Markus Nickel

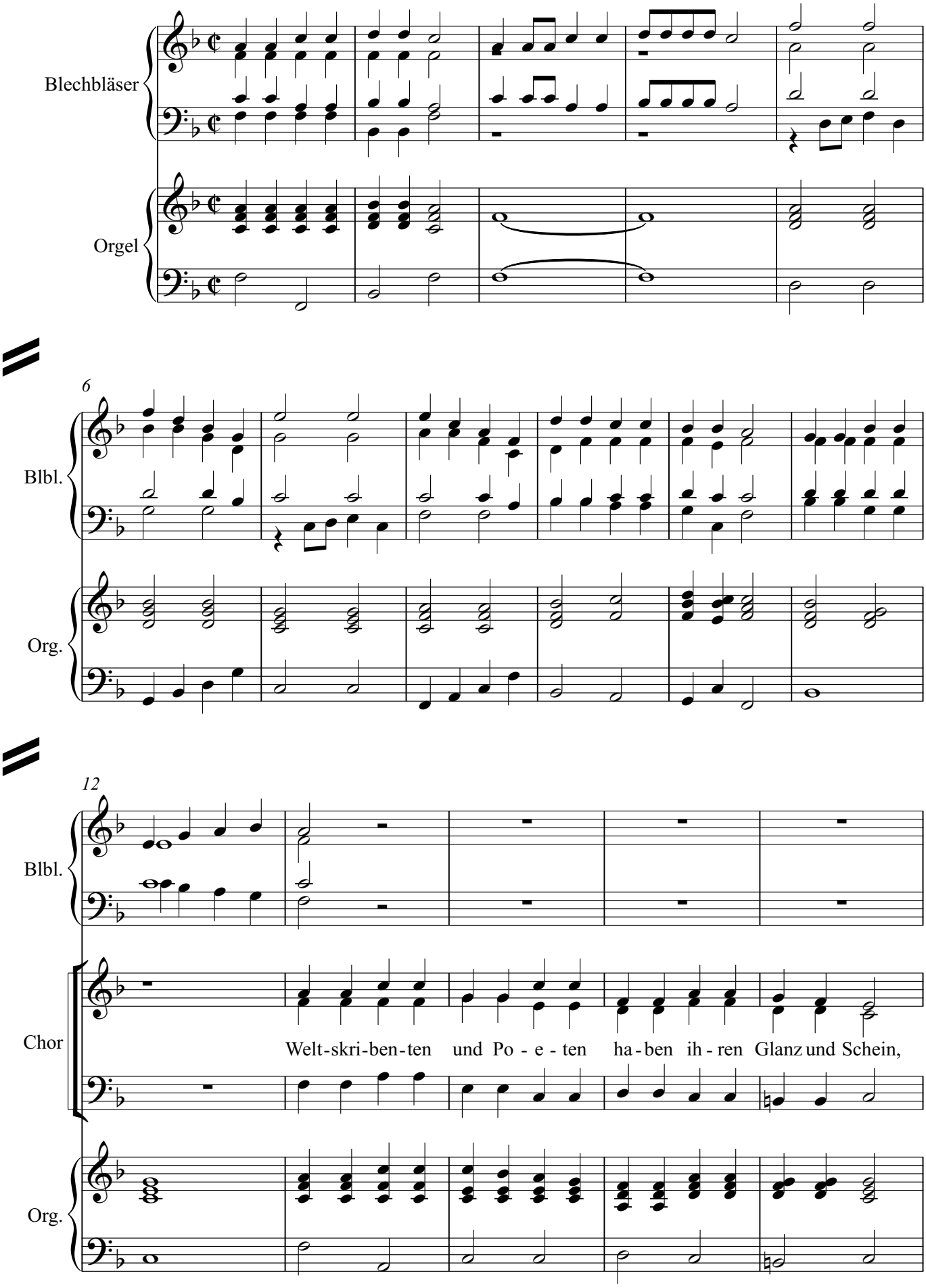
Paul Gerhardt

Eine musikalische Lebens-Hommage für den evangelischen Liederdichter
Liedtexte: Paul Gerhardt; Prosatexte und Musik: Markus Nickel

für
Sopran, Alt, Tenor, dreistimmigen Chor, drei ErzählerInnen,
Sopran-, Alt, Tenorblockflöte, Blechbläserquartett,
2 Violinen, Violoncello und Orgel

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"



17

Chor

mö-gen auch zu le-sen sein, wenn wir le-ben au-ßer Nö - ten; in dem Un- glück,

Org.

23

Vl. 1

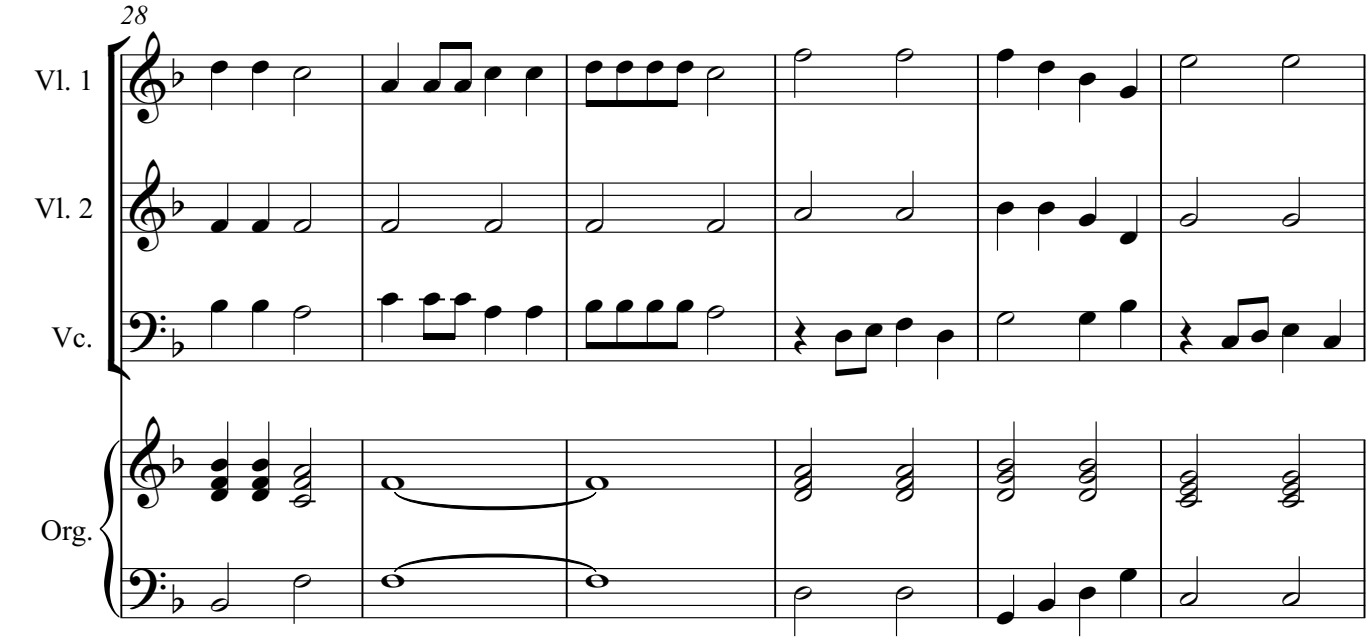
Vl. 2

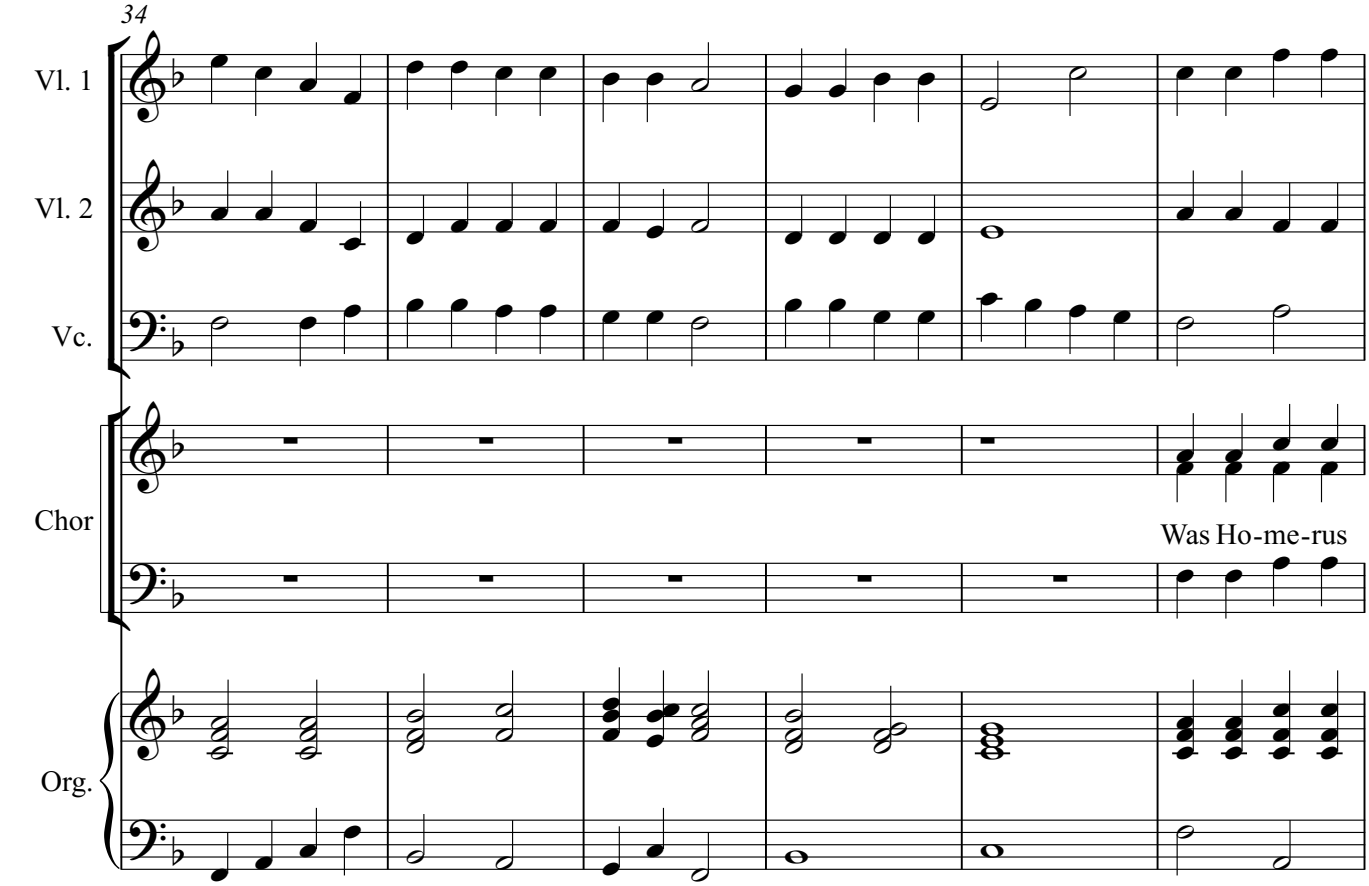
Vc.

Chor

Kreuz und Ü - bel ist nichts Bess-res als die Bi- bel!

Org.


28
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.


34
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Was Ho-me-rus
Org.

40

Vl. 1

Vl. 2

Vc.

Chor

hat ge-sun-gen und des Ma-ro ho-her Geist, wird ge rüh-met und ge-preist und hat al - le

Org.

46

Vl. 1

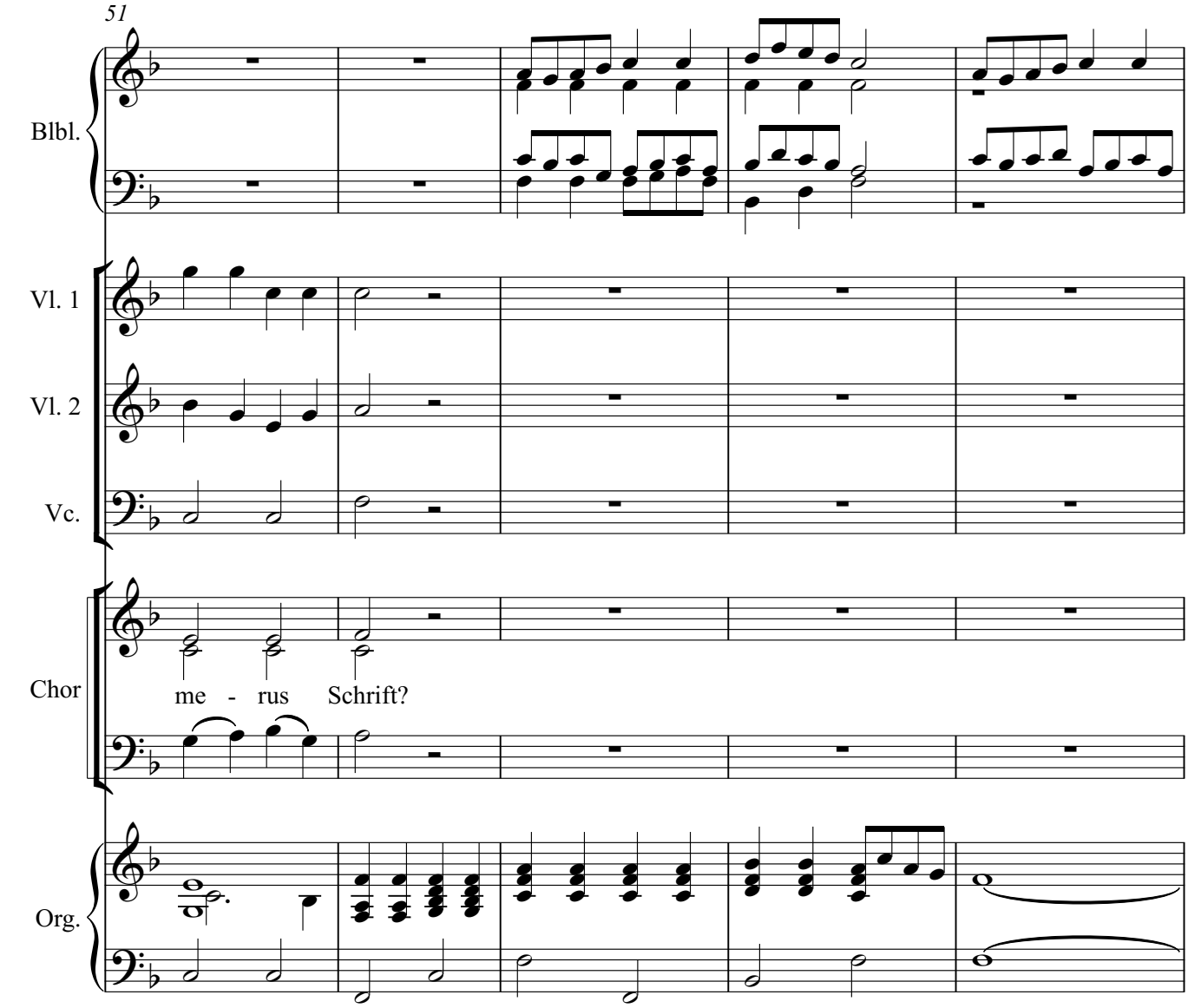
Vl. 2

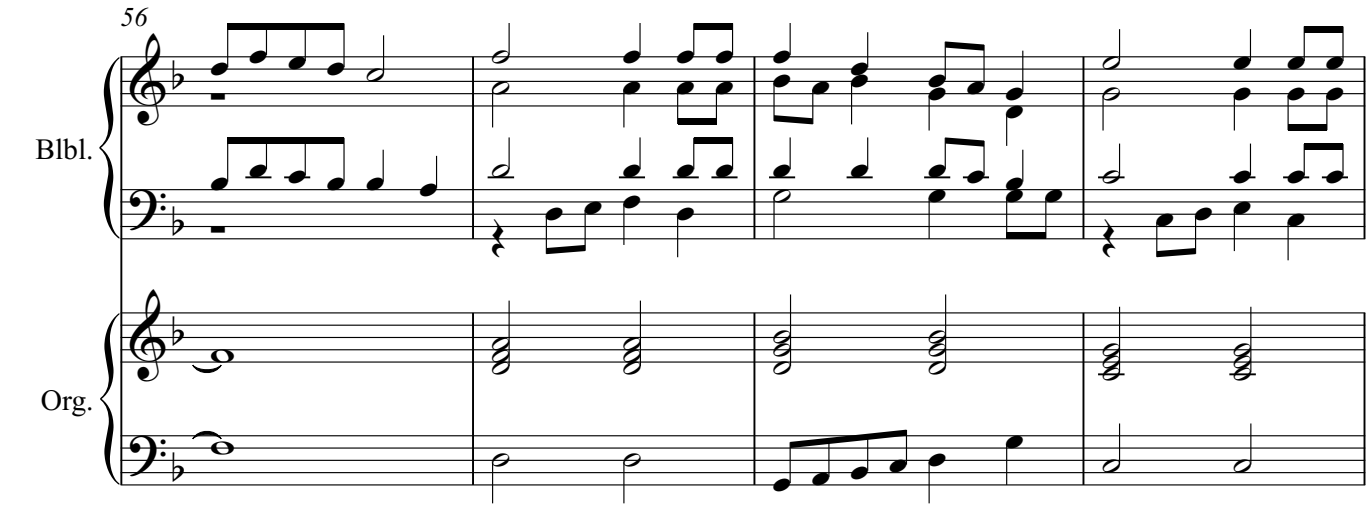
Vc.

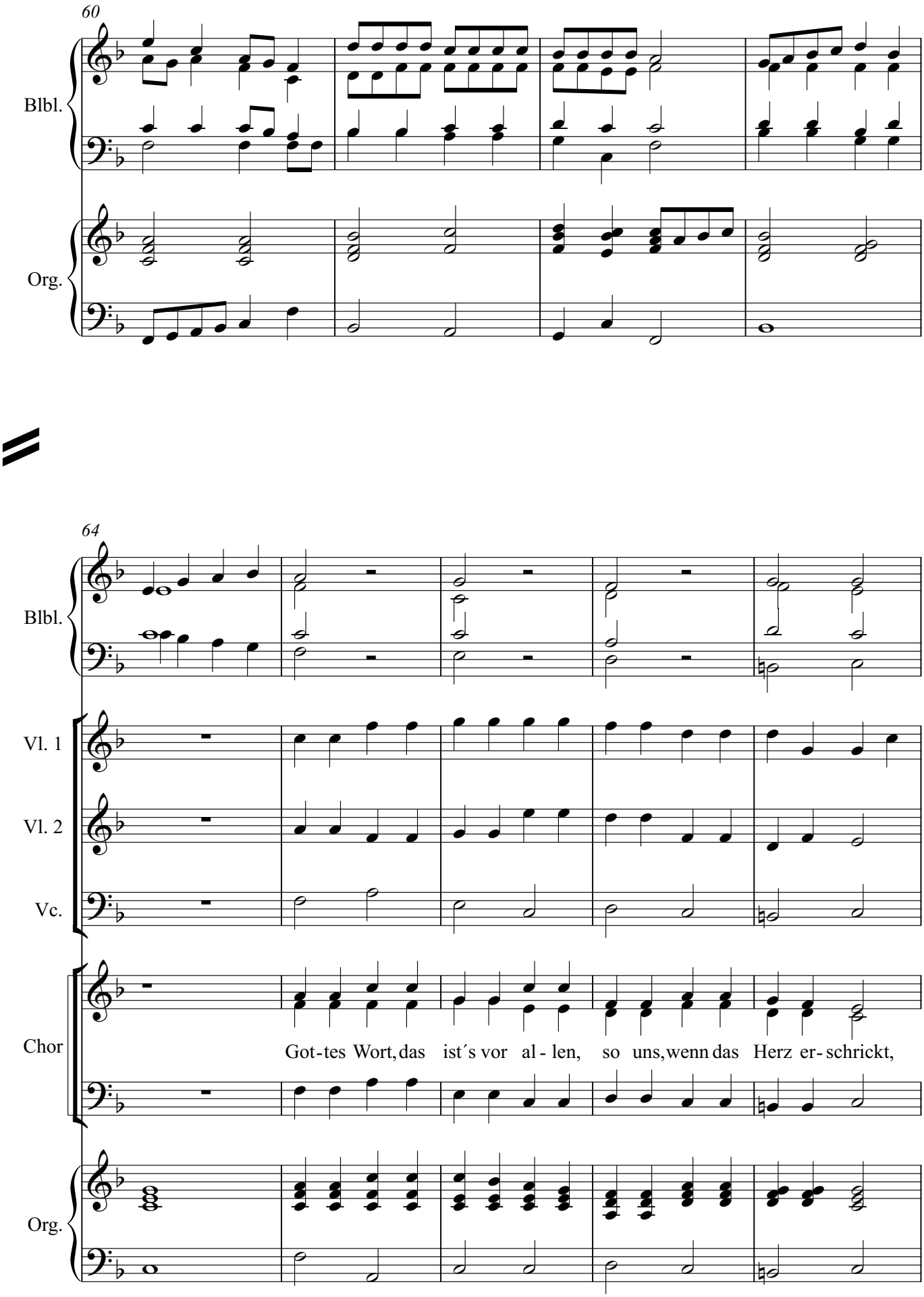
Chor

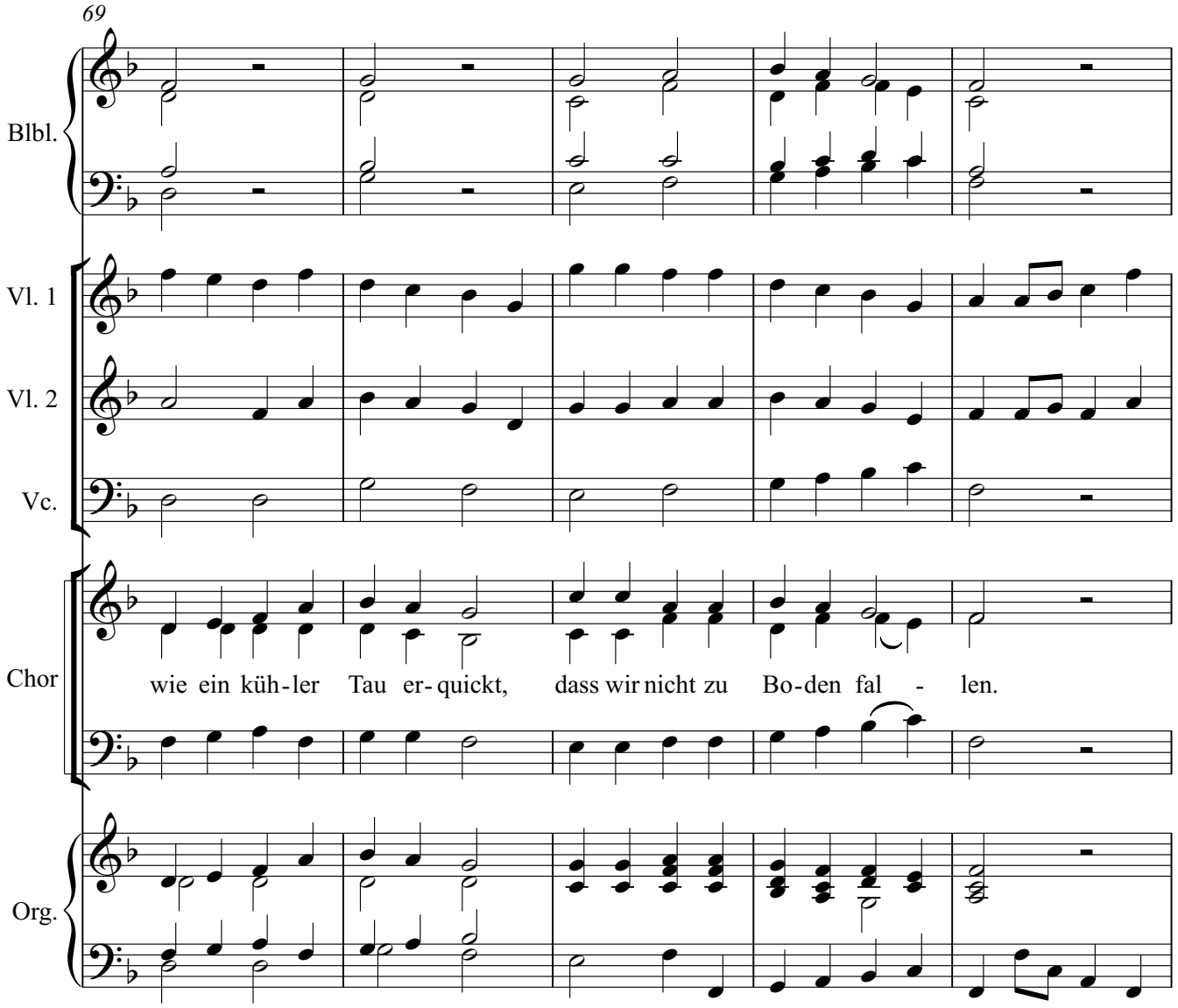
Welt durch-drun - gen. A - ber wenn der Tod uns trifft, was hilft dann Ho -

Org.


51
Blbl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
me - rus Schrift?
Org.


56
Blbl.
Org.


60
Blbl.
Org.
64
Blbl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Got-tes Wort, das ist´s vor al - len, so uns, wenn das Herz er- schrickt,
Org.


69
Blbl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
wie ein küh-ler Tau er-quickt, dass wir nicht zu Bo-den fal - len.
Org.

74

Vl. 1

Vl. 2

Vc.

Chor

Wenn die gan-ze Welt ver-zagt, steht und siegt, was Gott ge - sagt.

Org.

79

Blbl.

Vl. 1

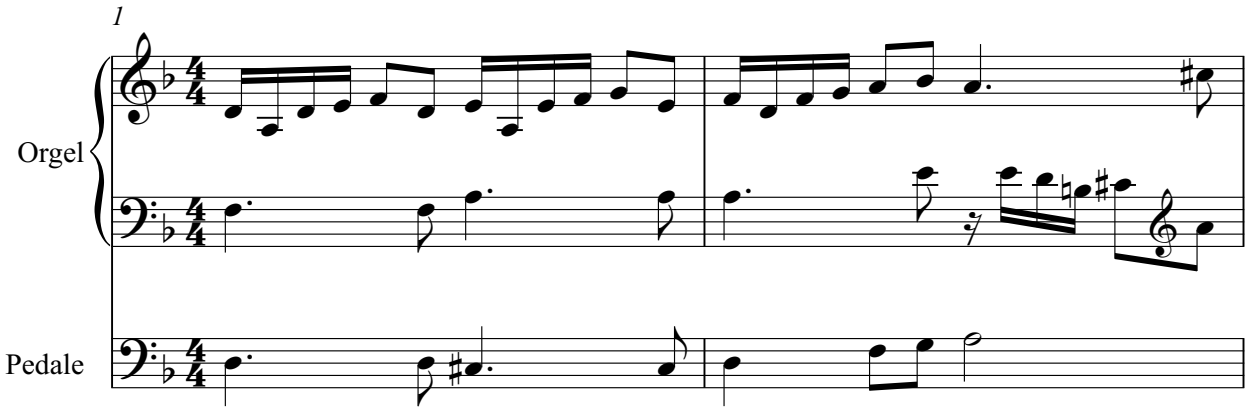
Vl. 2

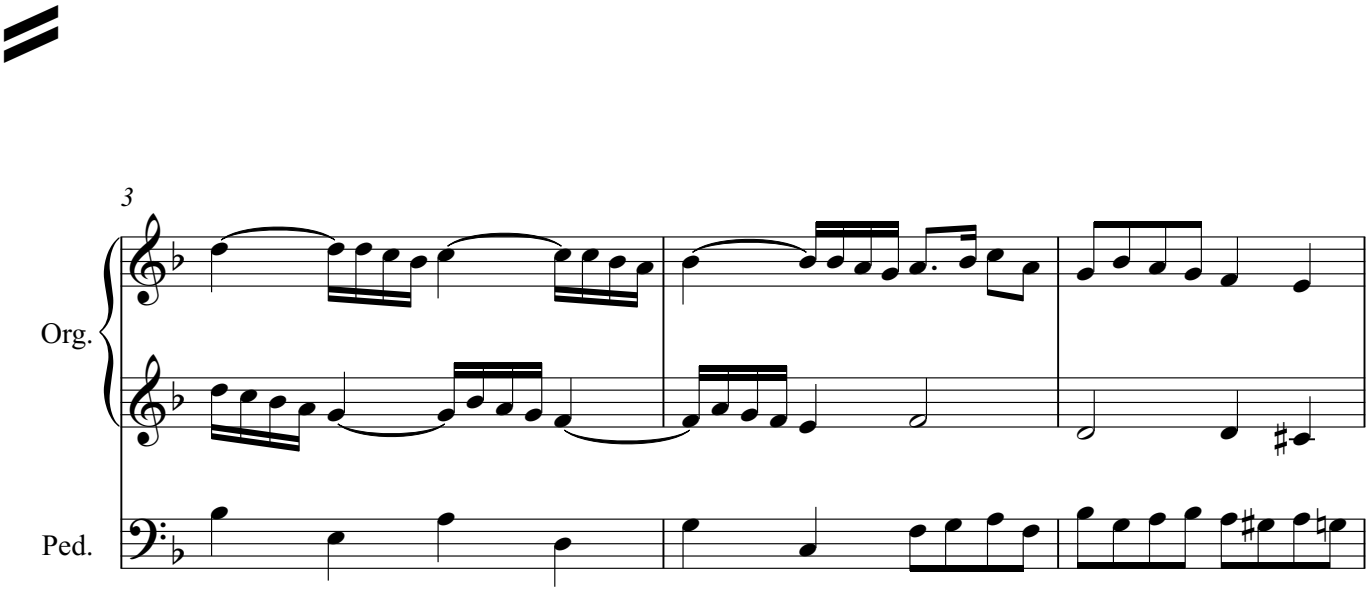
Vc.

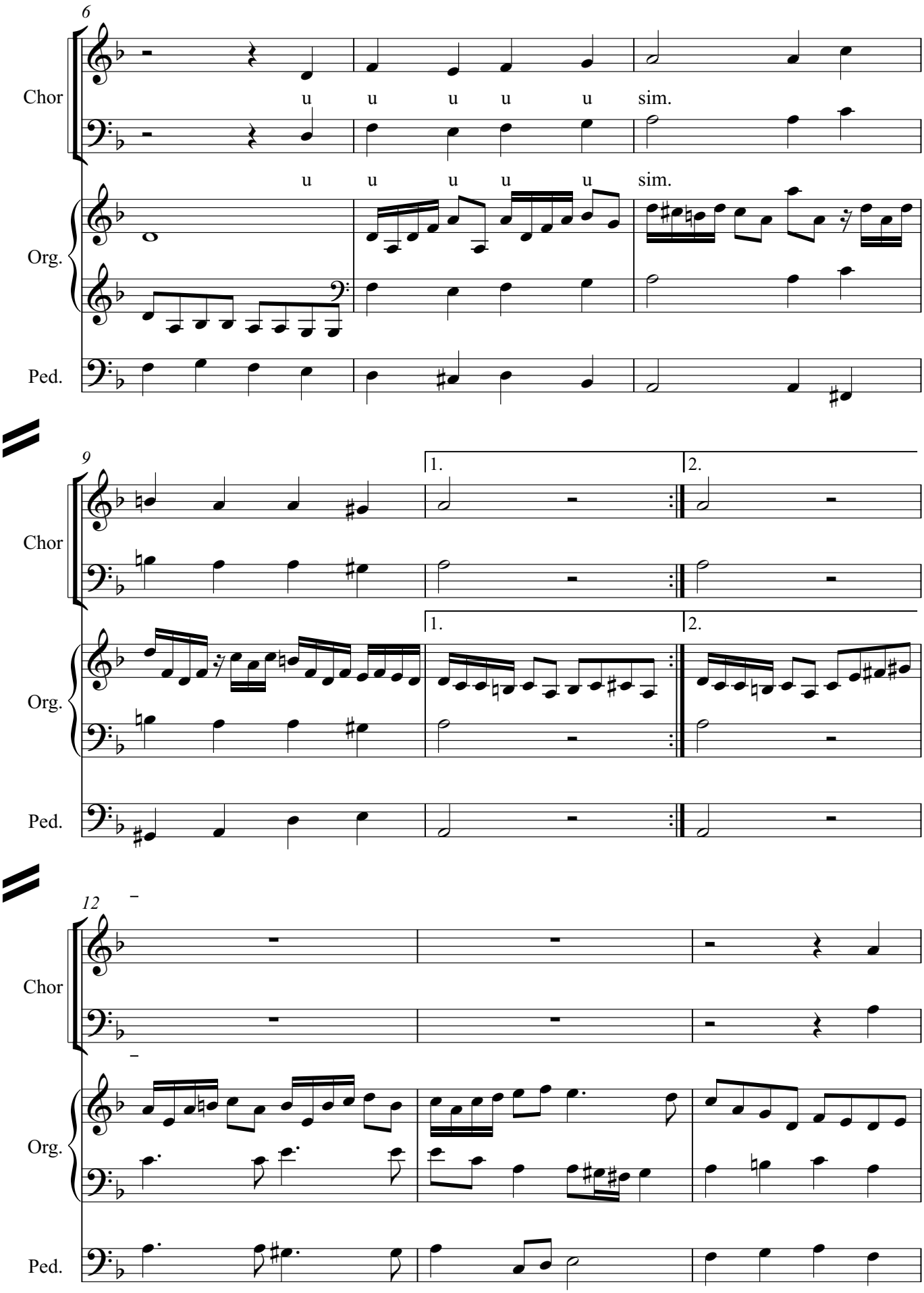
Org.

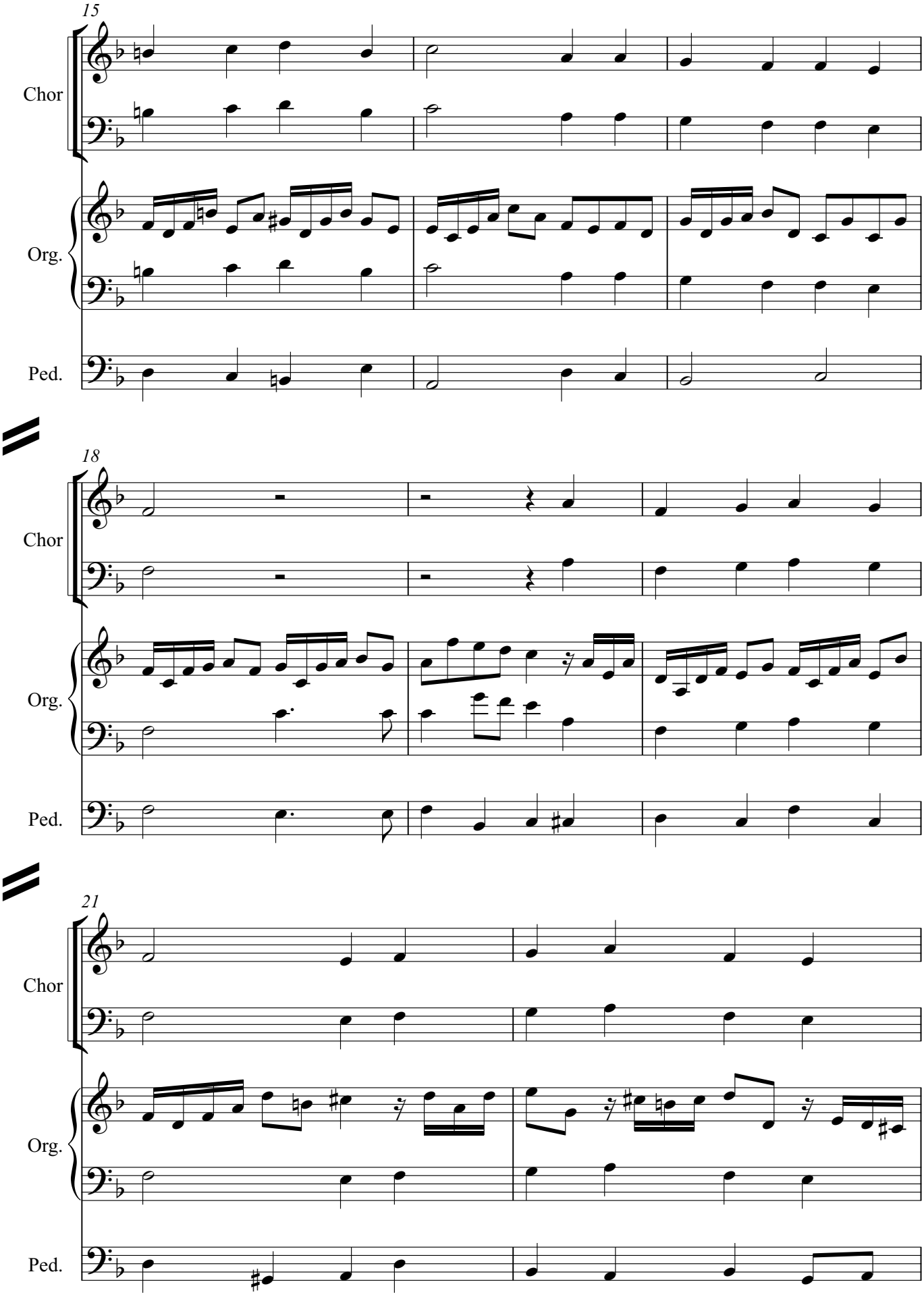
Johanna: Du, Thomas, ich muss dir etwas erzählen. Ich war doch letzte Woche in Berlin. Da war ich auch in der neuaufgebauten Nikolai-Kirche. In meiner Hand hatte ich ein Büchlein mit ein paar Kirchenliedern, das mir recht wichtig ist. Es enthält vor allem Lieder von Paul-Gerhardt.
Thomas: Das ist doch ein vergangener Liederdichter. Warum magst du denn so altes Zeug?
Johanna: Lass mich diese Frage später beantworten. Ich stand also in dieser Kirche. Uebrigens war dort Paul Gerhardt einmal vor langer Zeit Pfarrer. Im Buch hatte ich mein Lieblingslied aufgeschlagen. Es ist in seinen zwölf Strophen kunstvoll aufgebaut und verwendet ein Achrostichon.
Thomas: Was ist denn das schon wieder?
Johanna: Das ist ein altes Stilmittel. Hintergrund des Liedes ist der biblische Satz "Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen". Die erste Strophe fängt dann mit dem ersten Wort "Befiehl" an, die zweite mit den Worten "dem Herren" und so weiter, bis zu dem Schluss des Liedes. Mich begeistert an diesem Lied aber etwas anderes: Es ist so vertrauensvoll, enthält so viel Gewissheit von der Geborgenheit in Gott.
Thomas: Vielleicht sollte ich es auch einmal durchlesen?
Johanna: Das lohnt sich bestimmt! Aber ich wollte dir etwas anderes erzählen. Ich stand also in der Kirche und summte das Lied. Dazu betrachtete ich ein abgedrucktes Bild. Es zeigt Paul Gerhardt im Talar. Rechts von ihm steht ein Krez und in der linken Hand hält er die Bibel, auf die er mit dem rechten Zeigefinger deutet.

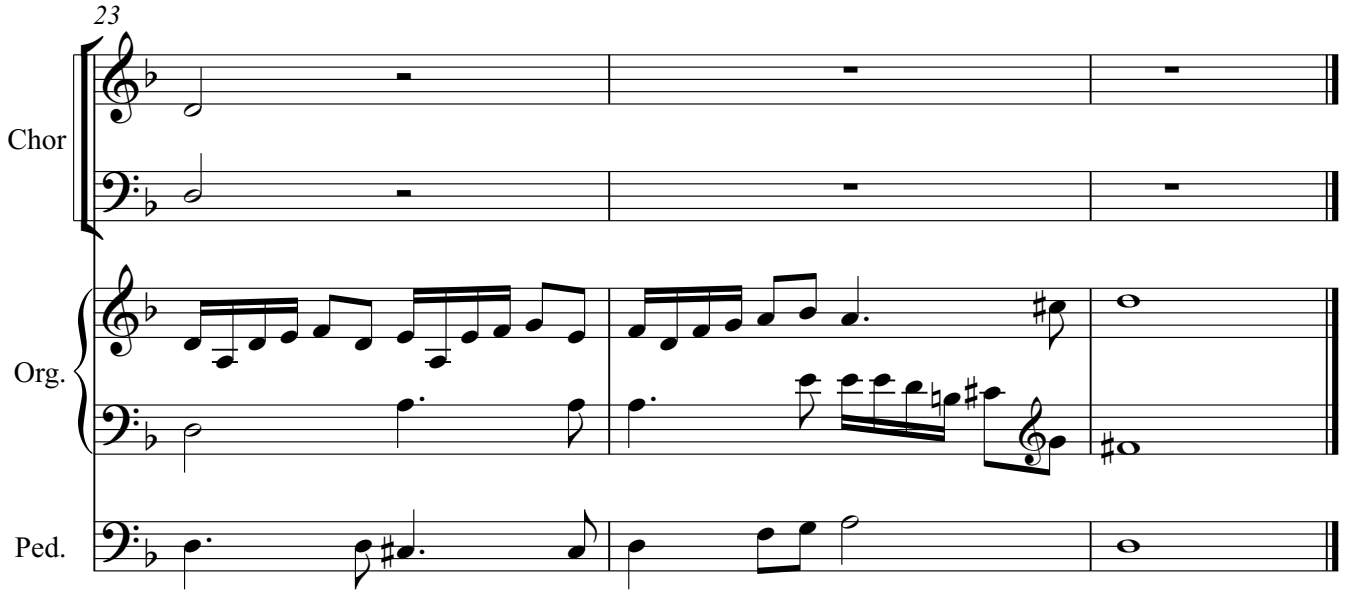
2. Befiehl du deine Wege






6
Chor
u u u u u sim.
u u u u u sim.
Org.
Ped.
9
1.
2.
Chor
1.
2.
Org.
Ped.
12
Chor
Org.
Ped.


15
Chor
Org.
Ped.
18
Chor
Org.
Ped.
21
Chor
Org.
Ped.

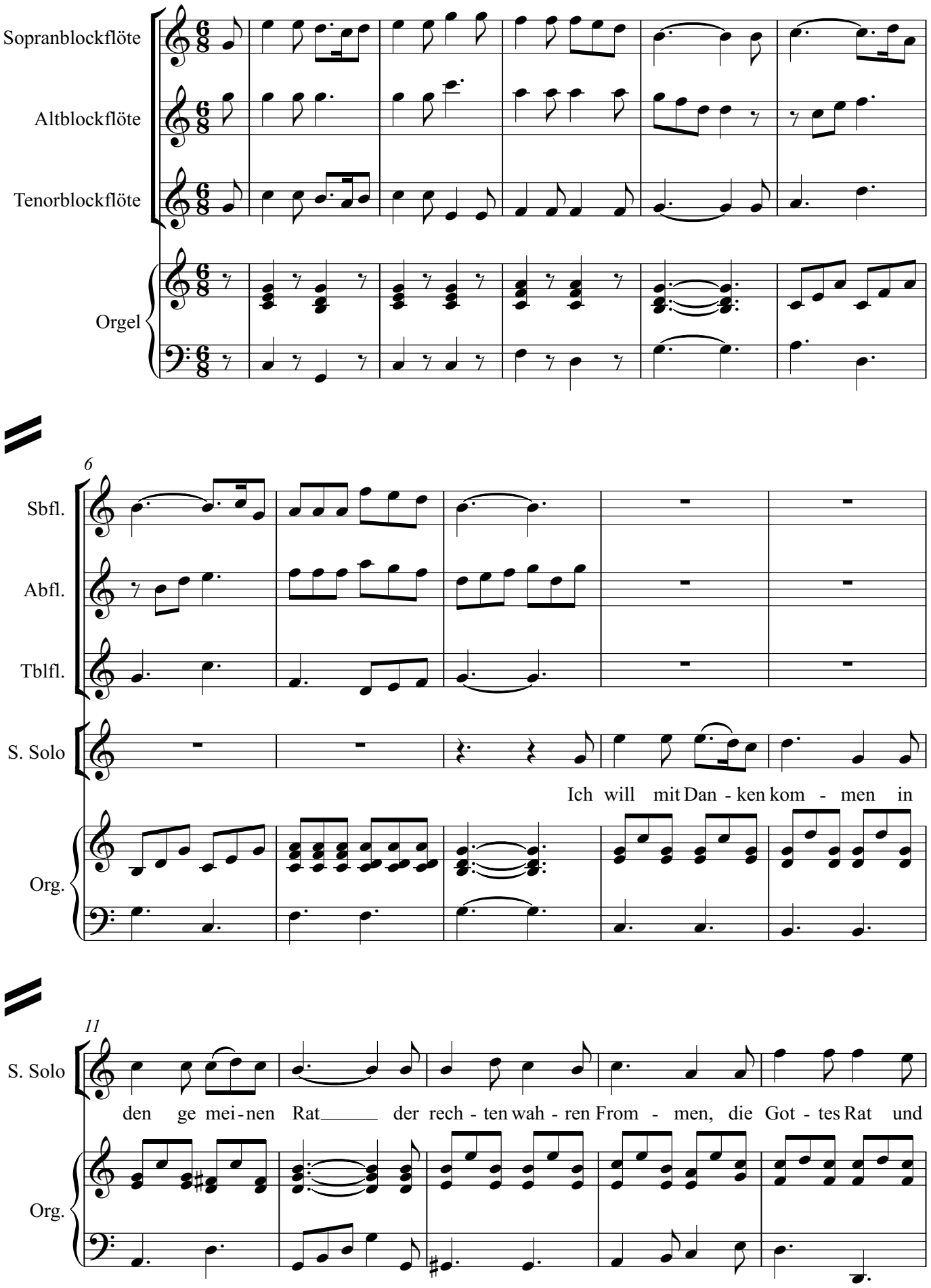


Johanna: Ich betrachtete das Gesicht Paul Gerhardts. Auf einmal war es mir, als ob es sich verziehen würde. Ich meinte, eine Träne aus seinen Augen rollen zu sehen. Und dann war mir, als ob ich seine Stimme hören würde.
Paul Gerhardt (*aus dem off*): Jetzt bin ich 60 Jahre alt und als Pfarrer endgültig abgesetzt. Was soll nur aus mir werden? Zwar werden immer wieder Lieder von mir gedruckt, aber meine Berufung, an der mir so viel liegt, darf ich nicht mehr nachgehen.
Thomas: Echt, der Mann hat mit dir geredet?
Johanna: Ja, mir war so. Ich kann es dir auch nicht erklären. Auf jeden Fall war ich zunächst erschrocken. Dann stellte ich aber ein Frage: "Warum sind Sie denn abgesetzt worden?". Und stell dir vor, wie erstaunt ich war: Ich bekam sogar eine Antwort!
Paul Gerhardt: Ich sollte das "Toleranzedikt" des Kurfürsten Friedrich Wilhelm akzeptieren. In ihm wird behauptet, dass die Calvinisten genauso Christen seien, wie wir Lutheraner. Es gibt heutzutage soviele Synkretisten, die aus politischer BerechnungGewissen und Wahrheit nicht mehr achten. Ich halte aber eisern an dem Bekenntnis Luthers fest. Das ist mir wichtiger als alles andere.
Johanna: Und wollen Sie die Gemeindeglieder nicht behalten?
Paul Gerhardt: Doch, schon. Nach meiner ersten Amtsenthebung vor einiger Zeit machten die Berliner Handwerker für mich eine Eingabe, die der Kurfürst allerdings ablehnte. Auch die Stände kämpften für mich. Da wollte der Kurfürst plötzlich nicht mehr, dass ich das "Toleranzedikt" unterschreibe. Aber handeln sollte ich danach. Und das kann und will ich nicht. Niemals! Deswegen bin ich jetzt endgültig abgesetzt.
Thomas: Der Mann scheint ein ziemlicher Dickkopf gewesen zu sein!
Johanna: An diesem Punkt bestimmt. Wir kamen aber ins Gespräch und er erzählte mir ssinen ganzen Werdegang. Da habe ich manches besser verstanden.
Thomas: Was hat er denn so erzählt?
Johanna: Sein Leben war nicht so einfach und klar, wie ich es auf Grund seiner Lieder geglaubt habe. Ich habe etwa manches Lobblied von ihm im Ohr:

FREUDIGES LOB

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111



16

S. Solo

Tat mit sü - ßem Lob er- höhn; zu de - nen will ich tre ten und

Org.

21

Sbfl.

Abfl.

Tblfl.

S. Solo

soll mein Dank und Be - ten von gan - zem Her - zen gehn.

Org.

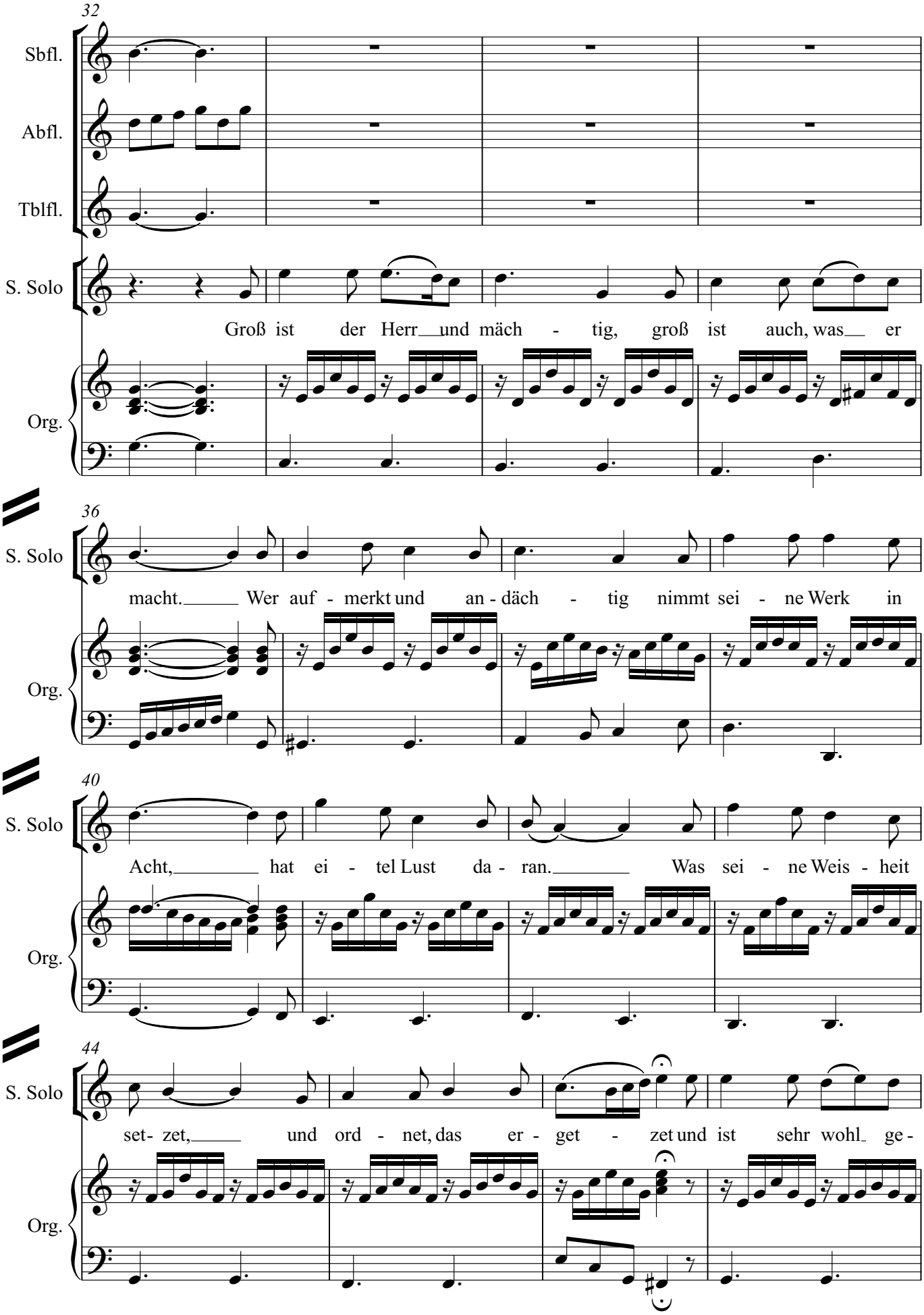
26

Sbfl.

Abfl.

Tblfl.

Org.


32
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
S. Solo
Groß ist der Herr und mäch - tig, groß ist auch, was er
Org.
36
S. Solo
macht. Wer auf - merkt und an - däch - tig nimmt sei - ne Werk in
Org.
40
S. Solo
Acht, hat ei - tel Lust da - ran. Was sei - ne Weis - heit
Org.
44
S. Solo
set- zet, und ord - net, das er - get - zet und ist sehr wohl ge -
Org.

48

Sbfl.

Abfl.

Tblfl.

S. Solo

tan.

Org.

54

Sbfl.

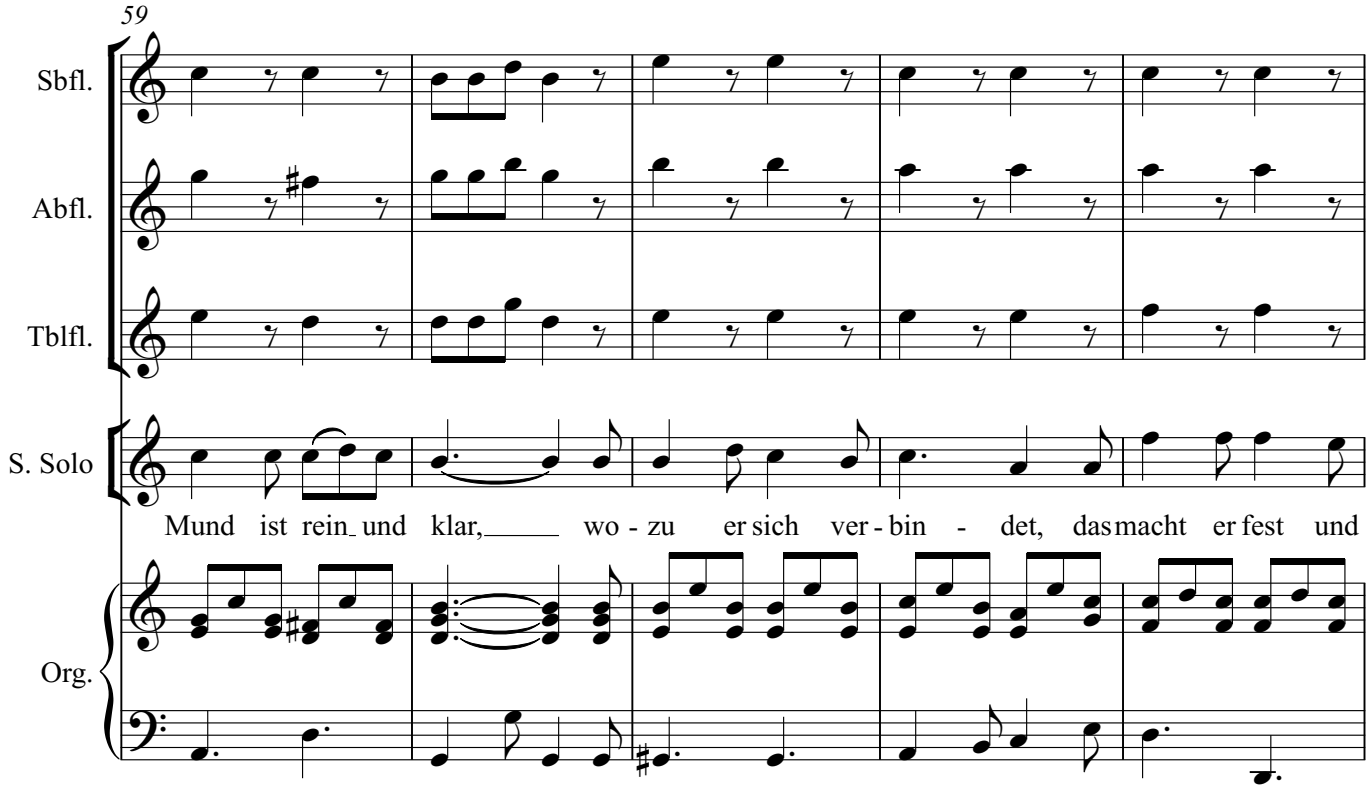
Abfl.

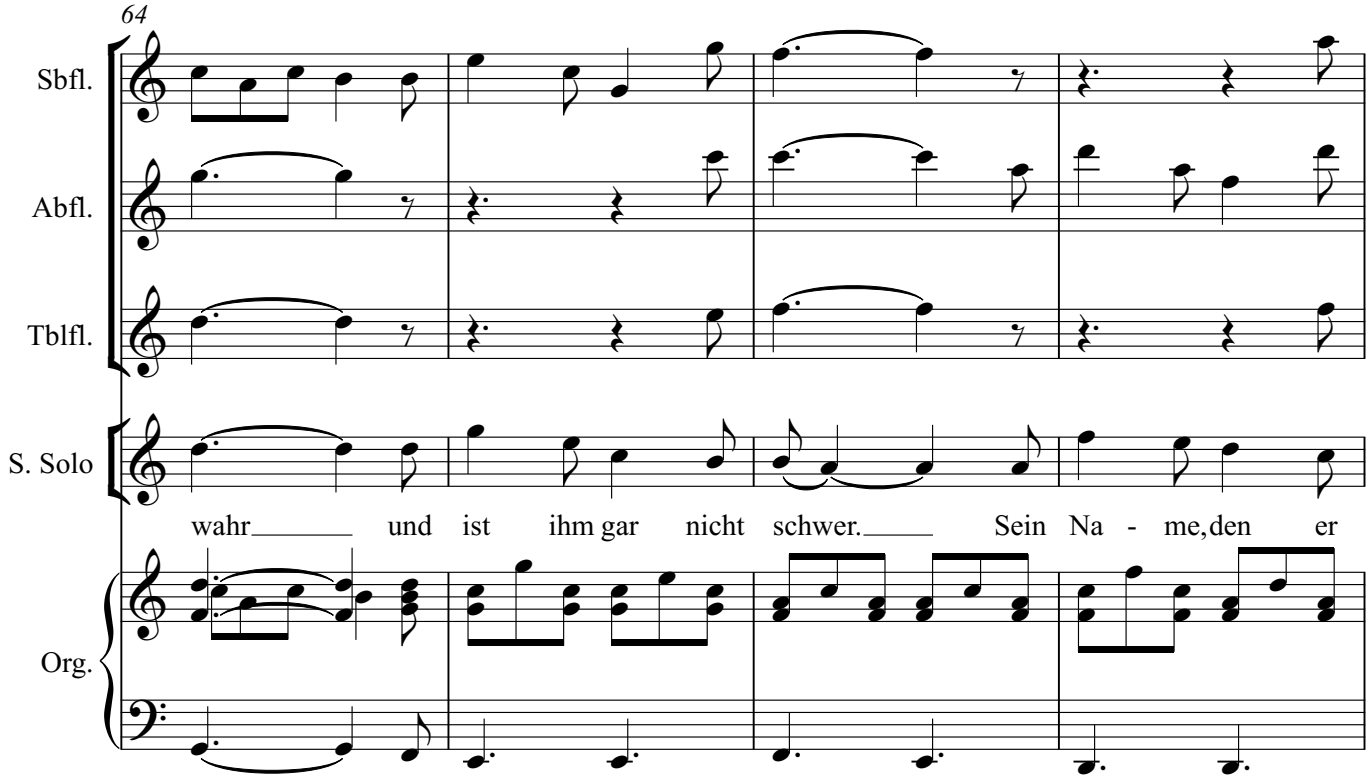
Tblfl.

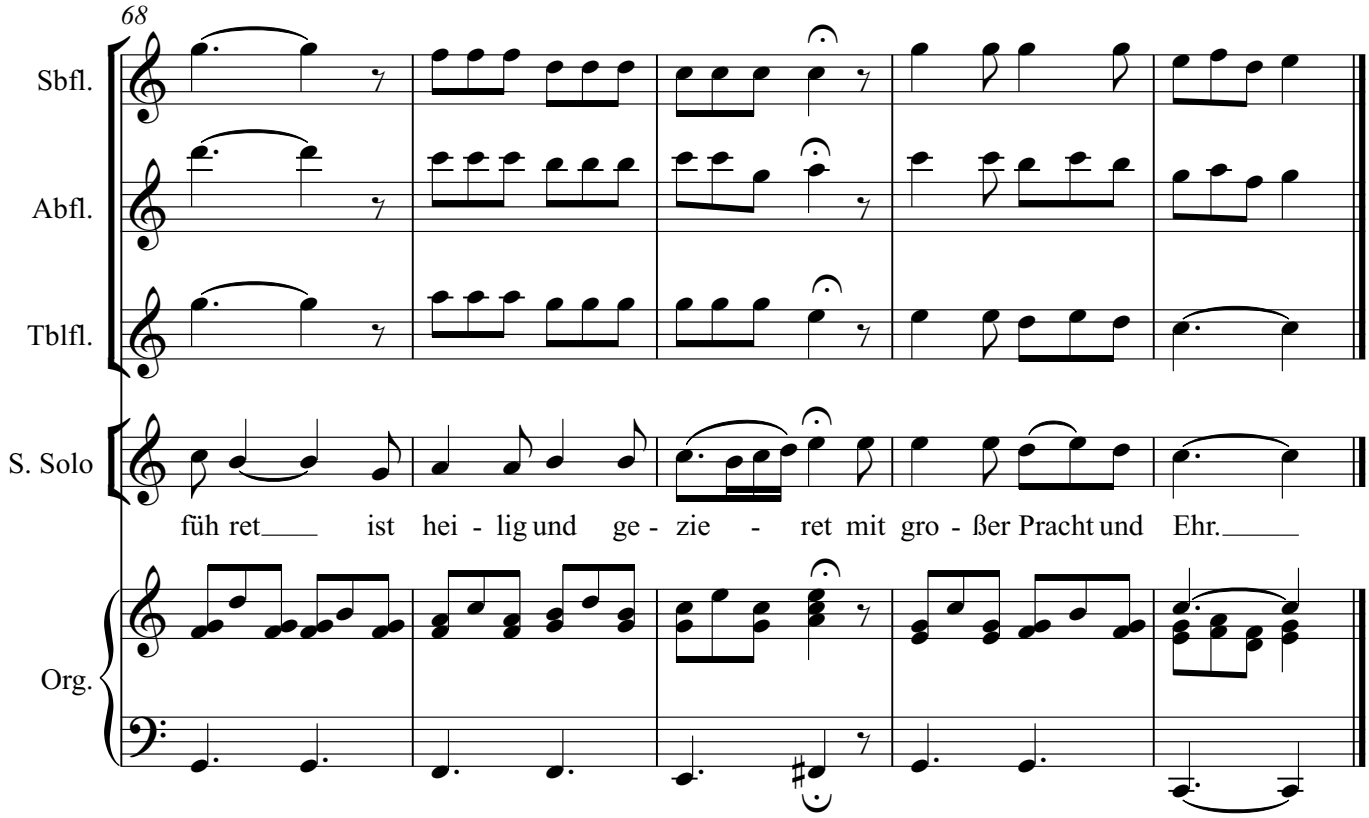
S. Solo

Sein Wort ist wohl-ge-grün - det, sein

Org.

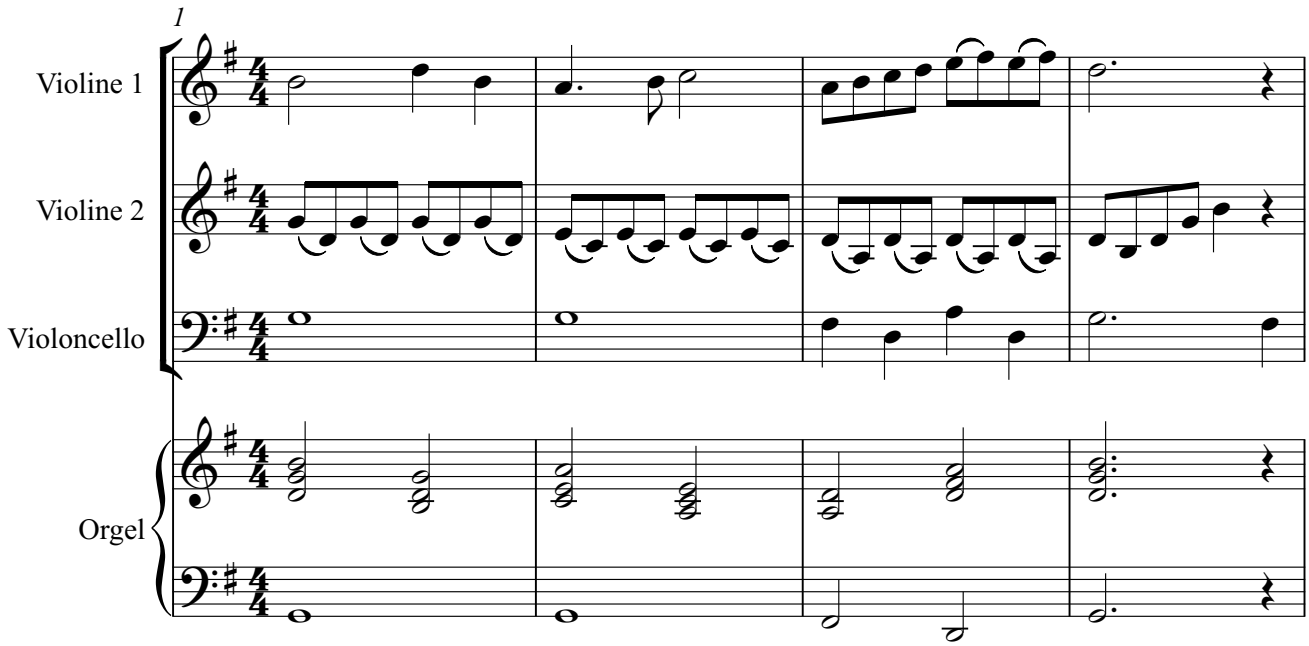

59
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
S. Solo
Mund ist rein und klar, wo - zu er sich ver - bin - det, das macht er fest und
Org.

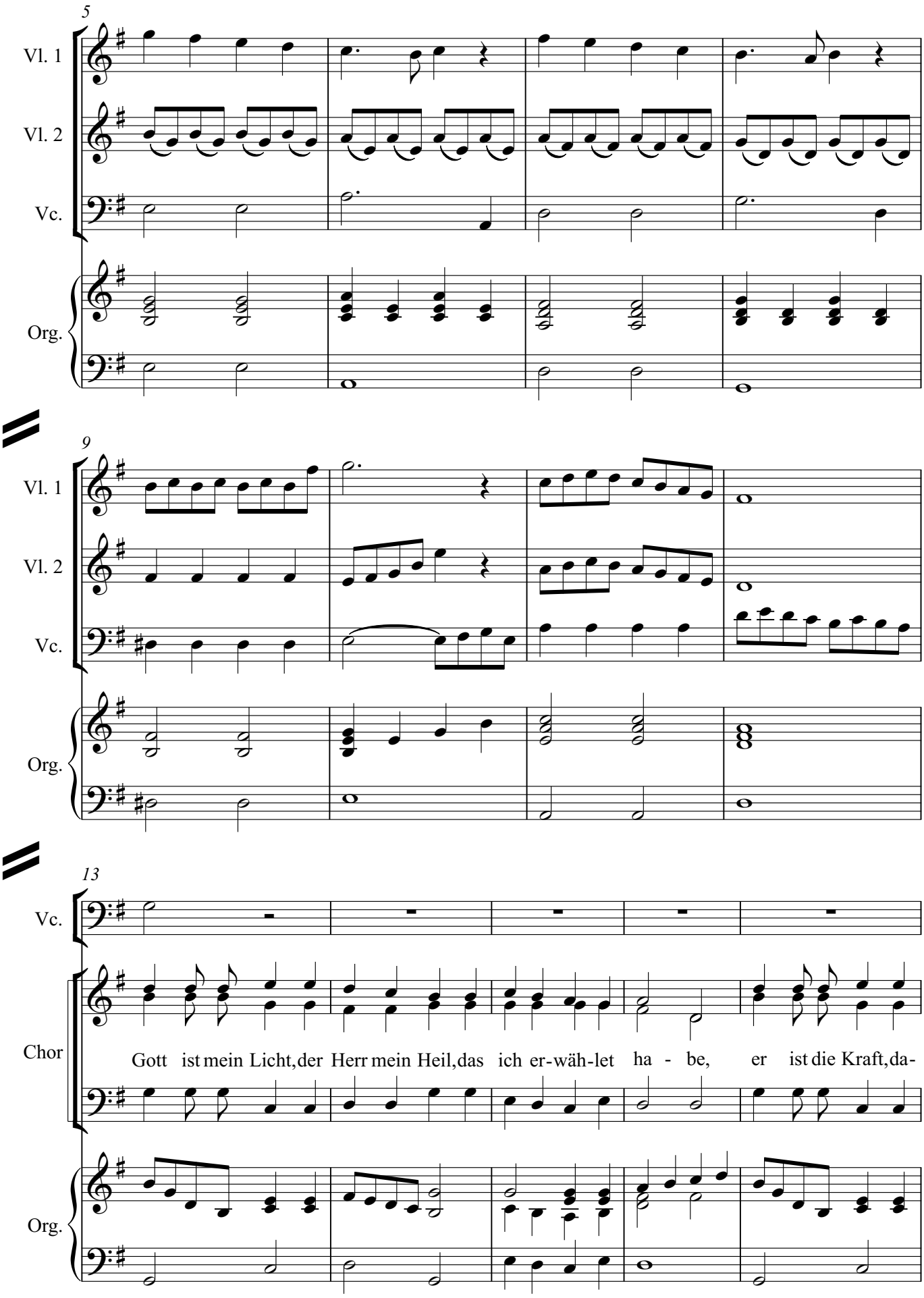

64
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
S. Solo
wahr und ist ihm gar nicht schwer. Sein Na - me, den er
Org.

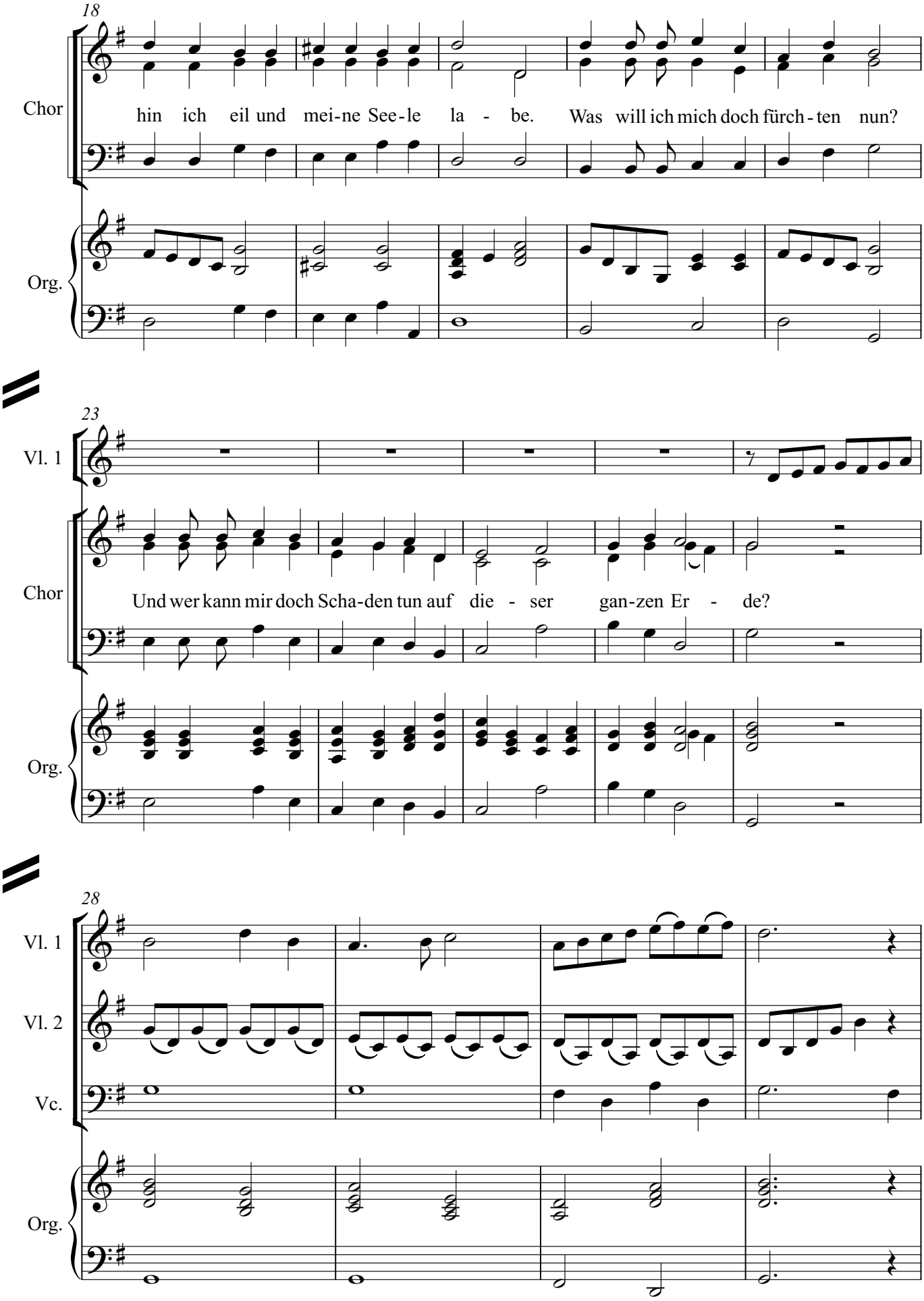


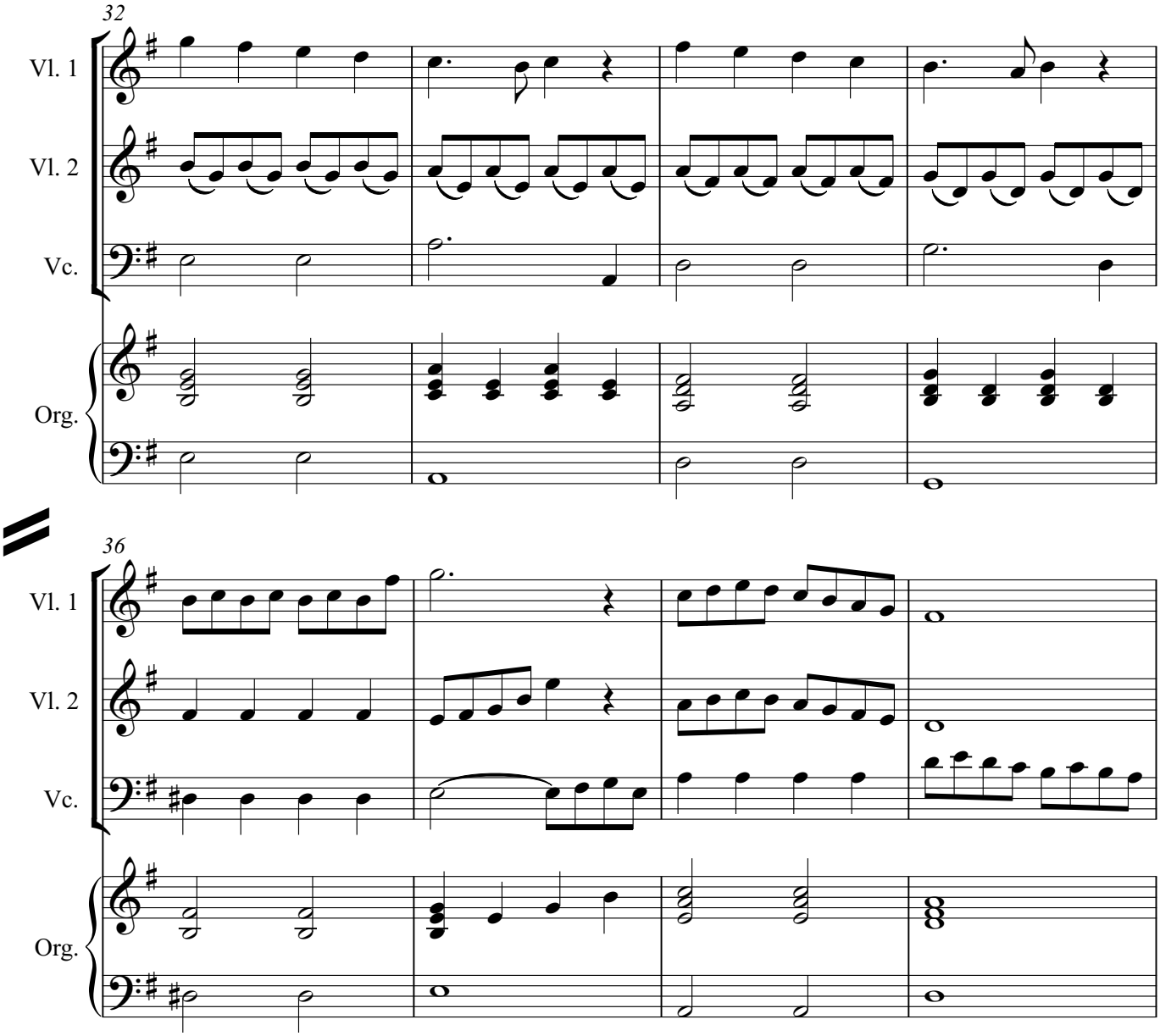
4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

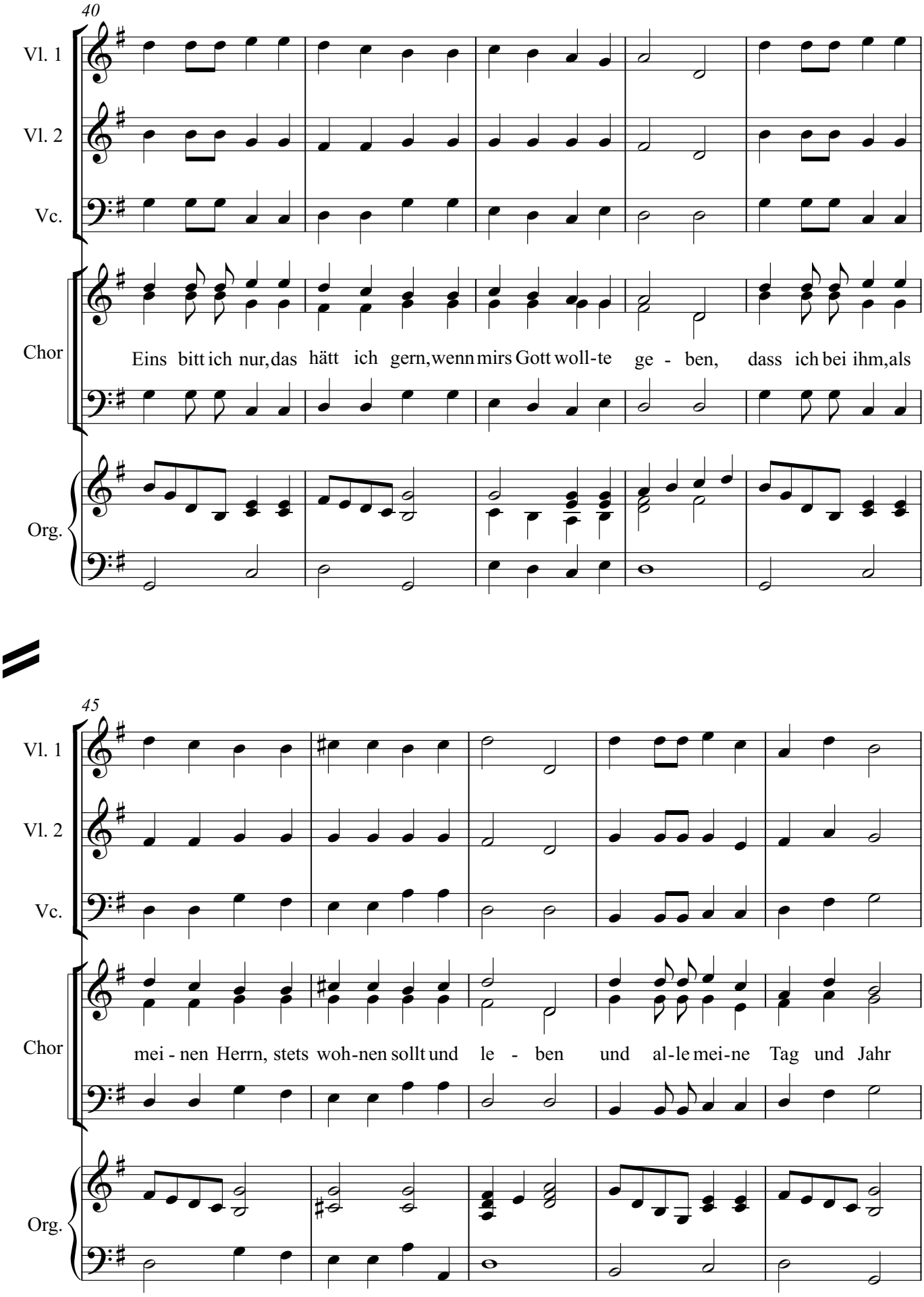
nach Psalm 27

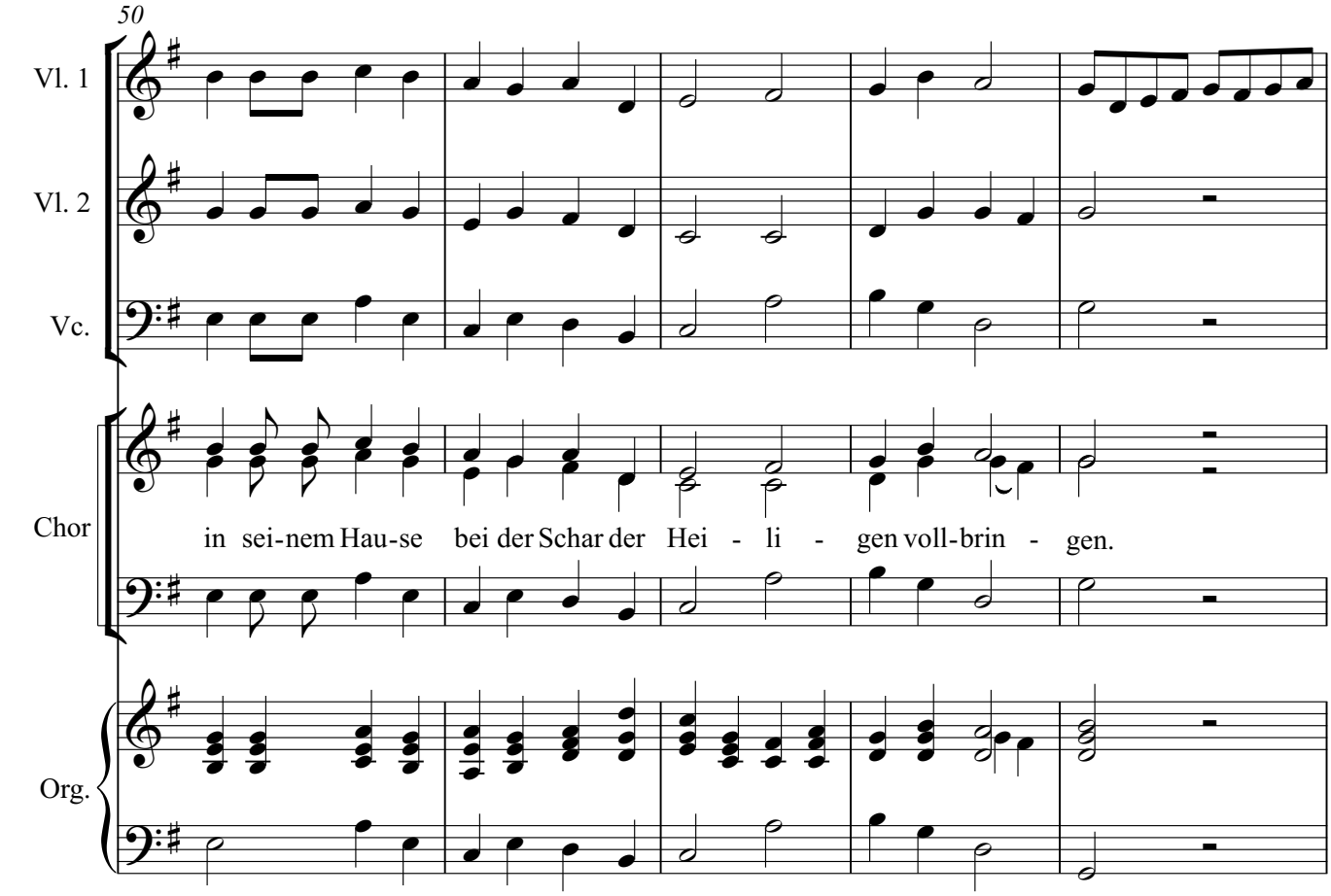


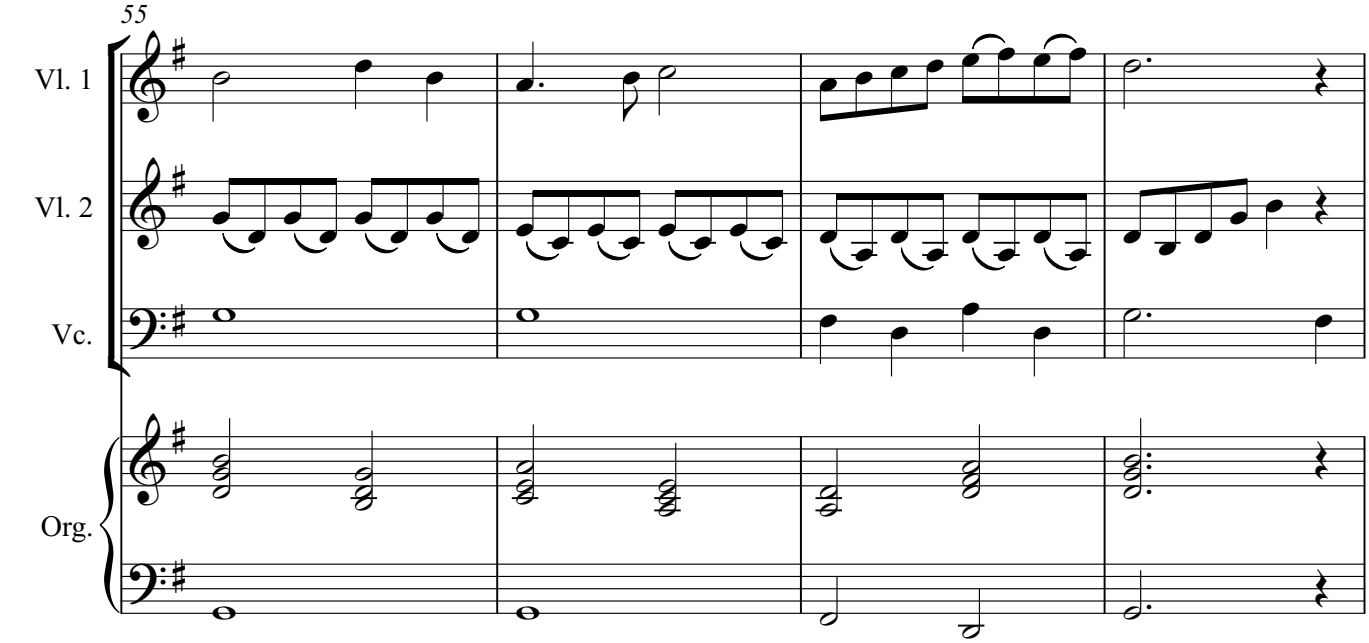

5
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
9
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
13
Vc.
Chor
Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil, das ich er-wäh-let ha - be, er ist die Kraft, da-
Org.

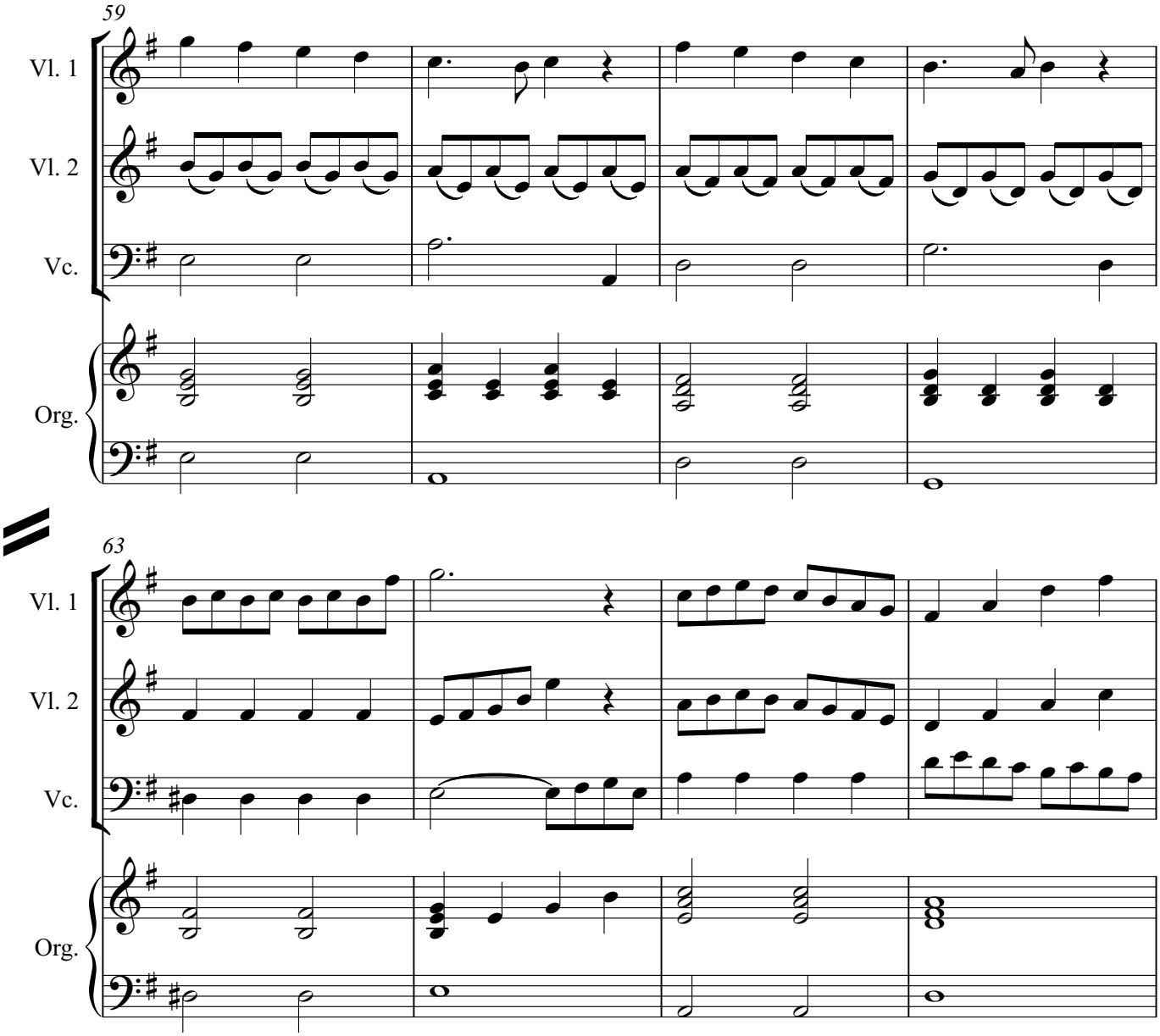

18
Chor
hin ich eil und mei-ne See-le la - be. Was will ich mich doch fürch-ten nun?
Org.
23
Vl. 1
Chor
Und wer kann mir doch Scha-den tun auf die - ser gan-zen Er - de?
Org.
28
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.

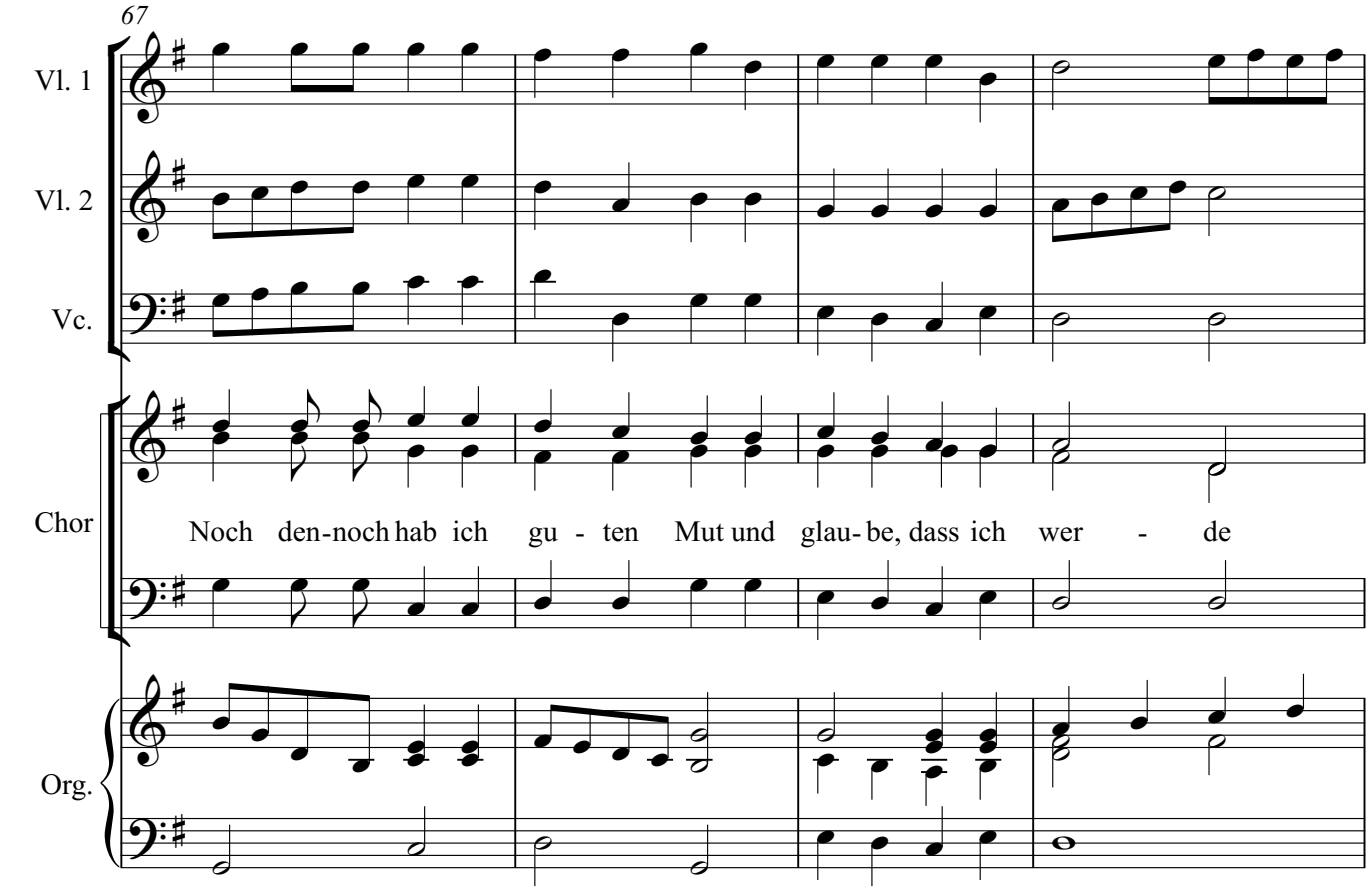

32
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
36
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.

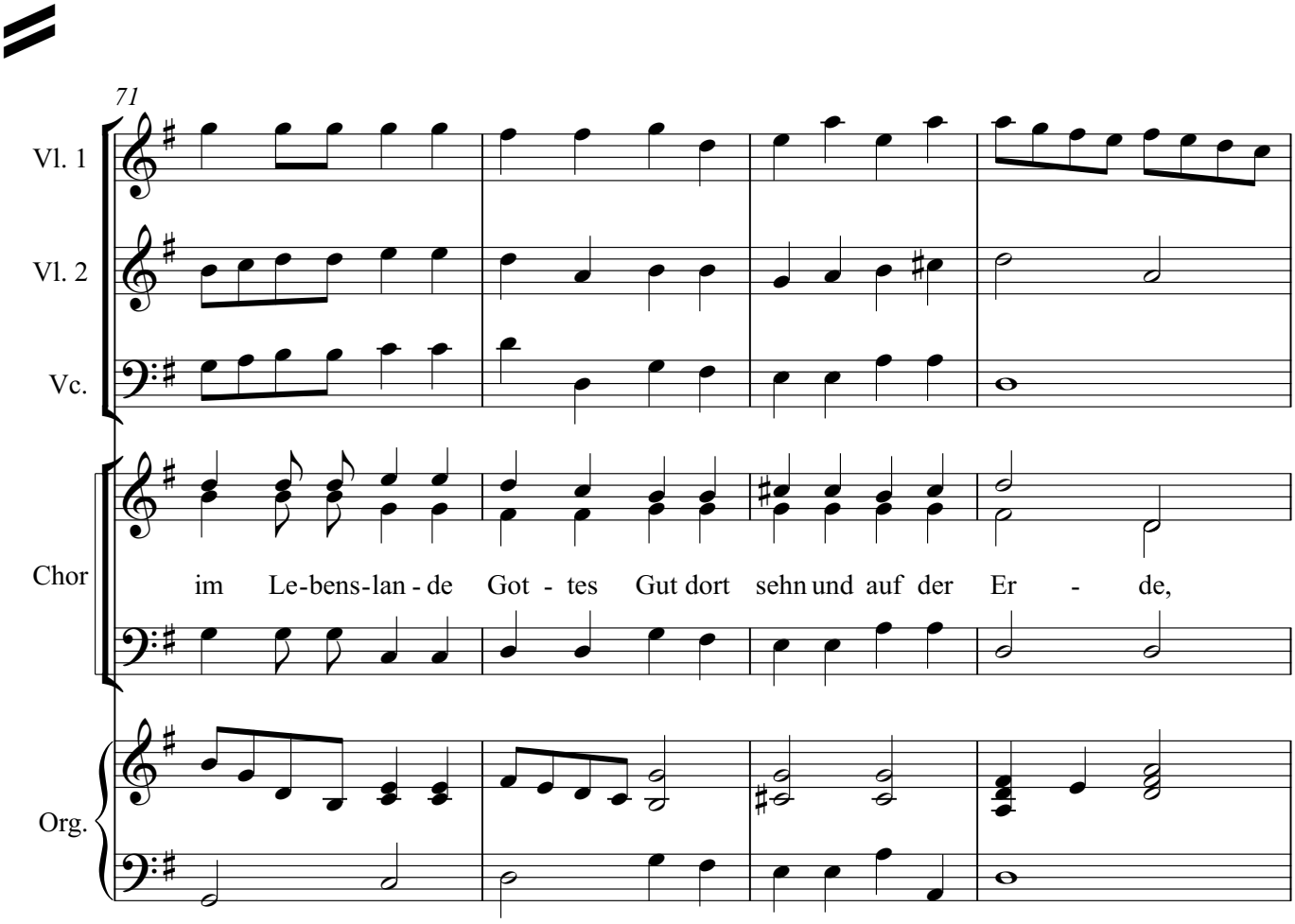

40
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Eins bitt ich nur, das hätt ich gern, wenn mirs Gott woll-te ge - ben, dass ich bei ihm, als
Org.
45
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
mei - nen Herrn, stets woh-nen sollt und le - ben und al-le mei-ne Tag und Jahr
Org.

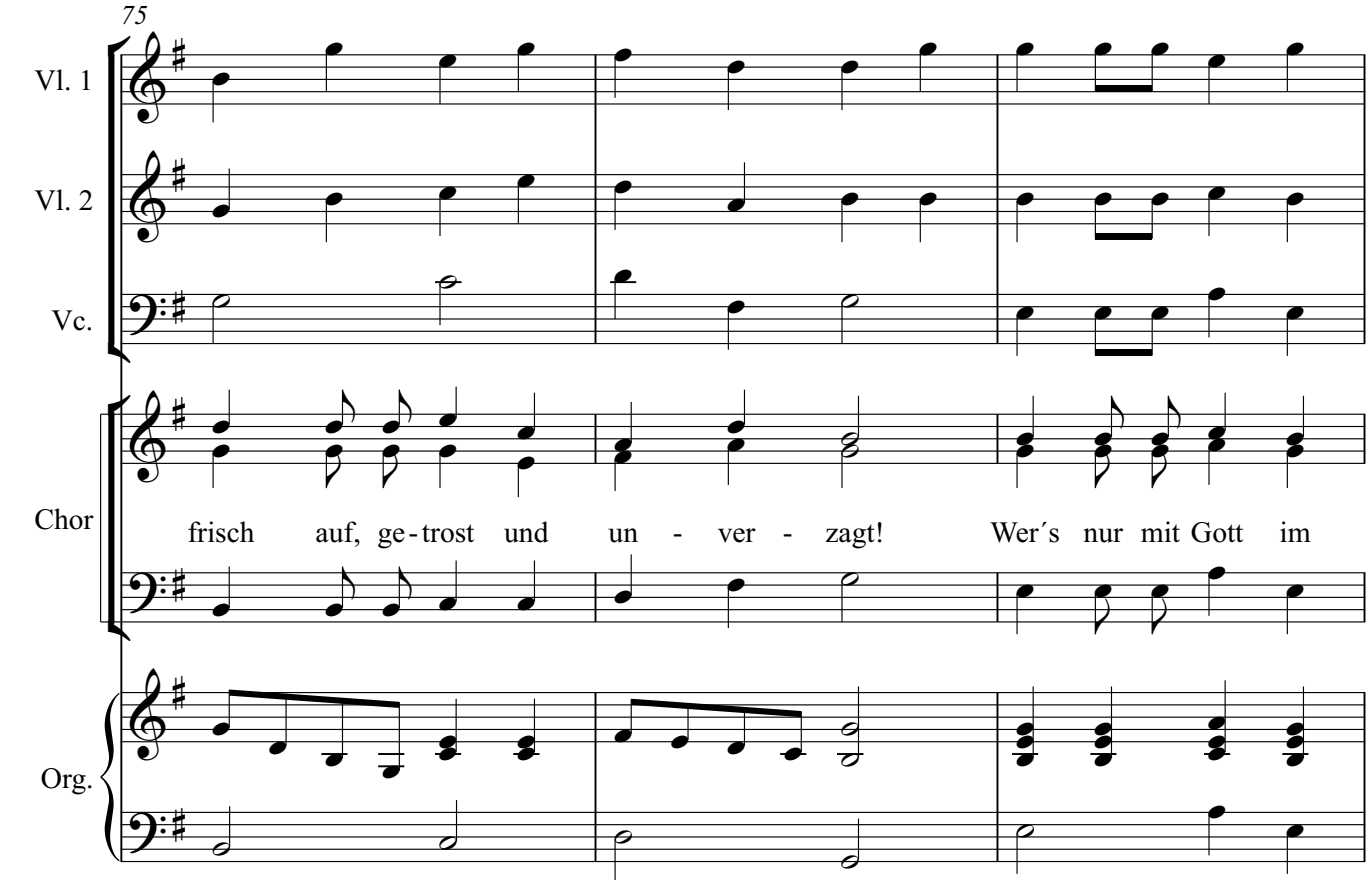

50
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
in sei-nem Hau-se bei der Schar der Hei - li - gen voll-brin - gen.
Org.

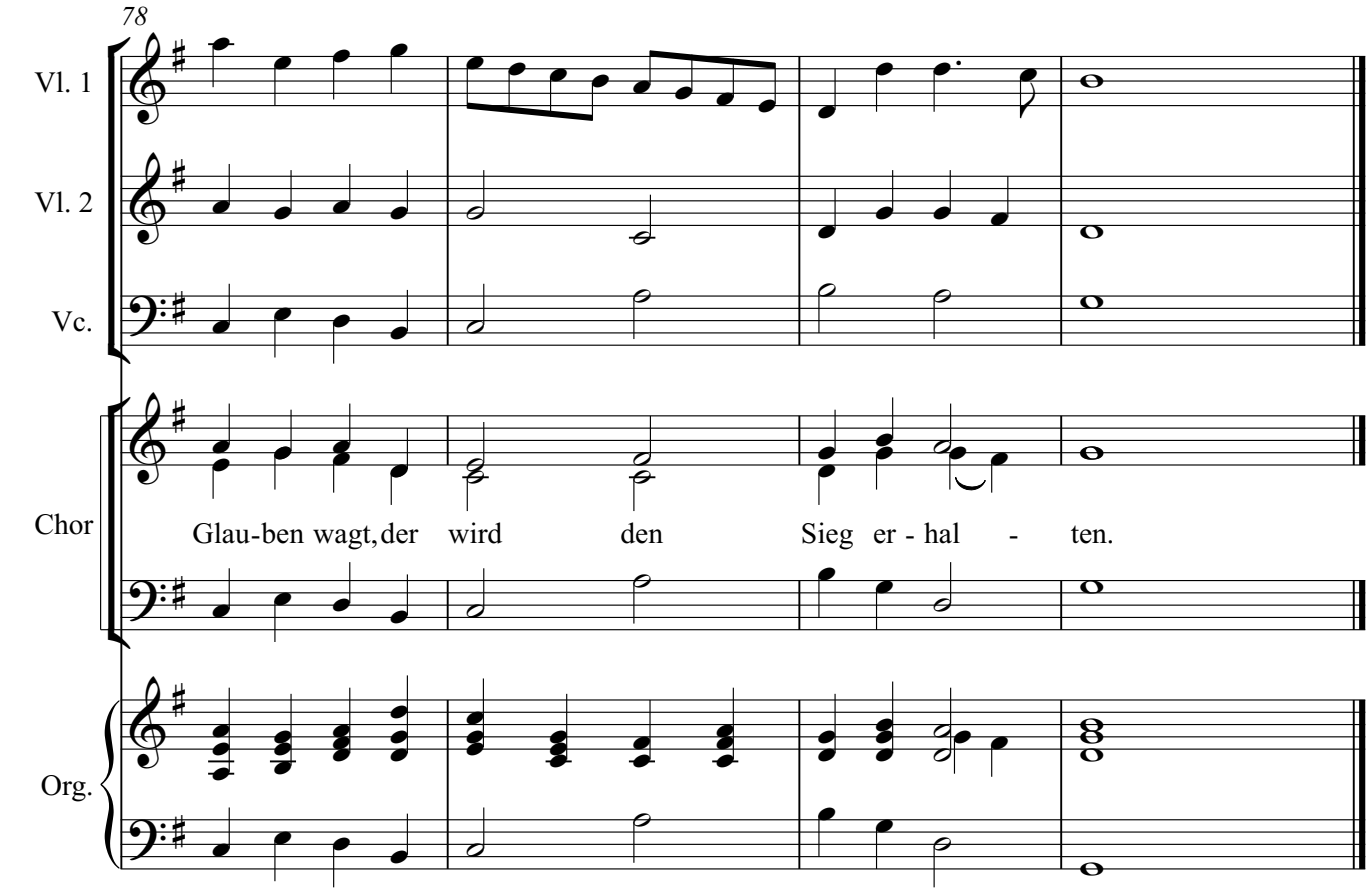

55
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.


59
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
63
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.


67
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Noch den-noch hab ich gu - ten Mut und glau- be, dass ich wer - de
Org.


71
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
im Le-bens-lan - de Got - tes Gut dort sehn und auf der Er - de,
Org.


75
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
frisch auf, ge-trost und un - ver - zagt! Wer´s nur mit Gott im
Org.


78
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Glau-ben wagt, der wird den Sieg er - hal - ten.
Org.

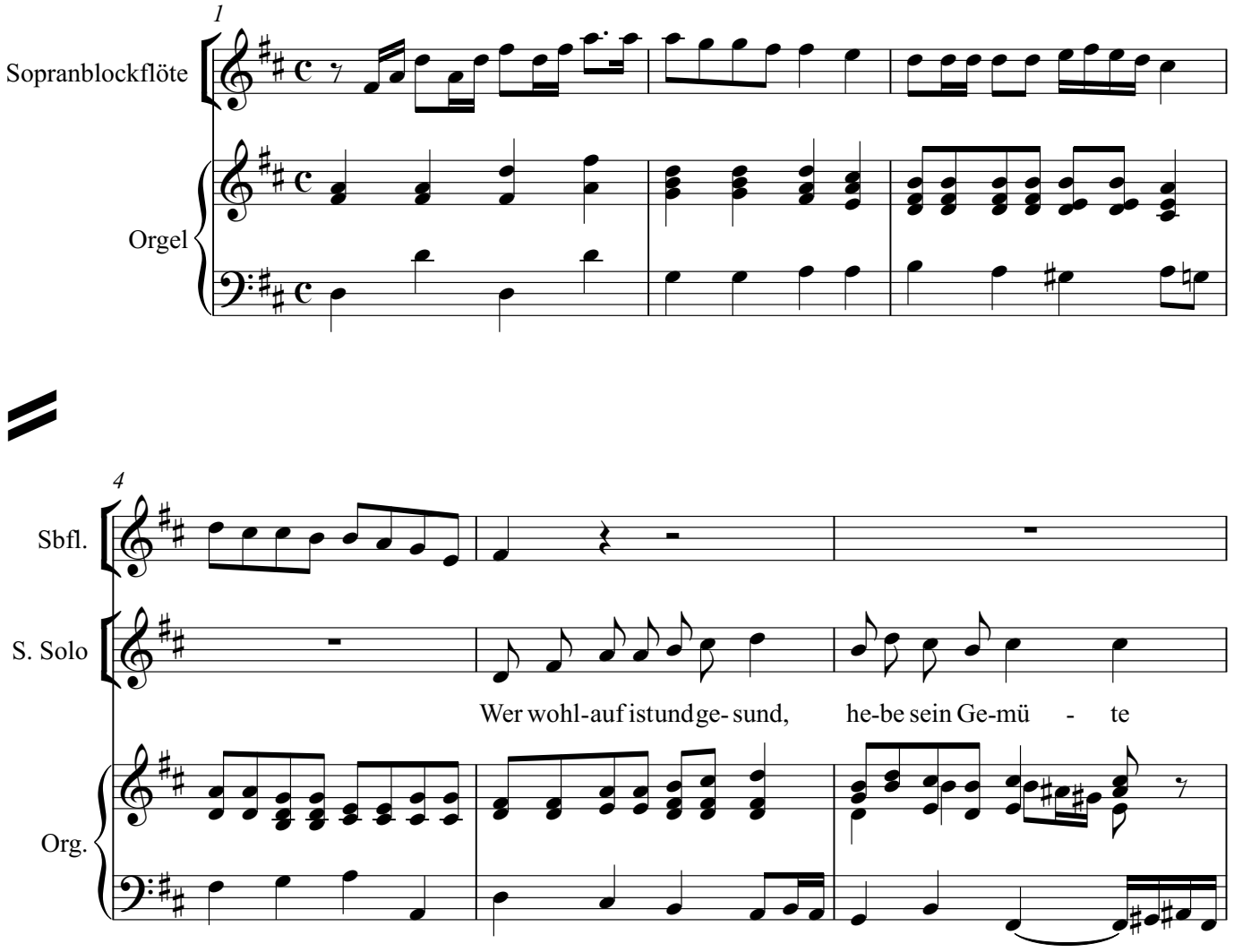
I.) KINDHEIT

Johanna: Geboren wurde Paul Gerhardt 1607 in Gräfenheinich.
Thomas: Wo liegt das?
Johanna: In Sachsen. In seiner Familie gab es schon einige Pfarrer. Sein Vater Christian war einer der drei Bürgermeister und Landwirt. Allerdings starb er sehr früh, ebenso wie auch die Mutter Dorothea. Und so war Paul mit 14 Jahren wie seine drei Geschwister Vollwaise.
Thomas: Das ist hart!
Johanna: Er ging mit seinem Bruder Christian zum Lernen an die Fürstenschule in Grimma.
Thomas: Das war dann wenigstens ein geregeltes Leben.
Paul Gerhardt: Das war es! Um 5 Uhr mussten wir in der kalten Zelle aufstehen, unser Schulgewand anlegen und den Morgensegen sprechen. Bis sechs Uhr wurde aufgeräumt, dann gab es eine lateinische Lehrstunde. Erst nach dem Morgengesang um 7 Uhr gab es dann eine Suppe und dann Lektionen bis 8 Uhr abends und nach dem Abendgebet schliefen wir dann todmüde ein.
Johanna: Du musst bedenken, in dieser Zeit begann auch der unseelige dreißigjährige Krieg. Und auch die Pest hielt Einzug vor Ort. Sein Bruder hielt es irgendwann auf der Schule nicht mehr aus und ist geflohen. Eine leichte Zeit war das wahrlich nicht! Wie dankbar konnte man sein, wenn man gesund blieb!

GESUNDHEIT

5. Wer wohlauf ist und gesund

Danklied für die Gesundheit des Leibes



7

S. Solo

und er-hö-he sei-nen Mund zu des Höchs - - - - - ten

Org.

10

Sbfl.

S. Solo

Gü - te. Lasst uns dan-ken Tag und Nacht mit ge-sun-den Lie - dern

Org.

13

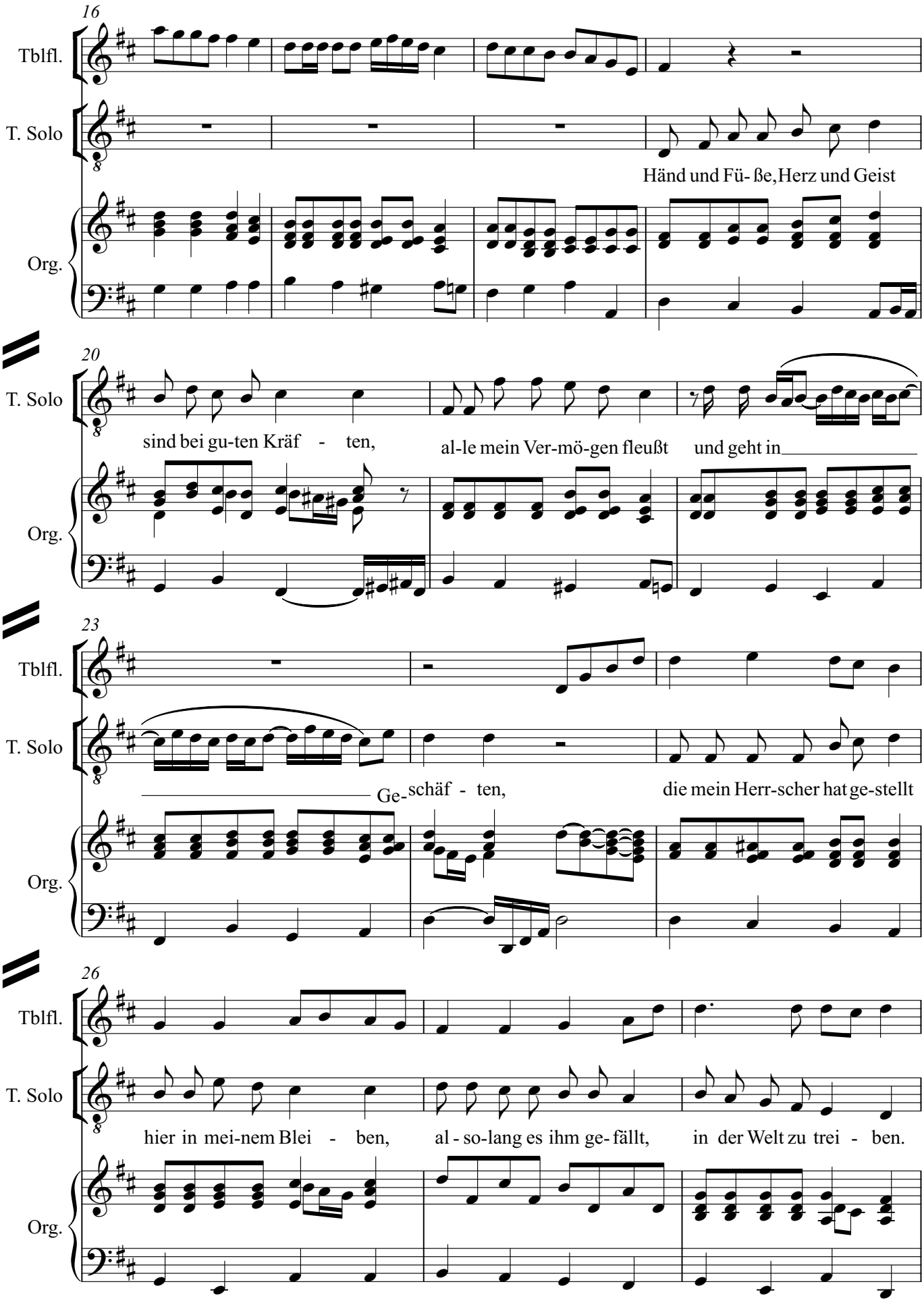
Sbfl.

Tblfl.

S. Solo

un-serm Gott, der uns be-dacht mit ge-sun-den Glie - dern.

Org.


16
Tblfl.
T. Solo
Händ und Fü- ße, Herz und Geist
Org.
20
T. Solo
sind bei gu-ten Kräf - ten,
al-le mein Ver-mö-gen fleußt
und geht in
Org.
23
Tblfl.
T. Solo
Ge-schäf - ten,
die mein Herr-scher hat ge-stellt
Org.
26
Tblfl.
T. Solo
hier in mei-nem Blei - ben,
al - so-lang es ihm ge- fällt,
in der Welt zu trei - ben.
Org.

29

Abfl.

Org.

32

Abfl.

A. Solo

Ist es Tag, so mach und tu ich, was mir ge-büh - ret,

Org.

35

A. Solo

kommt die Nacht und sü - ße Ruh, diezum Schla-fen füh - ret, schlaf undruh ich un-be-wegt,

Org.

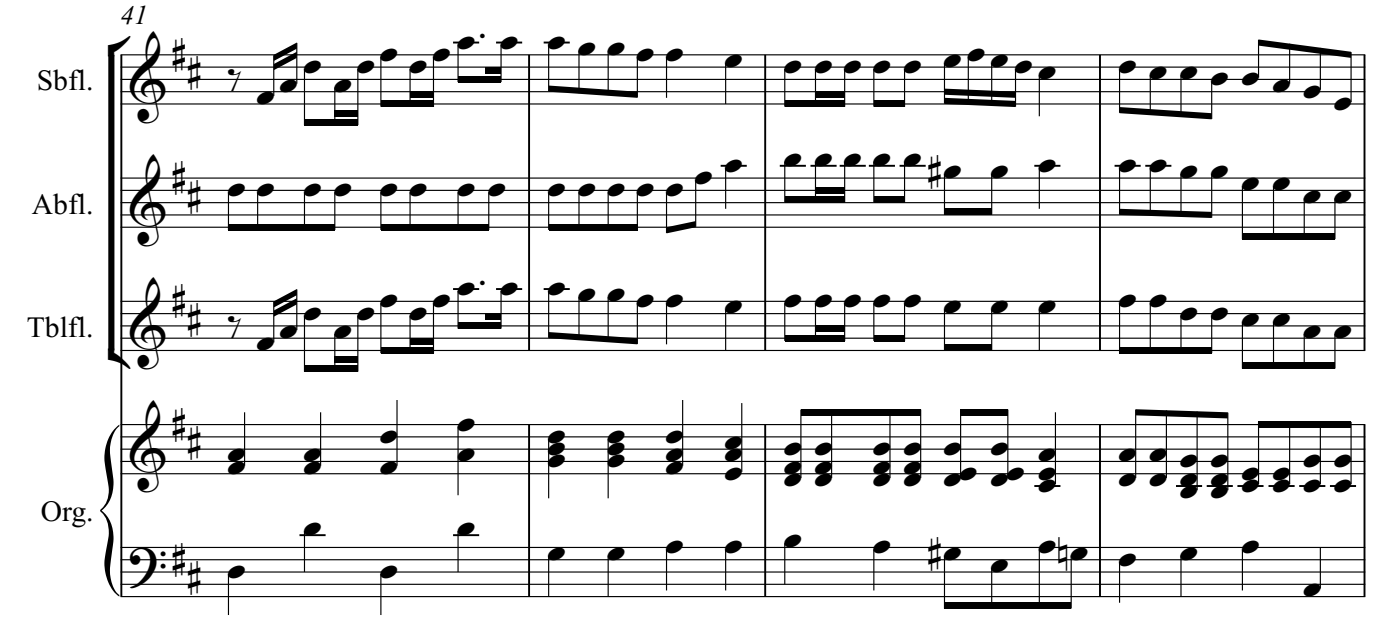
38

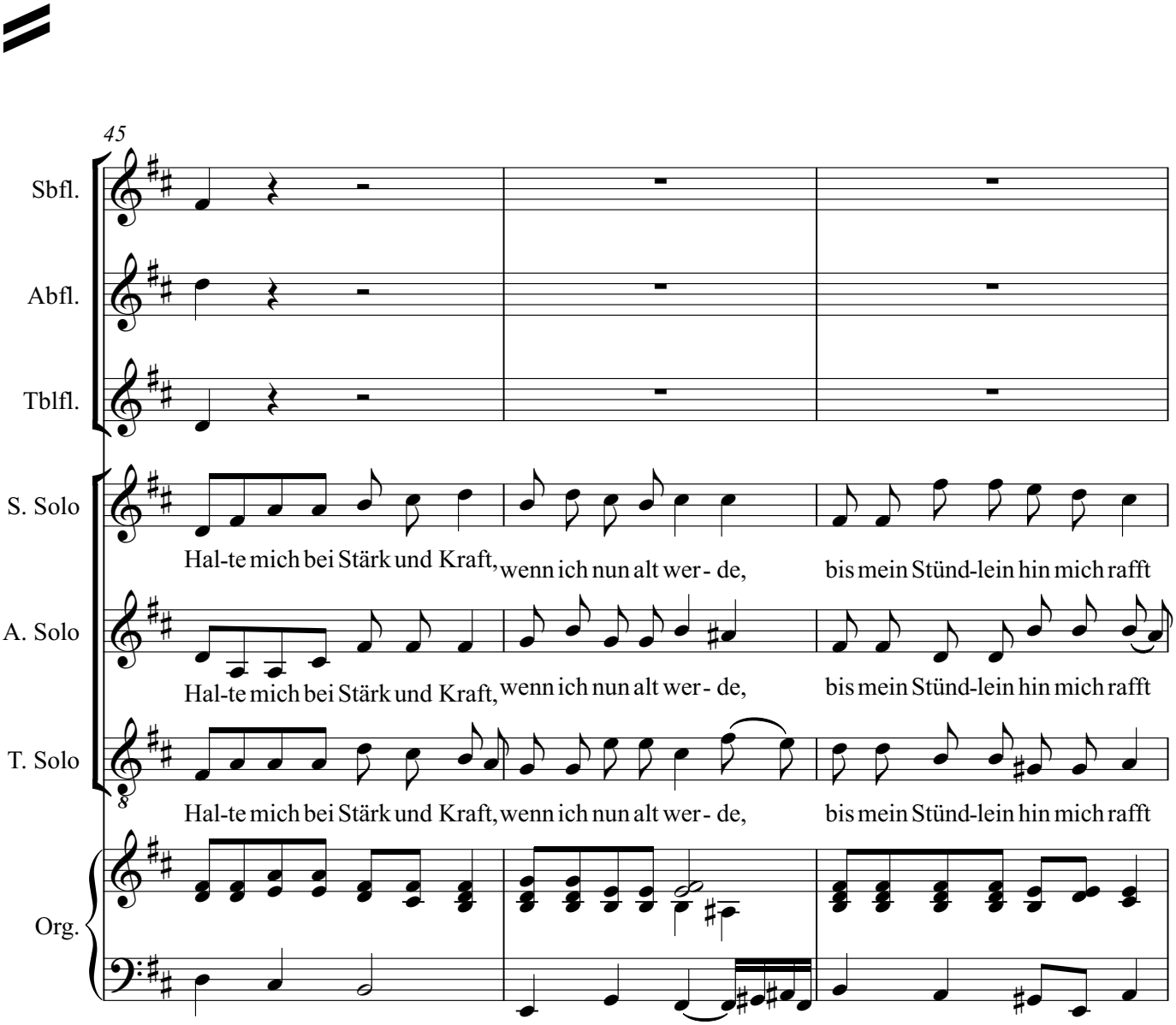
Abfl.

A. Solo

bis die Son-ne wie - der mit den hel-len Strah-len regt mei-ne Au-gen - li - der.

Org.


41
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.


45
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
S. Solo
Hal-te mich bei Stärk und Kraft, wenn ich nun alt wer- de, bis mein Stünd-lein hin mich rafft
A. Solo
Hal-te mich bei Stärk und Kraft, wenn ich nun alt wer- de, bis mein Stünd-lein hin mich rafft
T. Solo
Hal-te mich bei Stärk und Kraft, wenn ich nun alt wer- de, bis mein Stünd-lein hin mich rafft
Org.

48

S. Solo

in das Grab und Er - de;

A. Solo

in das Grab und Er - de;

T. Solo

in das Grab und Er - de;

Org.

51

Sbfl.

Abfl.

Tblfl.

S. Solo

gib mir mei-ne Le-bens-zeit oh-ne son-der Lei - de, und dort in der E-wig-keit

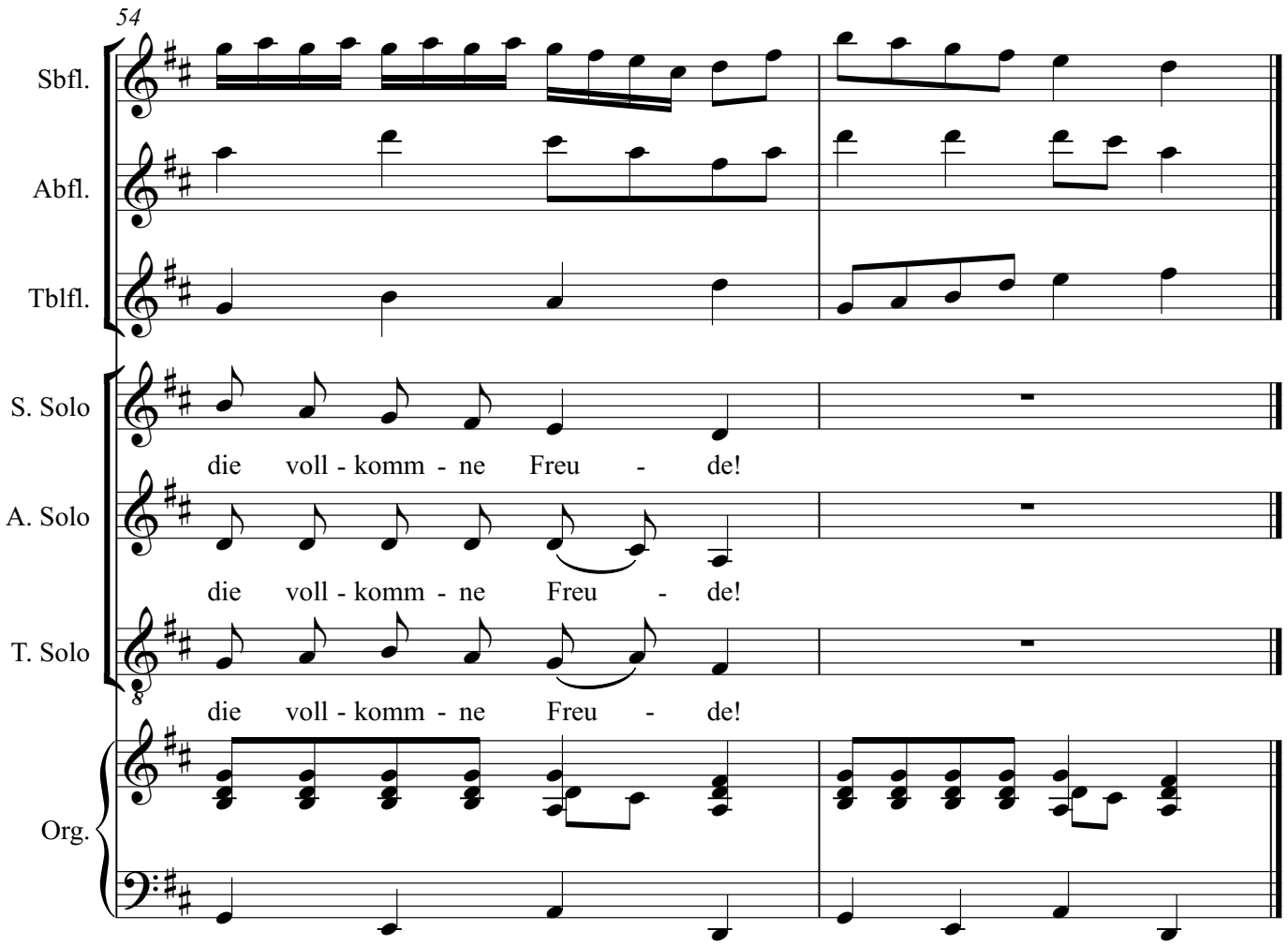
A. Solo

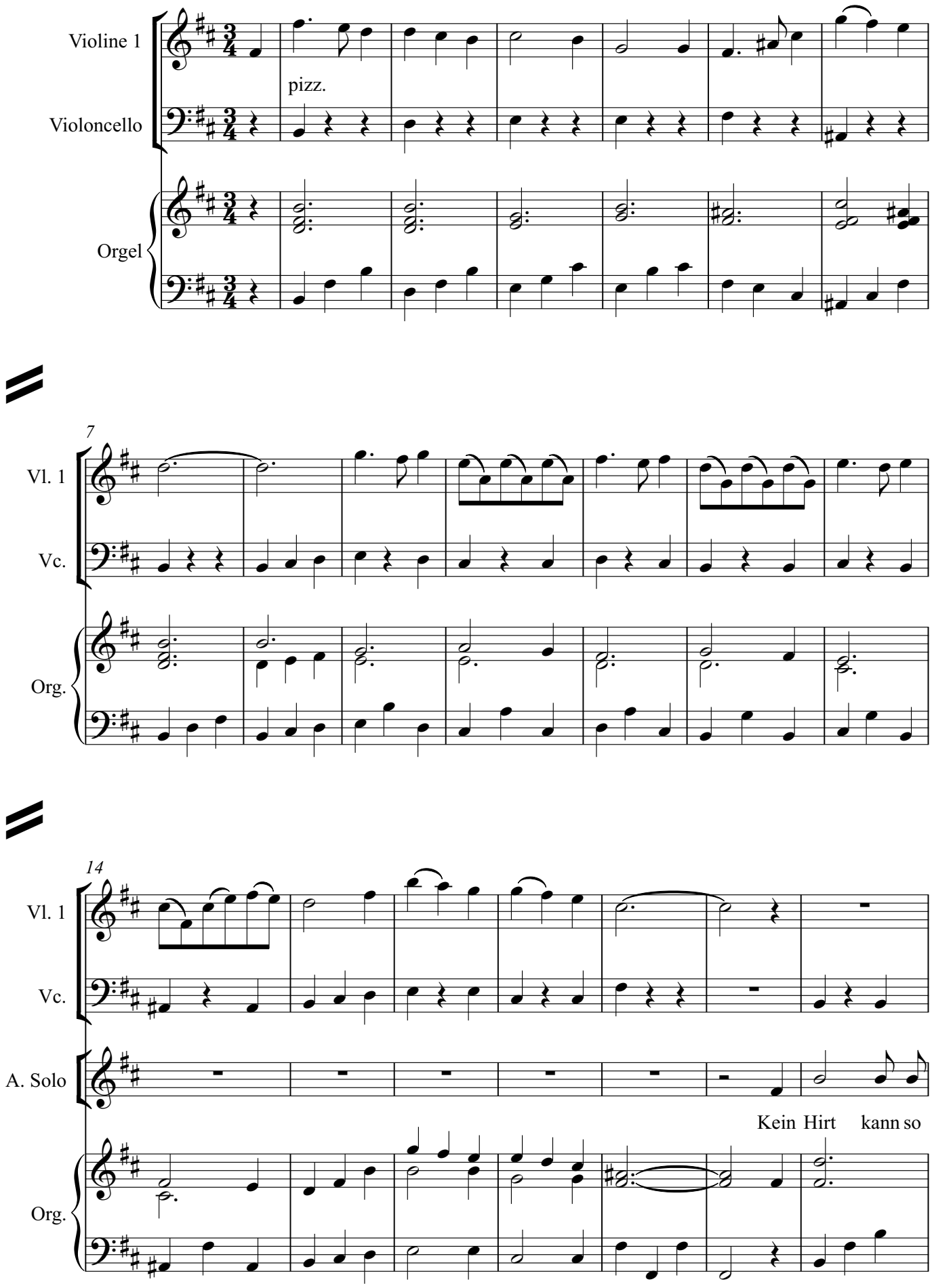
gib mir mei-ne Le-bens-zeit oh-ne son-der Lei - de, und dort in der E-wig-keit

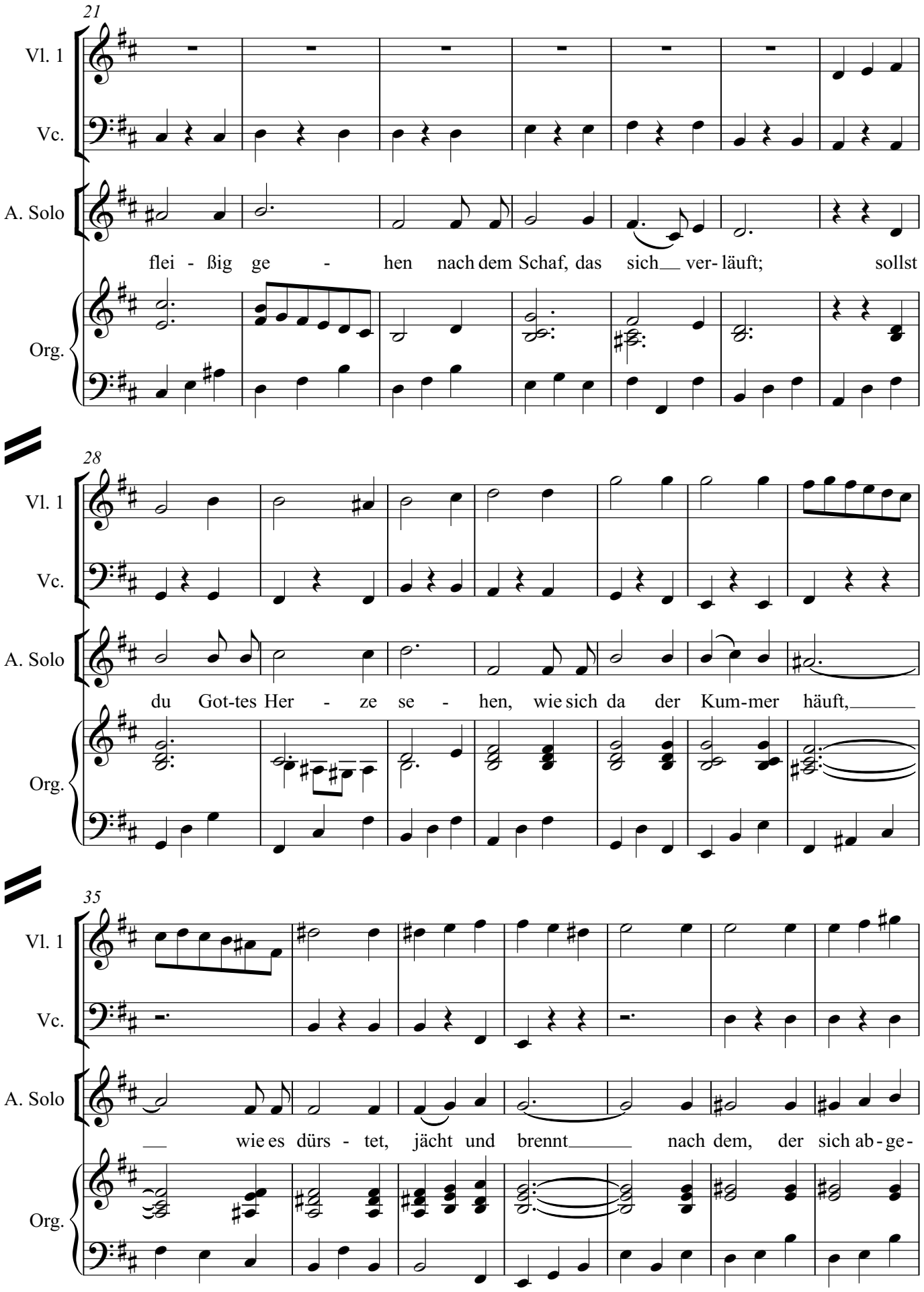
T. Solo

gib mir mei-ne Le-bens-zeit oh-ne son-der Lei - de, und dort in der E-wig-keit

Org.


54
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
S. Solo
die voll - komm - ne Freu - de!
A. Solo
die voll - komm - ne Freu - de!
T. Solo
die voll - komm - ne Freu - de!
Org.


Violine 1
pizz.
Violoncello
Orgel
7
Vl. 1
Vc.
Org.
14
Vl. 1
Vc.
A. Solo
Kein Hirt kann so
Org.


21
Vl. 1
Vc.
A. Solo
flei - ßig ge - hen nach dem Schaf, das sich ver- läuft; sollst
Org.
28
Vl. 1
Vc.
A. Solo
du Got-tes Her - ze se - hen, wie sich da der Kum-mer häuft,
Org.
35
Vl. 1
Vc.
A. Solo
wie es dürs - tet, jächt und brennt nach dem, der sich ab - ge -
Org.

42

Vl. 1

Vc.

A. Solo

wendt von ihm und von den Sei nen wür-dest du für Lie - be

Org.

50

Fine

Vl. 1

Vc.

A. Solo

wei- nen. Kein Seel kann sich so er - gie- ßen, kein Grund mag so

Fine

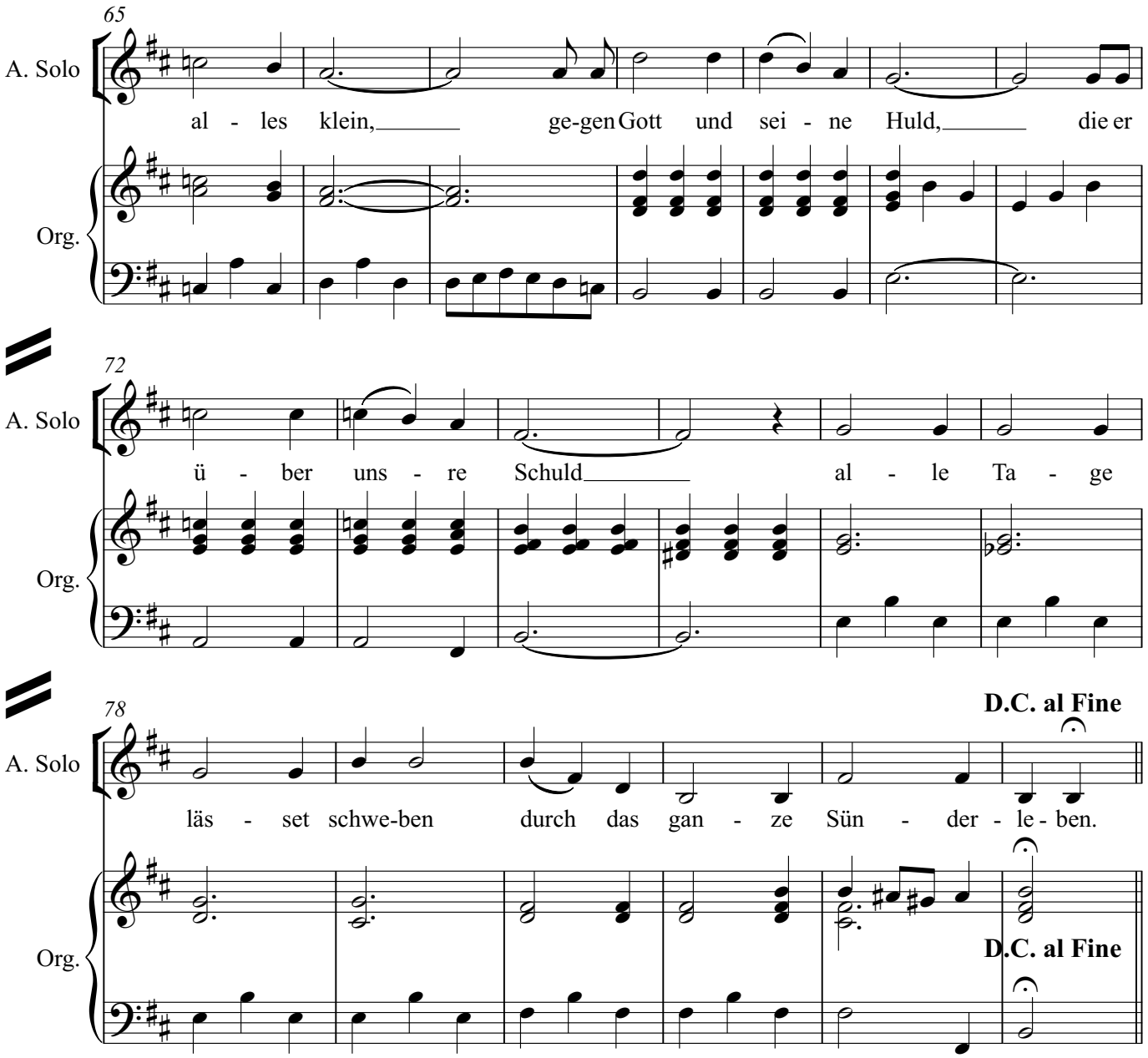
Org.

57

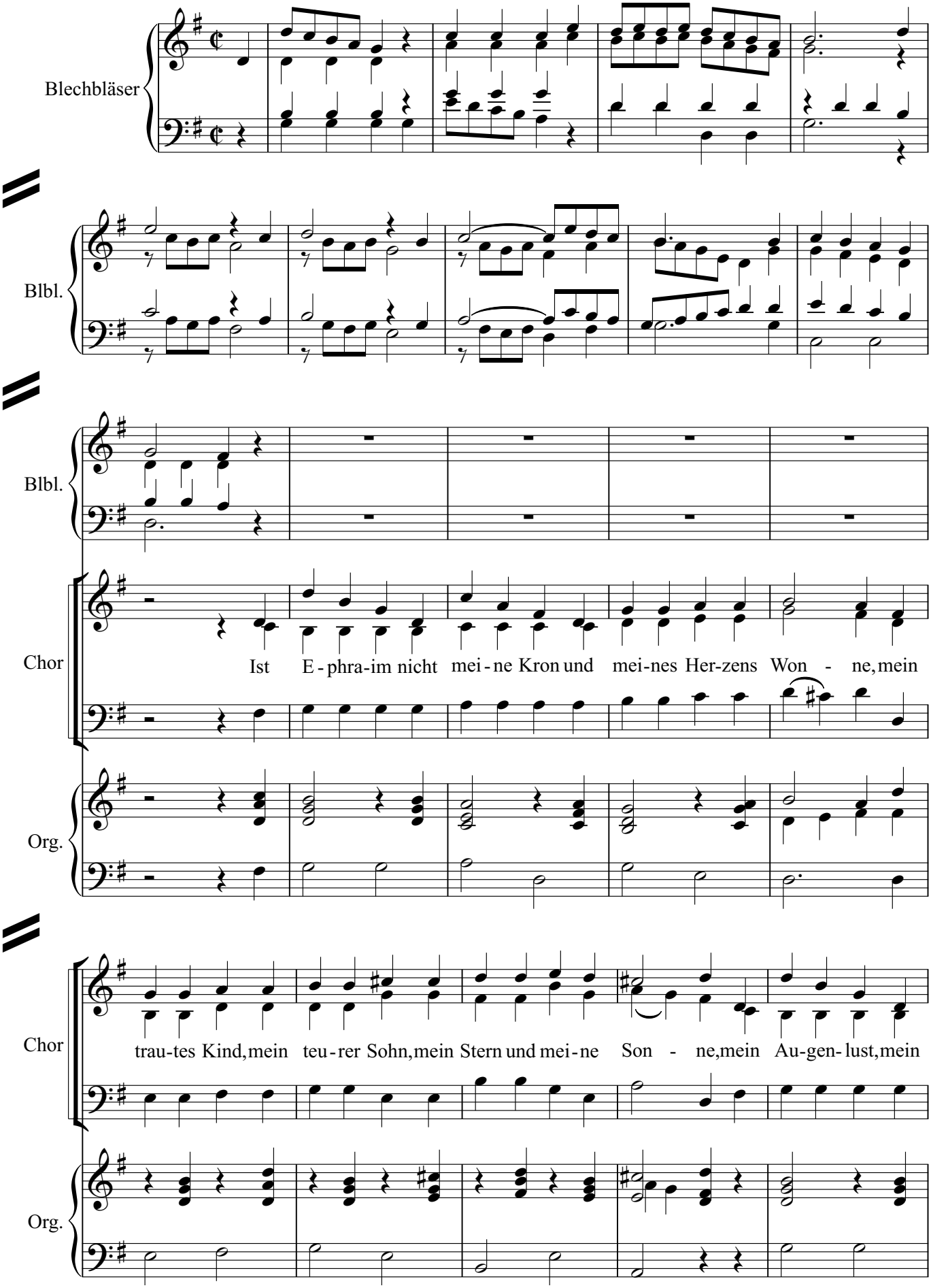
A. Solo

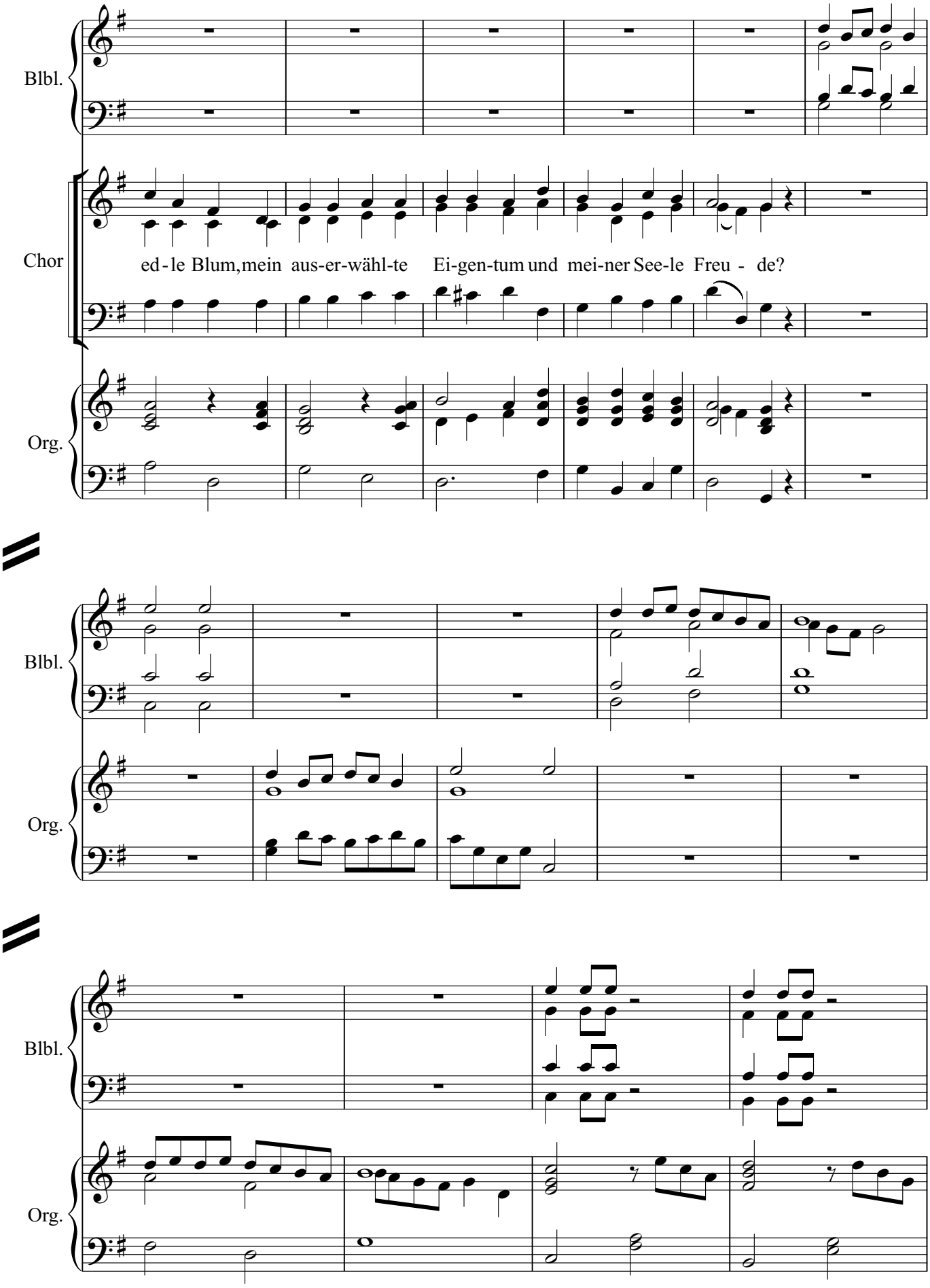
grund - los sein, keinStrom so ge - wal - tig flie- ßen, ge-gen Gott ist

Org.


65
A. Solo
al - les klein, ge-gen Gott und sei - ne Huld, die er
Org.
72
A. Solo
ü - ber uns - re Schuld al - le Ta - ge
Org.
78
A. Solo
läs - set schwe-ben durch das gan - ze Sün - der - le - ben.
D.C. al Fine
Org.
D.C. al Fine

7. Ist Ephraim nicht meine Kron




Blbl.
Chor
ed - le Blum, mein aus-er-wähl-te Ei-gen-tum und mei-ner See-le Freu - de?
Org.
Blbl.
Org.
Blbl.
Org.

Blbl.

Chor

Ich hö - re sei-nes

Org.

Chor

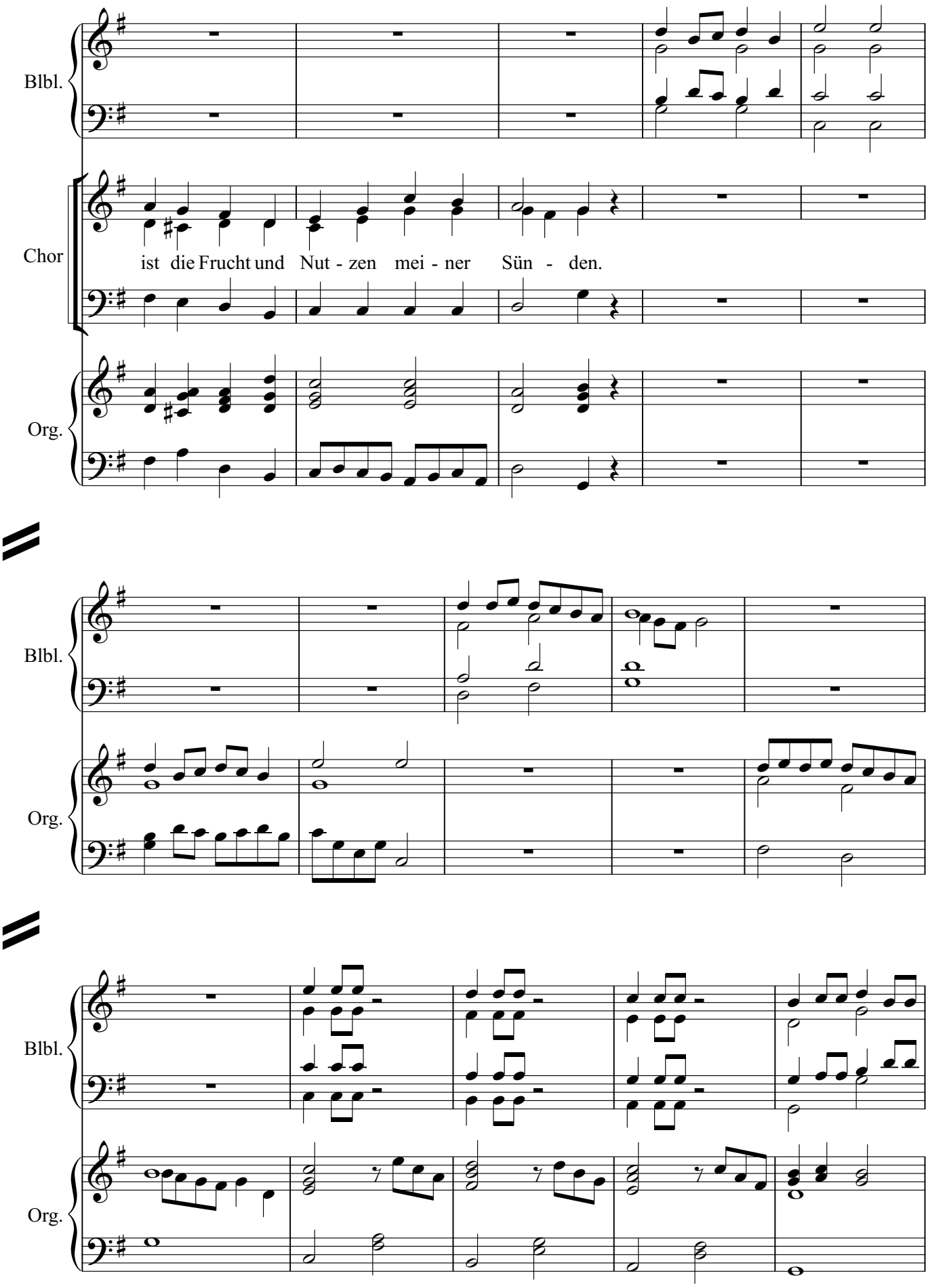
Seuf-zens Stimm und hoch-be-trüb-tes Kla - gen: Mein Gott hat mich, spricht E - phra - im, ge -

Org.

Chor

straft und wohl ge - schla - gen. Er sucht mich heim mit har-ter Zucht, das ist mein Lohn, das

Org.


Blbl.
Chor
ist die Frucht und Nut - zen mei - ner Sün - den.
Org.
Blbl.
Org.
Blbl.
Org.

Blbl.

Chor

Hör al - le Welt! Ich bin ge-treu und hal - te mein Ver-

Org.

Chor

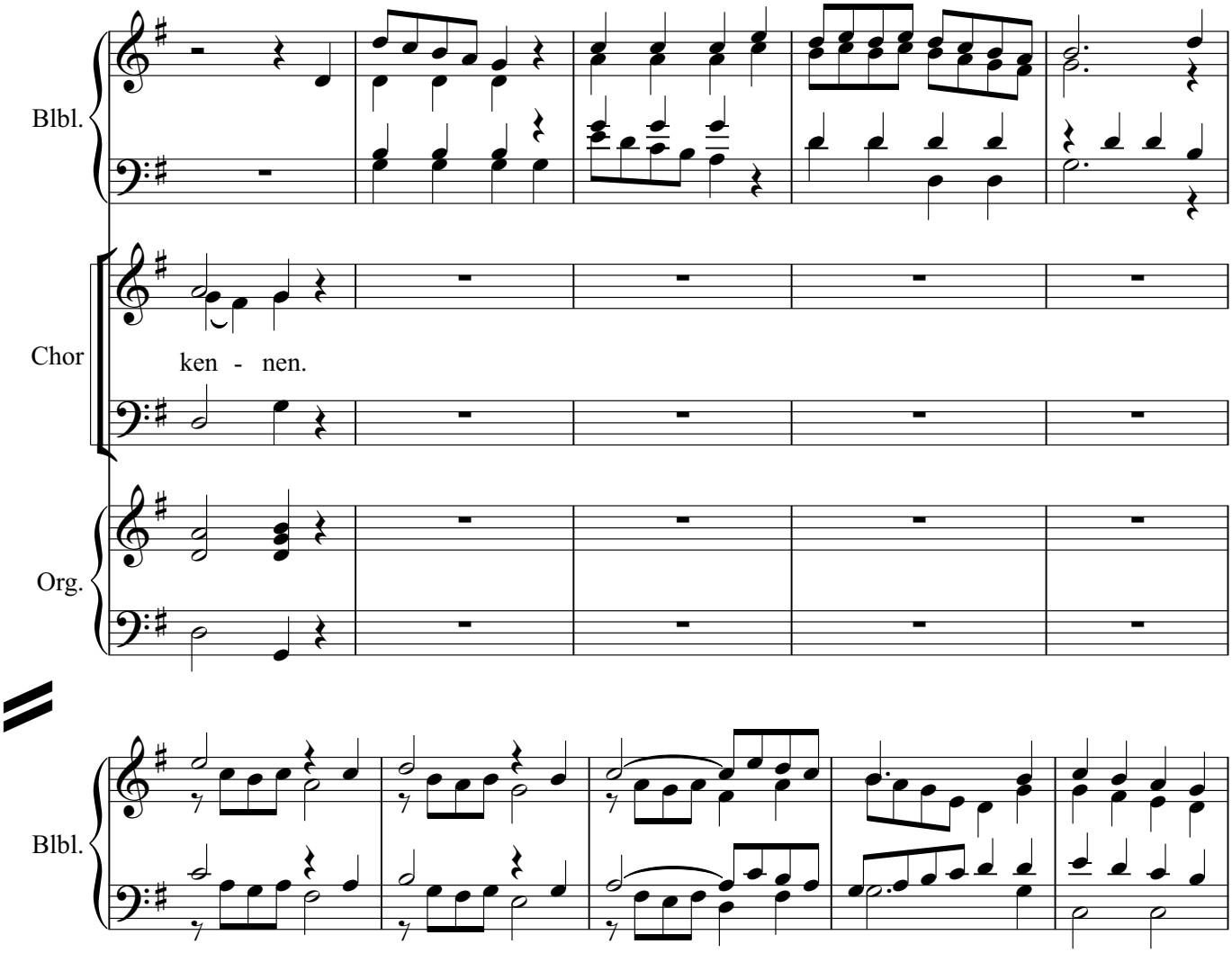
spre - chen; was ich ge - redt, da bleibt es bei, mein Wort werd ich nicht bre - chen. Das

Org.

Chor

soll mein E - phra - im gar bald er - fah-ren umd mich der - ge-stalt recht aus dem Grund er -

Org.


Blbl.
Chor
ken - nen.
Org.
Blbl.

Blbl.

S. Solo

Kommt, al - le Sün- der, kommt zu mir, be - reu-et eu - re Sün - den und su-chet Gnad an

Chor

Kommt, al - le Sün- der, kommt zu mir, be - reu-et eu - re Sün - den und su-chet Gnad an

Org.

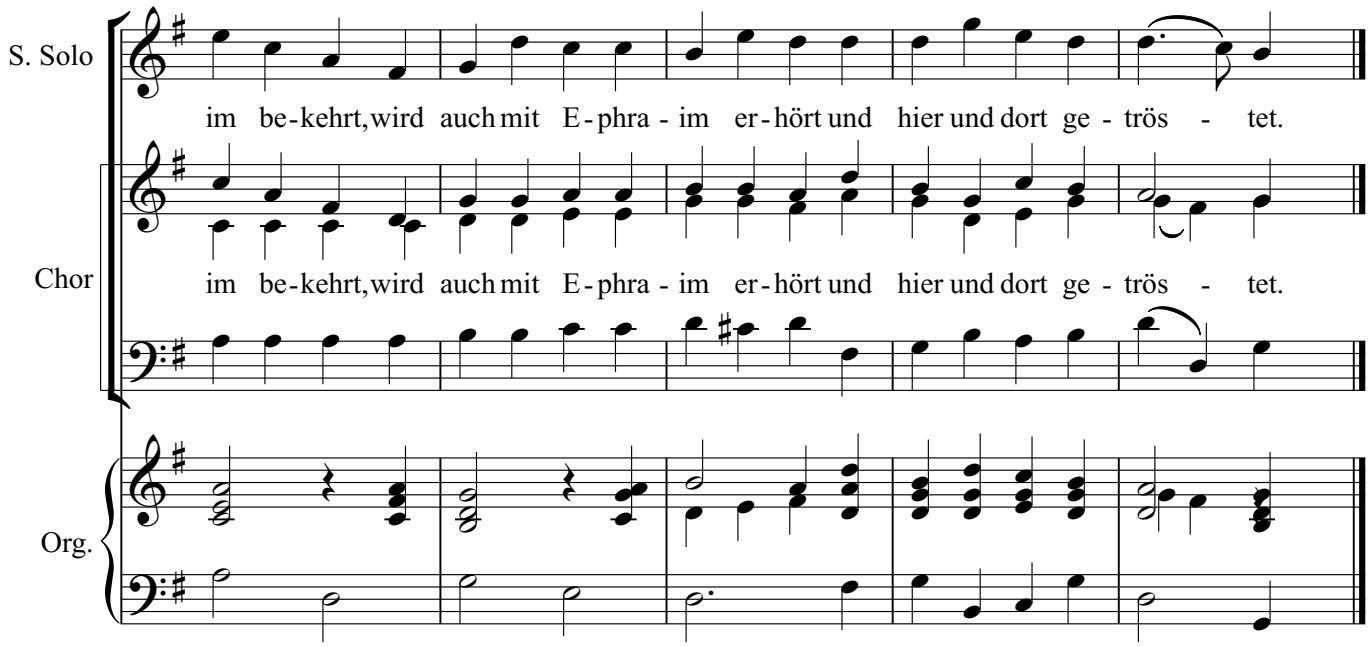
S. Solo

mei - ner Tür, ihr sollt sie reich - lich fin - den! Wer sich mit E - phra -

Chor

mei - ner Tür, ihr sollt sie reich - lich fin - den! Wer sich mit E - phra -

Org.



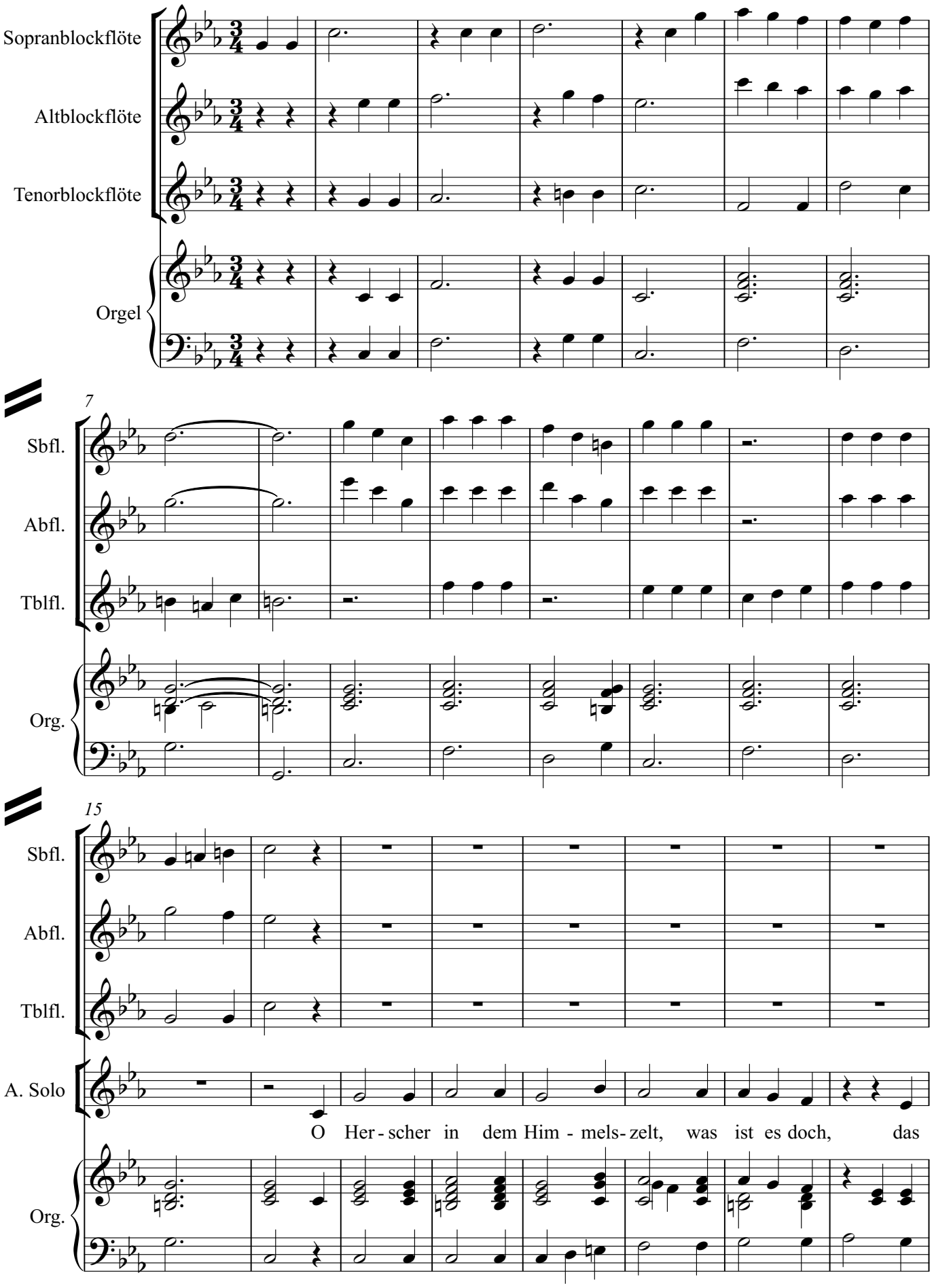
III.) HAUSLEHRER IN BERLIN

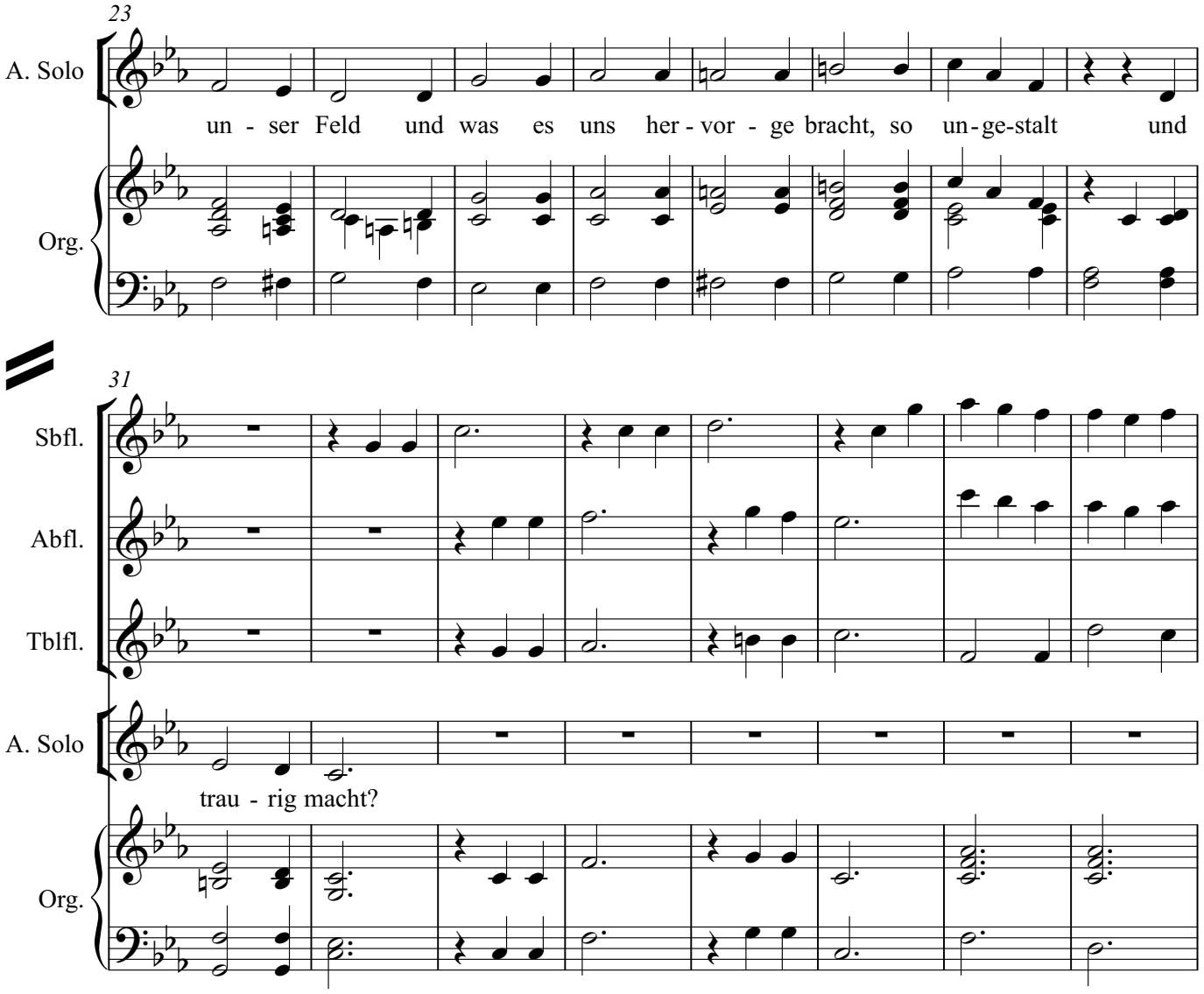
Thomas: Und nach dem Studium trat Paul Gerhardt dann eine Pfarrstelle an?
Johanna: Nein, so schnell ging das wahrlich nicht. Noch mit 37 Jahren war er Student und ohne geistliches Amt. Er zog nach Berlin und war dort Hauslehrer im Haus des Kammergerichtsadvokaten Andreas Berthold. Gelegentlich wirkte er als Hilfsprediger. Er arbeitete wissenschaftlich und war Informator für Heranwachsende.
Thomas: Und schrieb er trotzdem viele Lieder?
Johanna: Ja, es entstanden einige. Und 1647 wurde das erste Mal von dem Kantor Johann Crüger eine Sammlung mit dem Titel "praxis pietatis melica" herausgegeben, in der Lieder von Paul Gerhardt enthalten waren.
Thomas: War da noch Krieg?
Johanna: Ja; aber er endete bald und nach einiger Zeit zogen auch die schwedischen Truppen ab, die Berlin besetzt hatten.
Paul Gerhardt: Es war eine Zeit des Hungers und der Not. Wie sehr hängen wir Menschen von der Güte Gottes ab, von Natur und Wetter und davon, dass Gott unsere Ernte segnet!

NATUR - WETTER

8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter




23
A. Solo
un - ser Feld und was es uns her - vor - ge bracht, so un - ge-stalt und
Org.
31
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
A. Solo
trau - rig macht?
Org.

39

Sbfl.

Abfl.

Tblfl.

Chor

Dasmacht die Sünd des Men - schen!Drumwird uns auch der Him - mel

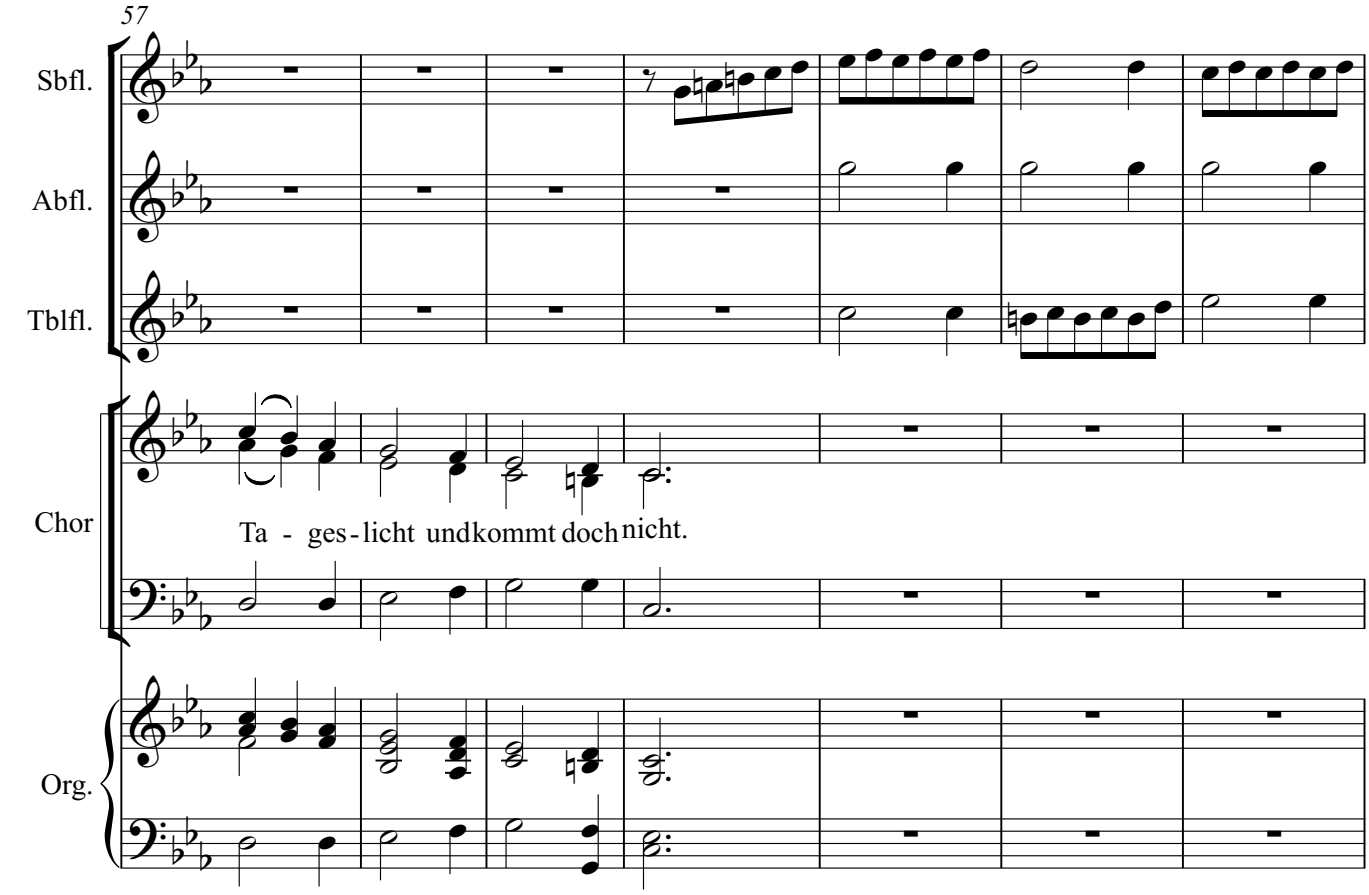
Org.

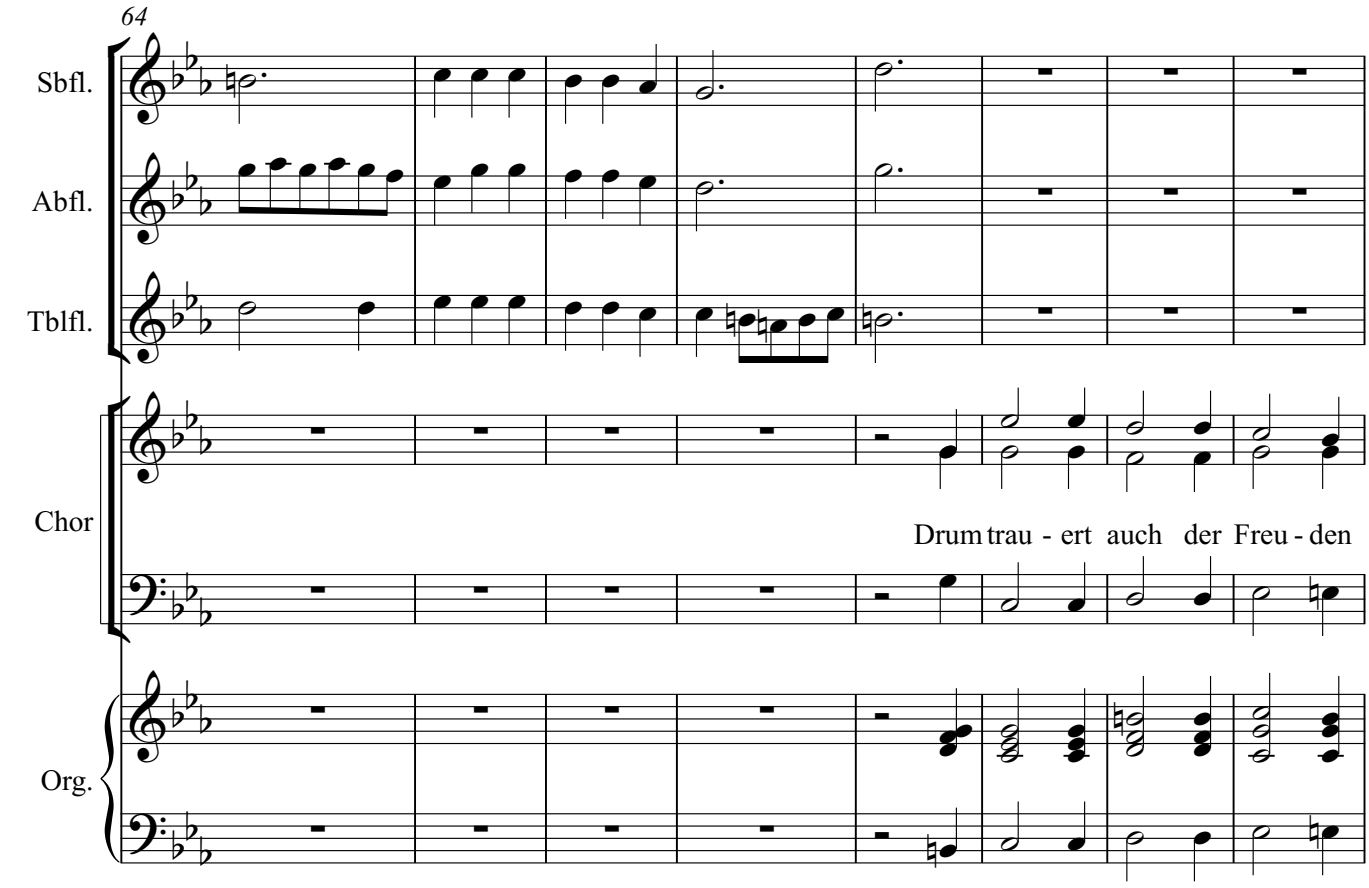
48

Chor

blind, des Fir - ma - men - tes Glanz verschwind´t,wir war - ten,wenn der Tag an bricht, aufs

Org.


57
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Chor
Ta - ges - licht und kommt doch nicht.
Org.


64
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Chor
Drum trau - ert auch der Freu - den
Org.

72

Chor

quell, die Sonn, undscheint uns nicht so hell; die Wol - ken gie - ßen all - zu - mal die

Org.

81

Sbfl.

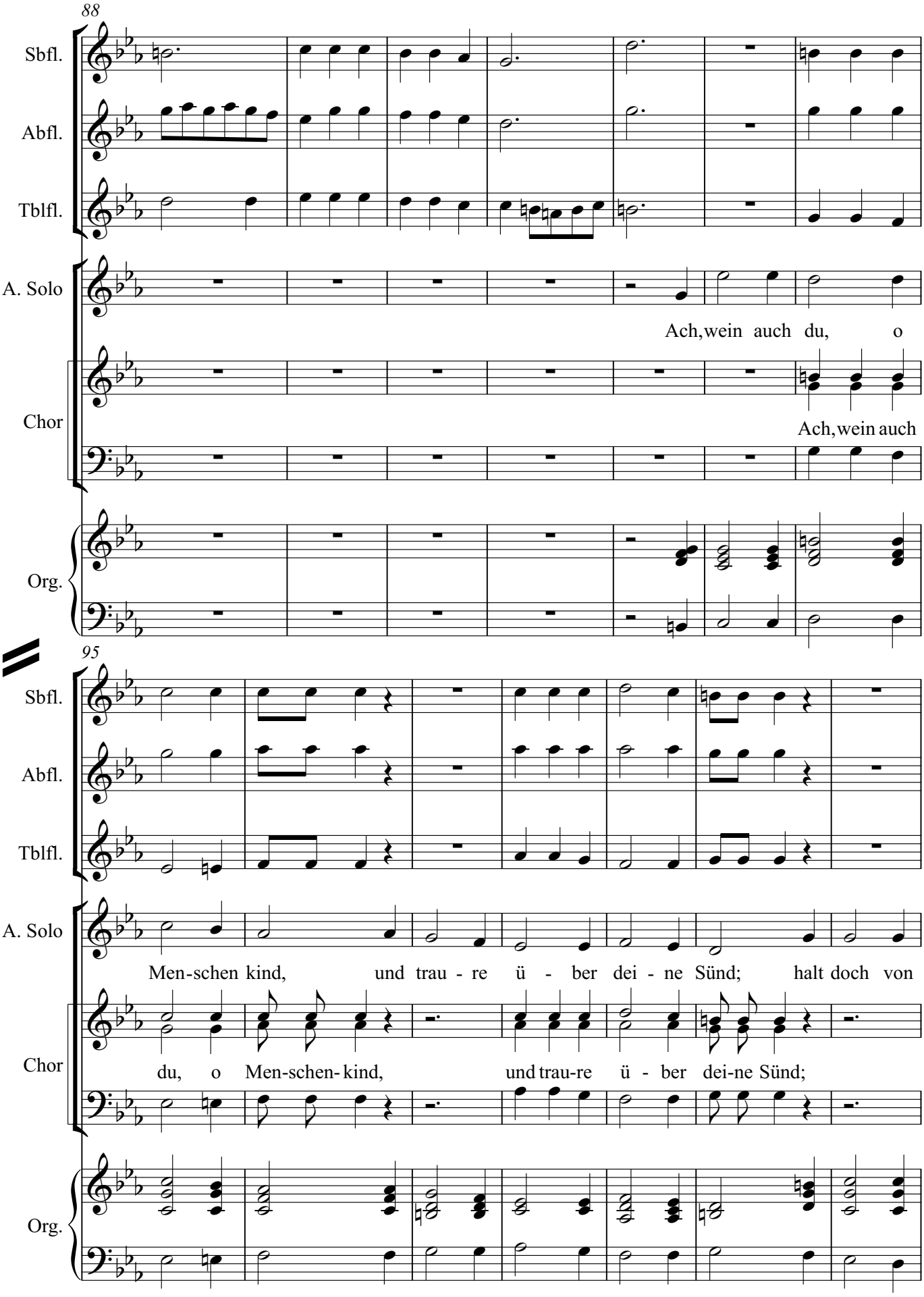
Abfl.

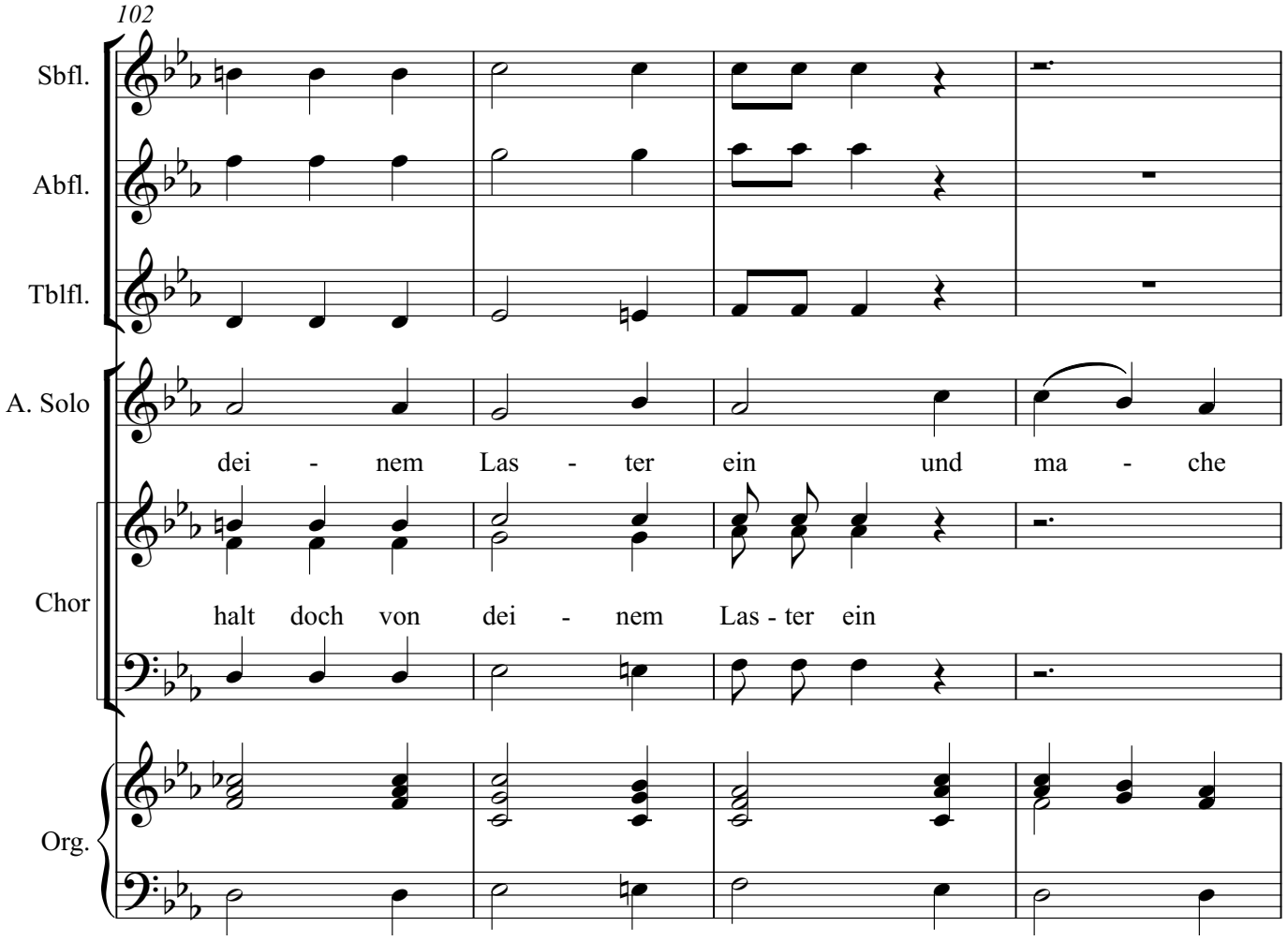
Tblfl.

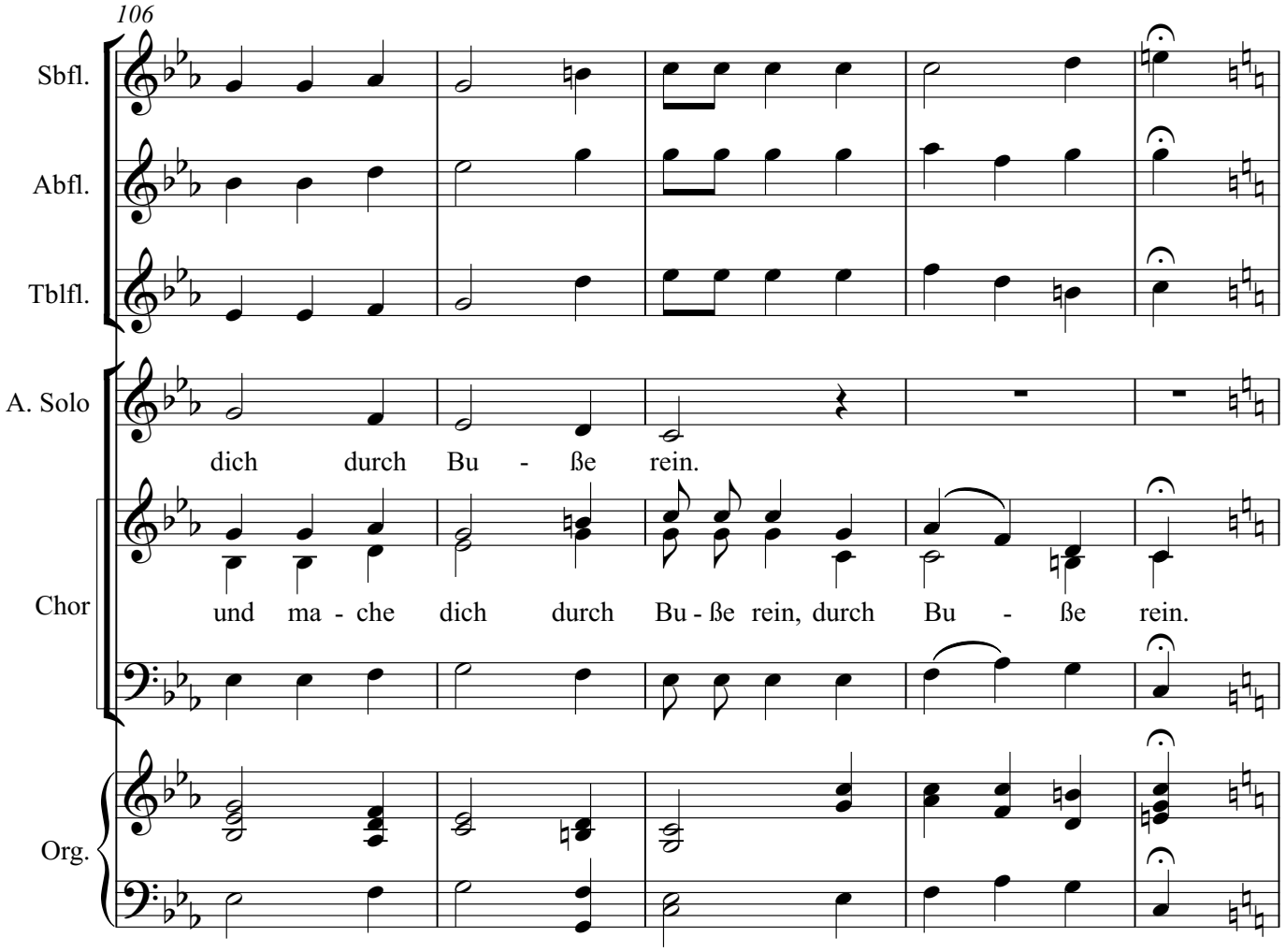
Chor

Trä - nen oh - ne Maß und Zahl.

Org.

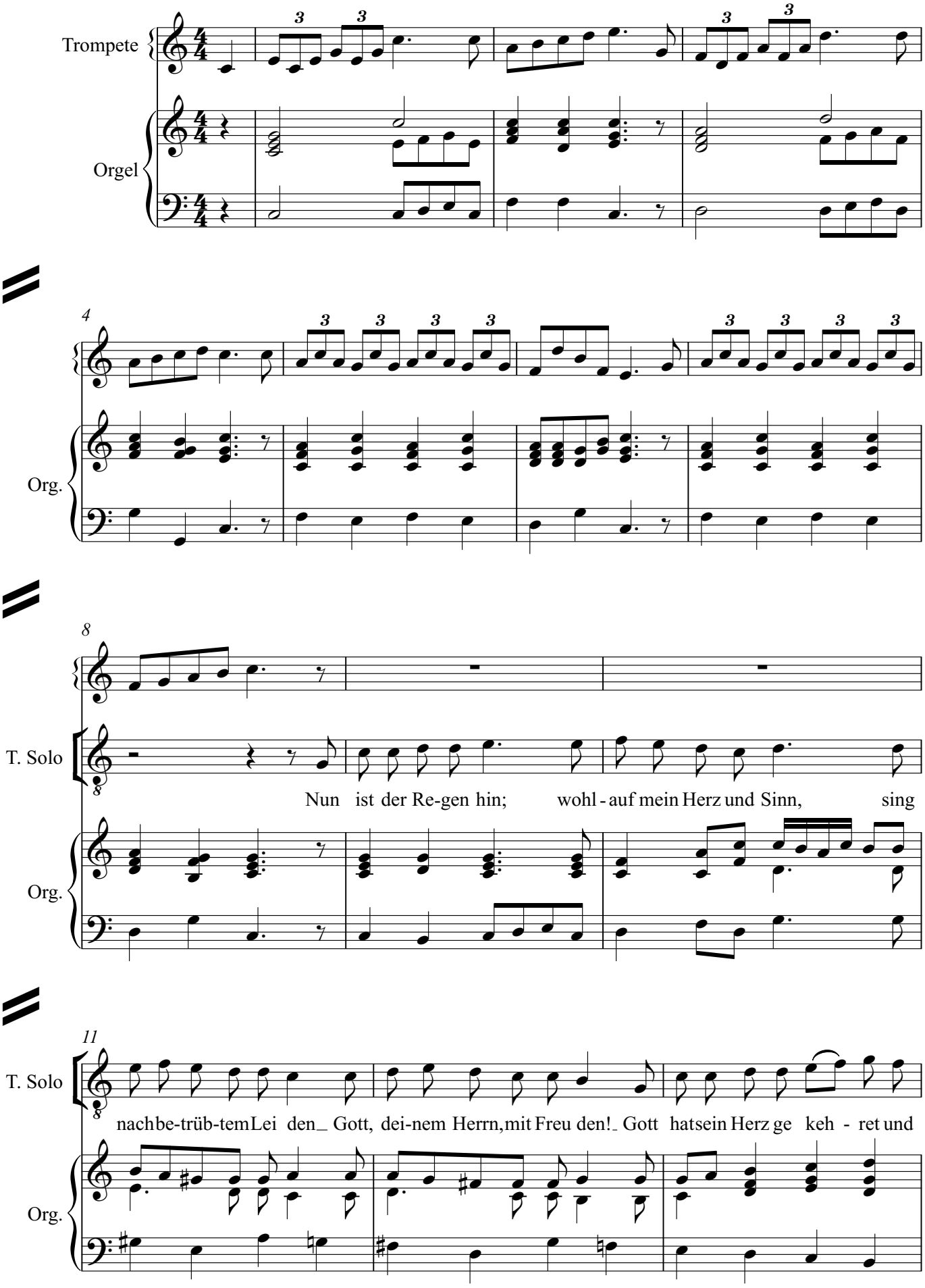

88
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
A. Solo
Ach, wein auch du, o
Chor
Ach, wein auch
Org.
95
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
A. Solo
Men-schen kind, und trau - re ü - ber dei - ne Sünd; halt doch von
Chor
du, o Men-schen- kind, und trau-re ü - ber dei-ne Sünd;
Org.

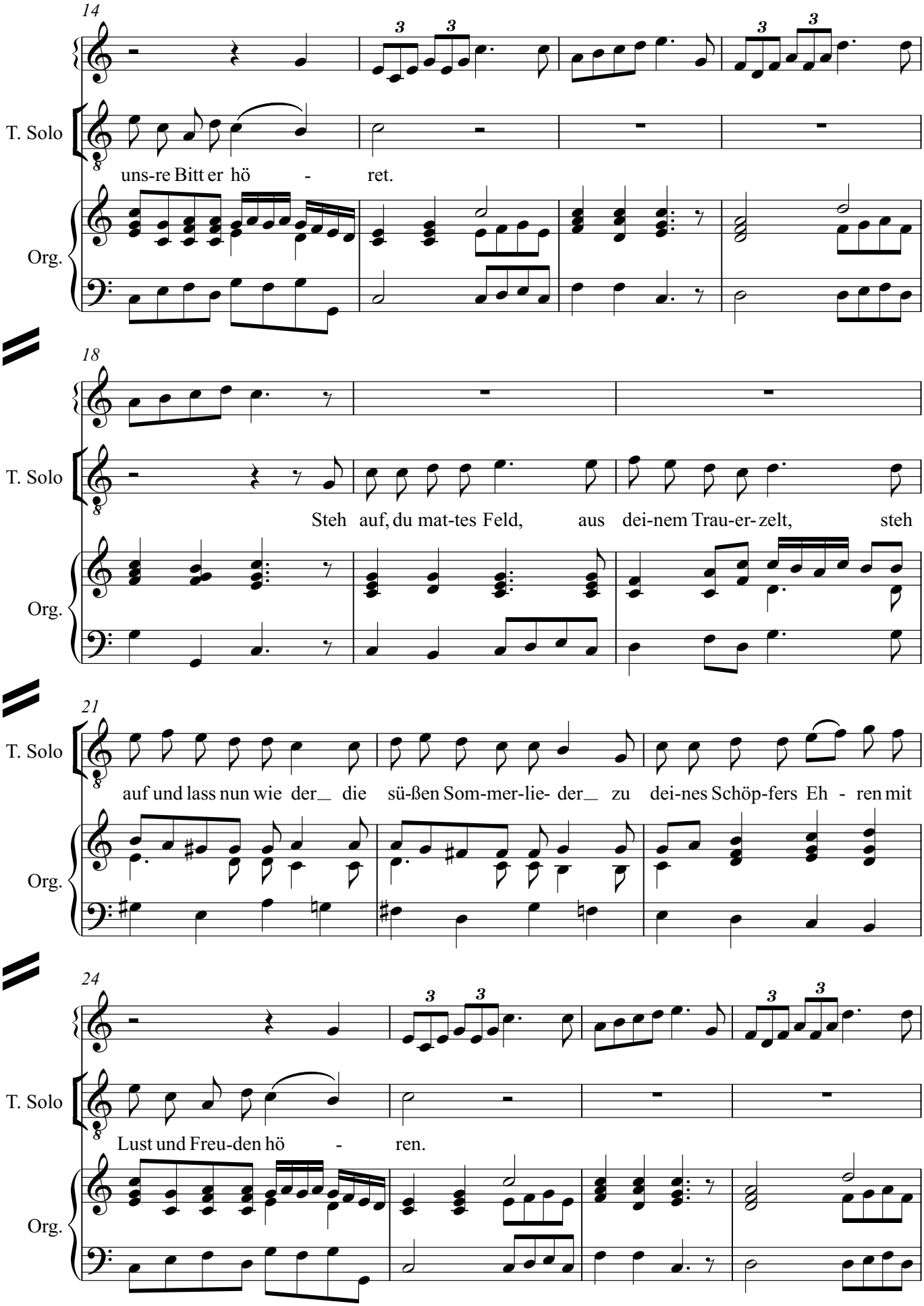

102
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
A. Solo
dei - nem Las - ter ein und ma - che
Chor
halt doch von dei - nem Las - ter ein
Org.

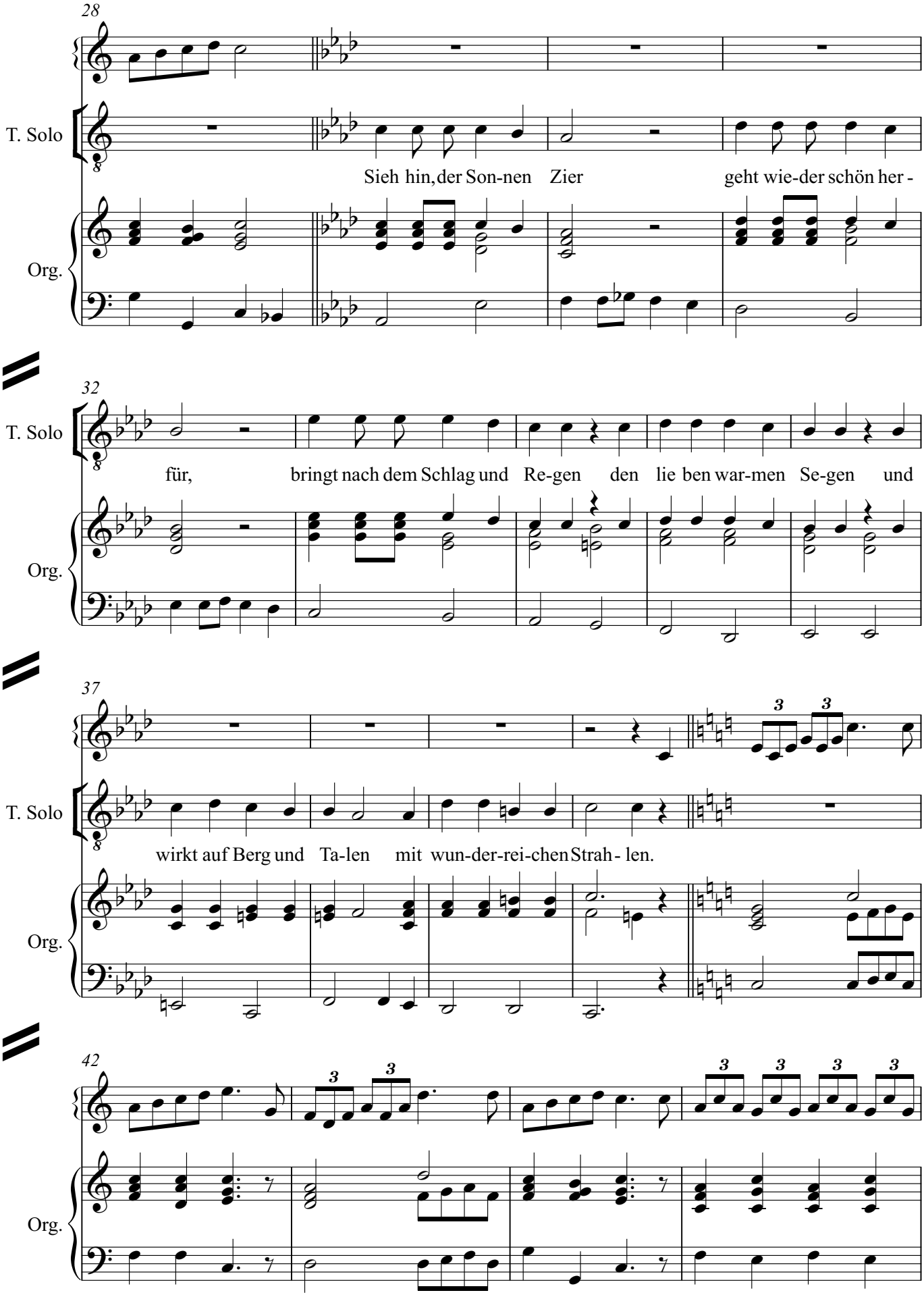

106
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
A. Solo
dich durch Bu - ße rein.
Chor
und ma - che dich durch Bu - ße rein, durch Bu - ße rein.
Org.

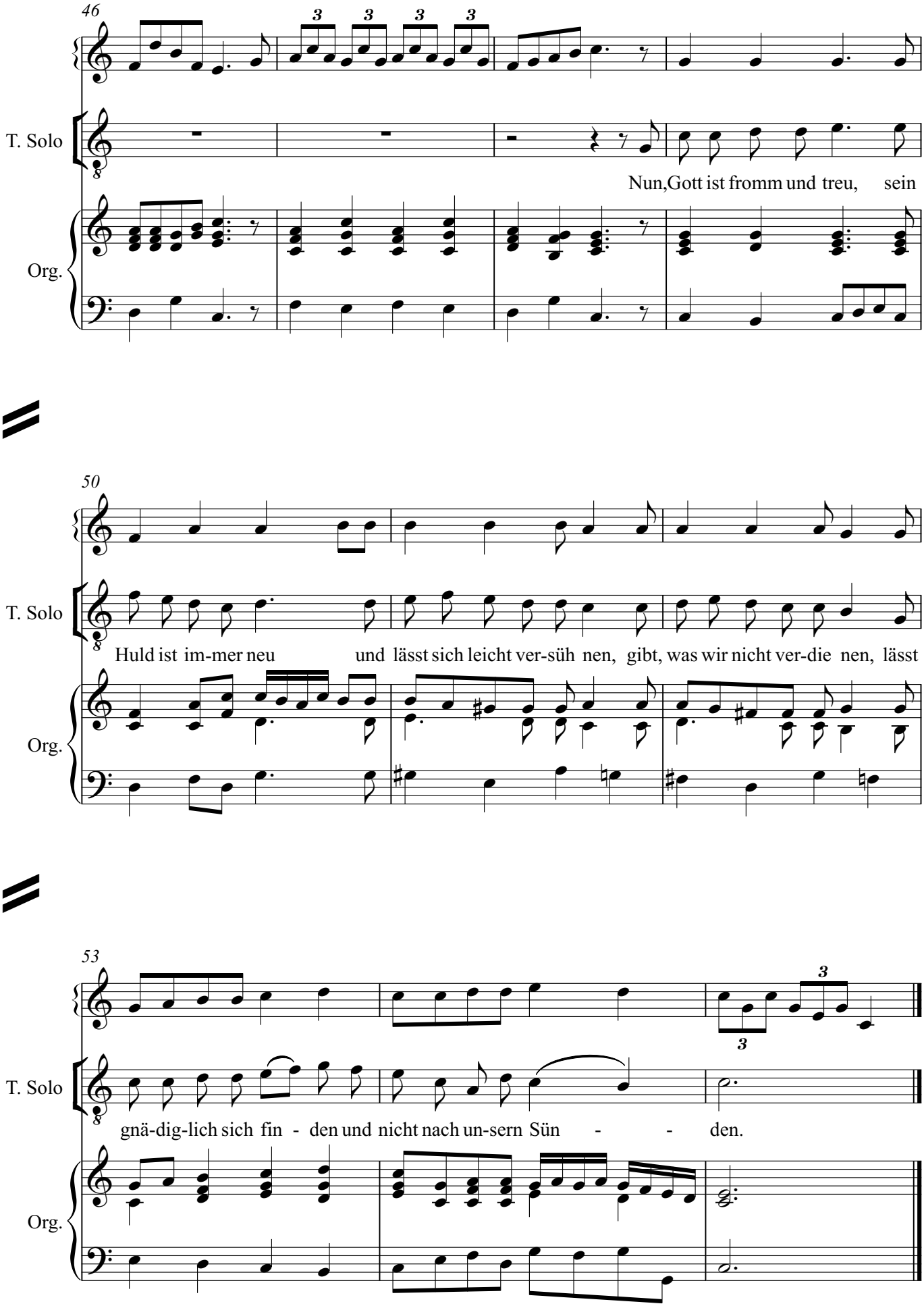
9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein




14
T. Solo
uns-re Bitt er hö - ret.
Org.
18
T. Solo
Steh auf, du mat-tes Feld, aus dei-nem Trau-er- zelt, steh
Org.
21
T. Solo
auf und lass nun wie der_ die sü-ßen Som-mer-lie- der_ zu dei-nes Schöp-fers Eh - ren mit
Org.
24
T. Solo
Lust und Freu-den hö - ren.
Org.

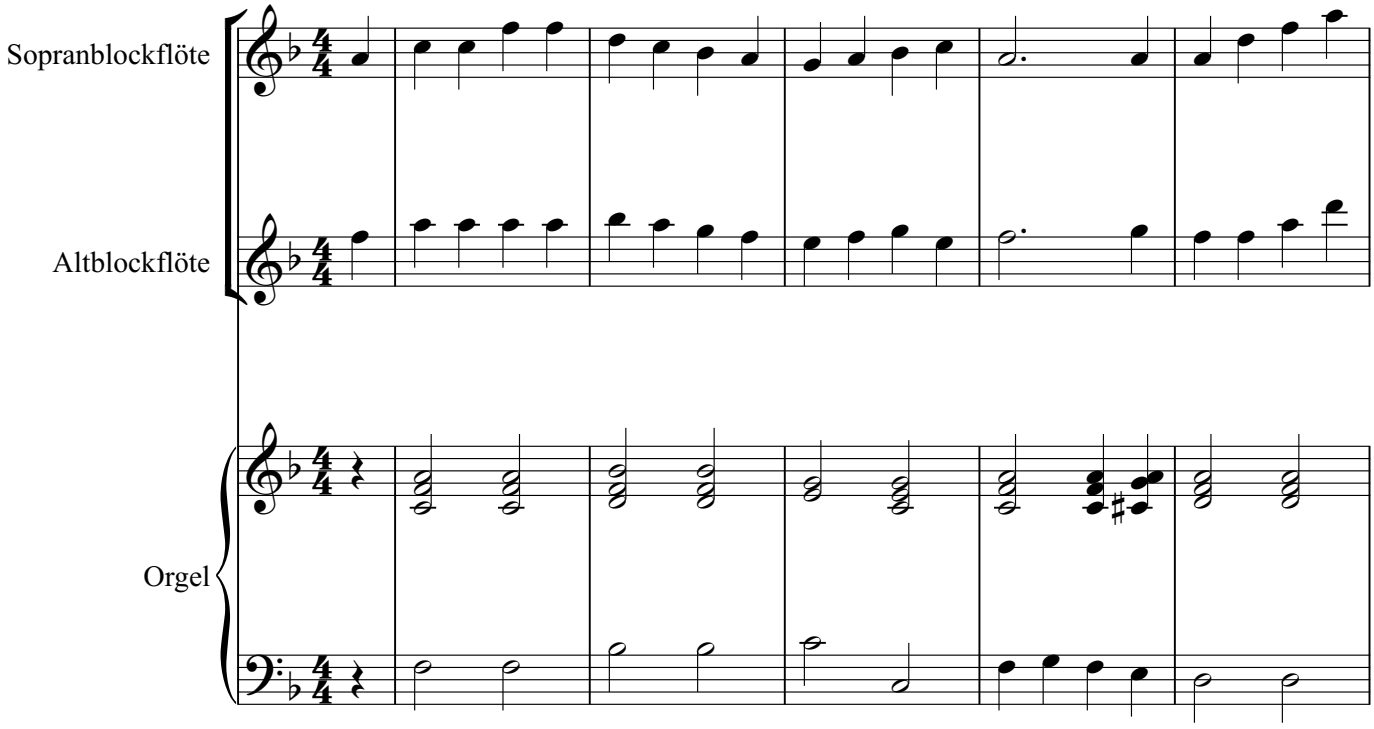

28
T. Solo
Sieh hin, der Son-nen Zier geht wie-der schön her -
Org.
32
T. Solo
für, bringt nach dem Schlag und Re-gen den lie ben war-men Se-gen und
Org.
37
T. Solo
wirkt auf Berg und Ta-len mit wun-der-rei-chen Strah - len.
Org.
42
Org.

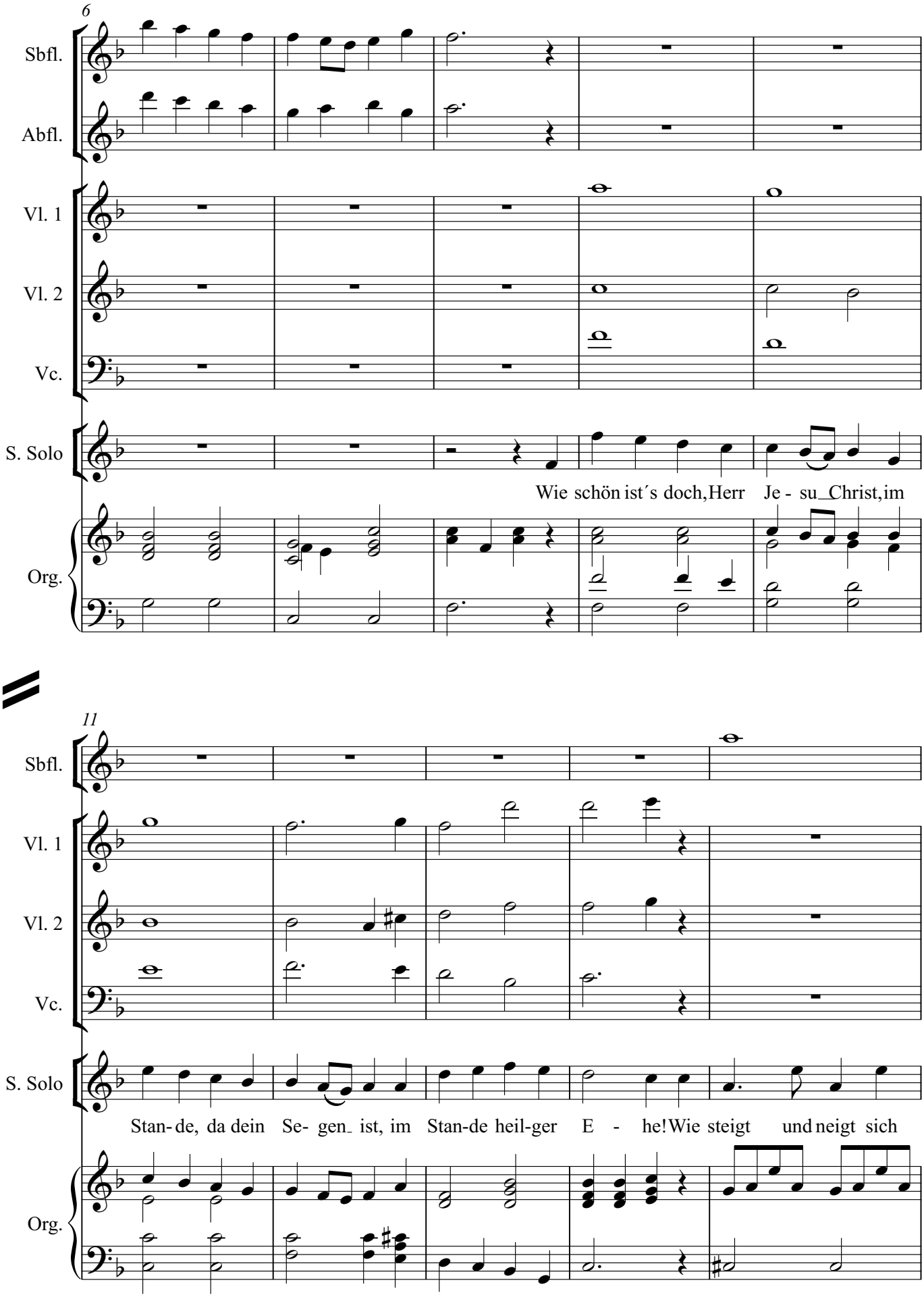

46
T. Solo
Nun,Gott ist fromm und treu, sein
Org.
50
T. Solo
Huld ist im-mer neu und lässt sich leicht ver-süh nen, gibt, was wir nicht ver-die nen, lässt
Org.
53
T. Solo
gnä-dig-lich sich fin - den und nicht nach un-sern Sün - - den.
Org.

Thomas: Aber die Lieder Paul Gerhardts wurden schon fleißig im Gottesdienst gesungen?
Johanna: Nein, das wurden sie nicht. Im Gottesdienst sang man auswendig und hauptsächlich die Lieder Luthers. Paul schrieb seine Lieder für Hausandachten. Der Hausvater war in damaliger Zeit nämlich auch der Hauspriester. Und es wurden daheim immer wieder Andachten gehalten, zu denen dann neue Lieder erklangen.
Paul Gerhardt: Wie war ich damals froh, als ich mit 45 Jahren endlich meine erste geistliche Stelle angeboten bekam. Ich wurde als Pfarrer und Probst nach Mittenwald berufen.
Johanna: Paul Gerhardt war bekannt als fleißig, wissenschaftlich auf der Höhe, unerschütterlich in Luthers Lehre und als friedliebender Geist. Deshalb gab es jetzt endlich die Berufung in ein Pfarramt.
Paul Gerhardt: Allerdings war die Bezahlung schwer zu regeln. Ich war auf den Zehnten der Bauern angewiesen. Und es waren Hungerzeiten; die Bauern hatten selber nichts. So hatte ich selber auch ein paar Äcker und Wiesen zu berbeiten. Noch schlimmer war für mich aber die Verrohung der Gemüter durch den Krieg. Die Menschen brauchten Predigt und Beichte.
Johanna: In dieser Zeit konnte Paul Gerhardt dann aber endlich heiraten. Er wählte die stille, fromme Anna Maria Berthold, die zuvor fünf Jahre lang ihre krake Mutter gepflegt hatte.
Thomas: Da war er aber schon alt!
Johanna: Ja, er war 48 Jahre, seine Braut 32 Jahre. Aber so war die Zeit. Erst musste er ja für eine Familie sorgen können. Uebrigens: Als es eines Tages kein Brot und kein Geld mehr in seinem Hause gab, sagte Paul seiner Frau: "Ich will dir eine Speise schaffen, die nicht vergeht!". Und er schrieb das Lied "Befiehl du deine Wege".
Thomas: Hoffentlich hat ihm die Ehe gut getan.
Johanna: Bestimmt!

EHE

10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ




6
Sbfl.
Abfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Wie schön ist´s doch, Herr Je - su_Christ, im
Org.
11
Sbfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Stan- de, da dein Se- gen_ ist, im Stan-de heil-ger E - he! Wie steigt und neigt sich
Org.

16

Sbfl.

S. Solo

dei - ne Gab und al - les Gut so mild he - rab aus dei - ner heil - gen

Org.

20

Sbfl.

S. Solo

Hö - he, wenn sich an dich flei - ßig_ hal - ten Jung und Al - ten,

Org.

25

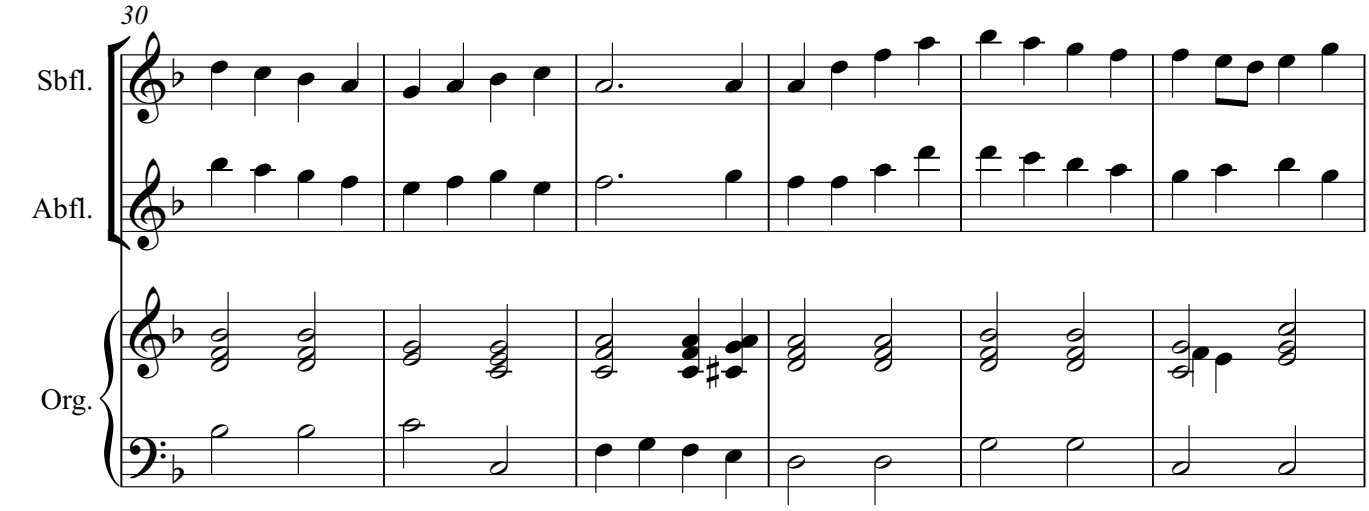
Sbfl.

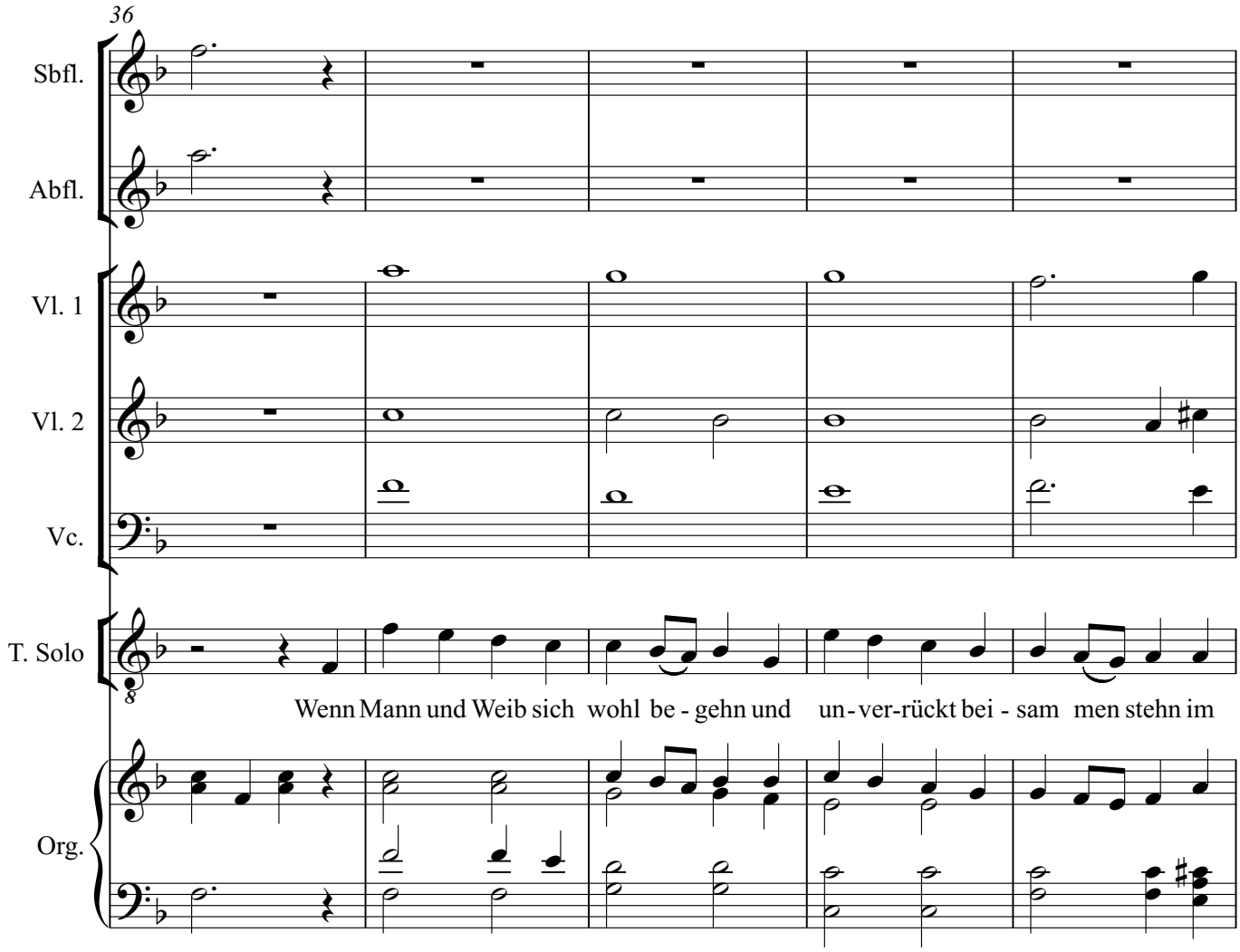
Abfl.

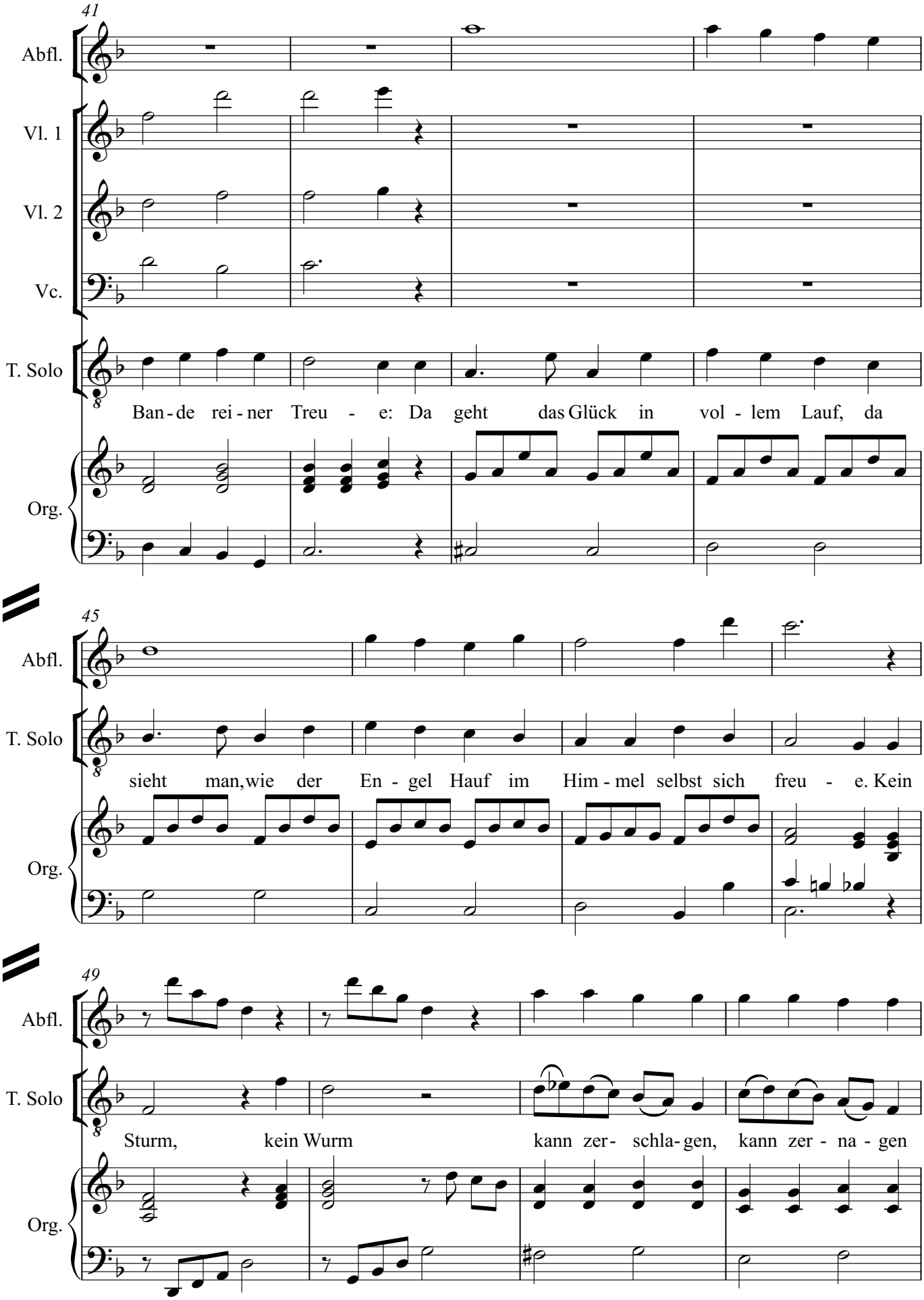
S. Solo

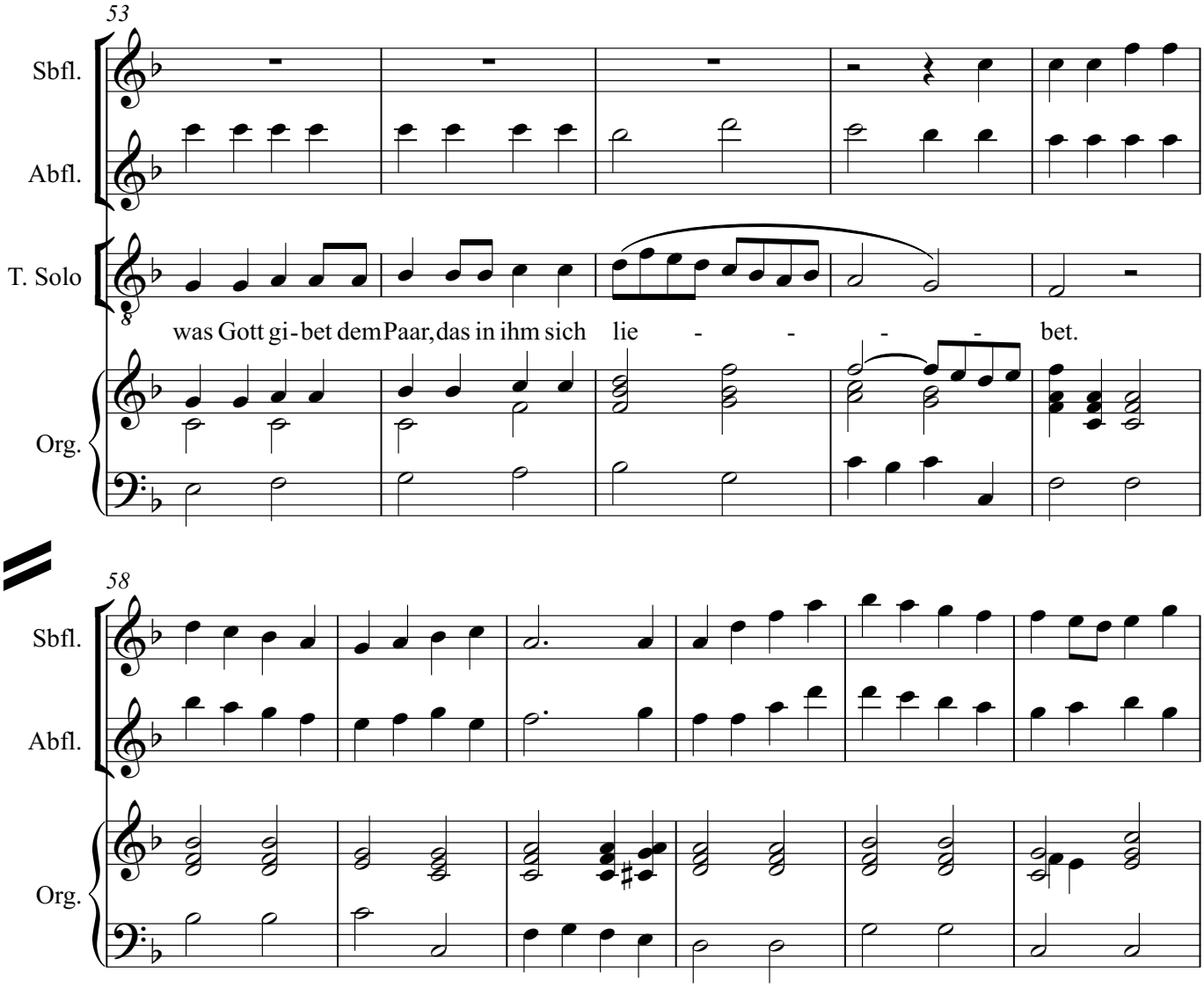
die im Or-den ei - nes Le-bens ei - nig_ wor - den!

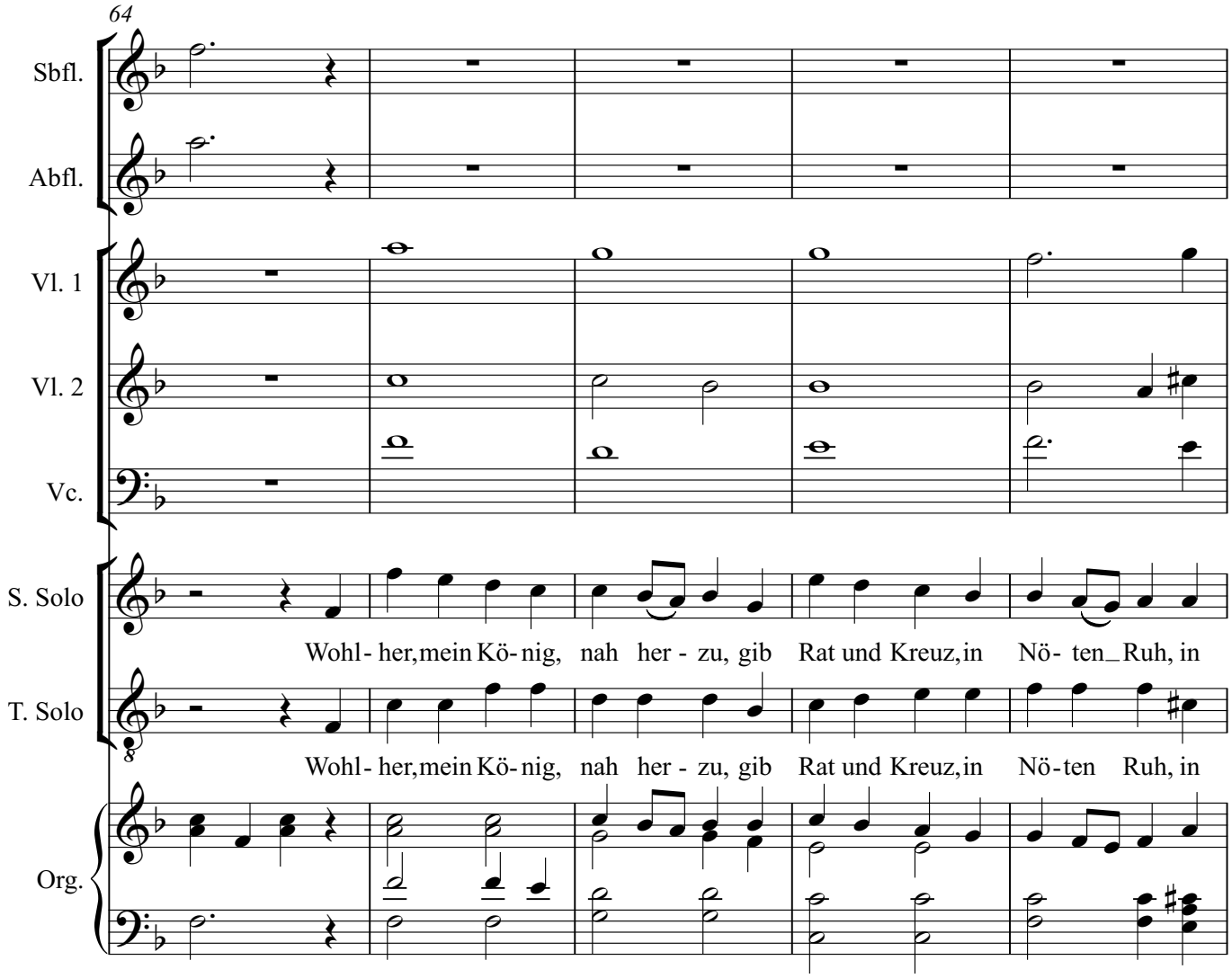
Org.

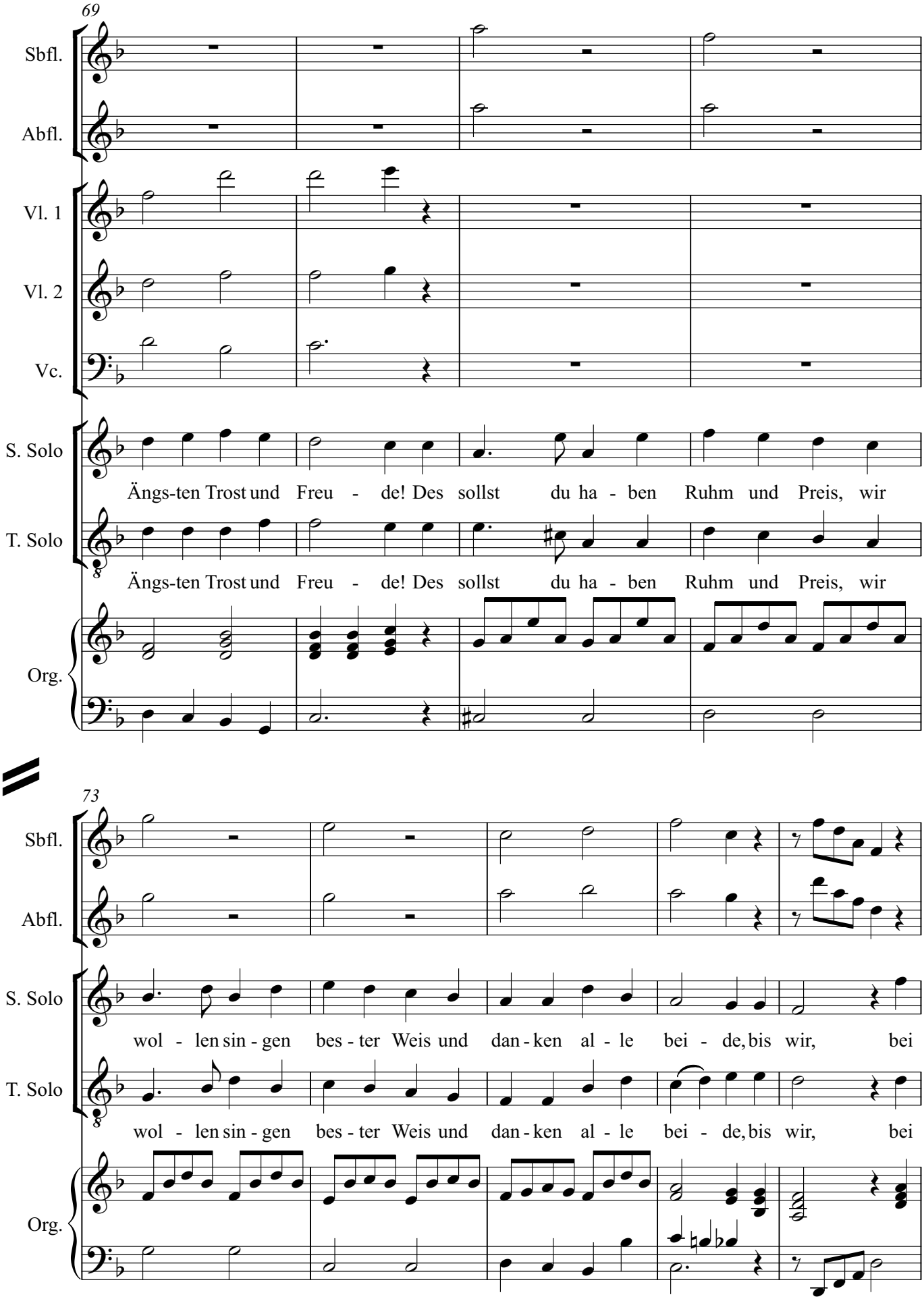

30
Sbfl.
Abfl.
Org.

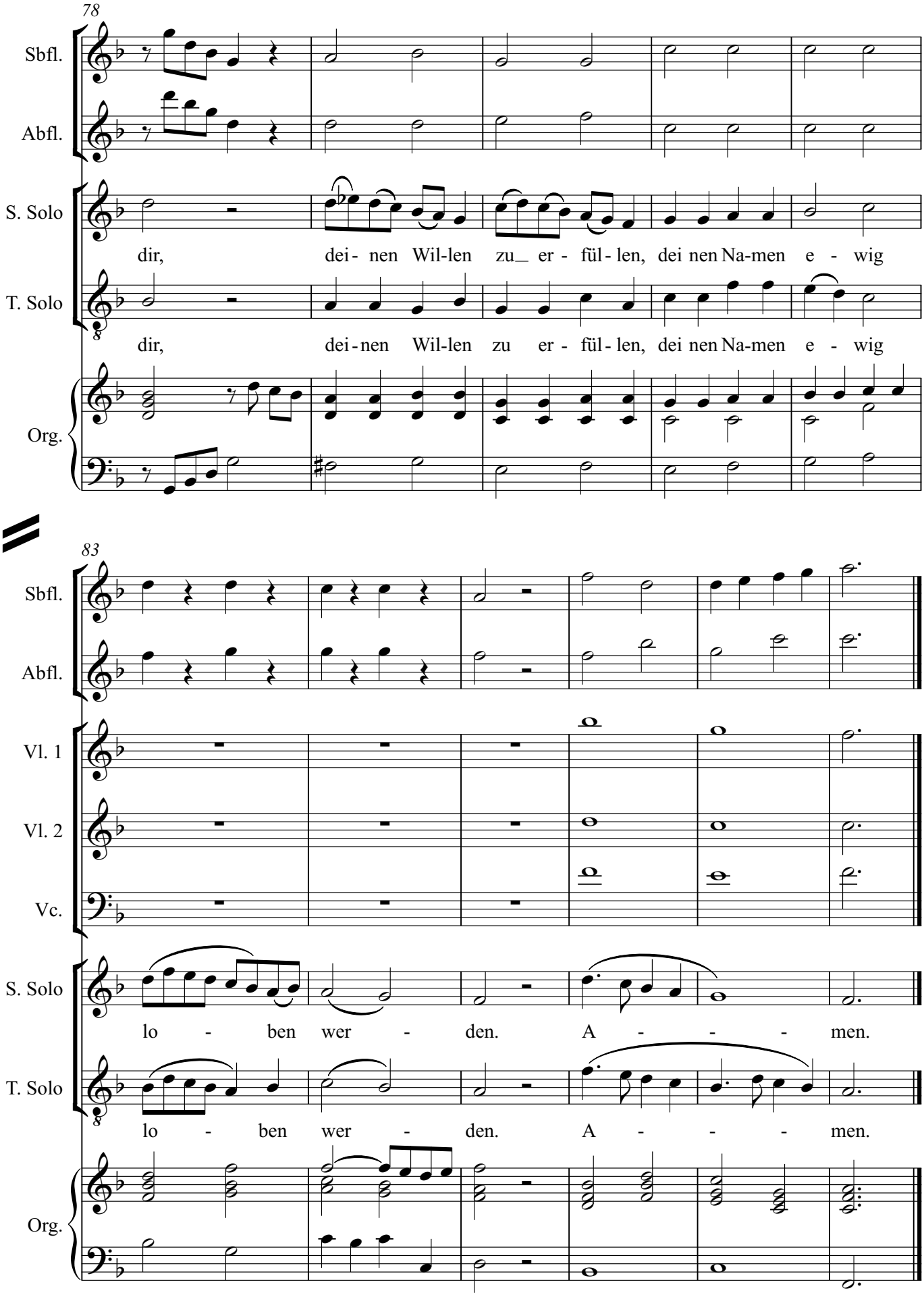

36
Sbfl.
Abfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
T. Solo
Wenn Mann und Weib sich wohl be - gehn und un - ver-rückt bei - sam men stehn im
Org.


41
Abfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
T. Solo
Ban - de rei - ner Treu - e: Da geht das Glück in vol - lem Lauf, da
Org.
45
Abfl.
T. Solo
sieht man,wie der En - gel Hauf im Him - mel selbst sich freu - e. Kein
Org.
49
Abfl.
T. Solo
Sturm, kein Wurm kann zer - schla - gen, kann zer - na - gen
Org.


53
Sbfl.
Abfl.
T. Solo
was Gott gi-bet dem Paar, das in ihm sich lie - - - - bet.
Org.
58
Sbfl.
Abfl.
Org.


64
Sbfl.
Abfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Wohl- her,mein Kö- nig, nah her - zu, gib Rat und Kreuz,in Nö- ten_Ruh, in
T. Solo
Wohl- her,mein Kö- nig, nah her - zu, gib Rat und Kreuz,in Nö-ten Ruh, in
Org.


69
Sbfl.
Abfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Ängs-ten Trost und Freu - de! Des sollst du ha - ben Ruhm und Preis, wir
T. Solo
Ängs-ten Trost und Freu - de! Des sollst du ha - ben Ruhm und Preis, wir
Org.
73
Sbfl.
Abfl.
S. Solo
wol - len sin - gen bes - ter Weis und dan - ken al - le bei - de, bis wir, bei
T. Solo
wol - len sin - gen bes - ter Weis und dan - ken al - le bei - de, bis wir, bei
Org.


78
Sbfl.
Abfl.
S. Solo
dir, dei- nen Wil-len zu_ er - fül - len, dei nen Na-men e - wig
T. Solo
dir, dei-nen Wil-len zu er - fül - len, dei nen Na-men e - wig
Org.
83
Sbfl.
Abfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
lo - ben wer - den. A - - - men.
T. Solo
lo - ben wer - den. A - - - men.
Org.

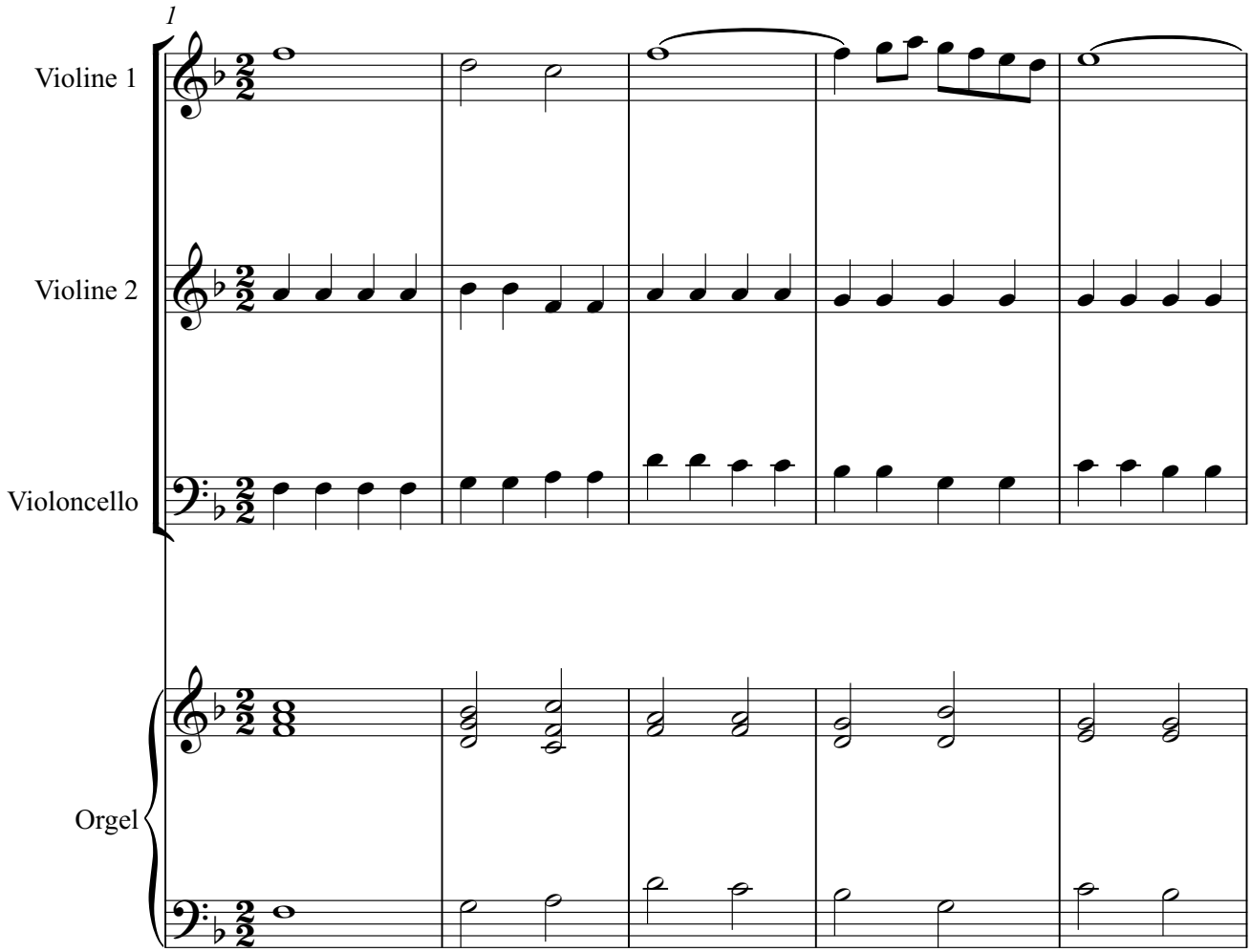
V.) PFARRER IN ST. NIKOLAI

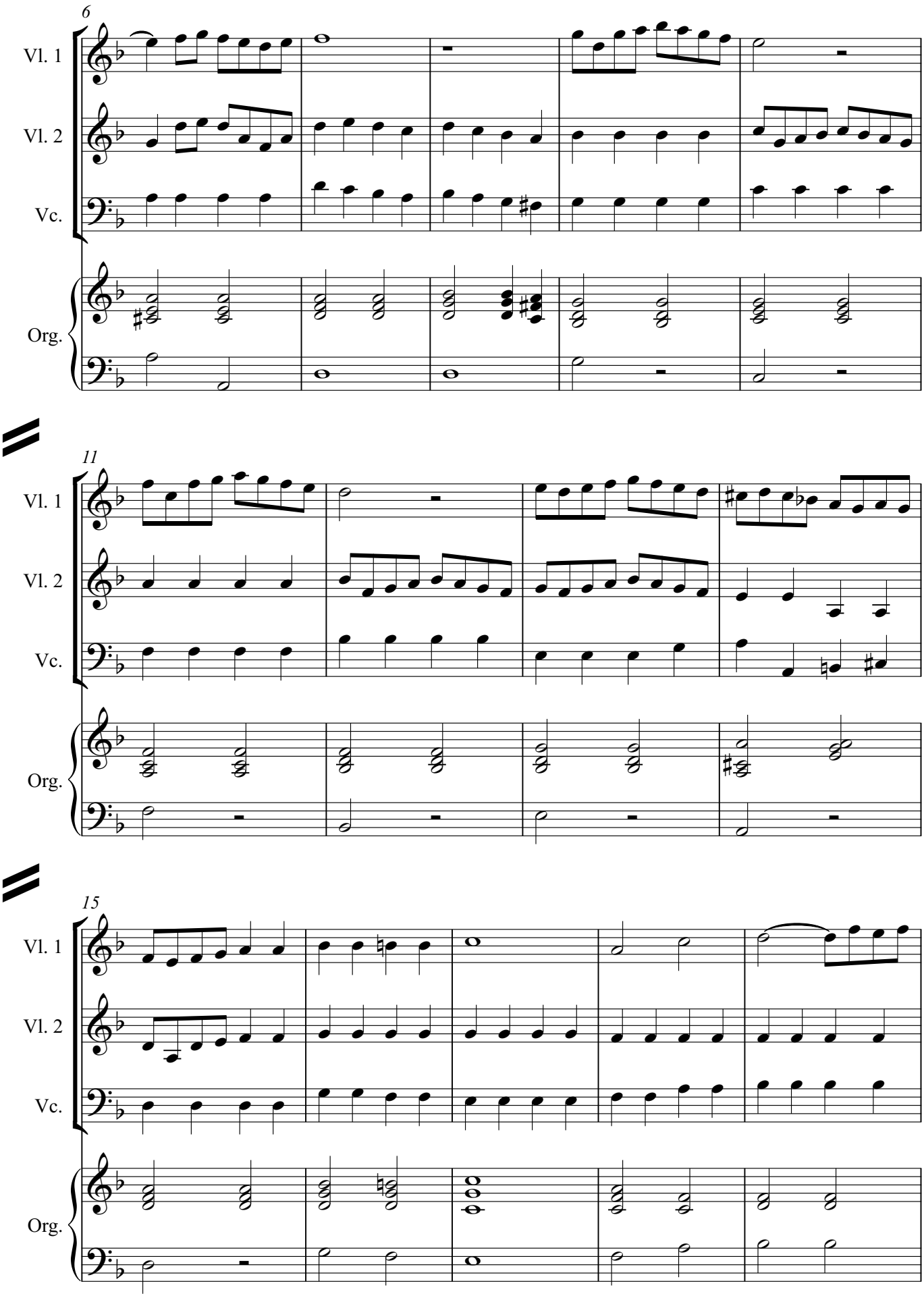
Johanna: Mit fünfzig Jahren erhielt er dann einen Ruf an die Kirche St. Nikolai in Berlin. Nach einer Woche Bedenkzeit folgte er dem Ruf.
Thomas: Das ist doch die Kirche, in der du warst!
Johanna: Genau!
Thomas: Und dort wurde er dann herausgeworfen?
Johanna: Nein, nicht gleich. Zunächst einmal war er endlich und das erste Mal in seinem Leben seine finanziellen Sorgen los. Er predigte und nahm die Beichte ab. Uebrigens wurden damals die Leute vorher jeweils im Katechismus geprüft.
Thomas: Na, das waren Zeiten!
Johanna: Ja, so war es. Paul Gerhardt schrieb damals auch noch viele Lieder. An seiner Kirche wirkte ja der Kantor Johann Crüger, der manche dieser Lieder mit Melodien versah und herausgab. Später, als Crüger verstorben war, war es dann der nachfolgende Kantor Johann Georg Ebeling, der manche Melodie beisteuerte und später sogar eine Gesamtausgabe herausgab. Viele dieser Lieder werden heute noch oft gesungen, auch wegen der Schönheit ihrer Melodien.

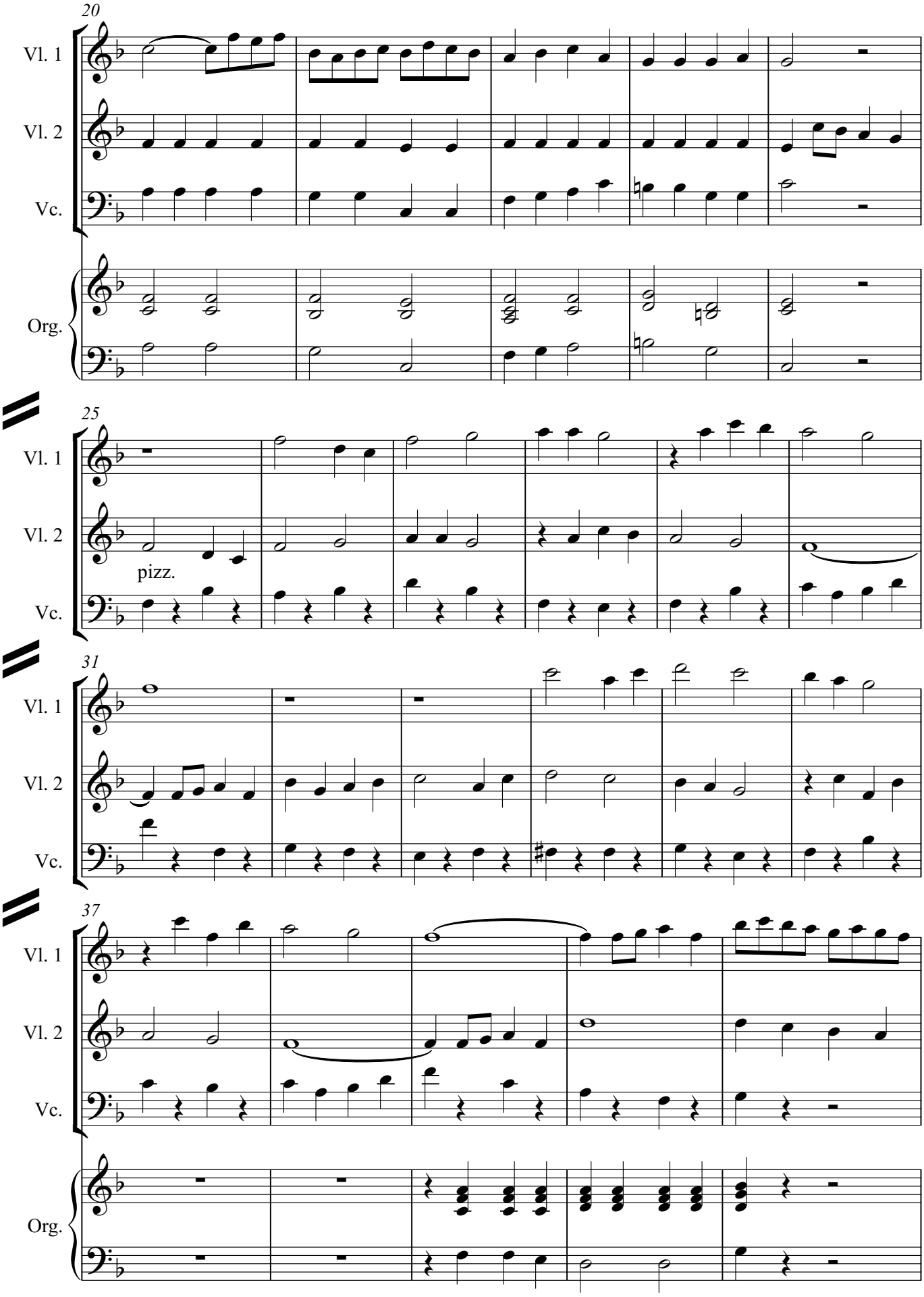
INSTRUMENTALBLOCK

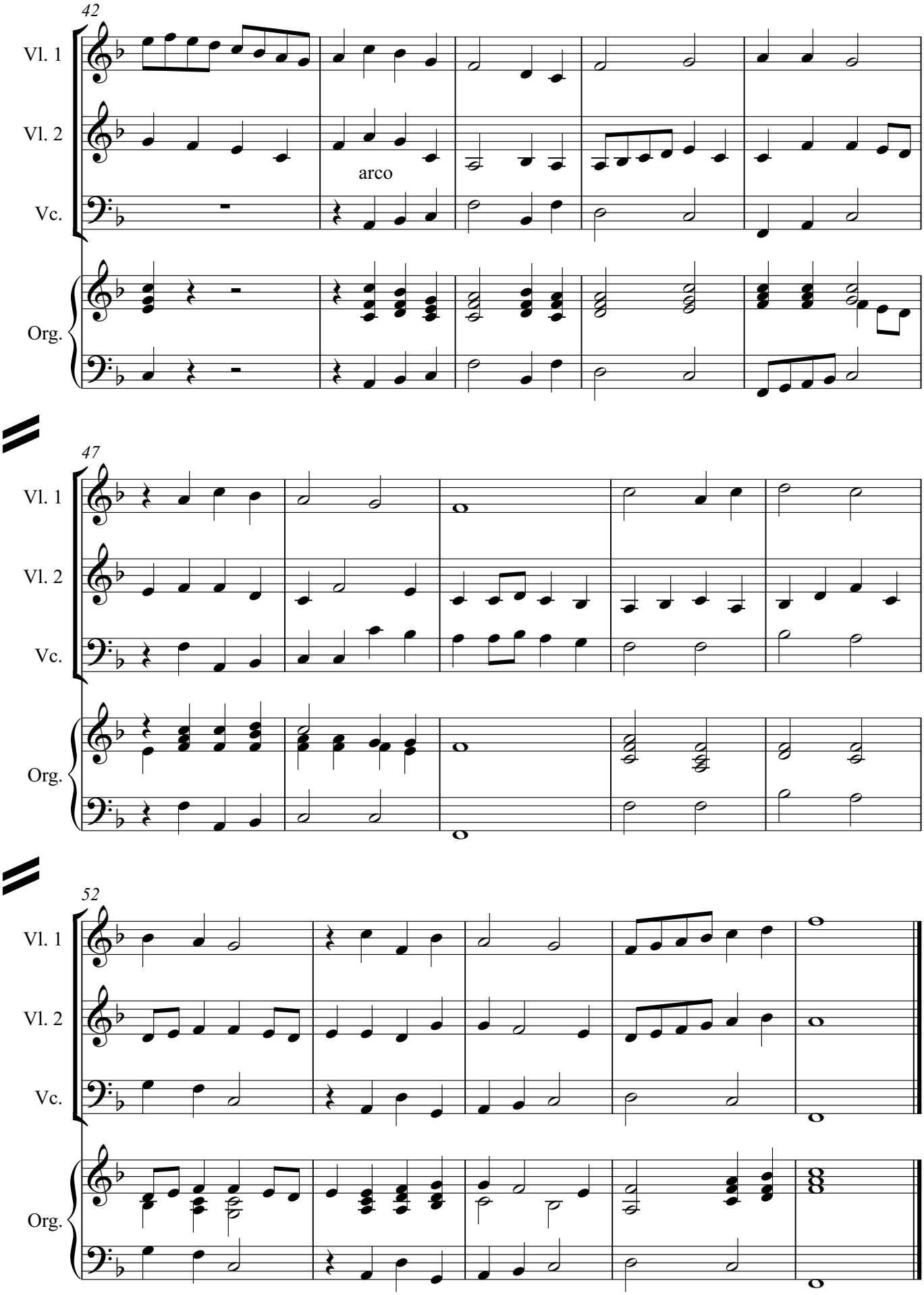
EG 322

11. Nun danket all und bringet Ehr

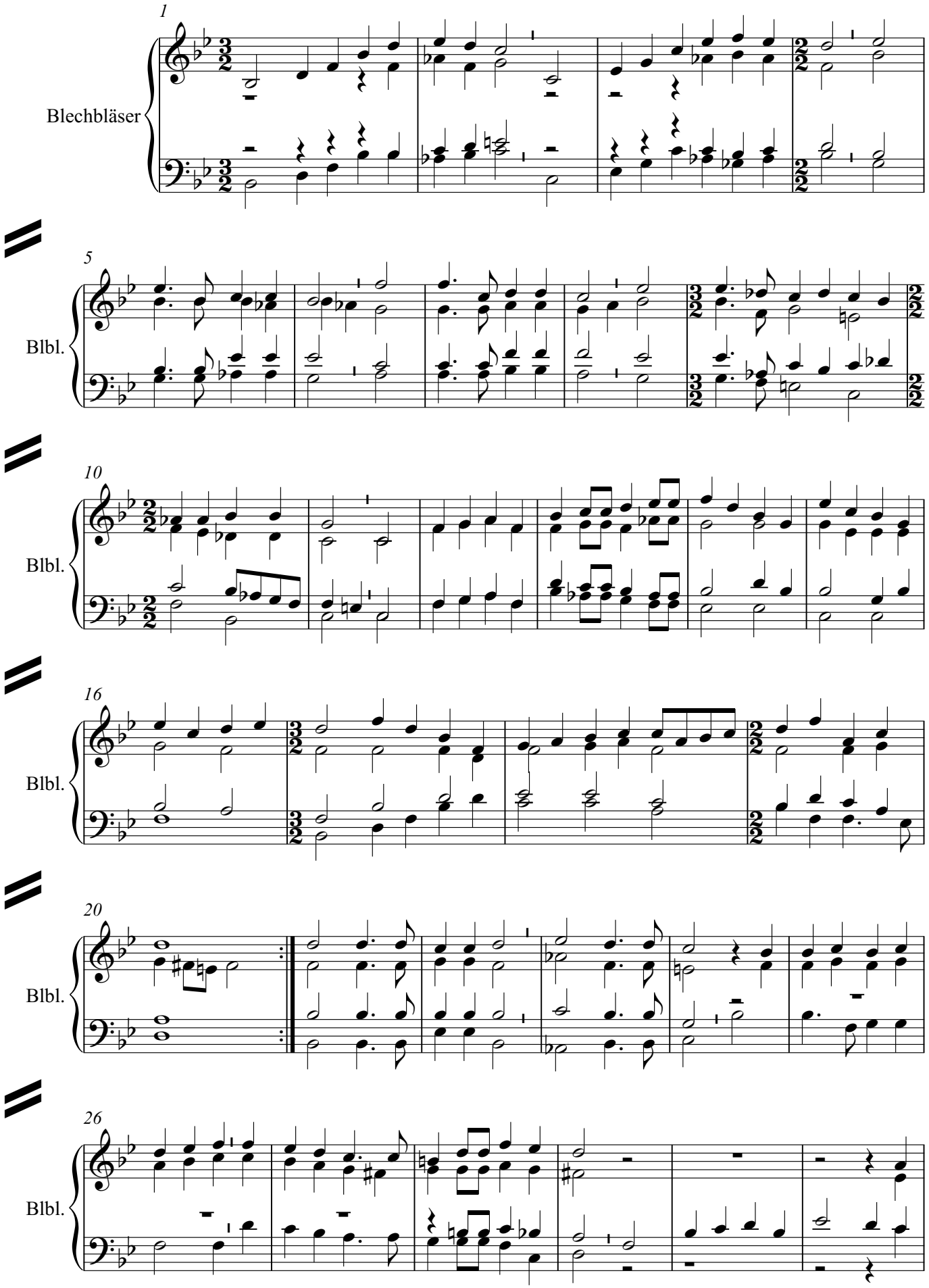


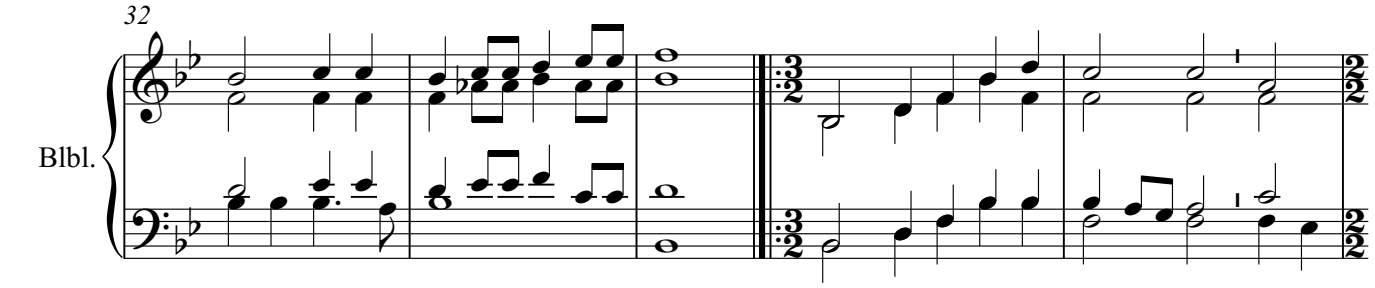

6
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
11
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
15
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.

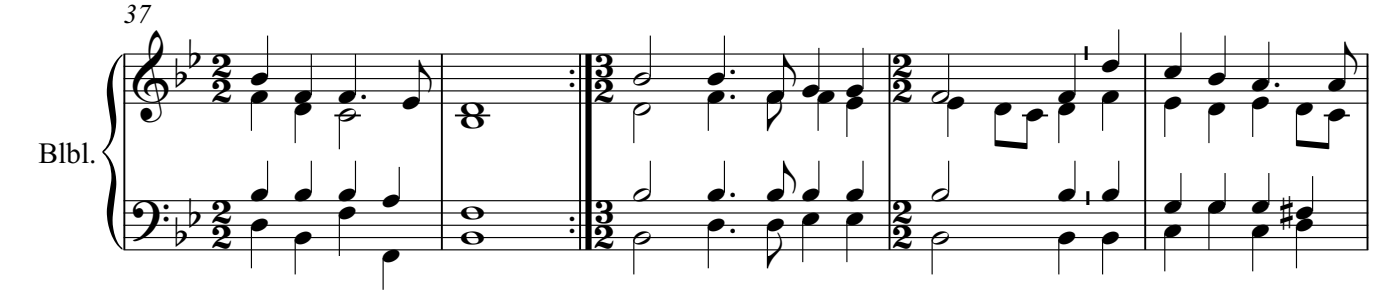

20
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
25
Vl. 1
Vl. 2
pizz.
Vc.
31
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
37
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.

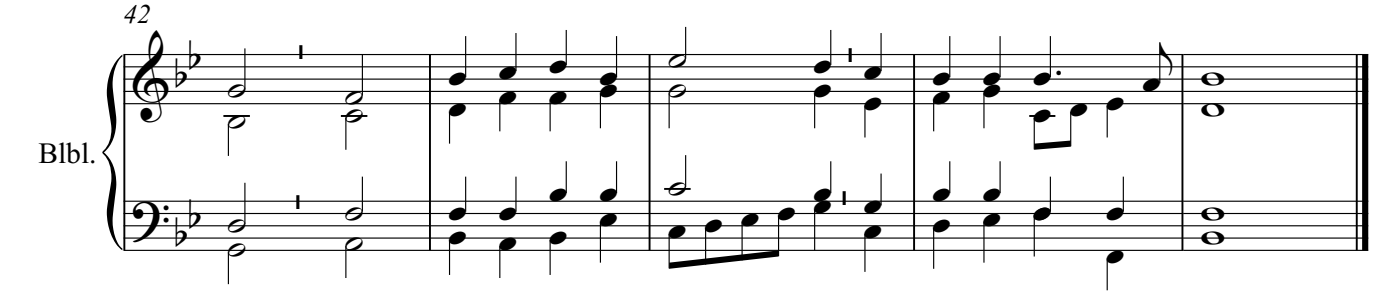

42
Vl. 1
Vl. 2
arco
Vc.
Org.
47
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.
52
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.

12. Du meine Seele, singe



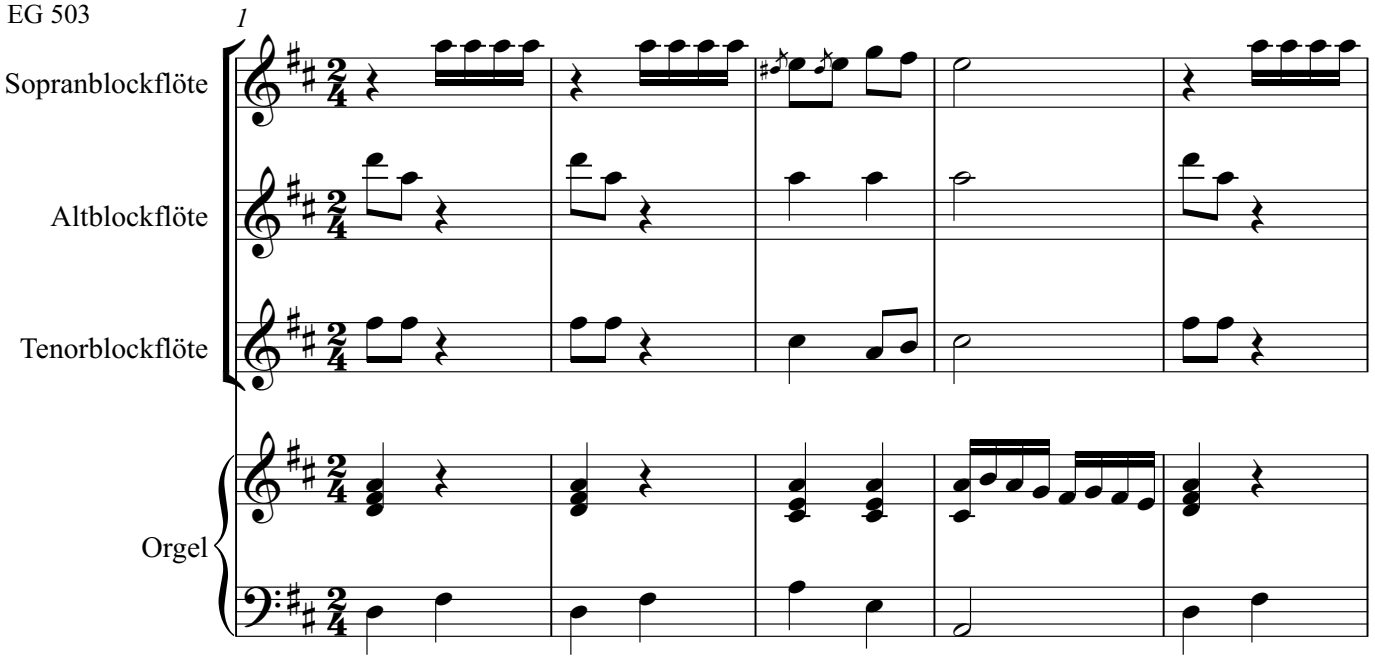


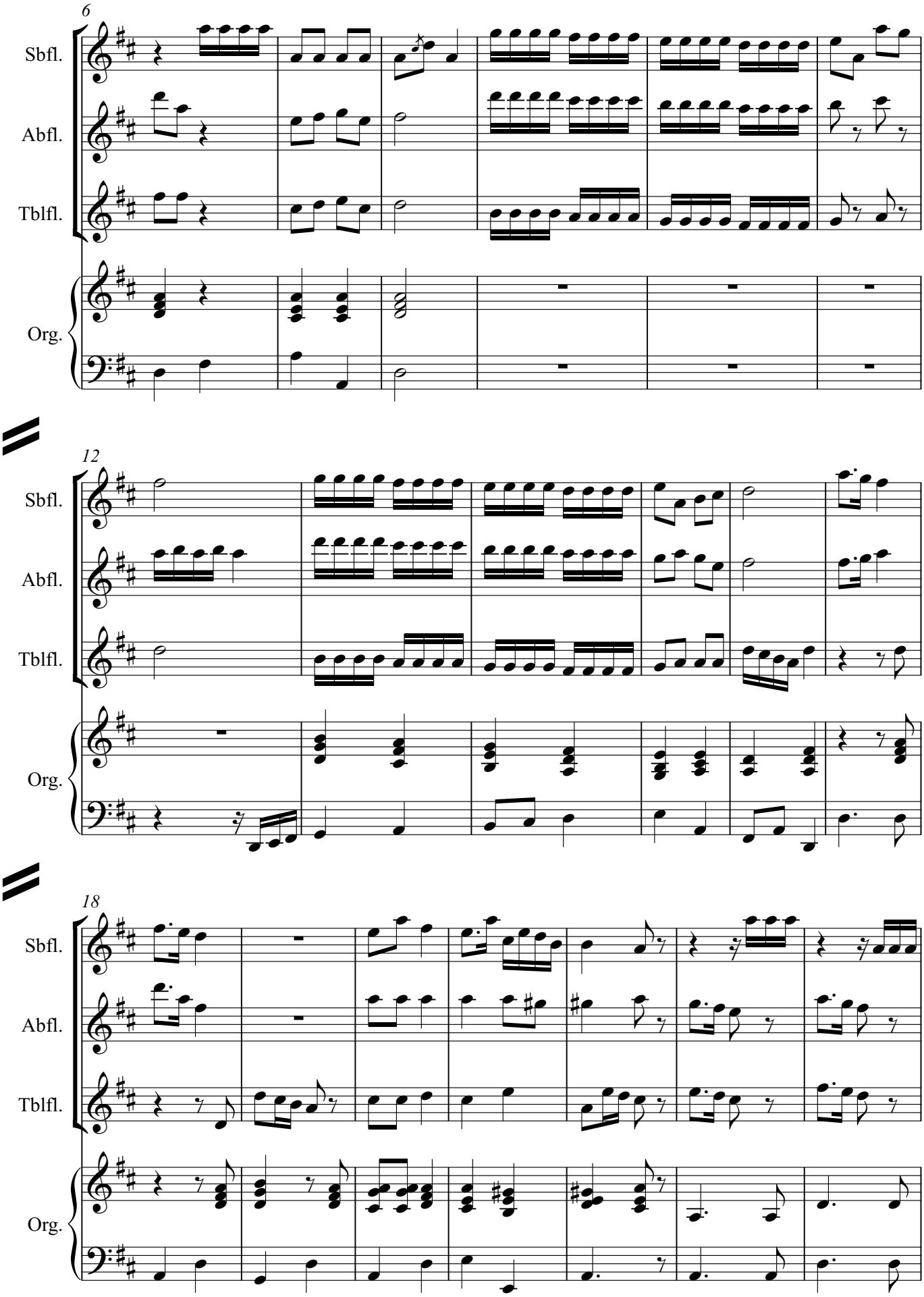


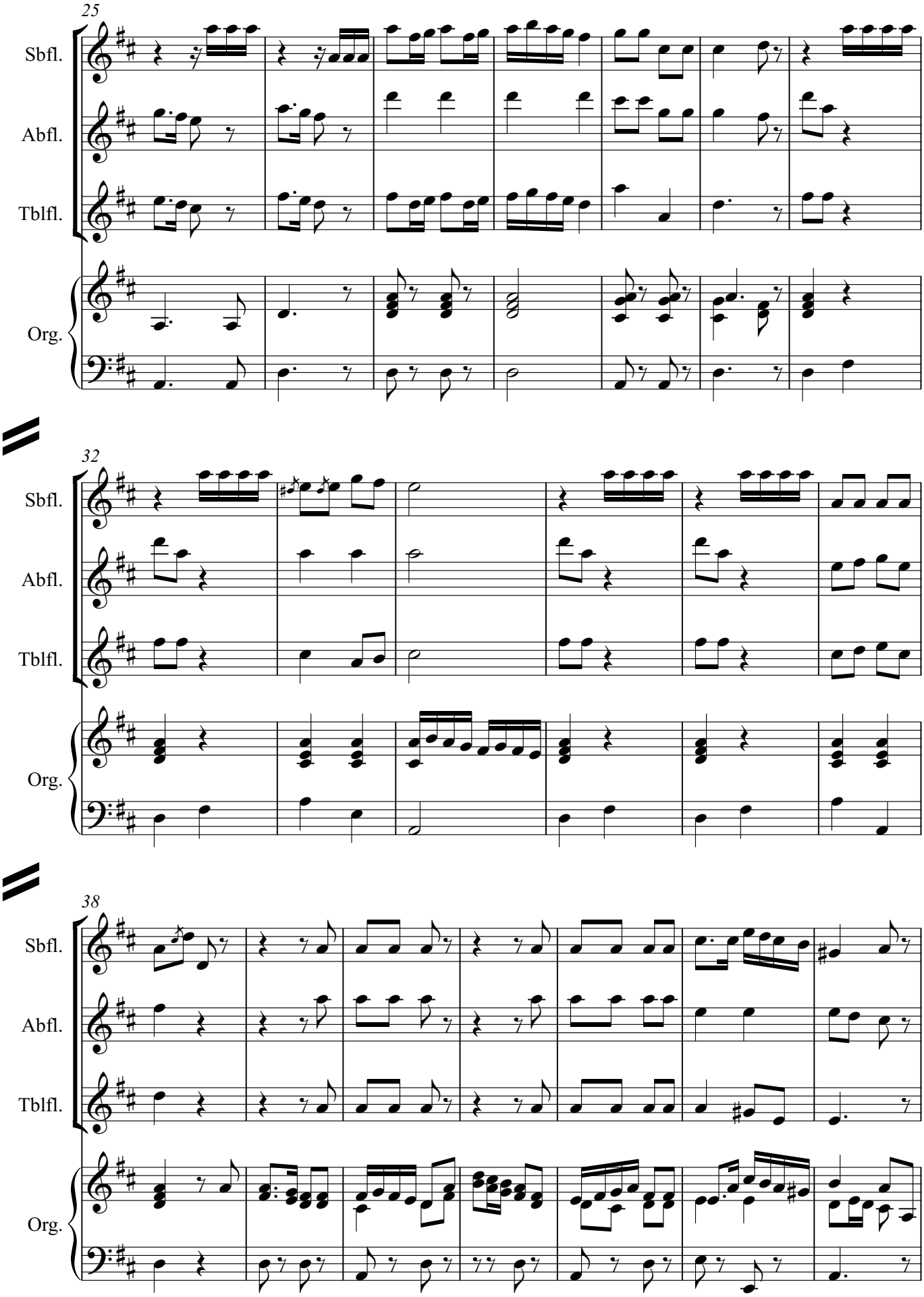


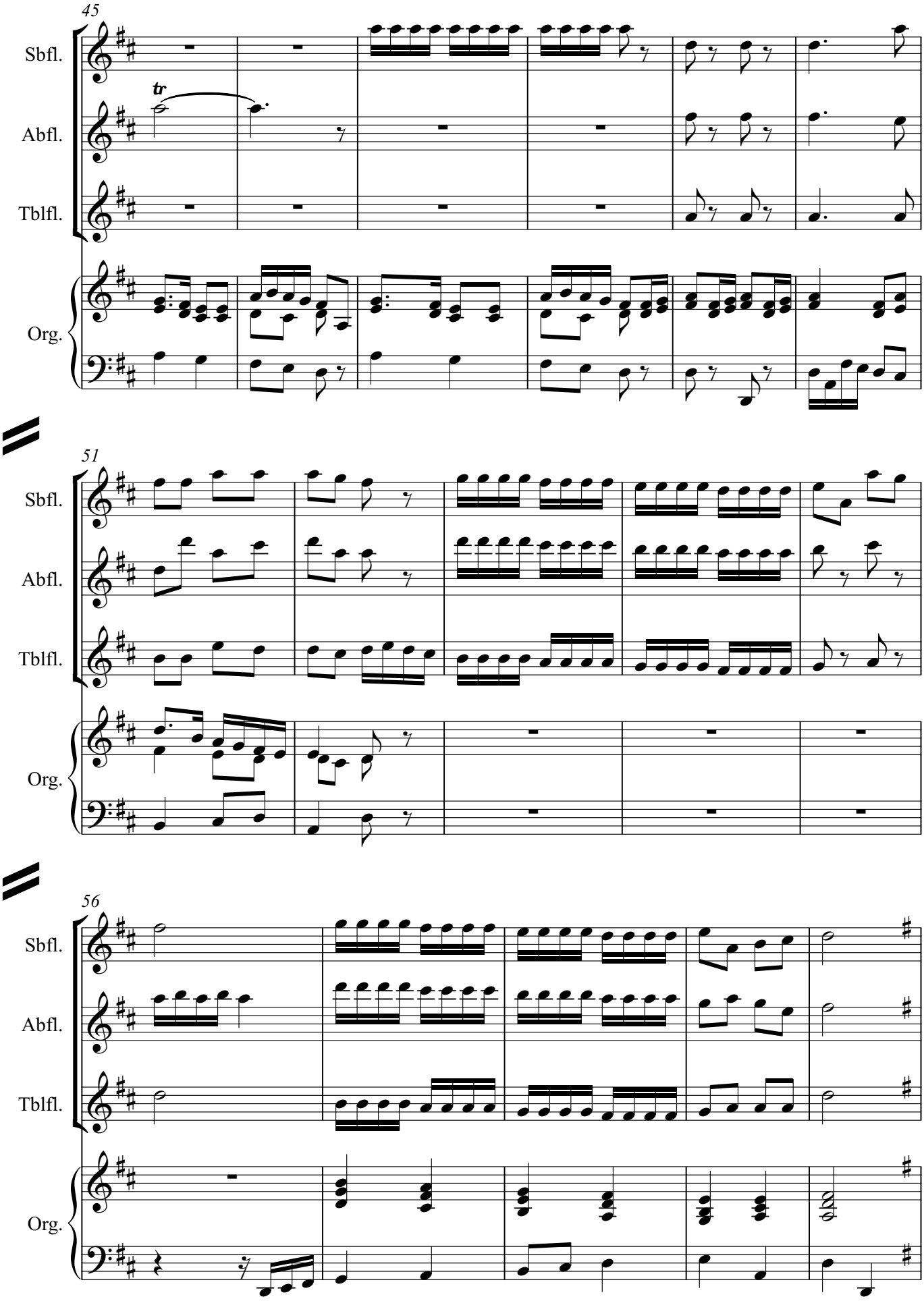
13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

EG 503




6
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.
12
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.
18
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.


25
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.
32
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.
38
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.

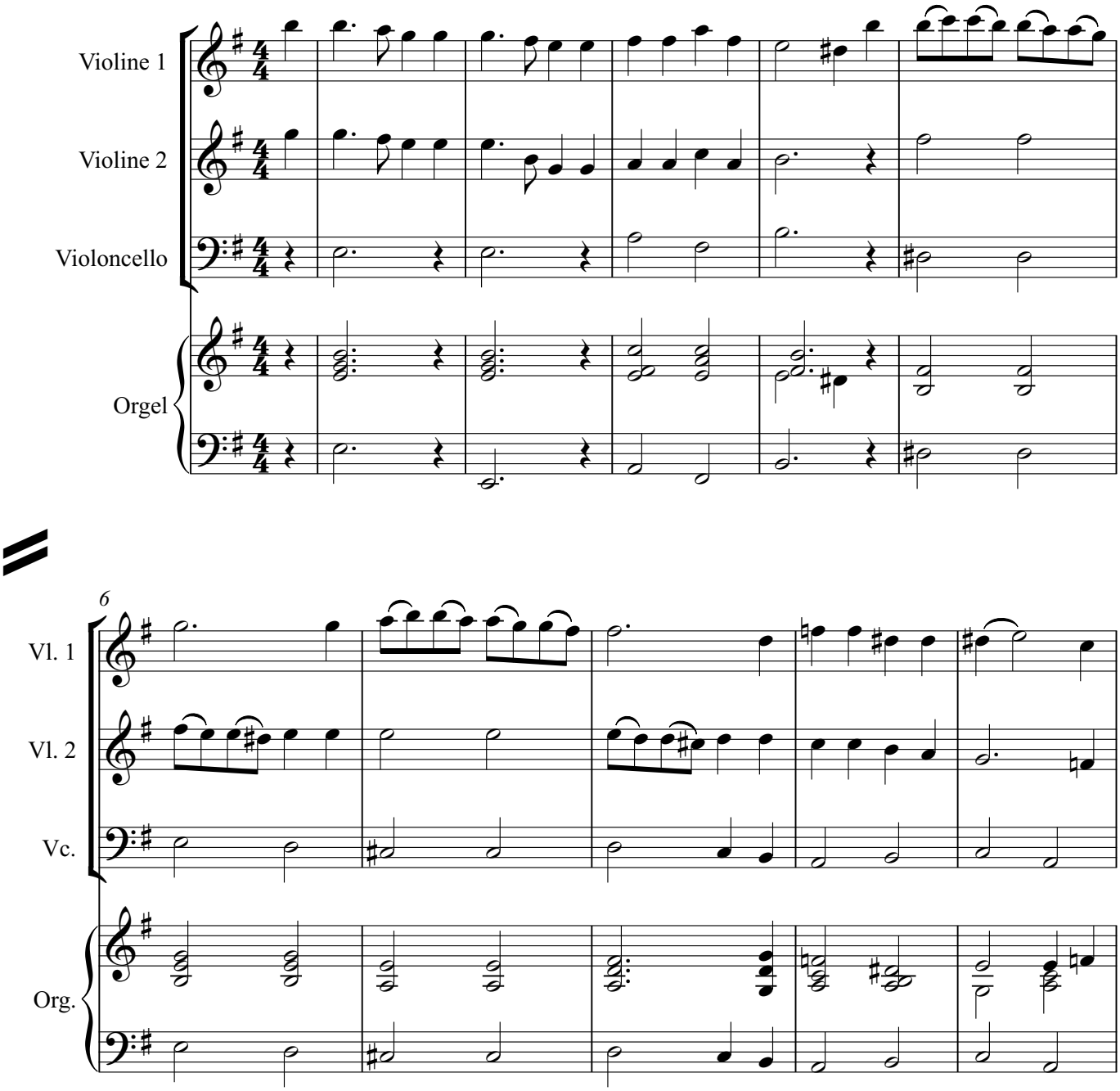

45
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.
tr
51
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.
56
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Org.

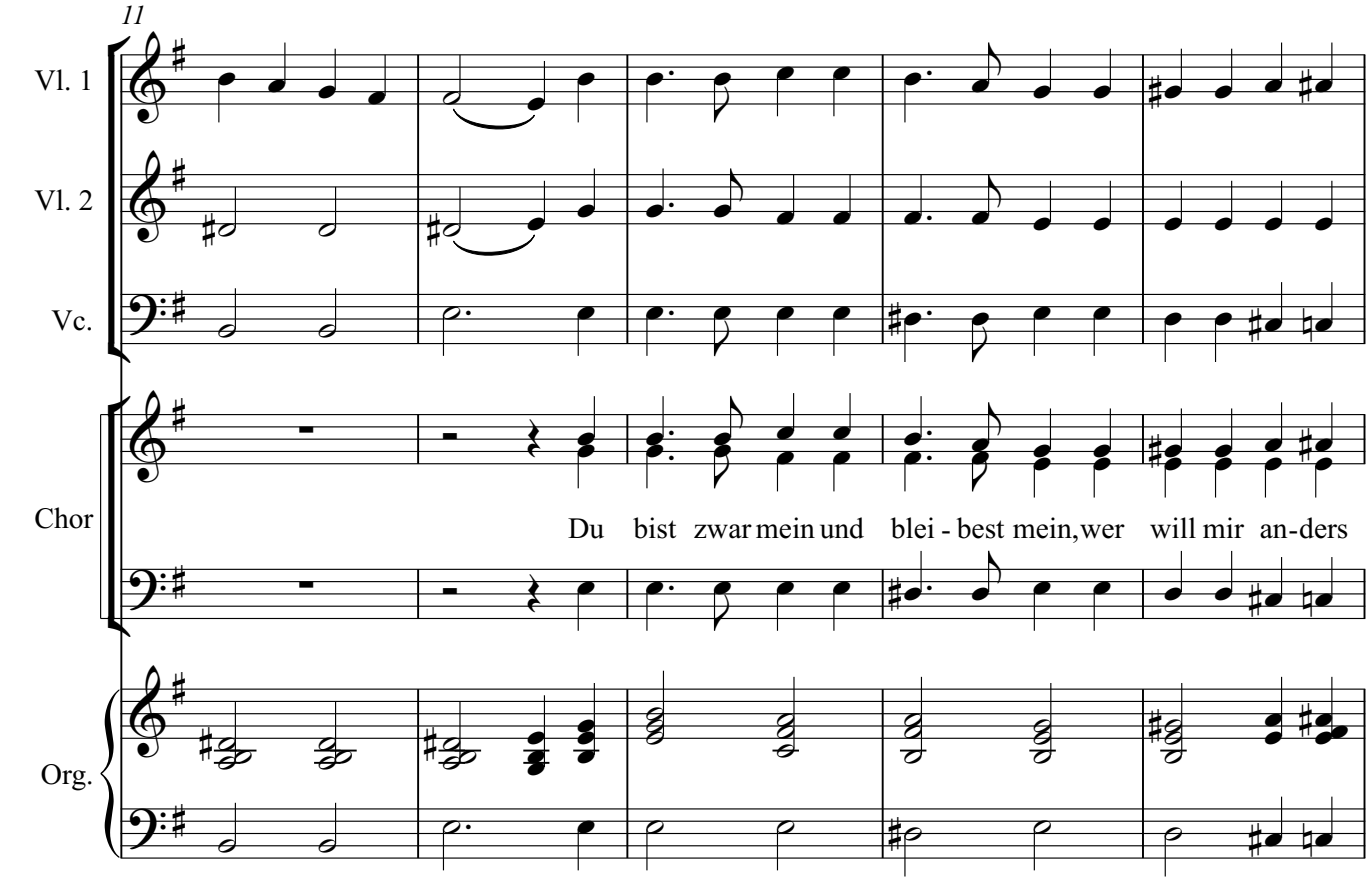
Thomas: Diese Lieder kannte ich alle. Kann man eigentlich im ganzen Jahr Paul Gerhardts Gesänge singen?
Johanna: Ja, es gibt für das ganze Kirchenjahr Angebote. So etwa "Wie soll ich dich empfangen" für den Advent, "Fröhlich soll mein Herze springen" für die Weihnachtszeit, "O Haupt voll Blut und Wunden" in der Passionszeit, "Auf, auf, mein Herz, mit Freuden" dann Ostern oder "Zieh ein zu deinen Toren" am Pfingstfest. Dazu gibt es viele Lieder, die eigentlich immer passen.
Thomas: Hatte Paul Gerhardt eigentlich Kinder?
Paul Gerhardt: Ich hatte fünf Kinder und habe sie sehr geliebt. Wie schwer war es für mich, dass ich von vieren wieder Abschied nehmen musste!

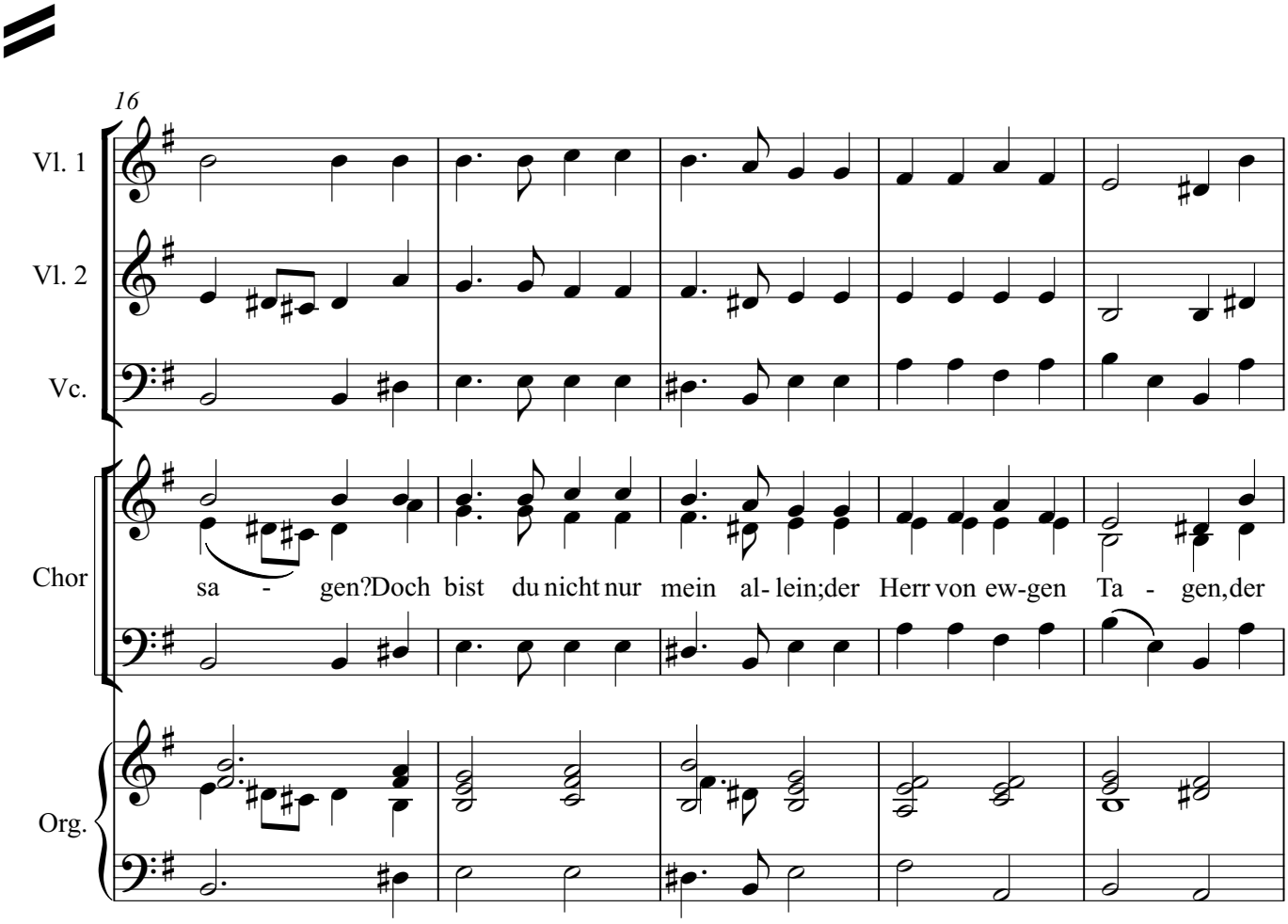
TOD

14. Du bist zwar mein und bleibest mein

auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin




11
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Du bist zwar mein und blei - best mein,wer will mir an-ders
Org.


16
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
sa - gen?Doch bist du nicht nur mein al- lein;der Herr von ew-gen Ta - gen,der
Org.

21

Vl. 1

Vl. 2

Vc.

Chor

hat das meis-te Recht an dir, der for-dert und er - hebt von mir, dich, o mein Sohn, mein

Org.

26

Vl. 1

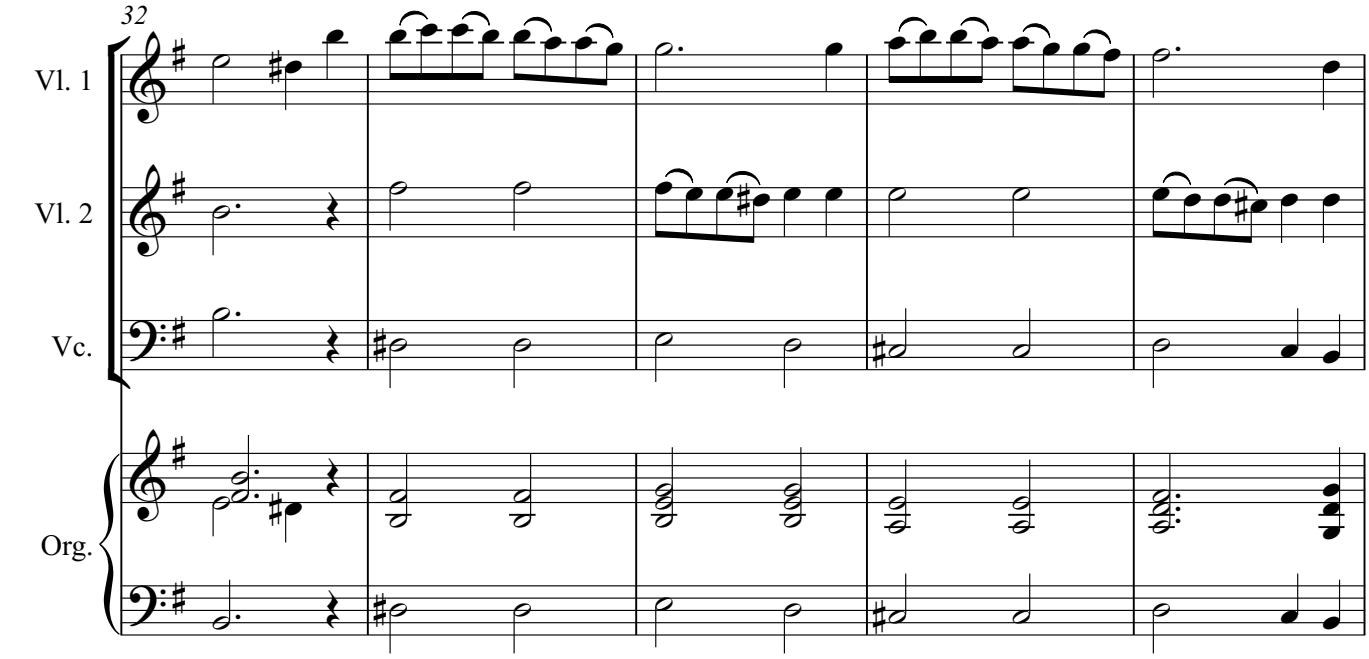
Vl. 2

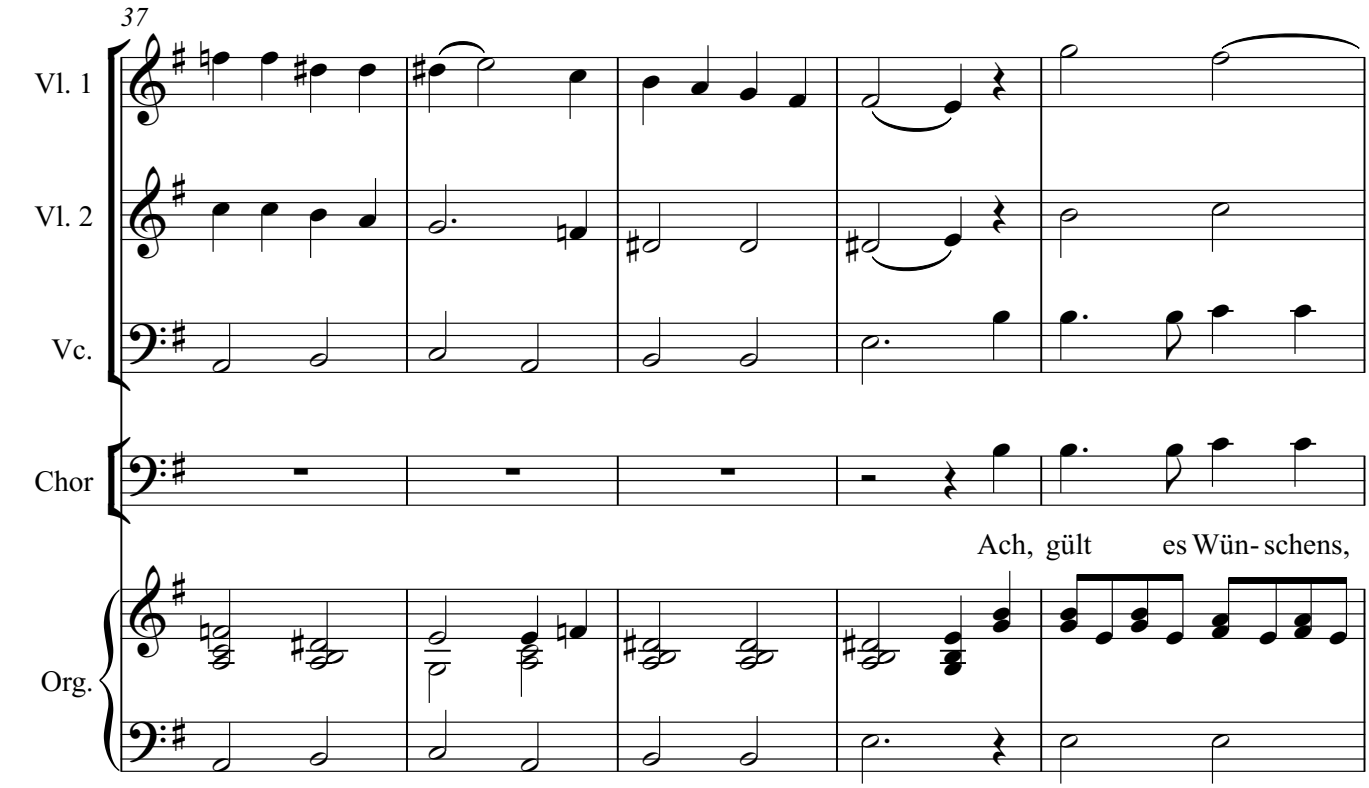
Vc.

Chor

Wil - le, mein Herz und Wun-sches Fül - le.

Org.


32
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.


37
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Ach, gült es Wün- schens,
Org.

42

Vl. 1

Vl. 2

Vc.

Chor

wollt ich dich, du Stern-lein mei - ner See - len,vor al - lem Welt - gut

Org.

46

Vl. 1

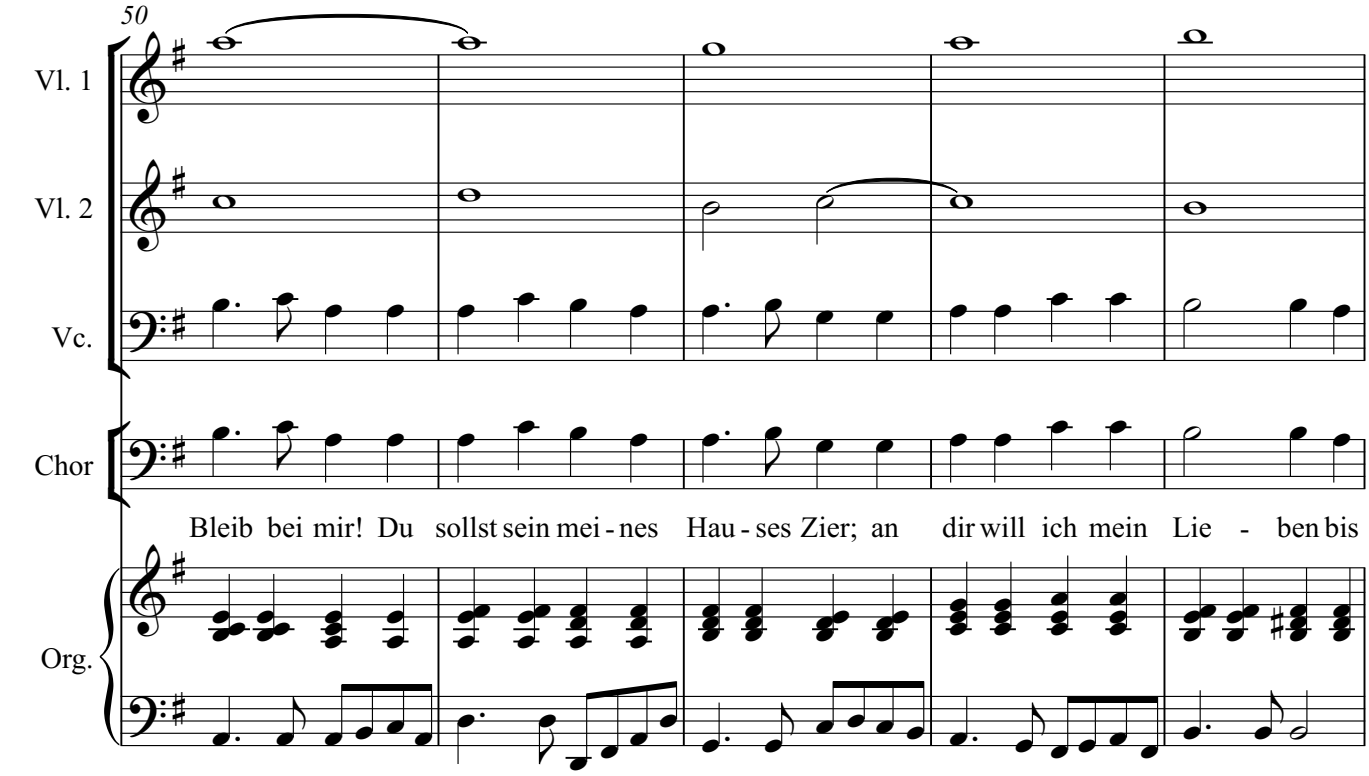
Vl. 2

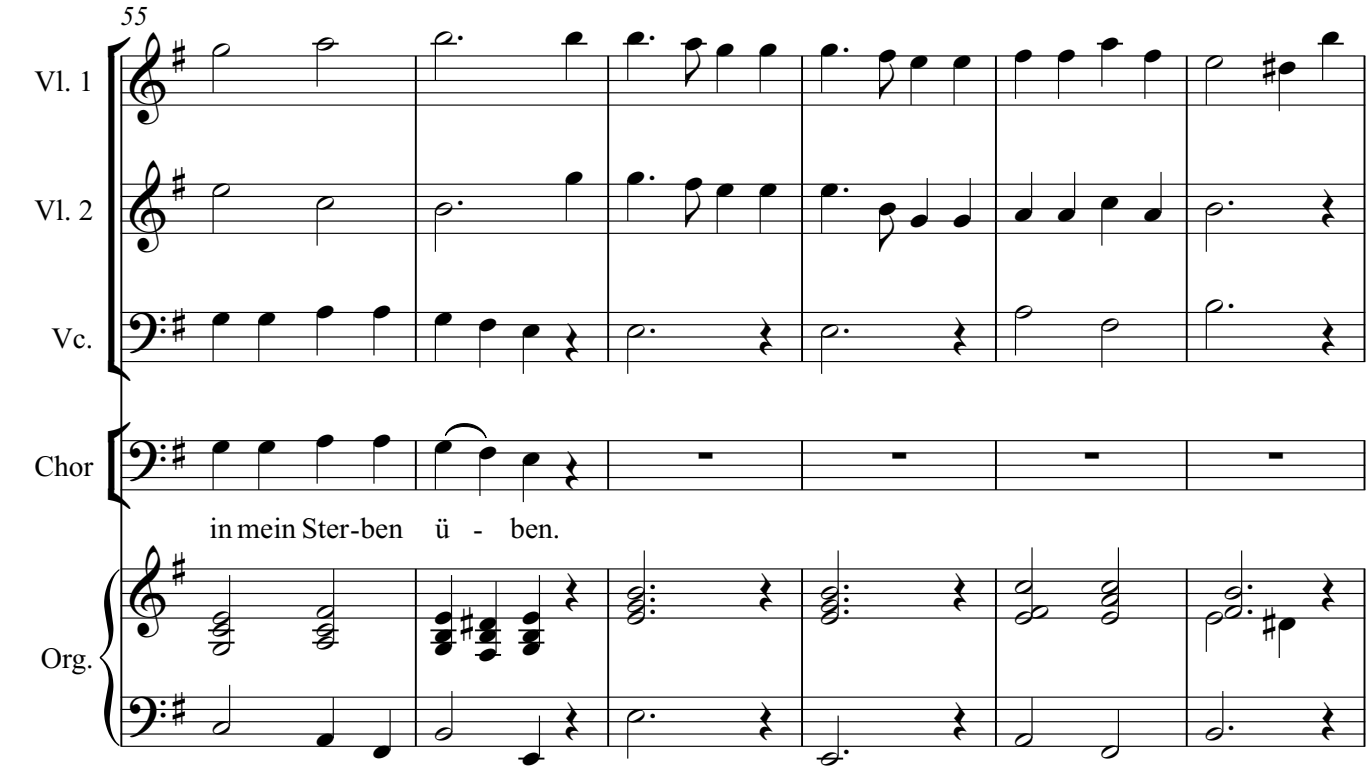
Vc.

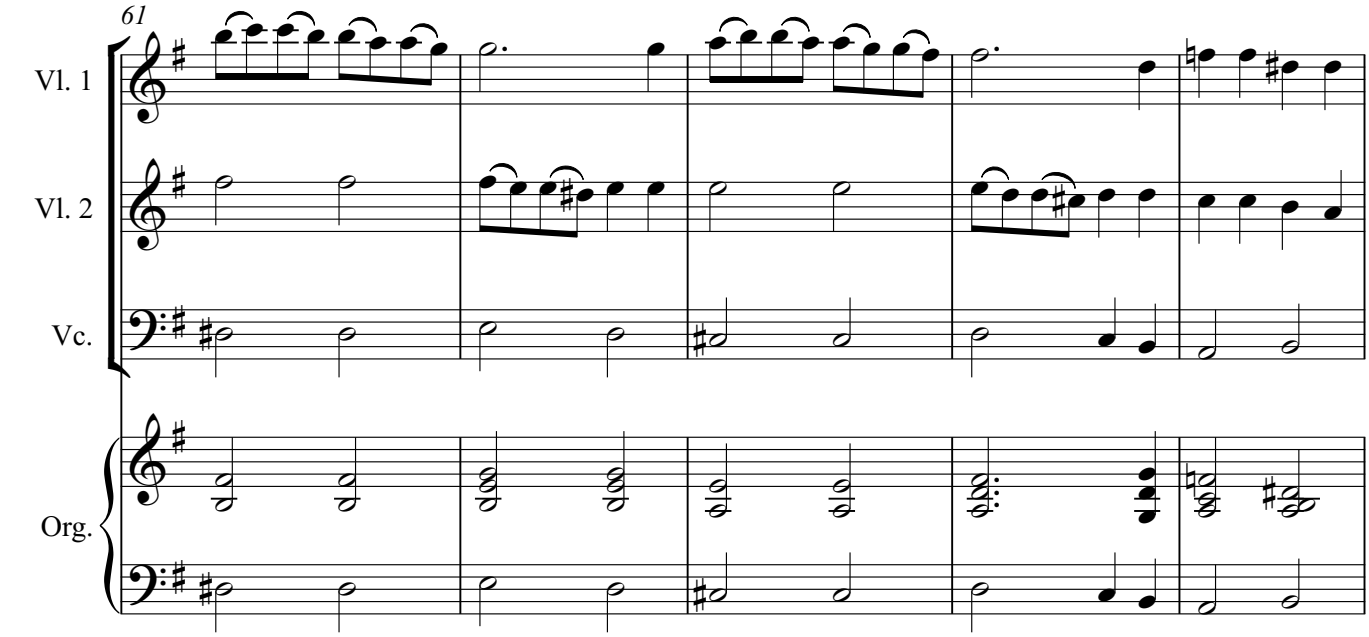
Chor

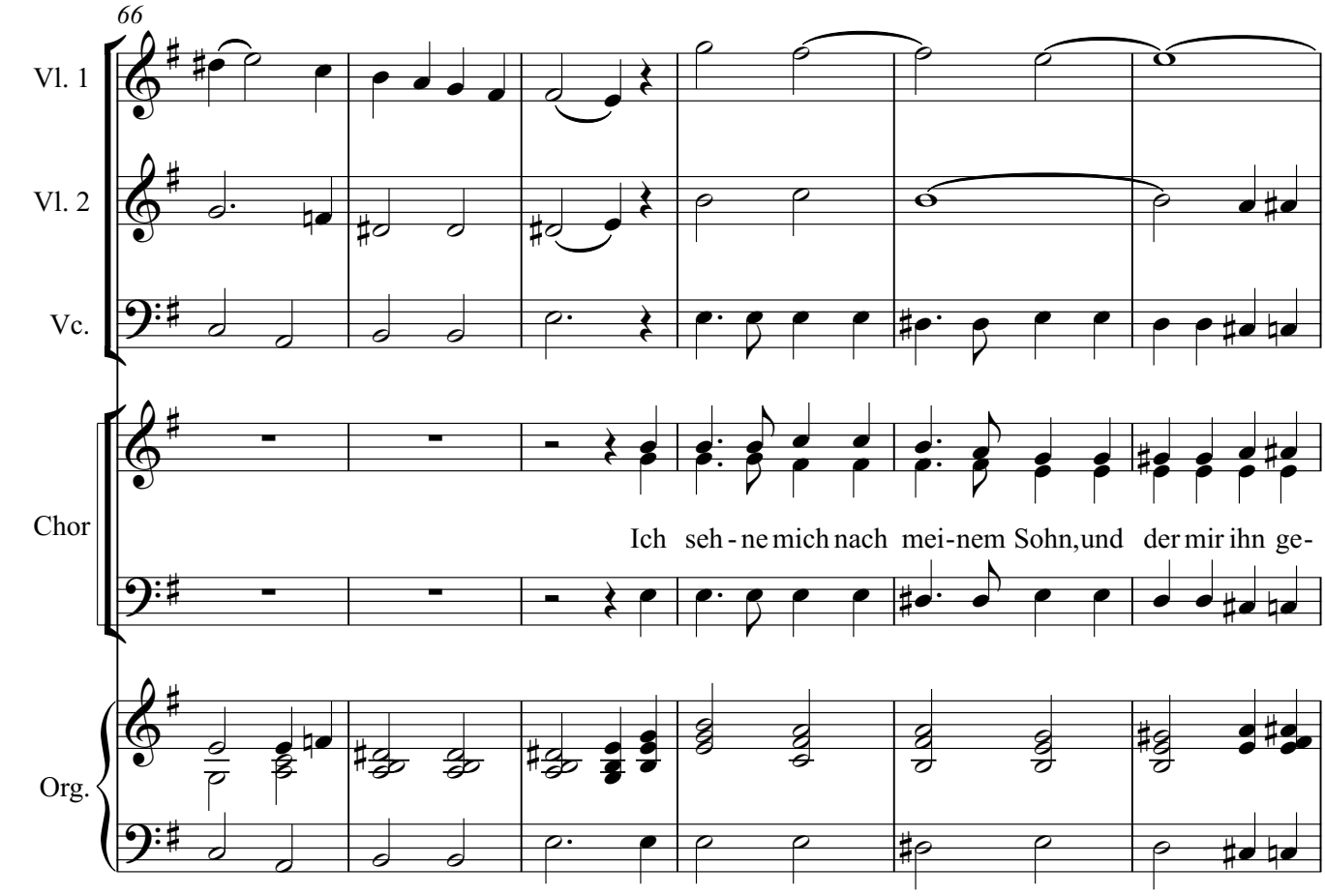
wil - lig-lich mir wün-schen und er - wäh - len; ich woll-te sa - gen:

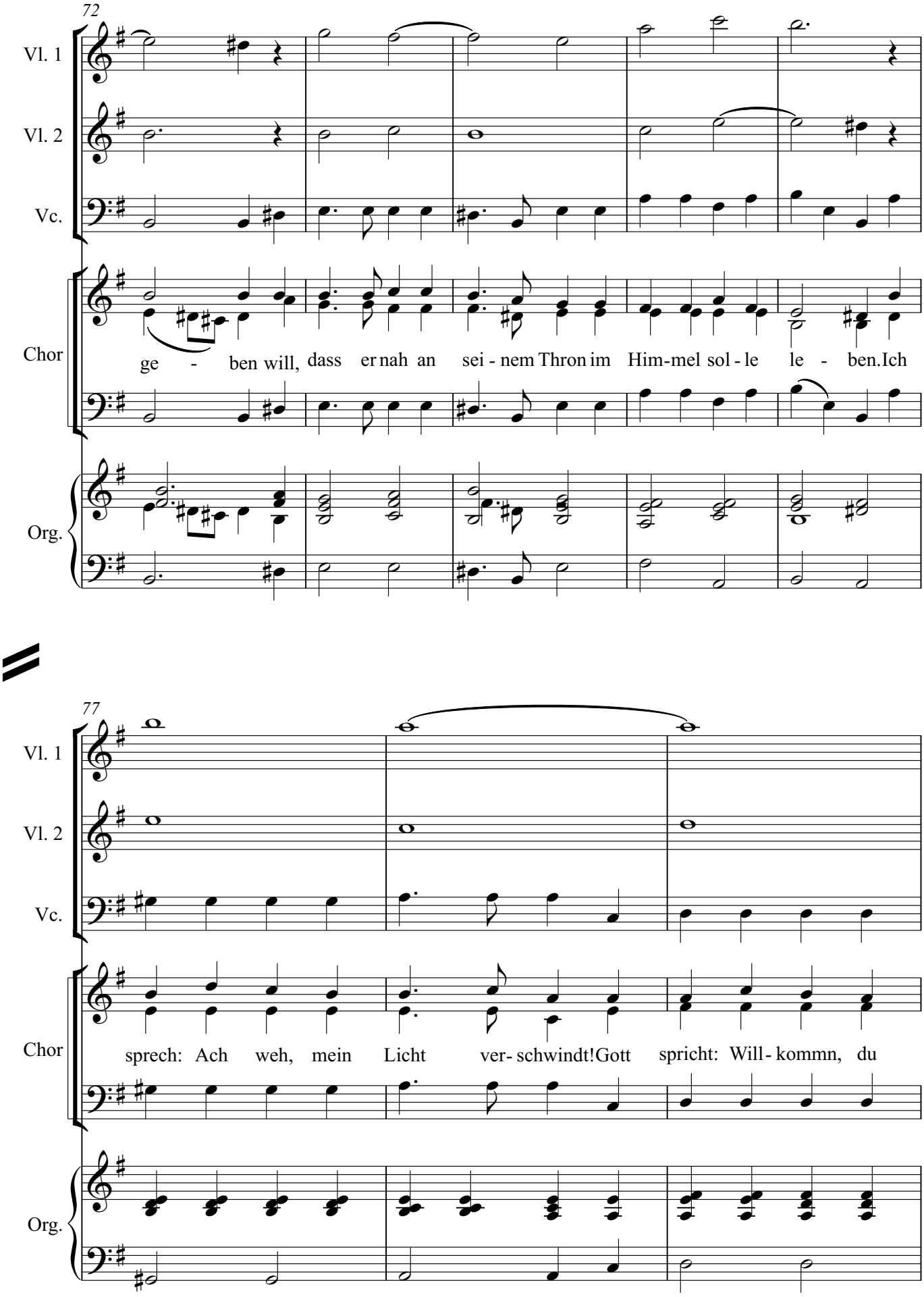
Org.

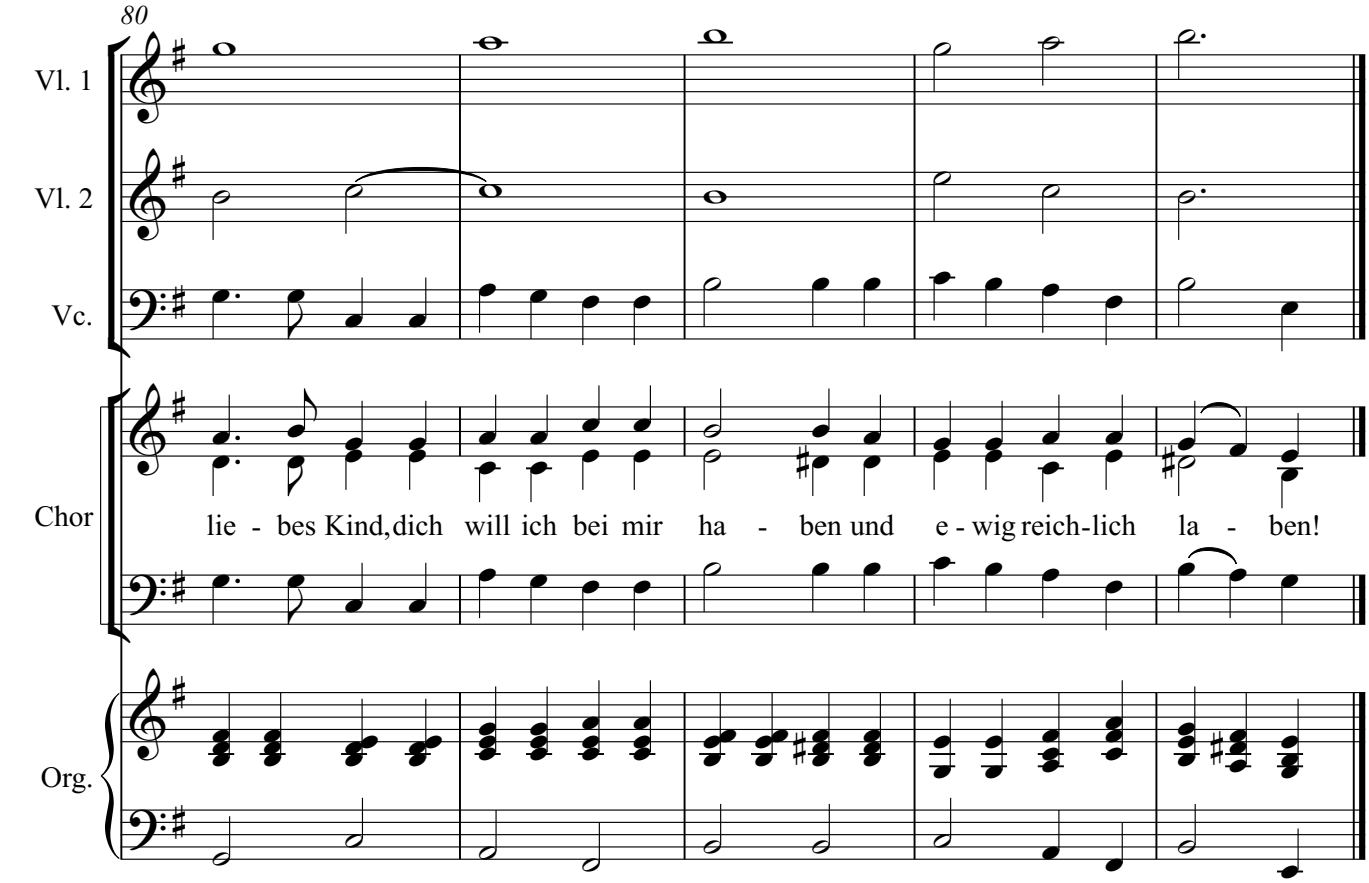

50
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Bleib bei mir! Du sollst sein mei - nes Hau - ses Zier; an dir will ich mein Lie - ben bis
Org.


55
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
in mein Ster-ben ü - ben.
Org.


61
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Org.

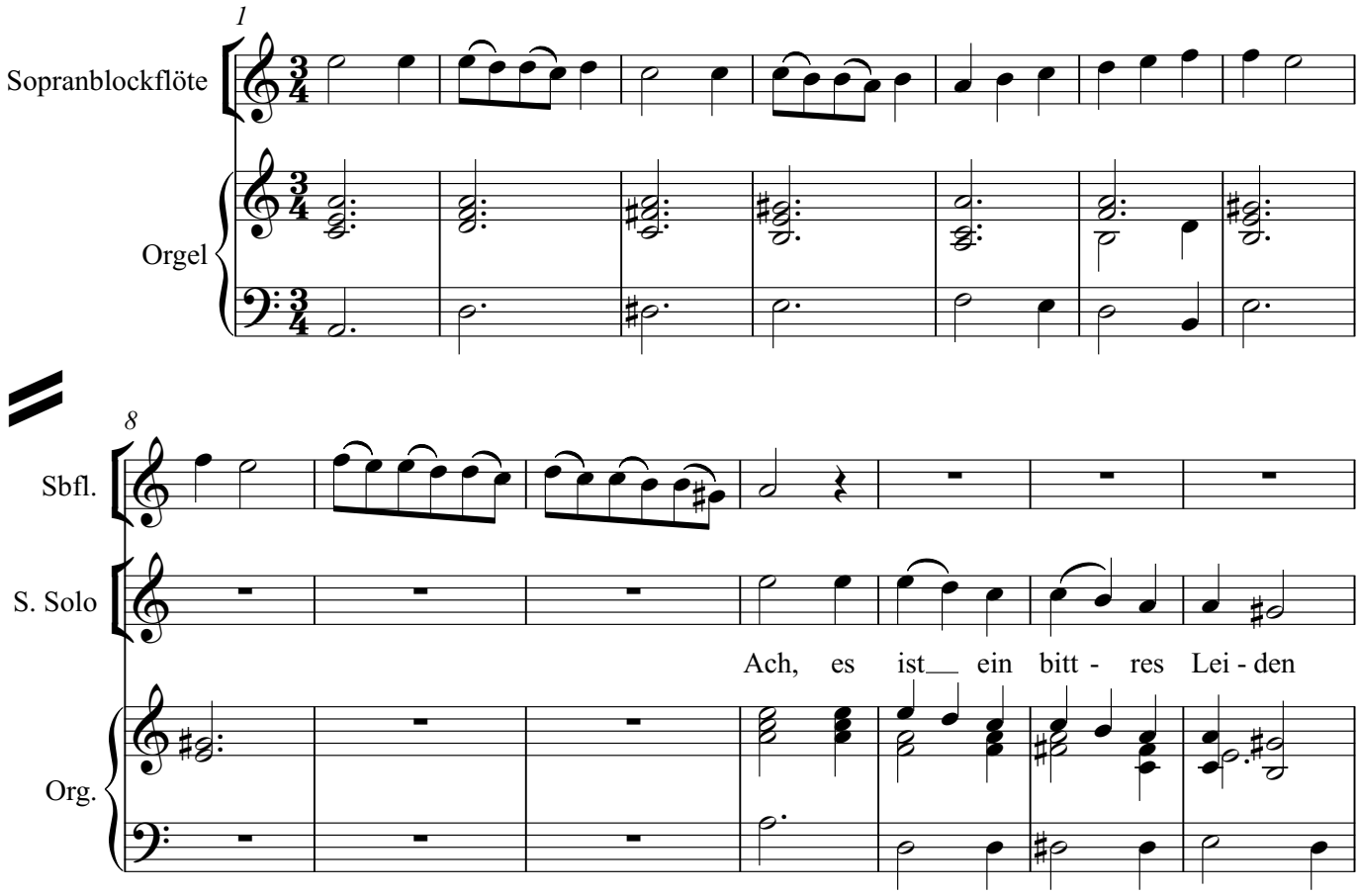

66
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Ich seh - ne mich nach mei-nem Sohn, und der mir ihn ge-
Org.


72
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
ge - ben will, dass er nah an sei - nem Thron im Him-mel sol - le le - ben.Ich
Org.
77
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
sprech: Ach weh, mein Licht ver- schwindt!Gott spricht: Will- kommn, du
Org.



15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann



15

S. Solo

und ein rech - ter Myrr-hen - trank, sich von sei - nen Kin - dern schei - den

Org.

23

S. Solo

durch den schwe-ren To - des- gang! Hier ge-schieht ein Her - zens - bre- chen,

Org.

31

etwas schneller

Sbfl.

S. Solo

das kein Mund recht kann aus - spre- chen. *etwas schneller*

Org.

38

Sbfl.

S. Solo

A - ber das,_ was

Org.

45

S. Solo

wir be - wei-nen, weiß hier - von_ ganz lau - ter nichts, son - dern

Org.

52

S. Solo

sieht die Son - ne schei-nen und den Glanz des ew - gen Lichts,

Org.

59

S. Solo

singt und springt und hört die Scha-ren, die hier sei - ne Wäch - ter

Org.

66

Sbfl.

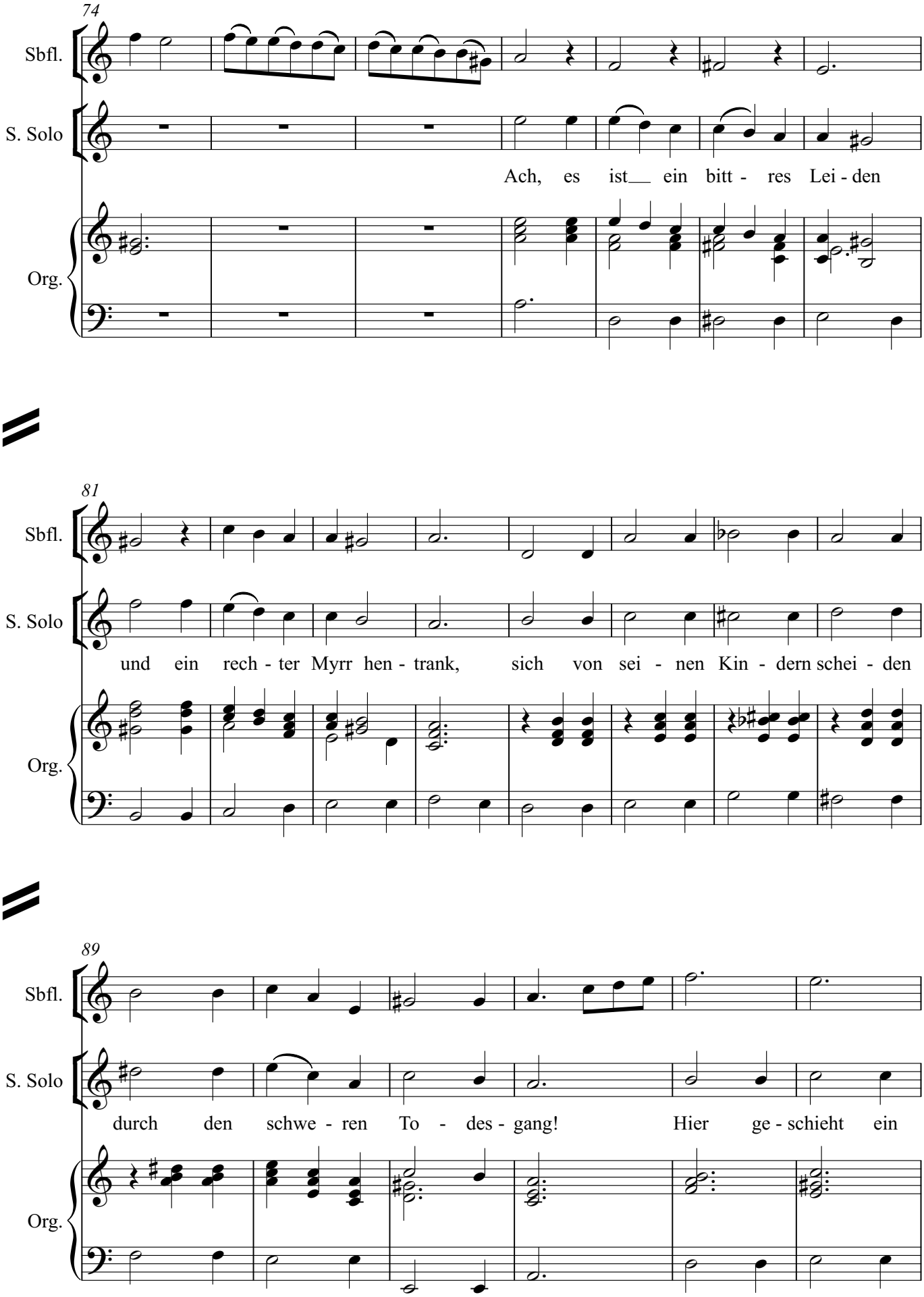
Tempo 1

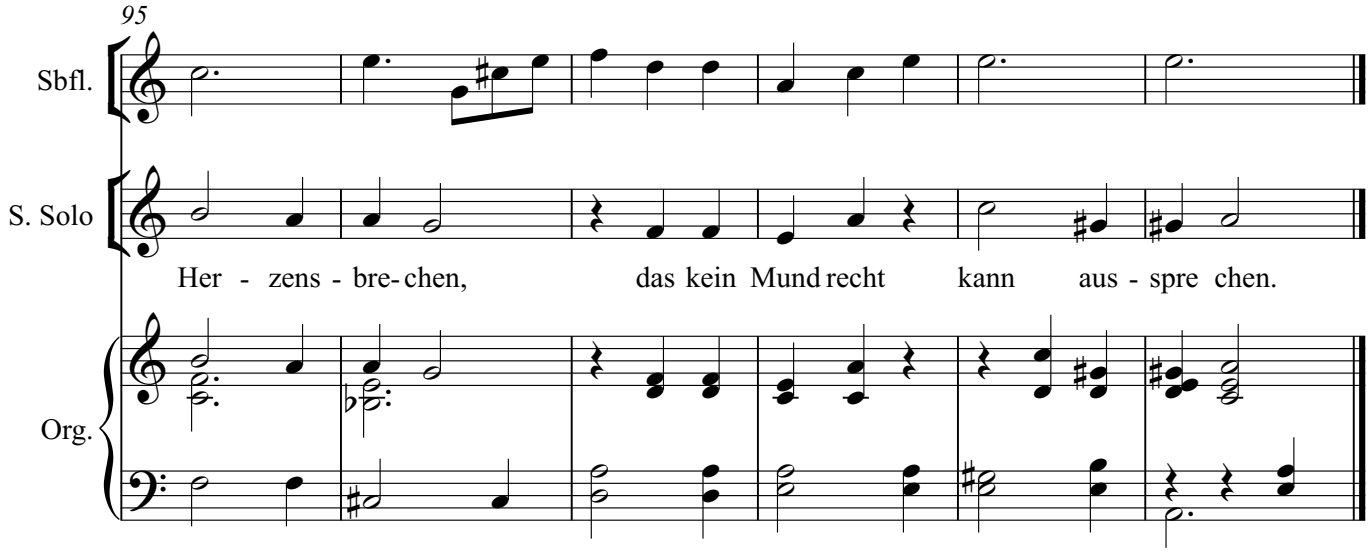
S. Solo

wa-ren.

Tempo 1

Org.


74
Sbfl.
S. Solo
Ach, es ist__ ein bitt - res Lei - den
Org.
81
Sbfl.
S. Solo
und ein rech - ter Myrr hen - trank, sich von sei - nen Kin - dern schei - den
Org.
89
Sbfl.
S. Solo
durch den schwe - ren To - des - gang! Hier ge - schieht ein
Org.

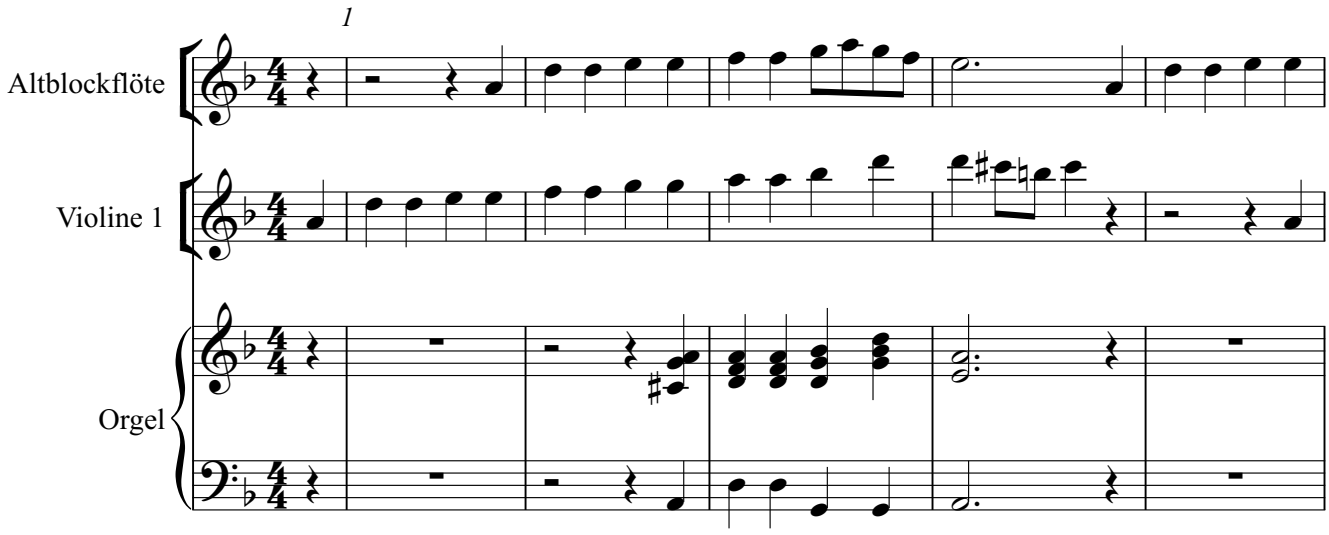


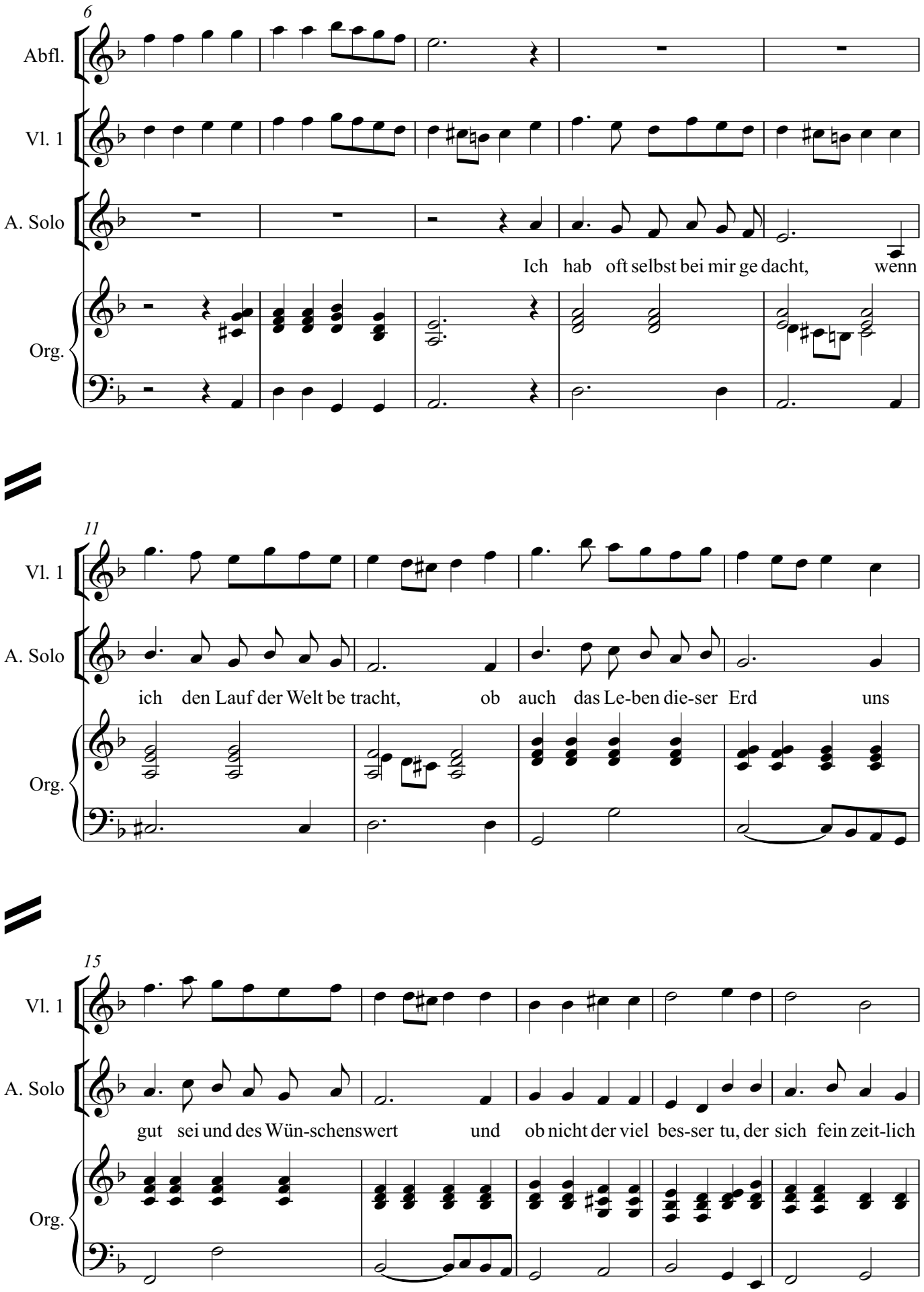
VI.) AMTSENTHEBUNG

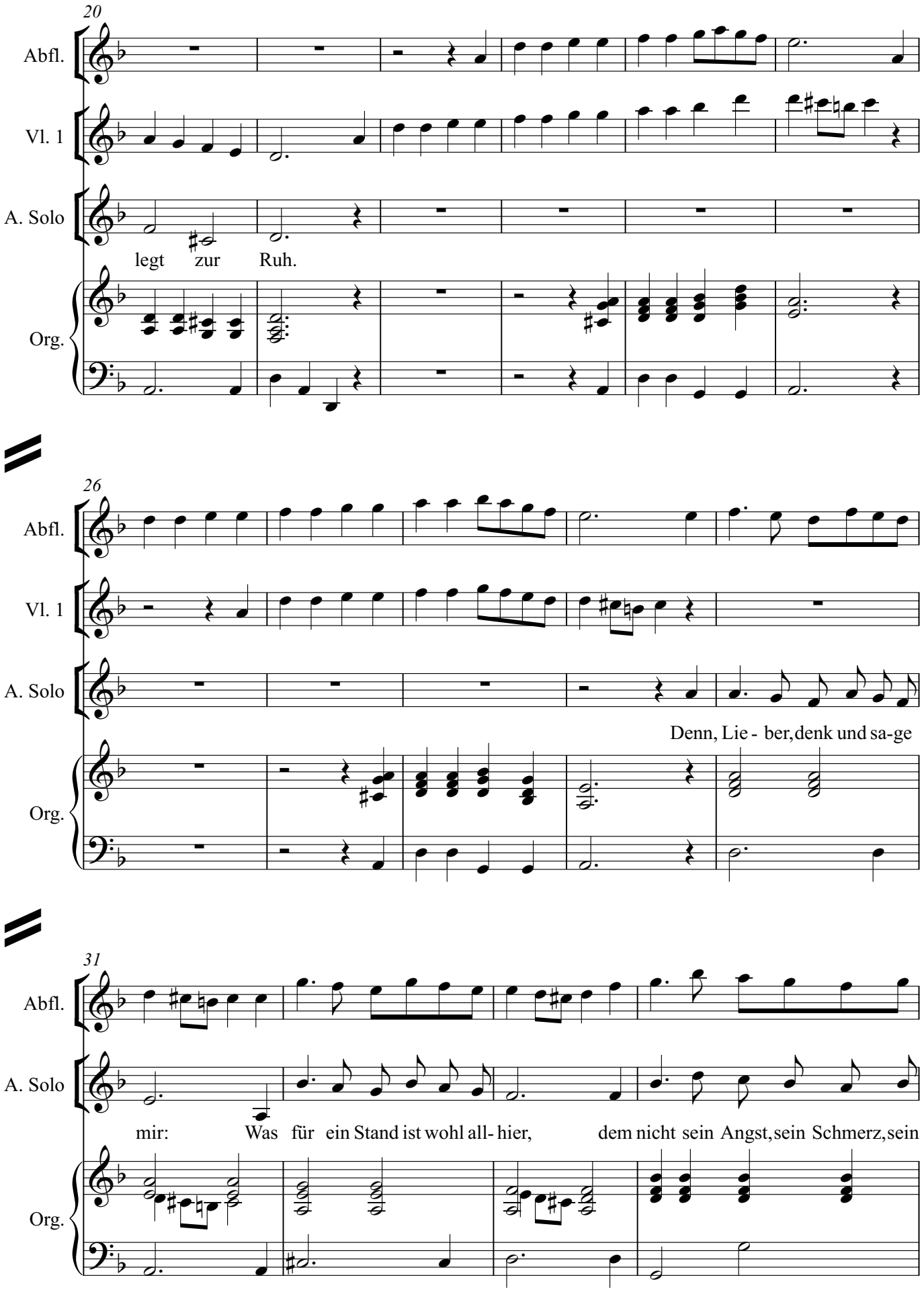
Johanna: Ja, und dann gab es diese Diskussionen um das "Toleranzedikt". Durch seine Hartnäckigkeit verlor Paul Gernardt sein Amt, wie uebrigens viele andere Pfarrer damals auch.
Paul Gerhardt: Jetzt bin ich 60 Jahre alt und als Pfarrer endgültig abgesetzt. Was soll nur aus mir werden? Zwar werden immer wieder Lieder von mir gedruckt, aber meine Berufung, an der mir so viel liegt, darf ich micht mehr nachgehen.
Thomas: Jetzt kann ich manches besser verstehen. Aber wie ging es mit seinem Leben weiter?
Johanna: Nun, Paul Gerhardt hat viel gelitten. Aber er versuchte immer, auf Gott zu vertrauen.

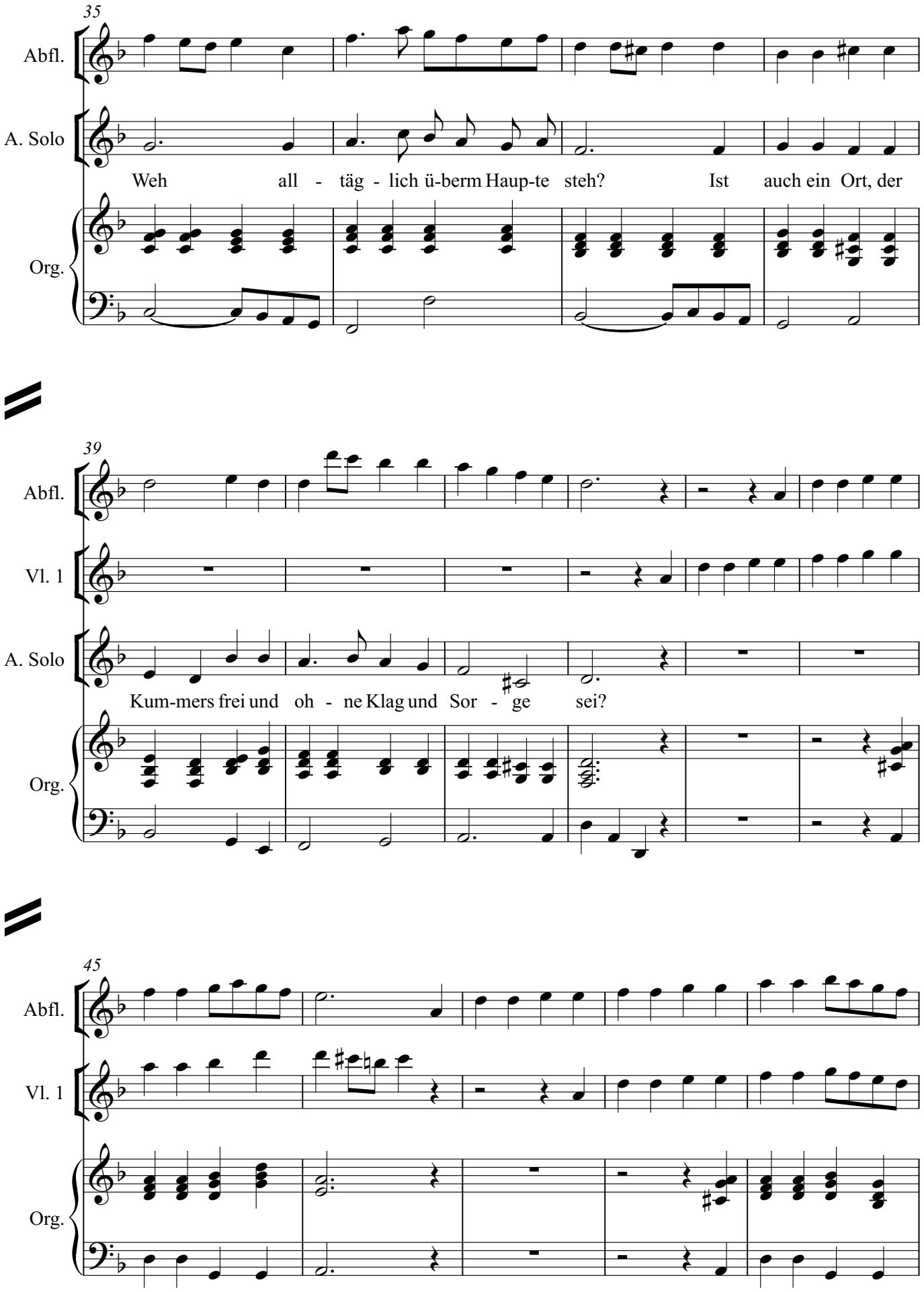
LEIDEN UND ERQUICKUNG

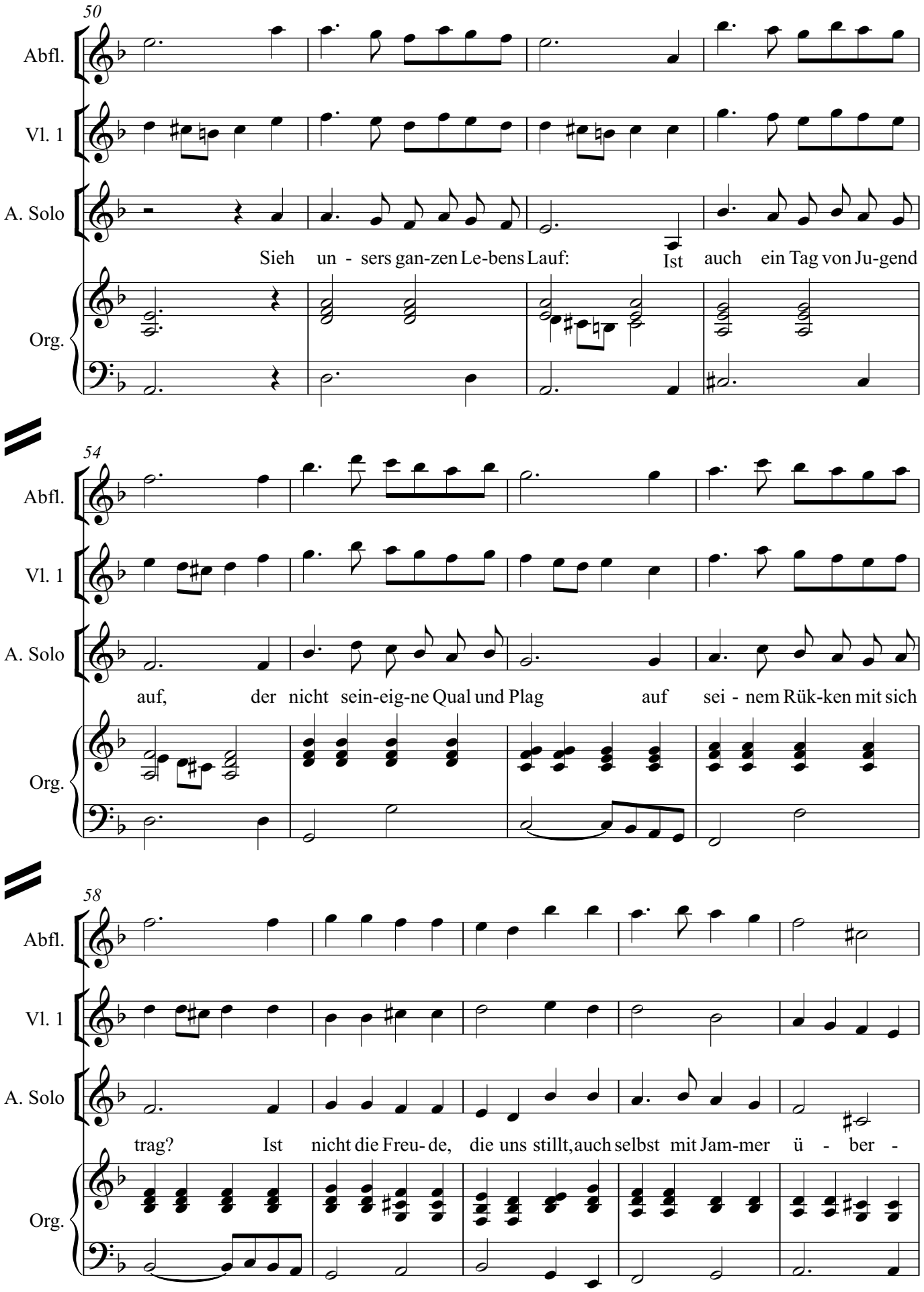
16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

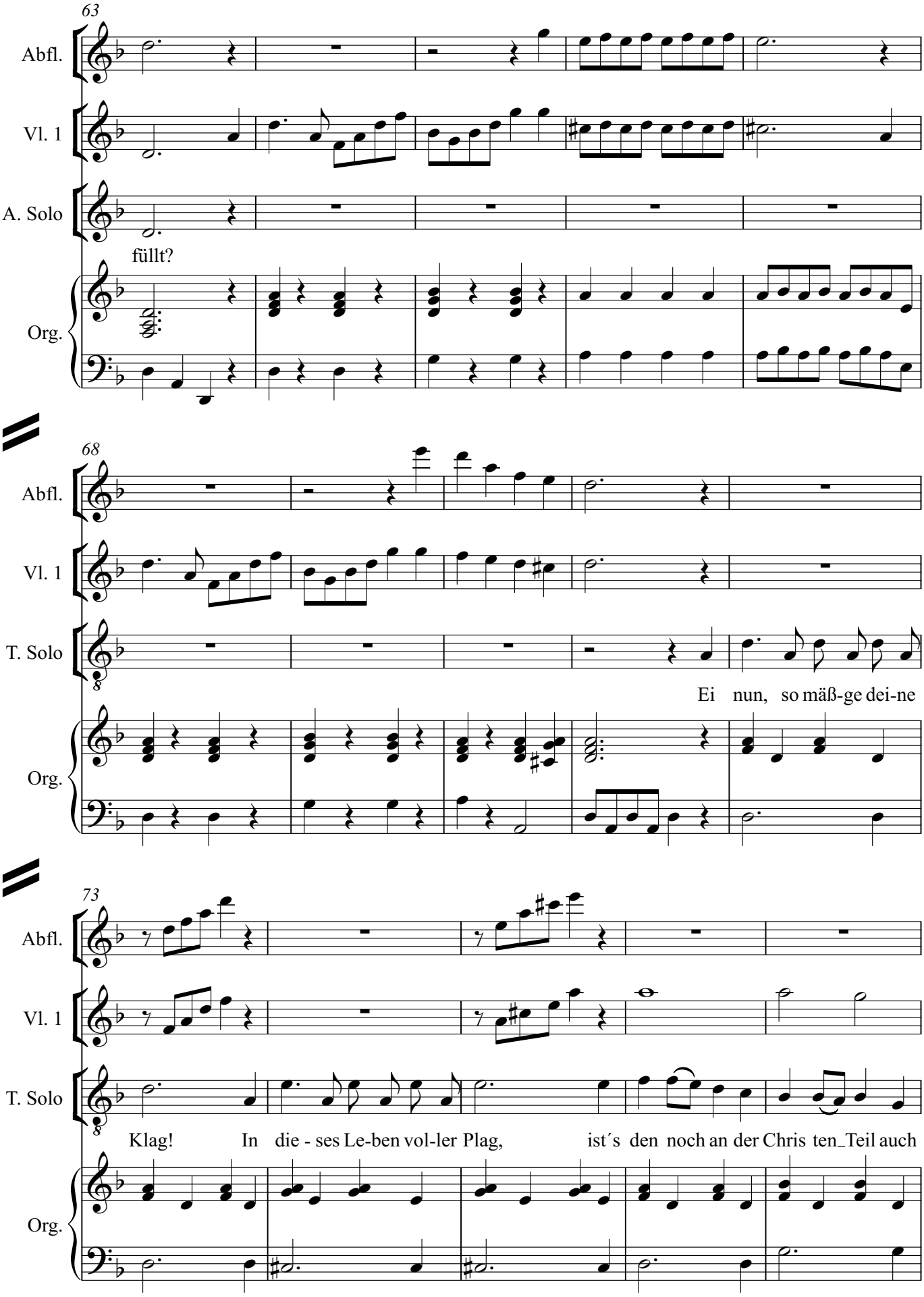


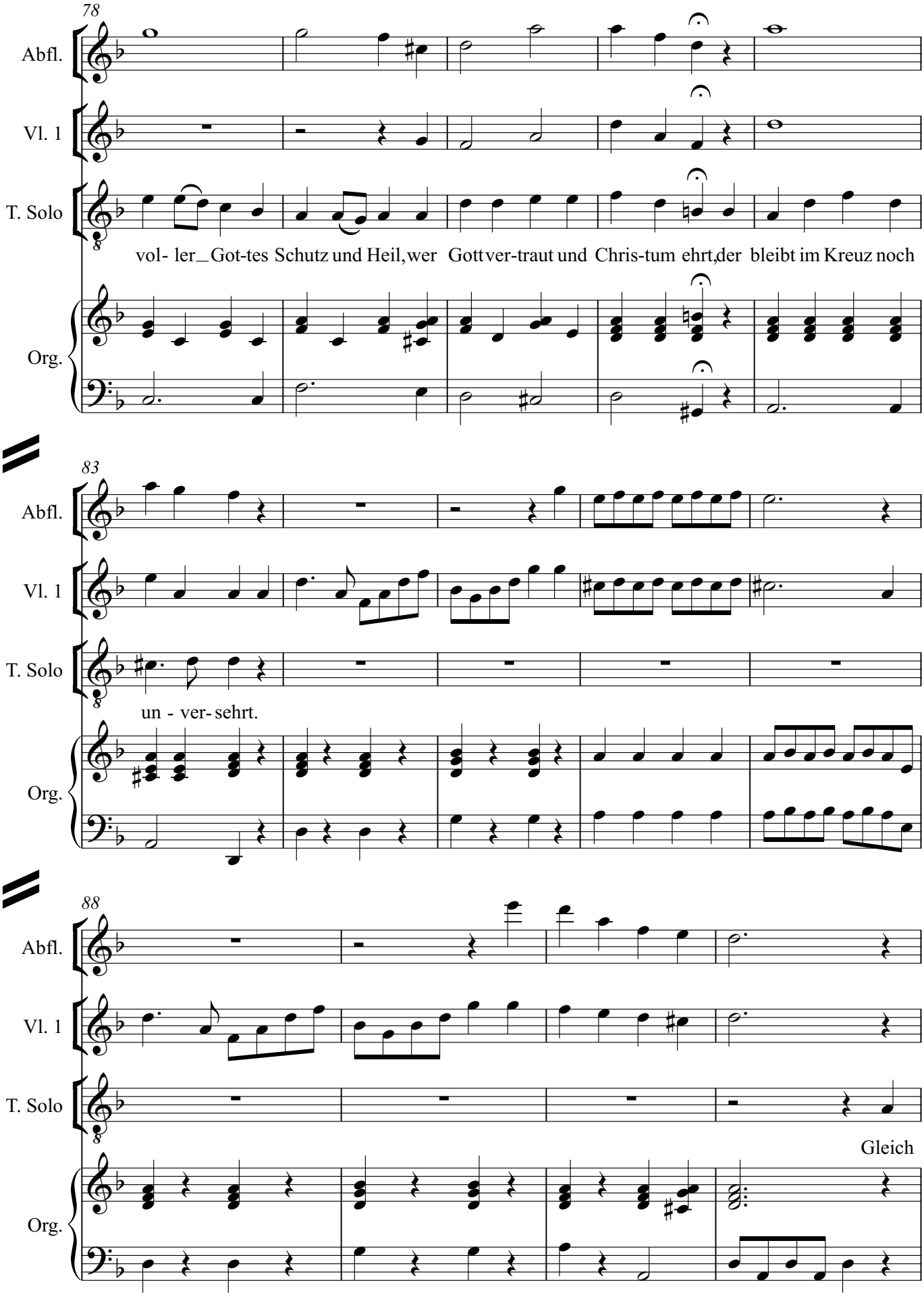

6
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
Ich hab oft selbst bei mir ge dacht, wenn
Org.
11
Vl. 1
A. Solo
ich den Lauf der Welt be tracht, ob auch das Le-ben die-ser Erd uns
Org.
15
Vl. 1
A. Solo
gut sei und des Wün-schenswert und ob nicht der viel bes-ser tu, der sich fein zeit-lich
Org.

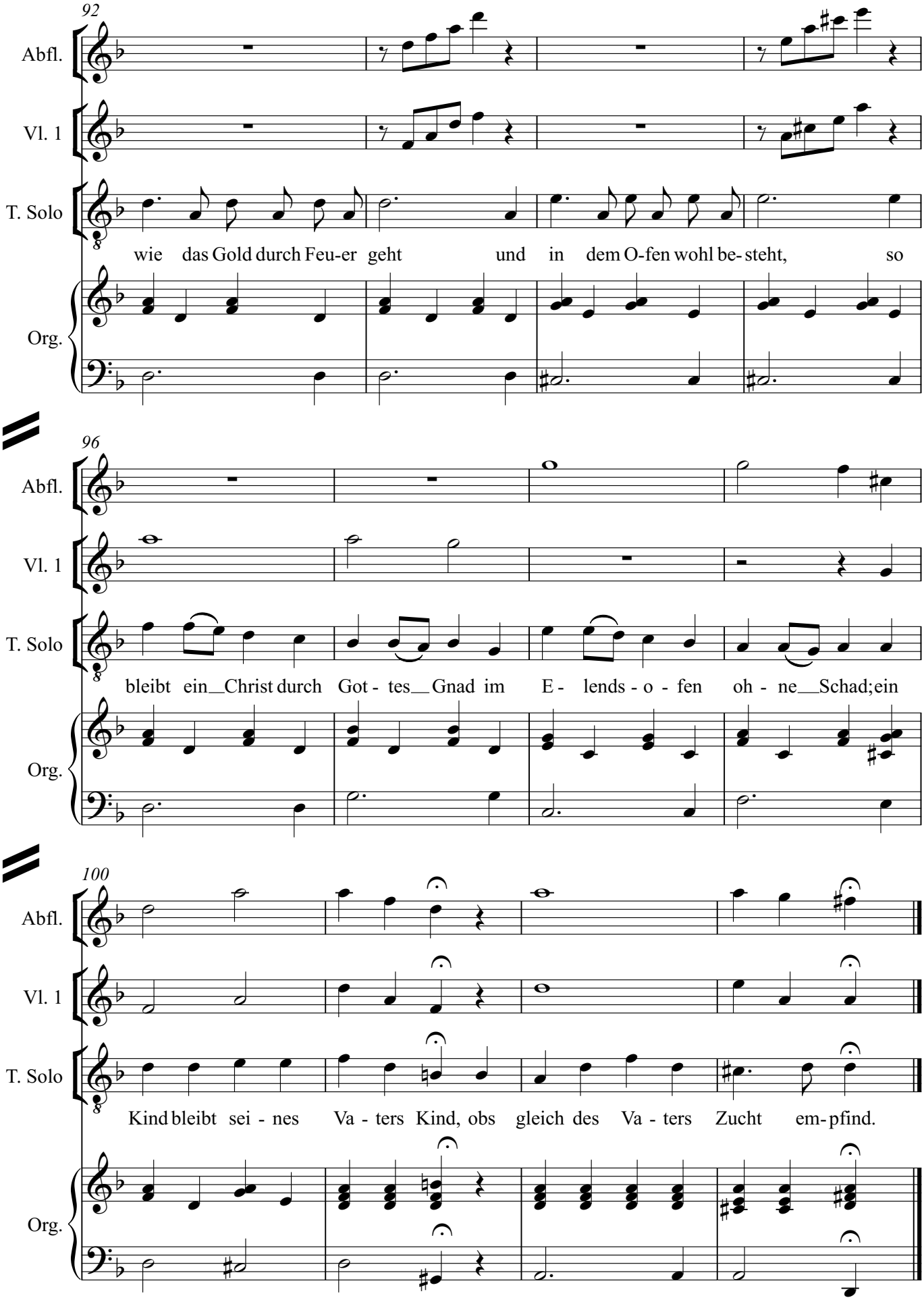

20
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
legt zur Ruh.
Org.
26
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
Denn, Lie - ber, denk und sa-ge
Org.
31
Abfl.
A. Solo
mir: Was für ein Stand ist wohl all- hier, dem nicht sein Angst, sein Schmerz, sein
Org.


35
Abfl.
A. Solo
Weh all - täg - lich ü-berm Haup-te steh? Ist auch ein Ort, der
Org.
39
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
Kum-mers frei und oh - ne Klag und Sor - ge sei?
Org.
45
Abfl.
Vl. 1
Org.

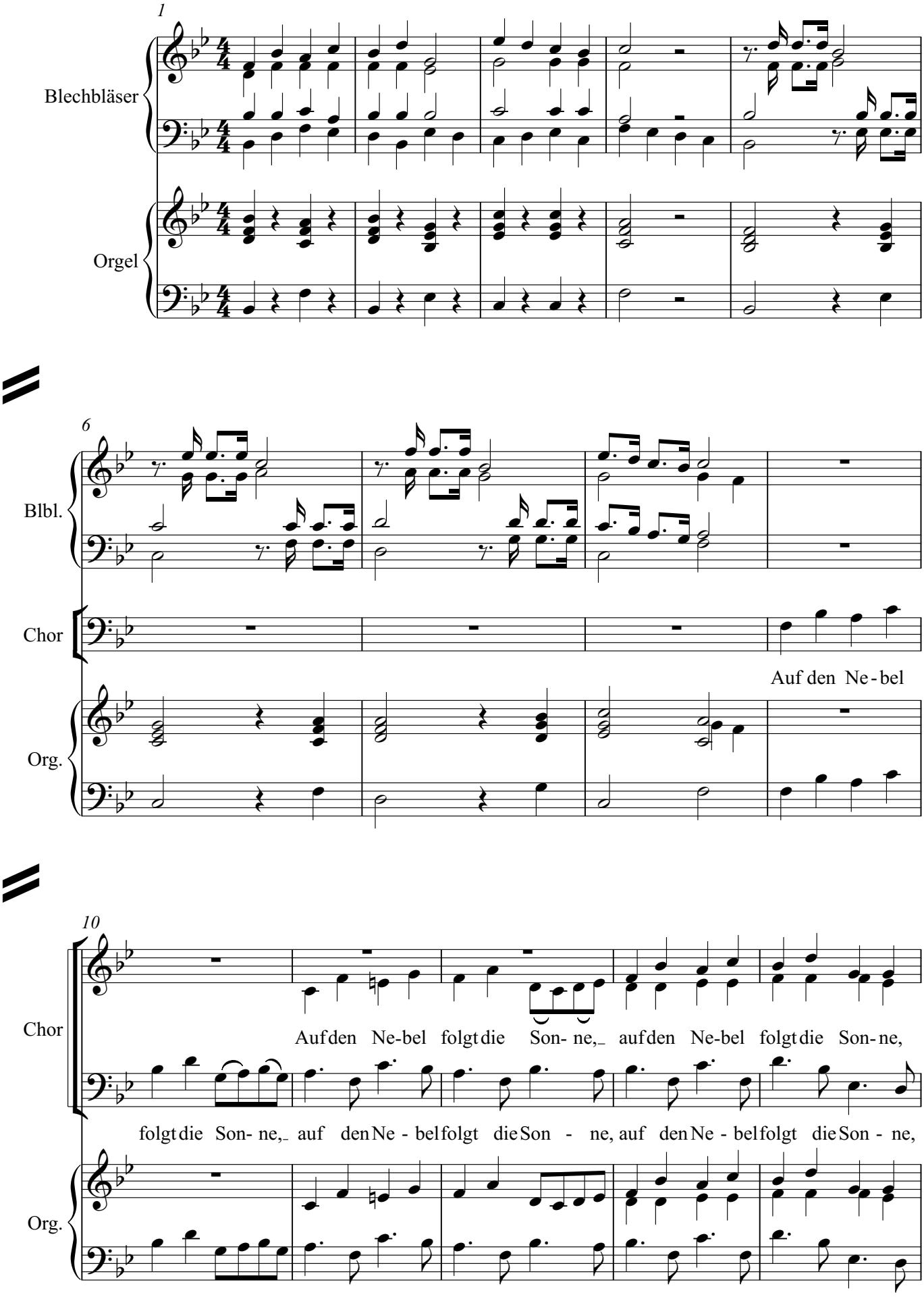

50
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
Sieh un - sers gan-zen Le-bens Lauf: Ist auch ein Tag von Ju-gend
Org.
54
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
auf, der nicht sein-eig-ne Qual und Plag auf sei - nem Rük-ken mit sich
Org.
58
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
trag? Ist nicht die Freu- de, die uns stillt, auch selbst mit Jam-mer ü - ber -
Org.


63
Abfl.
Vl. 1
A. Solo
füllt?
Org.
68
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
Ei nun, so mäß-ge dei-ne
Org.
73
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
Klag! In die - ses Le-ben vol-ler Plag, ist´s den noch an der Chris ten_Teil auch
Org.


78
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
vol- ler_ Got-tes Schutz und Heil, wer Gott ver-traut und Chris-tum ehrt, der bleibt im Kreuz noch
Org.
83
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
un - ver- sehrt.
Org.
88
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
Gleich
Org.


92
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
wie das Gold durch Feu-er geht und in dem O-fen wohl be- steht, so
Org.
96
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
bleibt ein Christ durch Got - tes Gnad im E - lends - o - fen oh - ne Schad; ein
Org.
100
Abfl.
Vl. 1
T. Solo
Kind bleibt sei - nes Va - ters Kind, obs gleich des Va - ters Zucht em- pfind.
Org.

17. Auf den Nebel folgt die Sonne



15

Blbl.

Chor

auf das Trau-ern Freud und Won-ne, auf die schwe-re, bitt-re Pein

auf das Trau-ern Freud und Won-ne, auf die schwe-re, bitt-re Pein

Org.

19

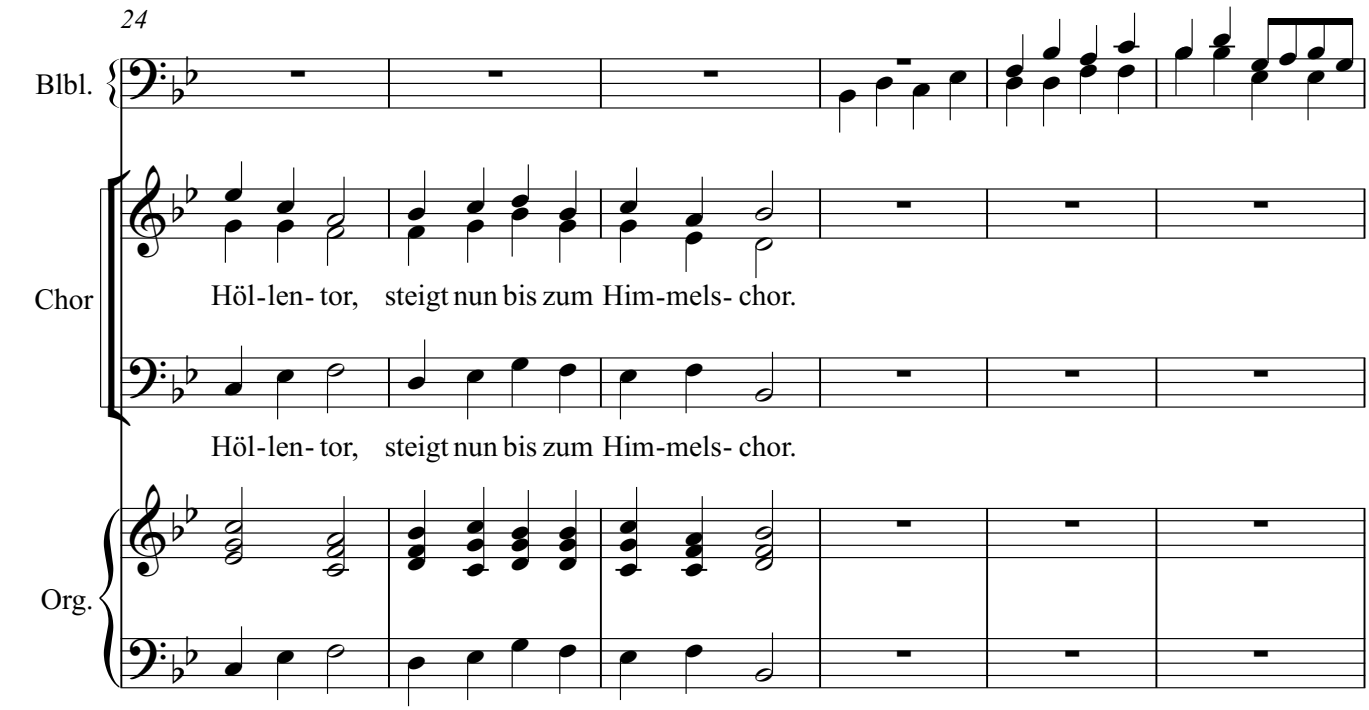
Blbl.

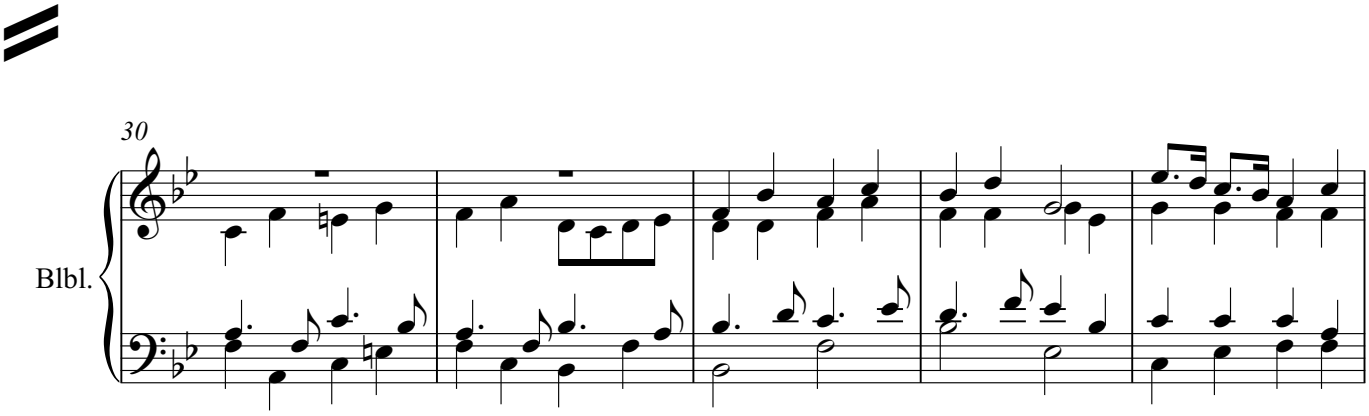
Chor

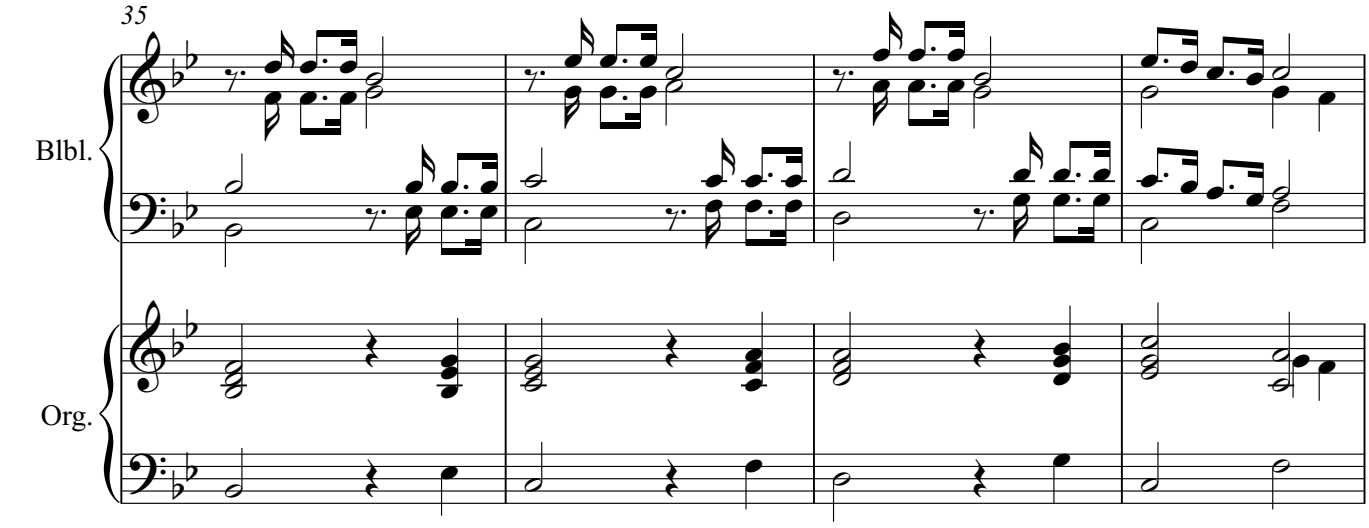
stellt sich Trost und Lab-sal ein. Mei-ne See-le, die zu-vor sank bis zu dem

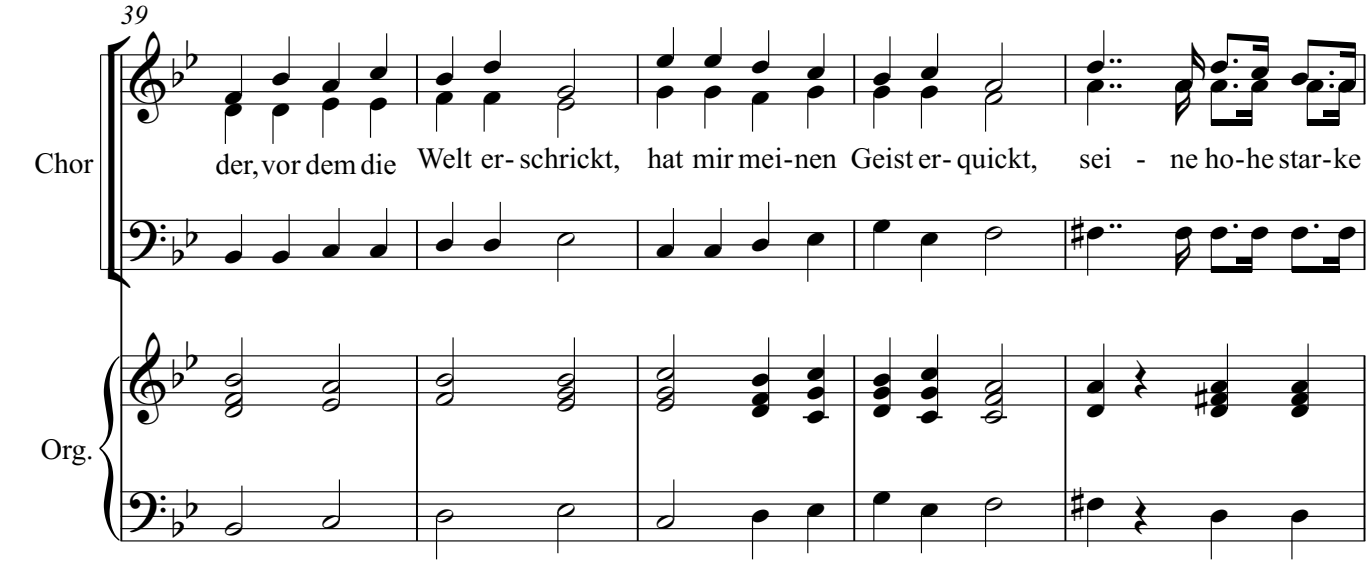
stellt sich Trost und Lab-sal ein. Mei-ne See-le, die zu-vor sank bis zu dem

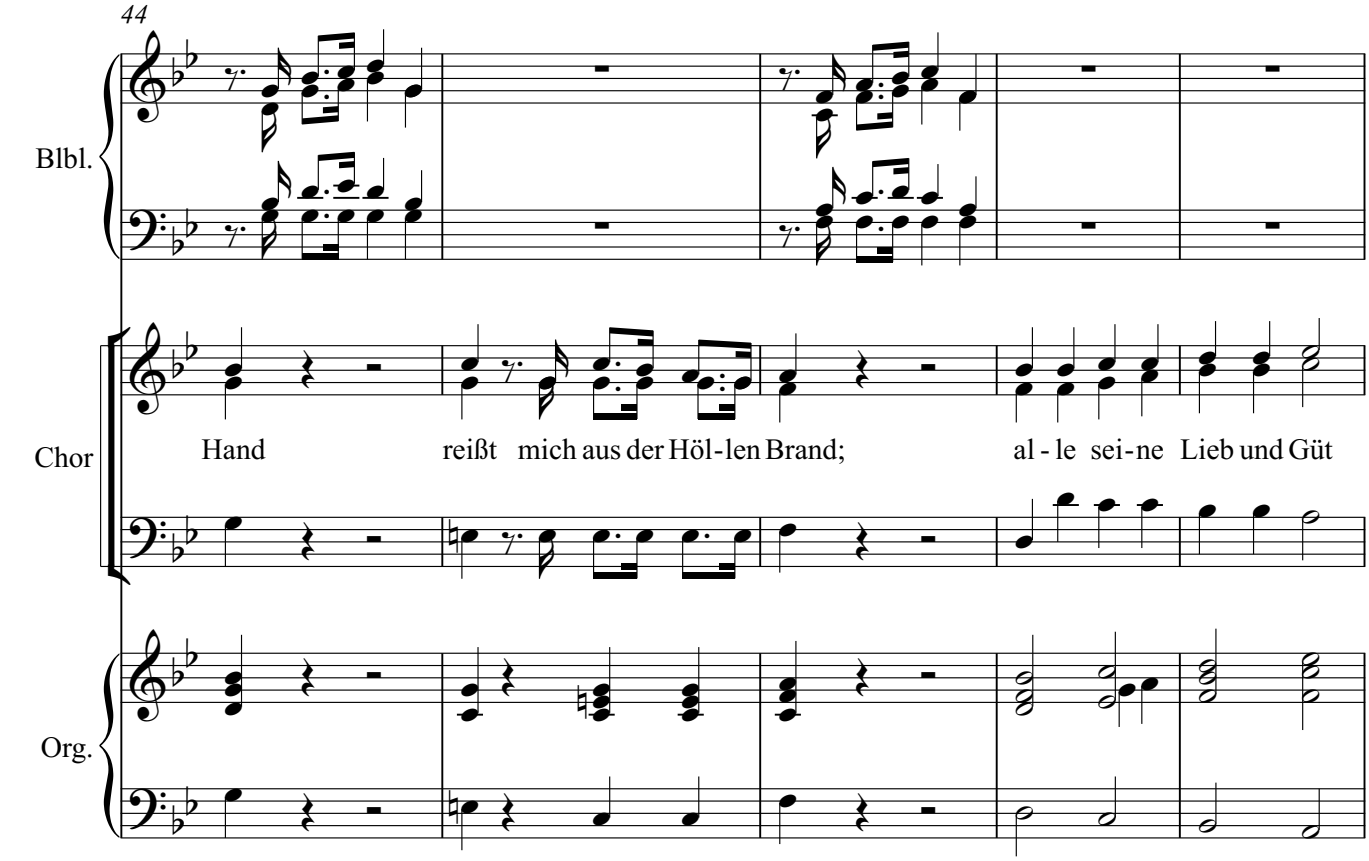
Org.


24
Blbl.
Chor
Höl-len- tor, steigt nun bis zum Him-mels- chor.
Höl-len- tor, steigt nun bis zum Him-mels- chor.
Org.


30
Blbl.


35
Blbl.
Org.


39
Chor
der, vor dem die Welt er- schrickt, hat mir mei-nen Geist er- quickt, sei - ne ho-he star-ke
Org.


44
Blbl.
Chor
Hand reißt mich aus der Höl-len Brand; al - le sei-ne Lieb und Güt
Org.

49

Blbl.

Chor

ü - ber -schwemmt mir mein Ge-müt und er-frischt mir mein Ge- blüt.

Org.

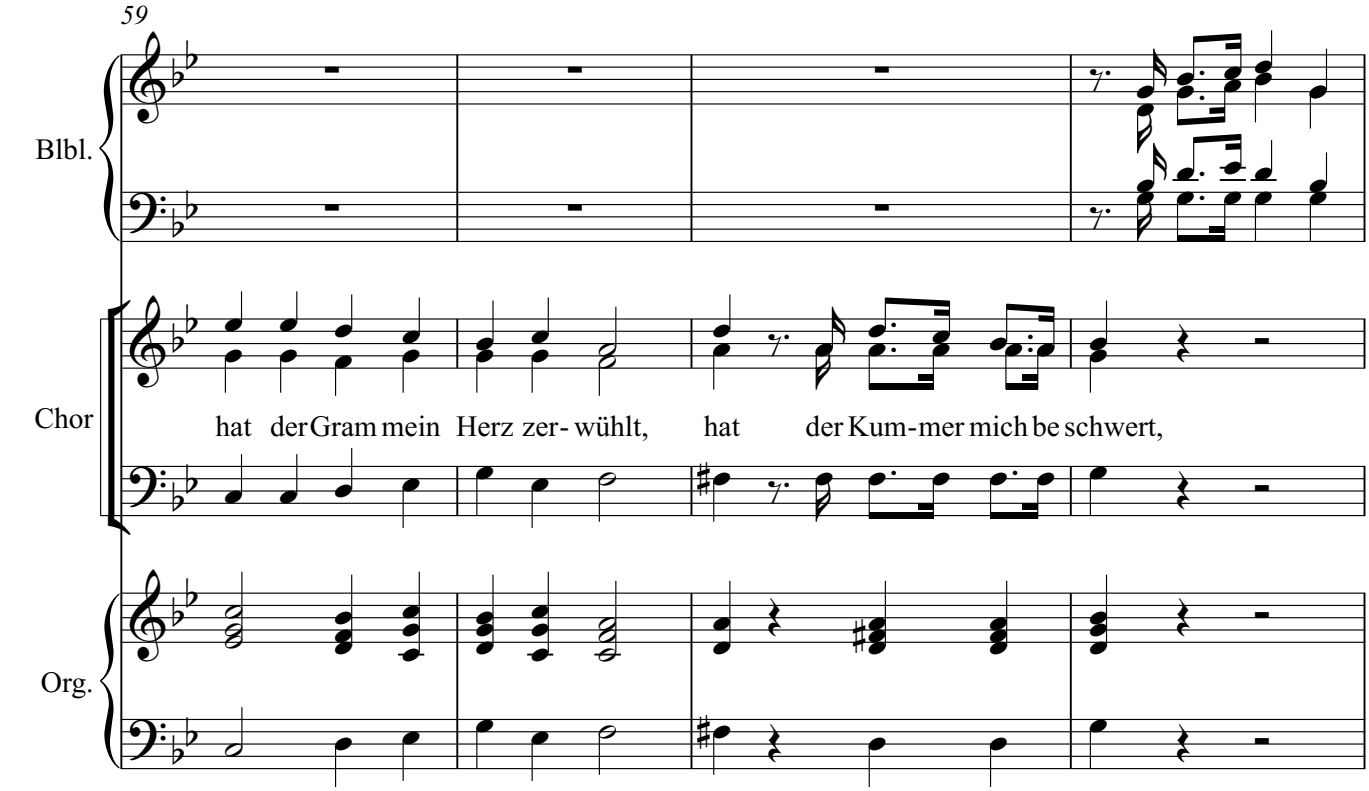
54

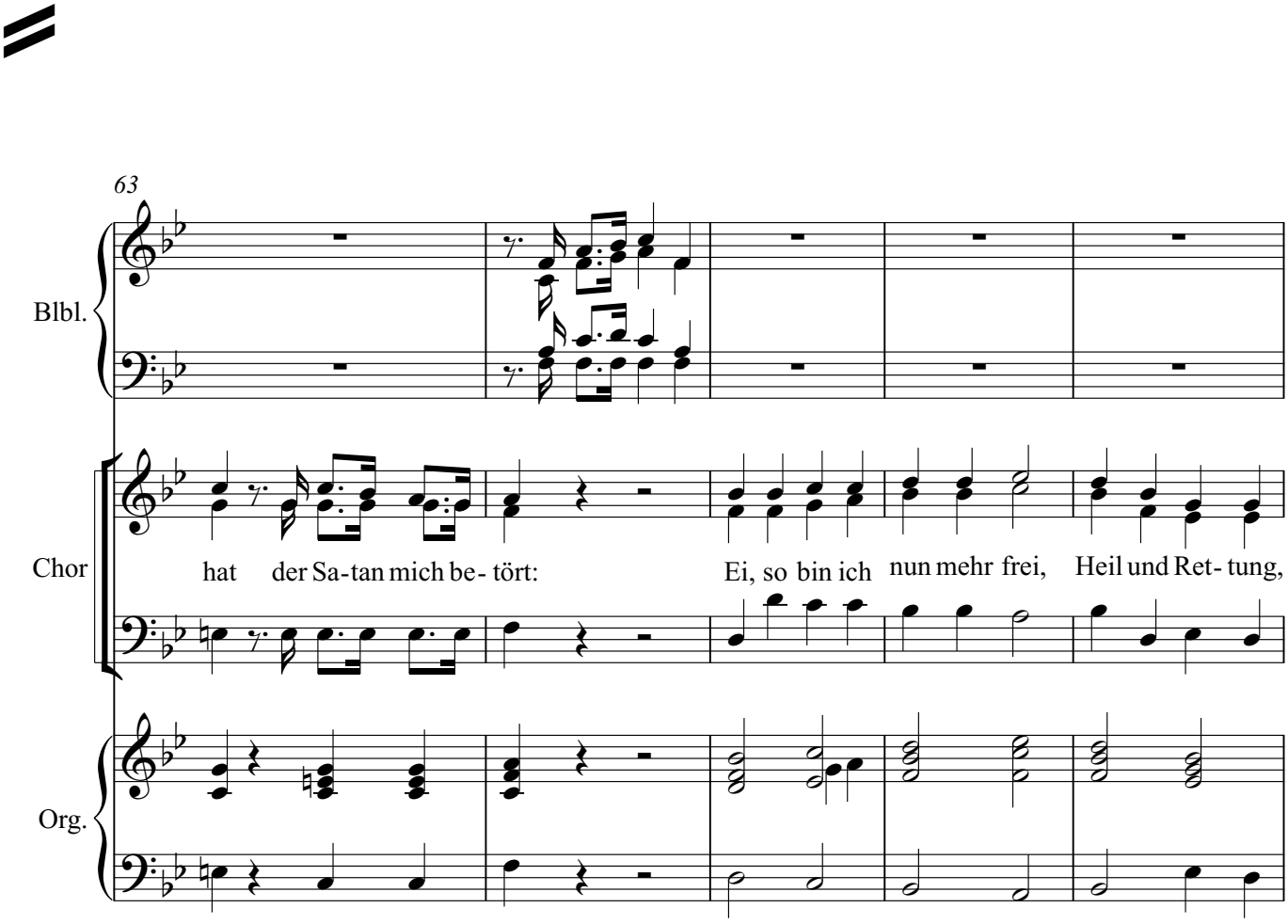
Blbl.

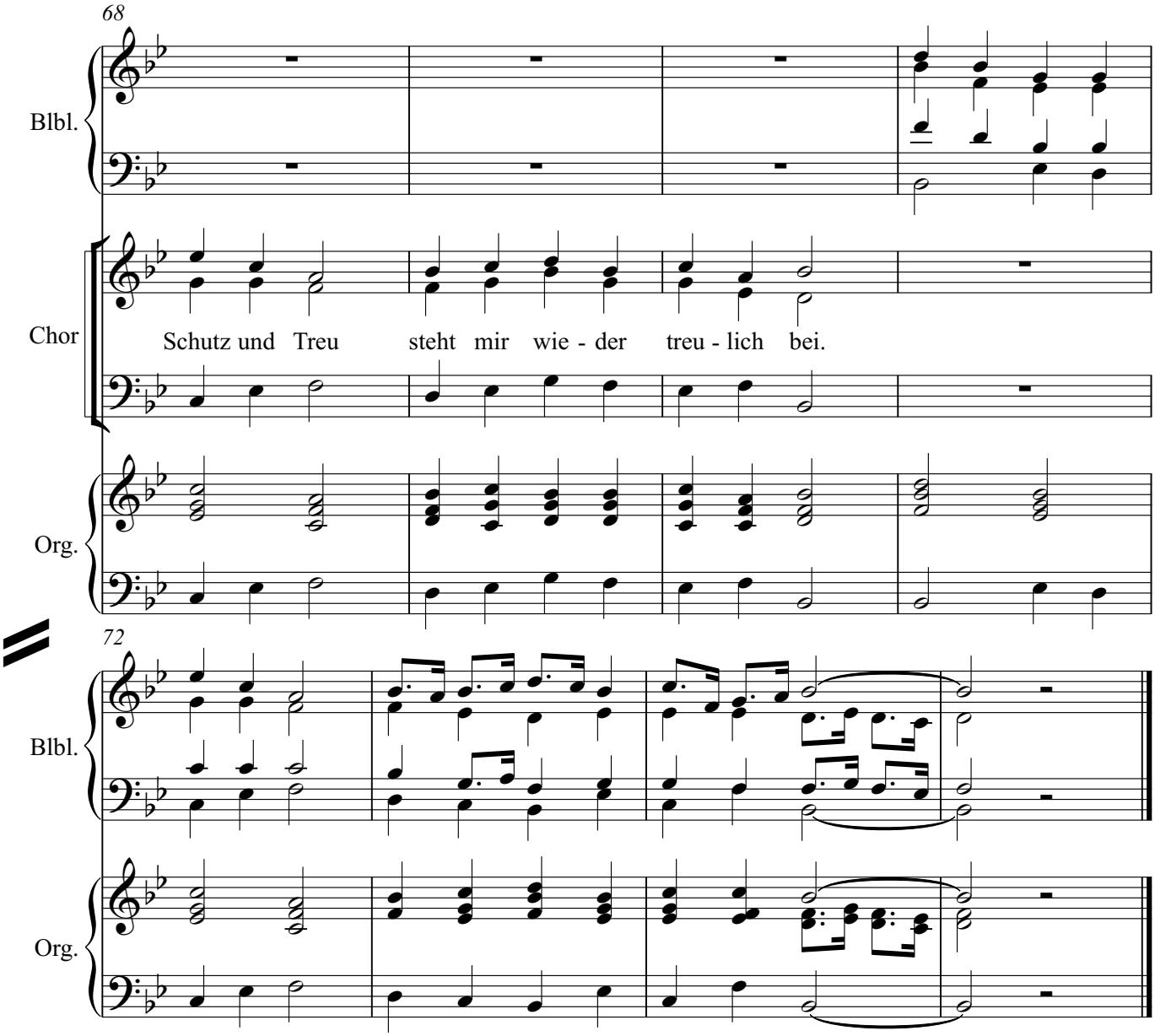
Chor

Hab ich vor-malsAngst ge- habt,

Org.


59
Blbl.
Chor
hat der Gram mein Herz zer- wühlt, hat der Kum-mer mich be schwert,
Org.


63
Blbl.
Chor
hat der Sa-tan mich be- tört: Ei, so bin ich nun mehr frei, Heil und Ret- tung,
Org.

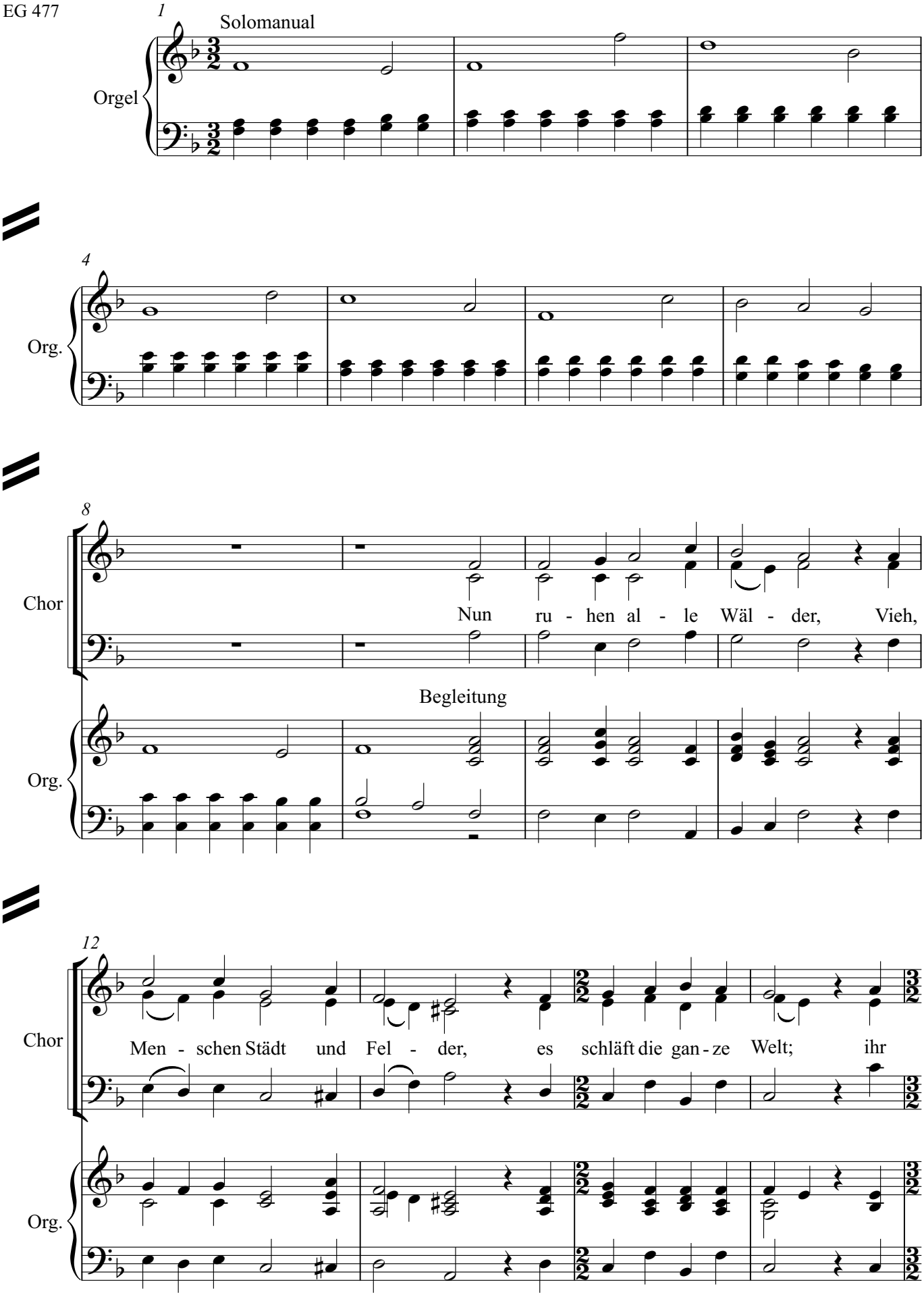


VII.) LUEBBEN

Johanna: Paul Gerhardt verlor zu seinem Unglück auch noch seine Frau, die erst leidend und krank wurde und dann an Schwindsucht starb. Er wurde einsam, es lebte nur noch eines seiner Kinder und er fühlte sich unverstanden. Seine Stelle an der Nikolai-Kirche wurde wieder neu besetzt.
Thomas: Konnte er nie mehr als Pfarrer arbeiten?
Johanna: Doch, er wurde noch einmal berufen. Er kam nach Lübben. Allerdings hatte er dort zunächst mit Widrigkeiten zu kämpfen. Die Pfarrwohnung war schlecht und die Leute vor Ort wollten sie nicht renovieren. Es gab sogar Gerüchte vor Ort, dass Paul Gerhardt seine Gemeinde in Pestzeiten im Stich lassen würde. Aber bald hörten diese Probleme auf. So konnte er bis an sein Lebensende als Pfarrer wirken. Mit 70 Jahren verfasste er sein Testament und 1676 starb er dann. Heute liegt er dort in der Kirche begraben.
Thomas: Und was wurde aus seinen Liedern?
Johanna: Nach und nach hielten sie Einzug in den Gottesdienst. Aber erst zu Bebginn des 18.Jahrhunderts waren sie allgemein anerkannt. Viele große Komponisten, wie etwa Johann Sebastian Bach, lebten und arbeiteten mit ihnen. Und sie haben vielen, vielen Christen viel gegeben: Vor allem Trost und Geborgenheit.
Thomas: Ich glaube, ich muss meine Meinung über diese alten Gesänge revidieren. Wenn ich höre, wie das Leben des Liederdichters verlaufen ist, dann finde ich ihre Aussagen sehr faszinierend: Wie viel Gottvertrauen steckt doch in ihnen!
Johanna: Und sie sind voller volkstümlicher Sprache und lebendigem Naturgefühl. Abends singe ich immer gerne:

18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477



16

Chor

a - ber, mei - ne Sin - nen, auf, auf, ihr sollt be - gin - nen, was

Org.

20

Chor

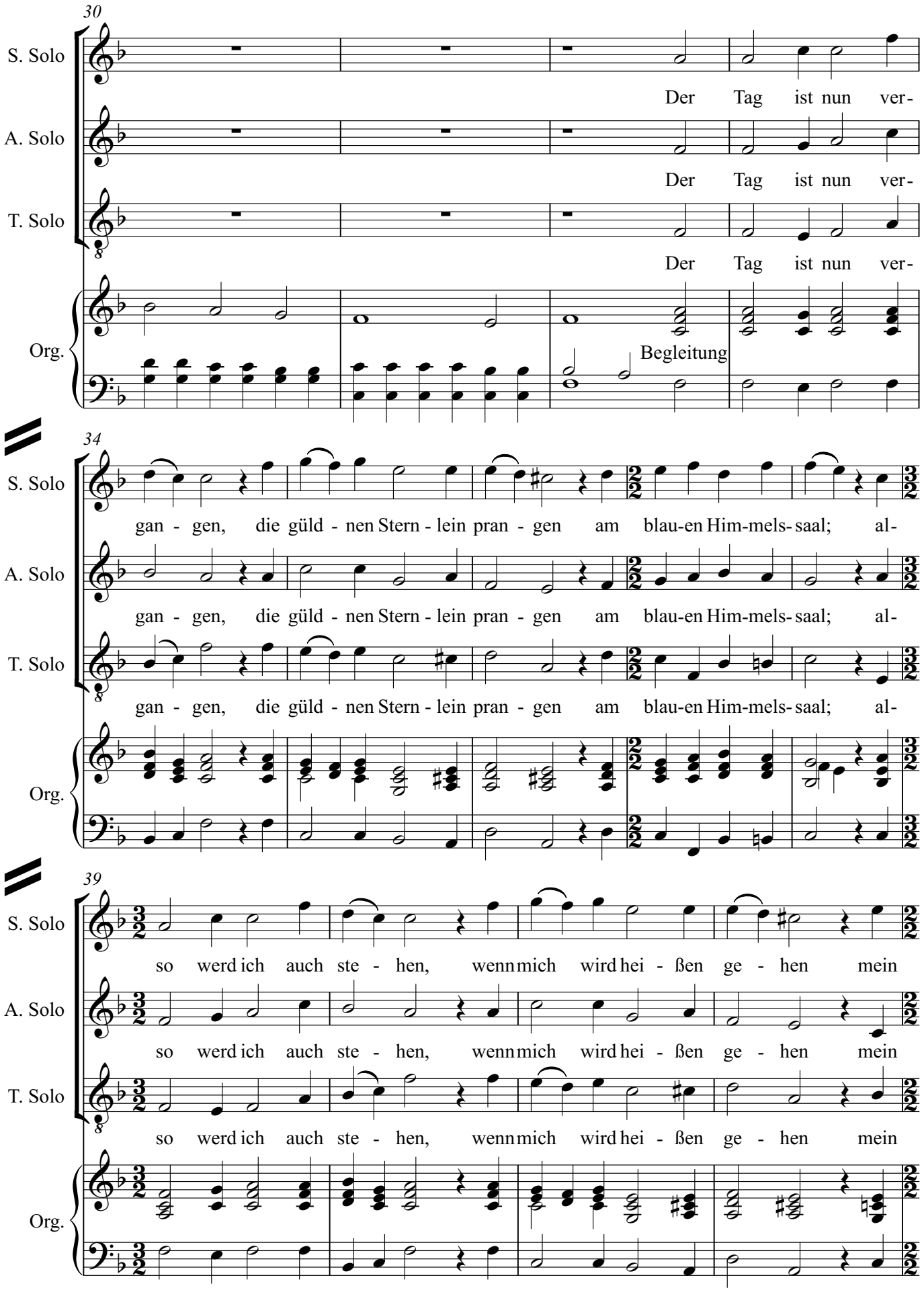
eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.

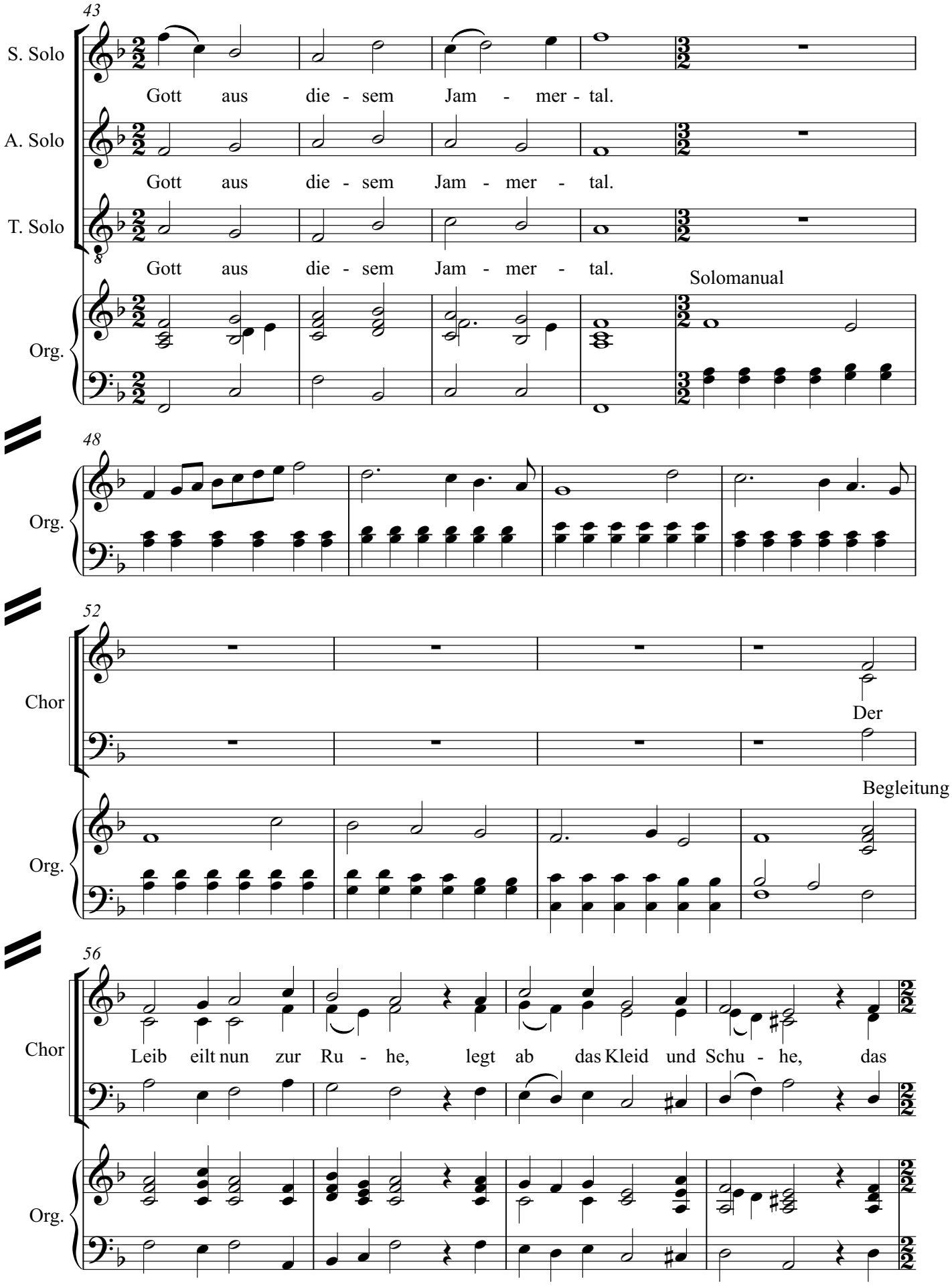
Org.

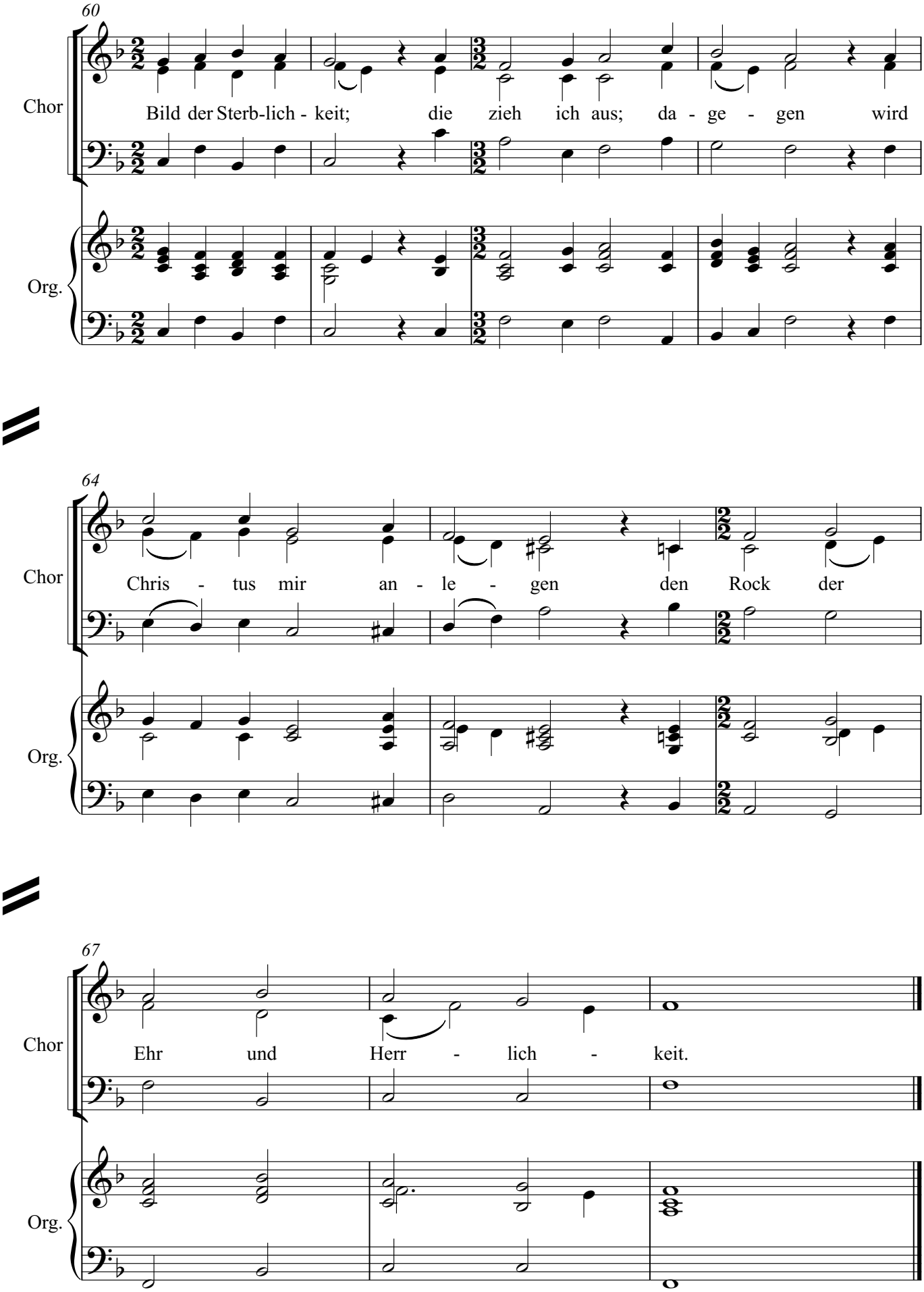
Solomanual

26

Org.


30
S. Solo
Der Tag ist nun ver-
A. Solo
Der Tag ist nun ver-
T. Solo
Der Tag ist nun ver-
Org.
Begleitung
34
S. Solo
gan - gen, die güld - nen Stern - lein pran - gen am blau-en Him-mels- saal; al-
A. Solo
gan - gen, die güld - nen Stern - lein pran - gen am blau-en Him-mels- saal; al-
T. Solo
gan - gen, die güld - nen Stern - lein pran - gen am blau-en Him-mels- saal; al-
Org.
39
S. Solo
so werd ich auch ste - hen, wenn mich wird hei - ßen ge - hen mein
A. Solo
so werd ich auch ste - hen, wenn mich wird hei - ßen ge - hen mein
T. Solo
so werd ich auch ste - hen, wenn mich wird hei - ßen ge - hen mein
Org.


43
S. Solo
Gott aus die - sem Jam - mer - tal.
A. Solo
Gott aus die - sem Jam - mer - tal.
T. Solo
Gott aus die - sem Jam - mer - tal.
Solomanual
Org.
48
Org.
52
Chor
Der
Begleitung
Org.
56
Chor
Leib eilt nun zur Ru - he, legt ab das Kleid und Schu - he, das
Org.

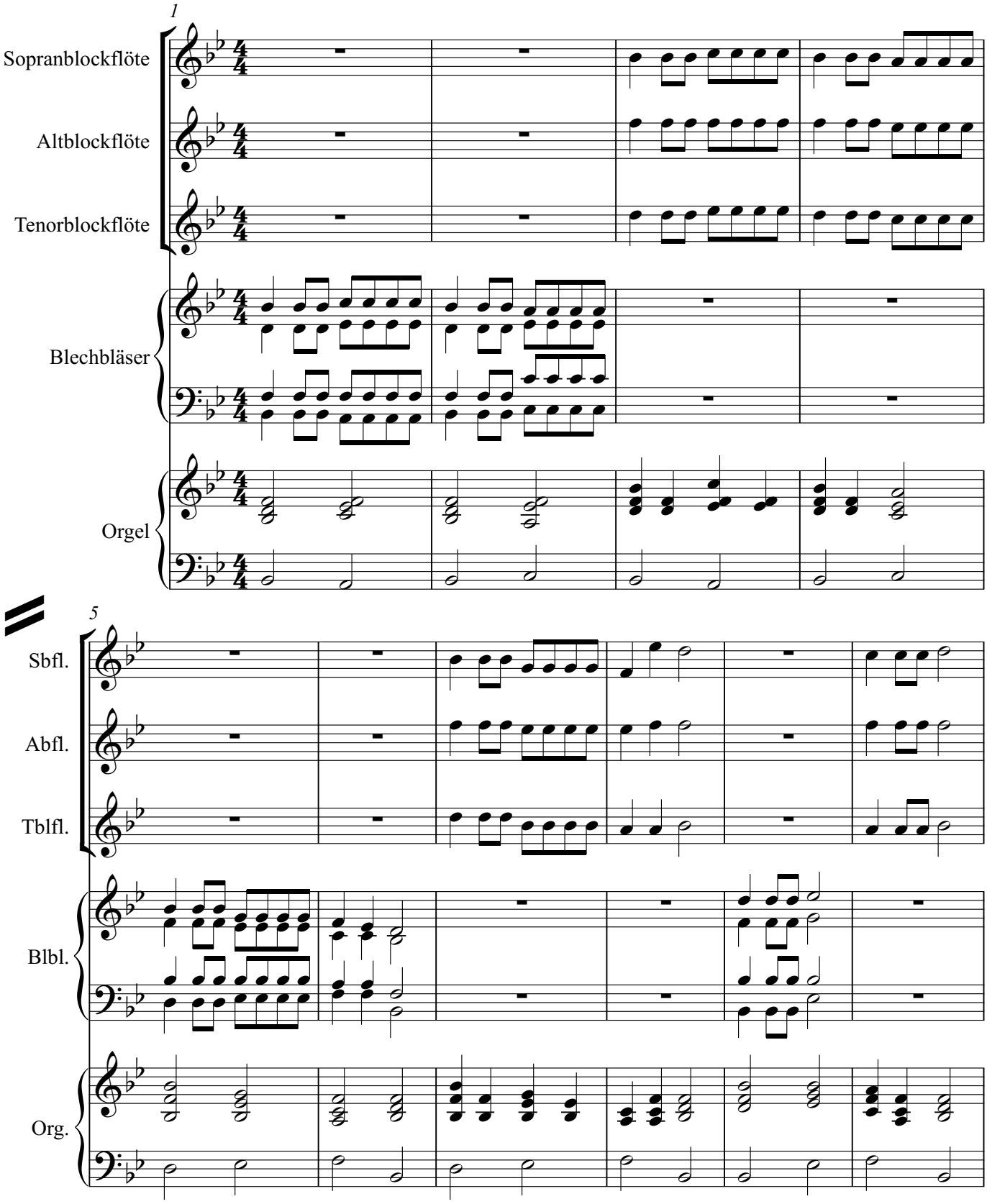

60
Chor
Bild der Sterb-lich - keit; die zieh ich aus; da - ge - gen wird
Org.
64
Chor
Chris - tus mir an - le - gen den Rock der
Org.
67
Chor
Ehr und Herr - lich - keit.
Org.

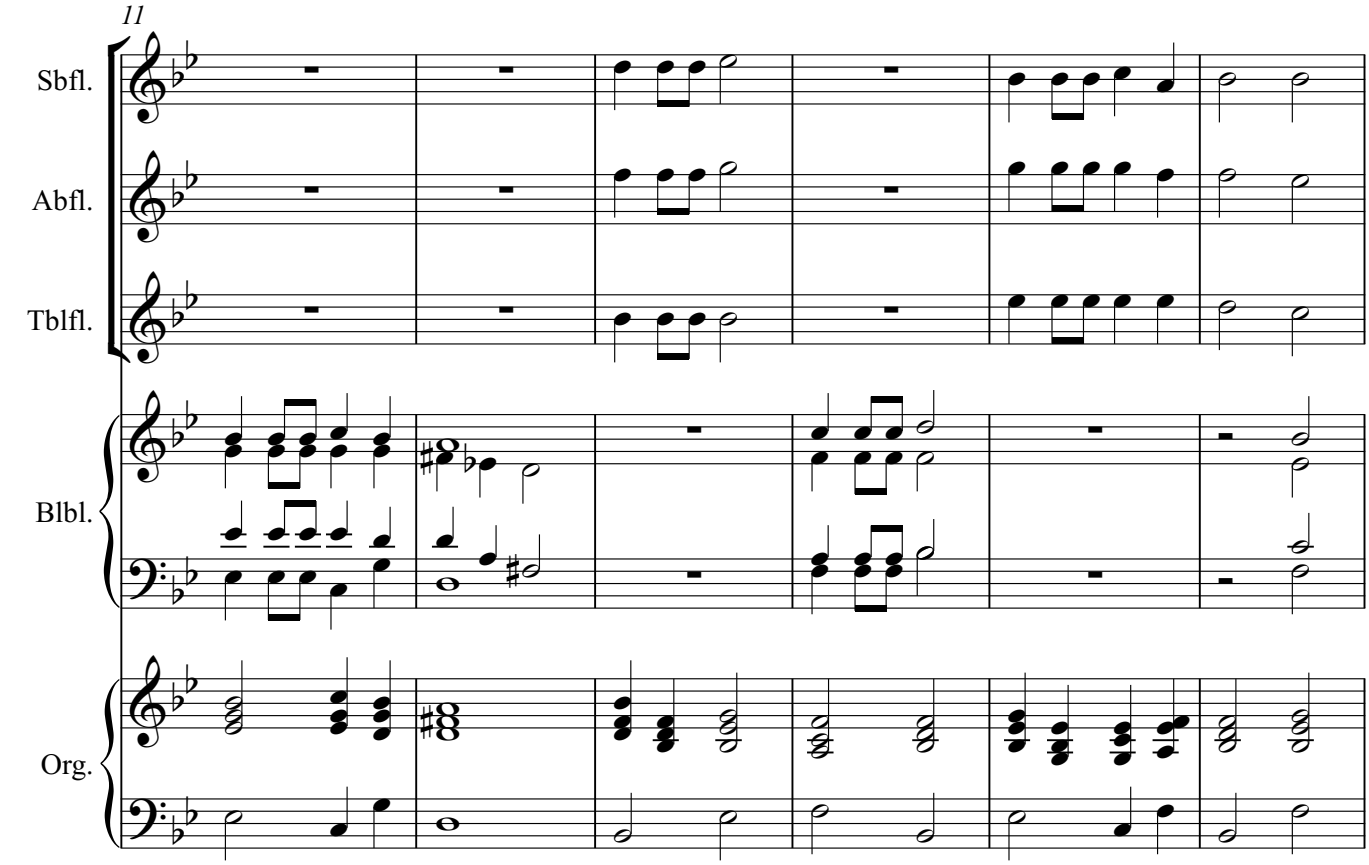
Thomas: Das wünsche ich diesem Manne von Herzen!
Johanna: Und ich wünsche mir noch viele Menschen, die andächtig seine Lieder singen, für Gott und für die eigene Seele!

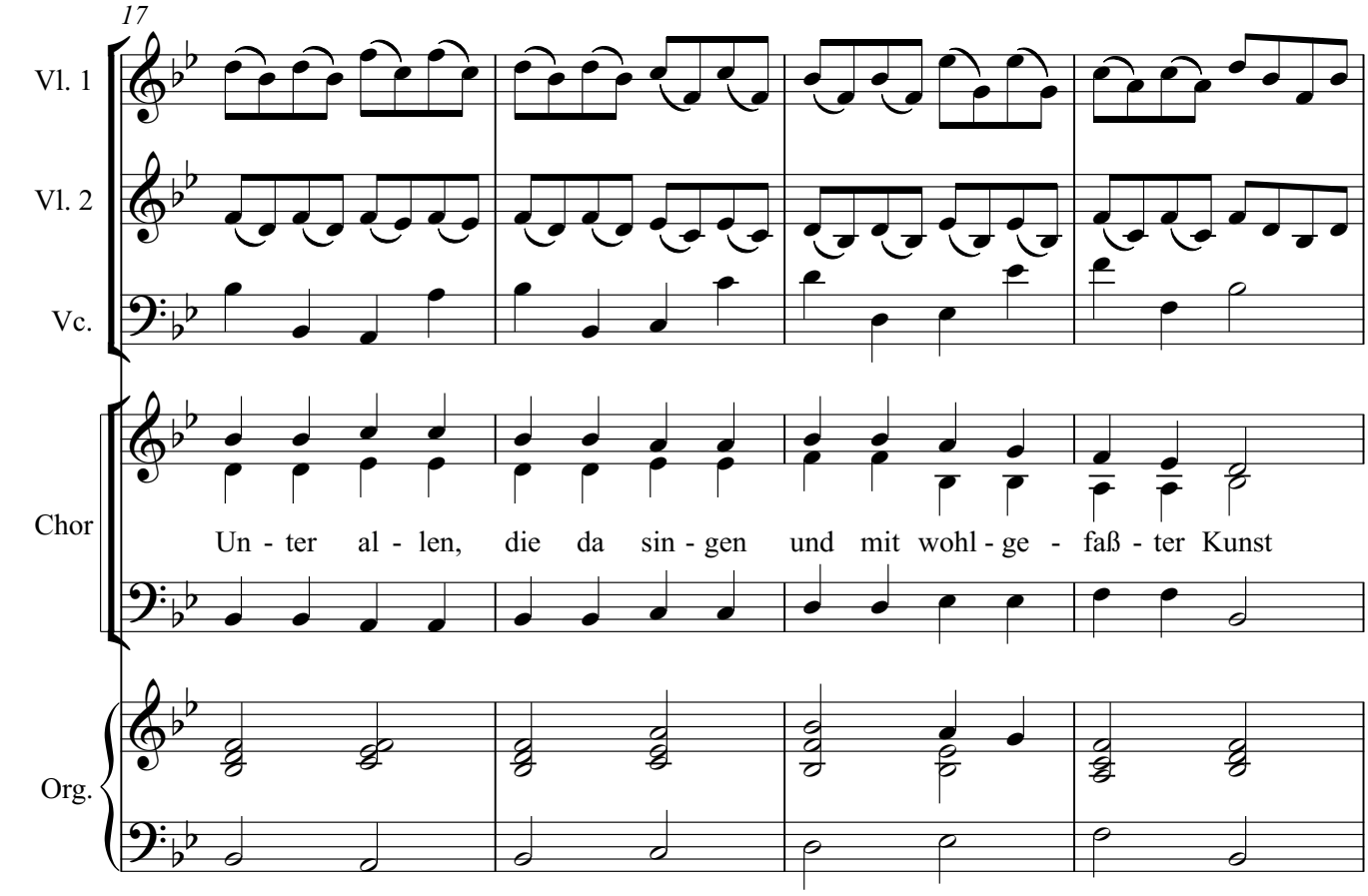
ANDÄCHTIGES SINGEN

19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli




11
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Blbl.
Org.


17
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
Chor
Un - ter al - len, die da sin - gen und mit wohl - ge - faß - ter Kunst
Org.

21

Vl. 1

Vl. 2

Vc.

Chor

ih - rem Schöp - fer O - pfer brin - gen hat ein je - der sei - ne Gunst,

Org.

25

Vl. 1

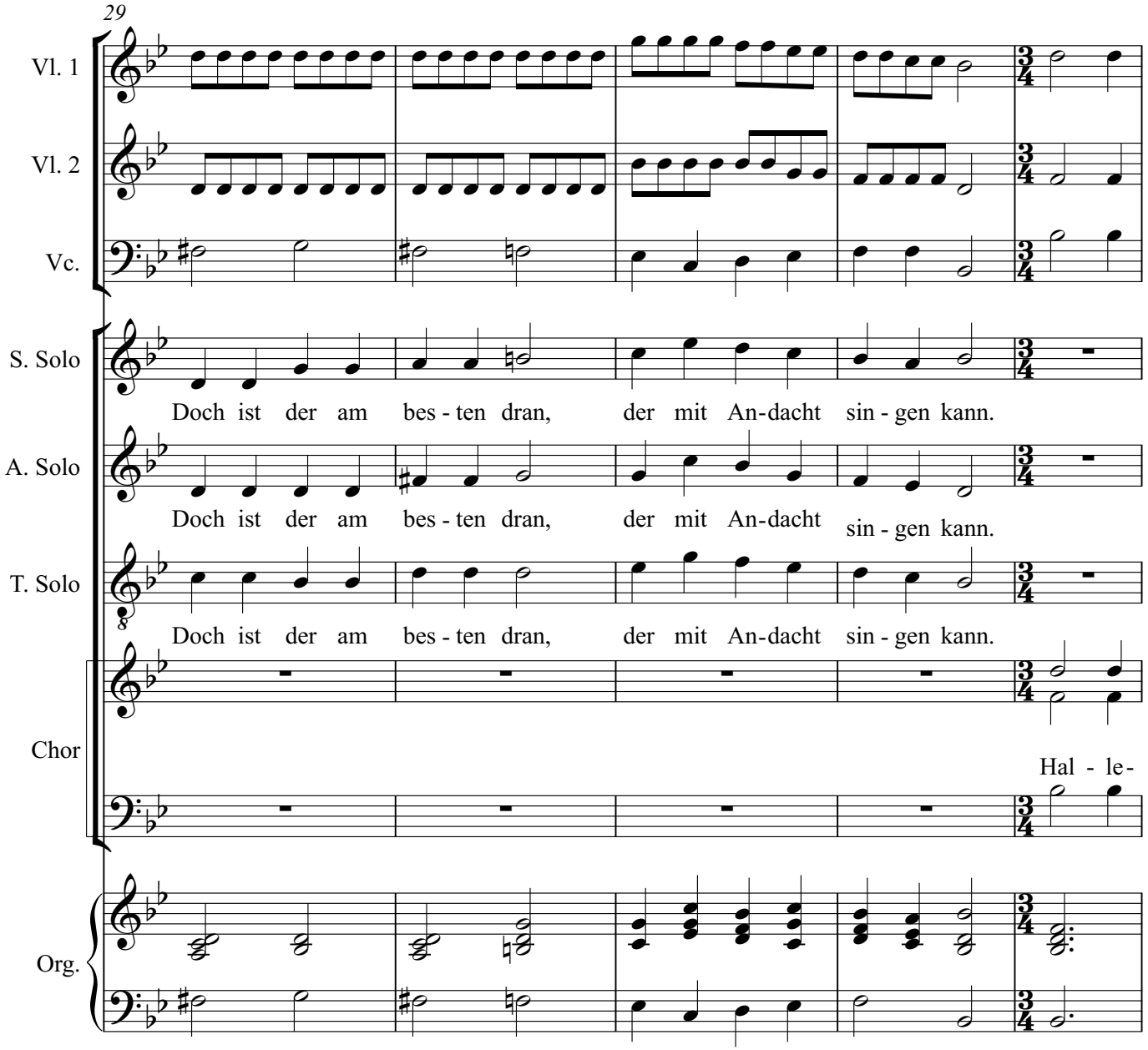
Vl. 2

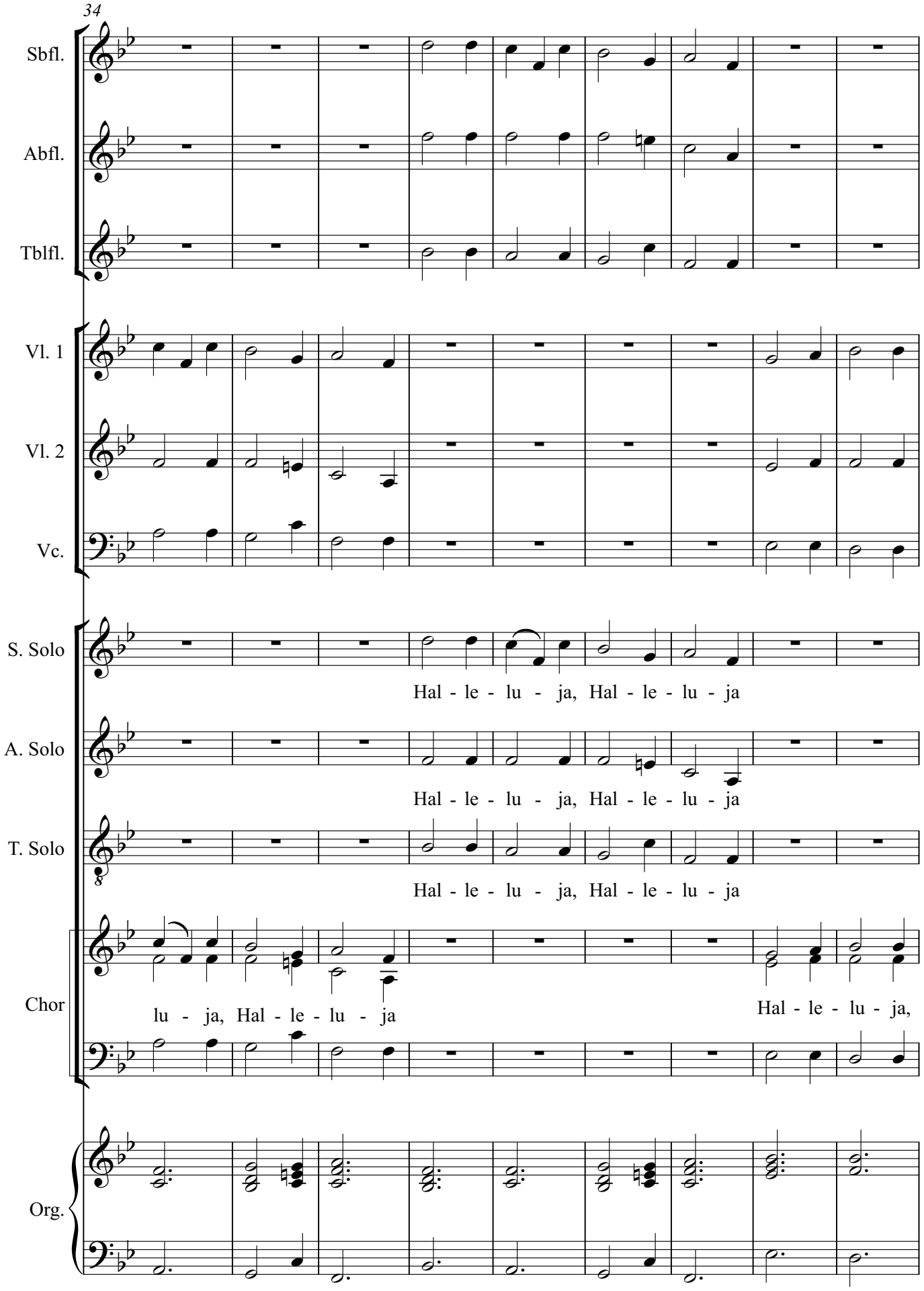
Vc.

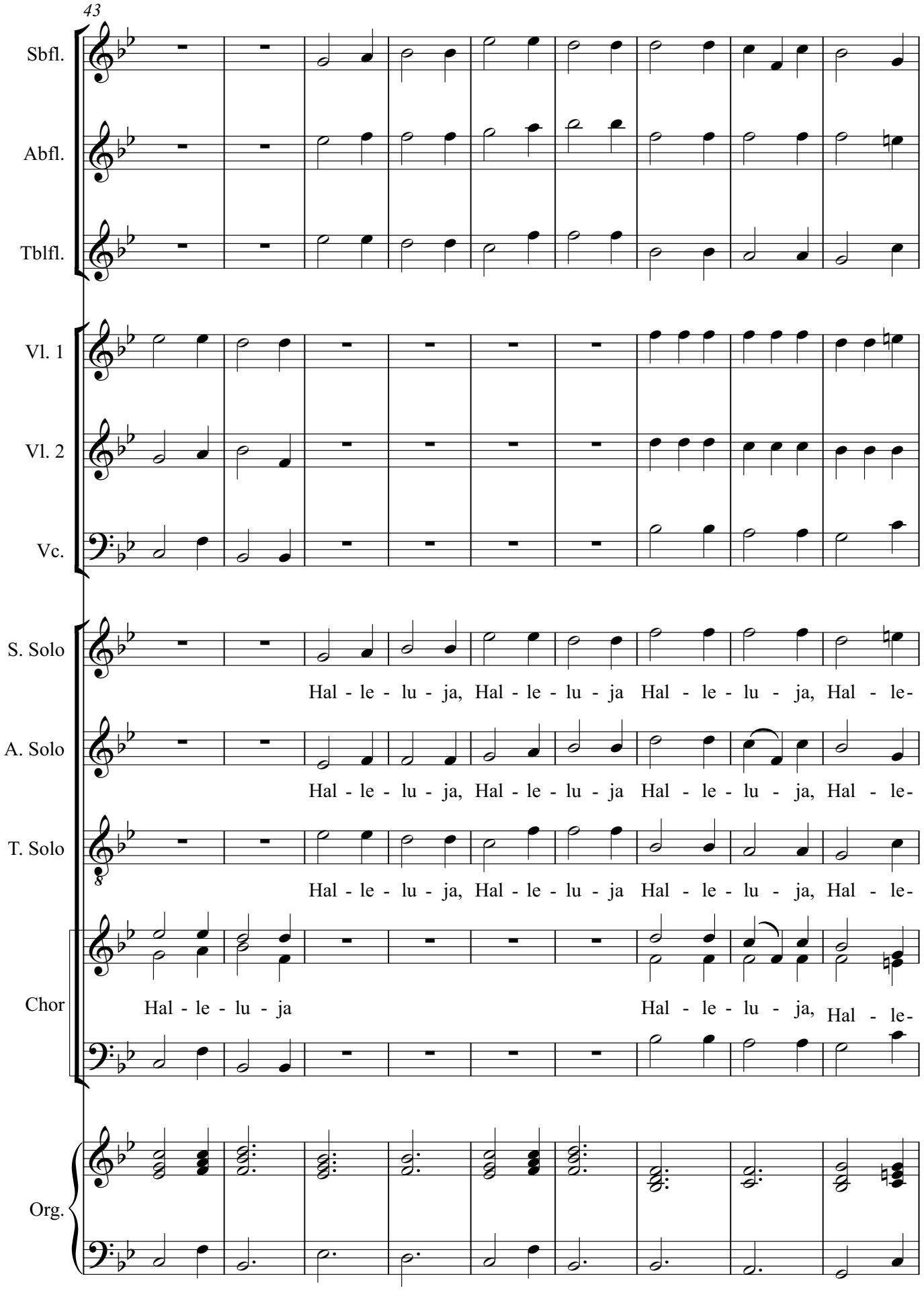
Chor

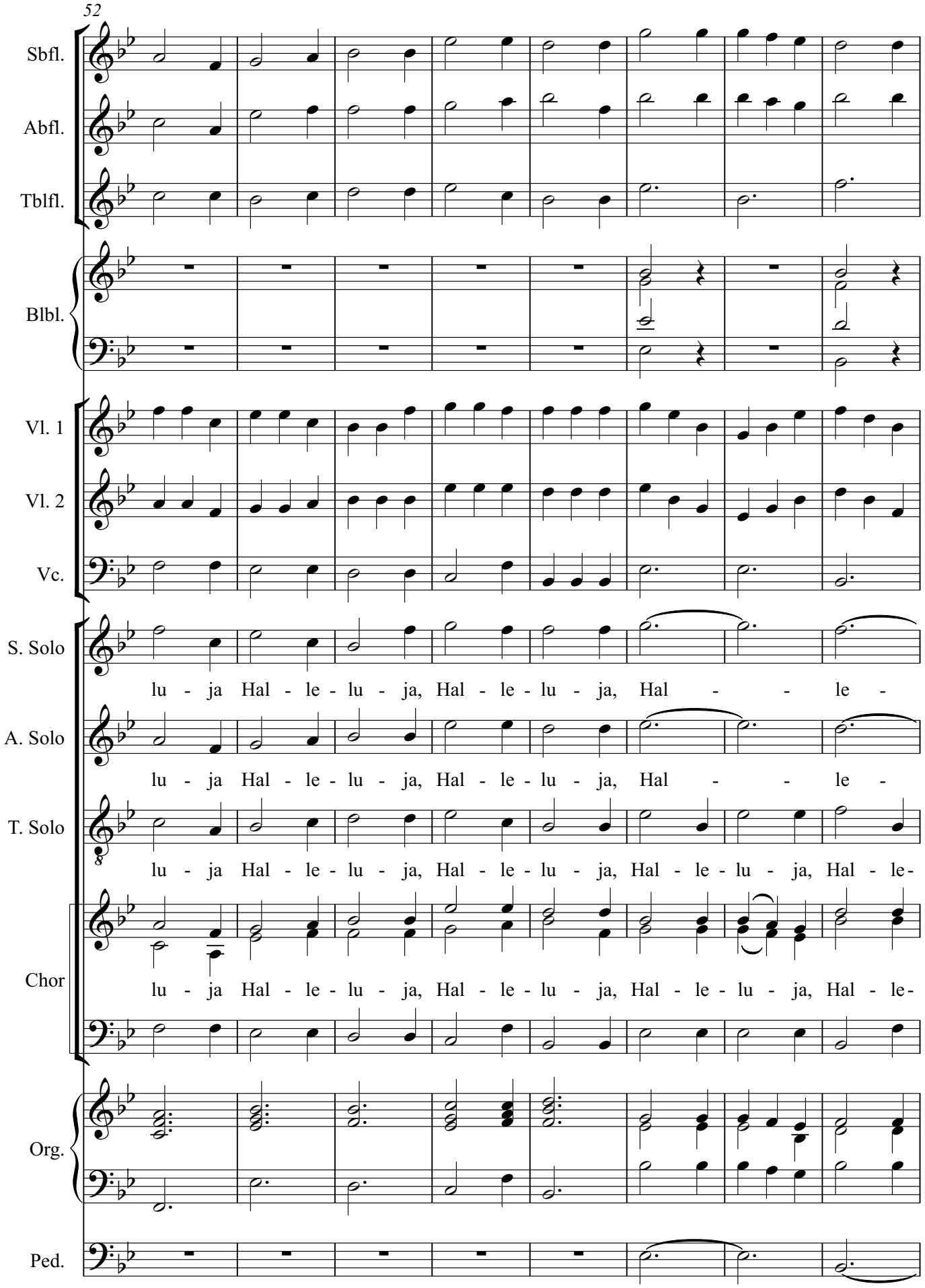
doch ist der am bes - ten dran, der mit An - dacht sin - gen kann.

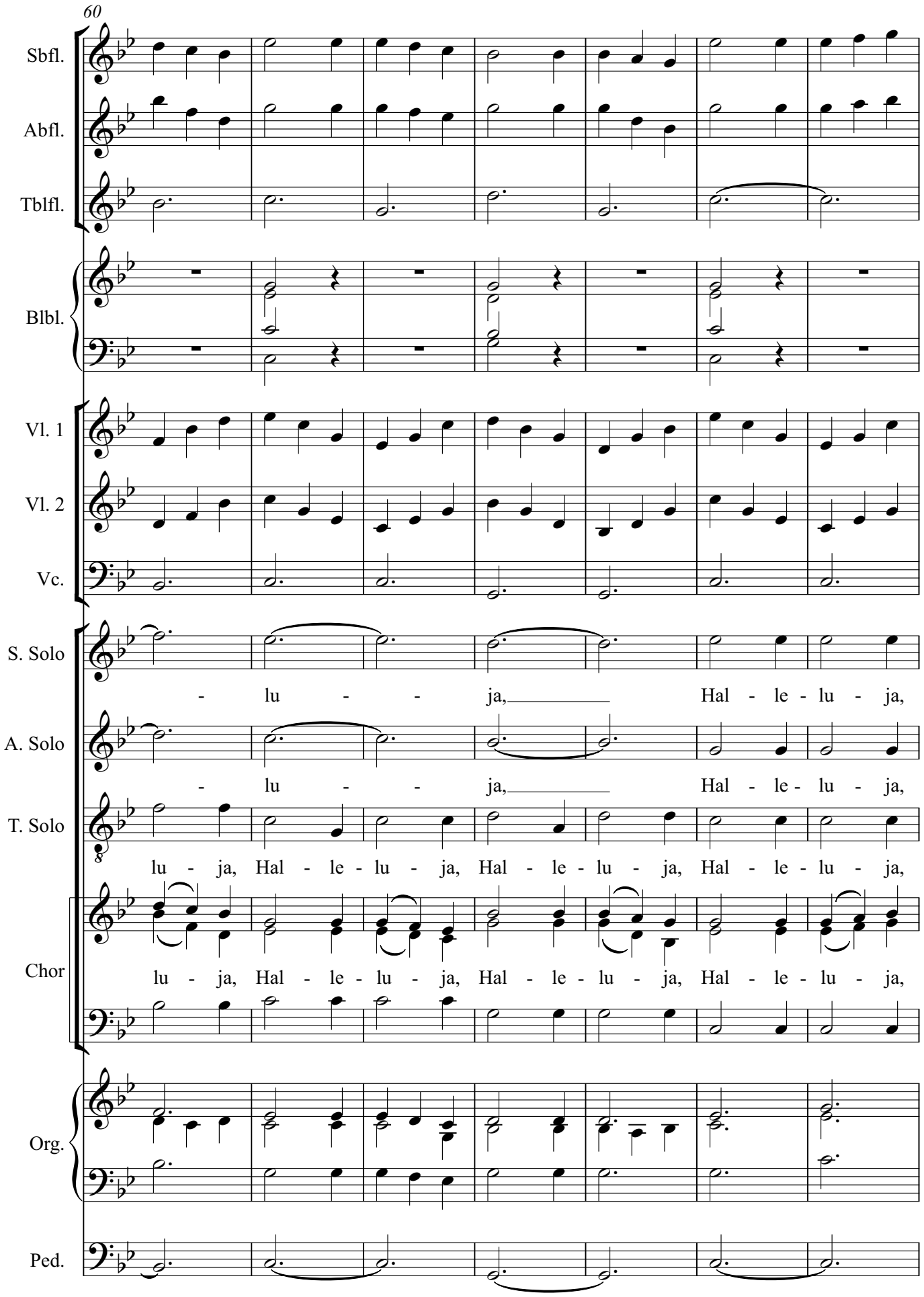
Org.

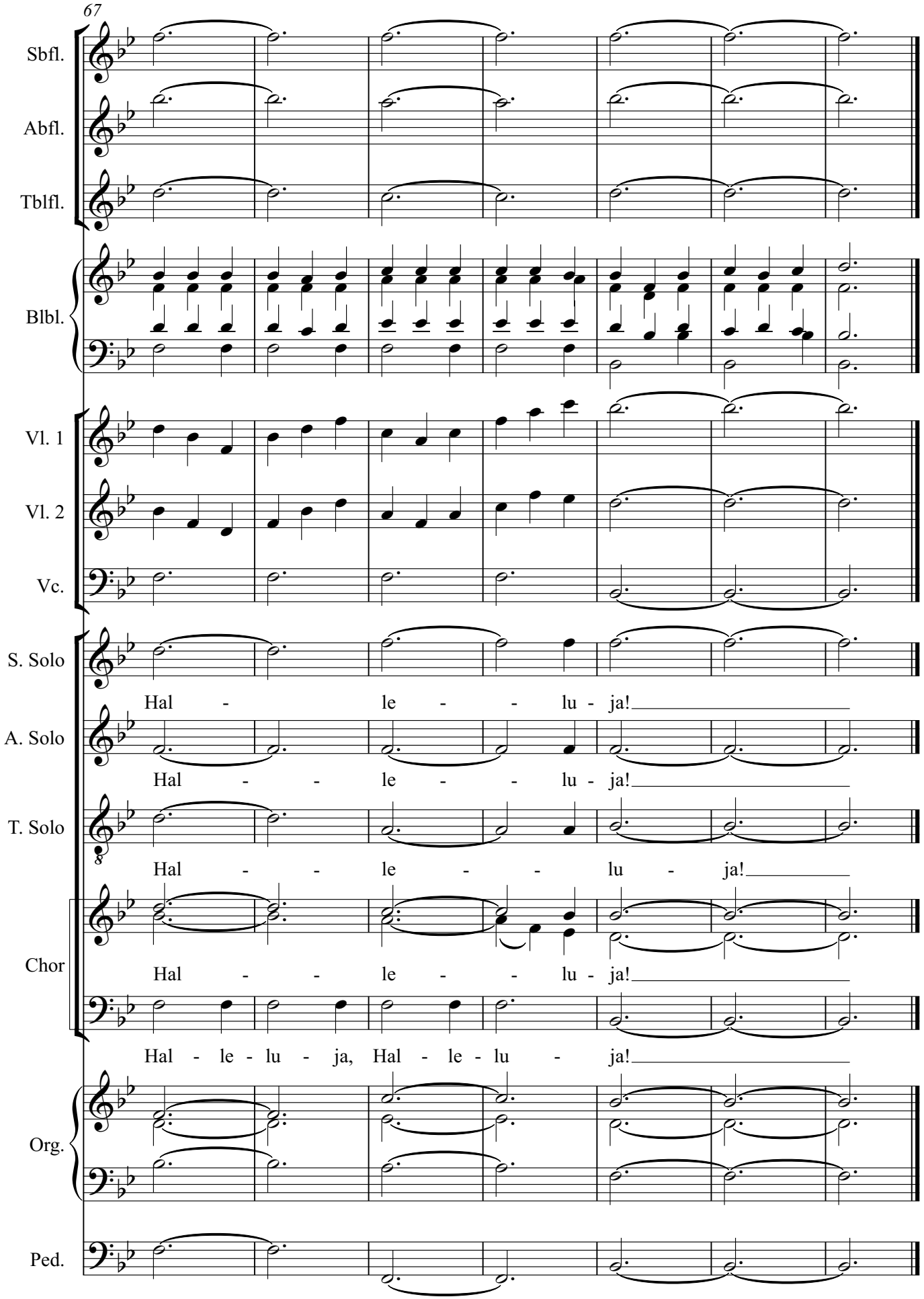

29
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Doch ist der am bes - ten dran, der mit An-dacht sin - gen kann.
A. Solo
Doch ist der am bes - ten dran, der mit An-dacht sin - gen kann.
T. Solo
Doch ist der am bes - ten dran, der mit An-dacht sin - gen kann.
Chor
Hal - le-
Org.


34
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja
A. Solo
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja
T. Solo
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja
Chor
lu - ja, Hal - le - lu - ja
Hal - le - lu - ja,
Org.


43
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le-
A. Solo
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le-
T. Solo
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le-
Chor
Hal - le - lu - ja
Hal - le - lu - ja, Hal - le-
Org.


52
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Blbl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - - le -
A. Solo
lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - - le -
T. Solo
lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le-
Chor
lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le-
Org.
Ped.


60
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Blbl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
- lu - - ja, Hal - le - lu - ja,
A. Solo
- lu - - ja, Hal - le - lu - ja,
T. Solo
lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Chor
lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Org.
Ped.


67
Sbfl.
Abfl.
Tblfl.
Blbl.
Vl. 1
Vl. 2
Vc.
S. Solo
Hal - le - - lu - ja!
A. Solo
Hal - - le - - lu - ja!
T. Solo
Hal - - le - - lu - ja!
Chor
Hal - - le - - lu - ja!
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!
Org.
Ped.

Sopranblockflöte

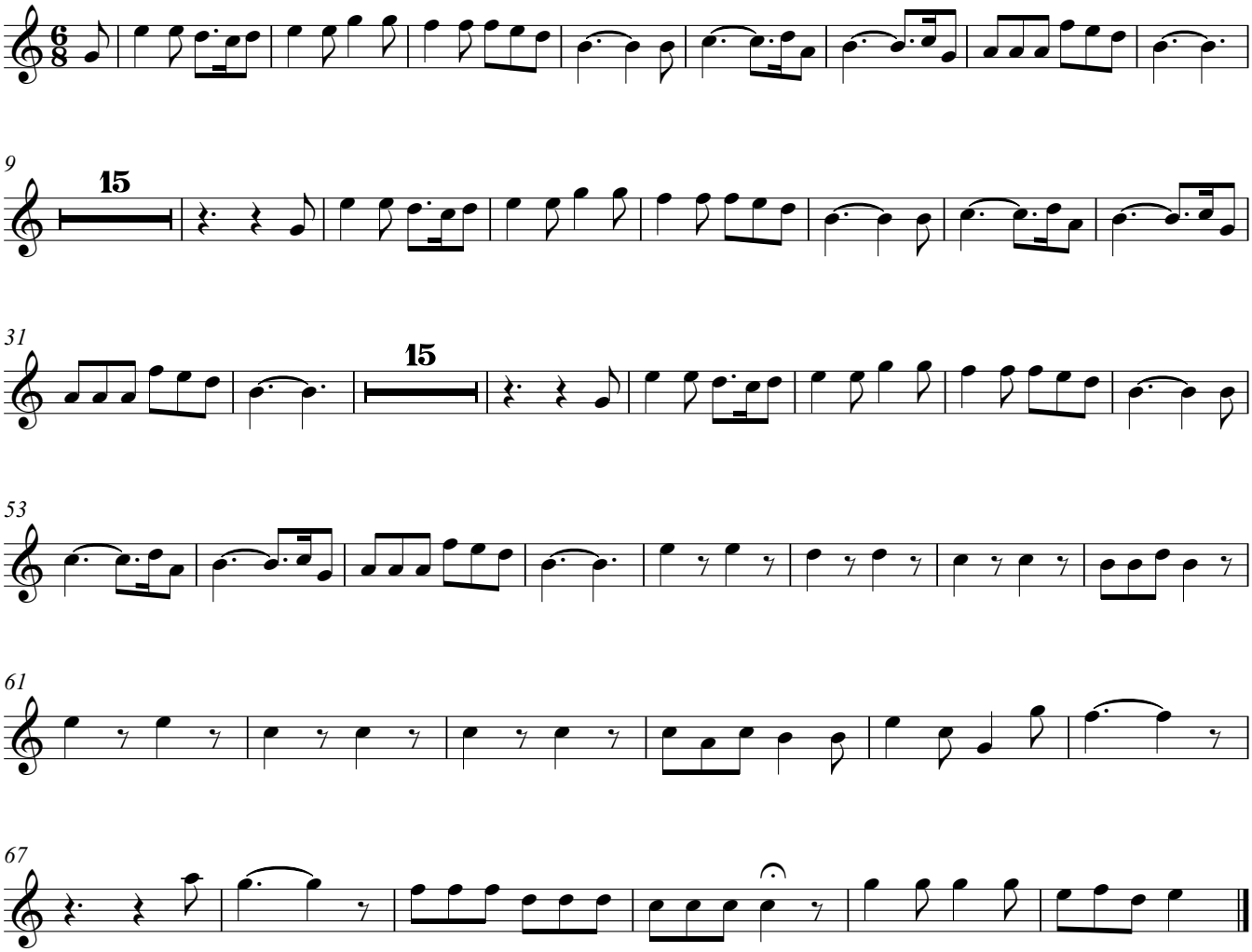
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

2. Befiehl du deine Wege

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

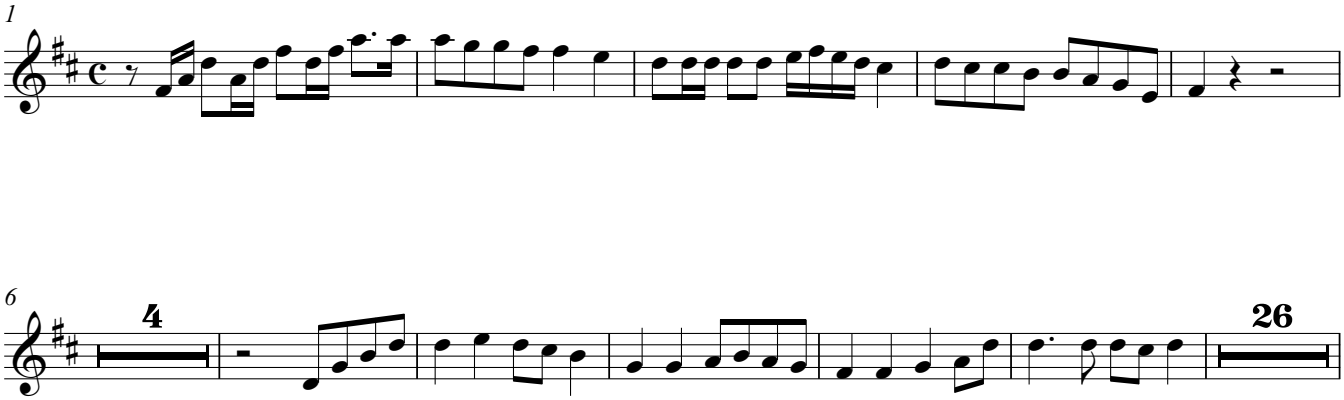


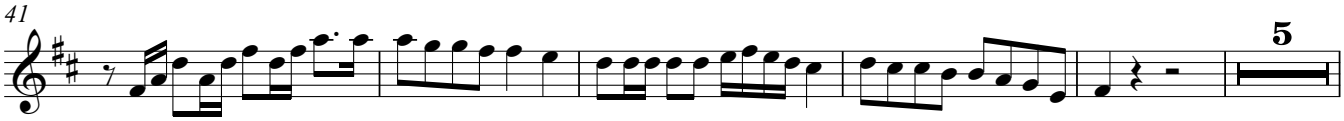
nach Psalm 27

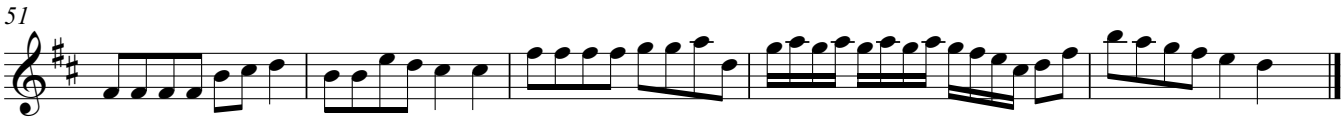
4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

Danklied für die Gesundheit des Leibes

5. Wer wohlauf ist und gesund



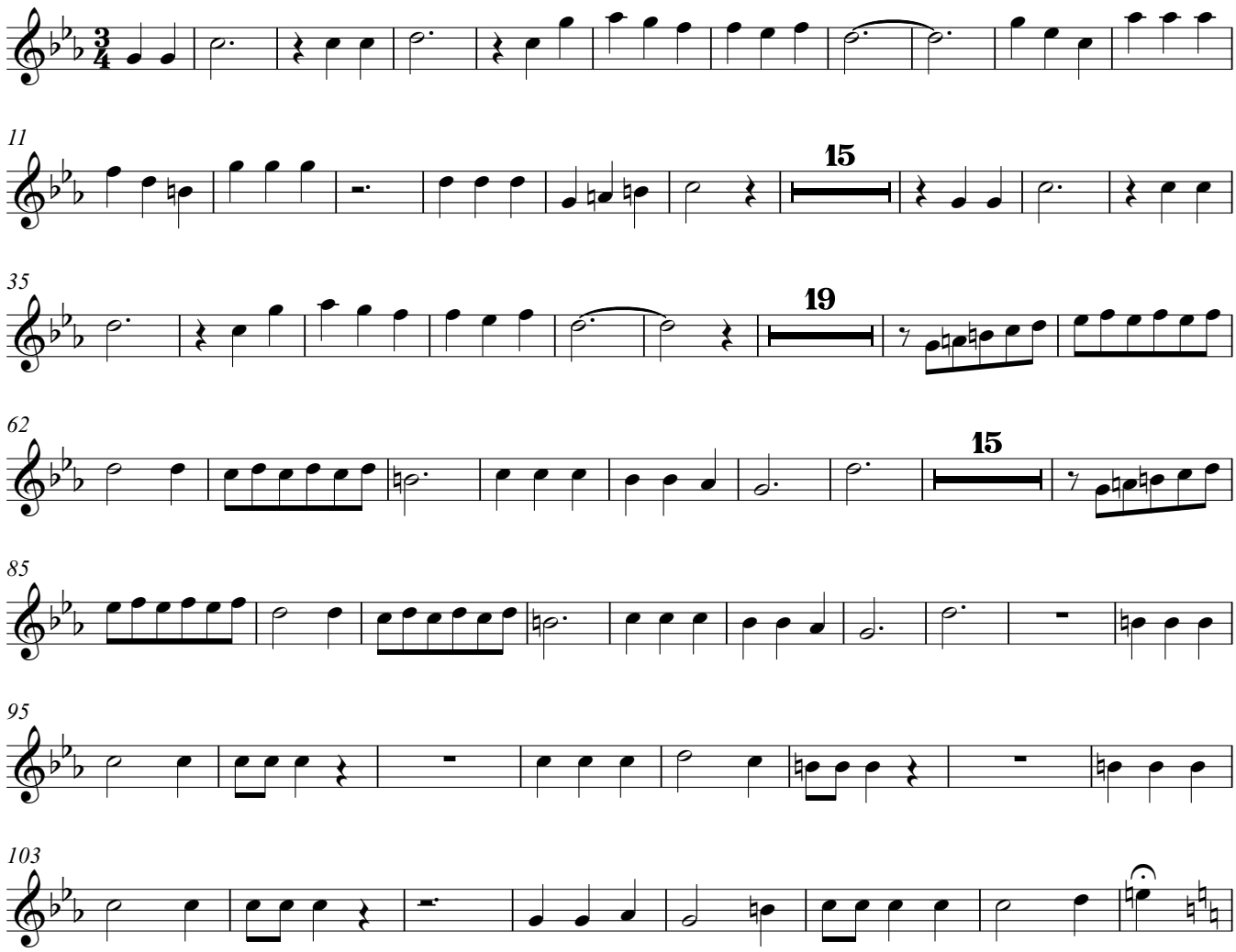




6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

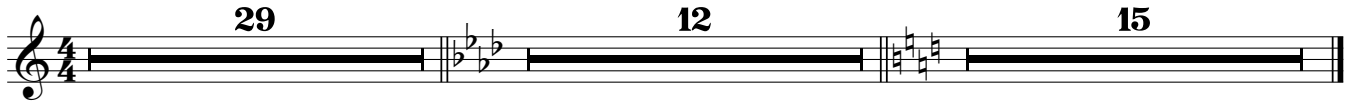
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

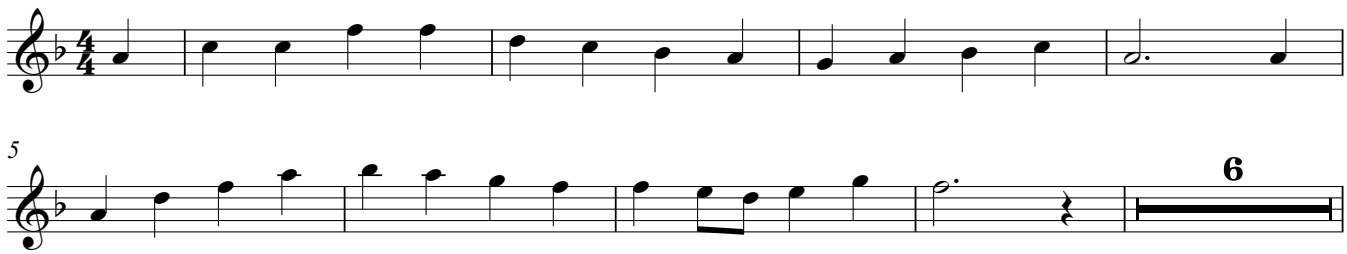


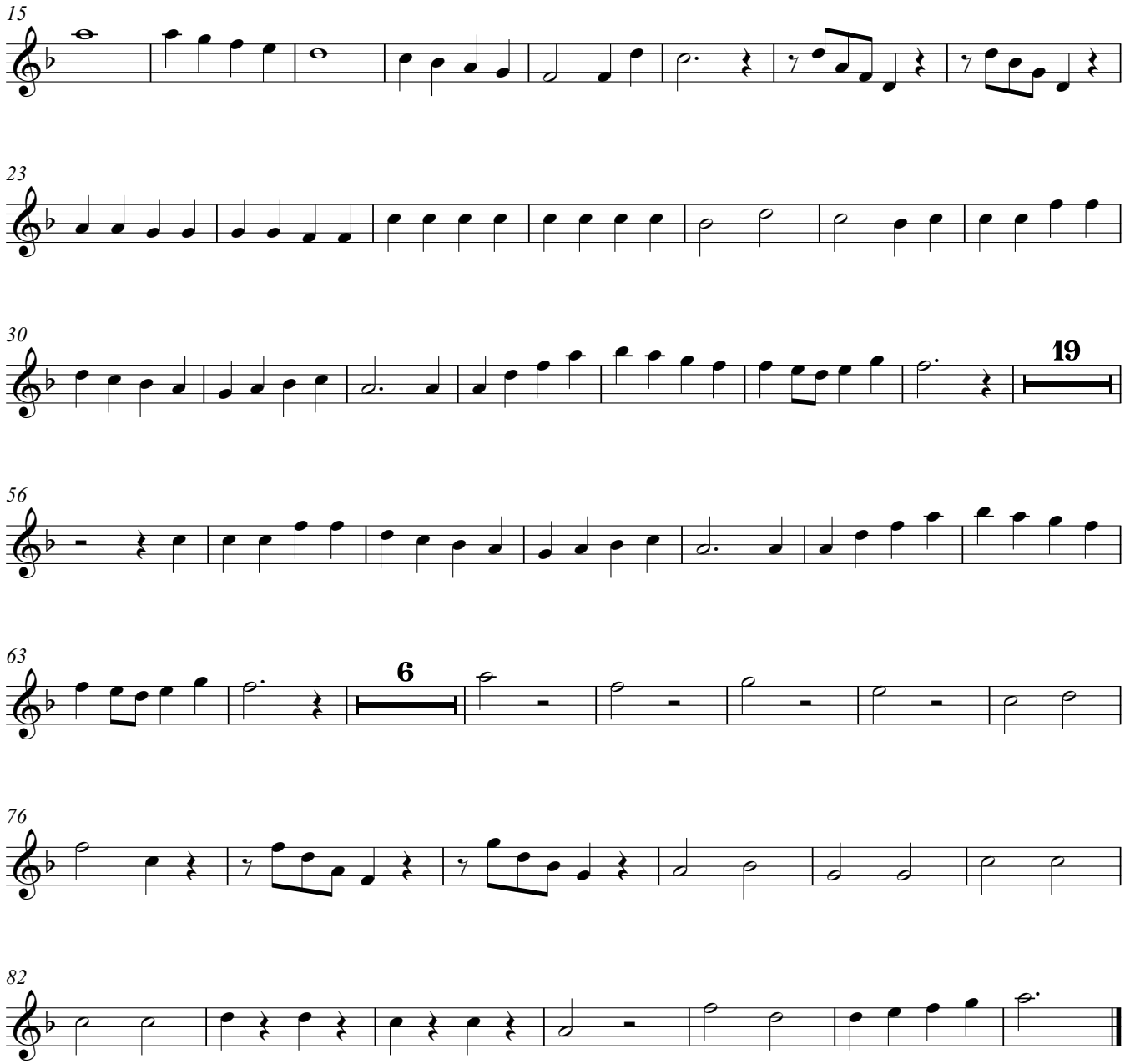
9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein



10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ





11. Nun danket all und bringet Ehr

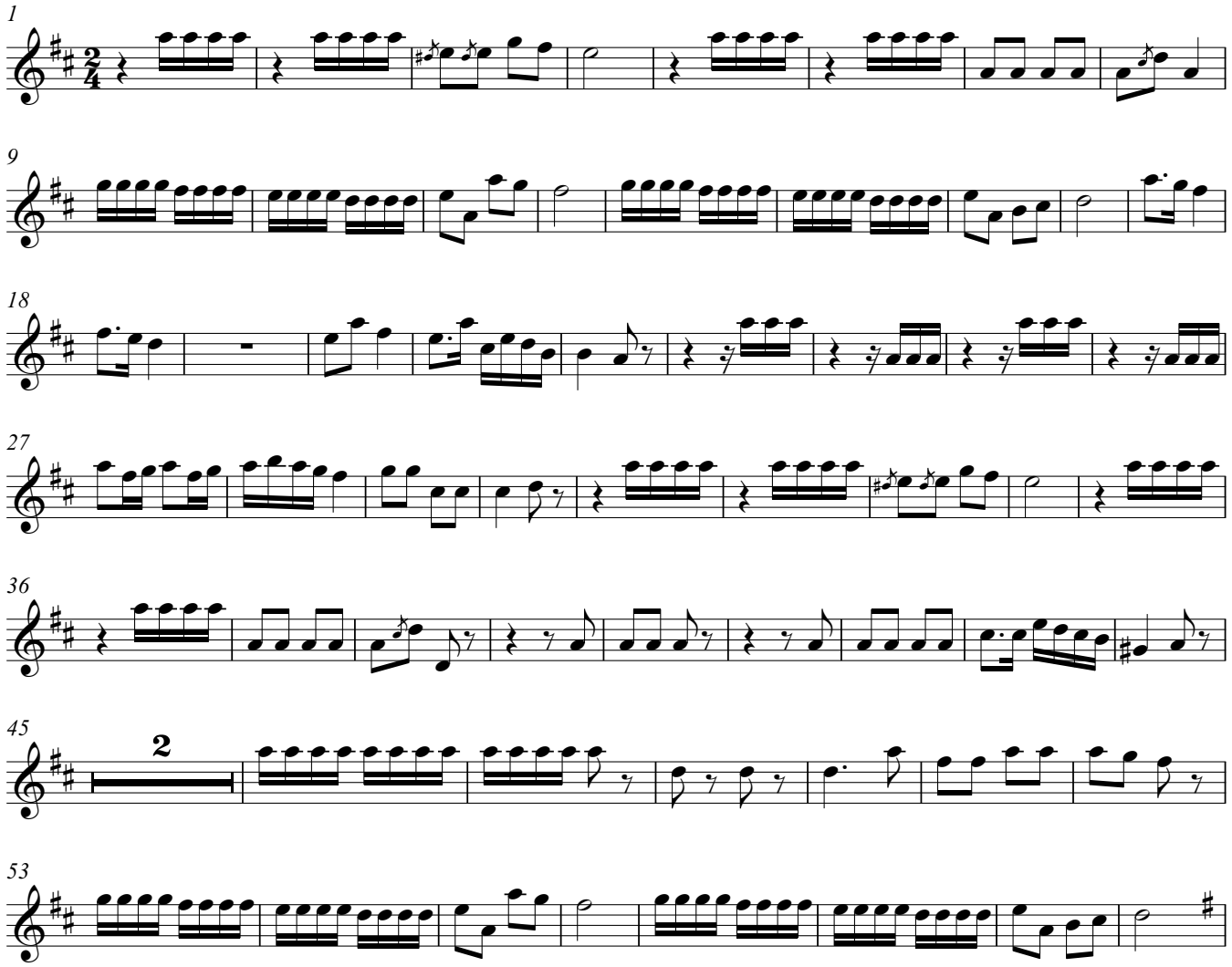
EG 322

12. Du meine Seele, singe

EG 302

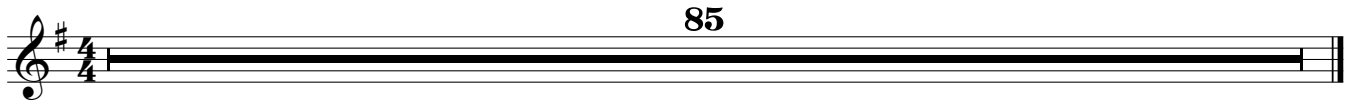
EG 503

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud



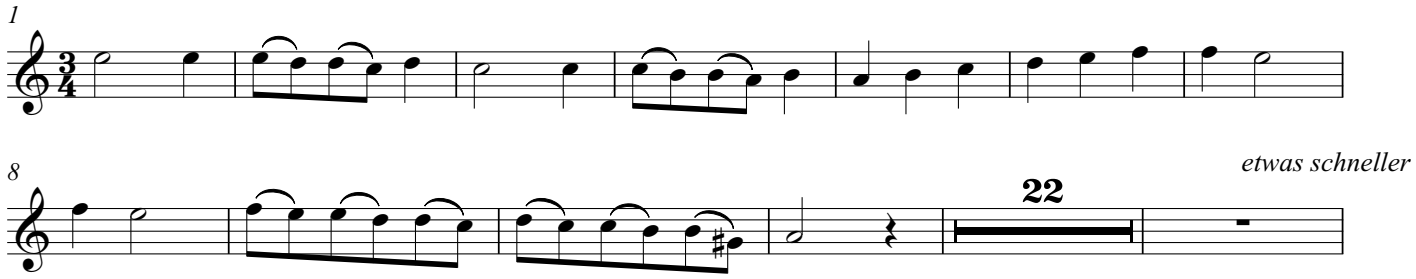
14. Du bist zwar mein und bleibest mein

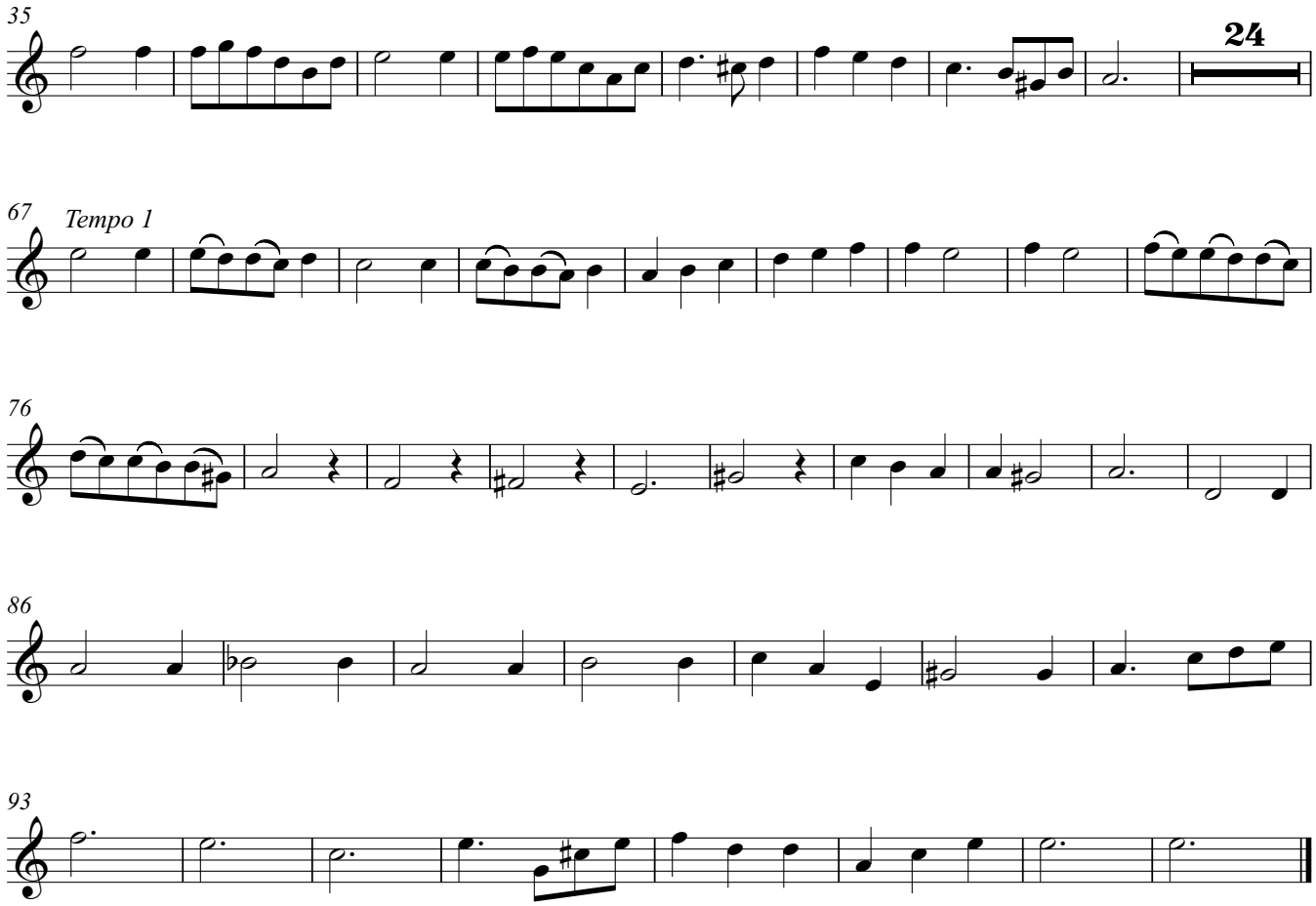
auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin



15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann





16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

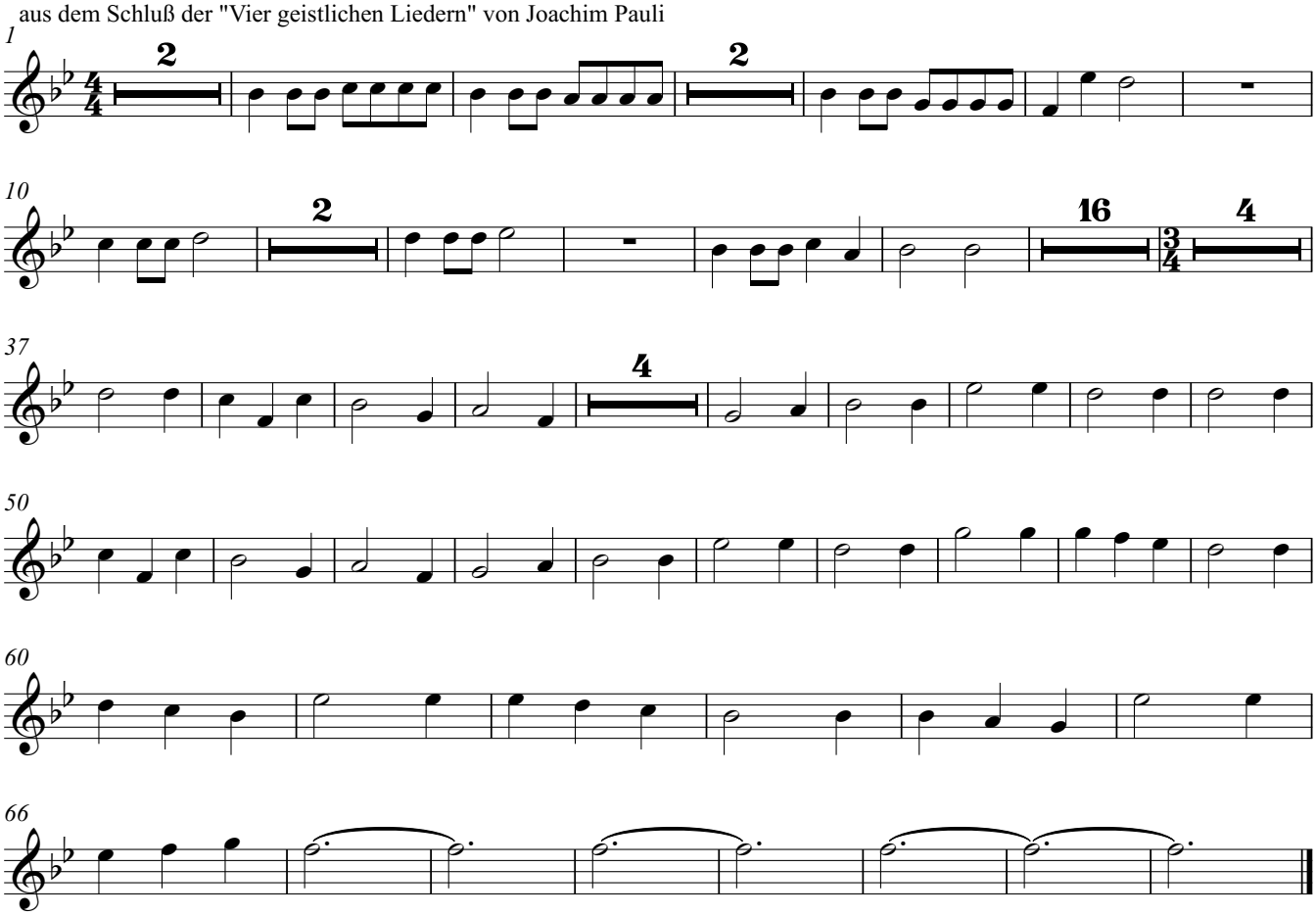
17. Auf den Nebel folgt die Sonne

18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477

19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



Altblockflöte

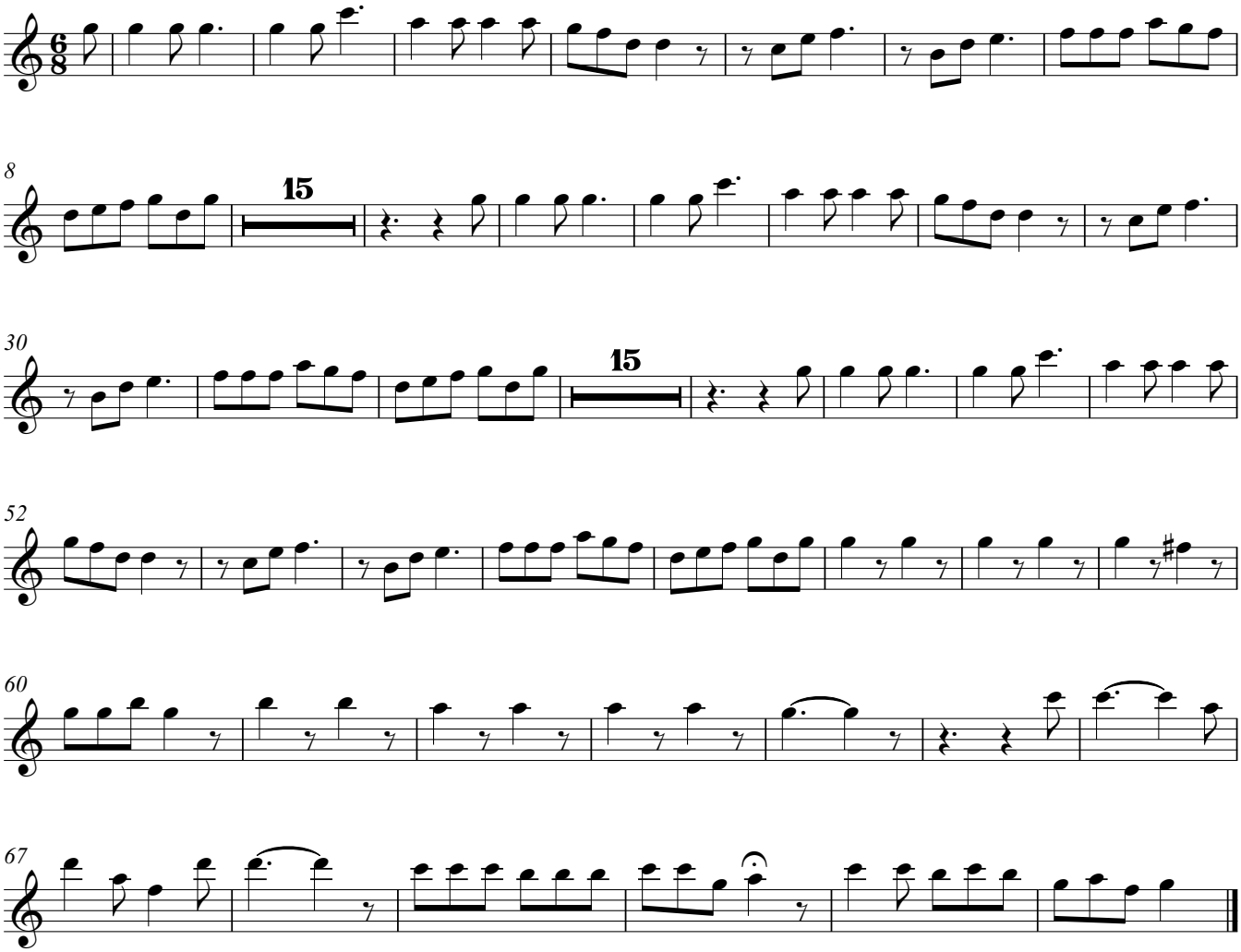
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

2. Befiehl du deine Wege

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

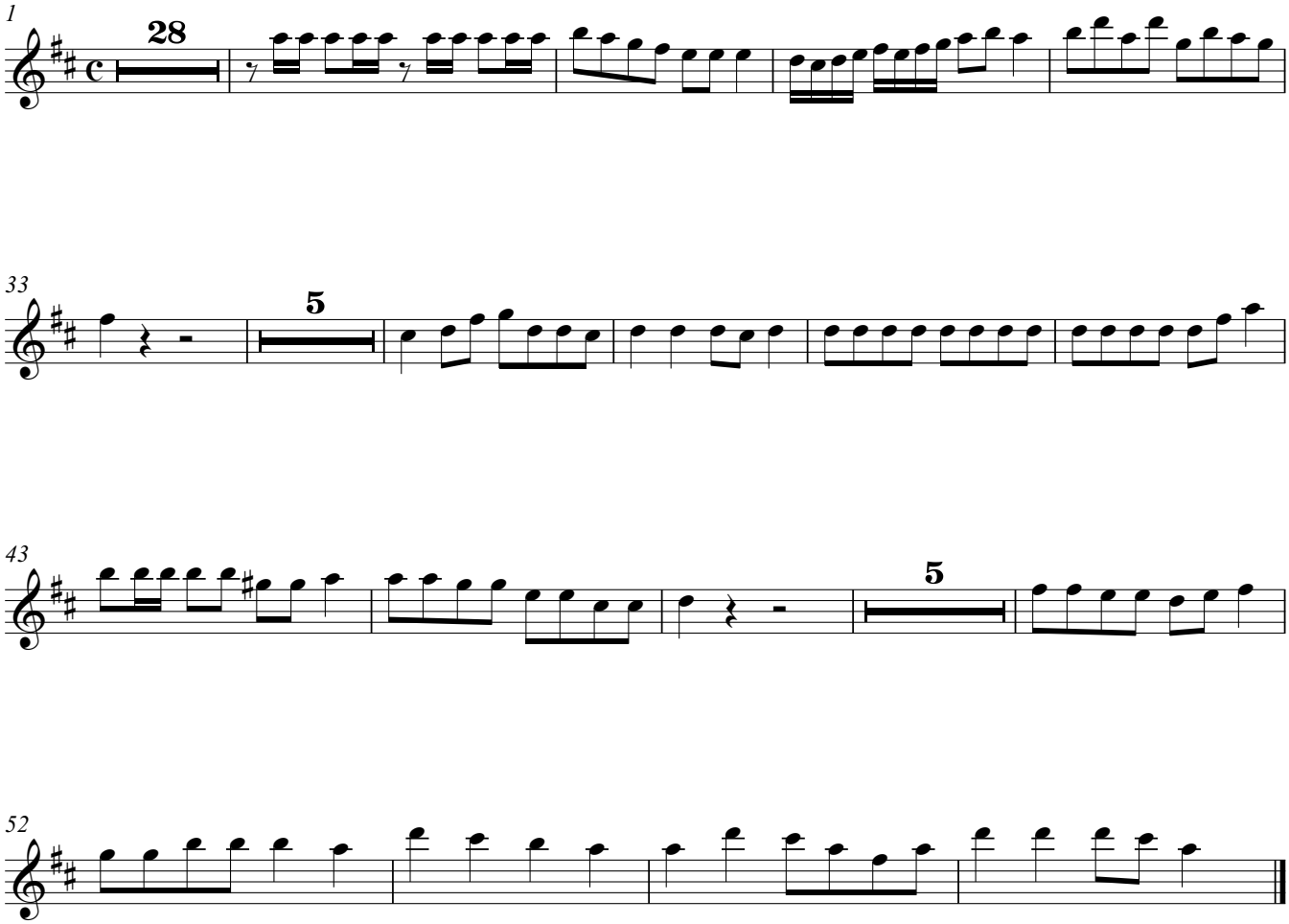


nach Psalm 27

4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

Danklied für die Gesundheit des Leibes

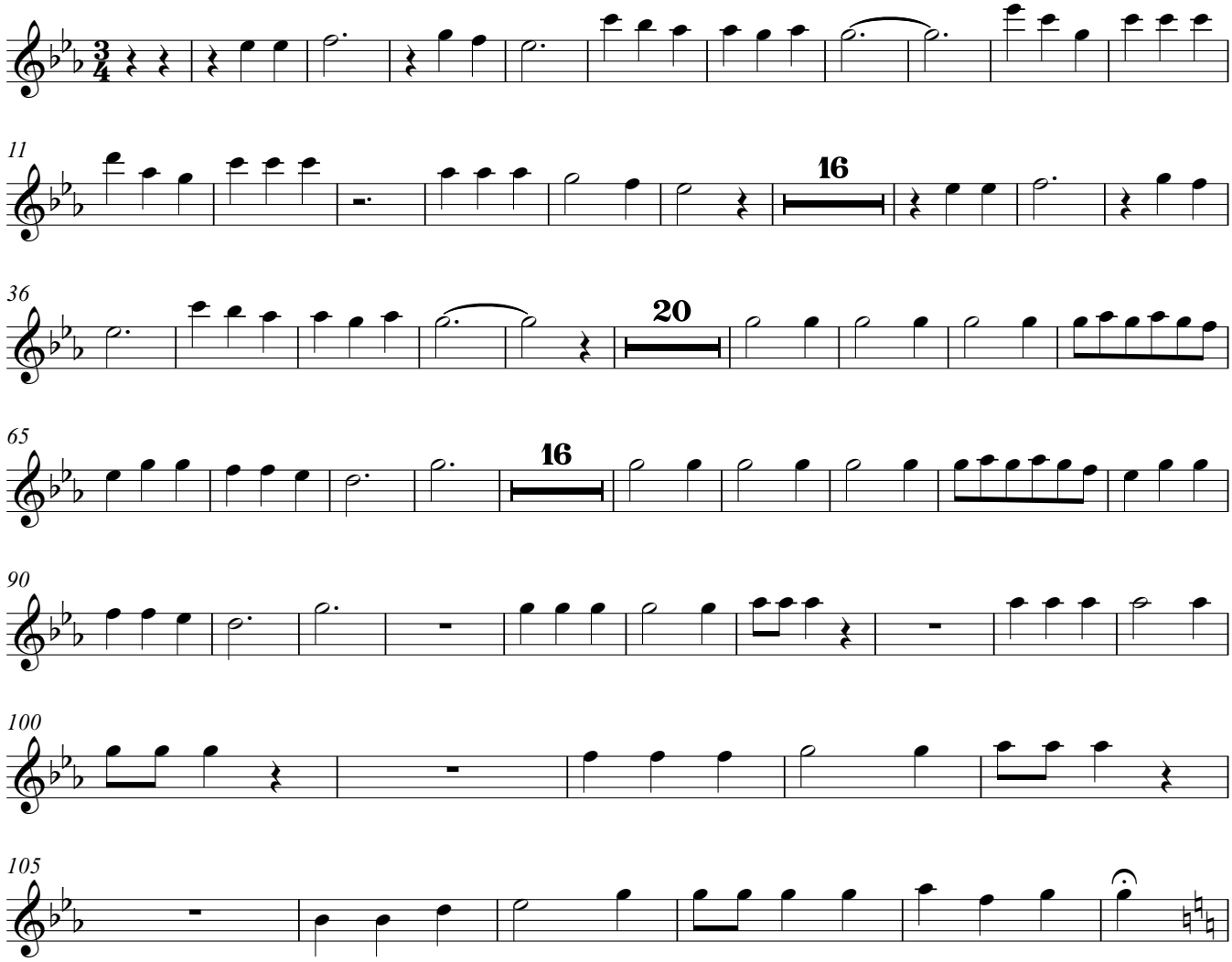
5. Wer wohlauf ist und gesund



6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

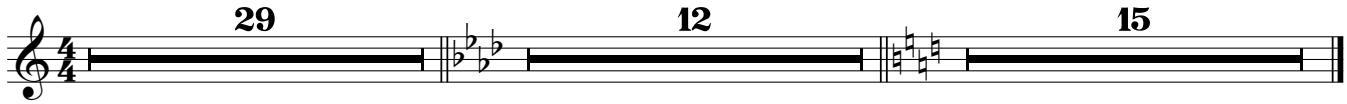
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

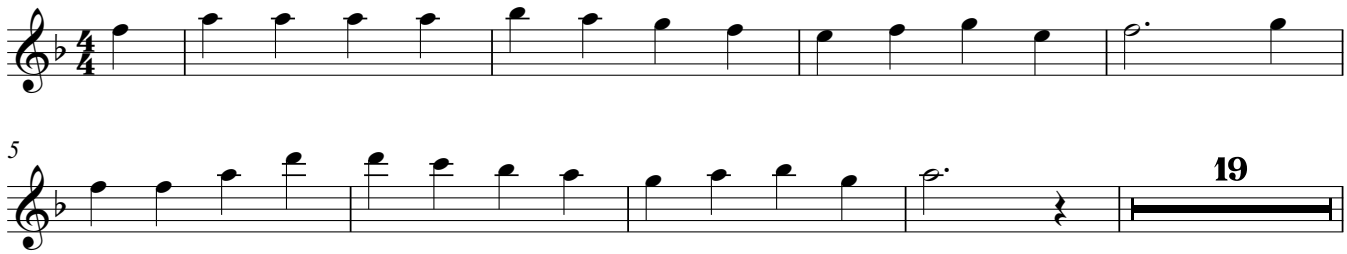


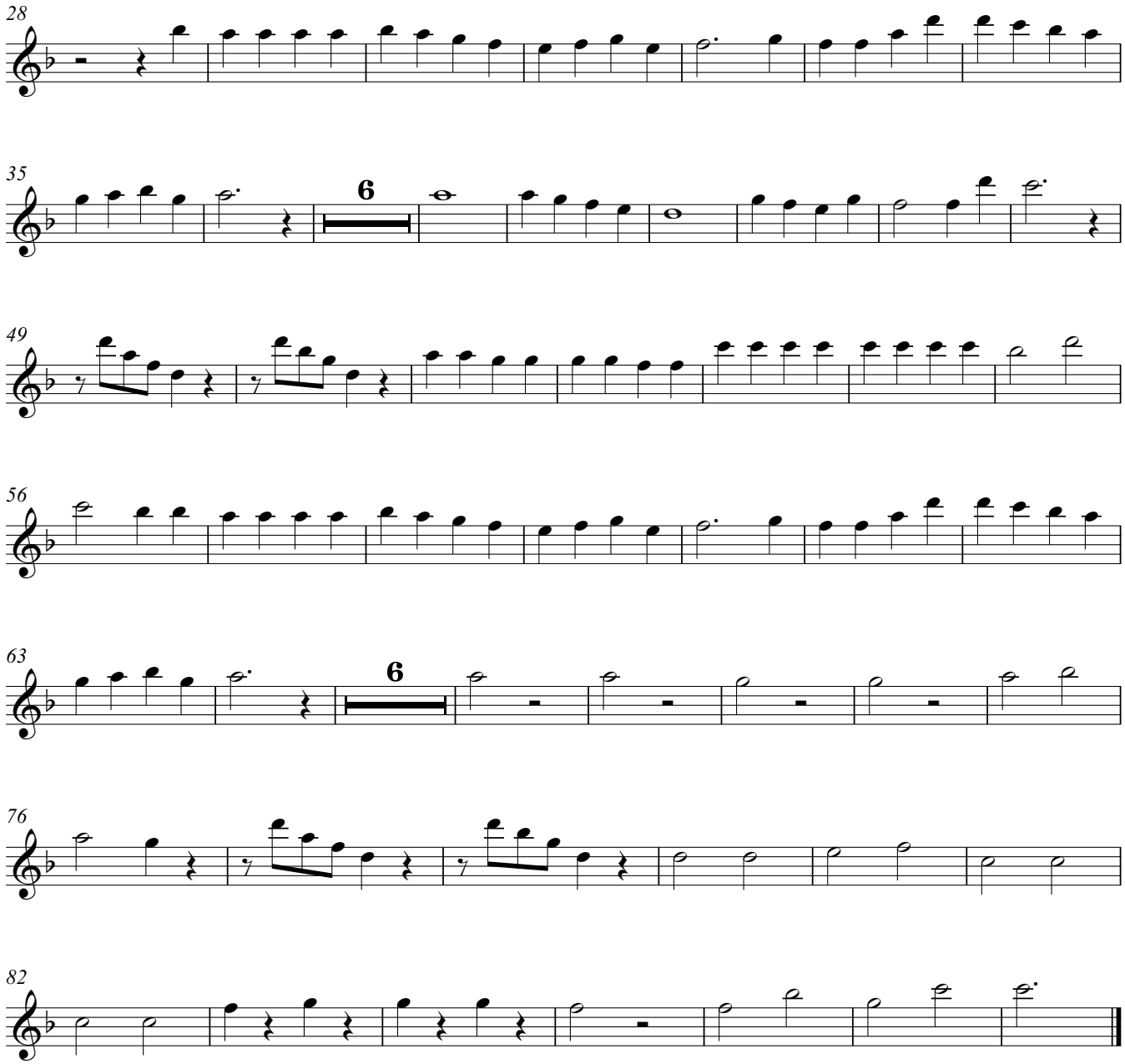
9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein



10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ





11. Nun danket all und bringet Ehr

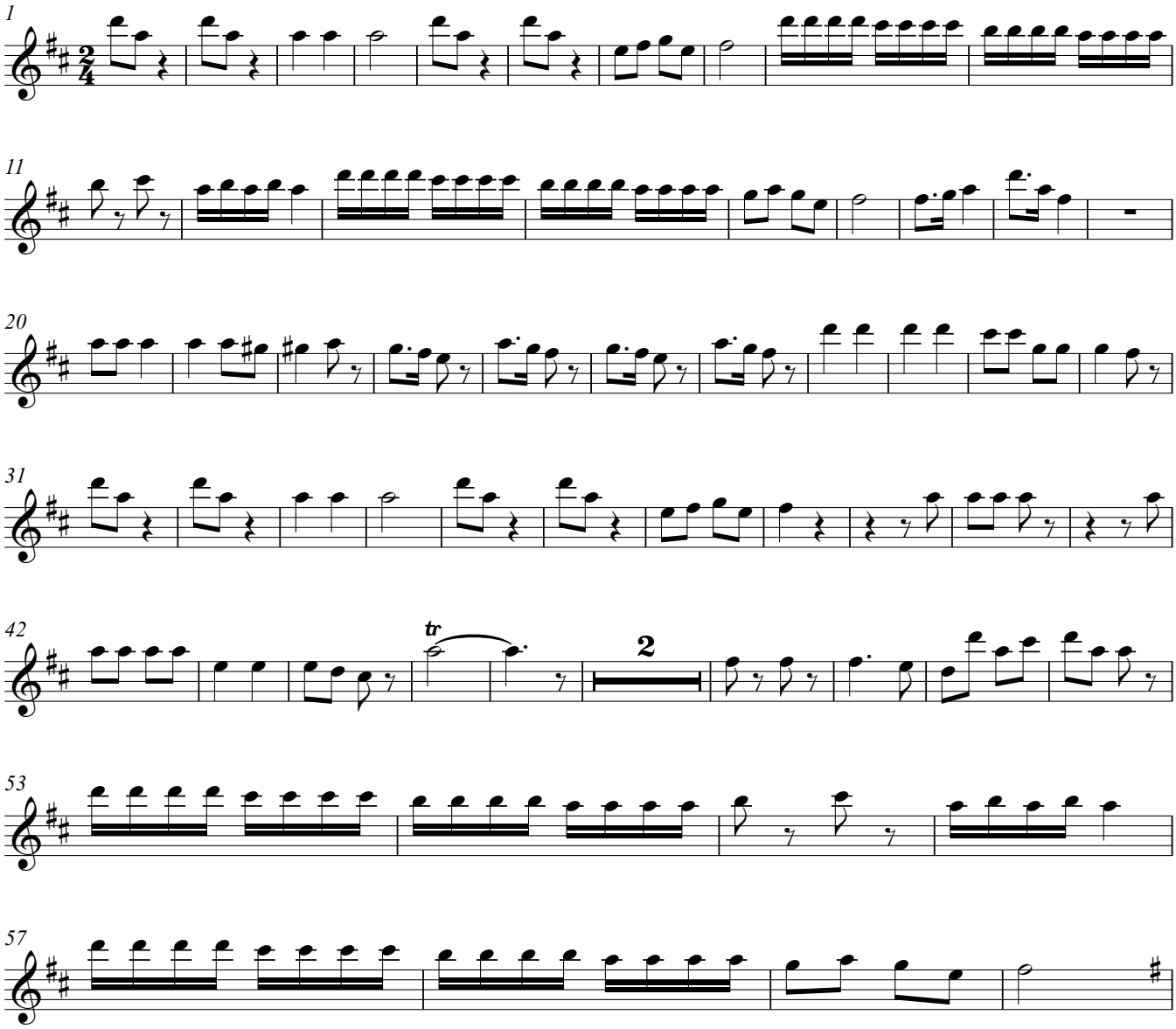
EG 322

12. Du meine Seele, singe

EG 302

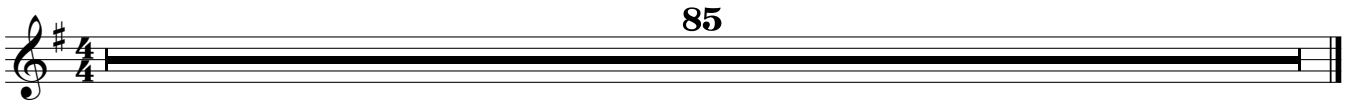
EG 503

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud



14. Du bist zwar mein und bleibest mein

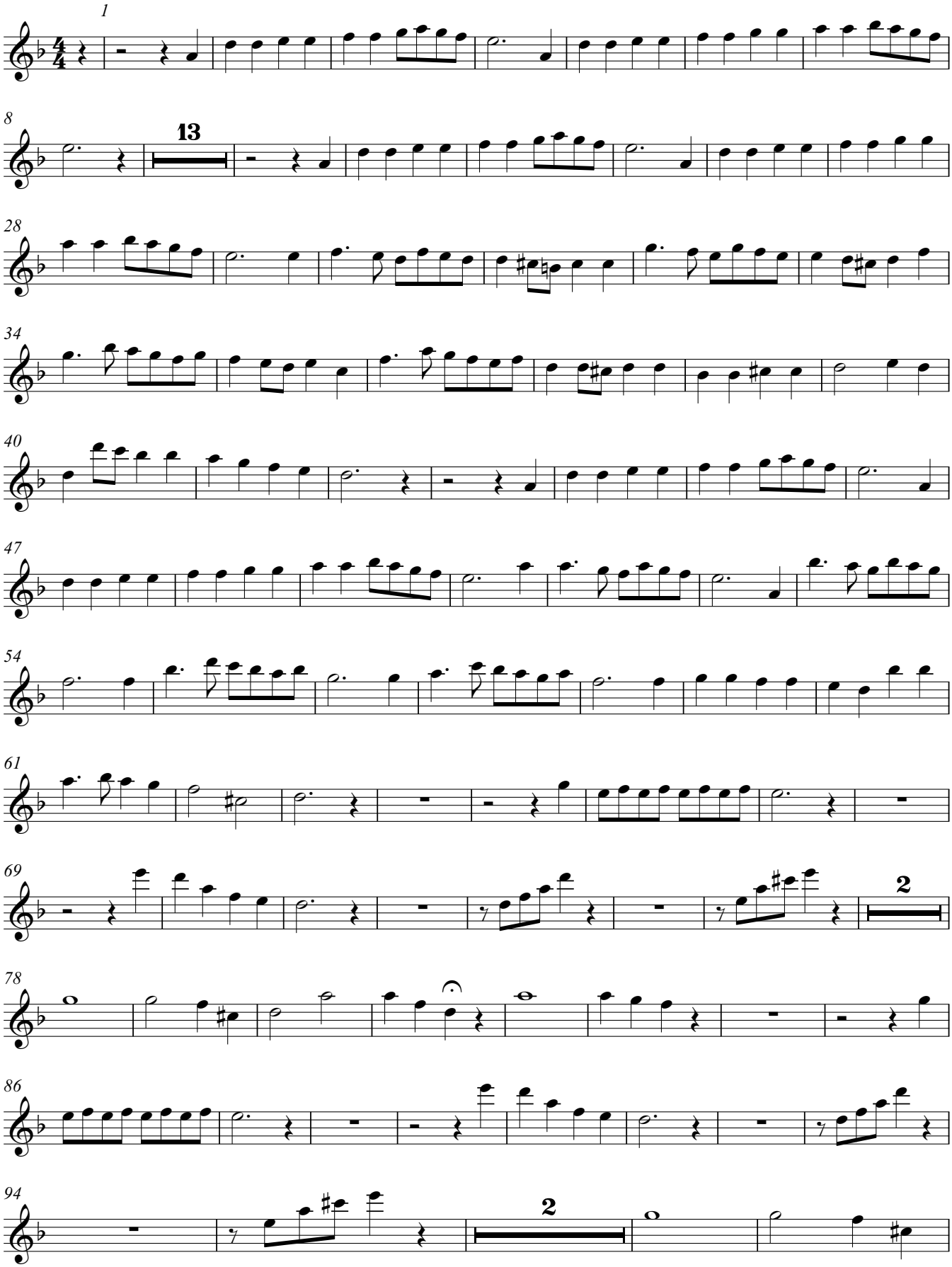
auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin

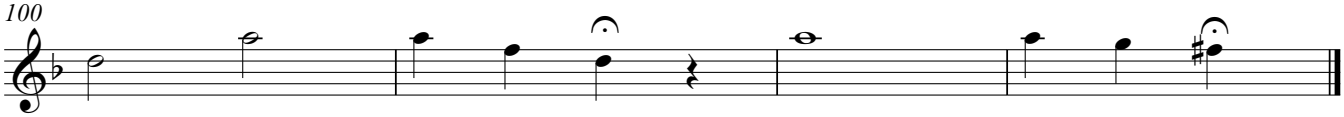


15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht





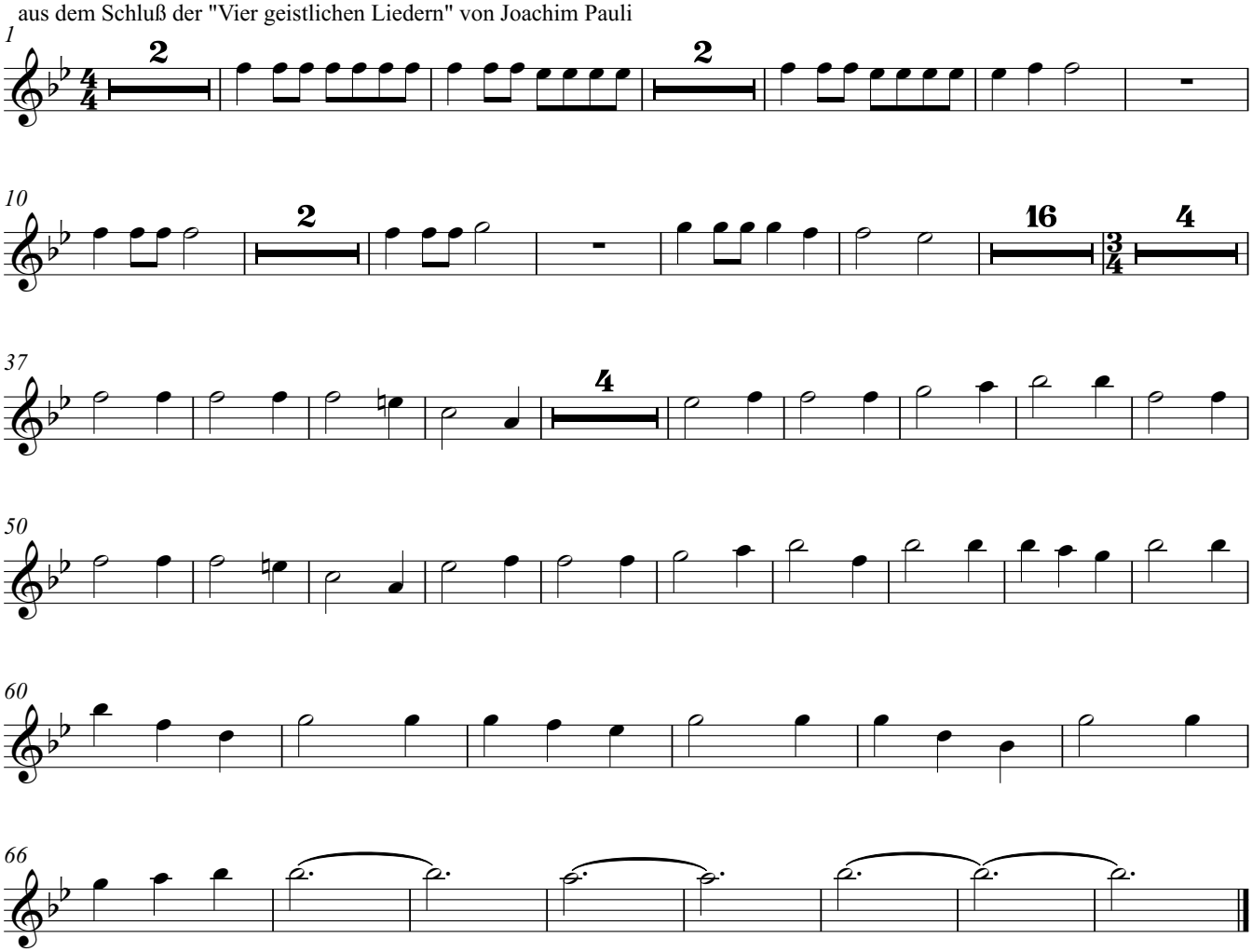
17. Auf den Nebel folgt die Sonne

18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477

19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



Tenorblockflöte

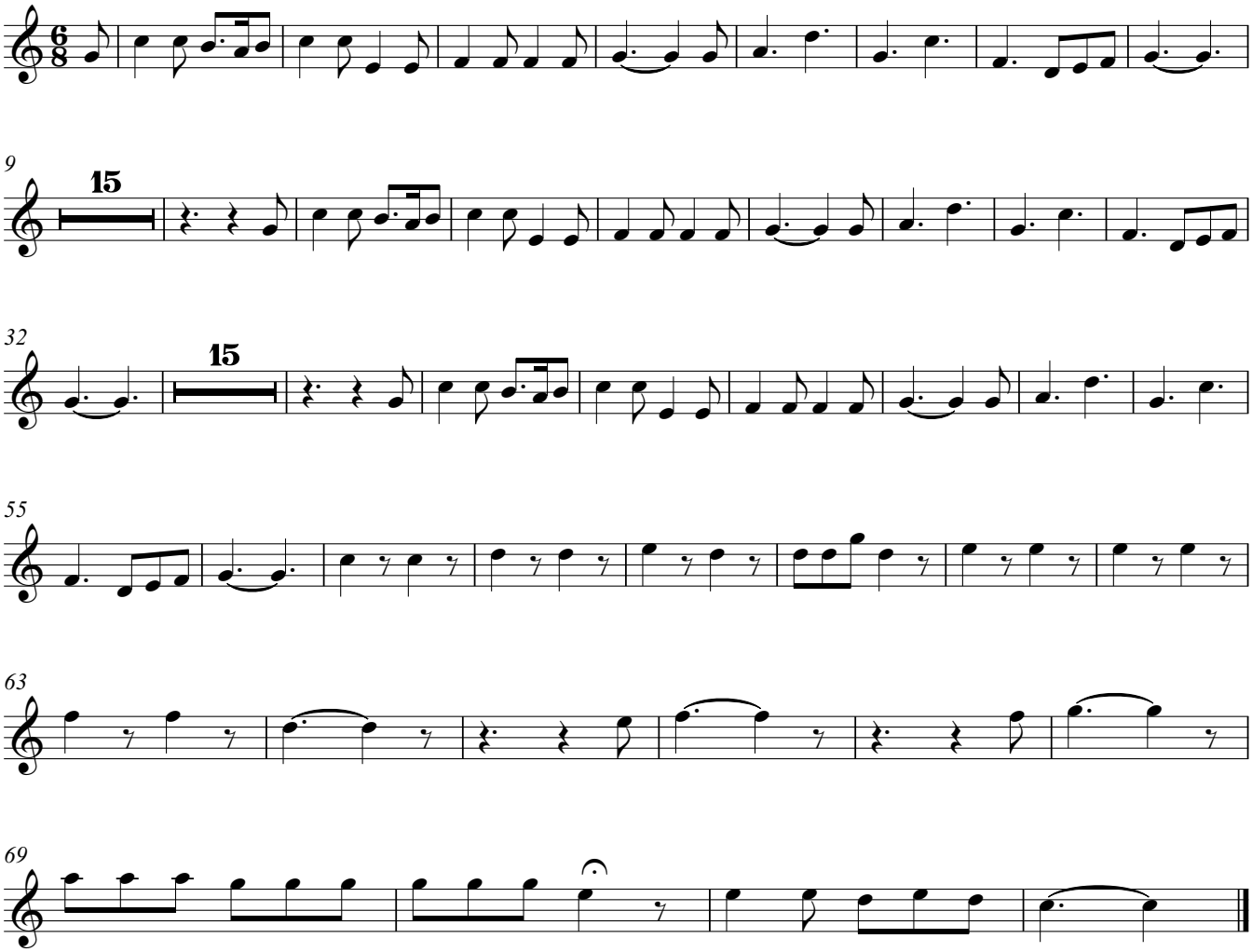
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

2. Befiehl du deine Wege

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

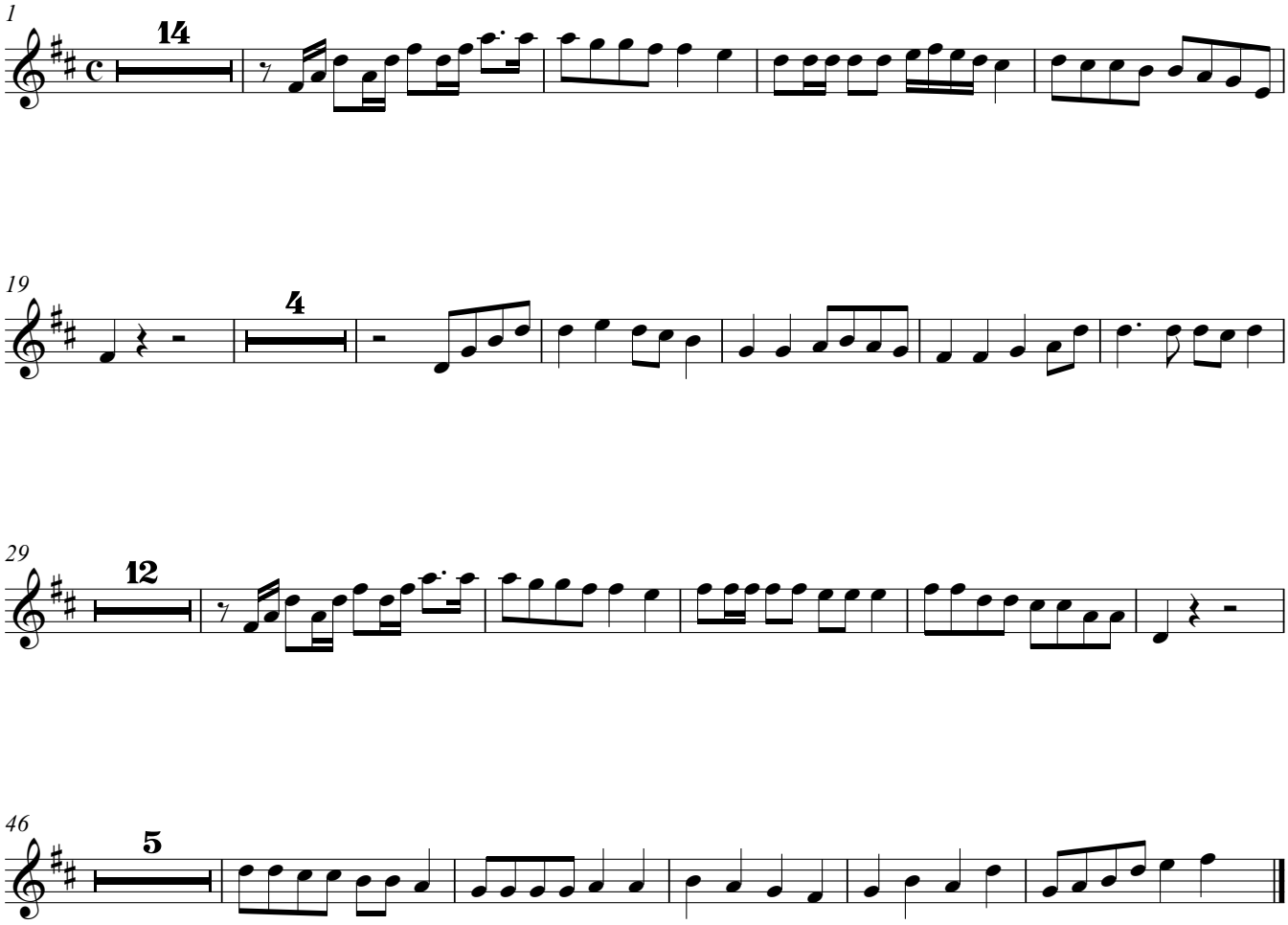


4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

nach Psalm 27

5. Wer wohlauf ist und gesund

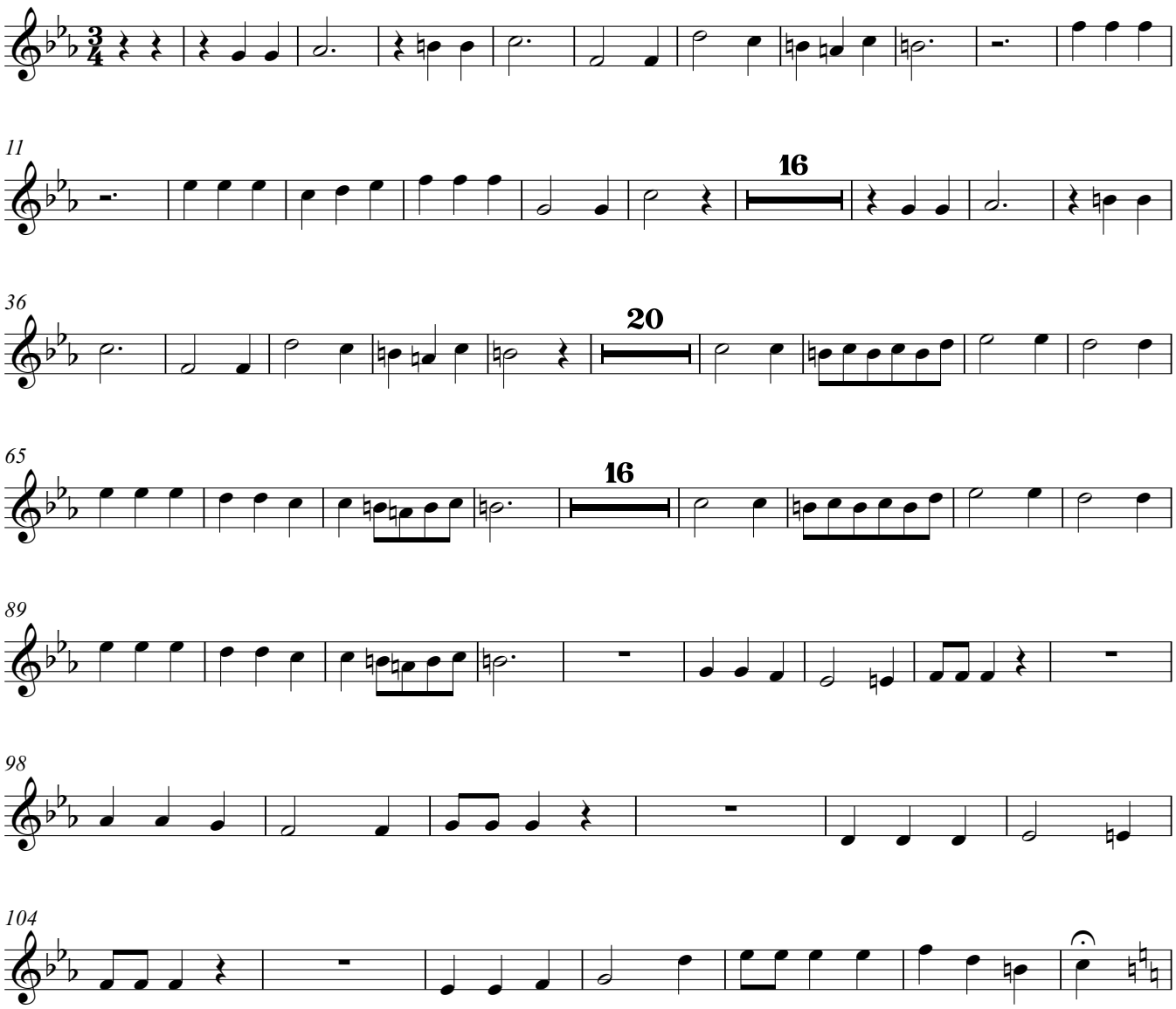
Danklied für die Gesundheit des Leibes



6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

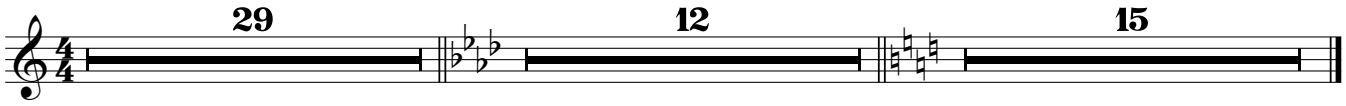
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter



9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein



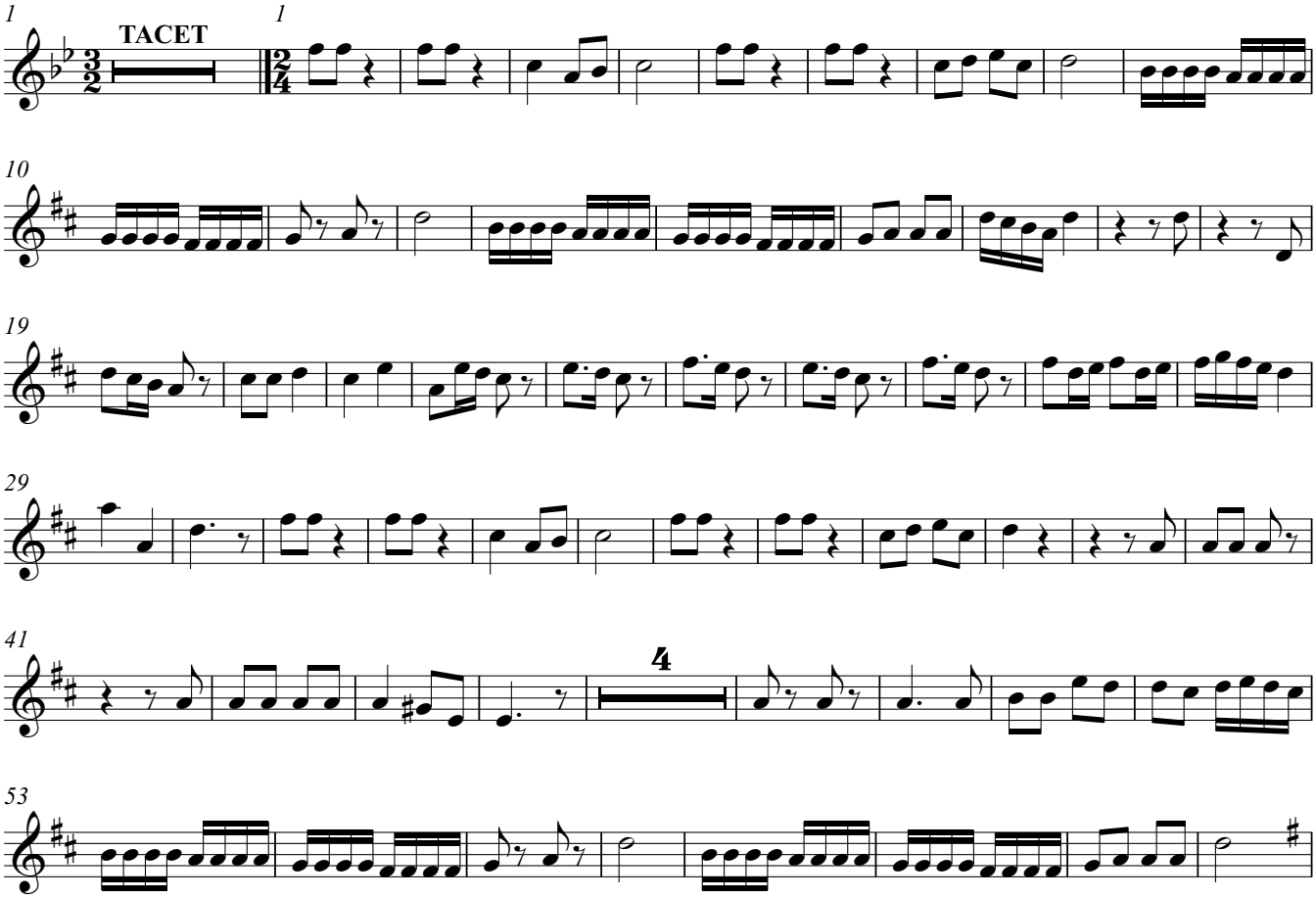
10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ

EG 322

11. Nun danket all und bringet Ehr

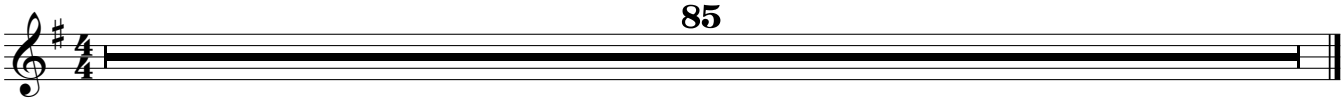
13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
12. Du meine Seele, singe

EG 503
EG 302



14. Du bist zwar mein und bleibest mein

auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin



15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

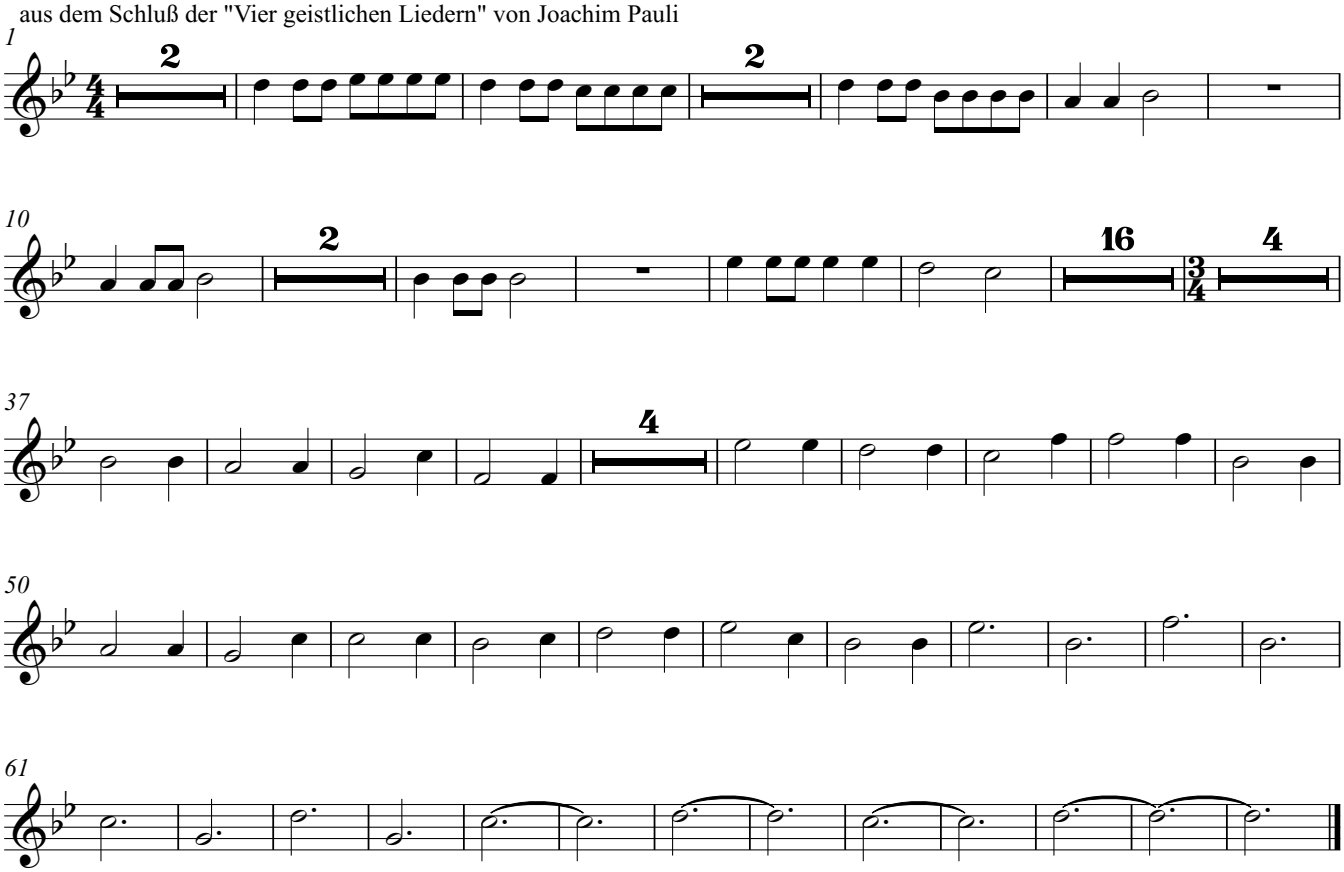
17. Auf den Nebel folgt die Sonne

18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477

19. Unter allen, die da singen

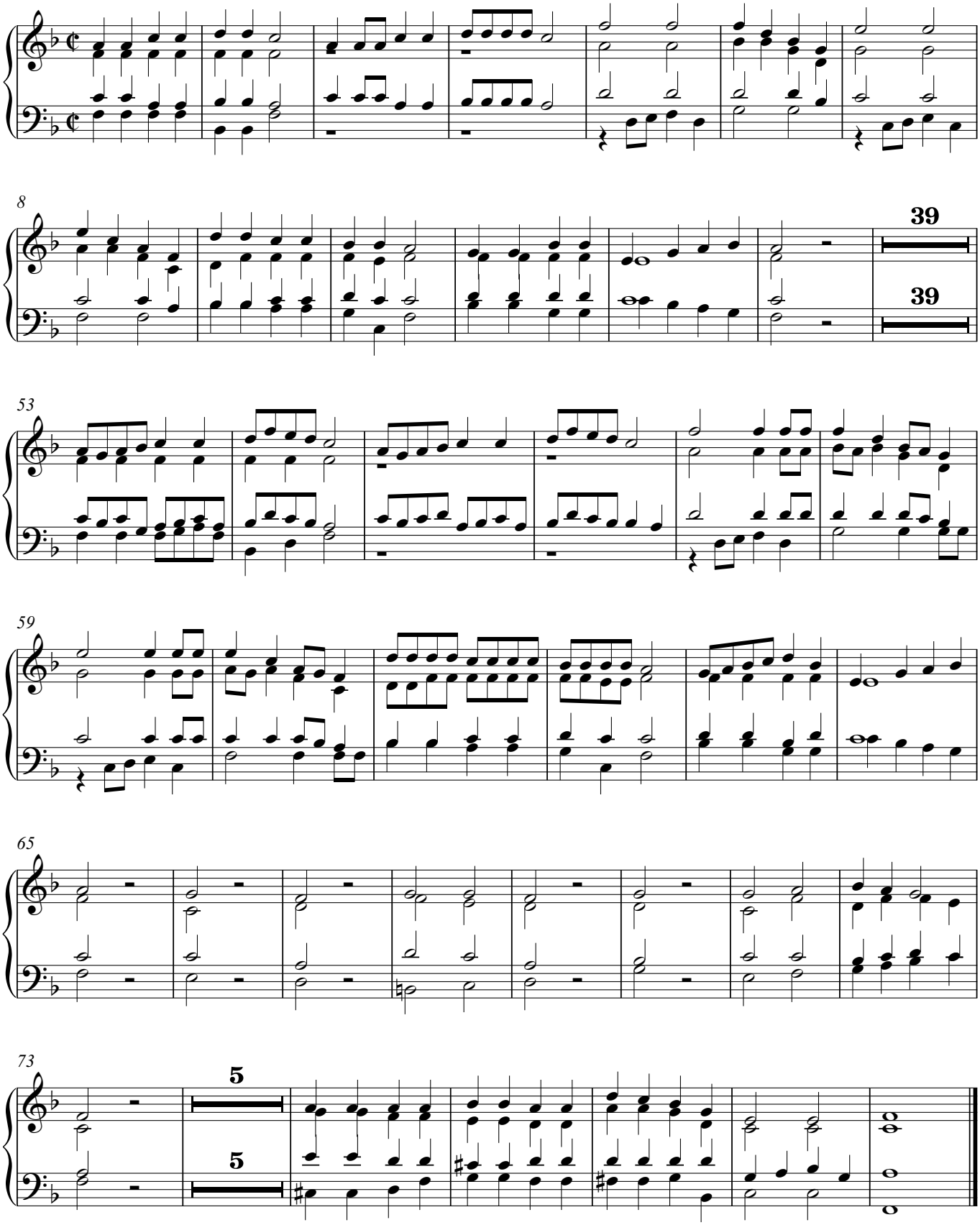
aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



Blechbläser

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"



2. Befiehl du deine Wege

nach Psalm 111

3. Ich will mit Danken kommen

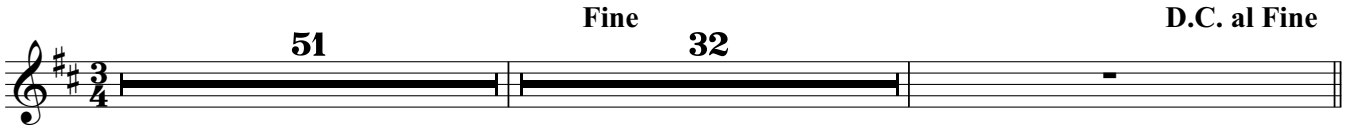
nach Psalm 27

4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

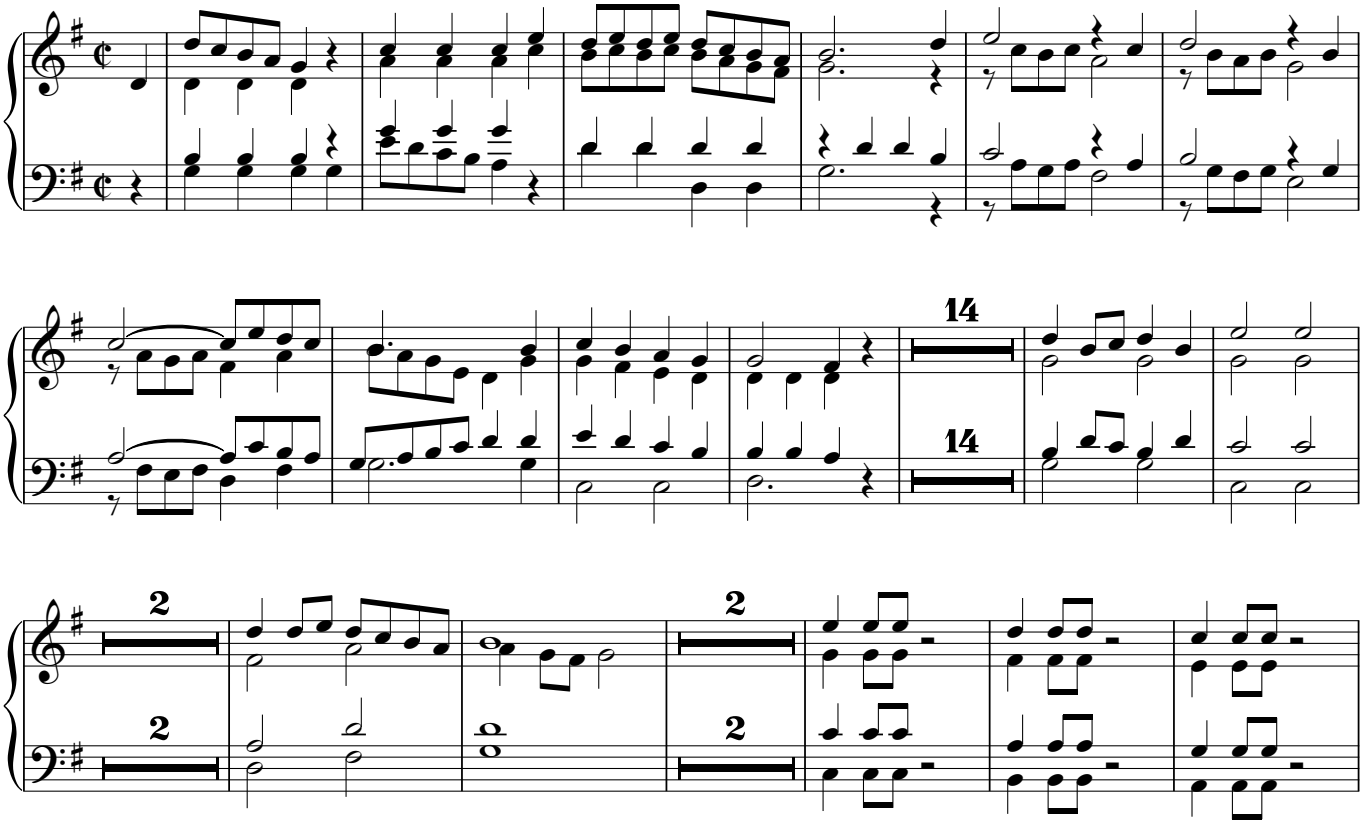
Danklied für die Gesundheit des Leibes

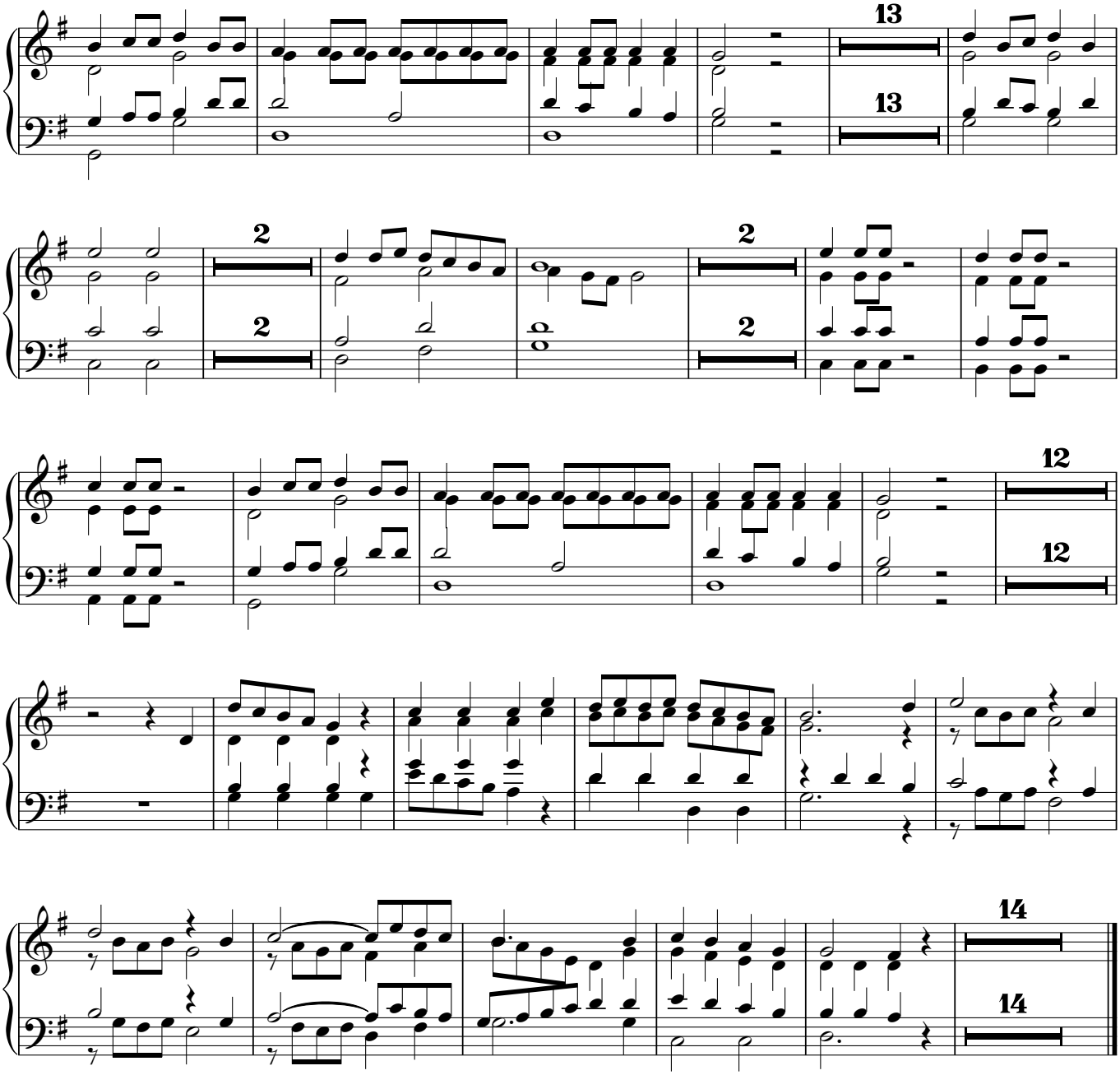
5. Wer wohlauf ist und gesund

6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken



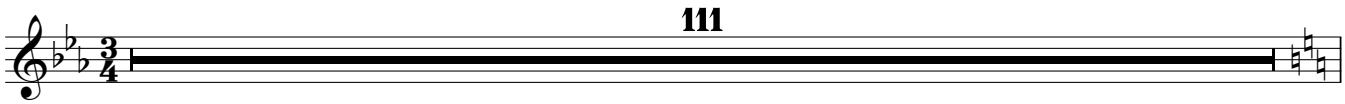
7. Ist Ephraim nicht meine Kron





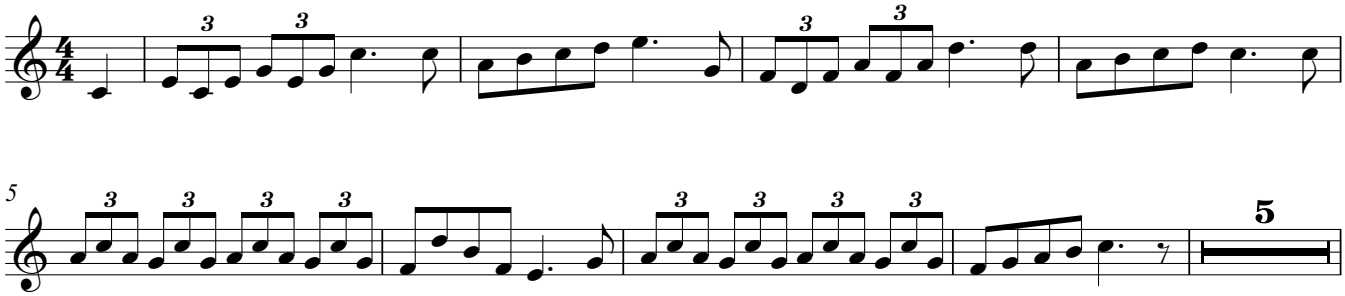
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

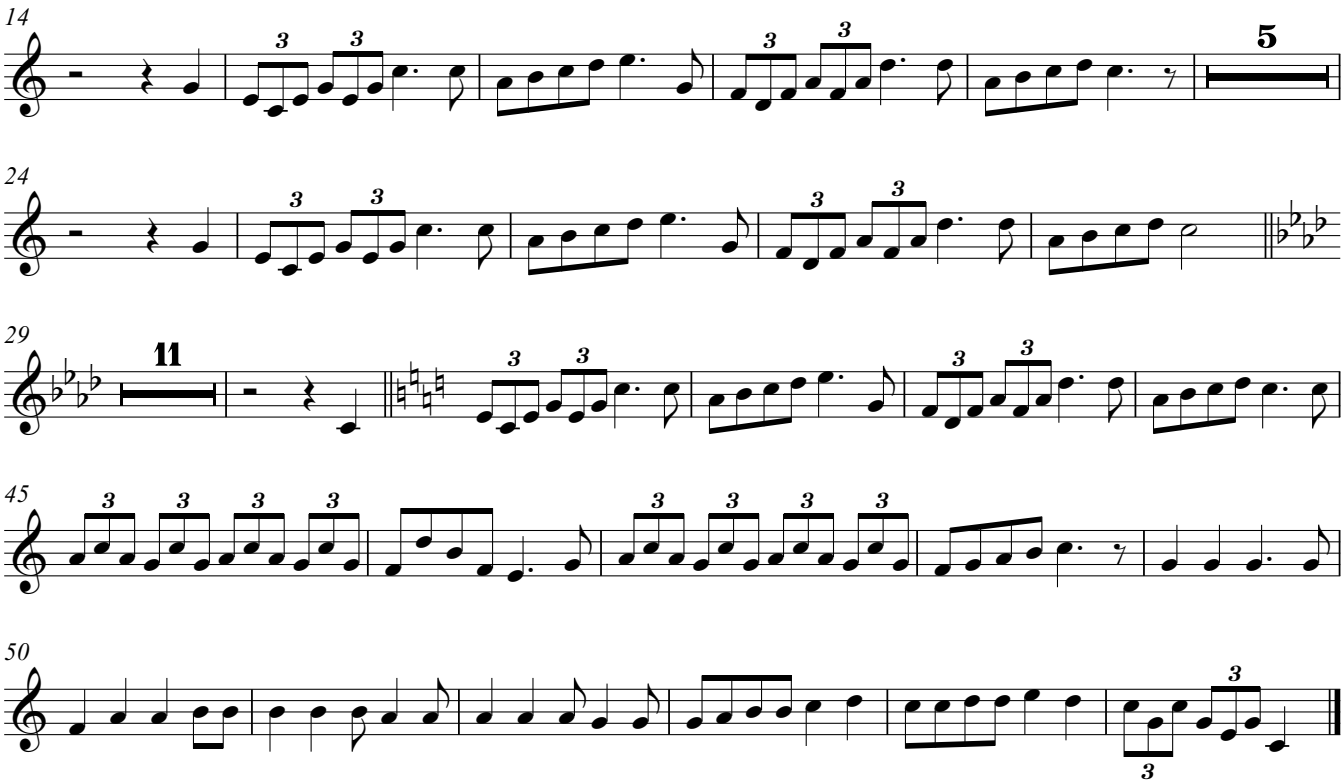
Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter



9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein





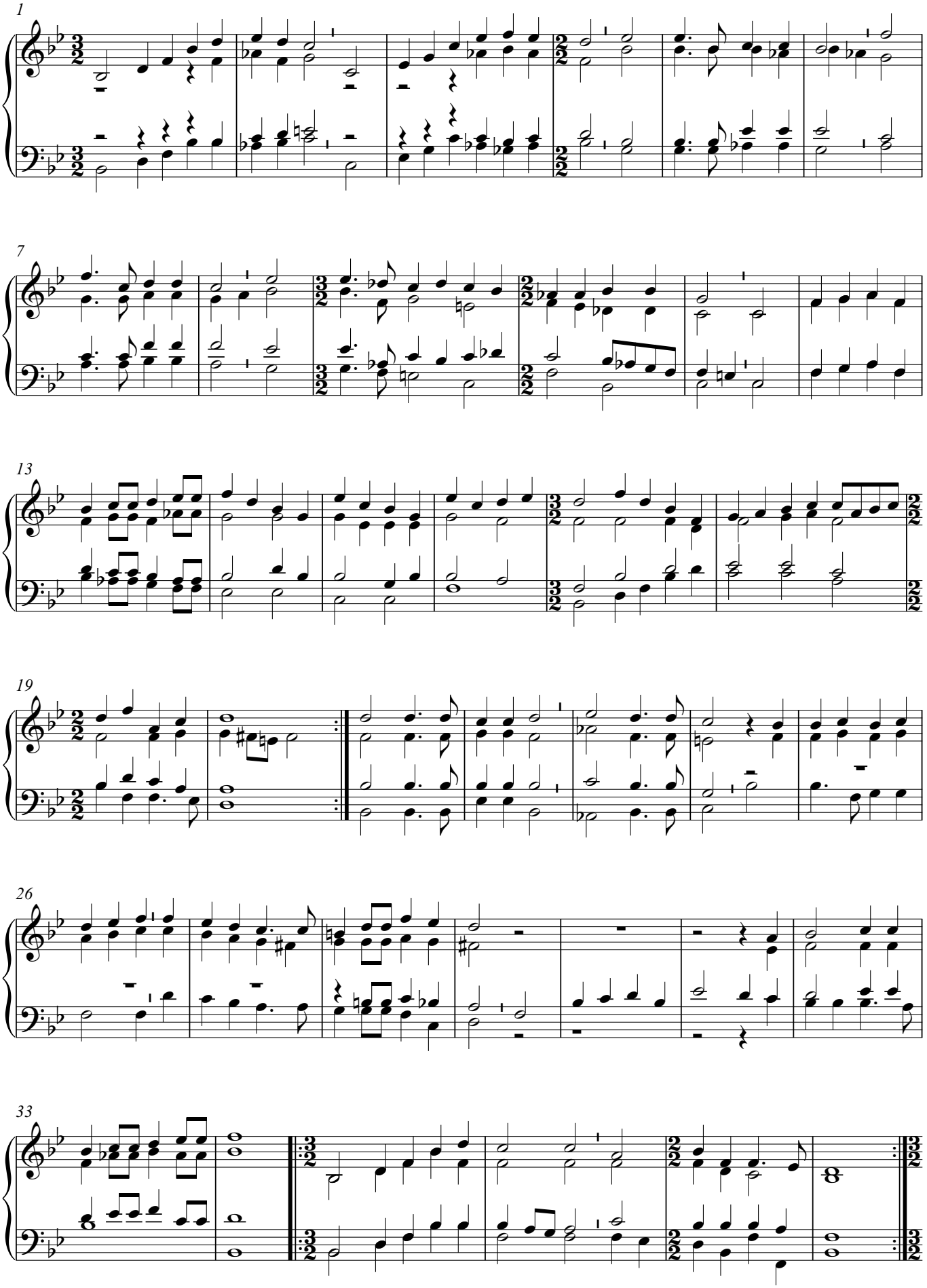
10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ

11. Nun danket all und bringet Ehr

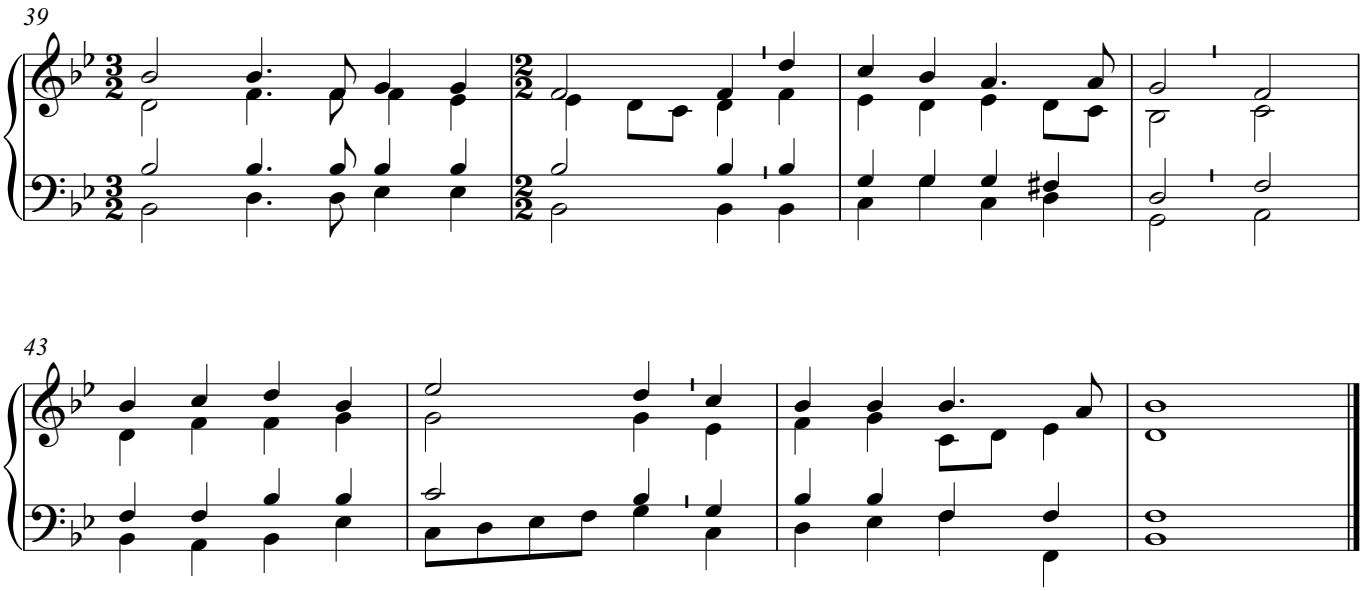
EG 322

EG 302

12. Du meine Seele, singe



V.S.



13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

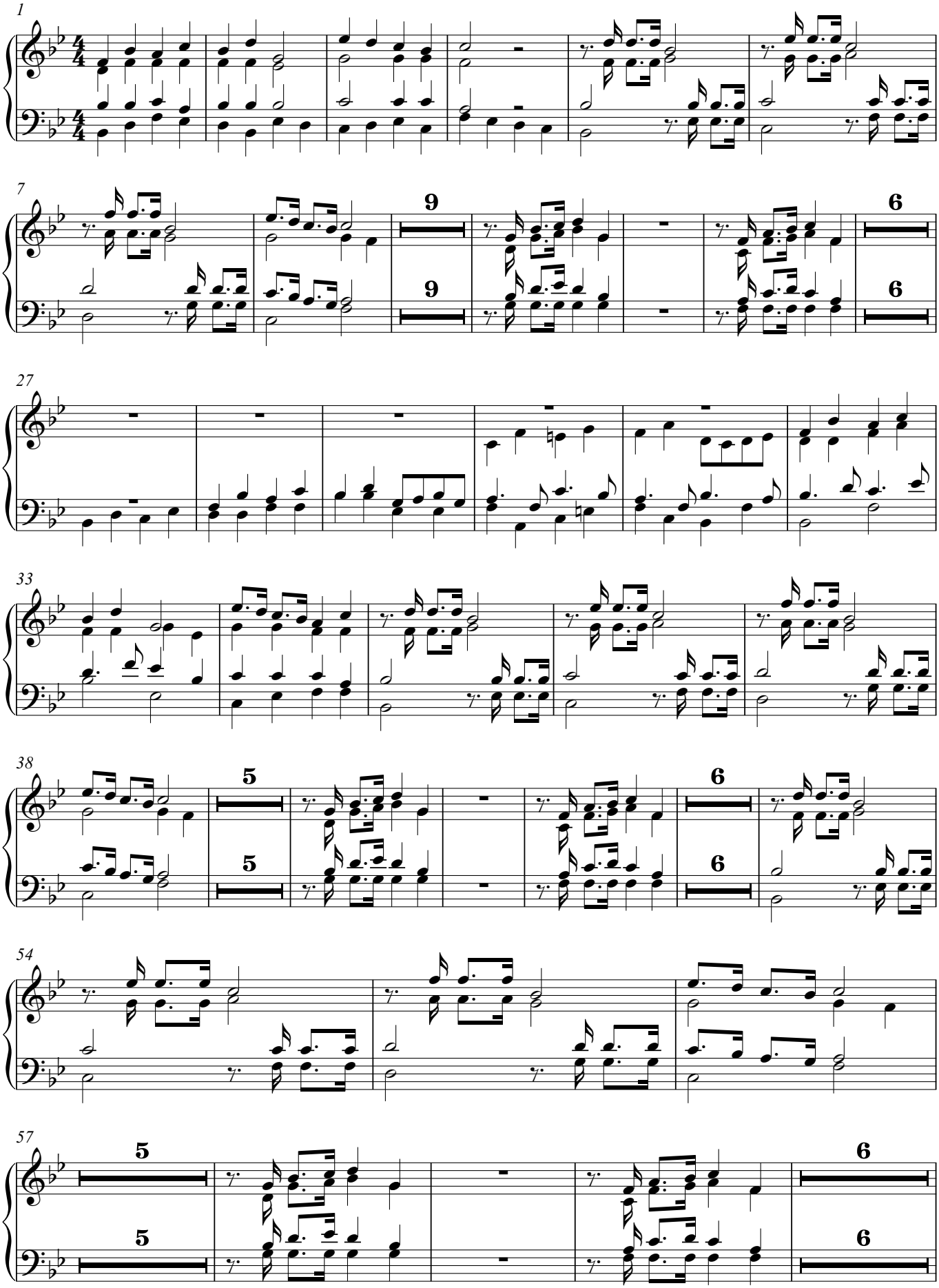
EG 503

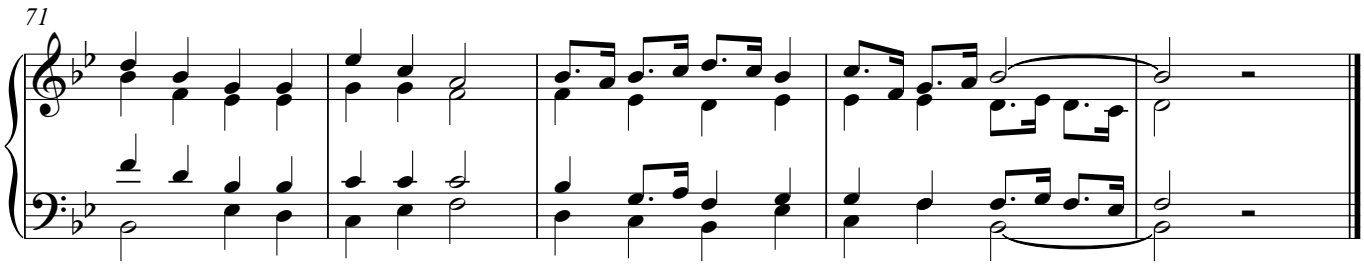
15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

17. Auf den Nebel folgt die Sonne



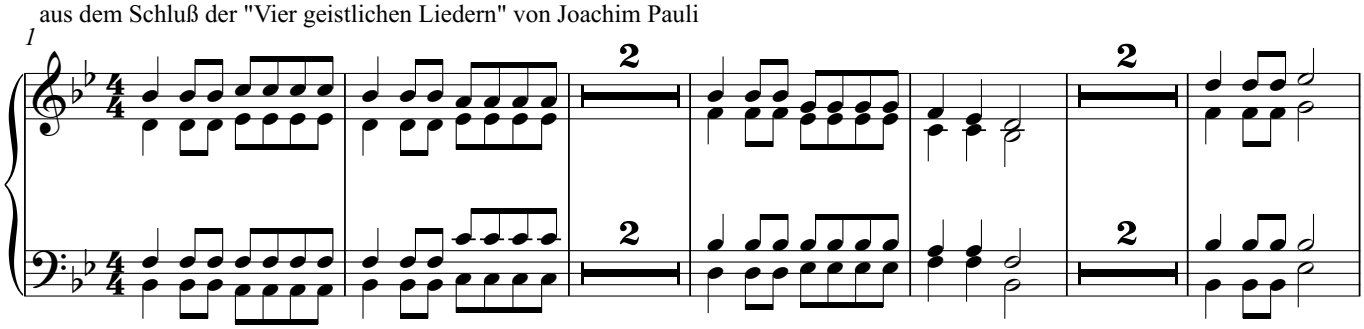


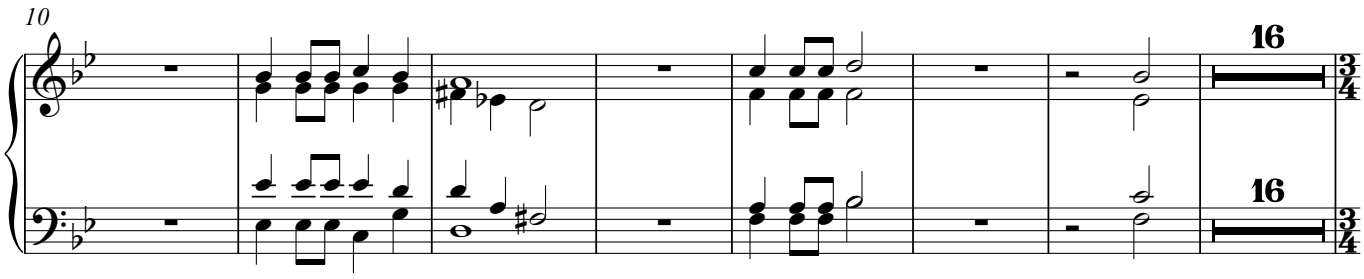
18. Nun ruhen alle Wälder

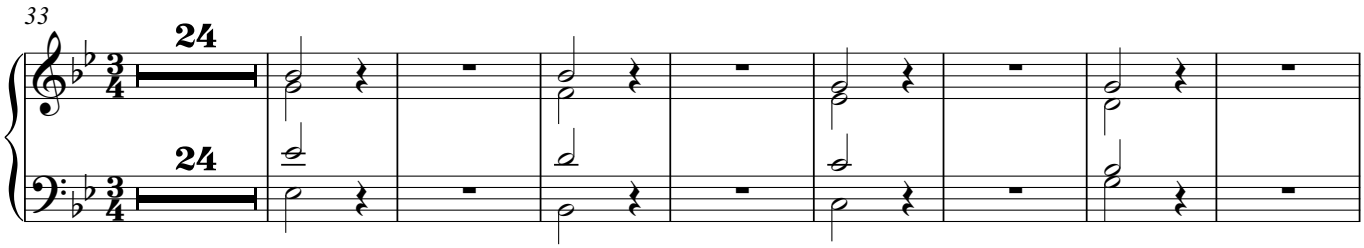
EG 477

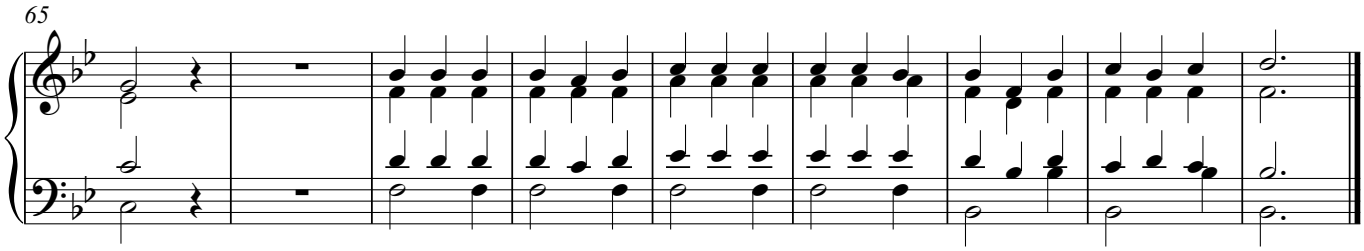
19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli





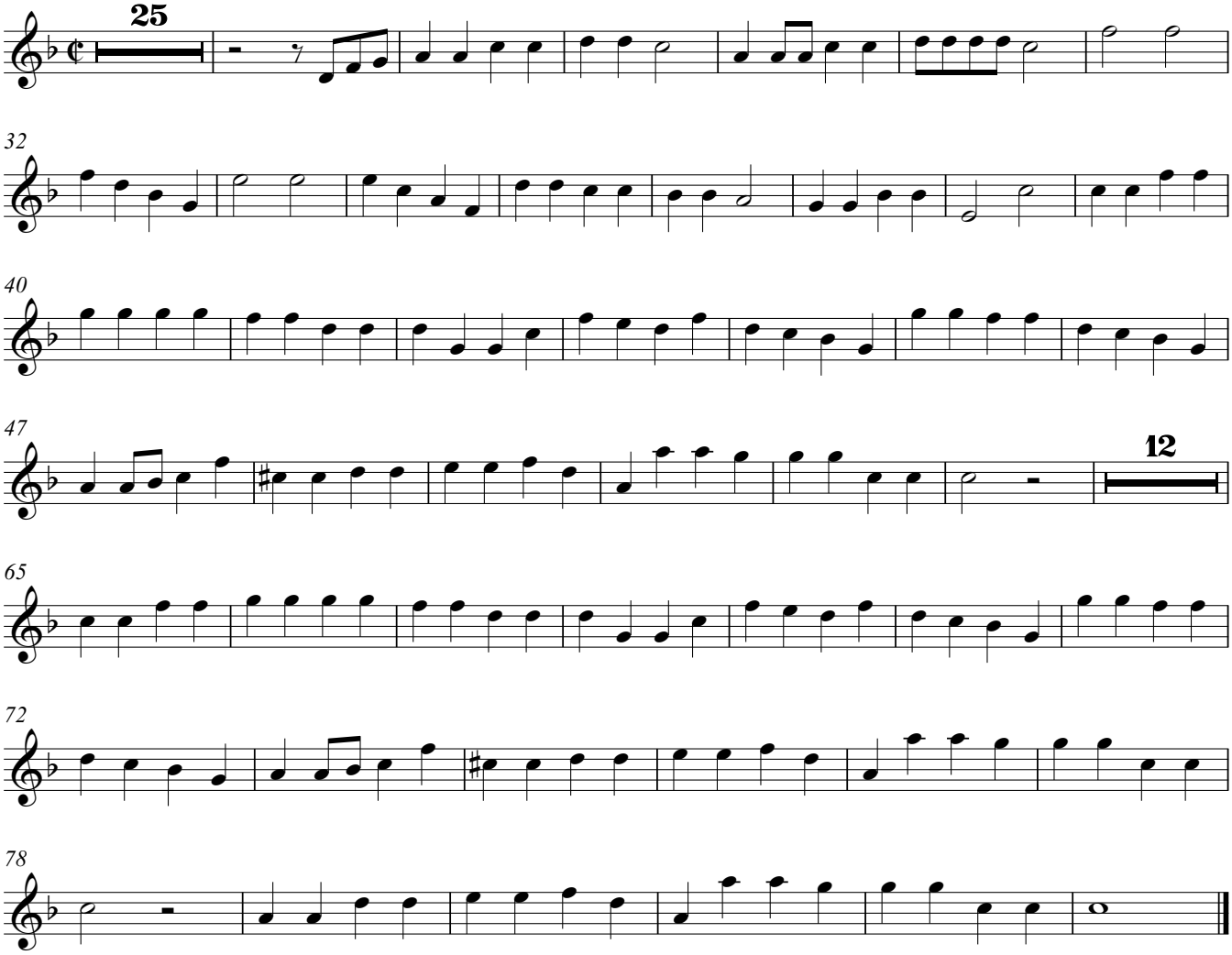




Violine 1

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"



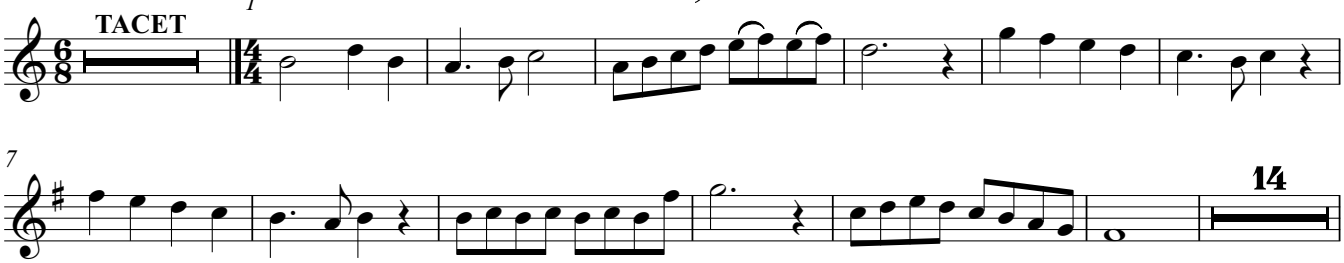
2. Befiehl du deine Wege

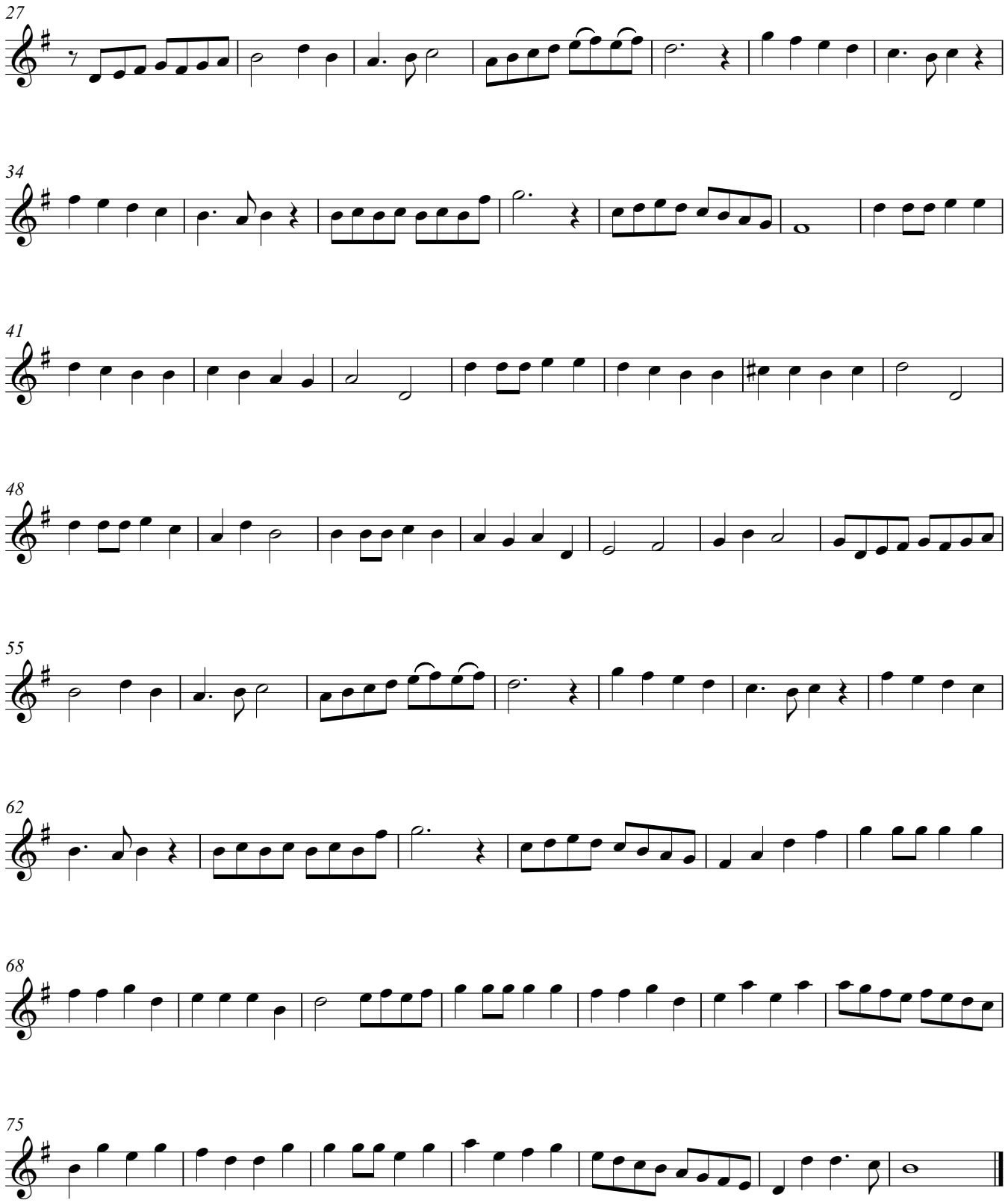
3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

nach Psalm 27

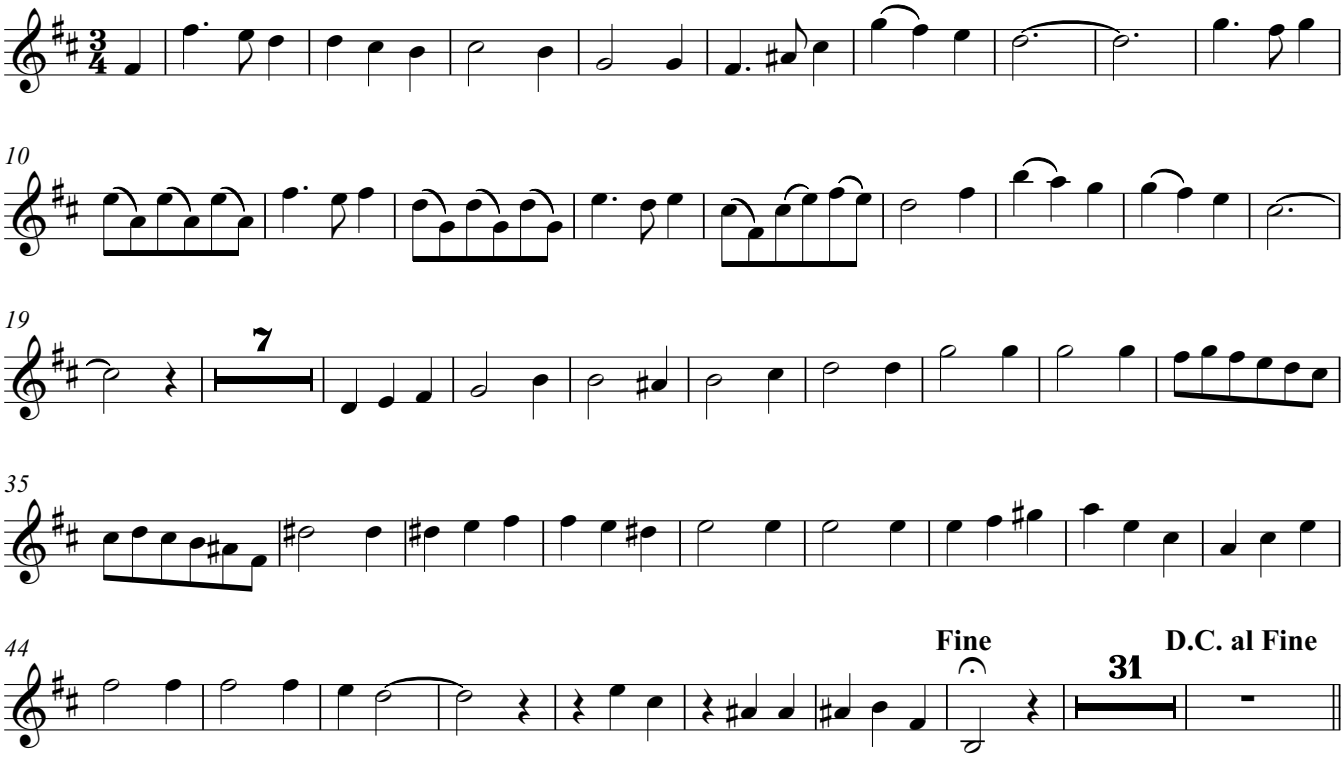




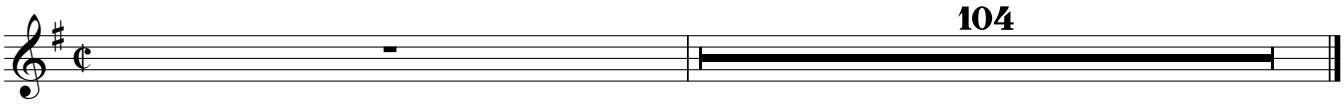
Danklied für die Gesundheit des Leibes

5. Wer wohlauf ist und gesund

6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken



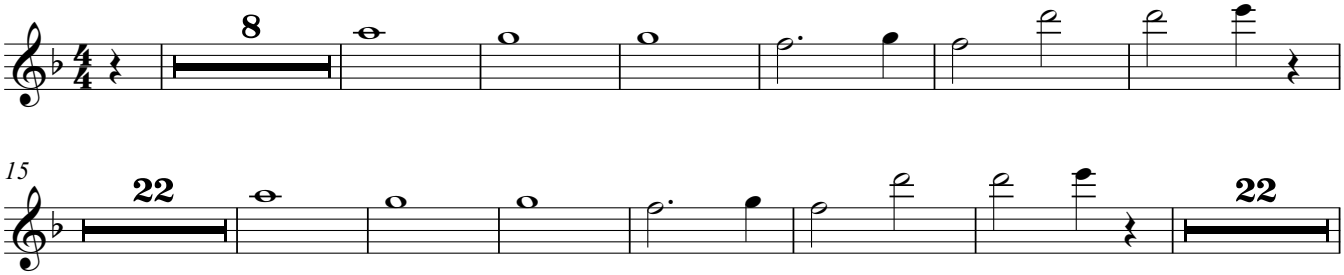
7. Ist Ephraim nicht meine Kron

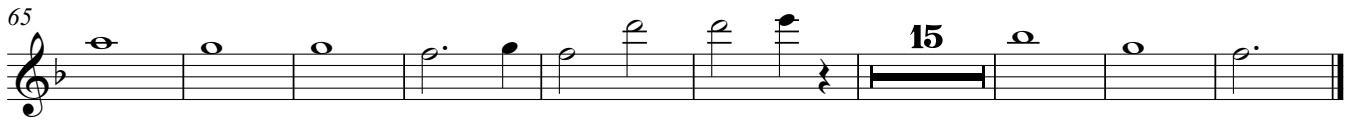


8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

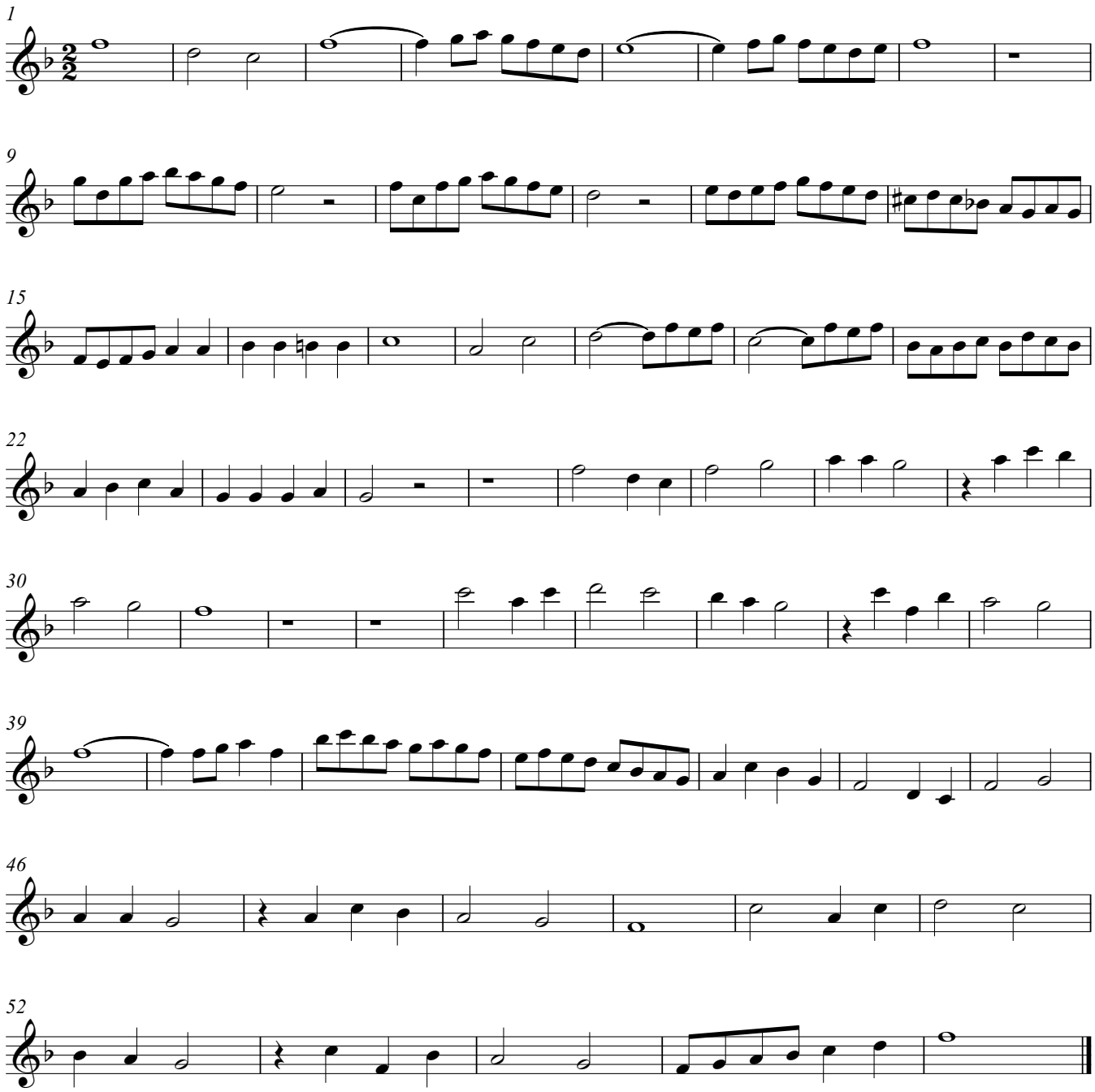
10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ





11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322

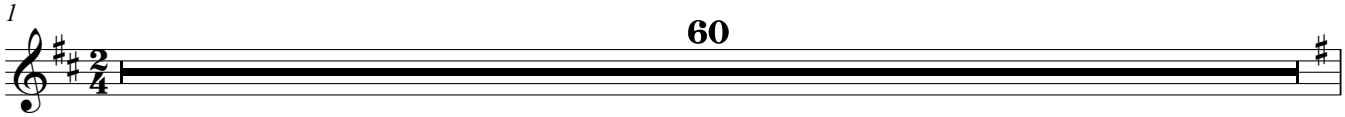


12. Du meine Seele, singe

EG 302

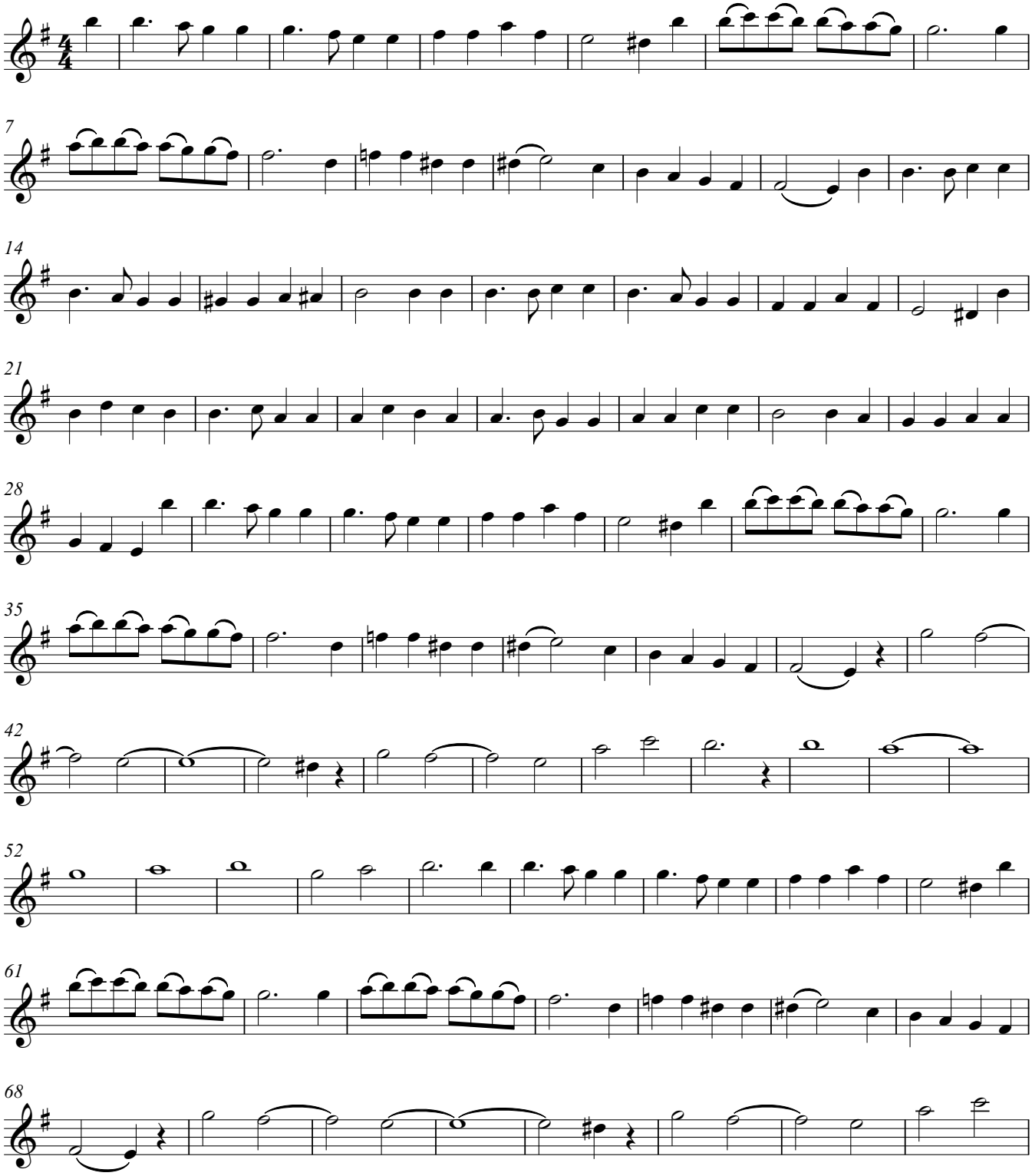
EG 503

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

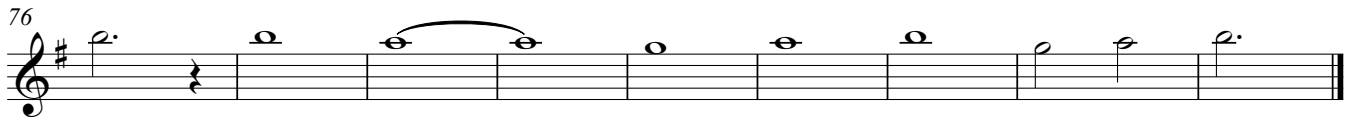


14. Du bist zwar mein und bleibest mein

auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin



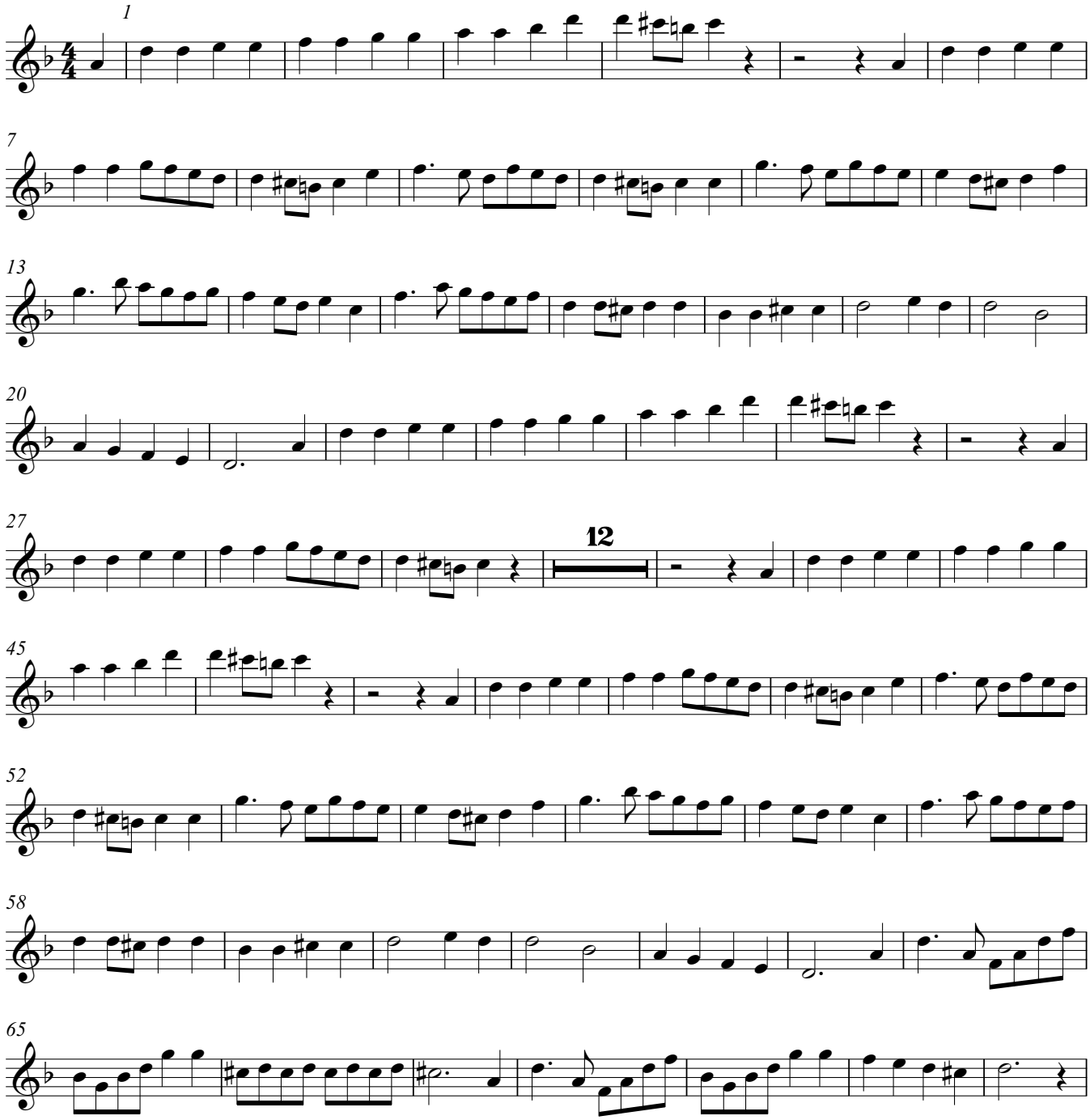
V.S.

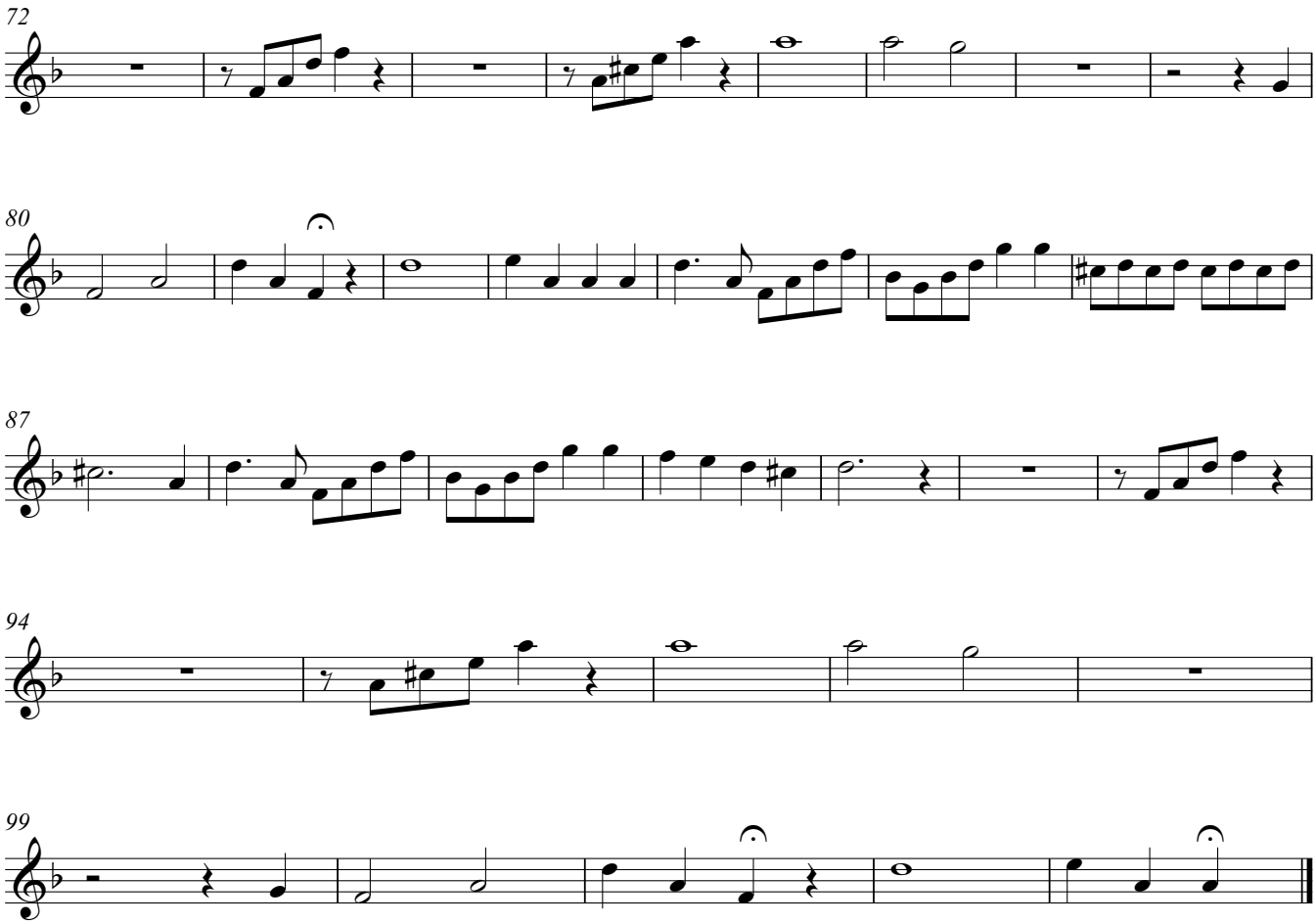


15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht





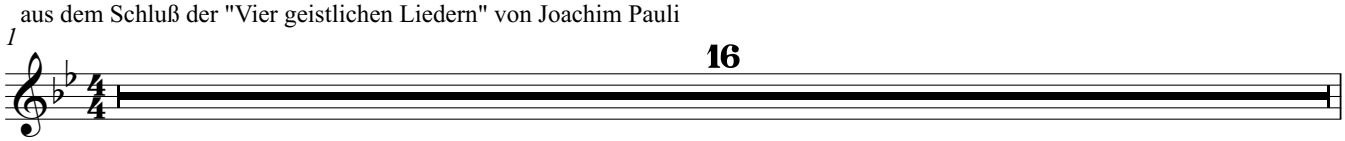
17. Auf den Nebel folgt die Sonne

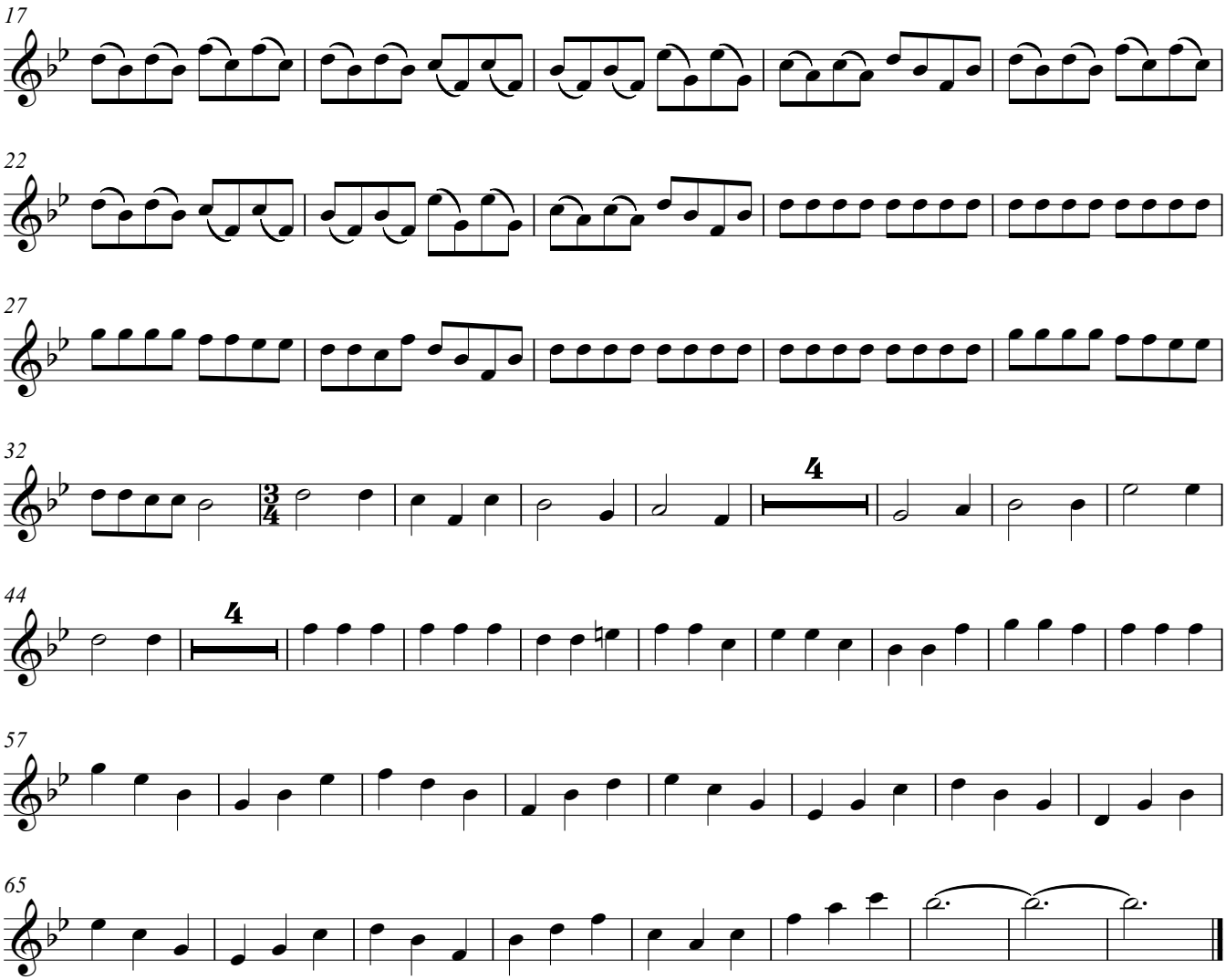
18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477

19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli

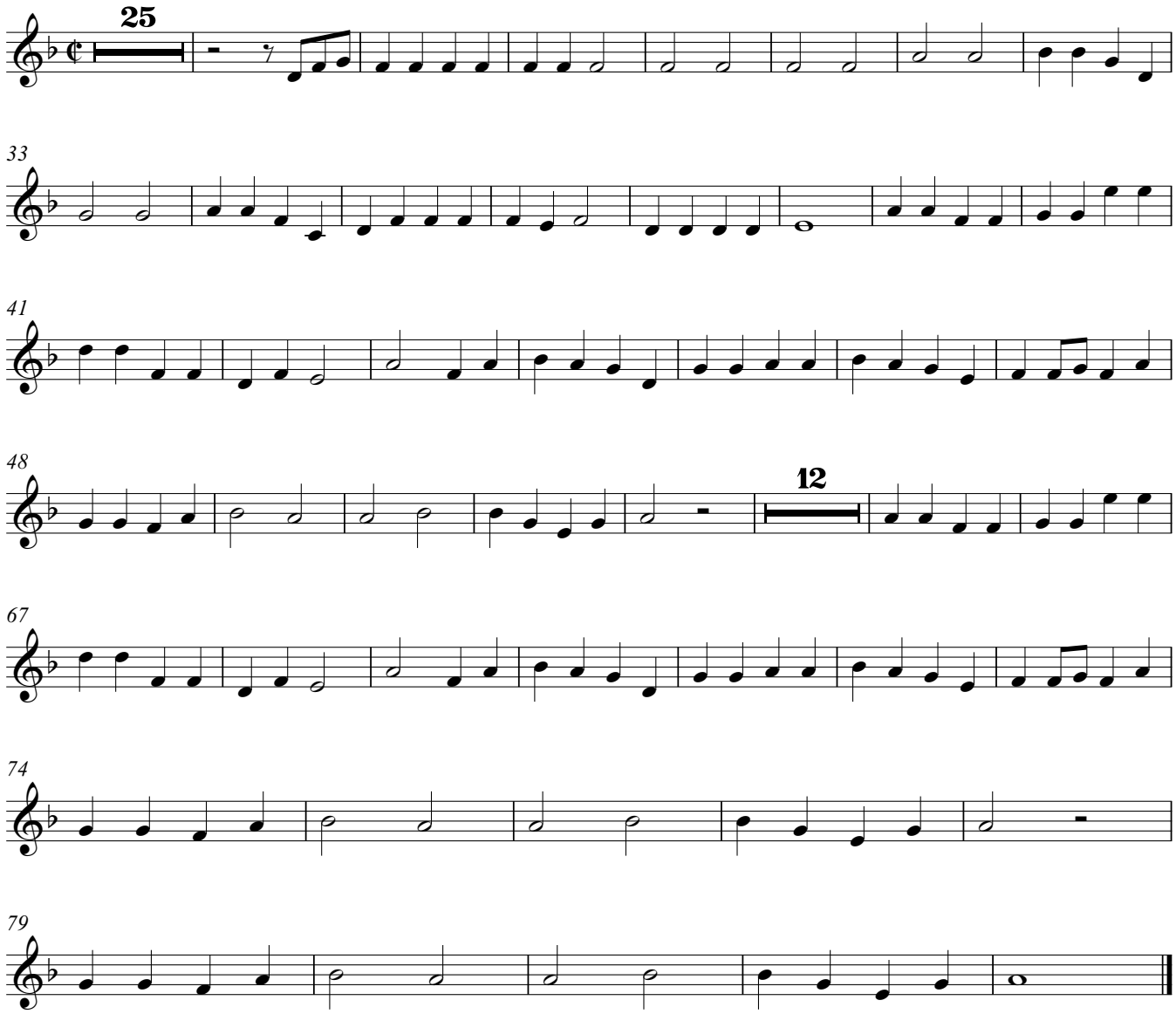



17
22
27
32
44
57
65

Violine 2

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"



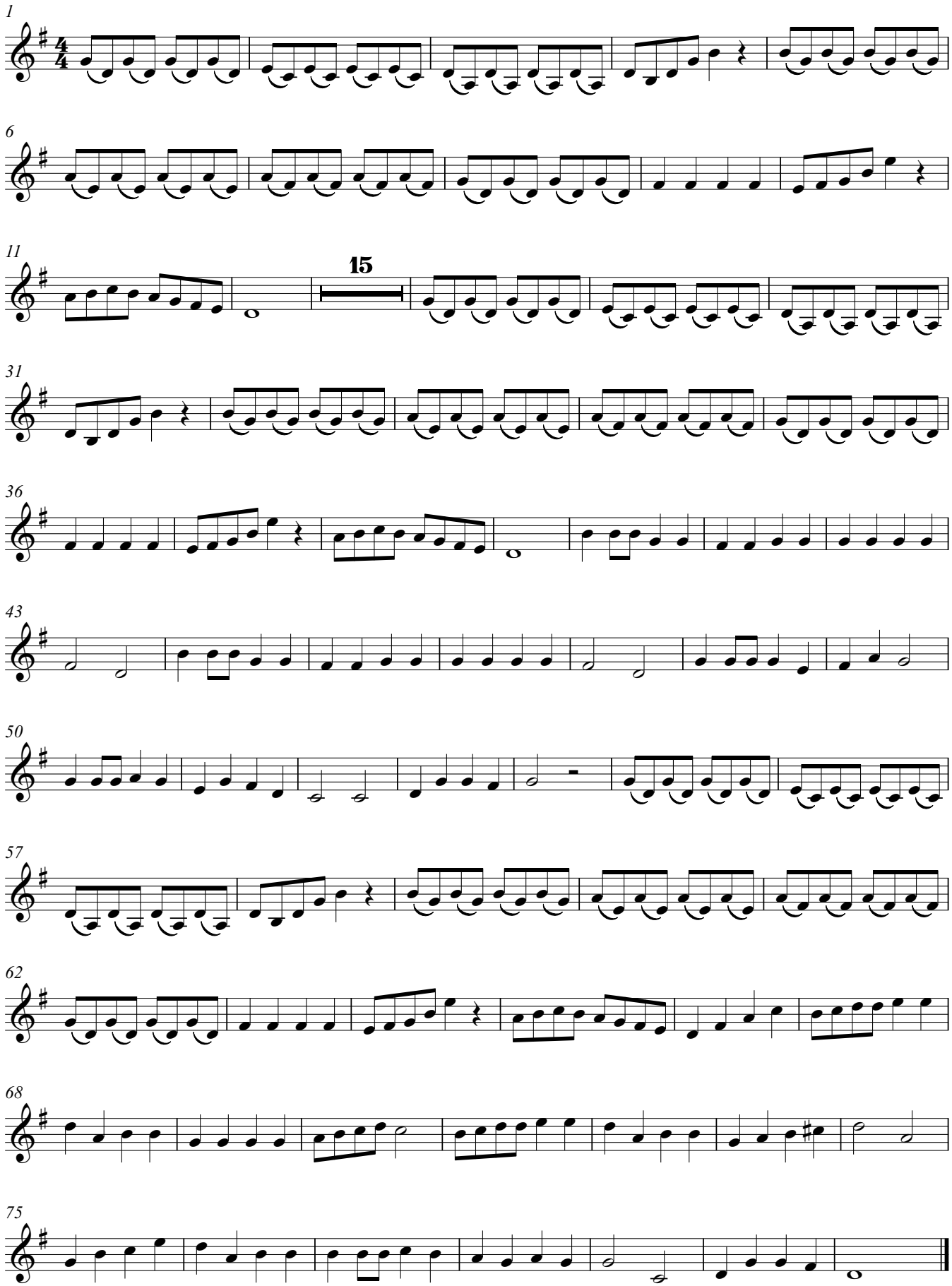
2. Befiehl du deine Wege

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

nach Psalm 27

4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil



5. Wer wohlauf ist und gesund

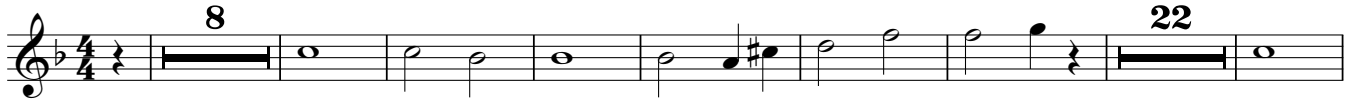
Danklied für die Gesundheit des Leibes

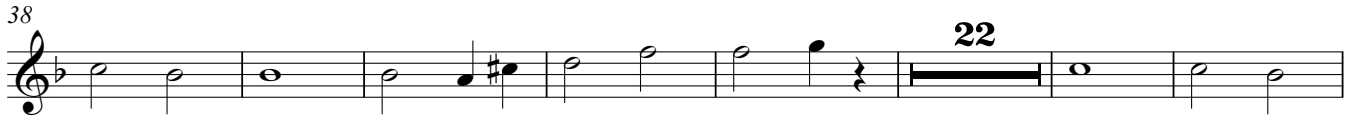
6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

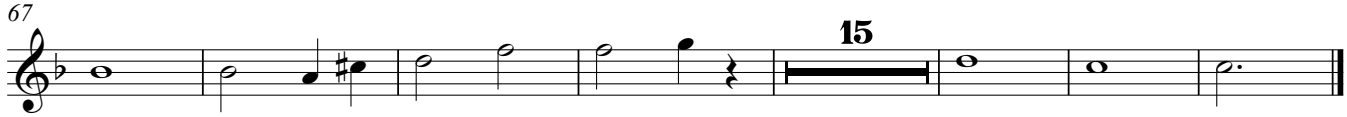
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ

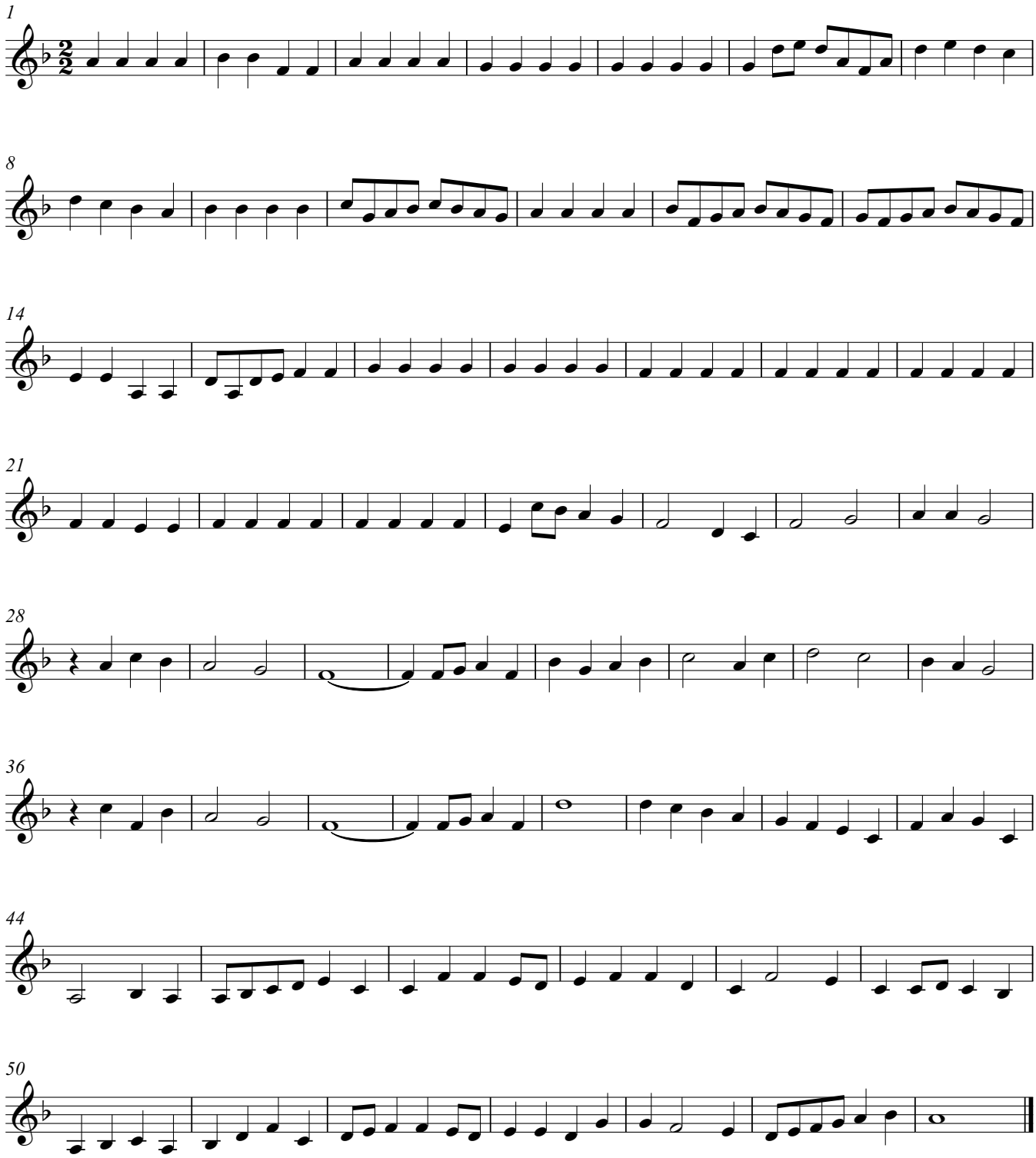






EG 322

11. Nun danket all und bringet Ehr

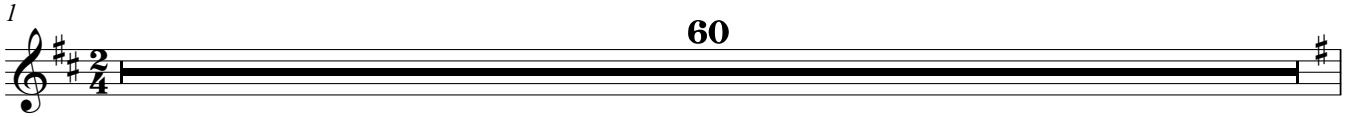


EG 302

12. Du meine Seele, singe

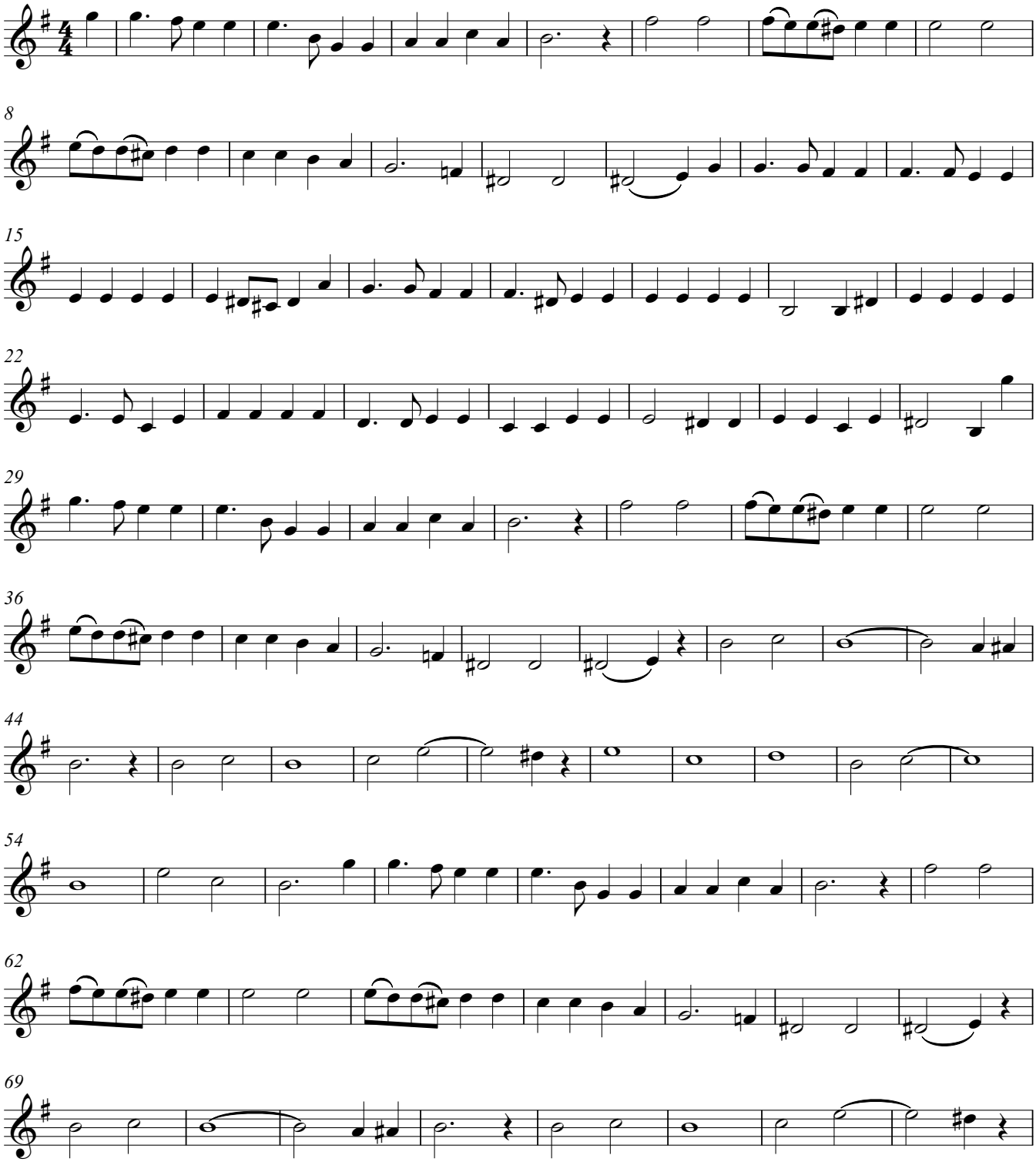
EG 503

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

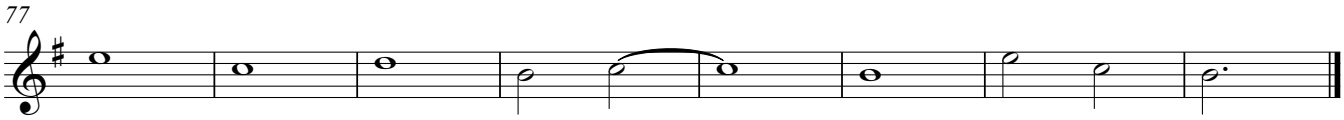


14. Du bist zwar mein und bleibest mein

auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin



V.S.



15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

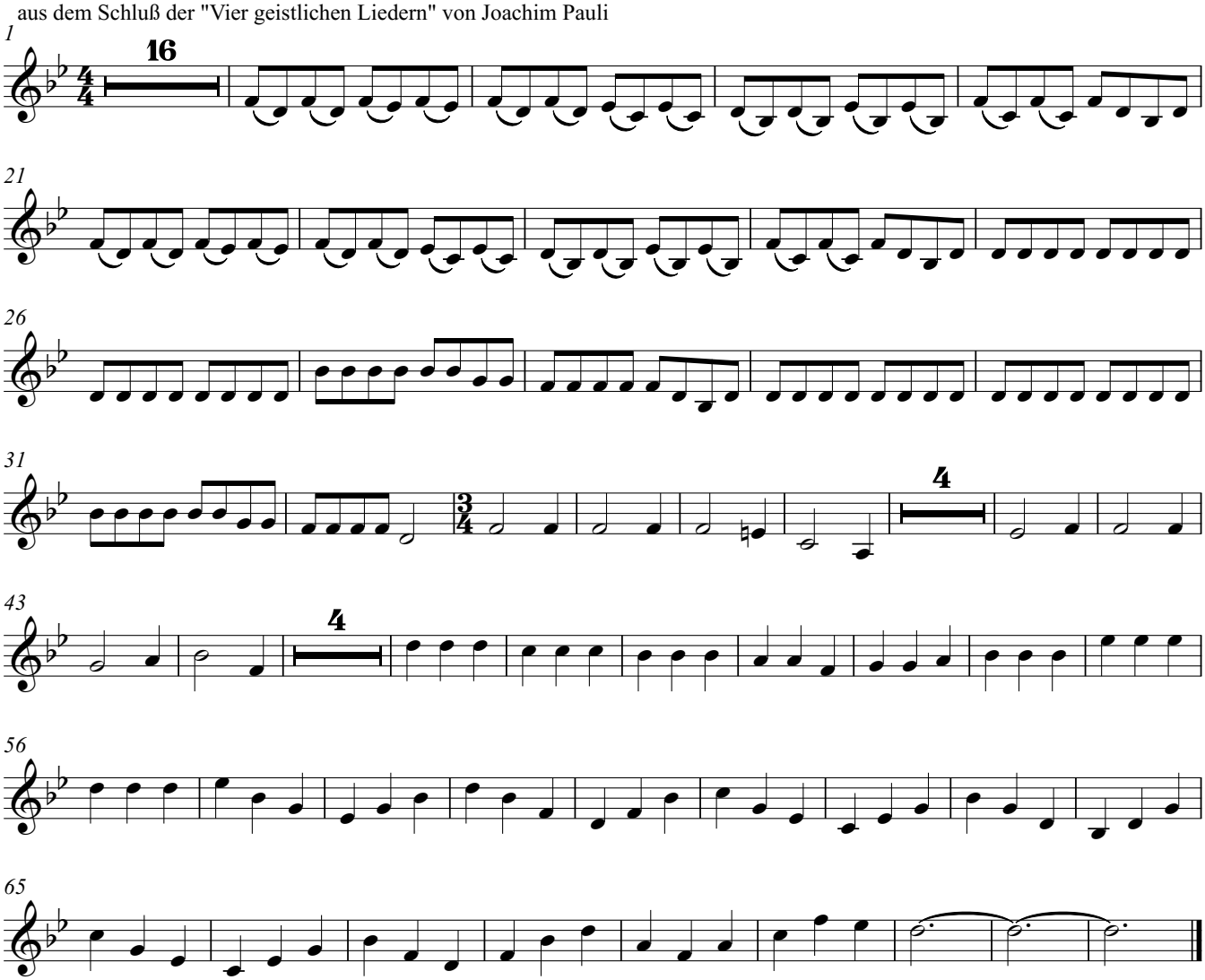
17. Auf den Nebel folgt die Sonne

18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477

19. Unter allen, die da singen

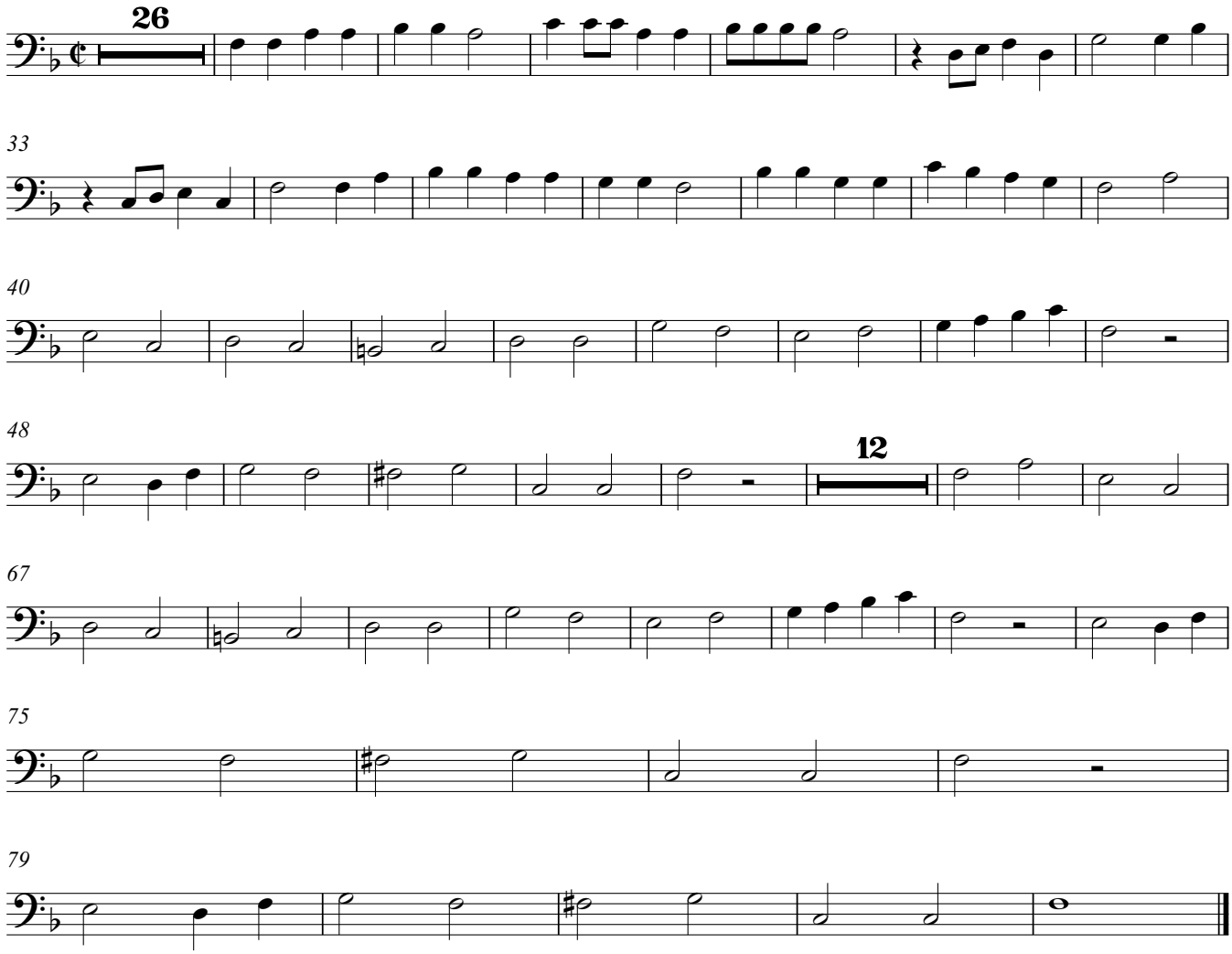
aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



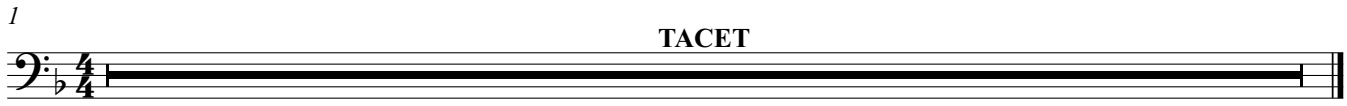
Violoncello

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

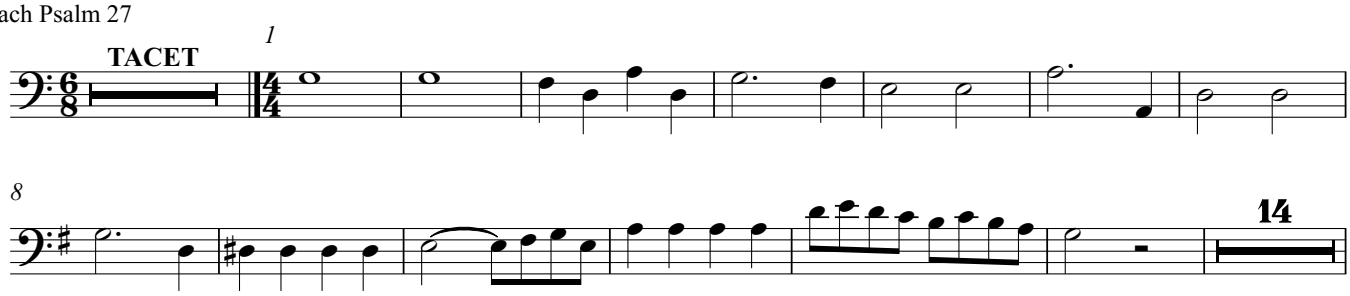


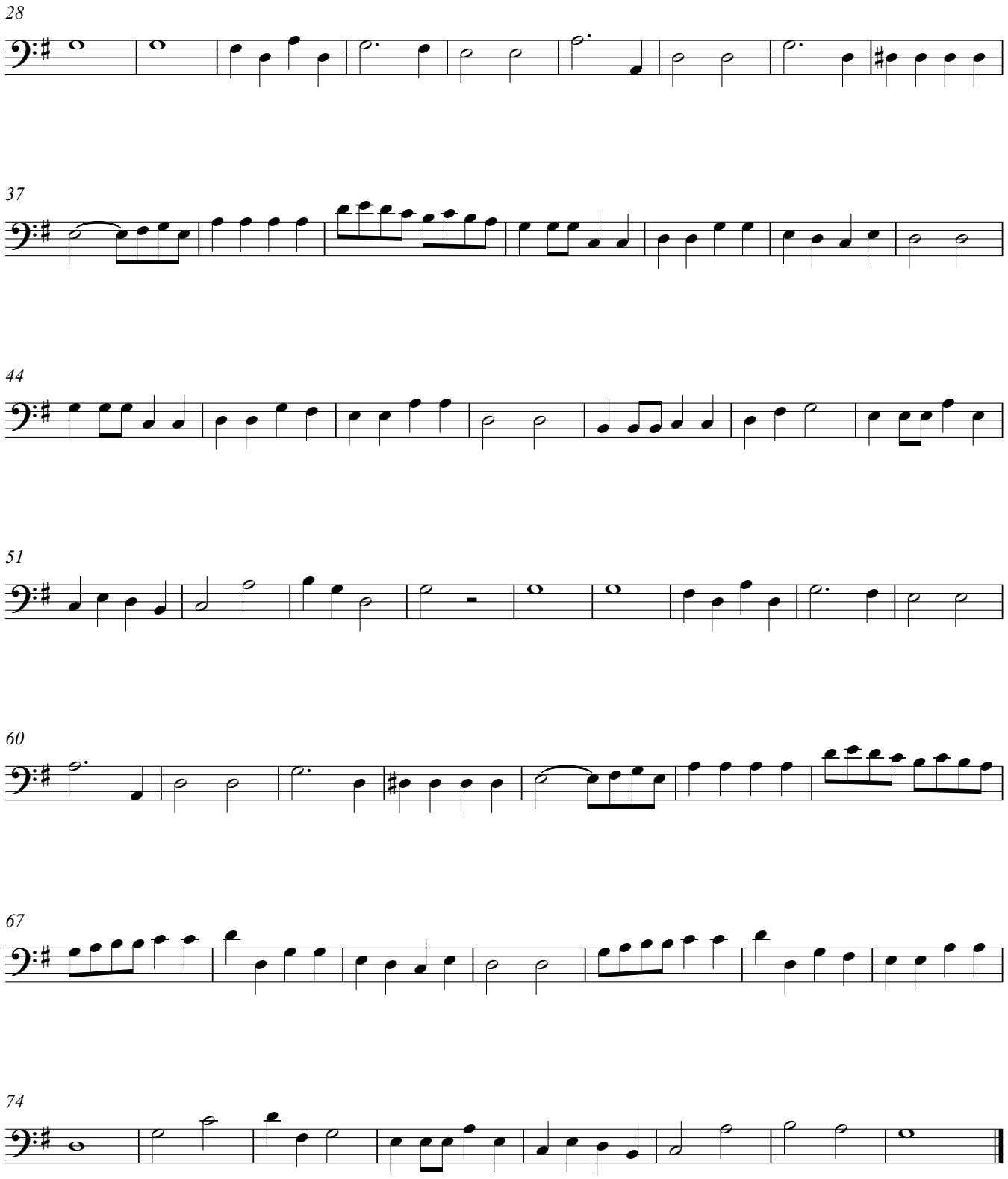
2. Befiehl du deine Wege



4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil
3. Ich will mit Danken kommen

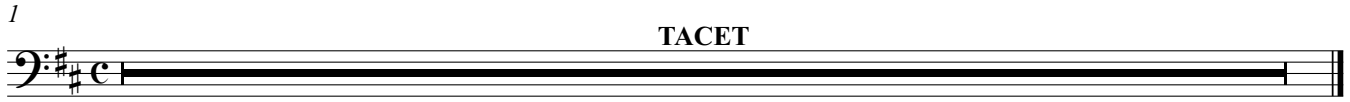
nach Psalm 111
nach Psalm 27



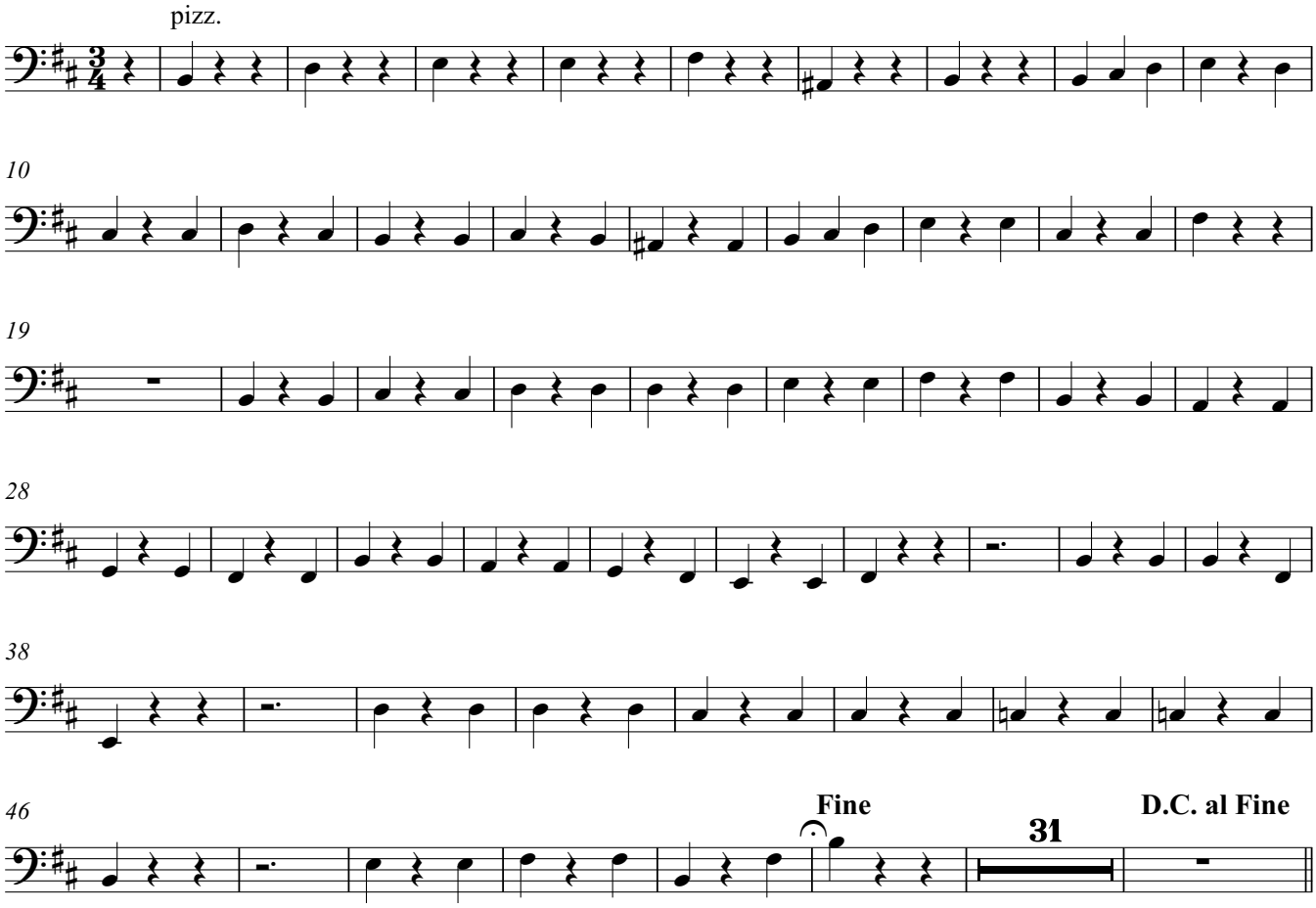


Danklied für die Gesundheit des Leibes

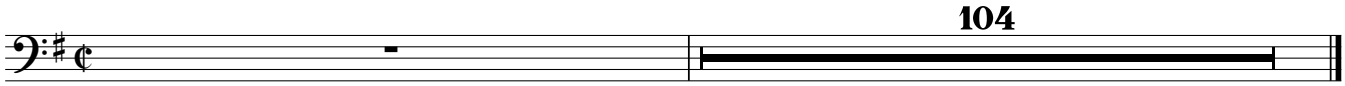
5. Wer wohlauf ist und gesund



6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

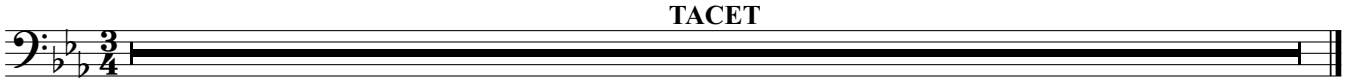


7. Ist Ephraim nicht meine Kron

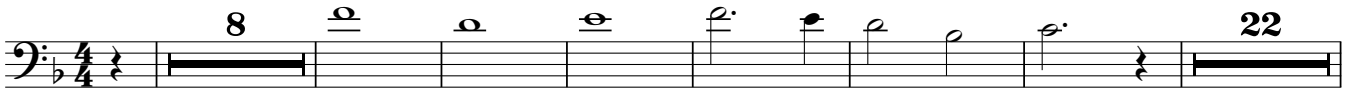


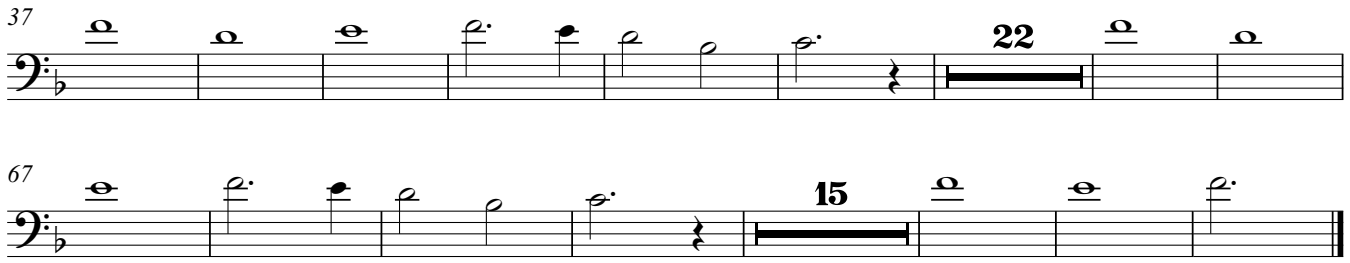
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter



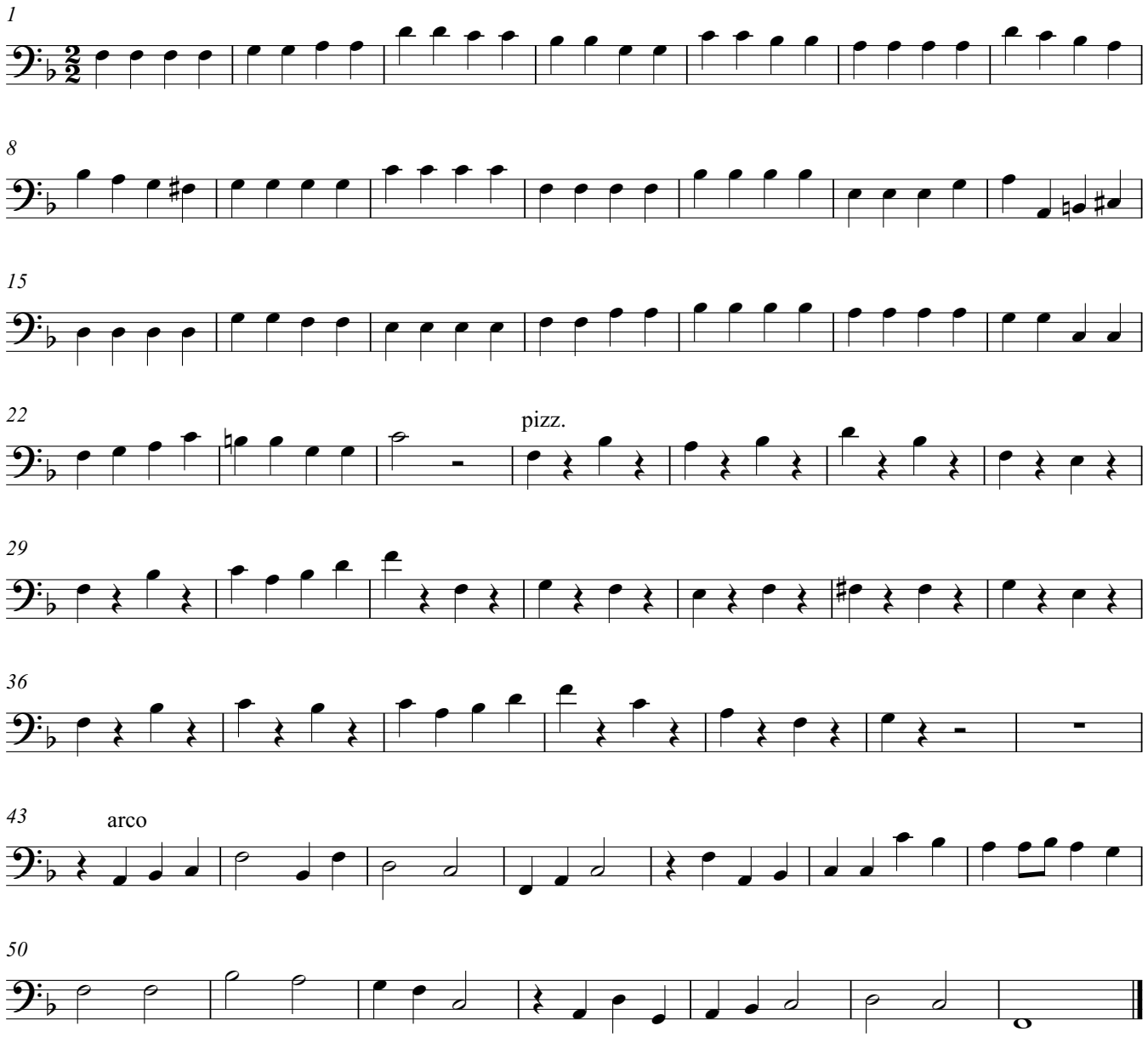
10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ





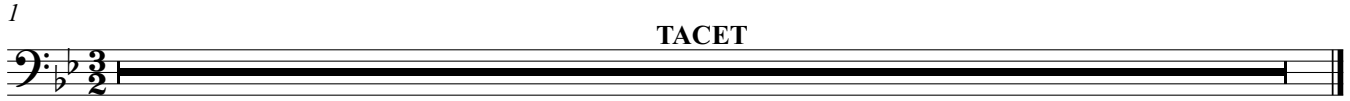
11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322



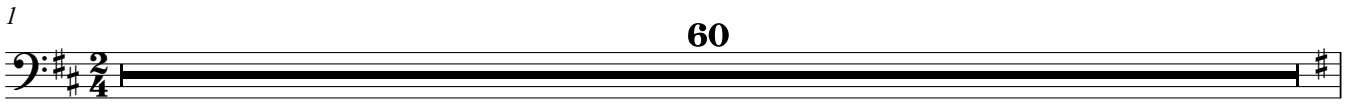
12. Du meine Seele, singe

EG 302



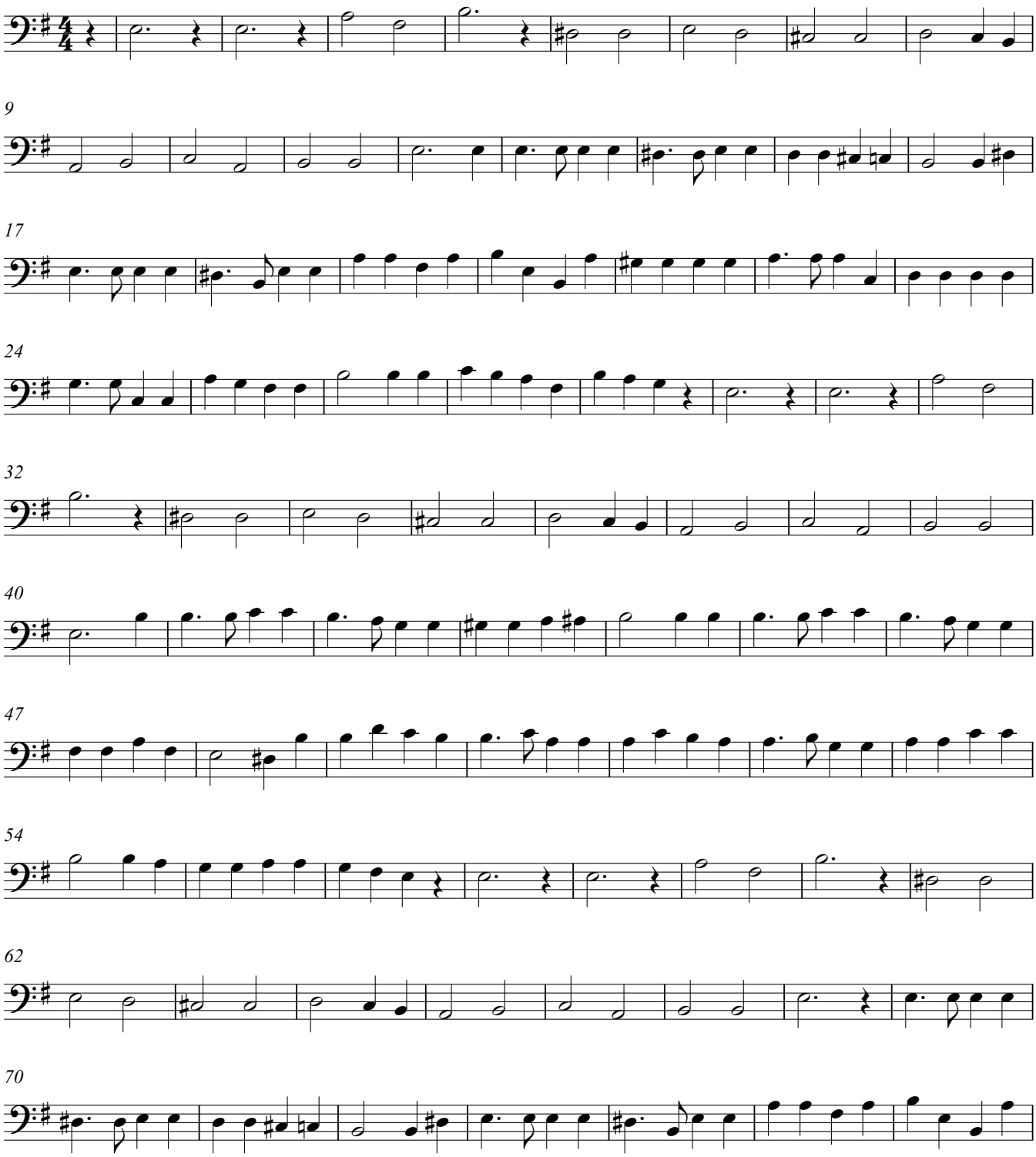
EG 503

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

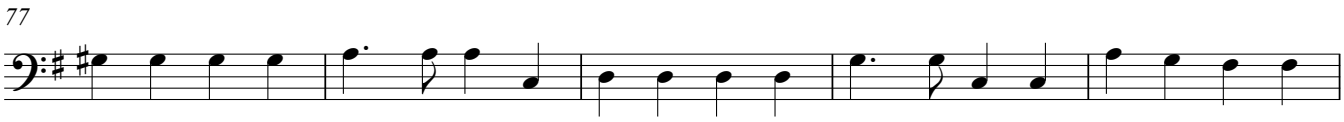


14. Du bist zwar mein und bleibest mein

auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin

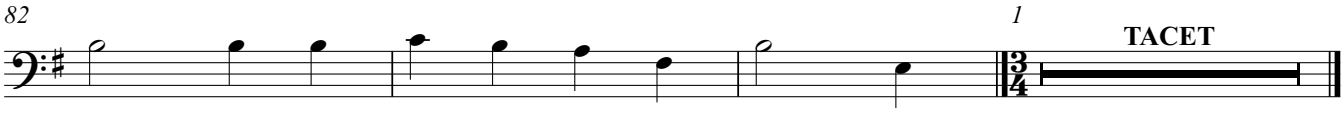


V.S.

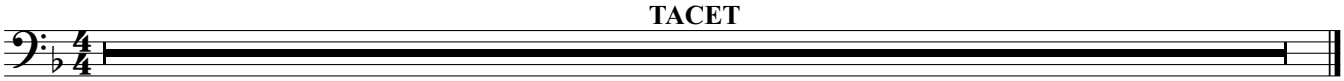


15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

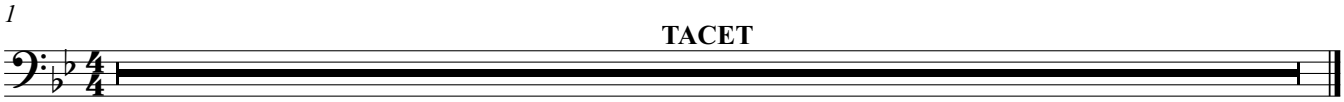
auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann



16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

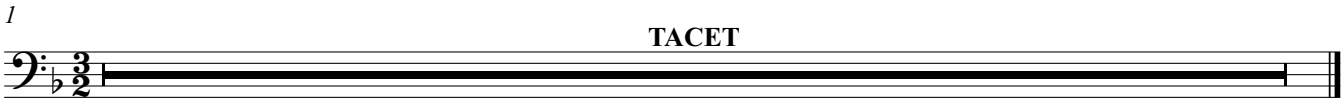


17. Auf den Nebel folgt die Sonne



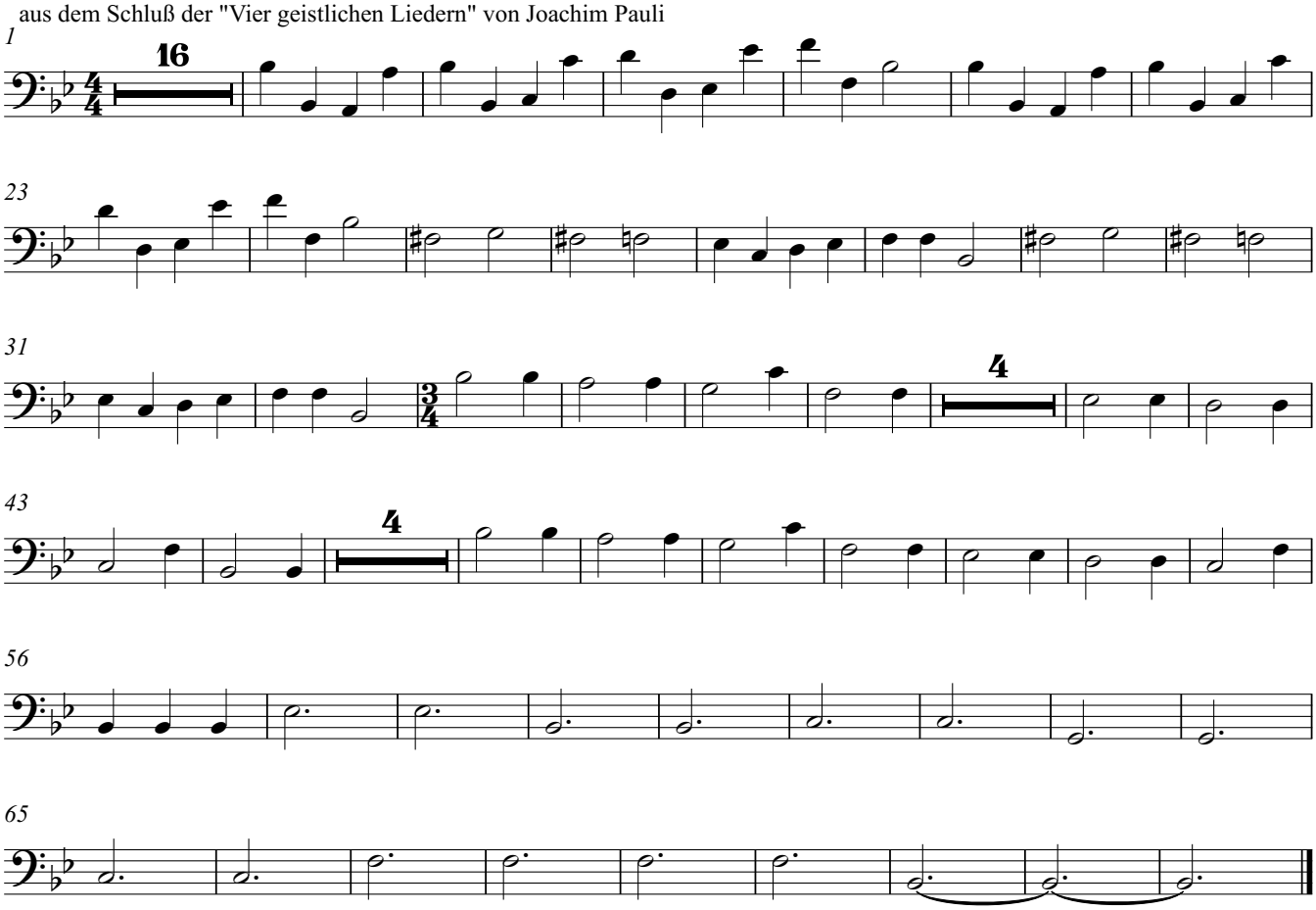
18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477



19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



Sopran Solo

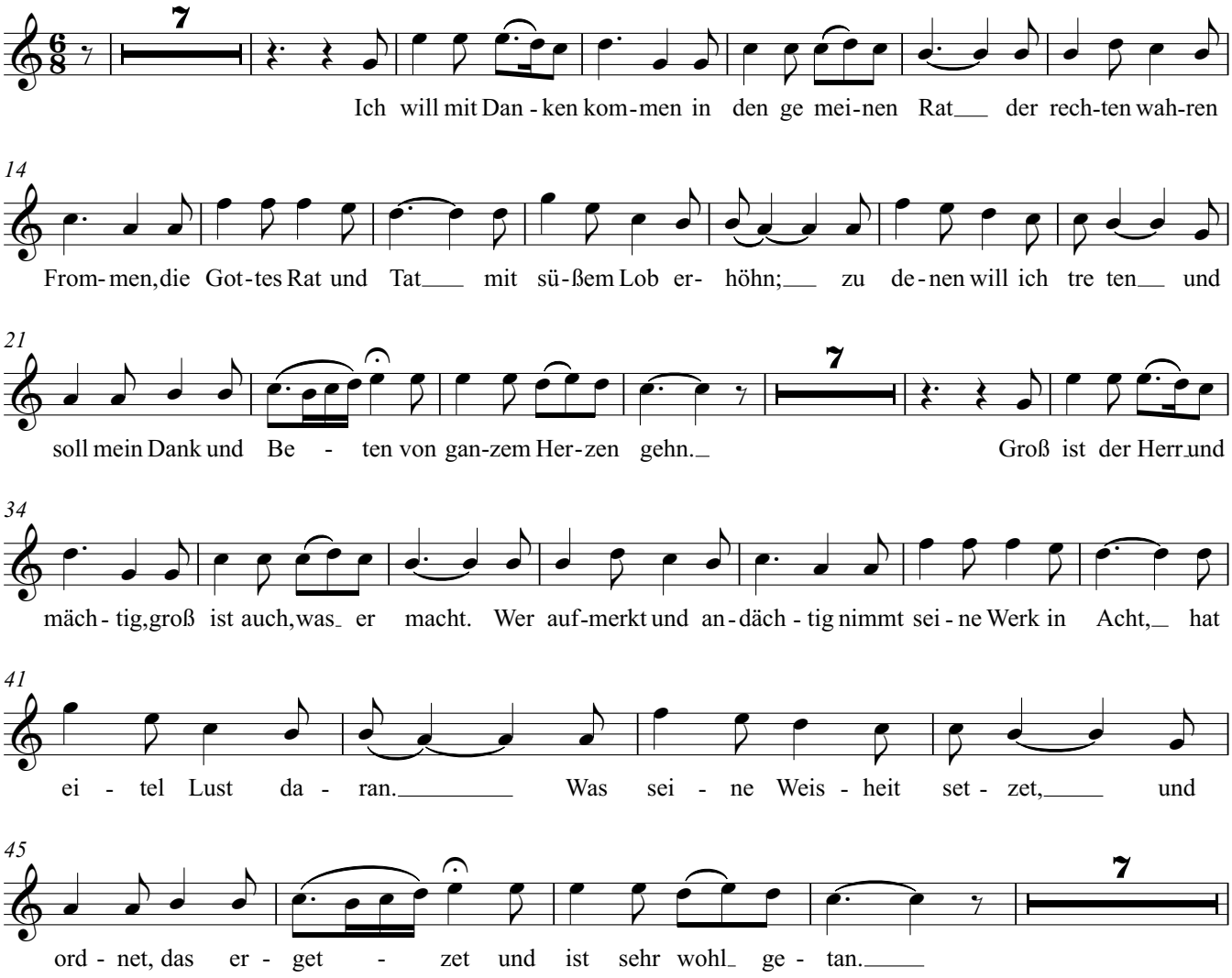
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

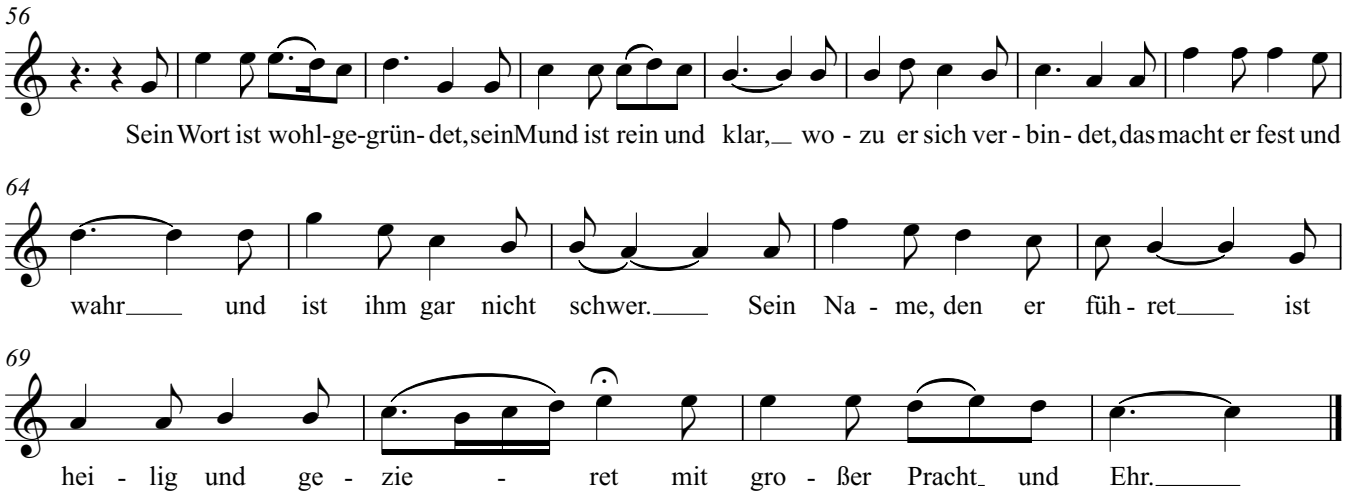
2. Befiehl du deine Wege

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111



Sopran Solo

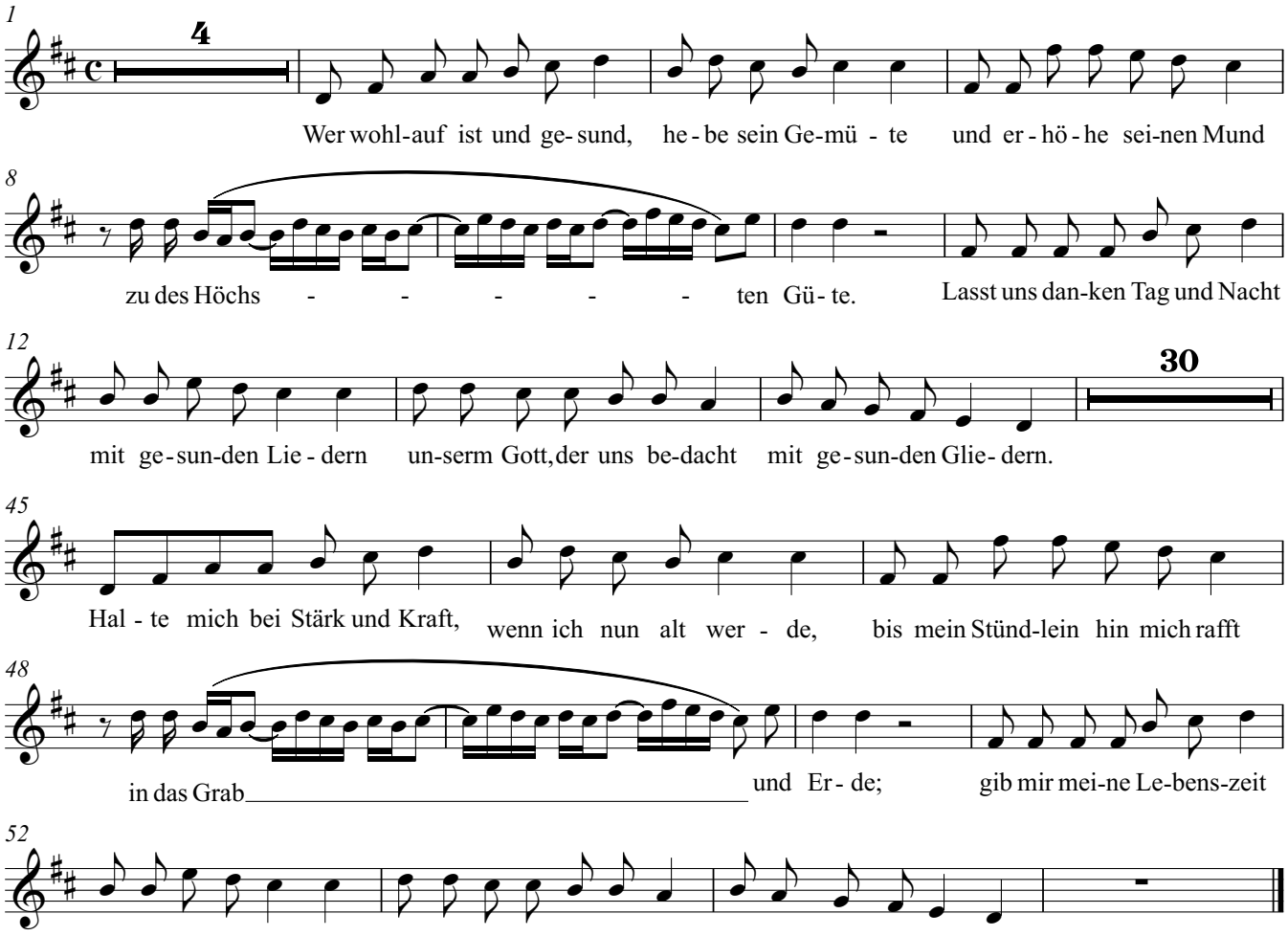


4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

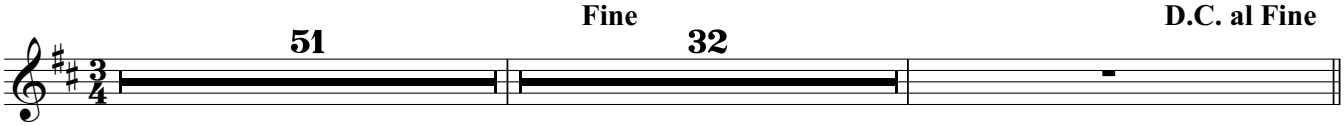
nach Psalm 27

5. Wer wohlauf ist und gesund

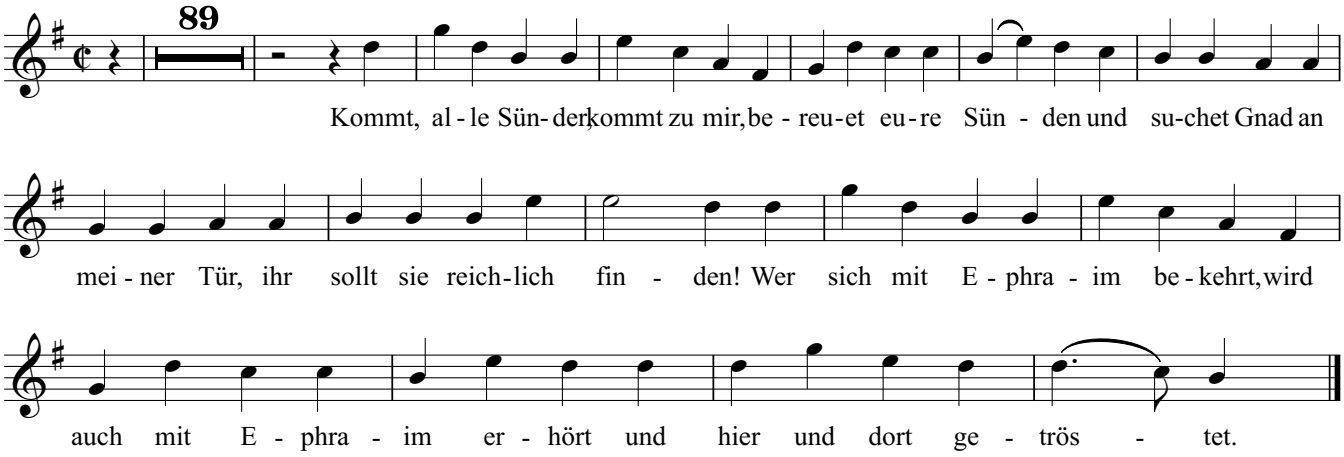
Danklied für die Gesundheit des Leibes



6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken



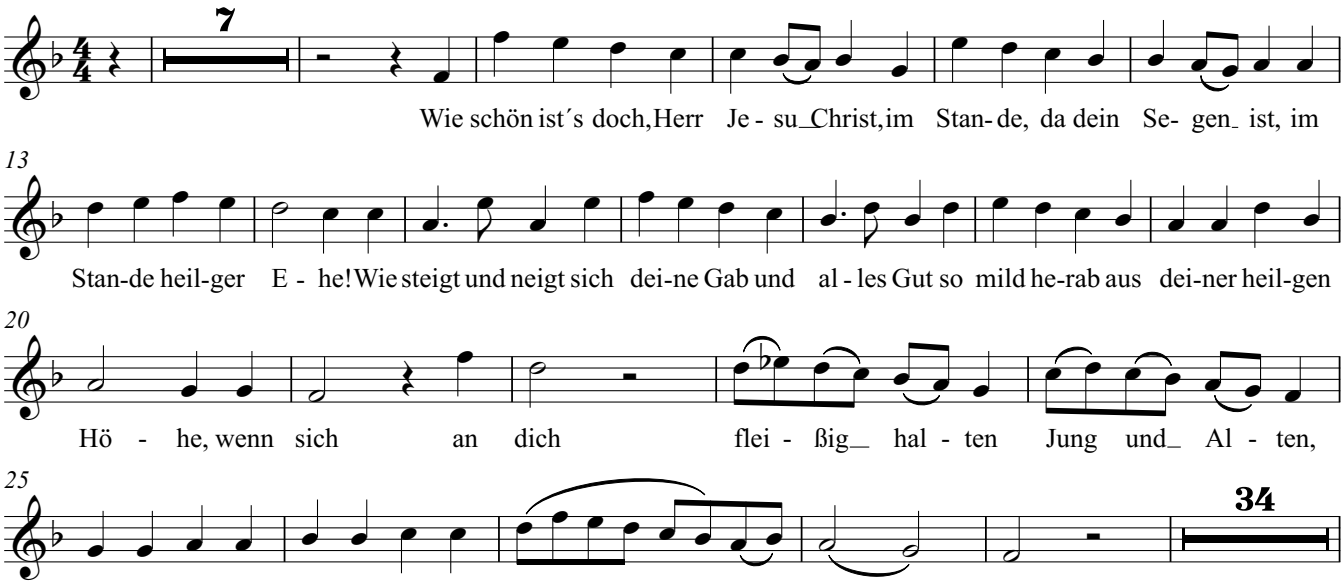
7. Ist Ephraim nicht meine Kron



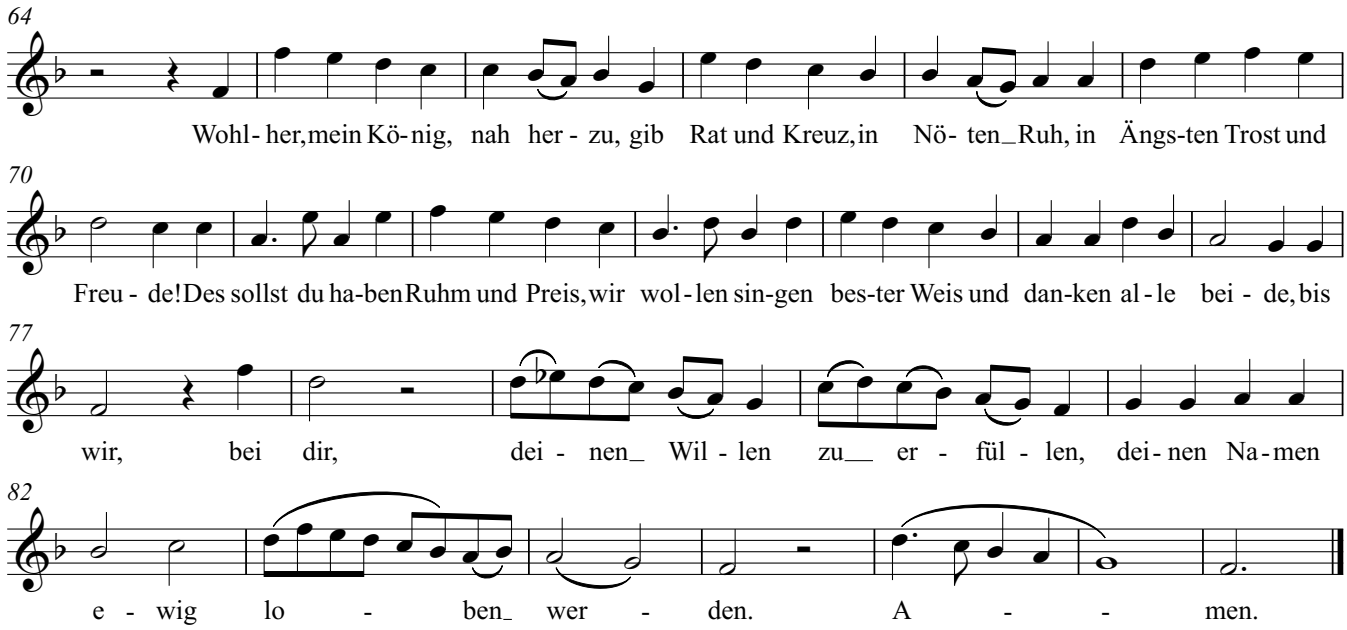
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ



Sopran Solo
Sopran Solo



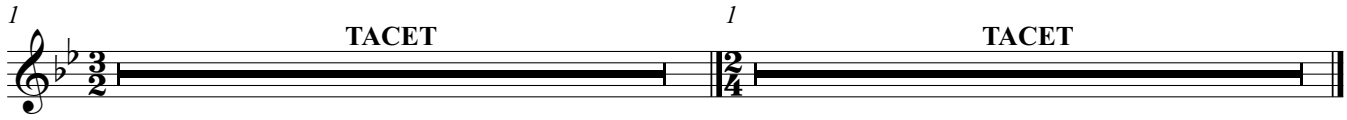
11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

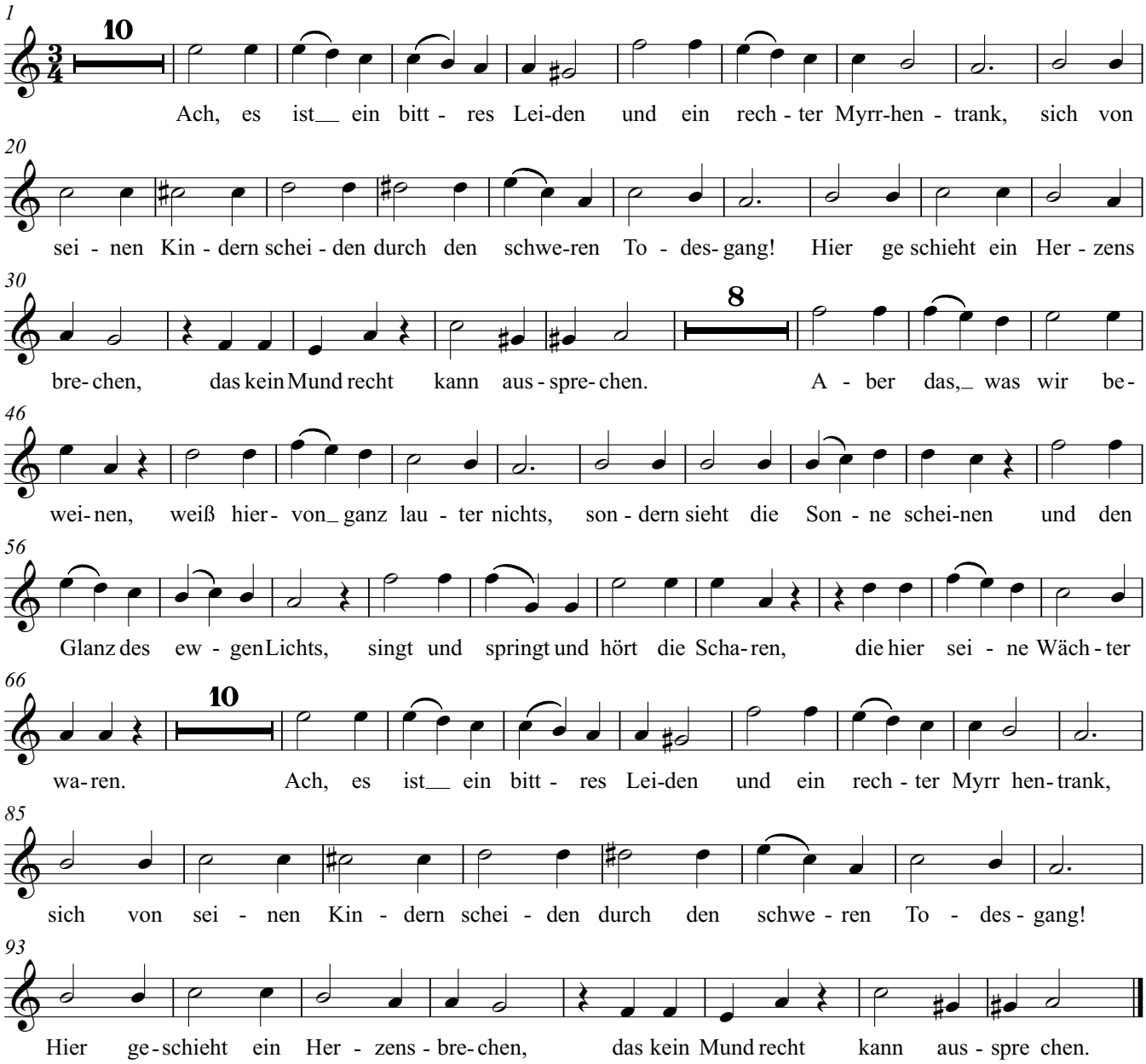
12. Du meine Seele, singe

EG 503
EG 302



15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann



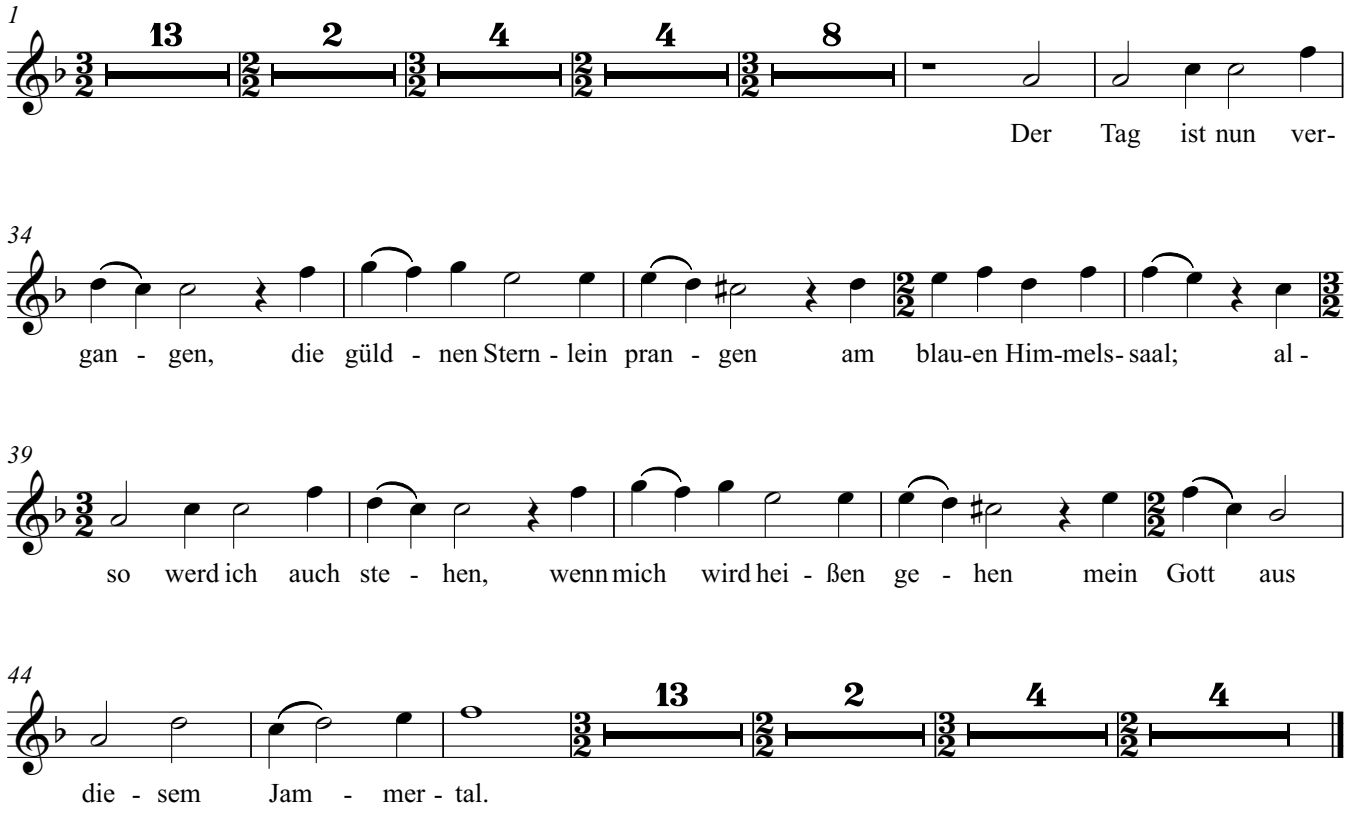
16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

17. Auf den Nebel folgt die Sonne

Sopran Solo

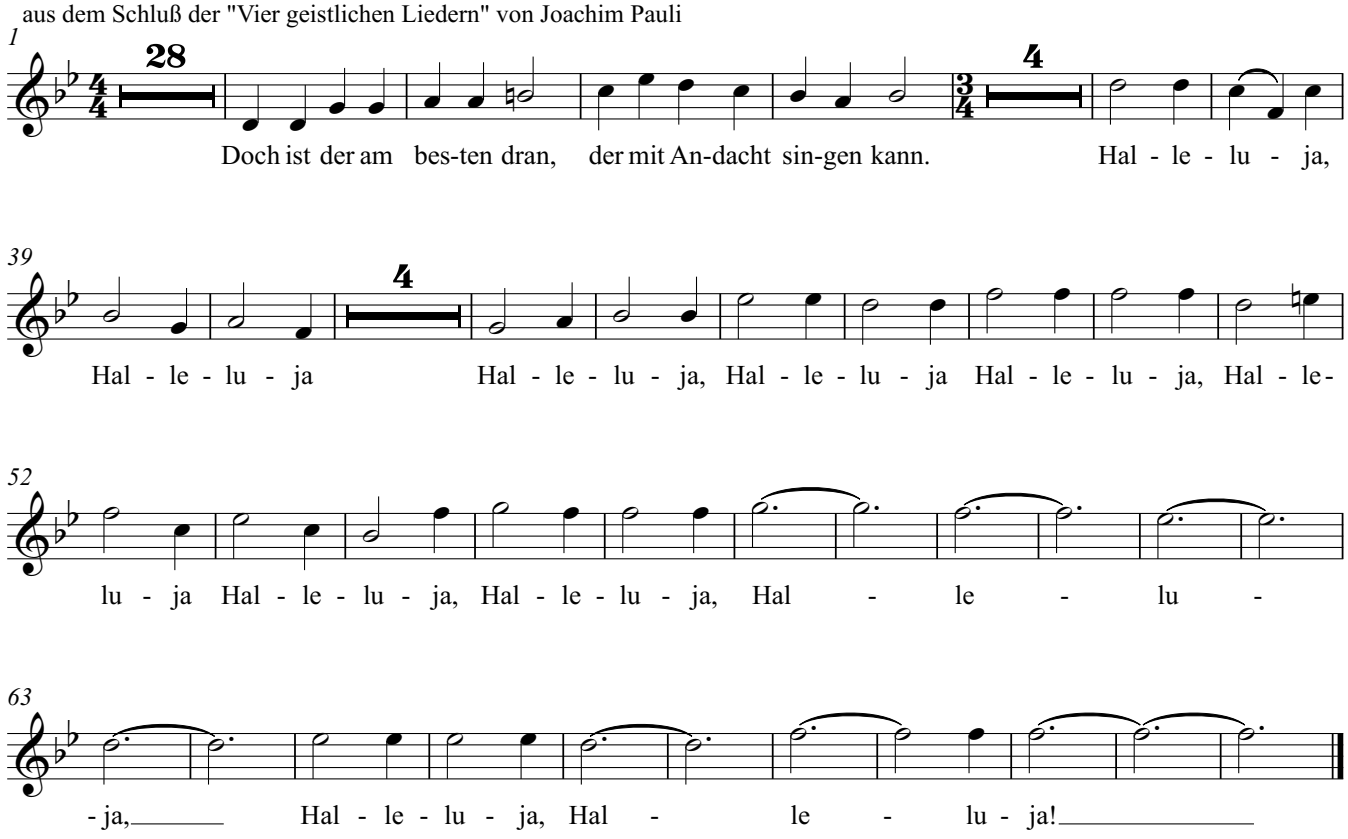
18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477



19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



Alt Solo
Alt Solo

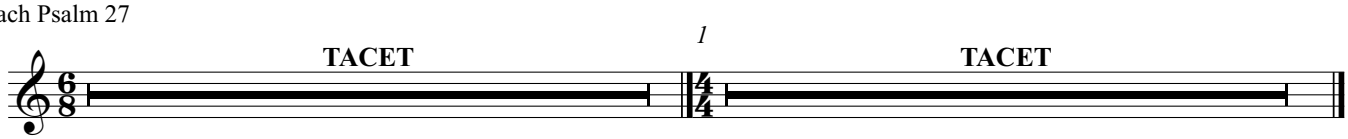
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

2. Befiehl du deine Wege

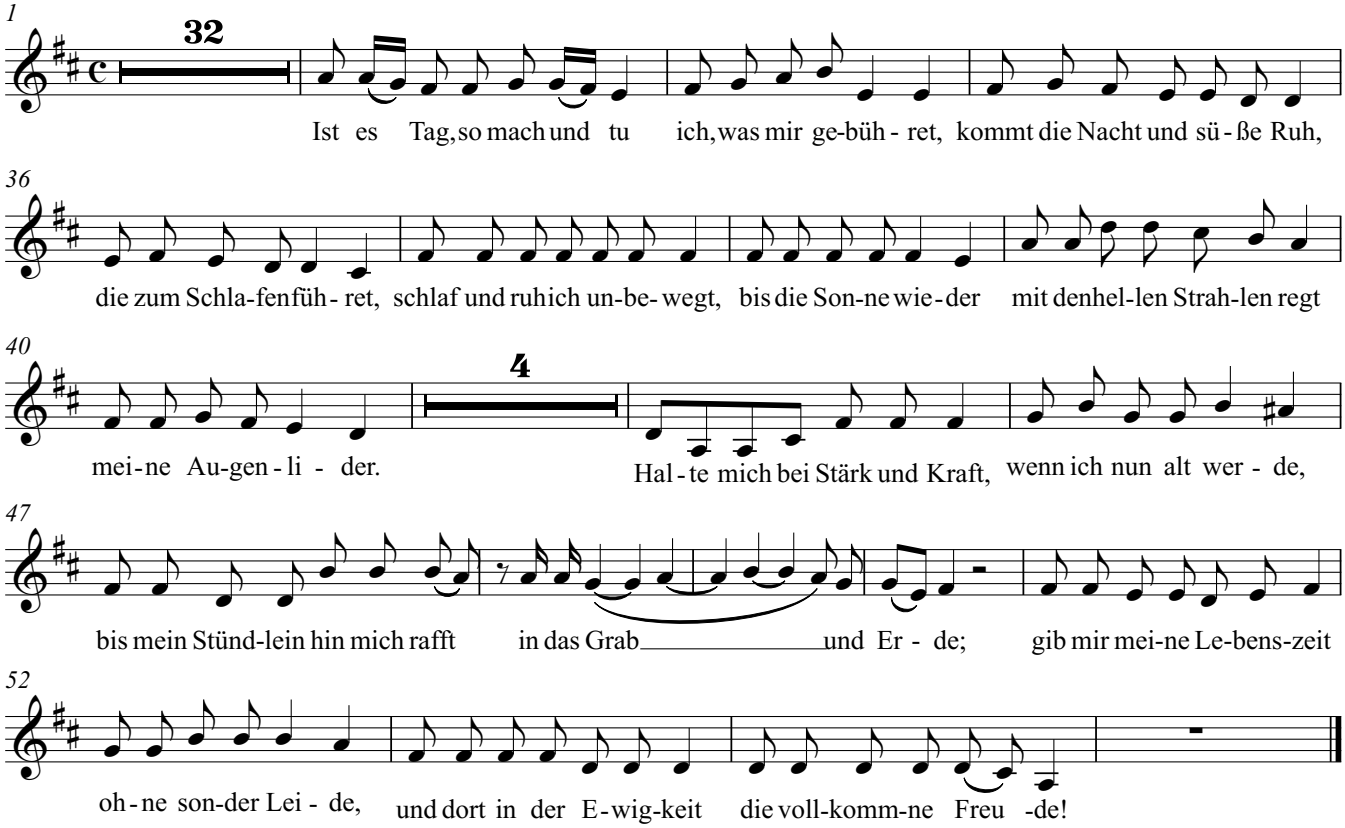
4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil
3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111
nach Psalm 27



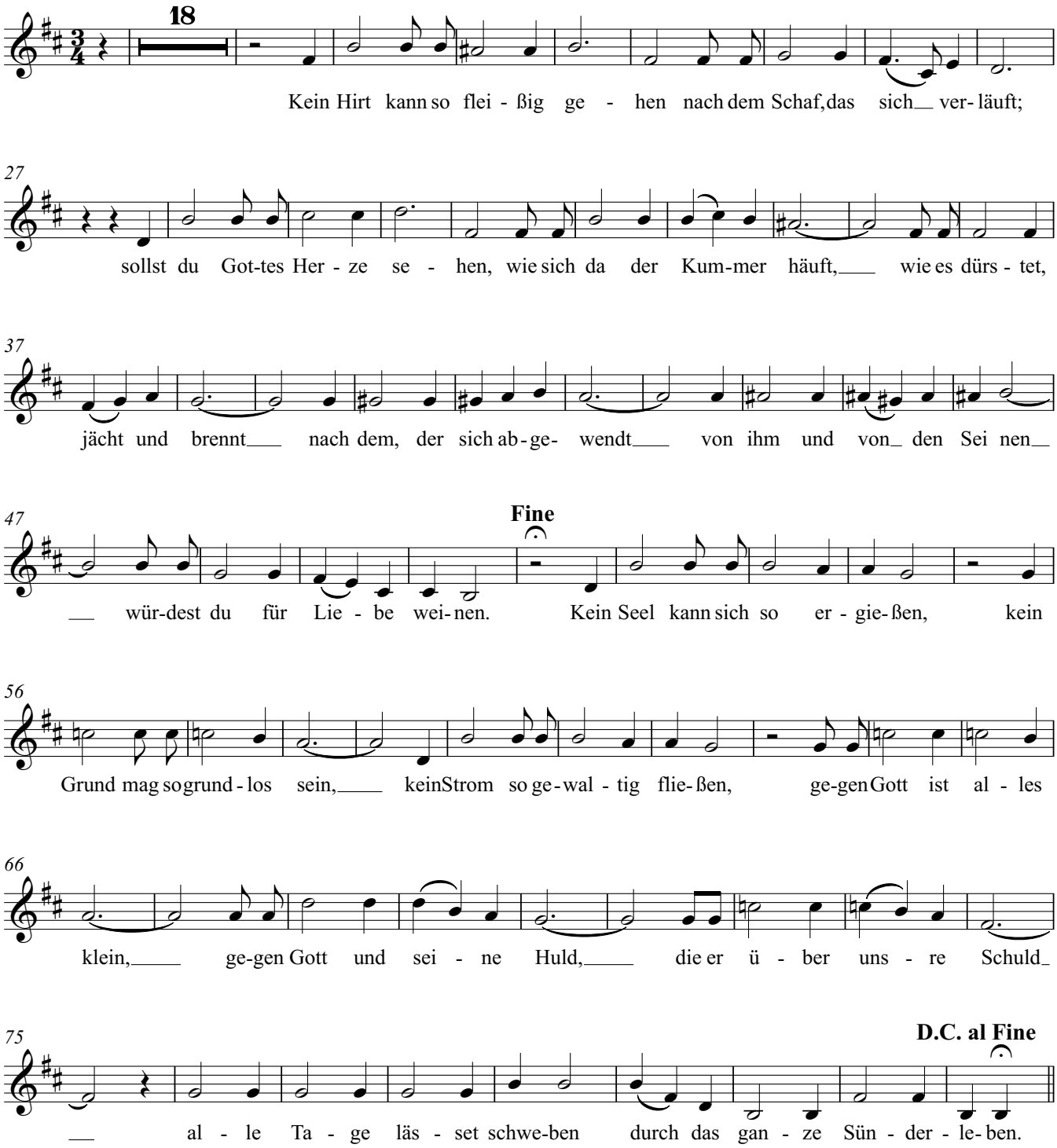
5. Wer wohlauf ist und gesund

Danklied für die Gesundheit des Leibes

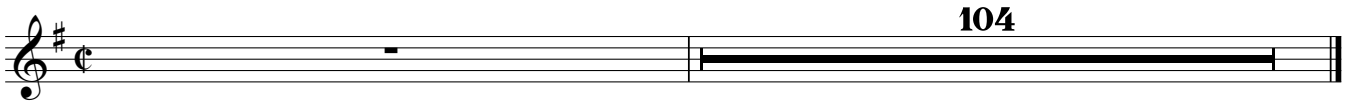


Alt Solo

6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

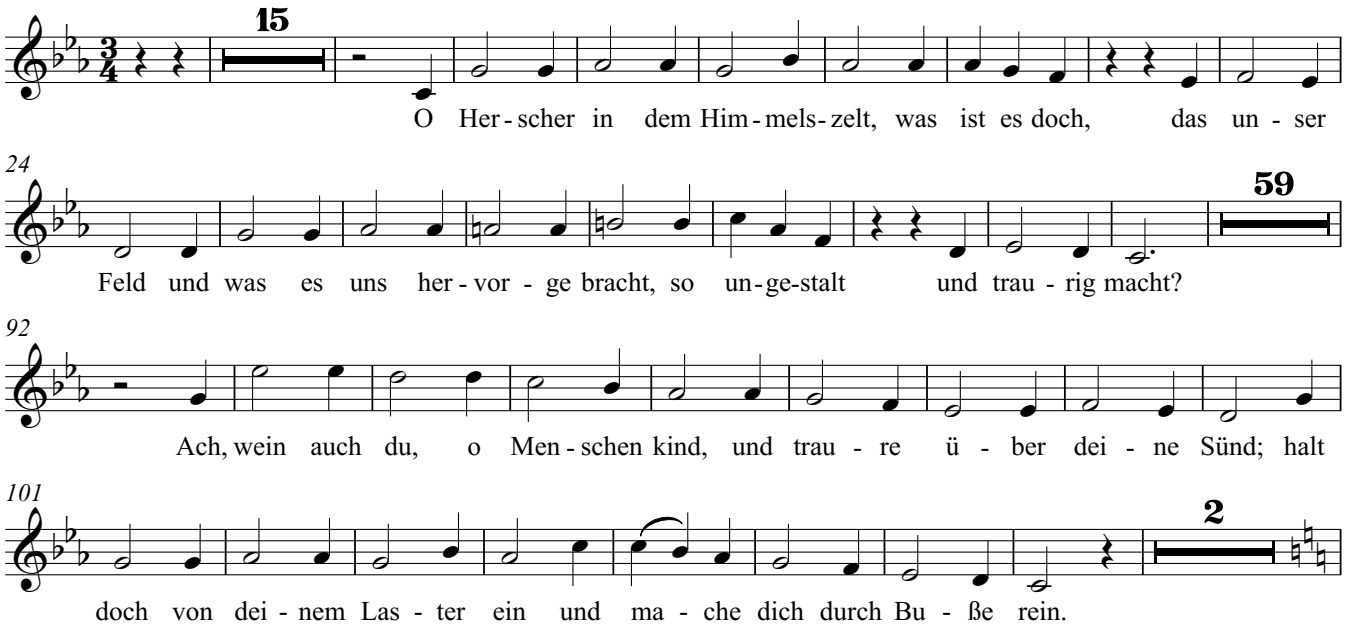


7. Ist Ephraim nicht meine Kron



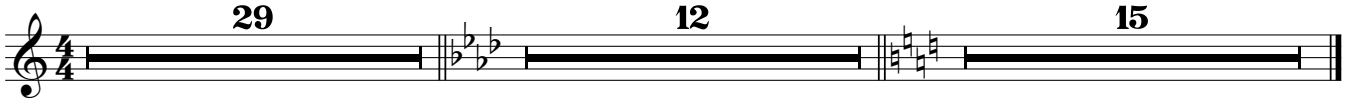
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter



9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein



10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ

11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

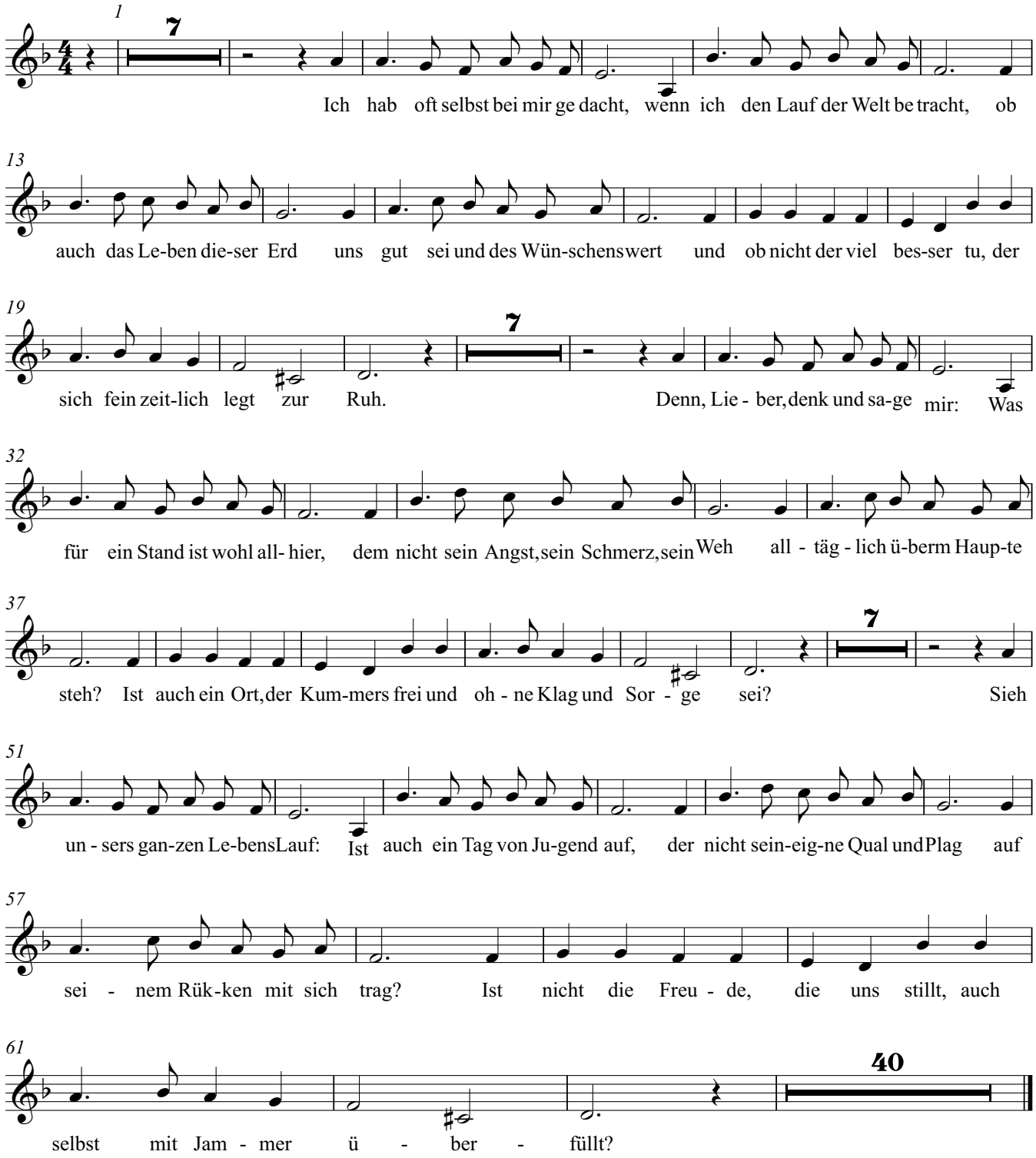
15. Leid ists mir, du meine Seele, singst (Strophen 2+3)

EG 503
EG 302

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

Alt Solo

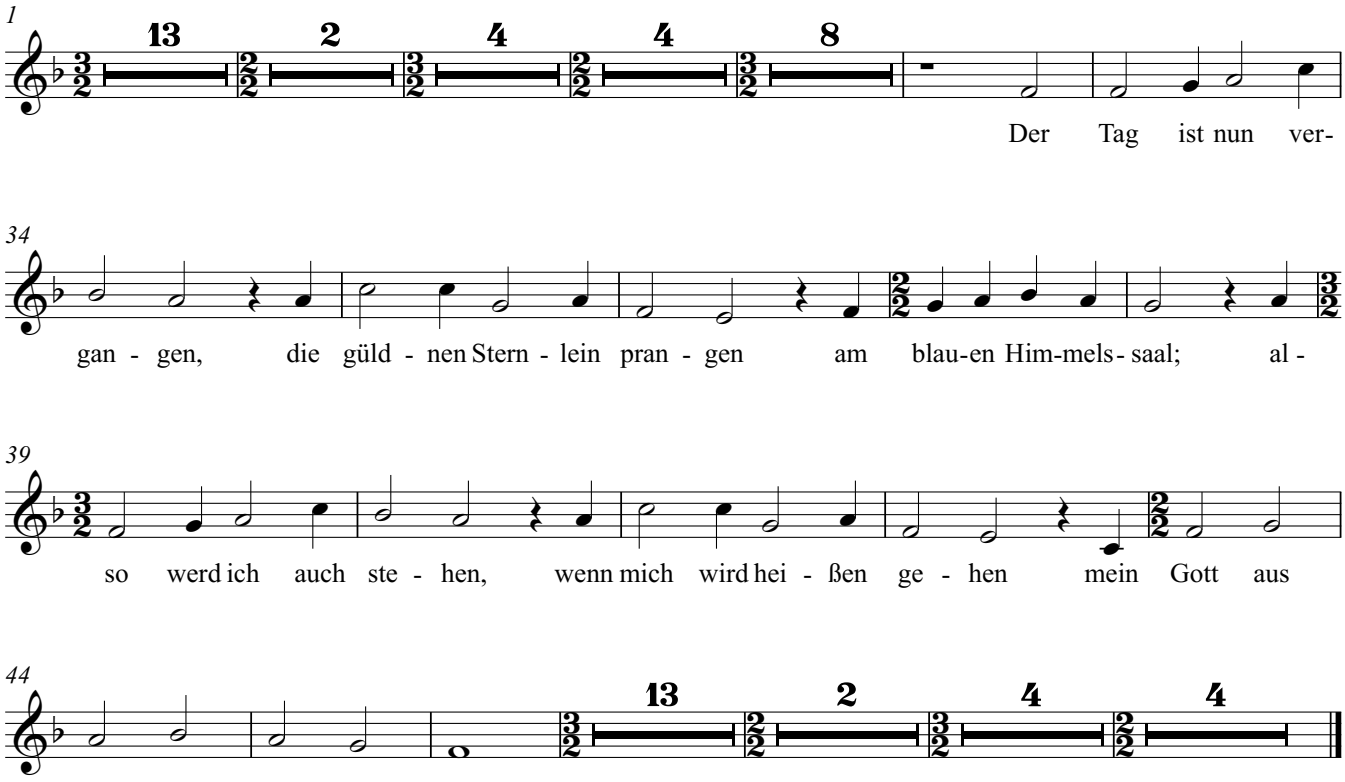
16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht



17. Auf den Nebel folgt die Sonne

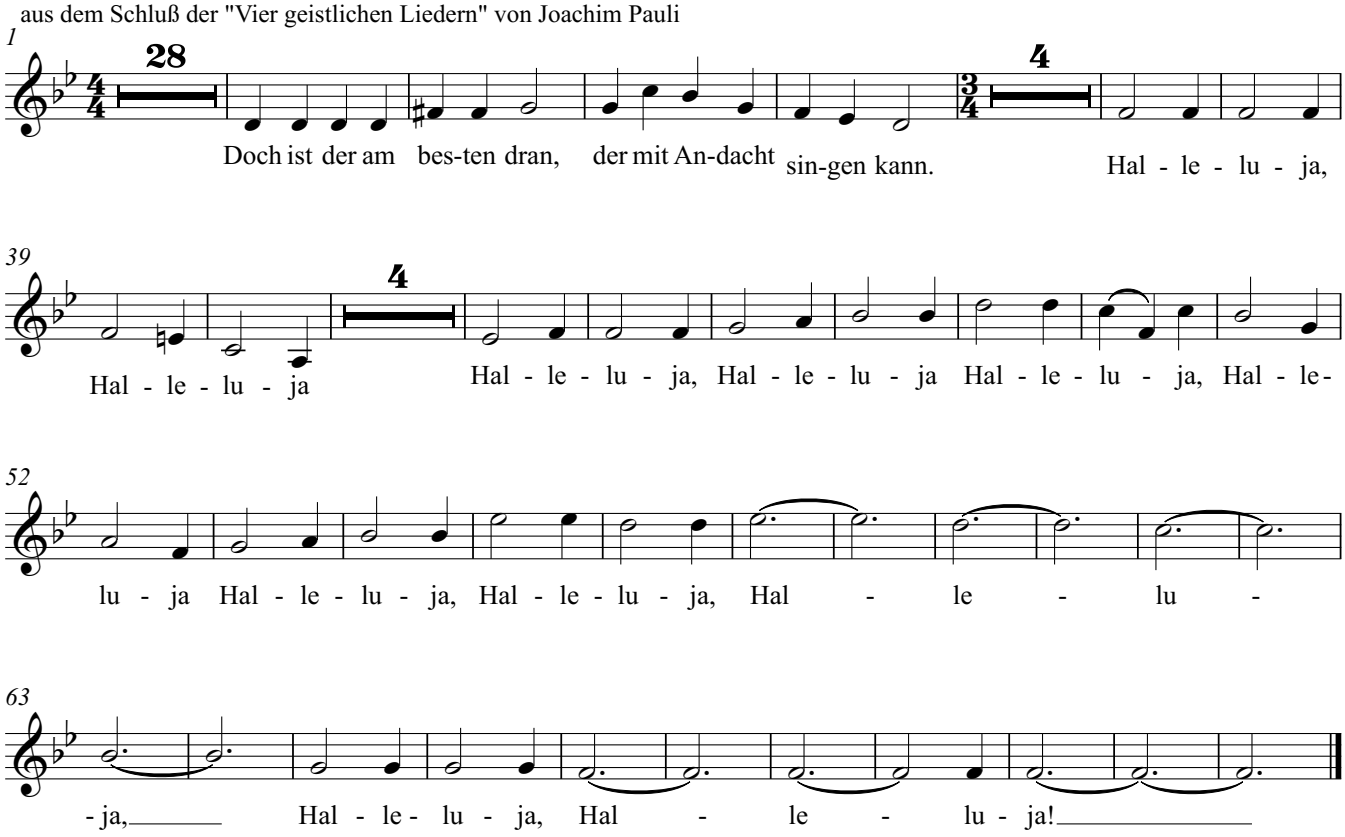
18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477



19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



Tenor Solo
Tenor Solo

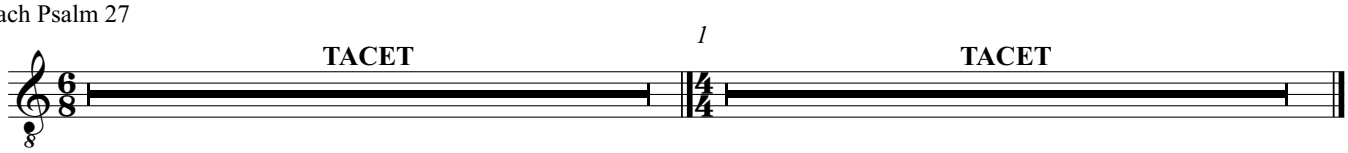
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

2. Befiehl du deine Wege

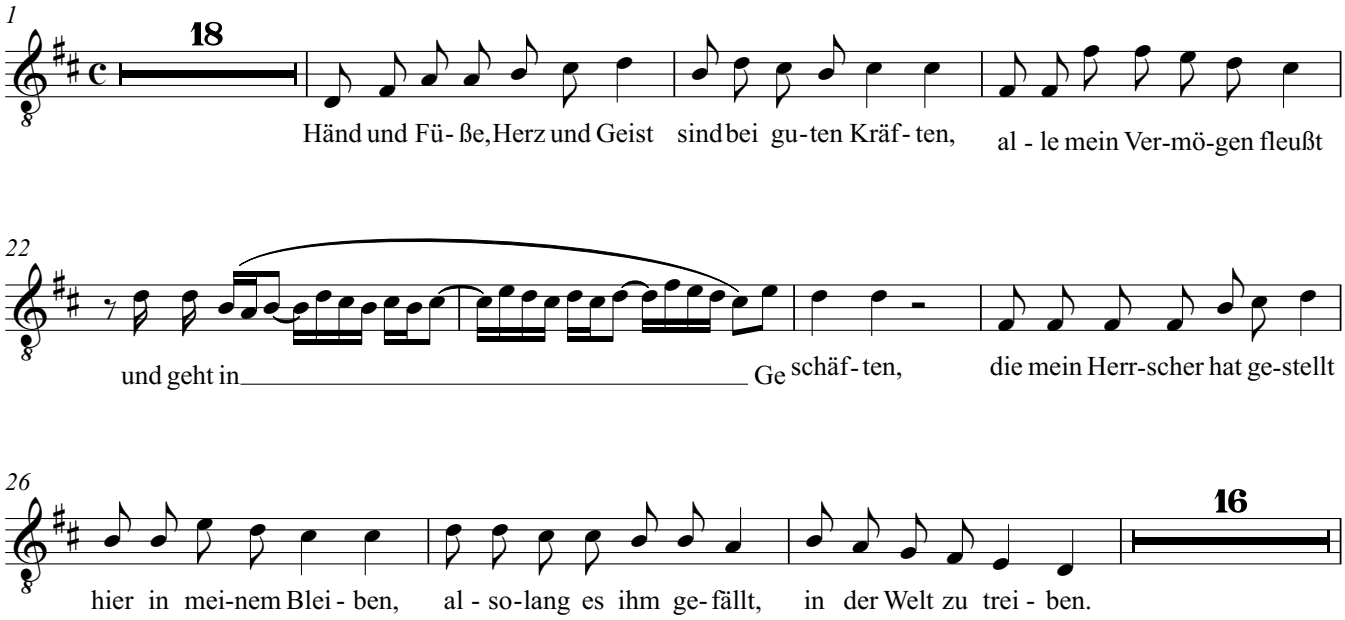
4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil
3. Ich will mit Danken kommen

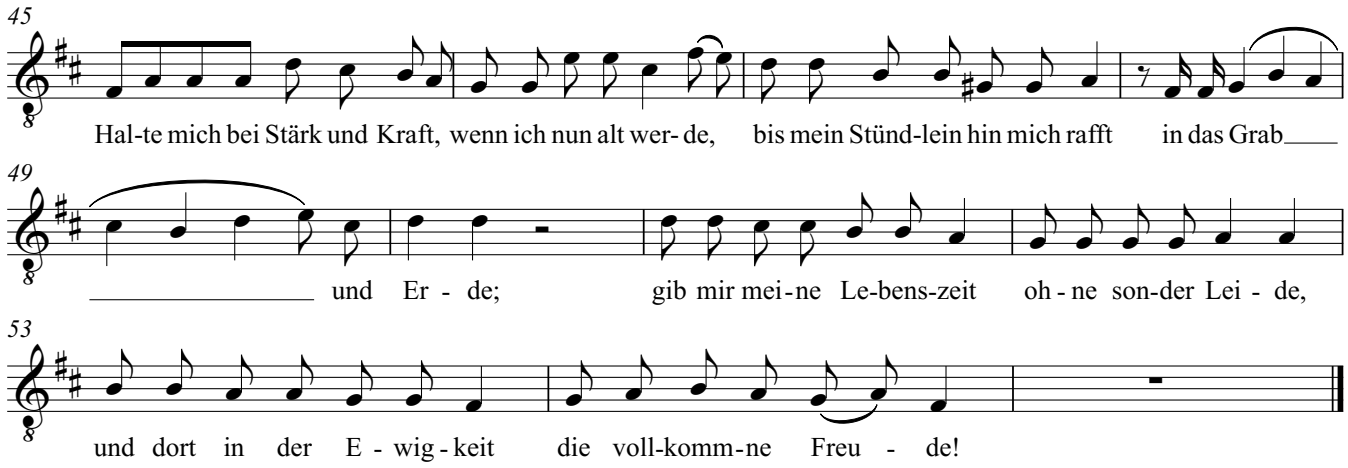
nach Psalm 111
nach Psalm 27



5. Wer wohlauf ist und gesund

Danklied für die Gesundheit des Leibes

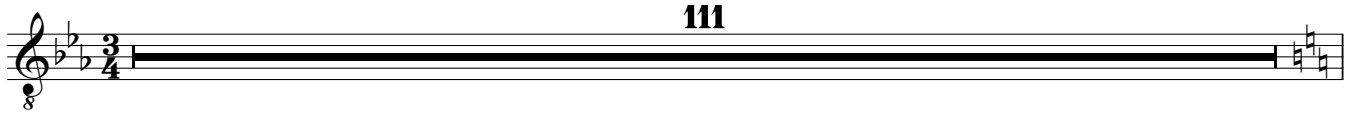




6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

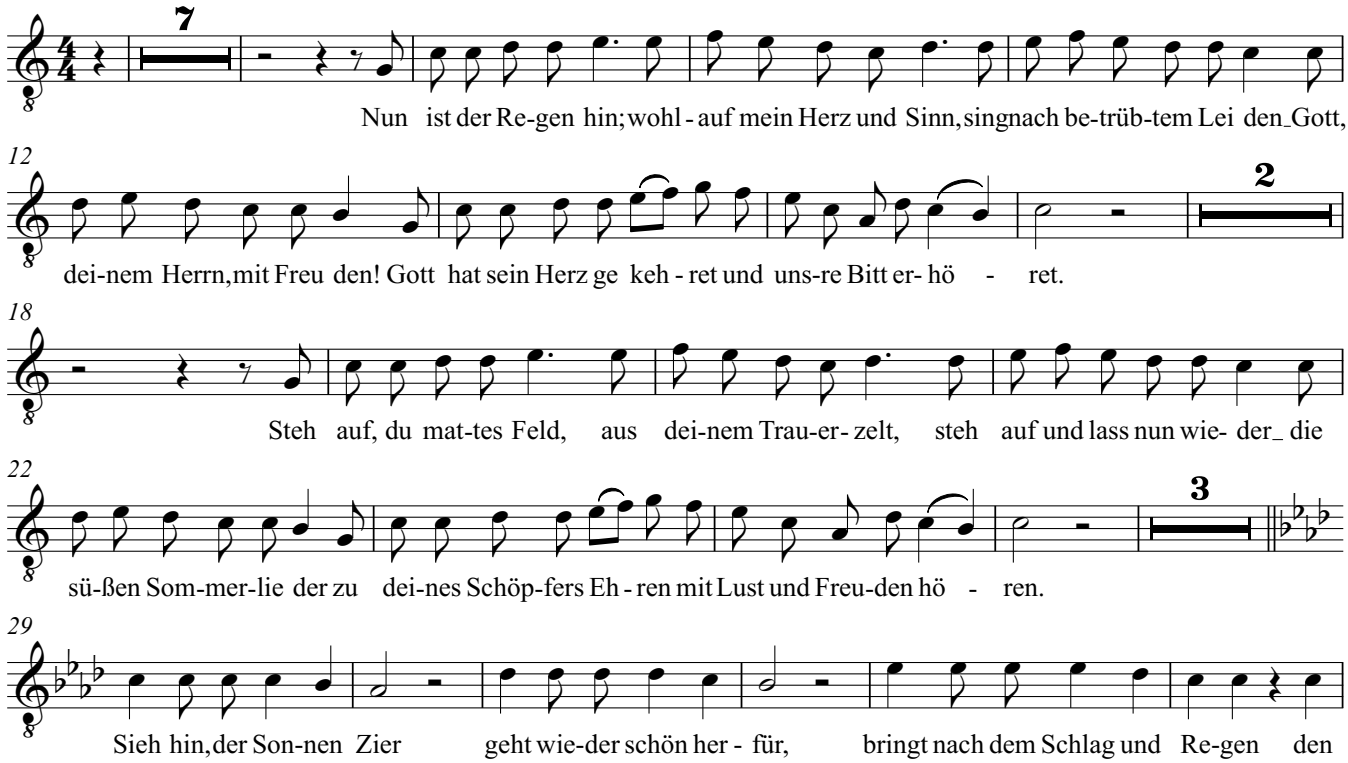
8. O Herrscher in dem Himmelszelt

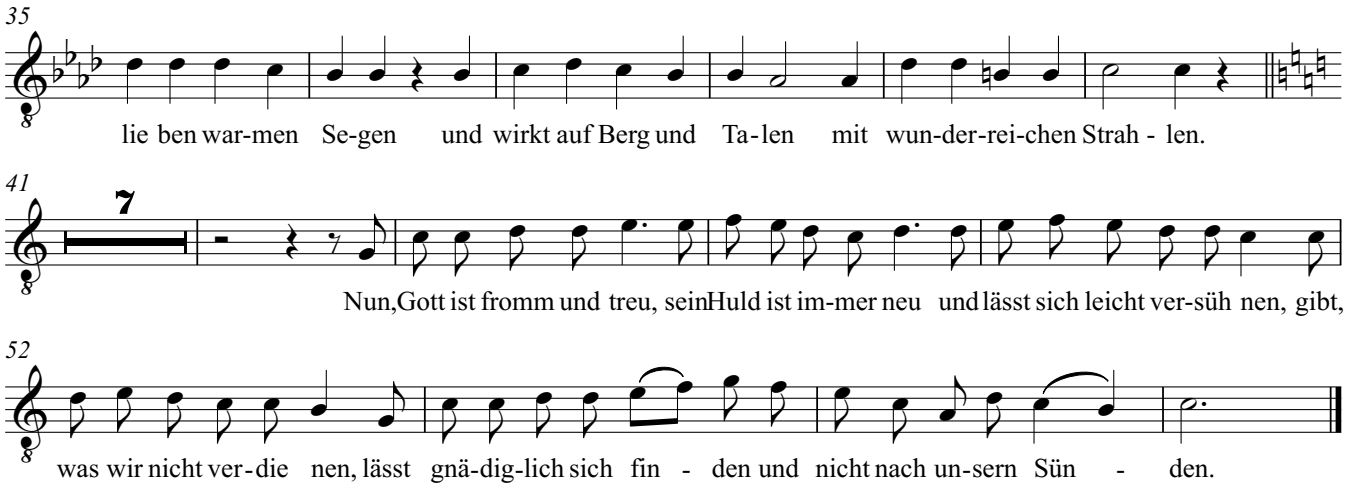
Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter



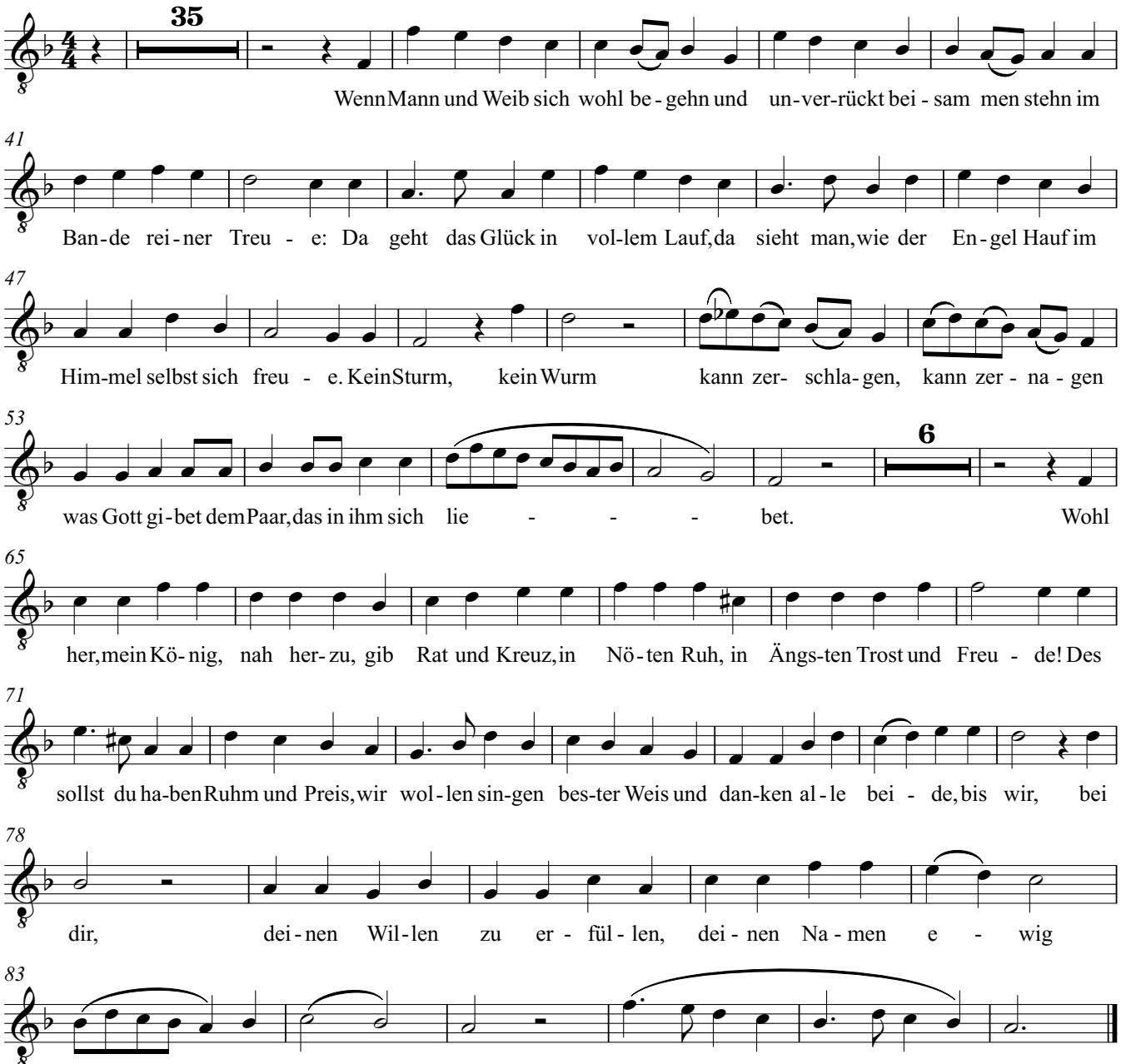
9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein





10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ



Tenor Solo

11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322

12. Du meine Seele, singe

EG 302

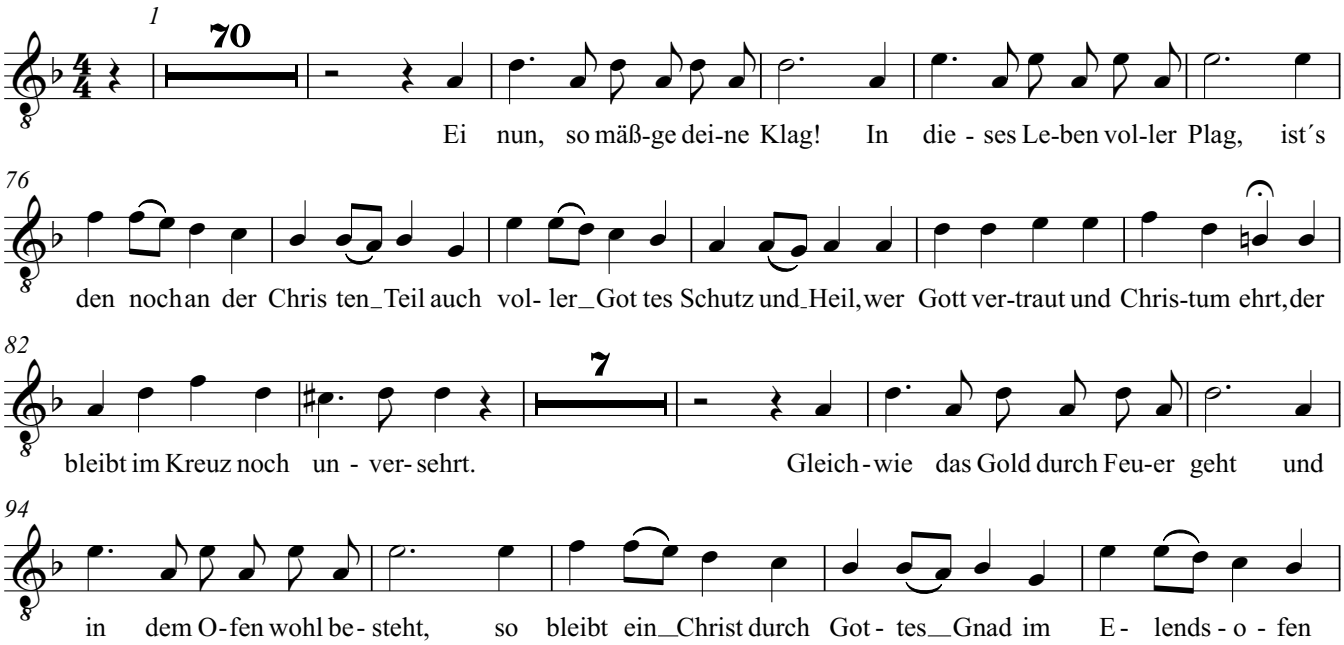
13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

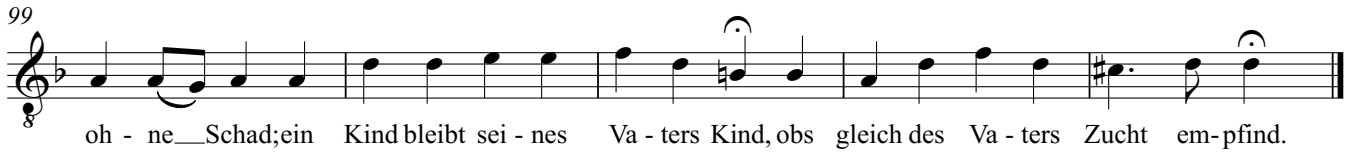
EG 503

15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

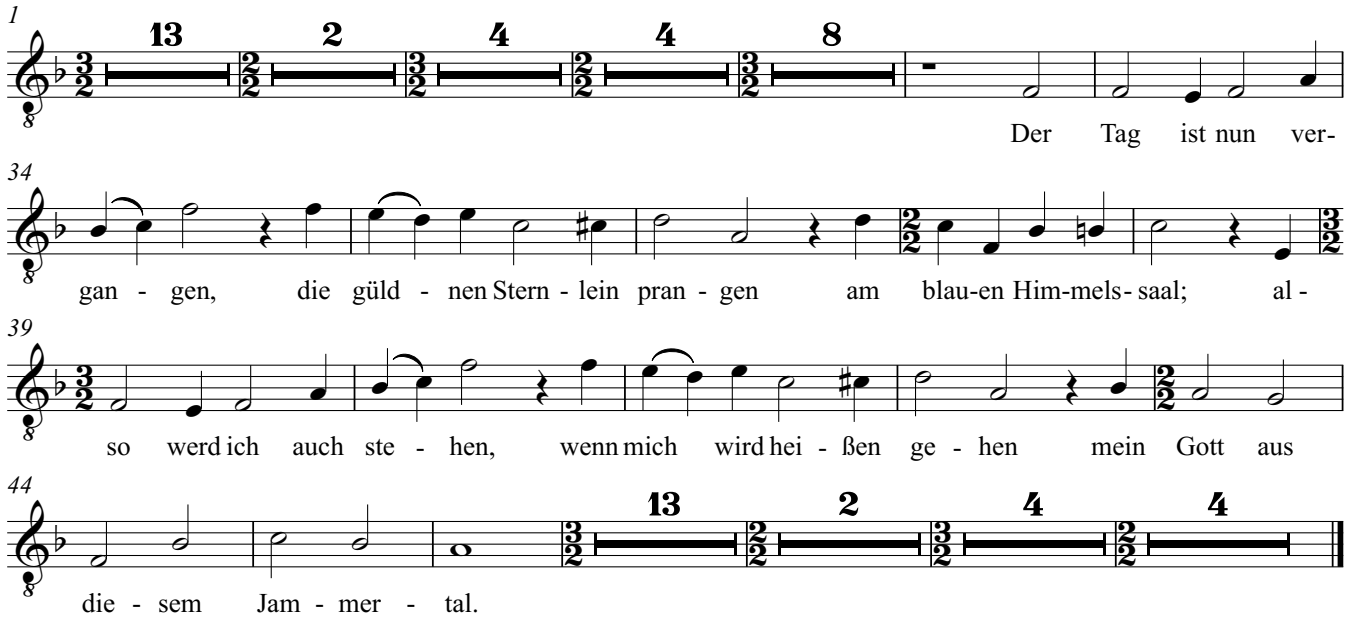




17. Auf den Nebel folgt die Sonne

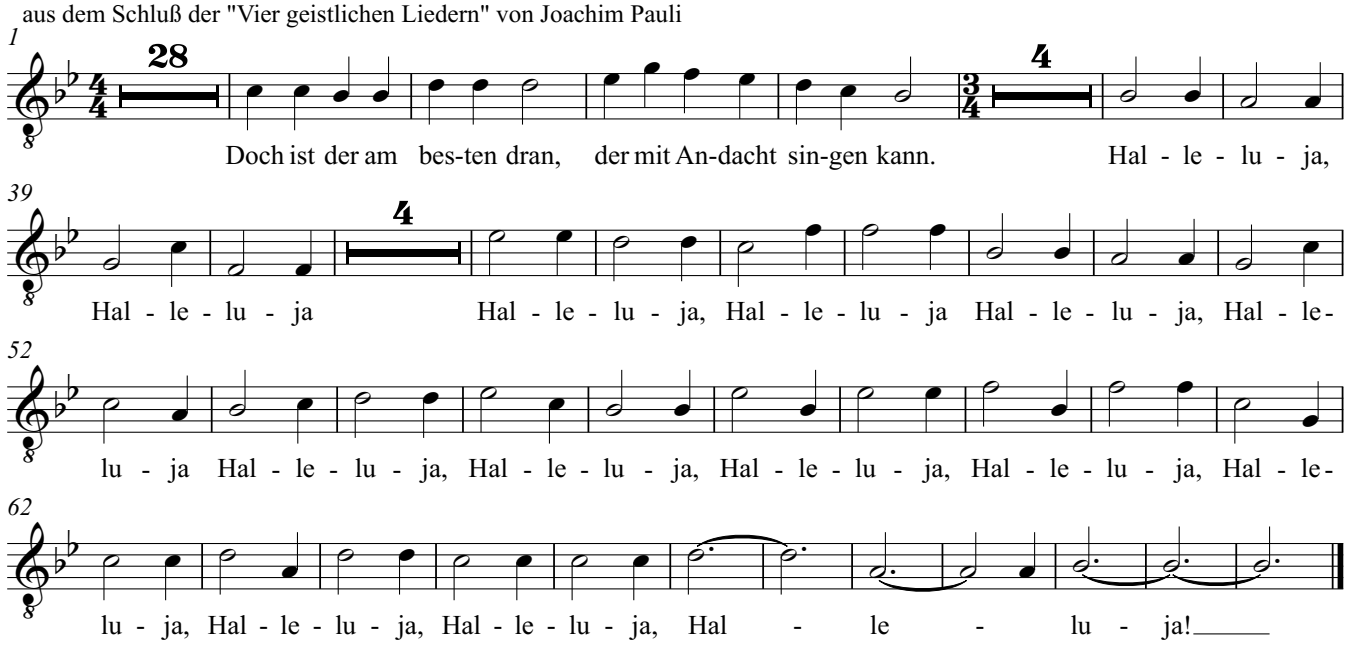
18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477



19. Unter allen, die da singen

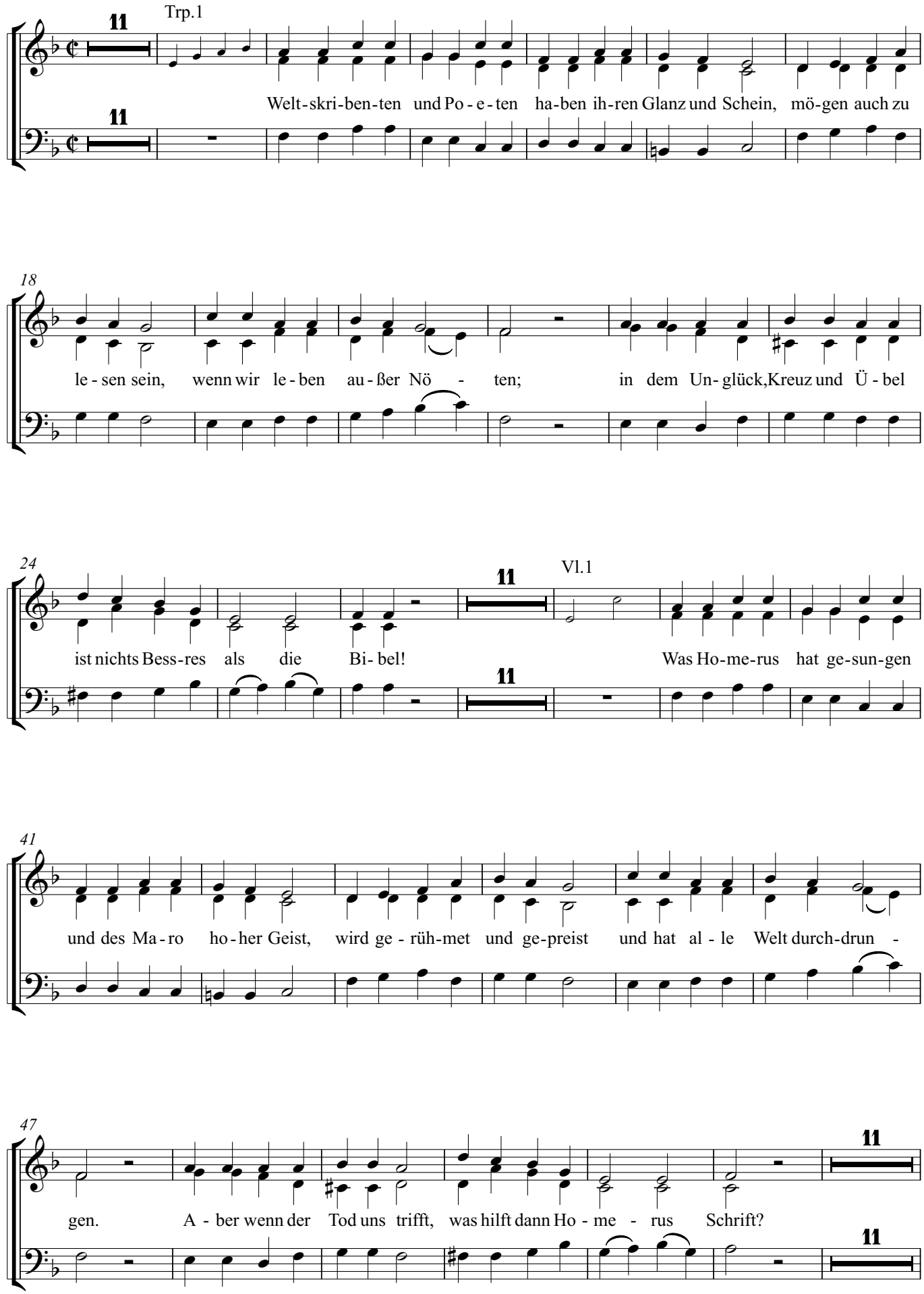
aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli

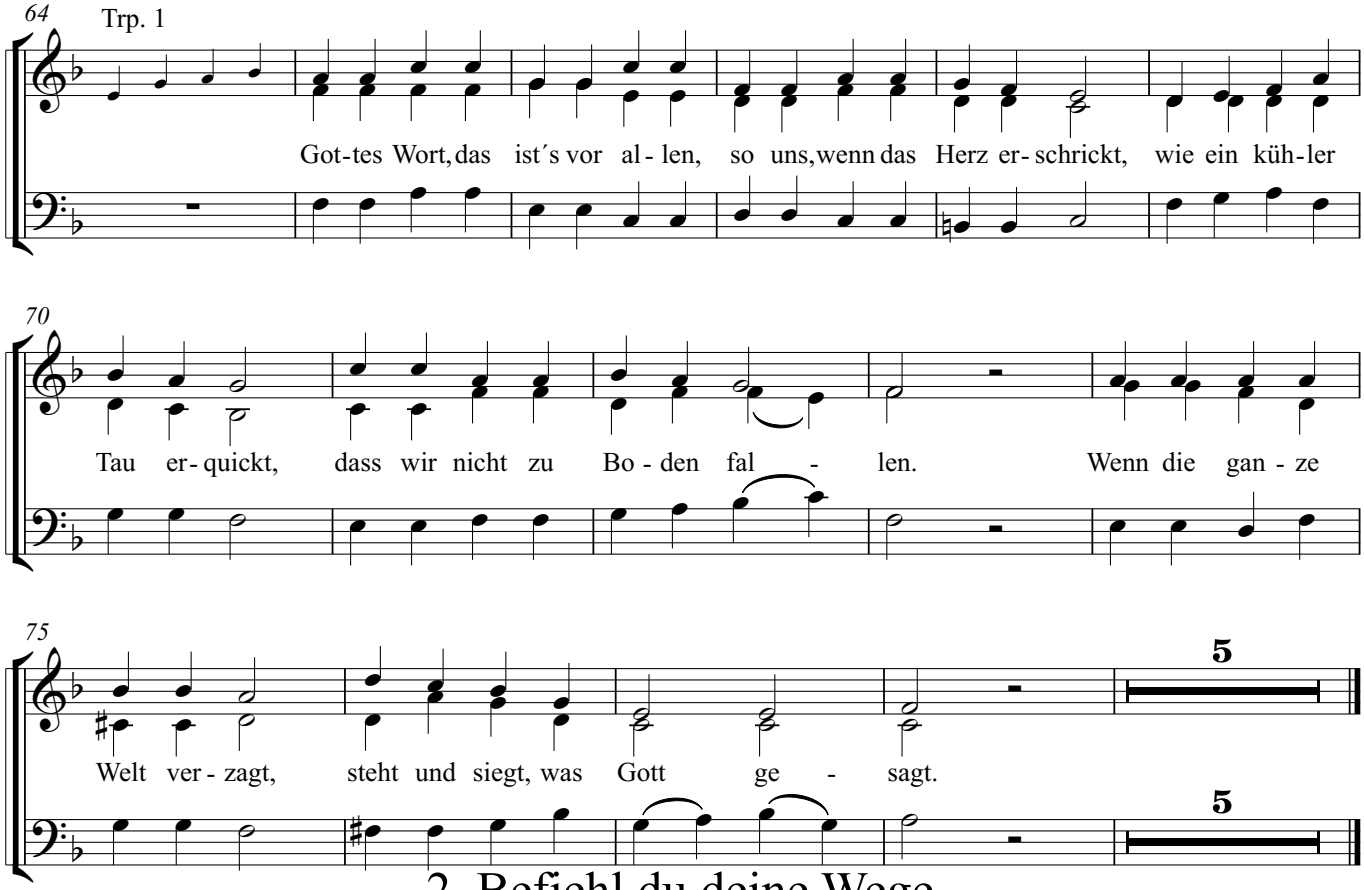


Chor

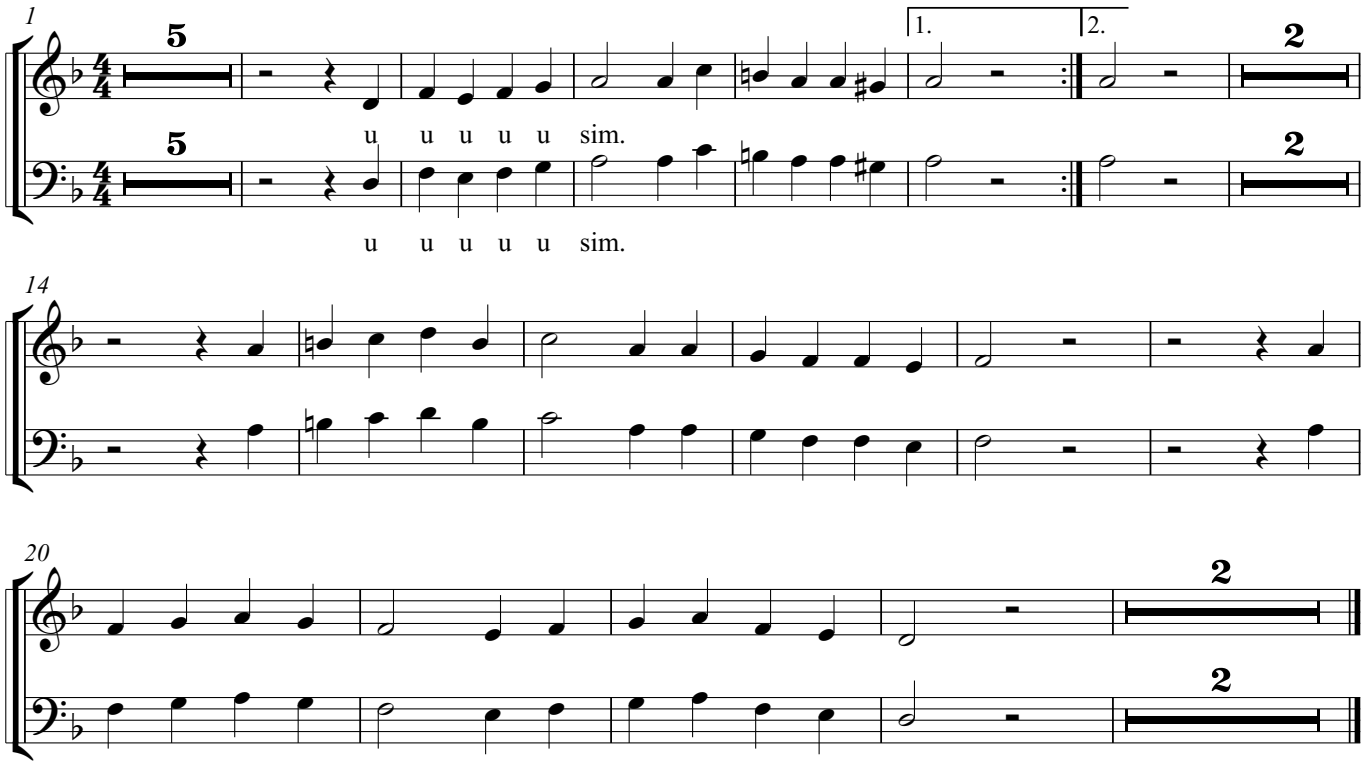
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"





2. Befiehl du deine Wege

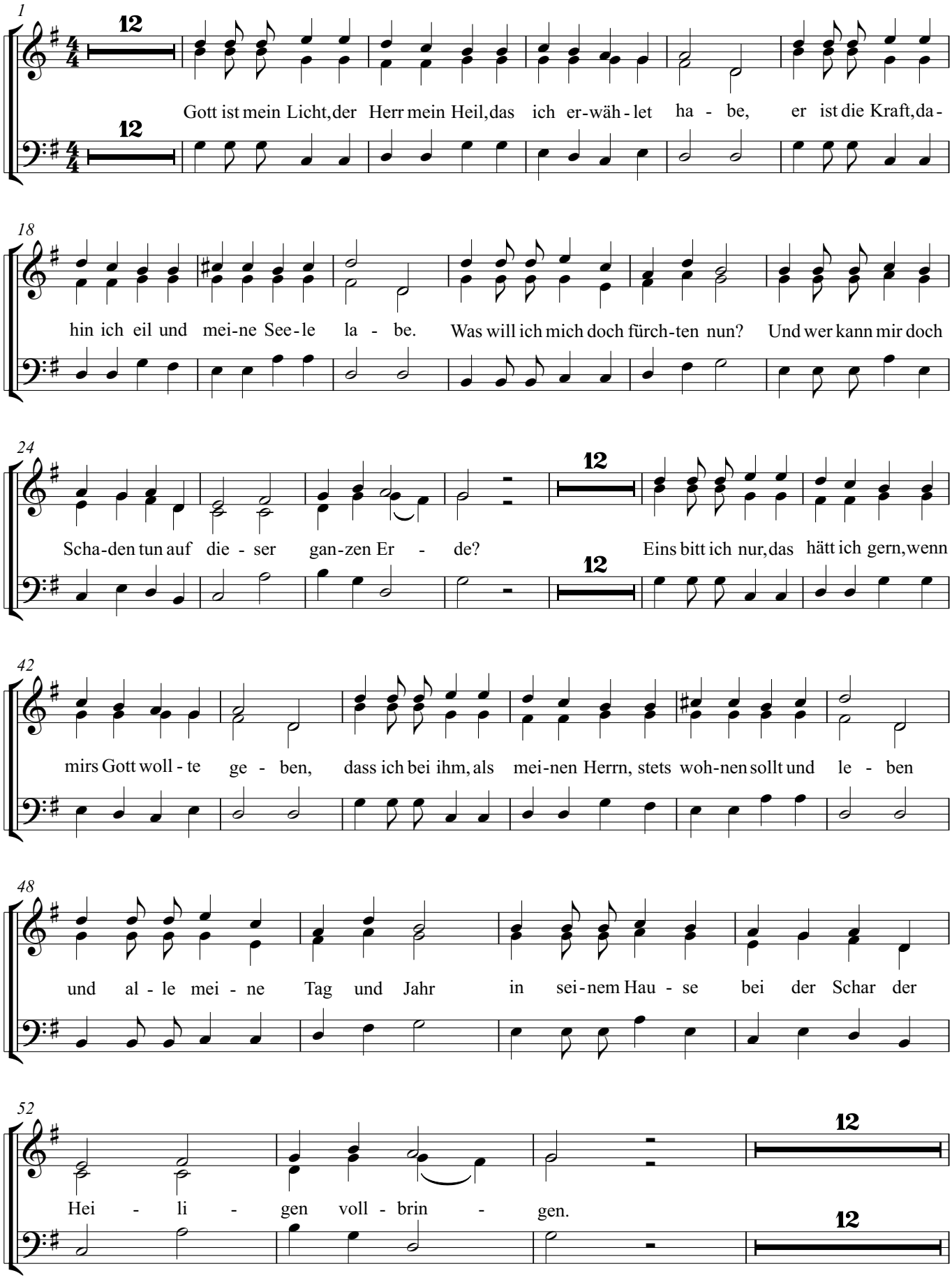


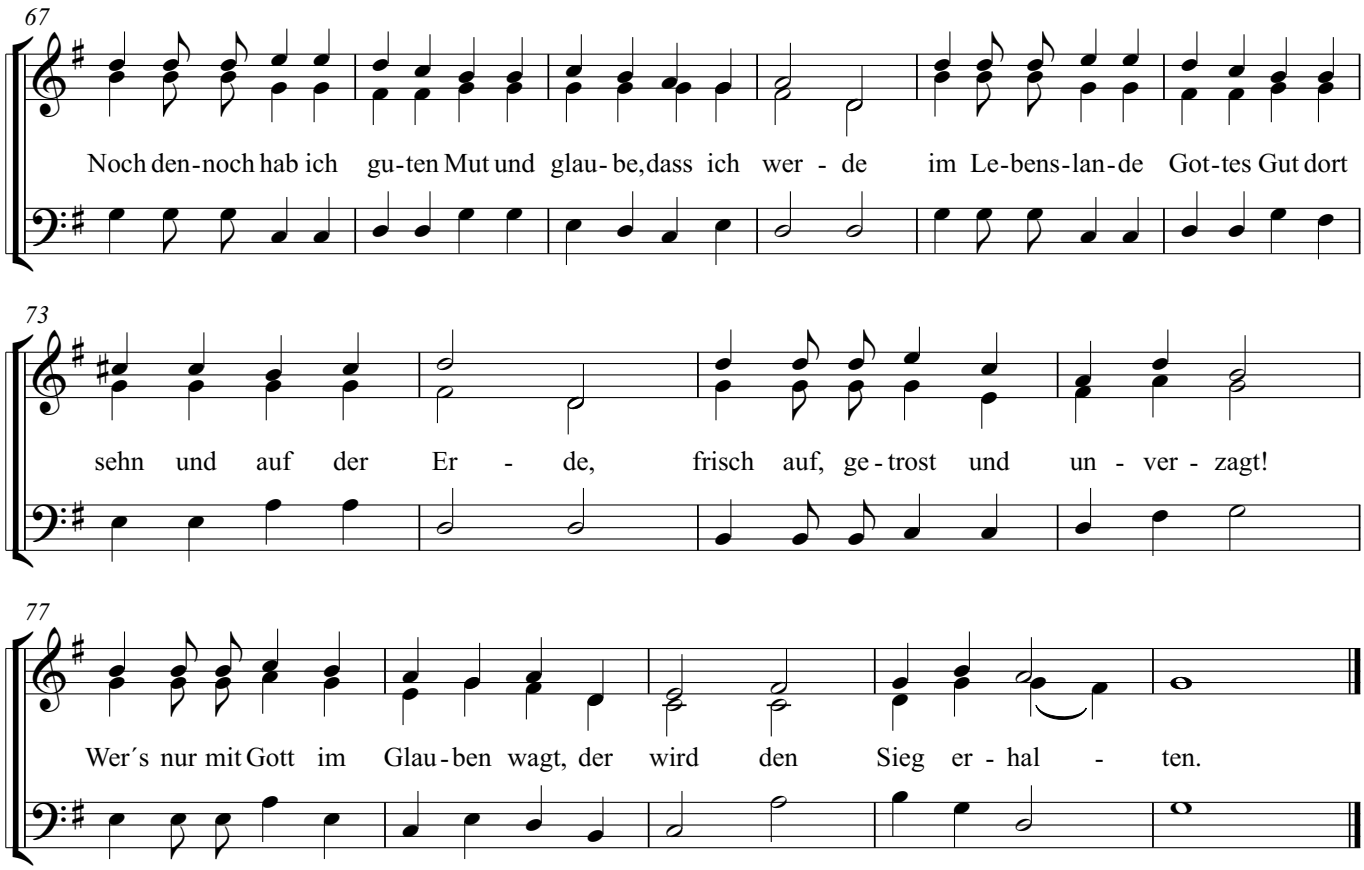
3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

nach Psalm 27

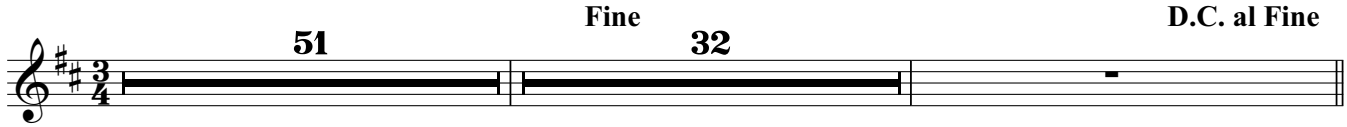




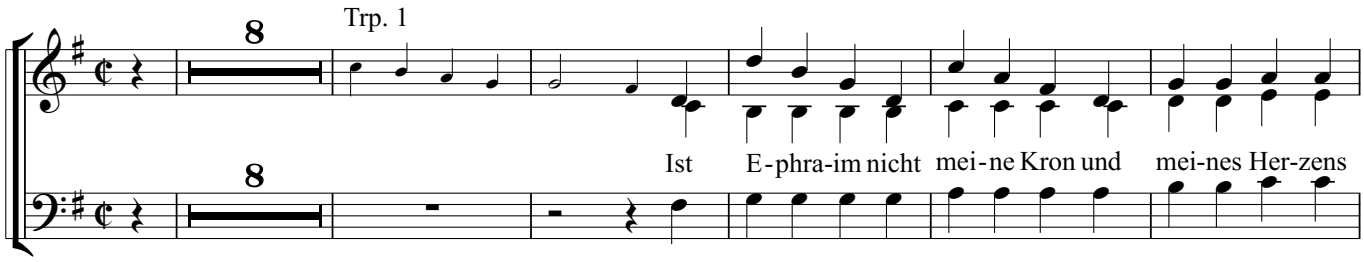
5. Wer wohlauf ist und gesund

Danklied für die Gesundheit des Leibes

6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken



7. Ist Ephraim nicht meine Kron



Won - ne,mein trau-tes Kind,mein teu-rer Sohn,mein Stern und mei-ne Son - ne,mein Au-gen- lust,mein

ed - le Blum,mein aus - er-wähl-te Ei - gen-tum und mei-ner See - le Freu - de?

12

Trp. 1

Ich hö - re sei-nes Seuf-zens Stimm und hoch-be-trüb-tes Kla - gen:Mein

Gott hat mich,spricht E - phra - im, ge - straft und wohl ge - schla - gen. Er sucht mich heim mit

har - ter Zucht,das ist mein Lohn,das ist die Frucht und Nut-zen mei-ner Sün - den.

13

Hör al - le Welt! Ich bin ge-treu und hal-te mein Ver - spre - chen; was ich ge-redt, da bleibt es bei, mein

Wort werd ich nicht bre - chen. Das soll mein E - phra - im gar bald er - fah-ren umd mich der - ge-stalt recht

Trp. 1

aus dem Grund er - ken - nen. Kommt, al - le Sün- der, kommt zu mir, be -

reu - et eu - re Sün - den und su-chet Gnad an mei-ner Tür, ihr sollt sie reich-lich fin - den! Wer

sich mit E - phra - im be-kehrt, wird auch mit E - phra - im er-hört und hier und dort ge - trös - tet.

8. O Herrscher in dem Himmelszelt

Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

39

Das macht die Sünd des Men - schen! Drum wird uns auch der Him - mel blind, des

49

Fir - ma - men - tes Glanz verschwind´t, wir war - ten, wenn der Tag an - bricht, aufs Ta - ges - licht und

59

7

kommt doch nicht. Drum trau - ert auch der Freu - den quell, die Sonn, und scheint uns

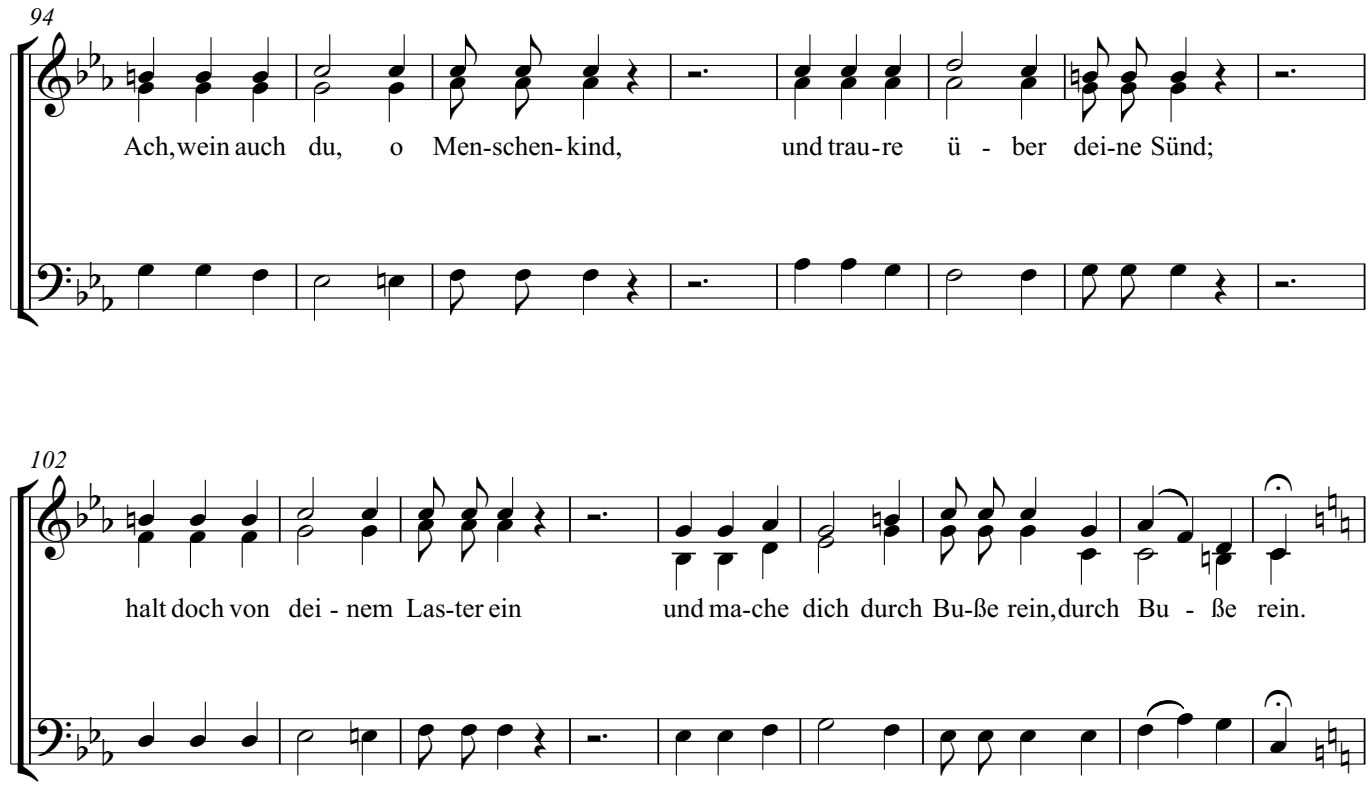
75

nicht so hell; die Wol - ken gie - ßen all - zu -

80

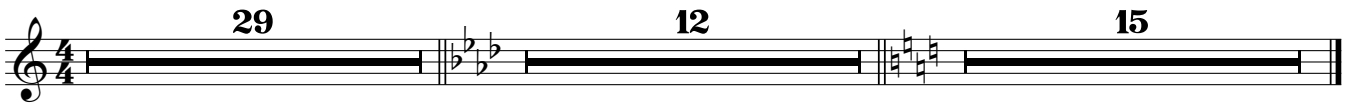
9

mal die Trä - nen oh - ne Maß und Zahl.



9. Nun ist der Regen hin

Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein



10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ

11. Nun danket all und bringet Ehr

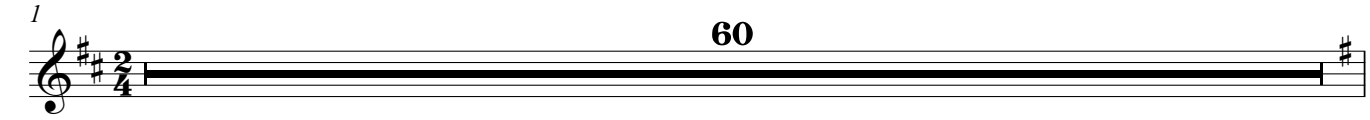
EG 322

12. Du meine Seele, singe

EG 302

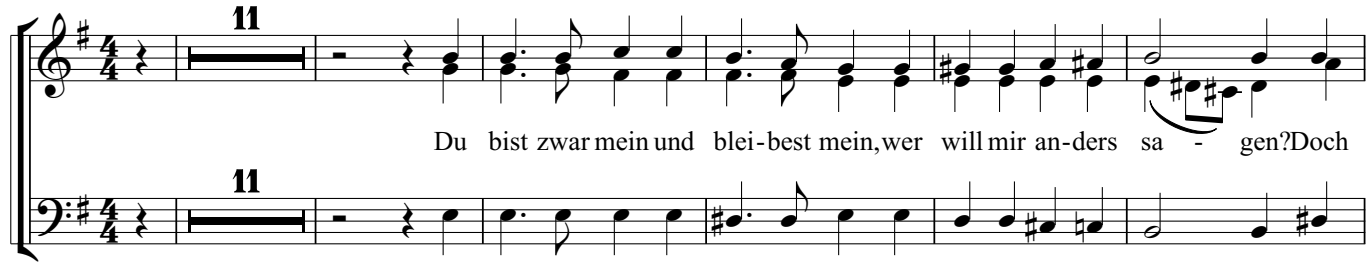
EG 503

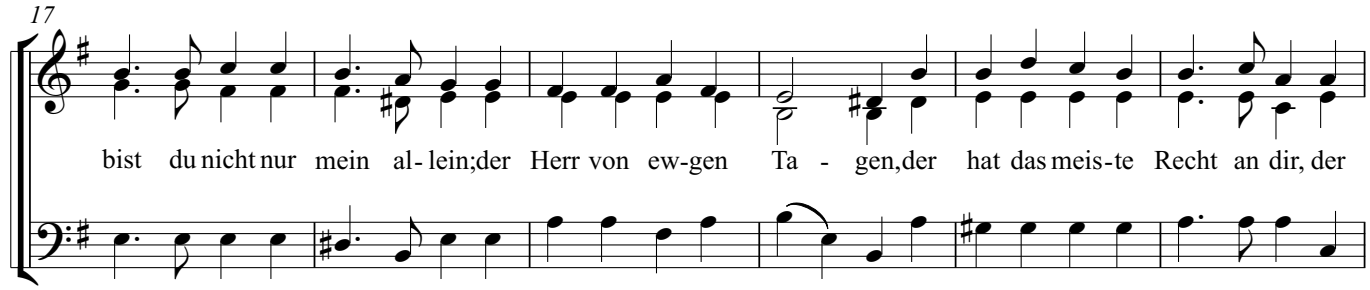
13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

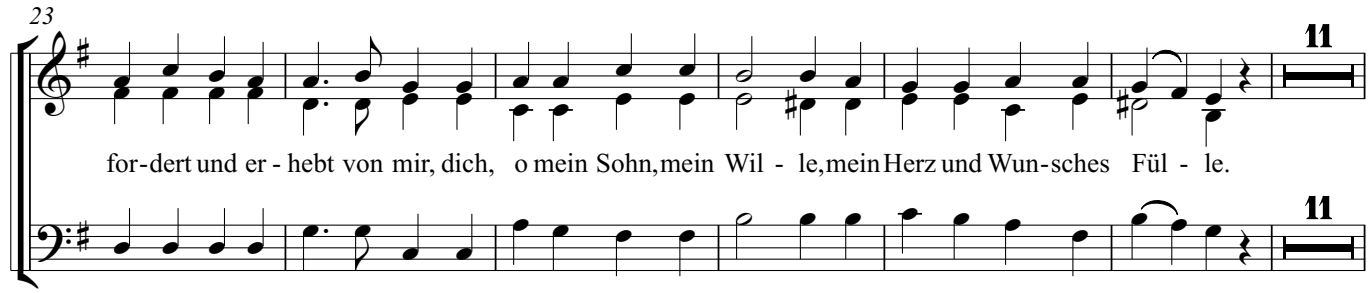


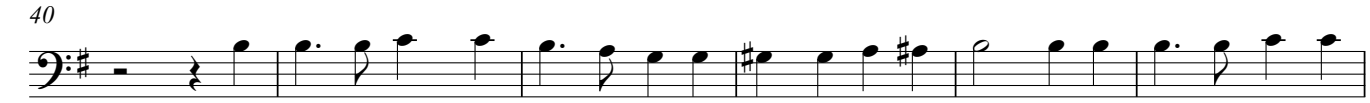
14. Du bist zwar mein und bleibest mein

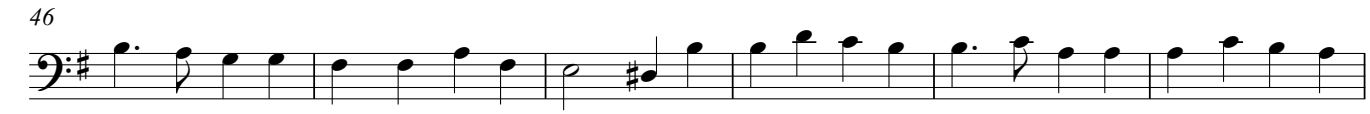
auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin

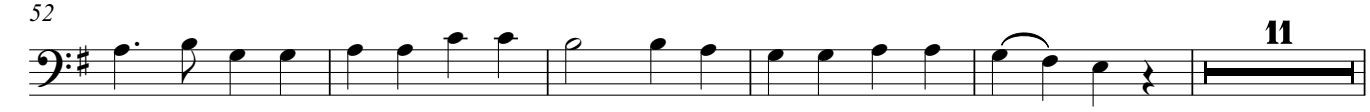


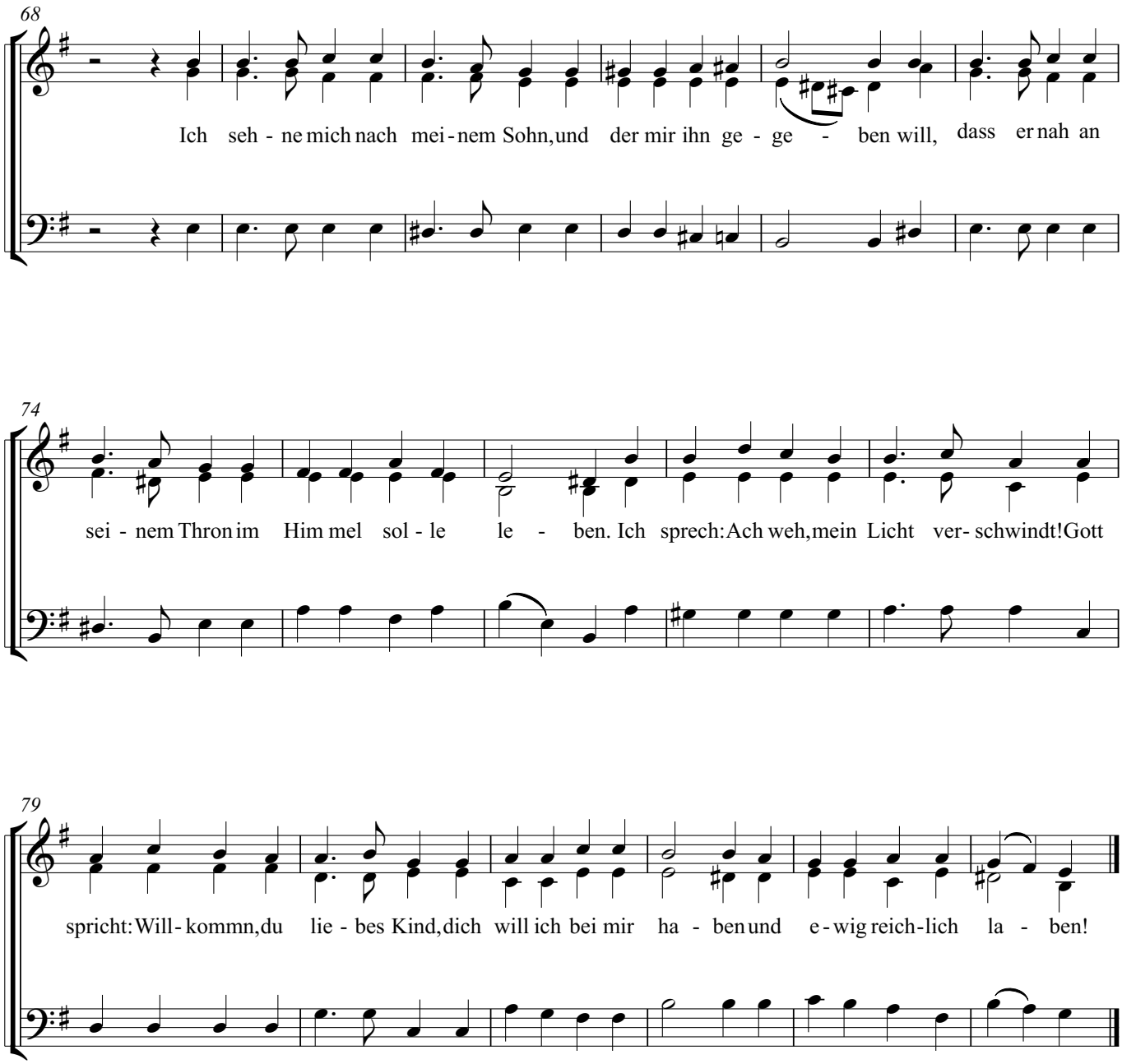










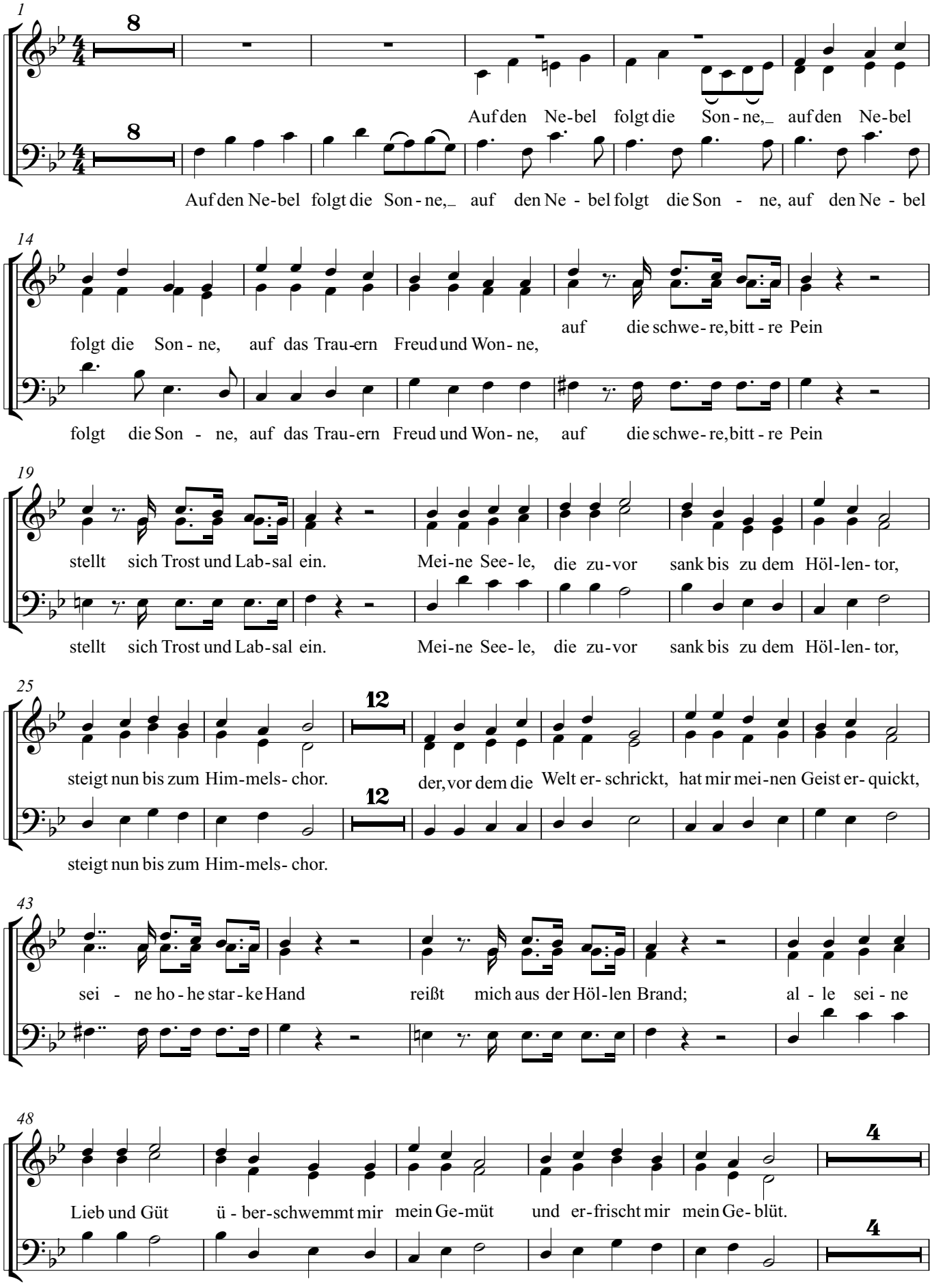


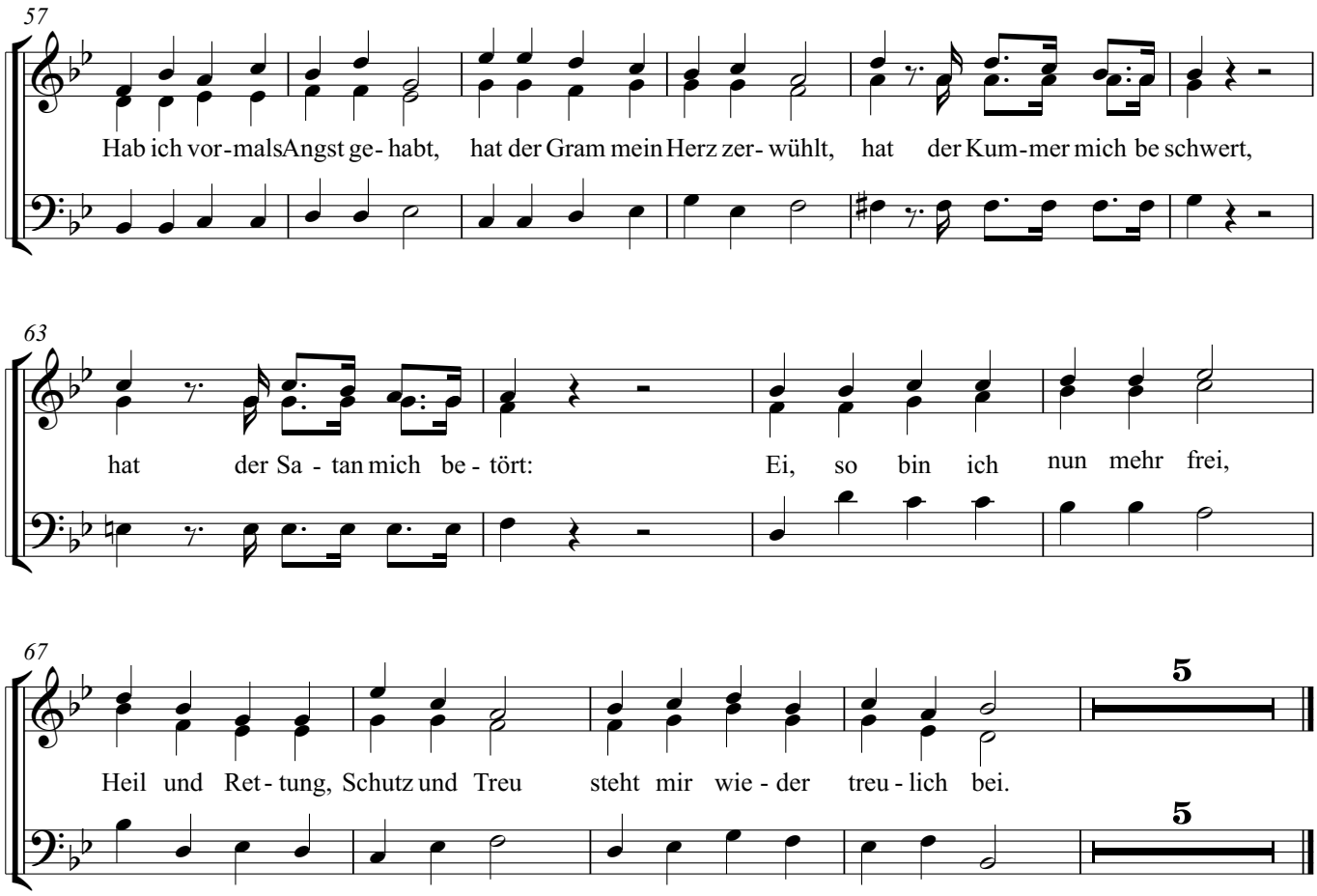
15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

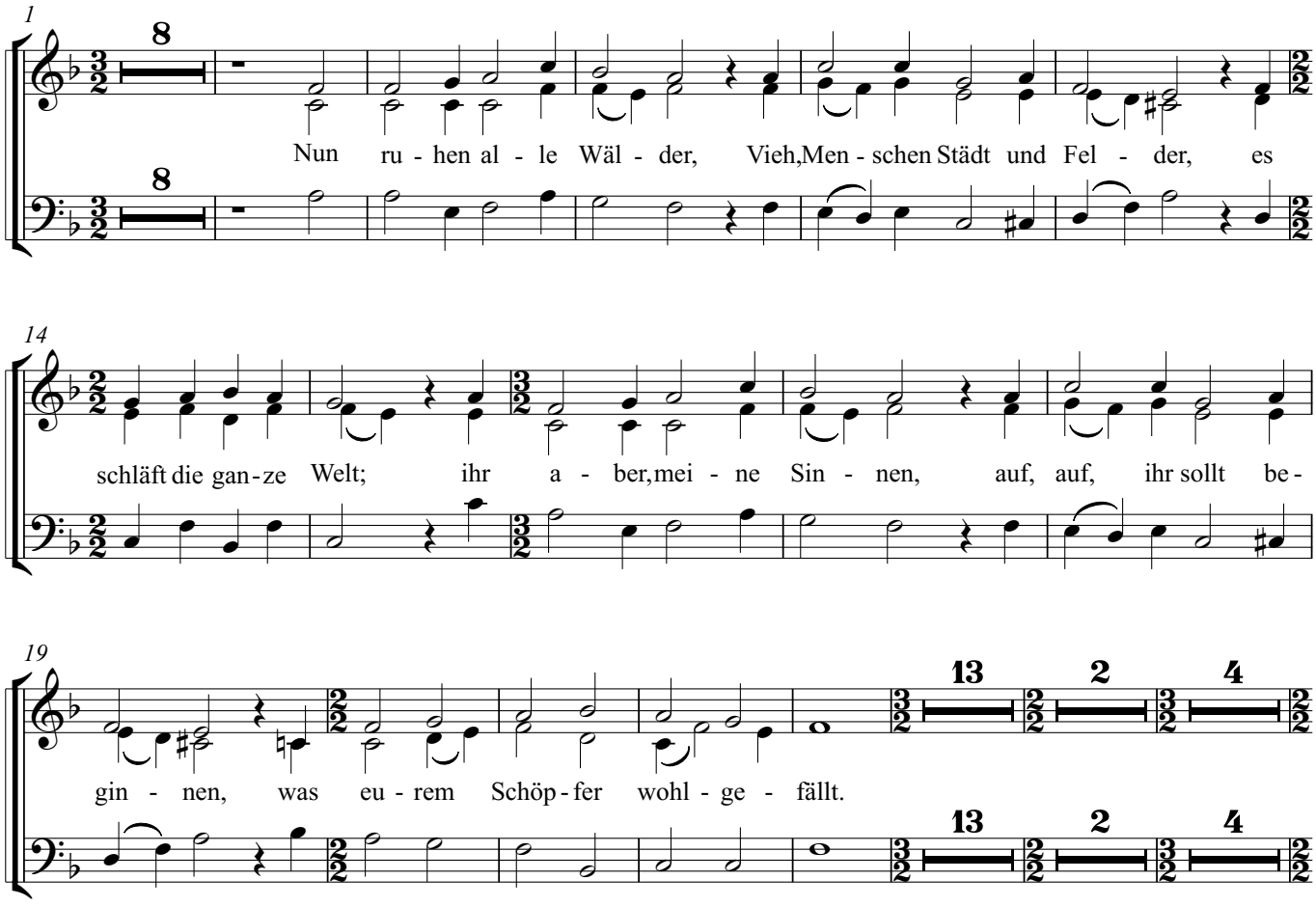
17. Auf den Nebel folgt die Sonne

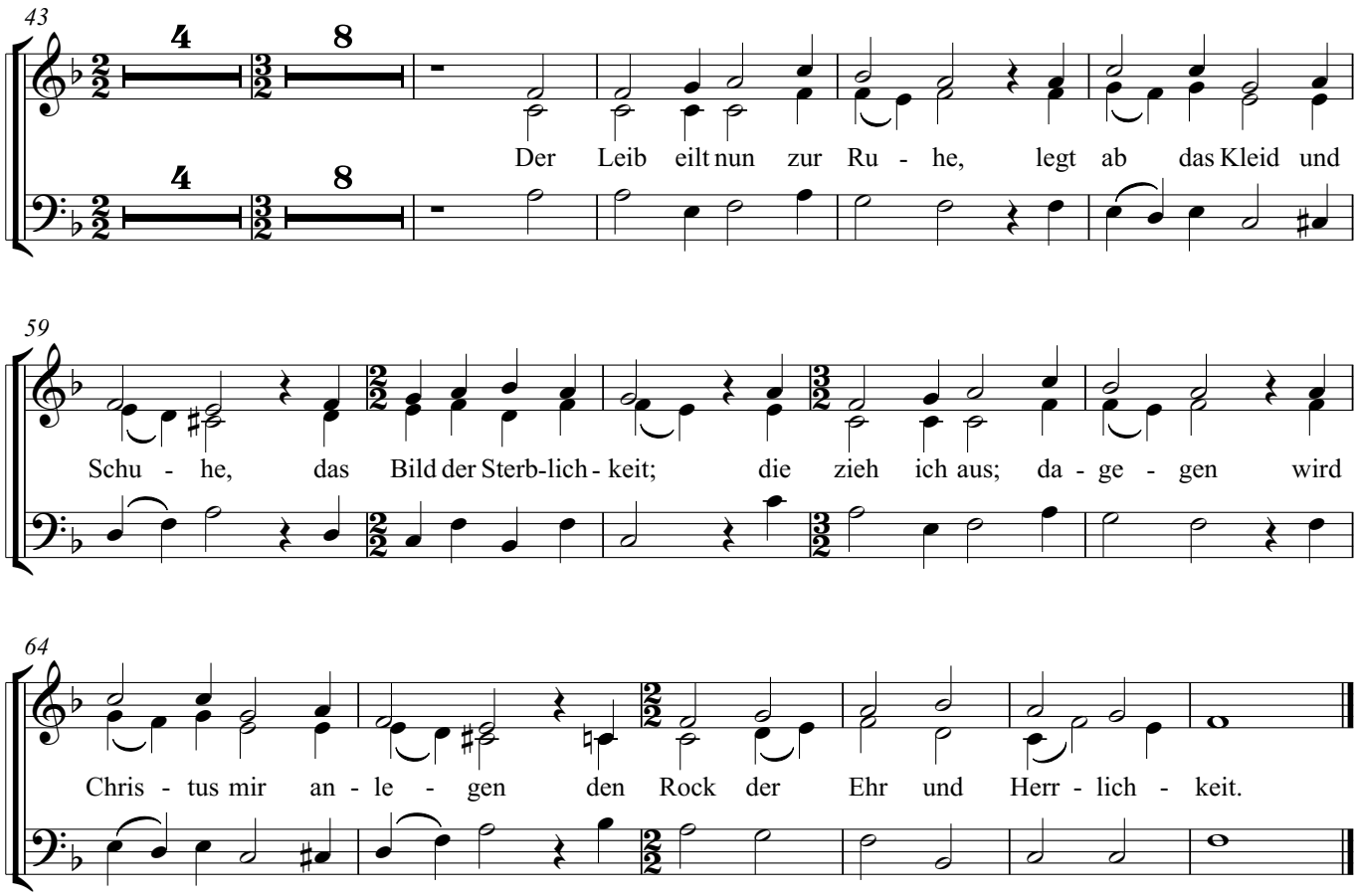




18. Nun ruhen alle Wälder

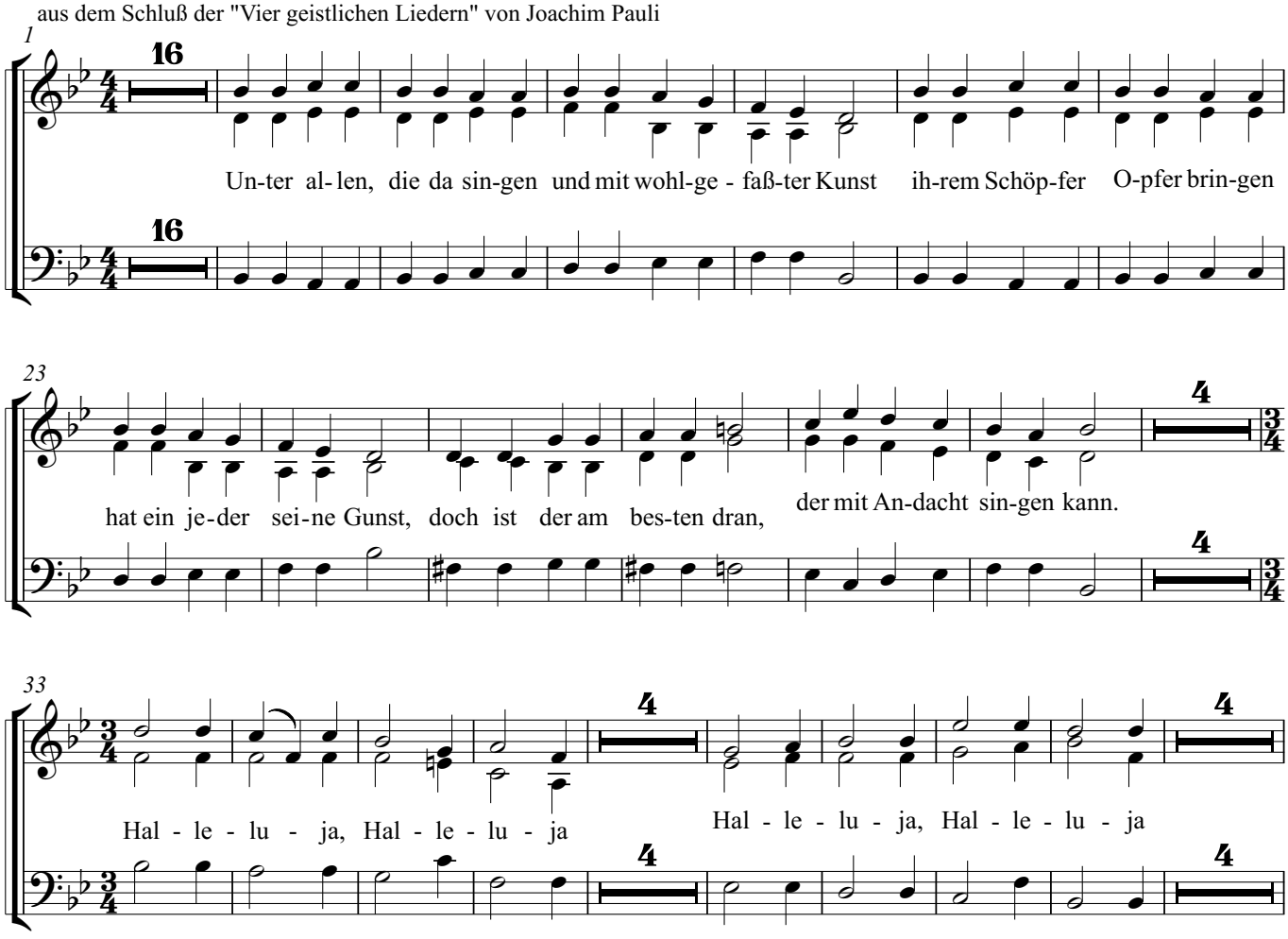
EG 477

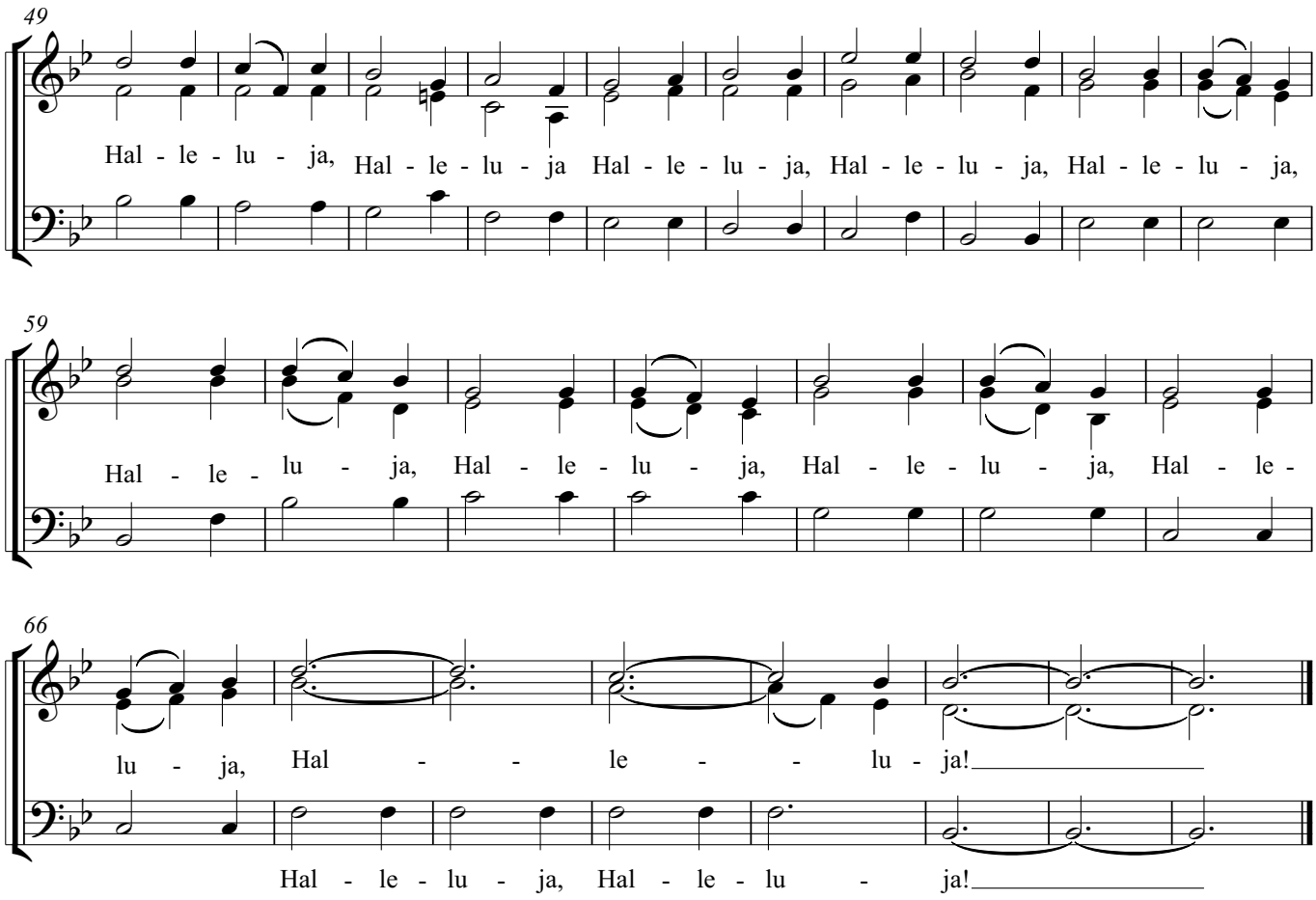




19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli

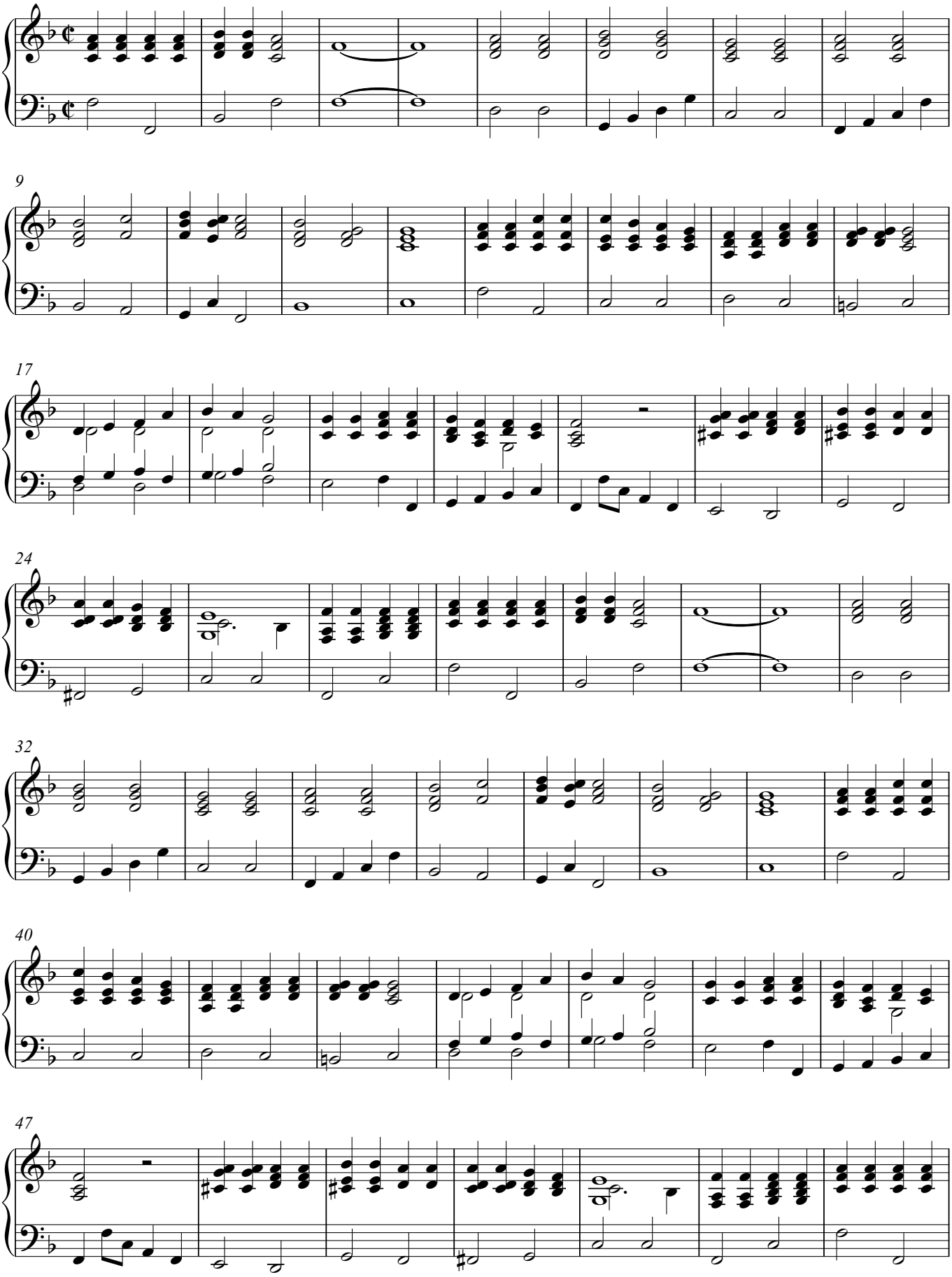



49
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
59
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le -
66
lu - ja, Hal - - le - - lu - ja!
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

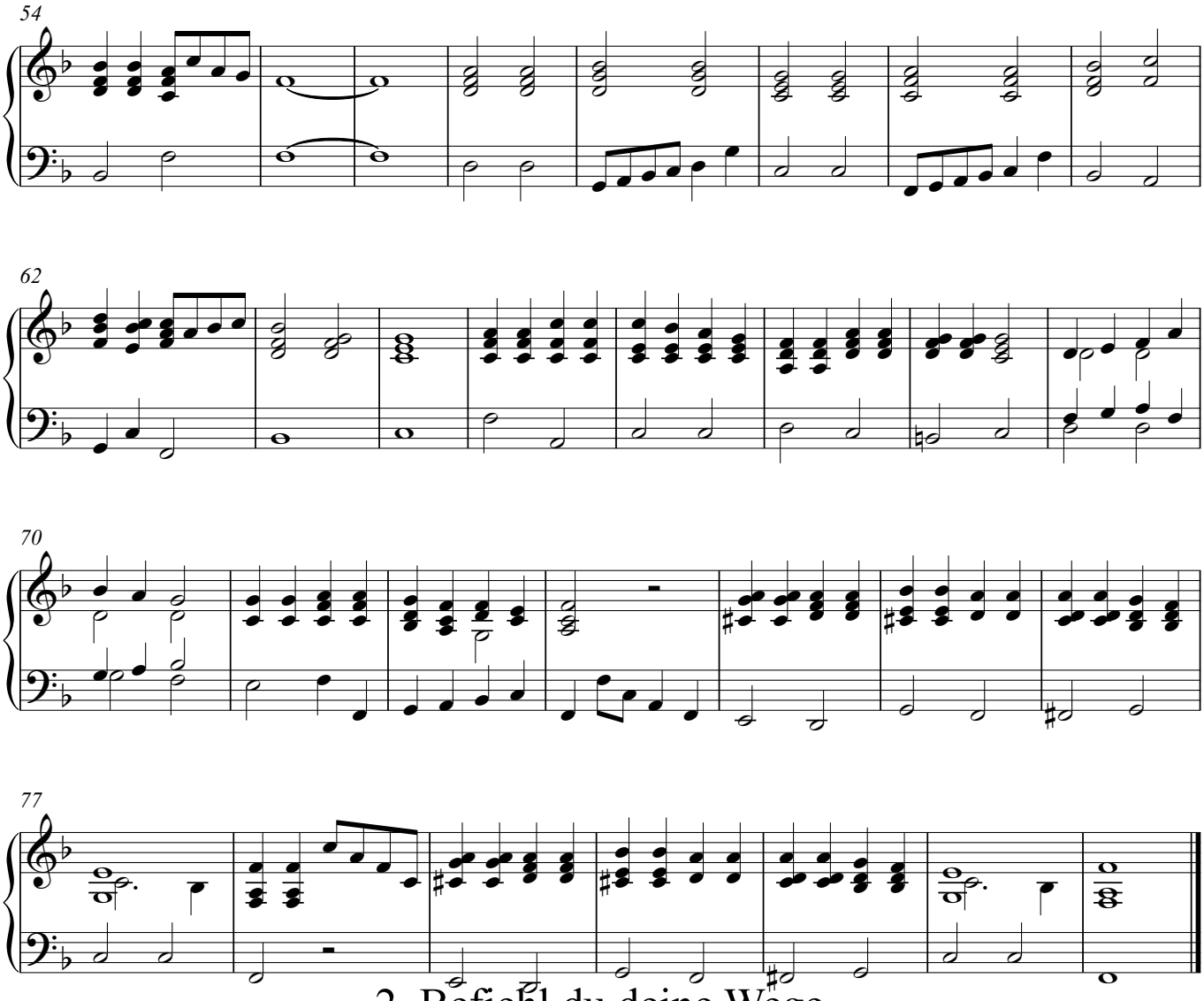
Orgel
Pedale

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

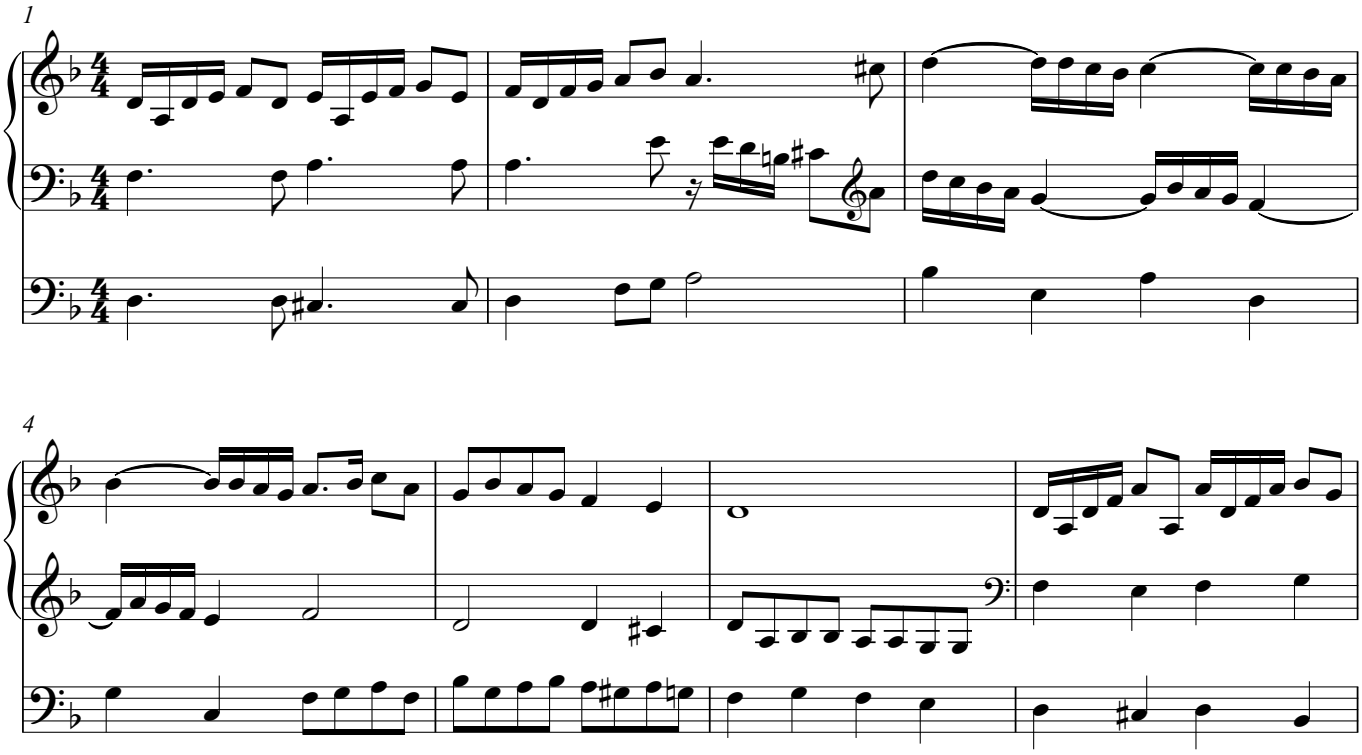
zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

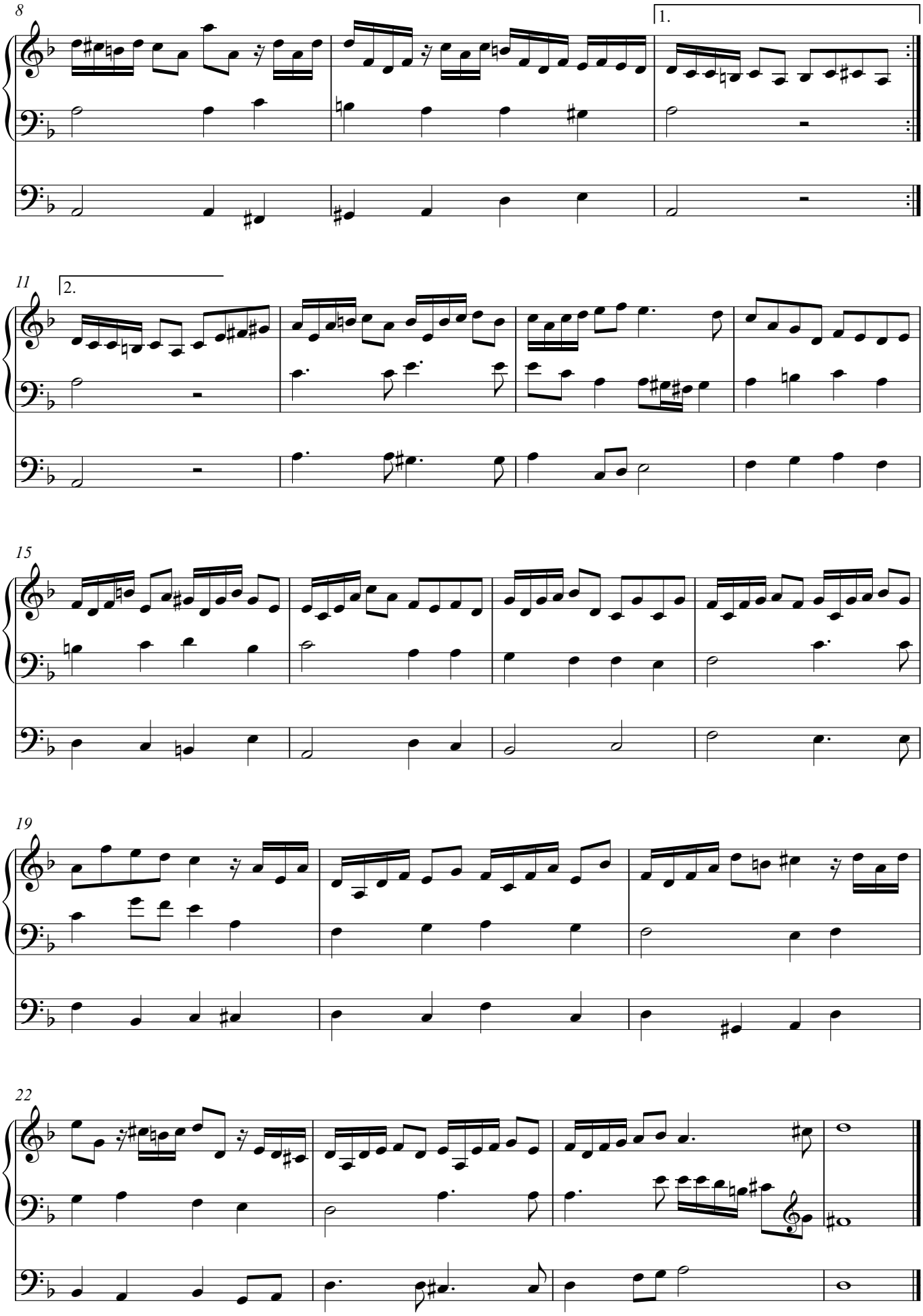


V.S.



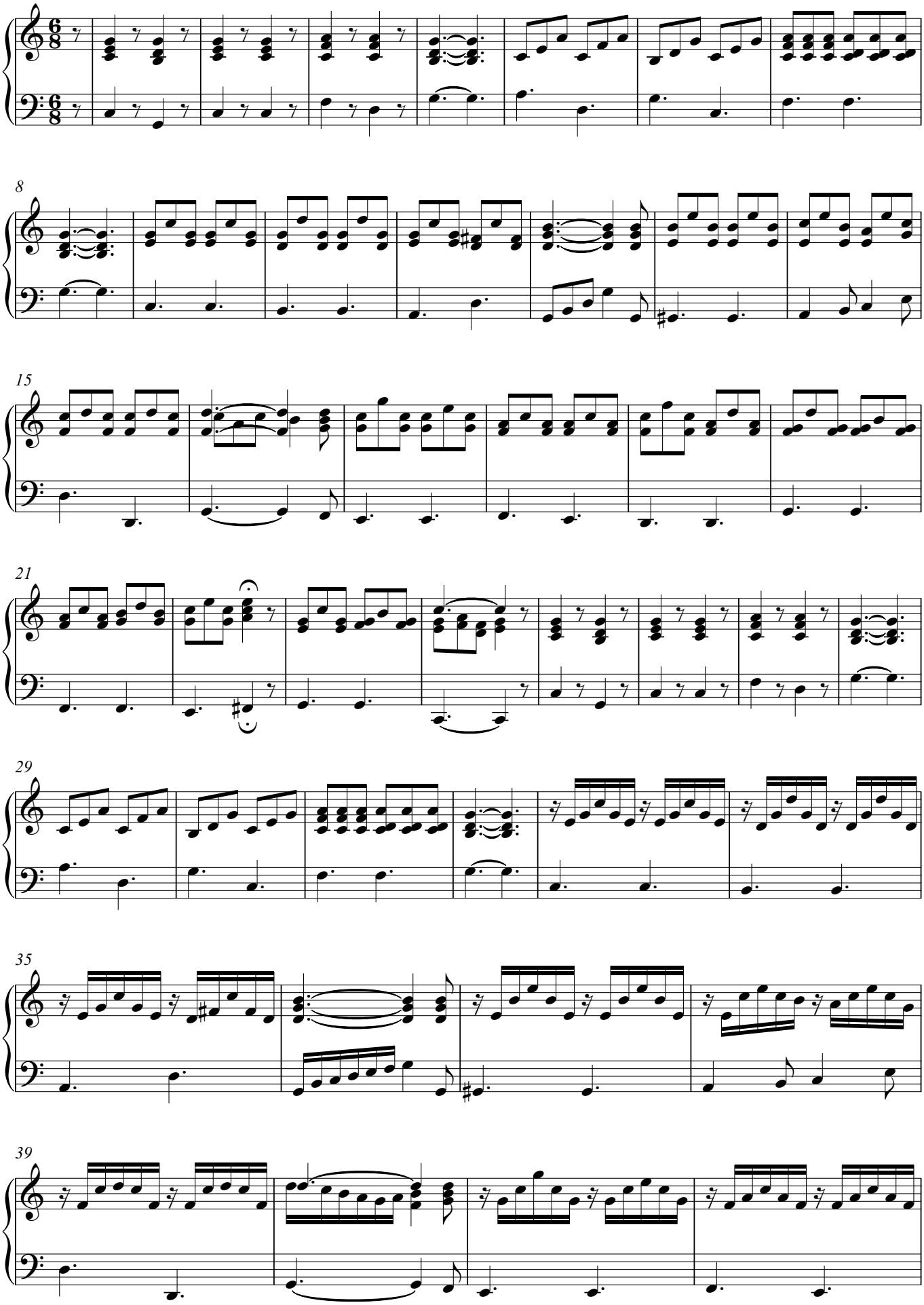
2. Befiehl du deine Wege

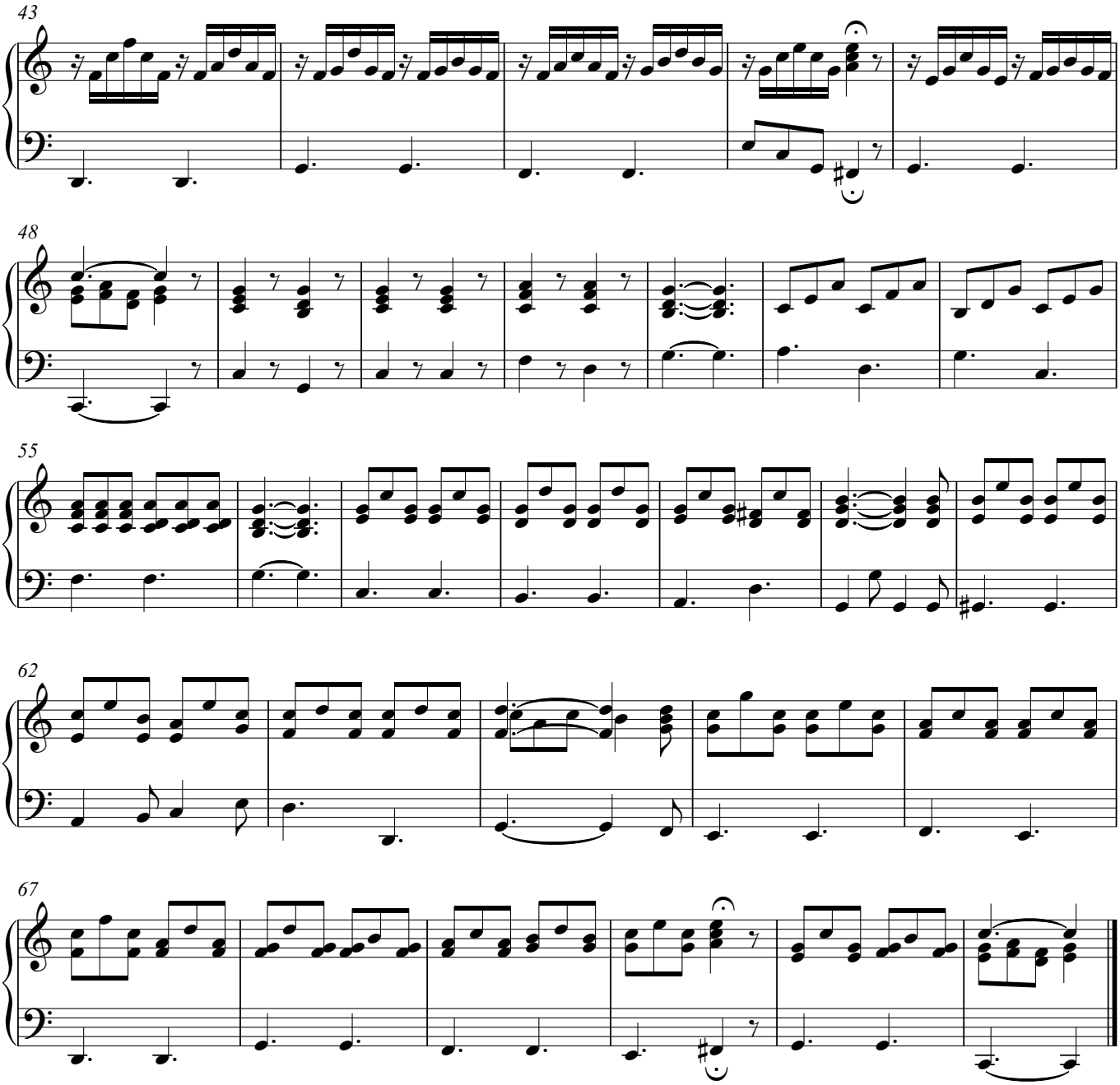



8
1.
11
2.
15
19
22

3. Ich will mit Danken kommen

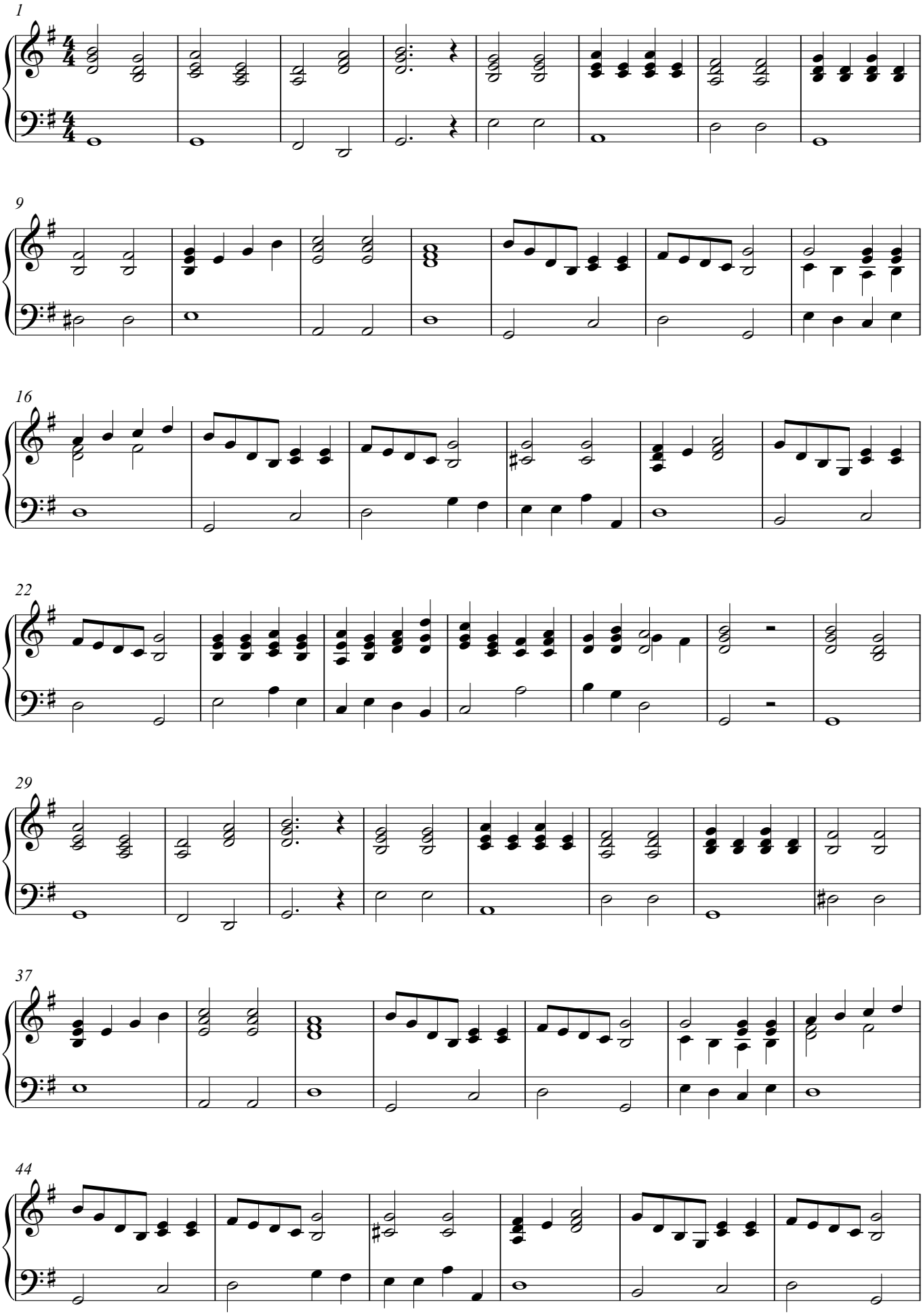
Nach Psalm 111

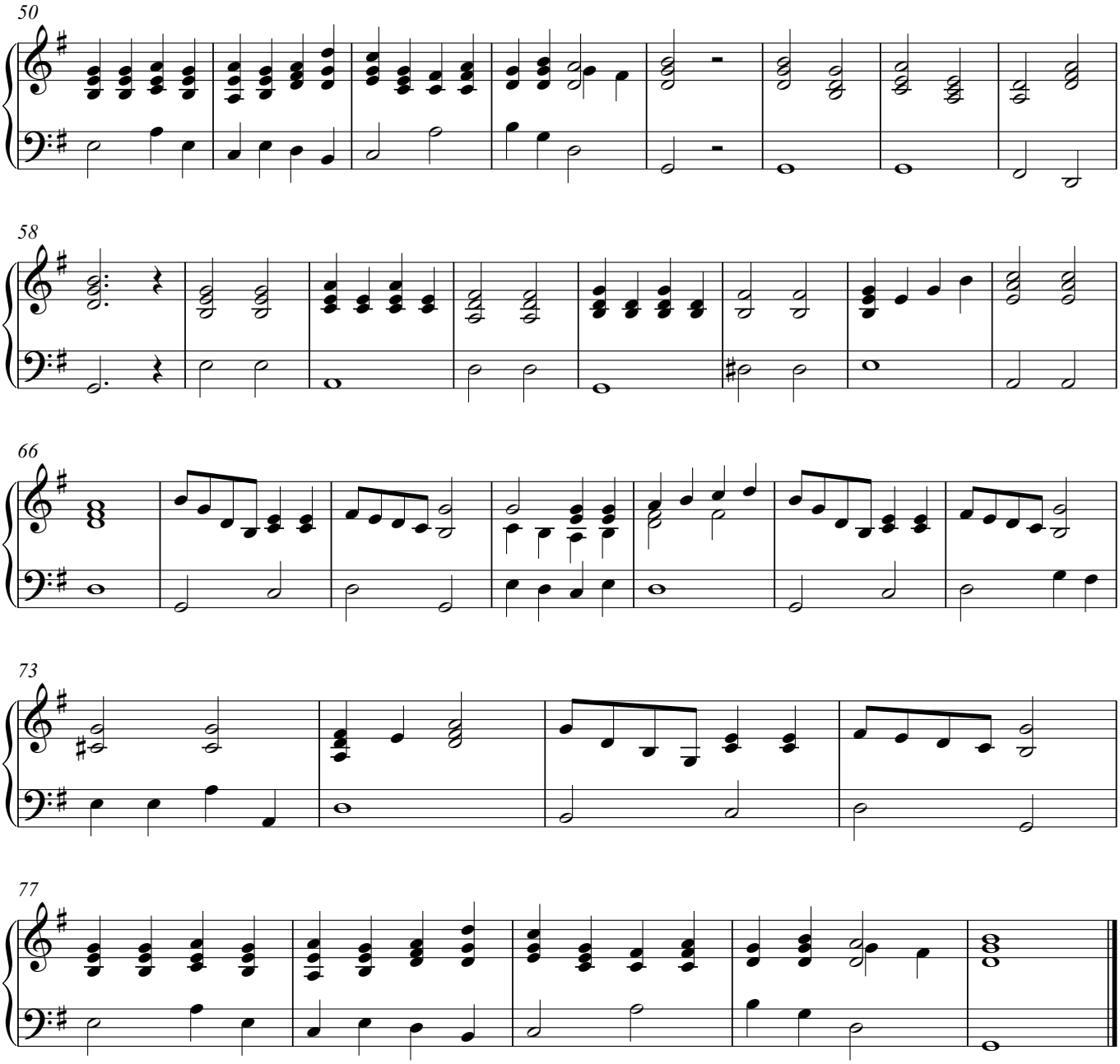



43
48
55
62
67

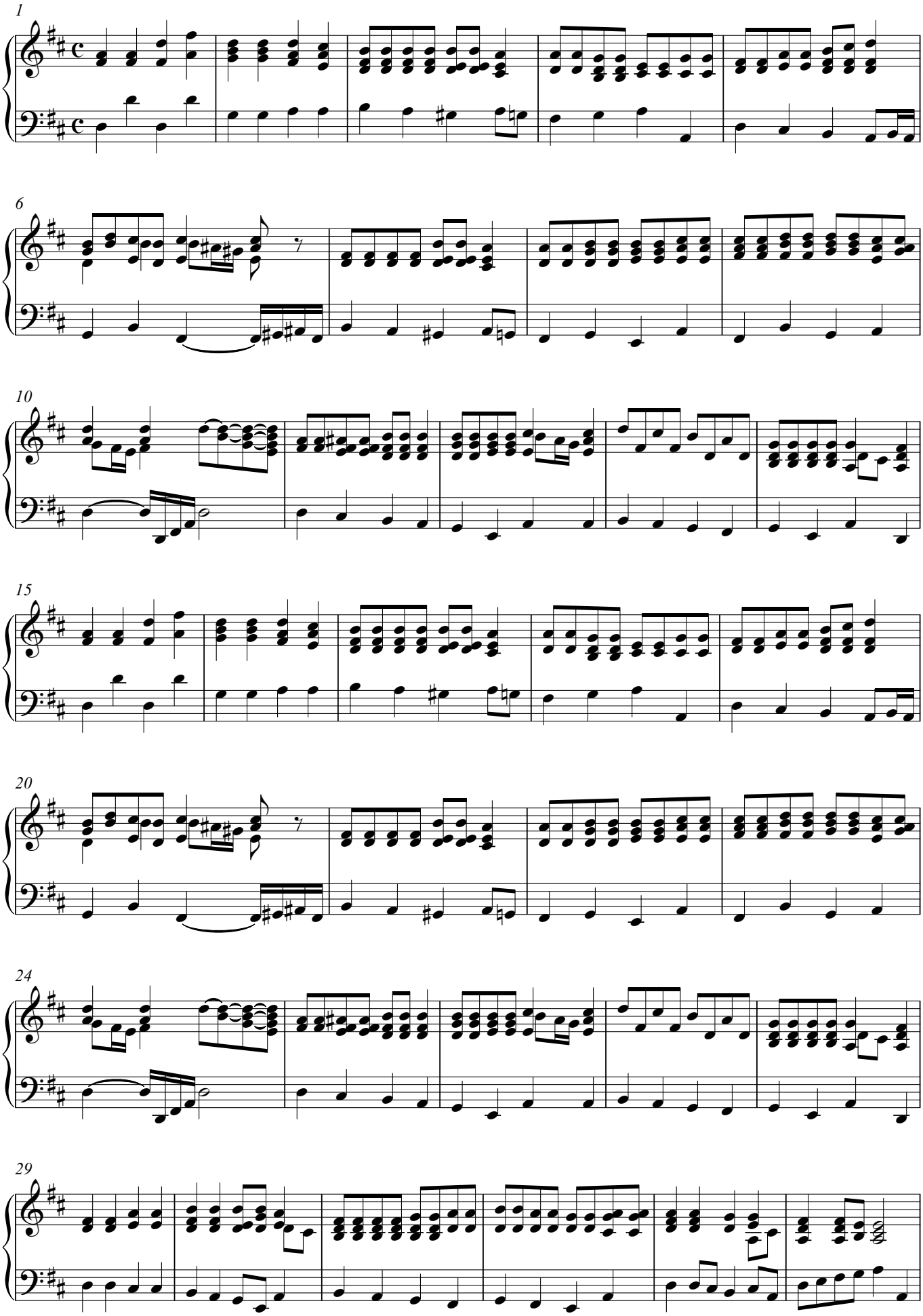
4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

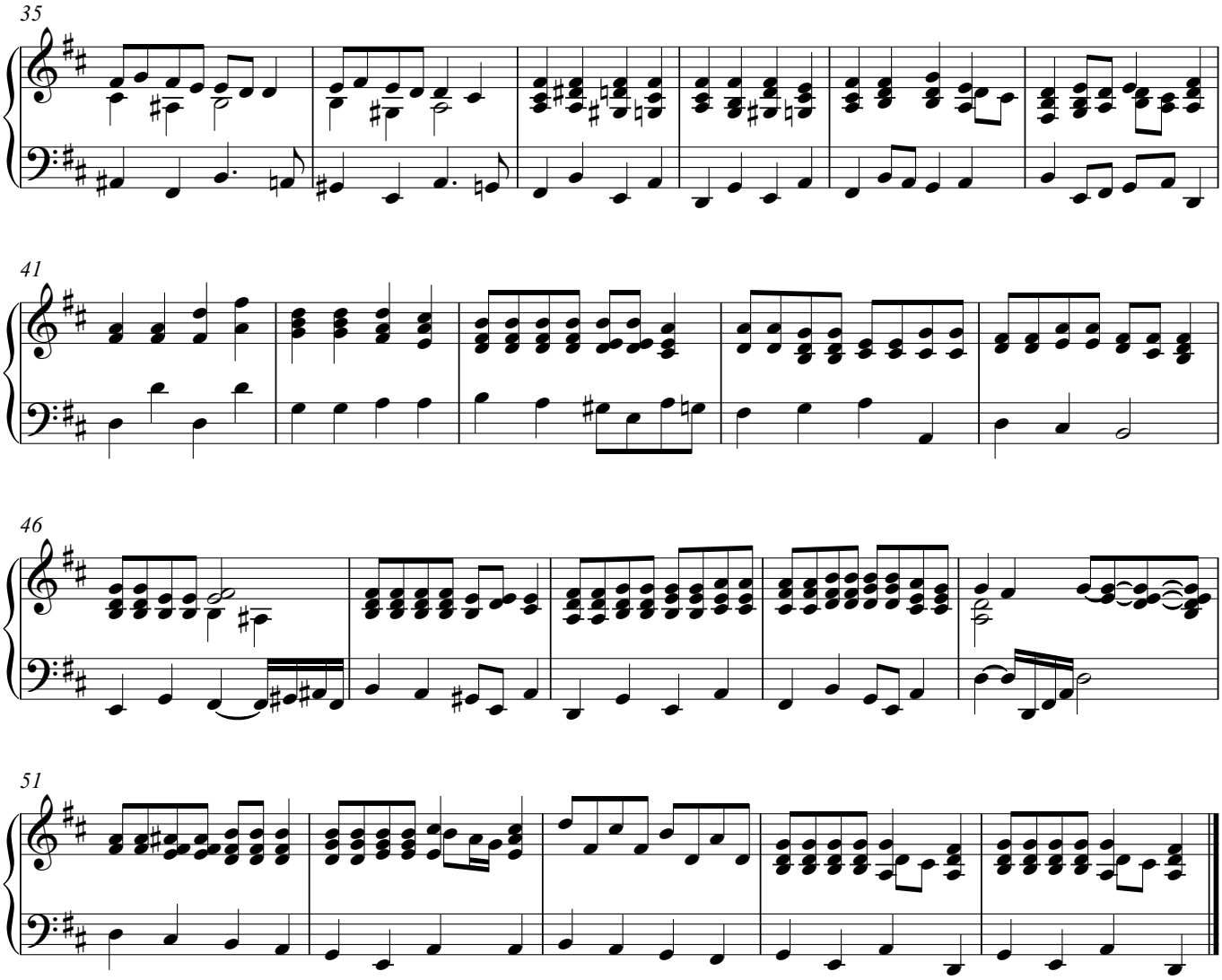
nach Psalm 27



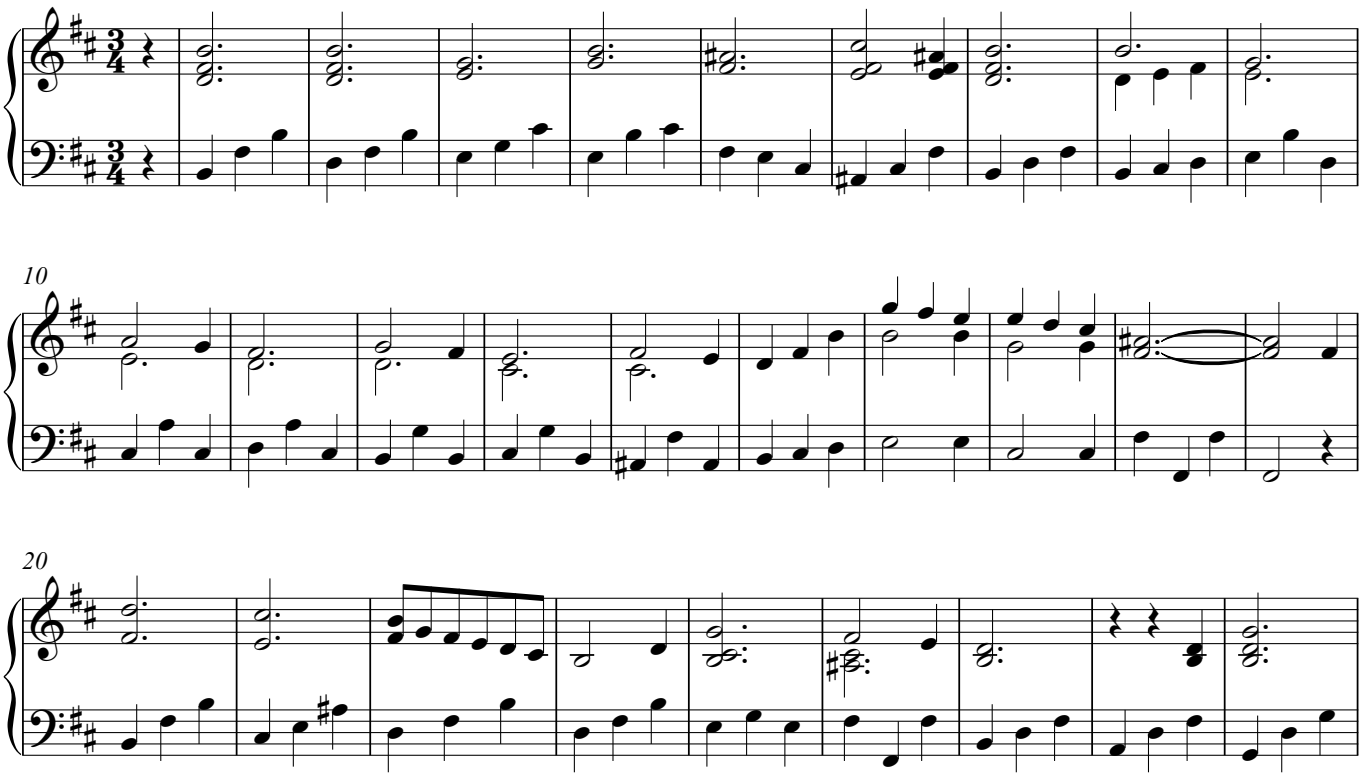

50
58
66
73
77

5. Wer wohlauf ist und gesund





6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken



V.S.

29

38

47

Fine

56

65

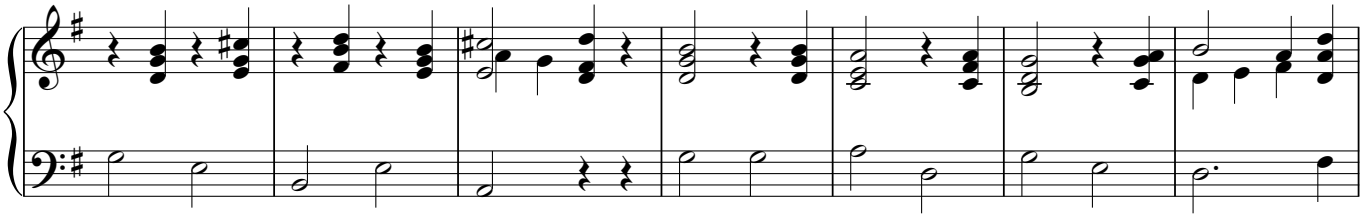
74

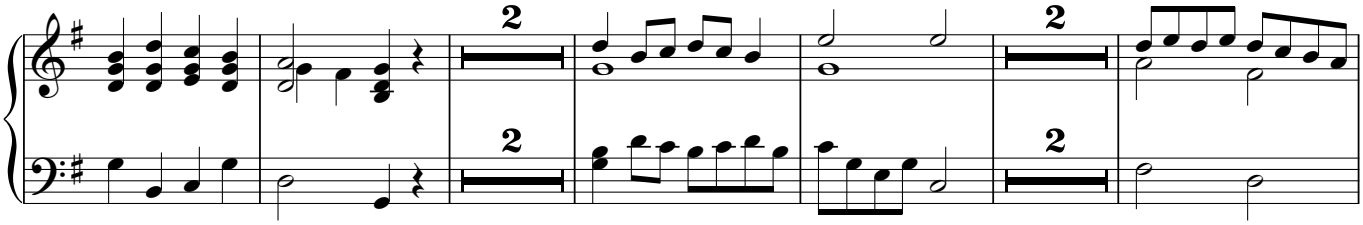
D.C. al Fine

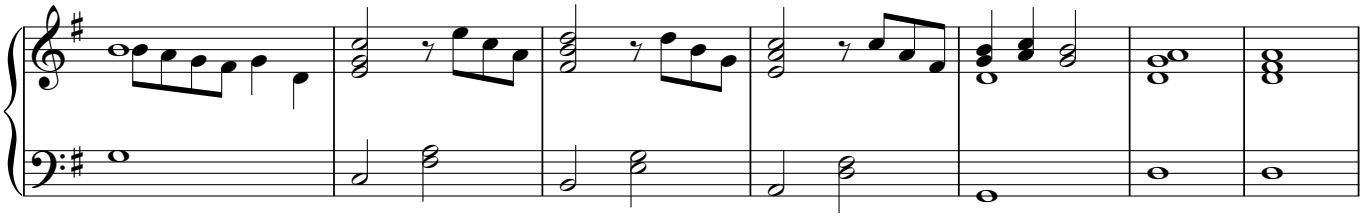
7. Ist Ephraim nicht meine Kron

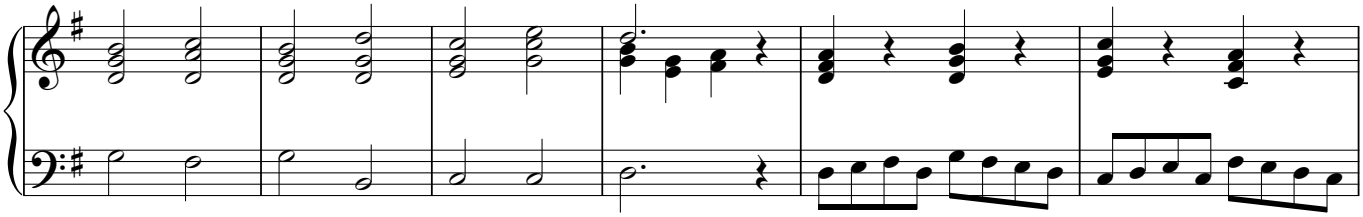
9

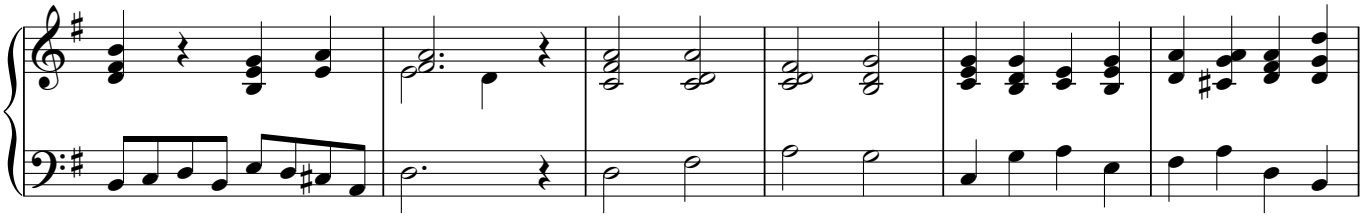
9

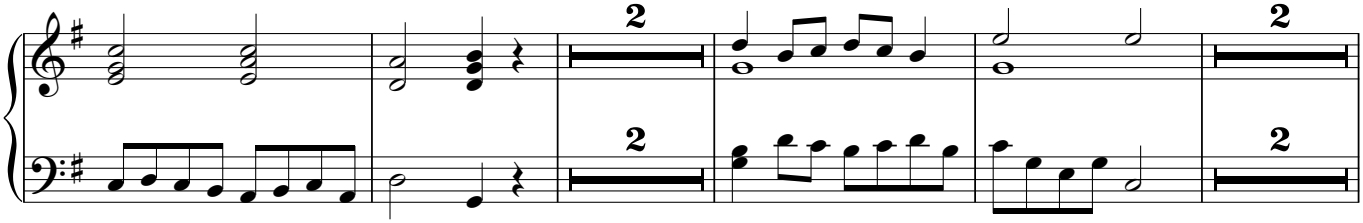


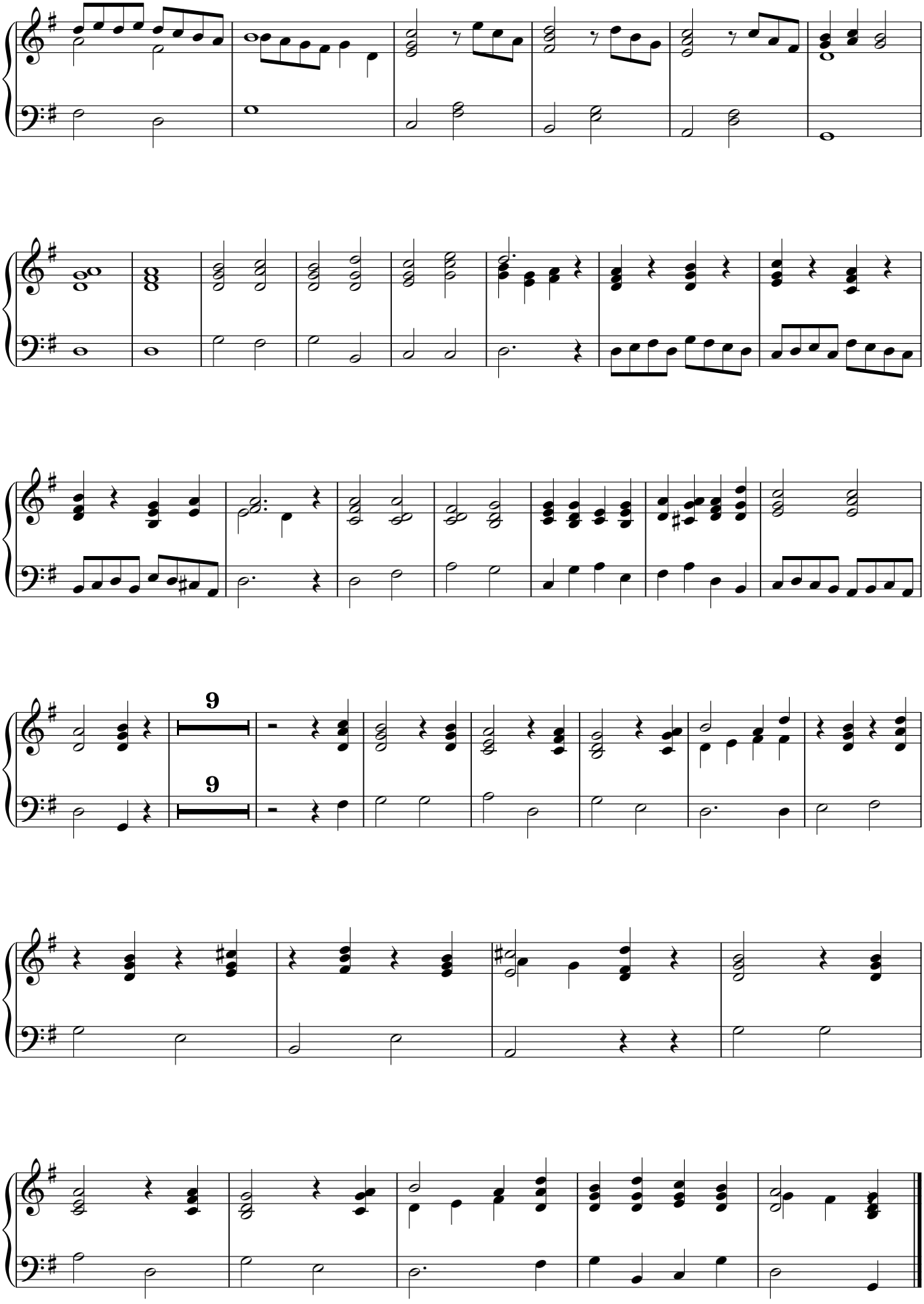






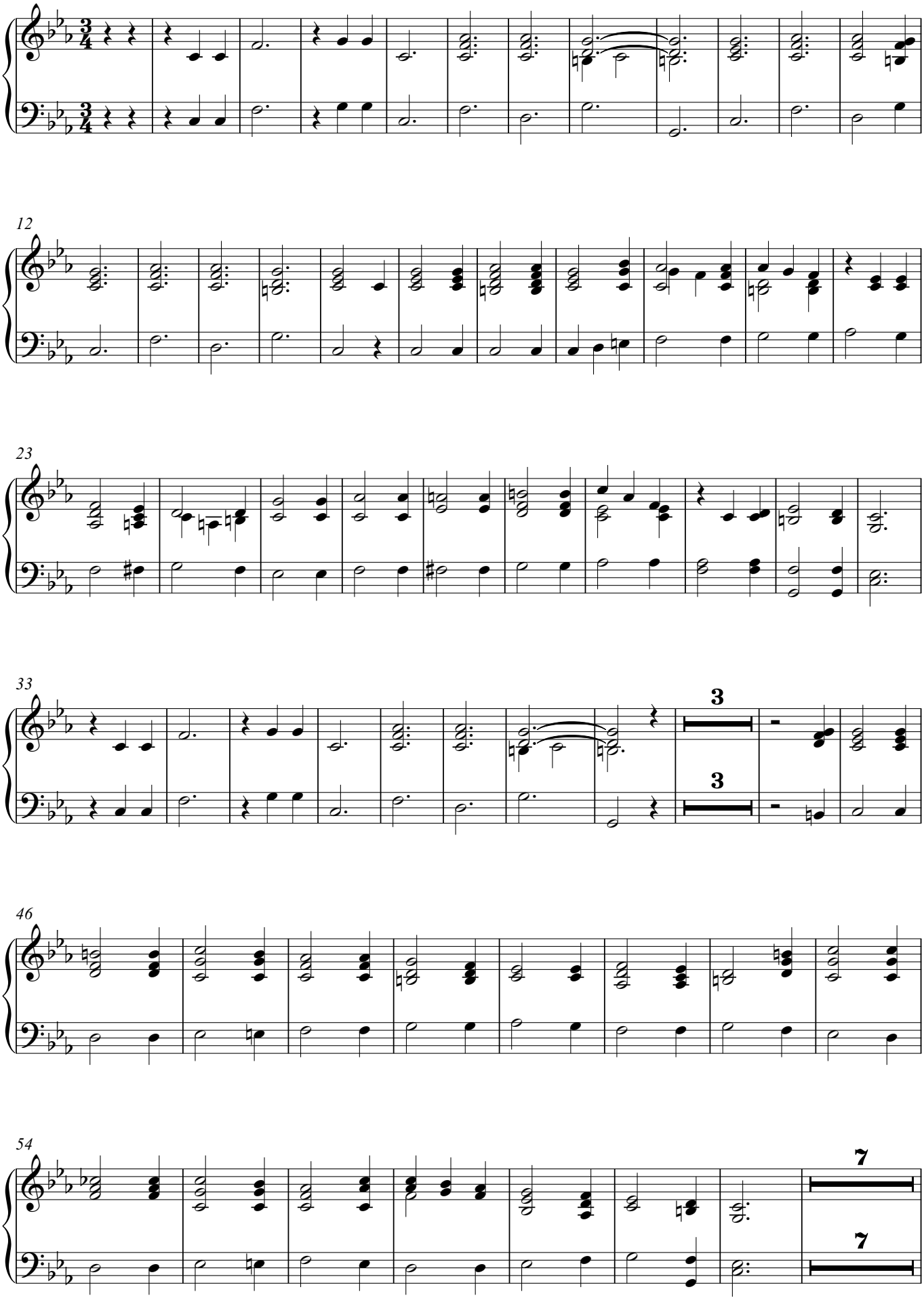


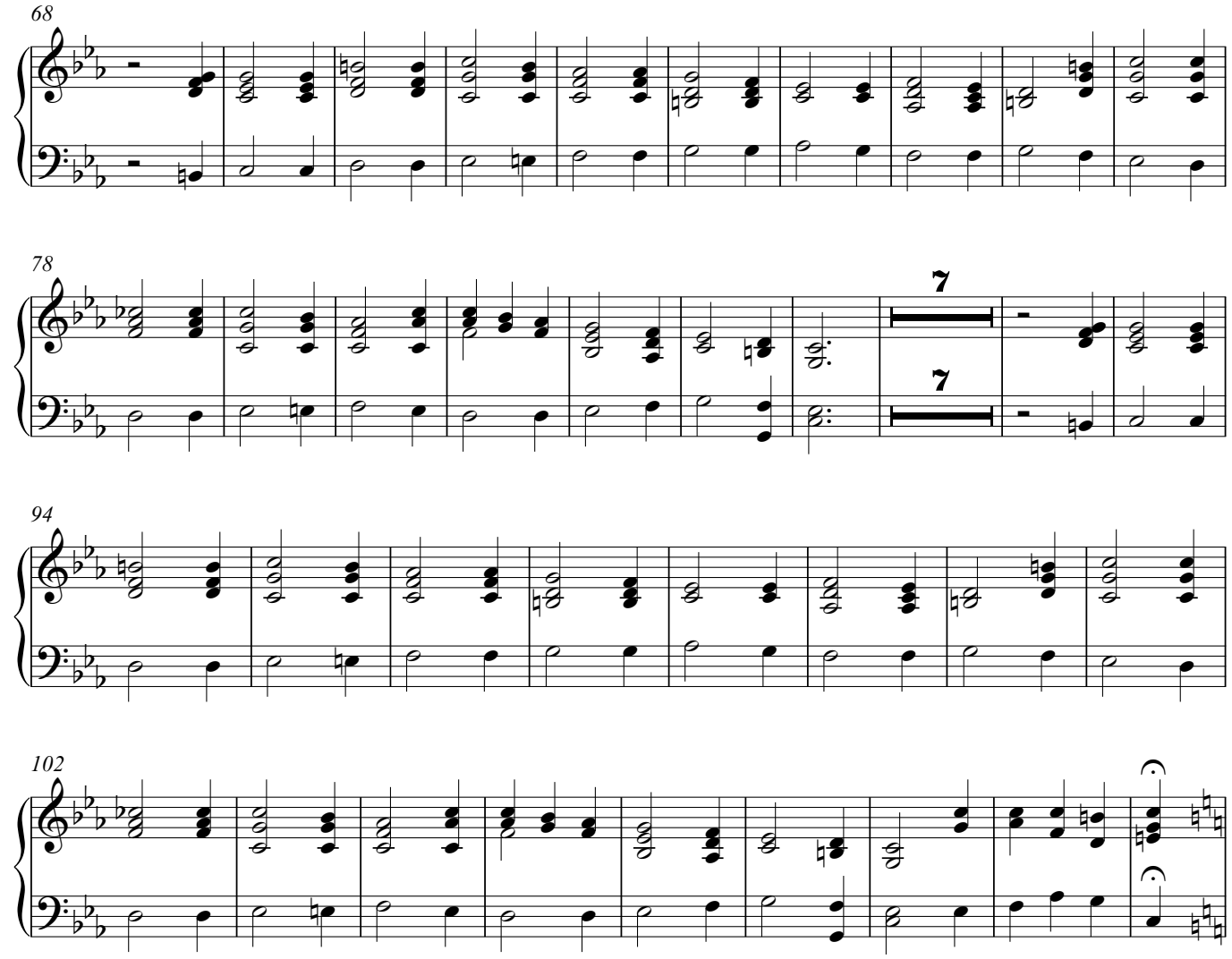



9
9

8. O Herrscher in dem Himmelszelt

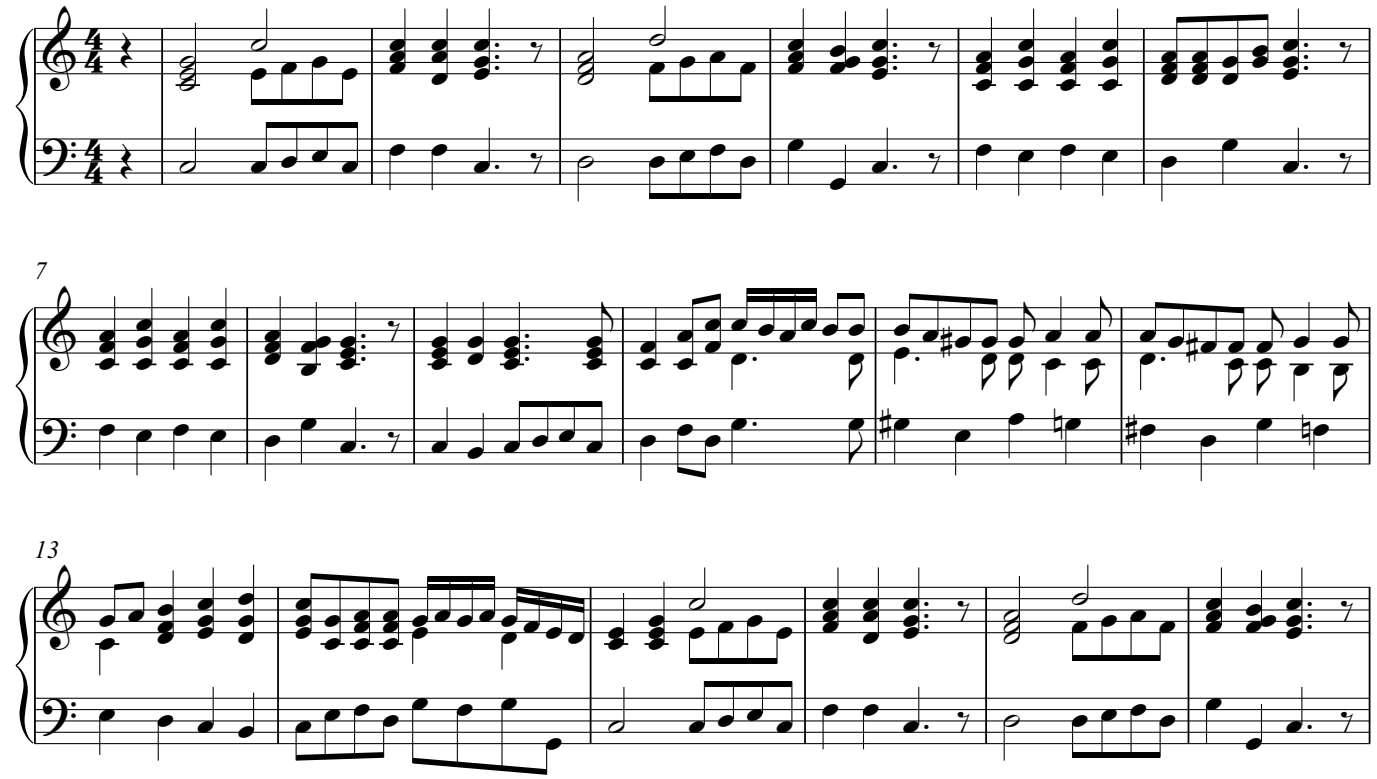
Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

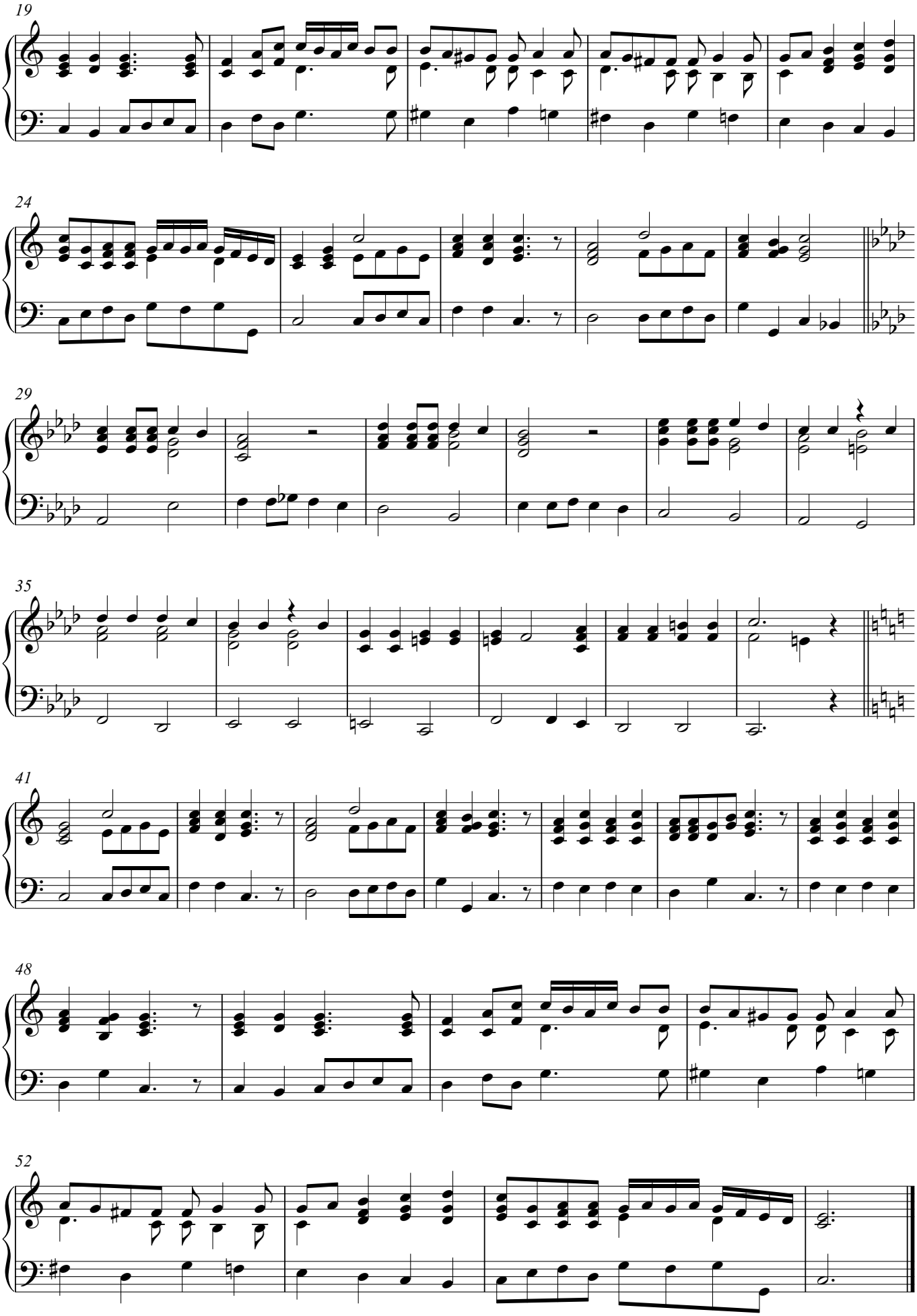




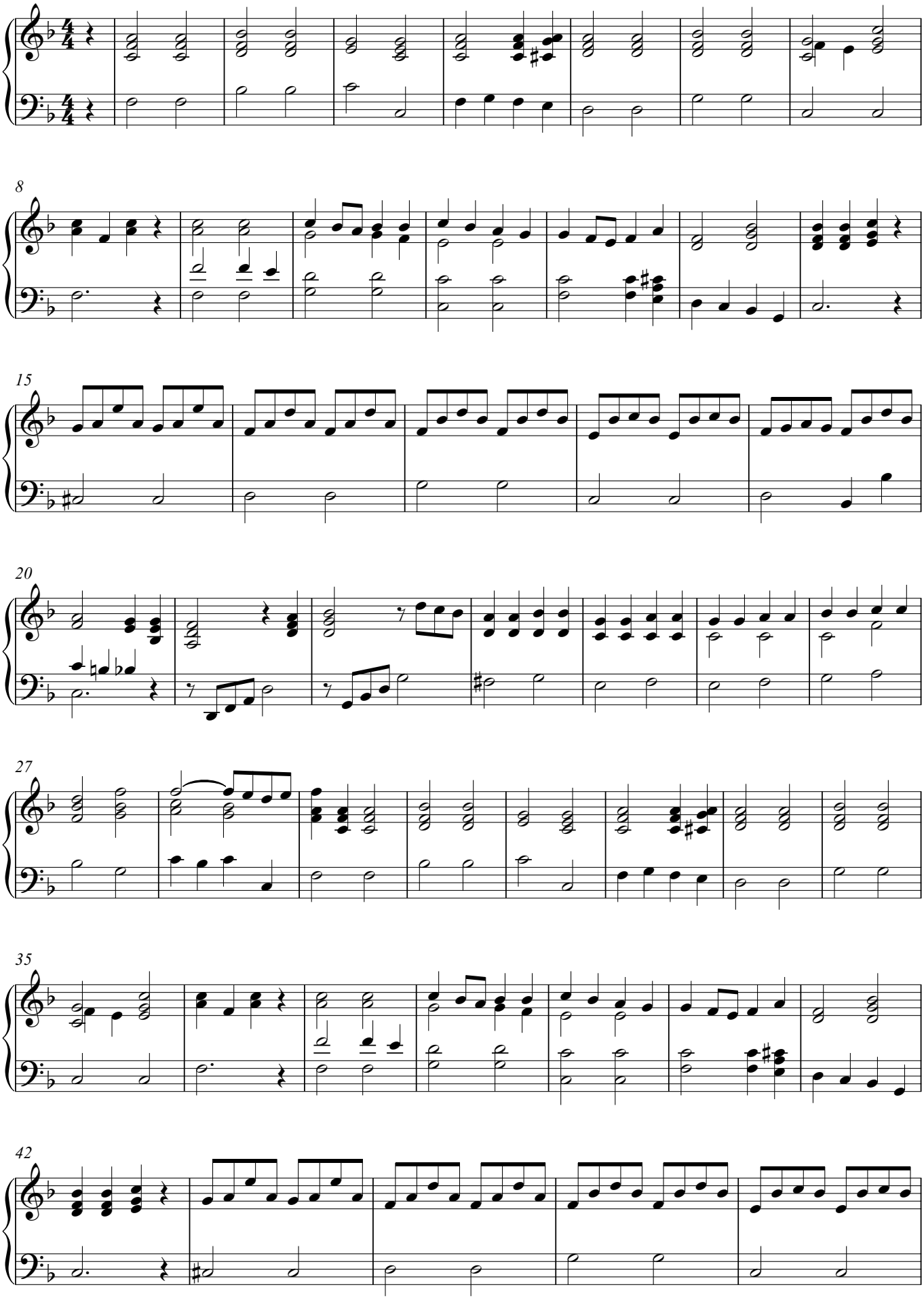
9. Nun ist der Regen hin

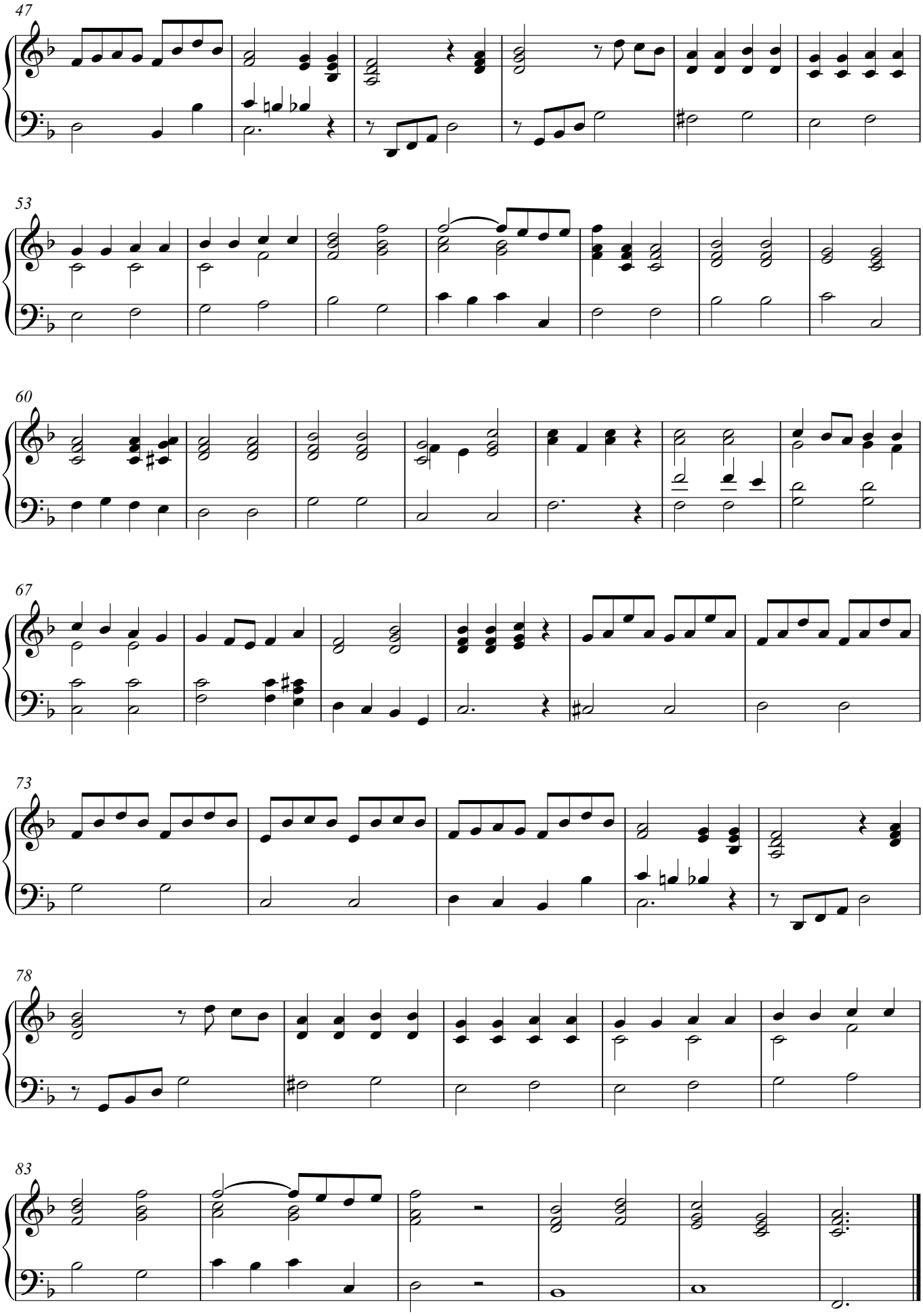
Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein




19
24
29
35
41
48
52

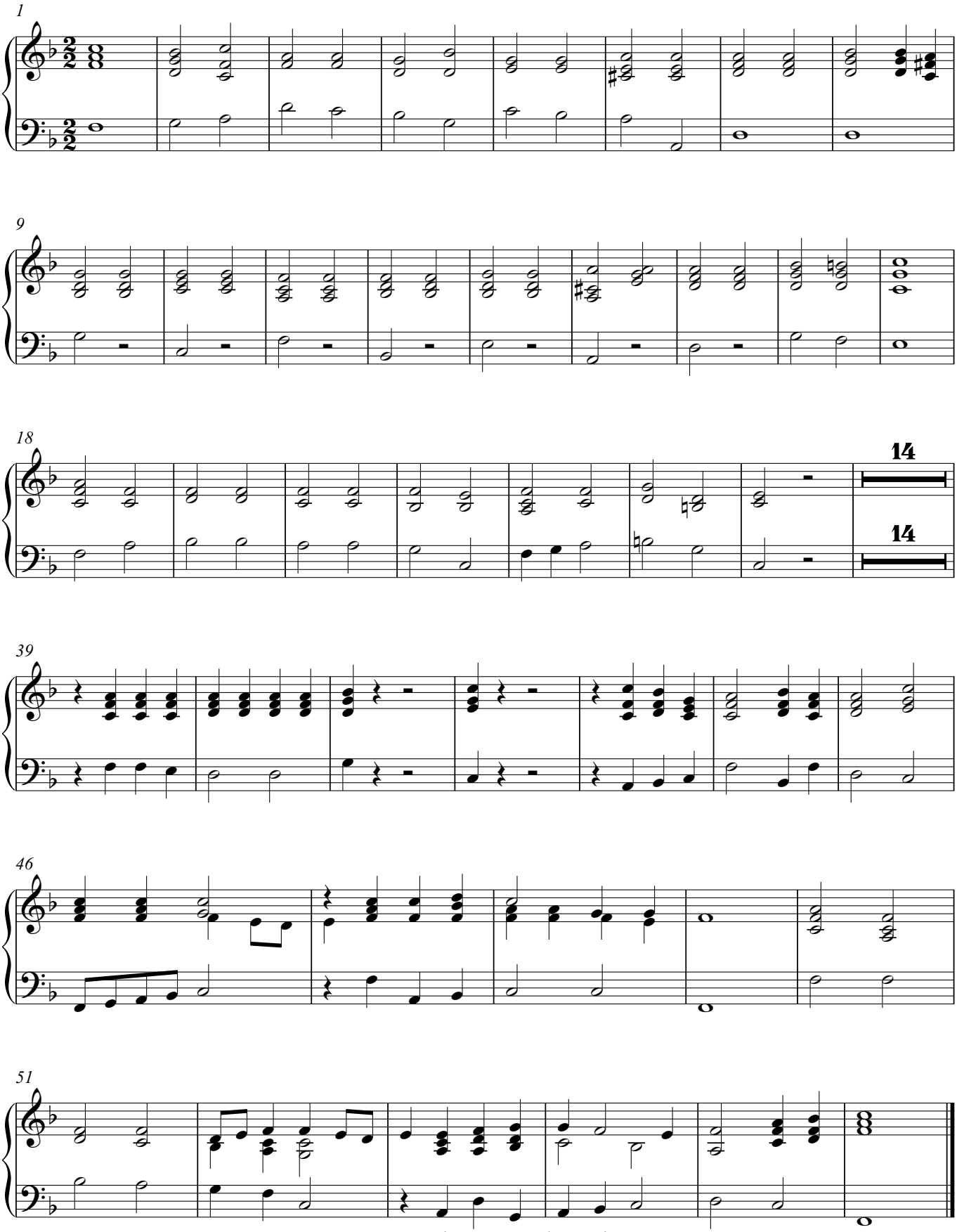
10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ




47
53
60
67
73
78
83

11. Nun danket all und bringet Ehr

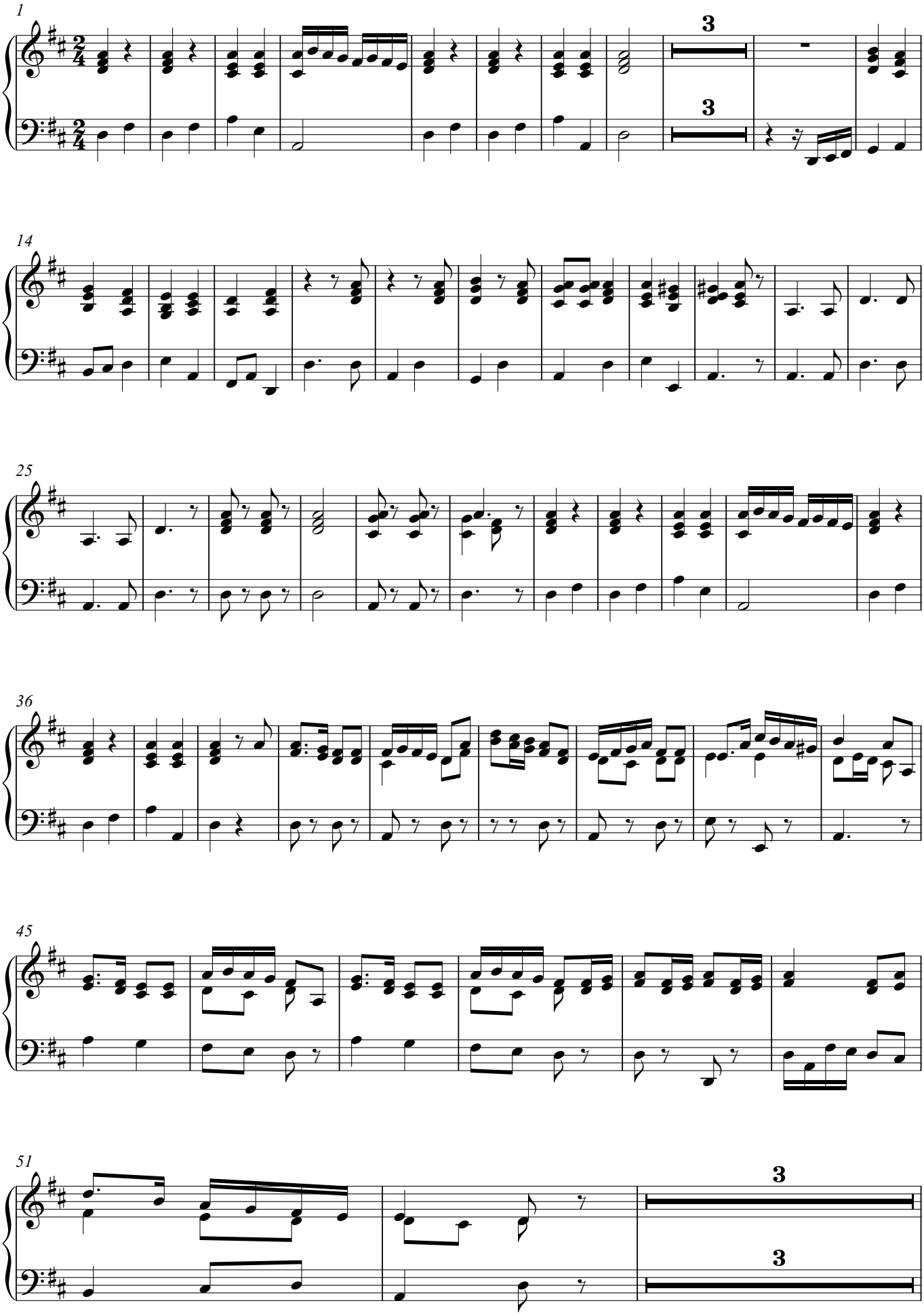
EG 322

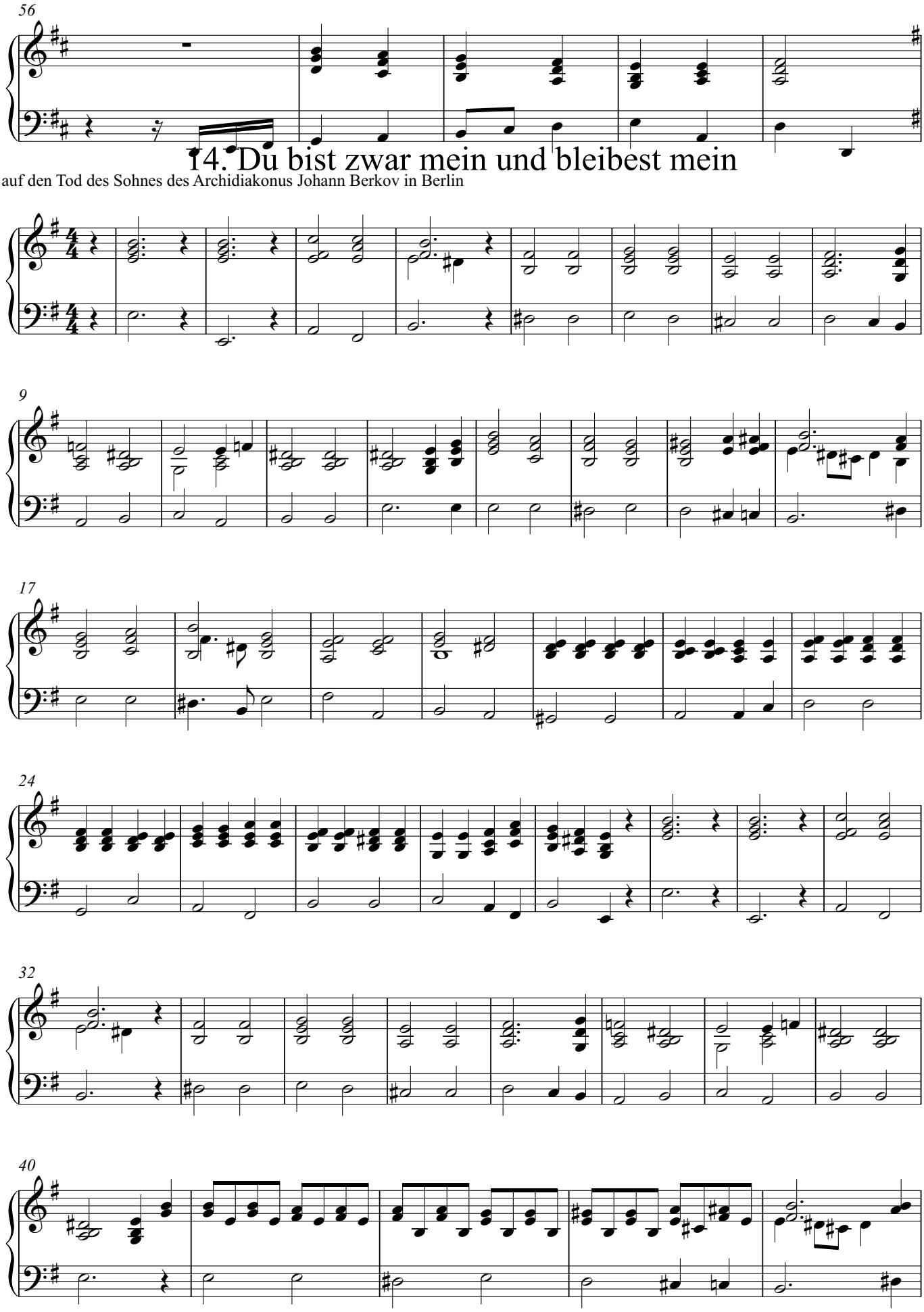


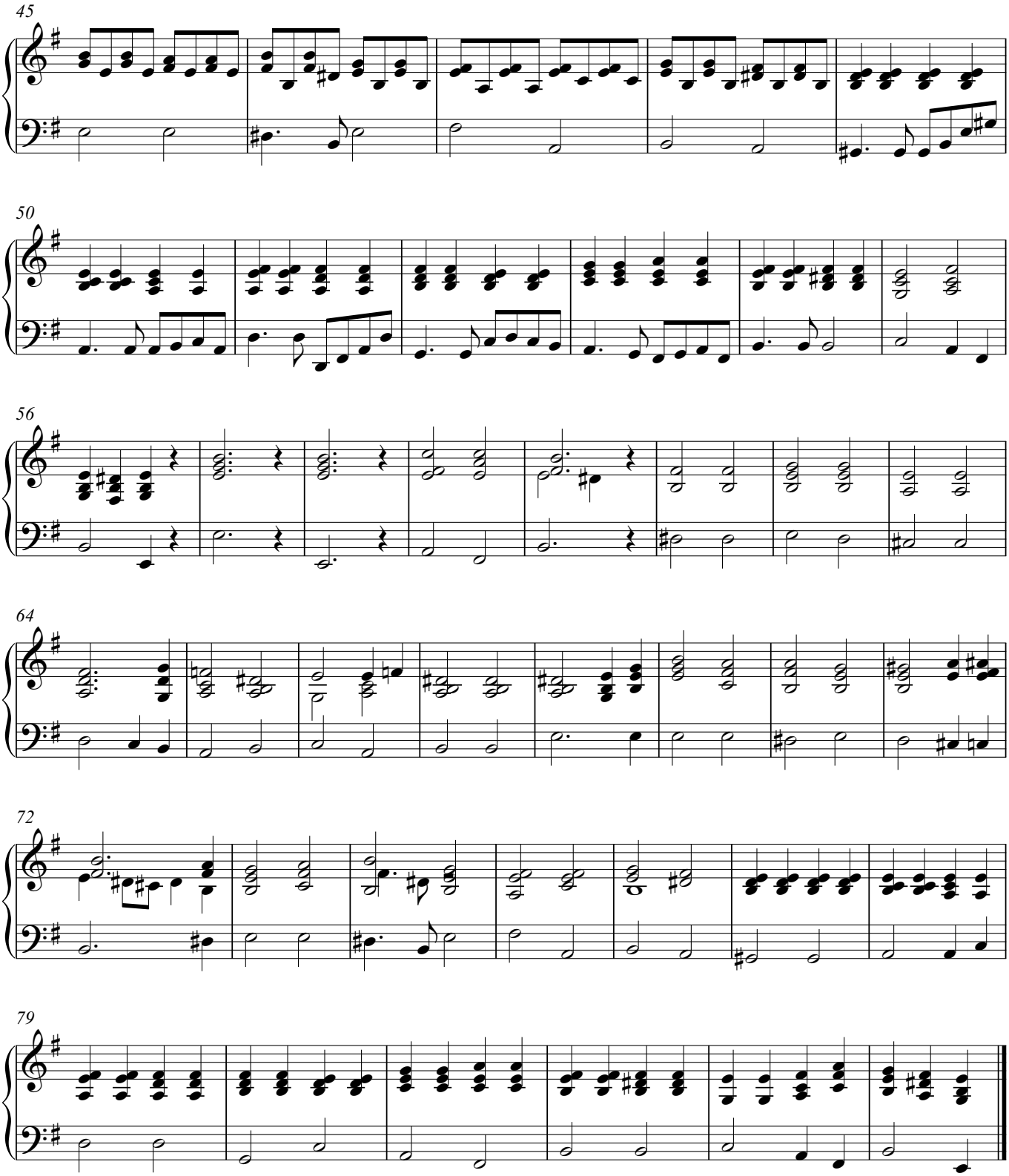
12. Du meine Seele, singe

EG 302

13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud

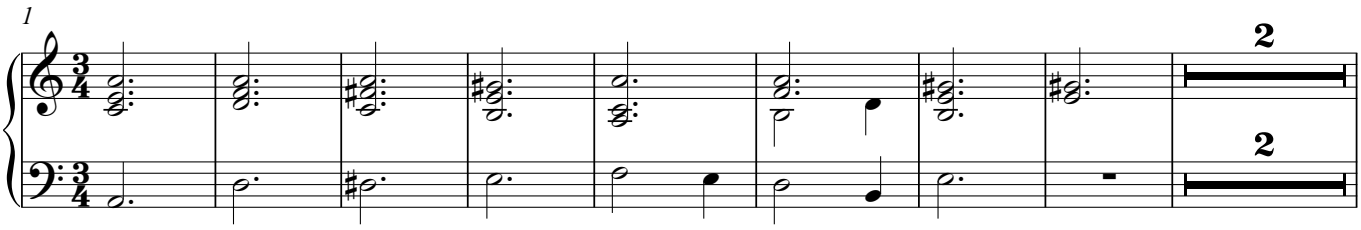


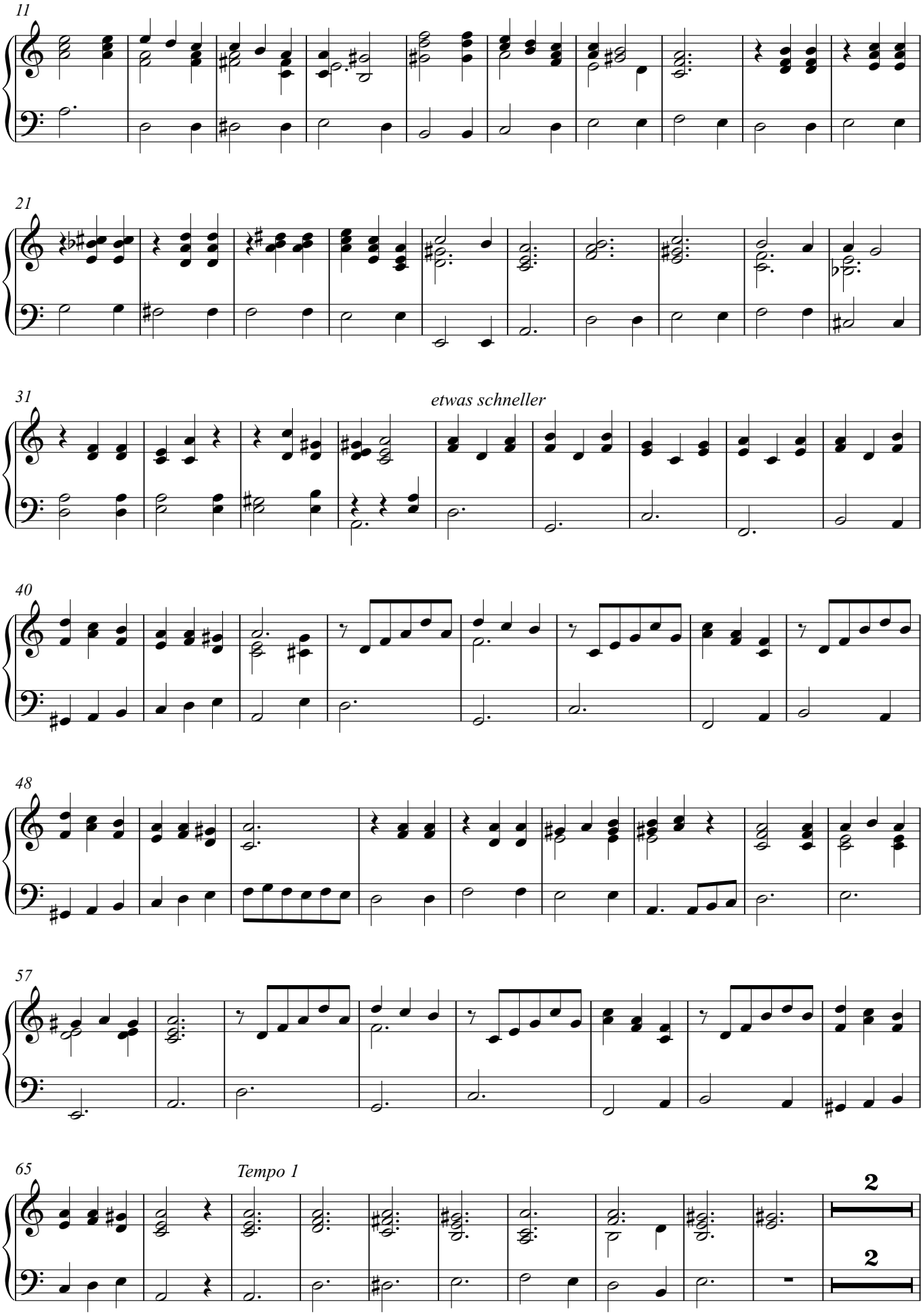

56
14. Du bist zwar mein und bleibest mein
auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin
9
17
24
32
40

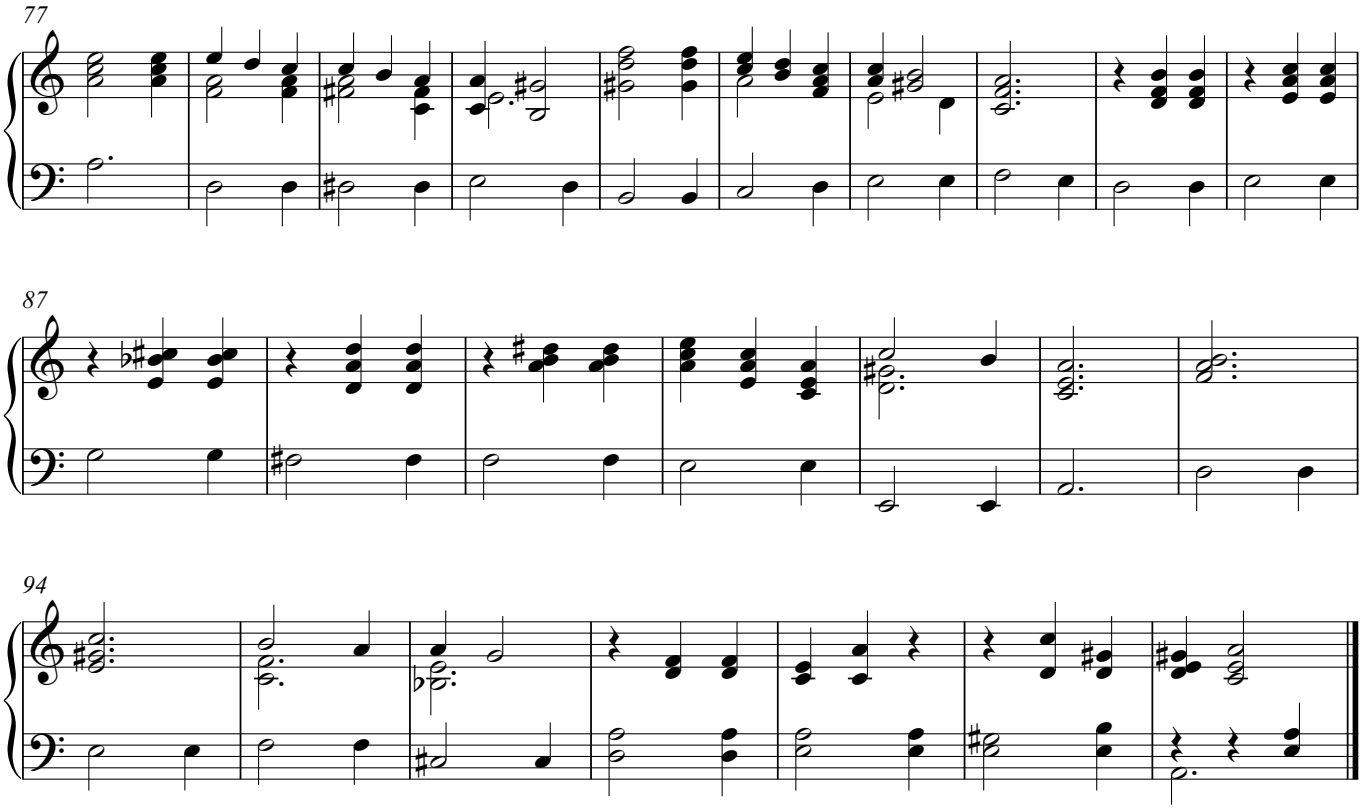


15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

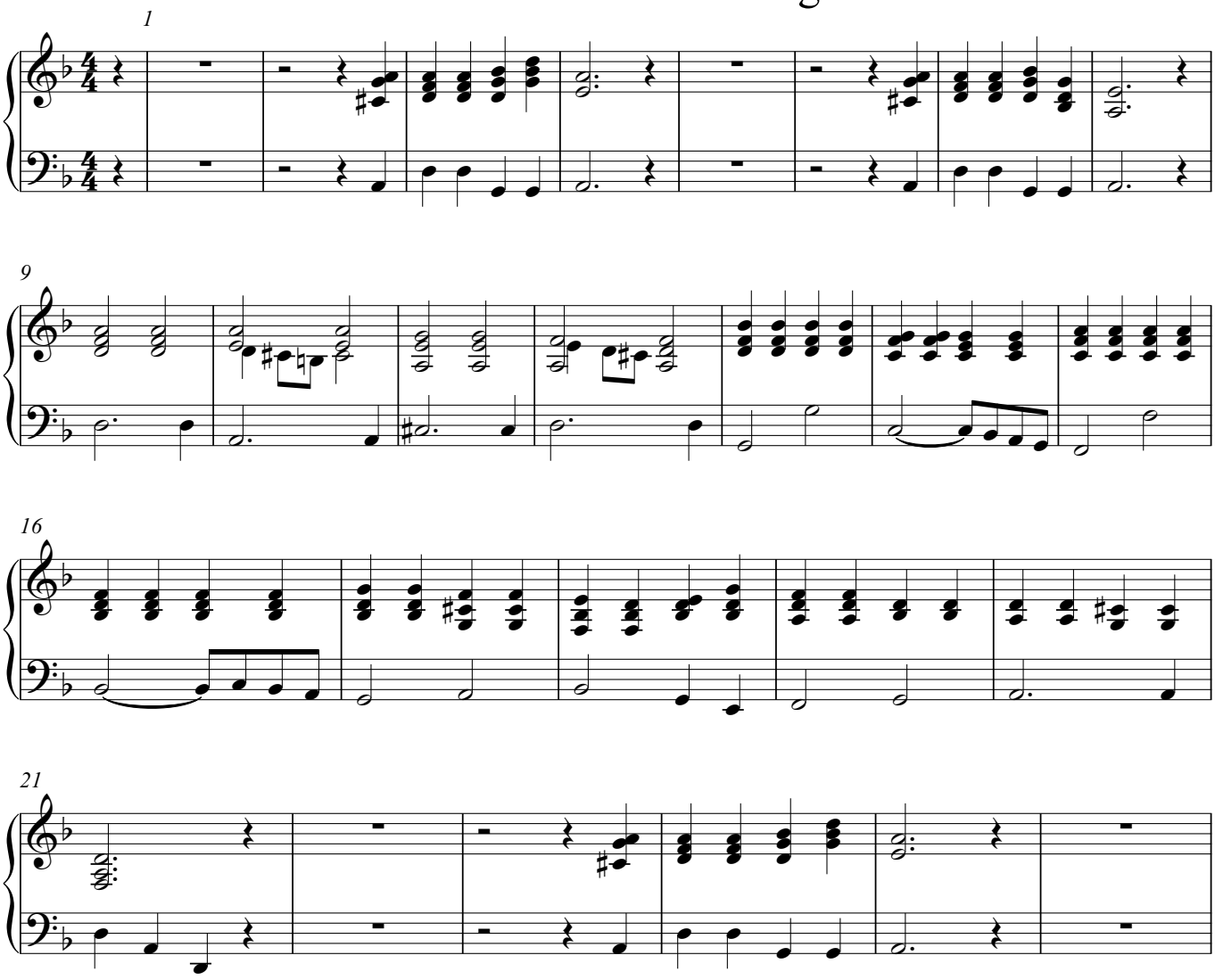
auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

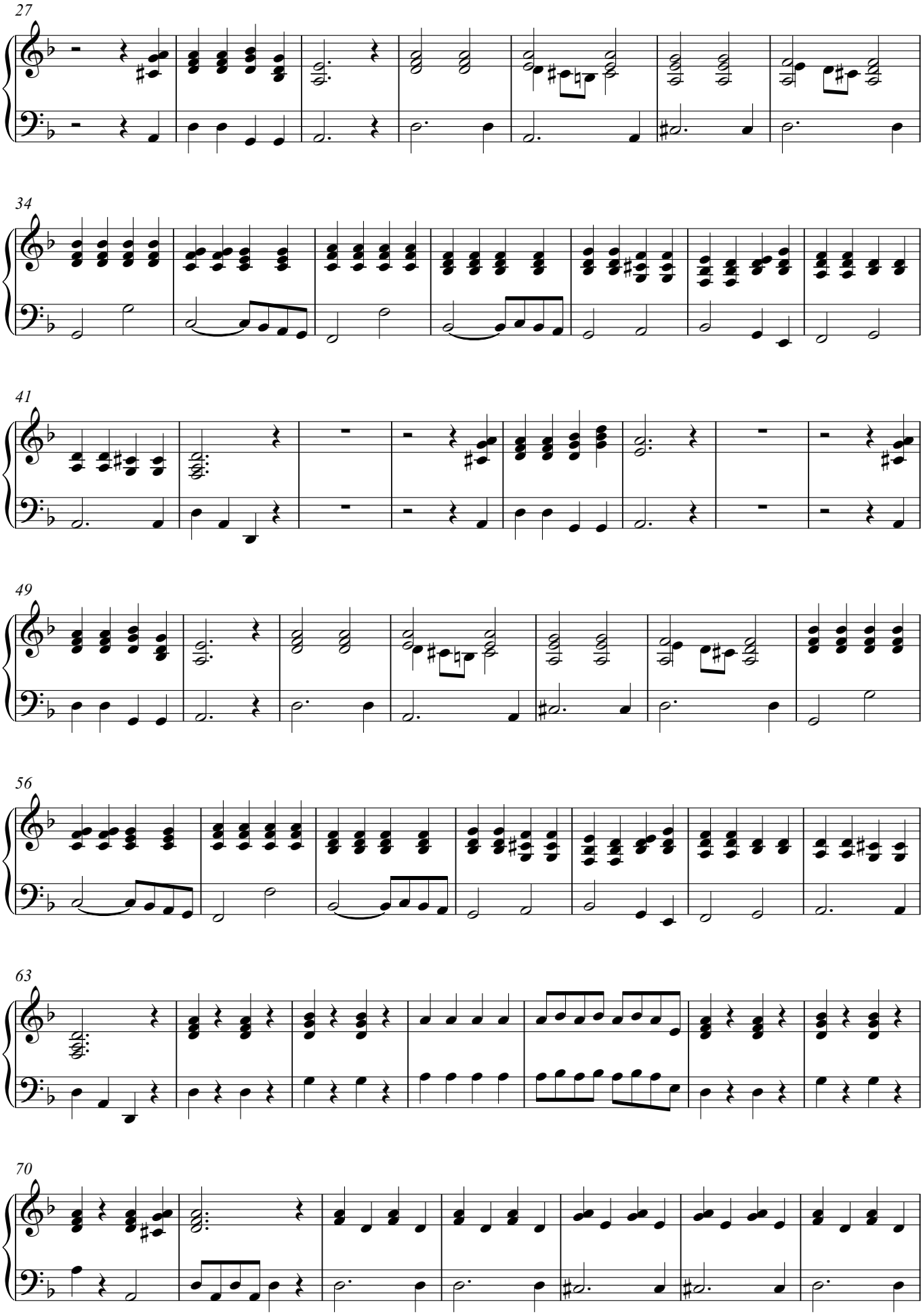


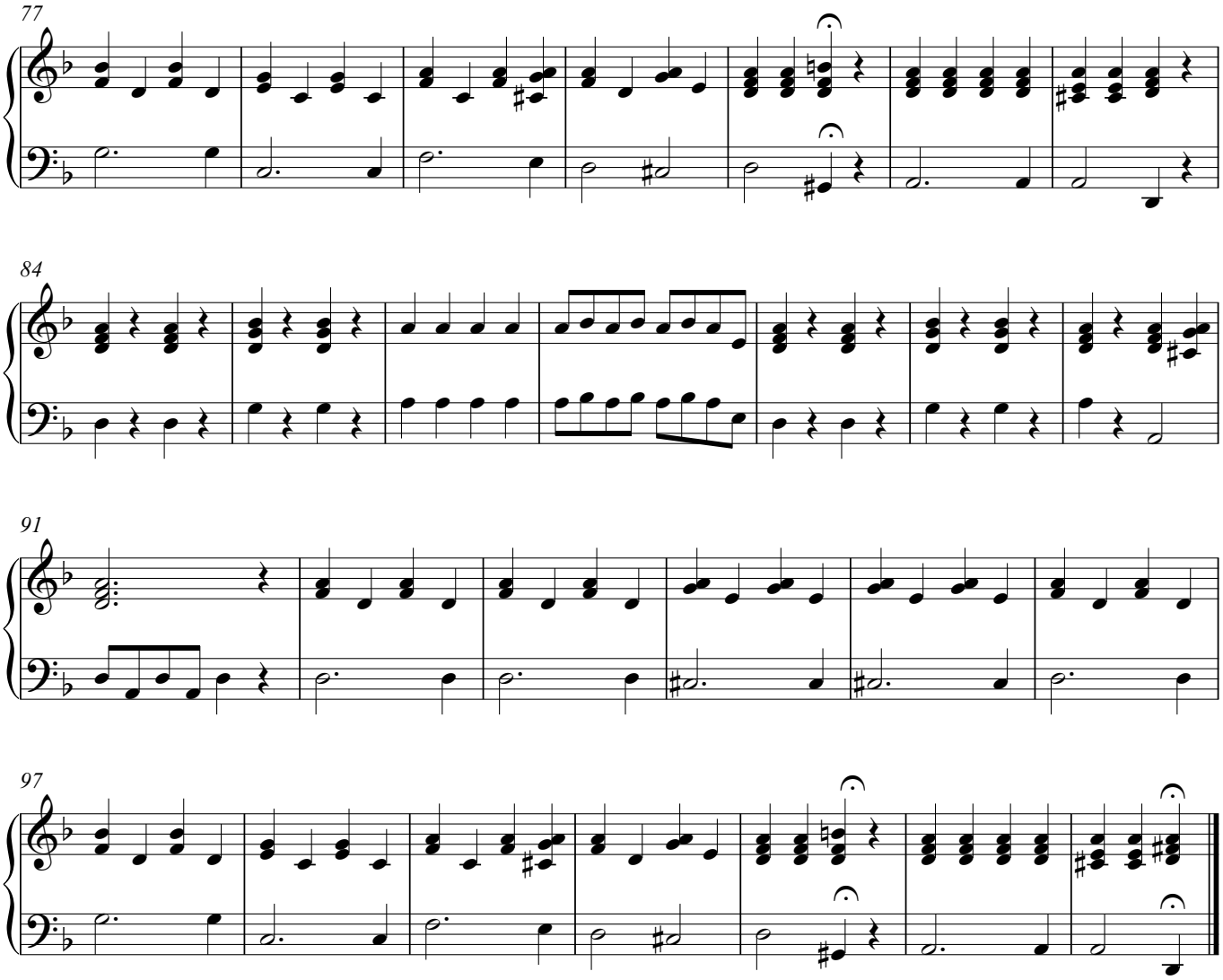

11
21
31
etwas schneller
40
48
57
65
Tempo 1



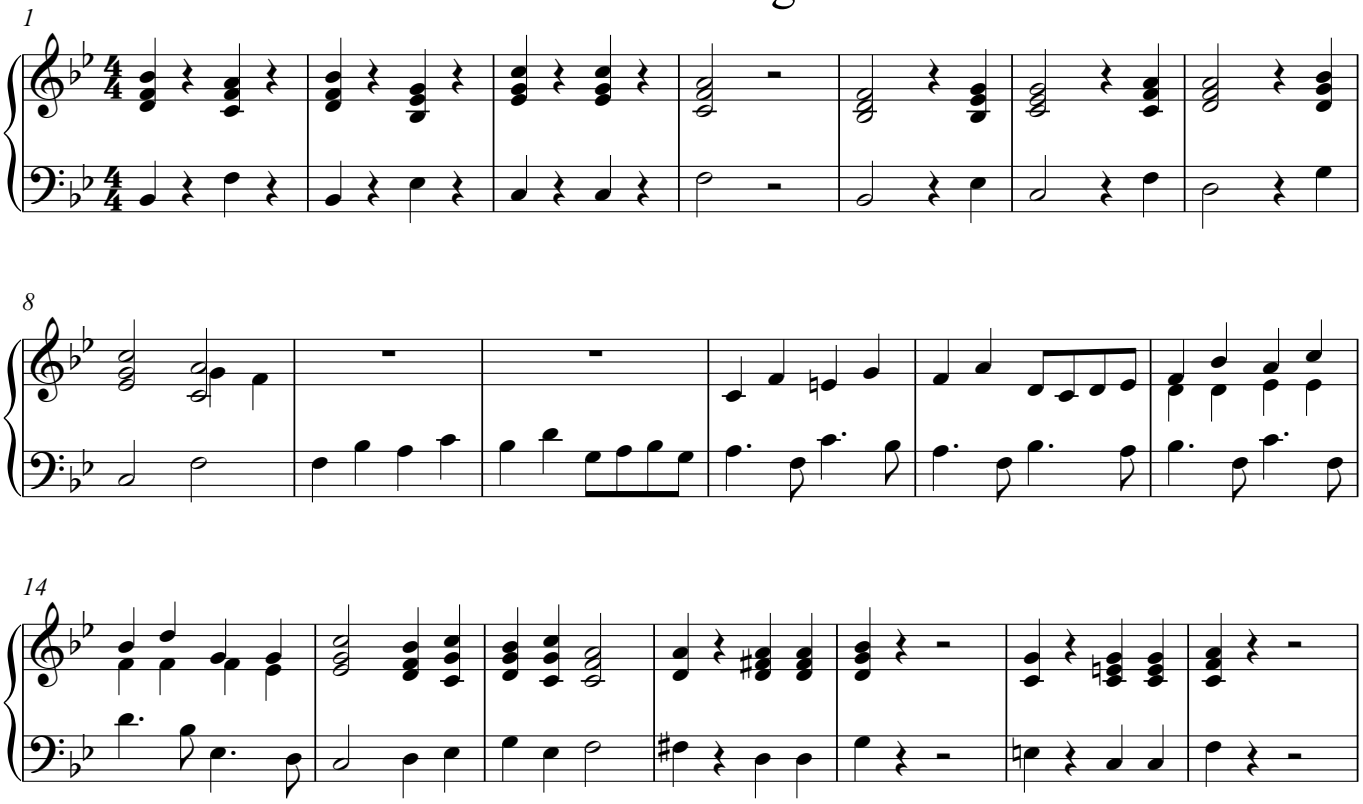
16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht



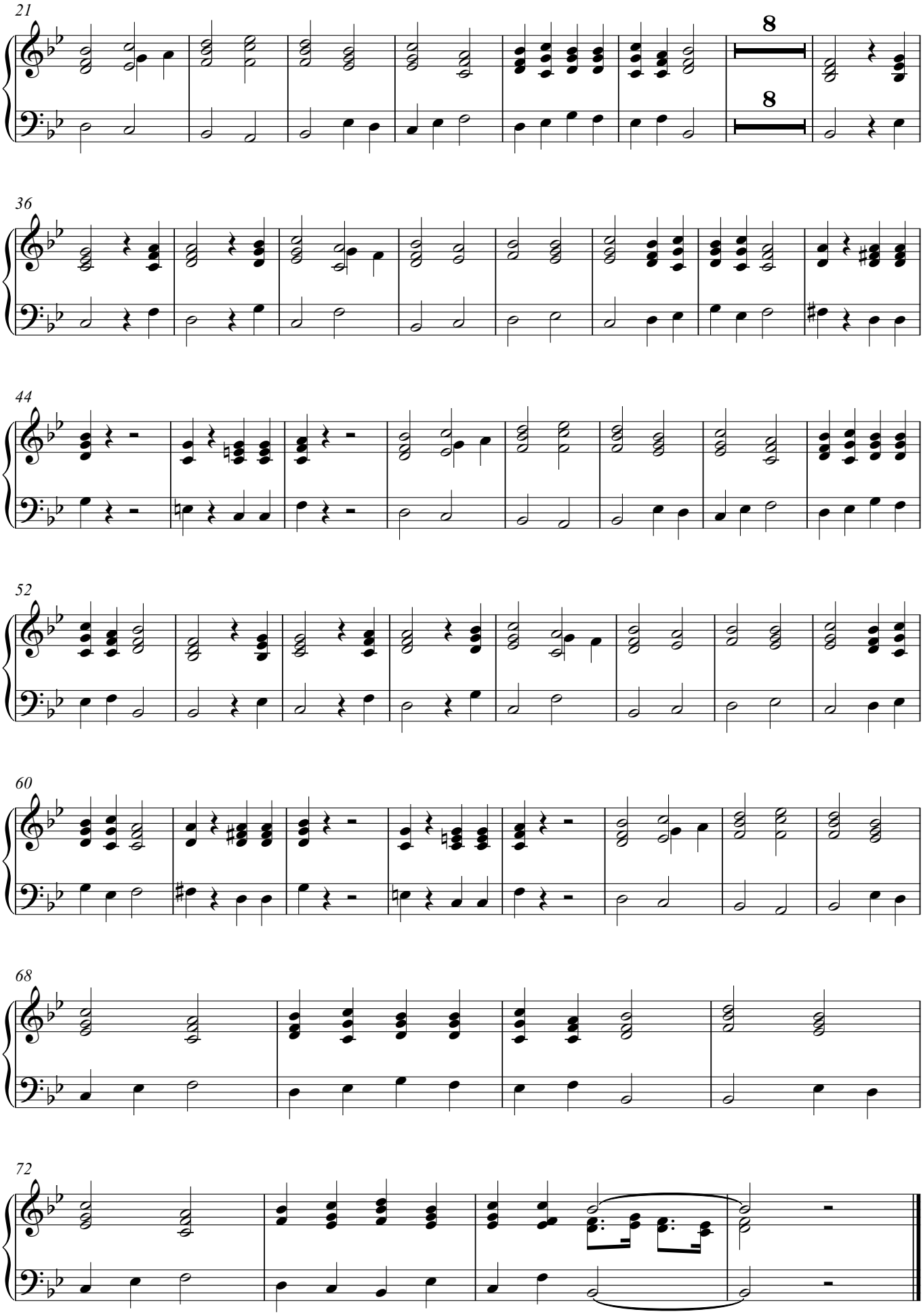

27
34
41
49
56
63
70



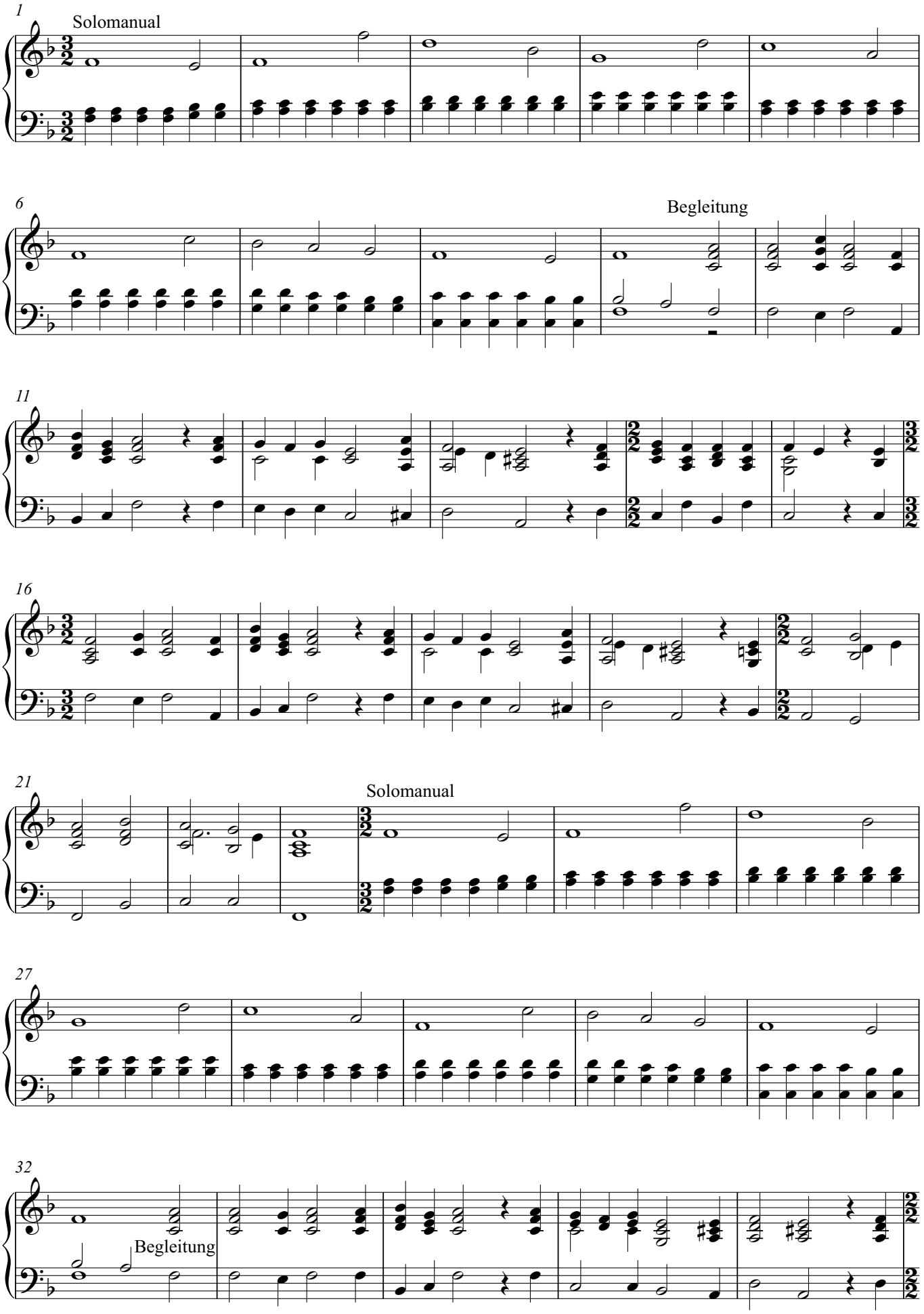
17. Auf den Nebel folgt die Sonne



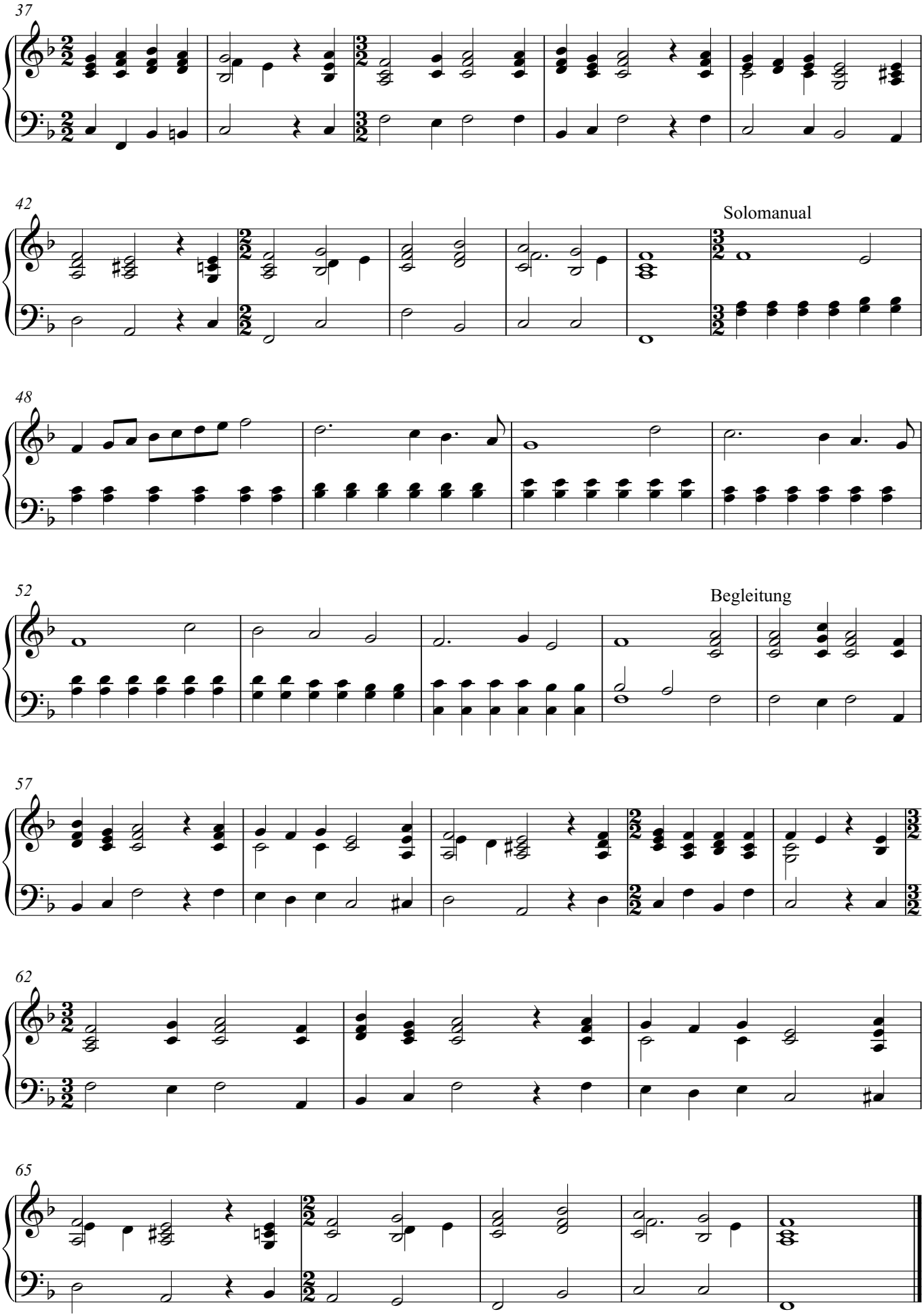
V.S.


21
8
8
36
44
52
60
68
72

18. Nun ruhen alle Wälder

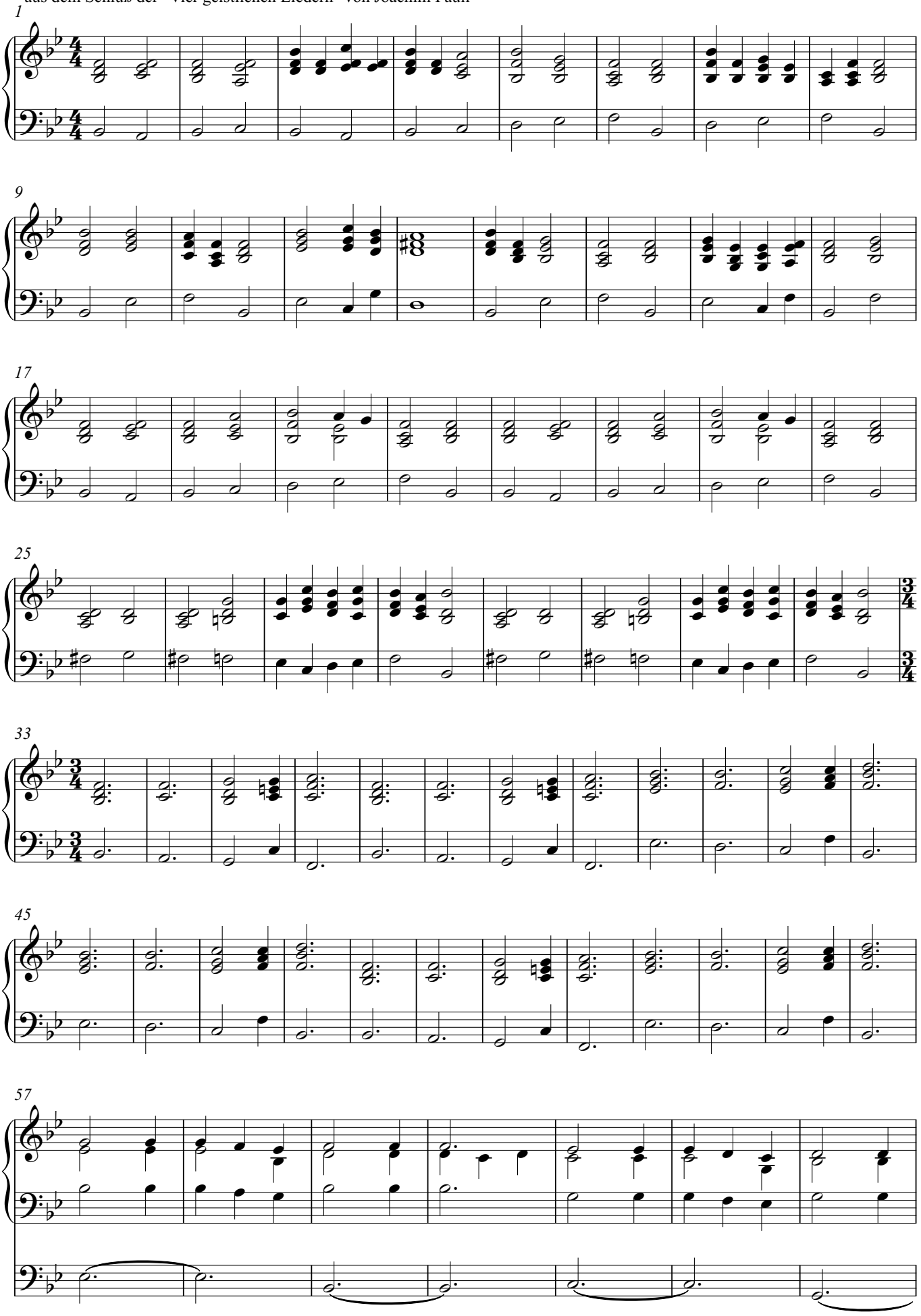


V.S.

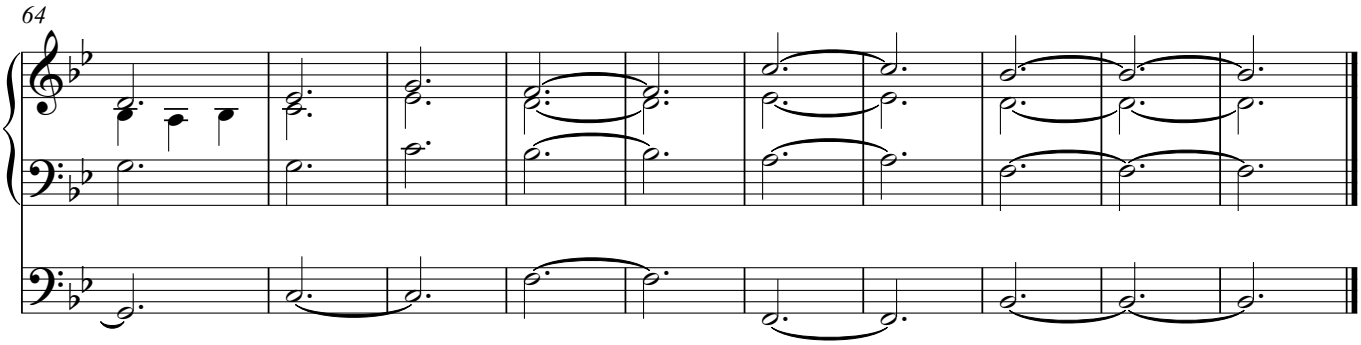

37
42
Solomanual
48
52
Begleitung
57
62
65

19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



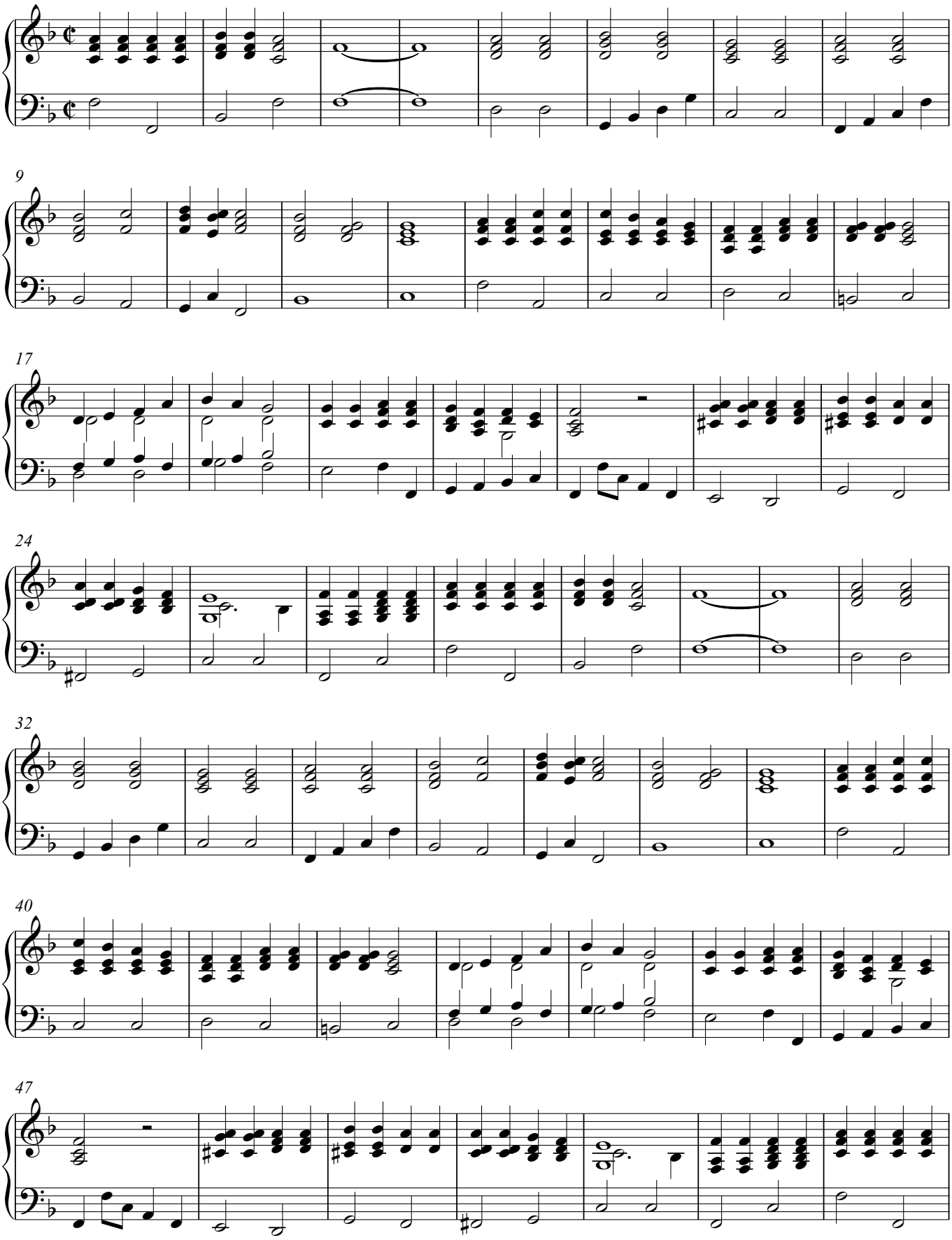
V.S.


64

Orgel

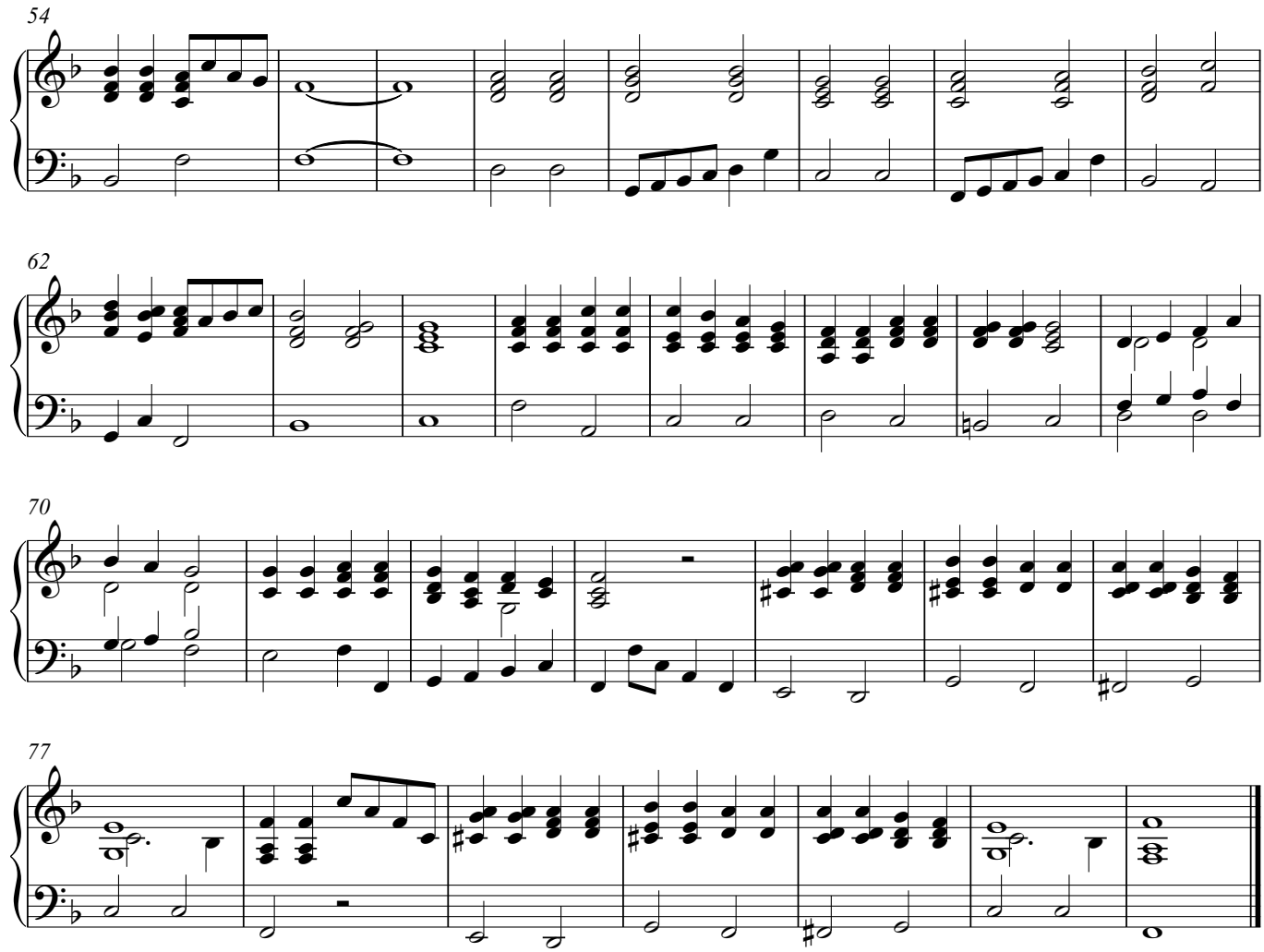
1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

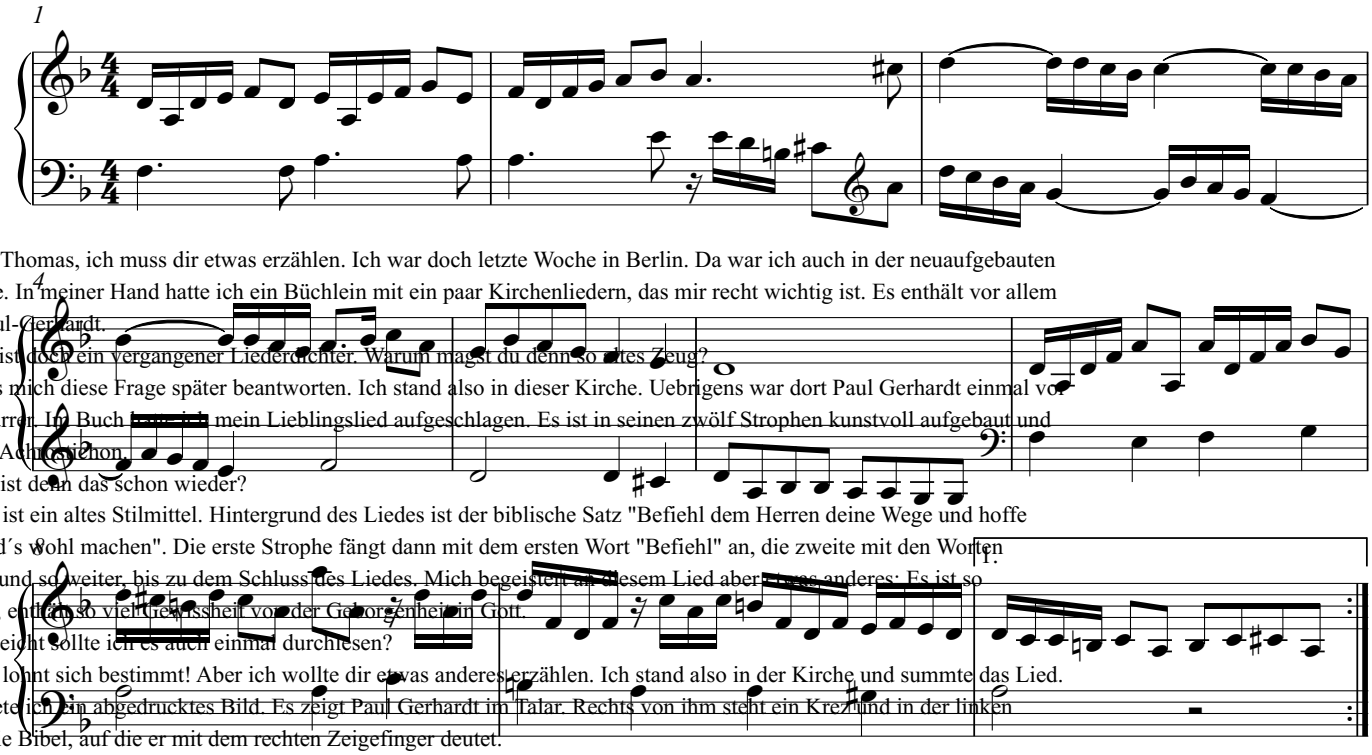


V.S.

Orgel



2. Befiehl du deine Wege



nanna: Du, Thomas, ich muss dir etwas erzählen. Ich war doch letzte Woche in Berlin. Da war ich auch in der neuaufgebauten kolai-Kirche. In meiner Hand hatte ich ein Büchlein mit ein paar Kirchenliedern, das mir recht wichtig ist. Es enthält vor allem der von Paul-Gerhardt.

omas: Das ist doch ein vergangener Liederdichter. Warum magst du denn so altes Zeug?

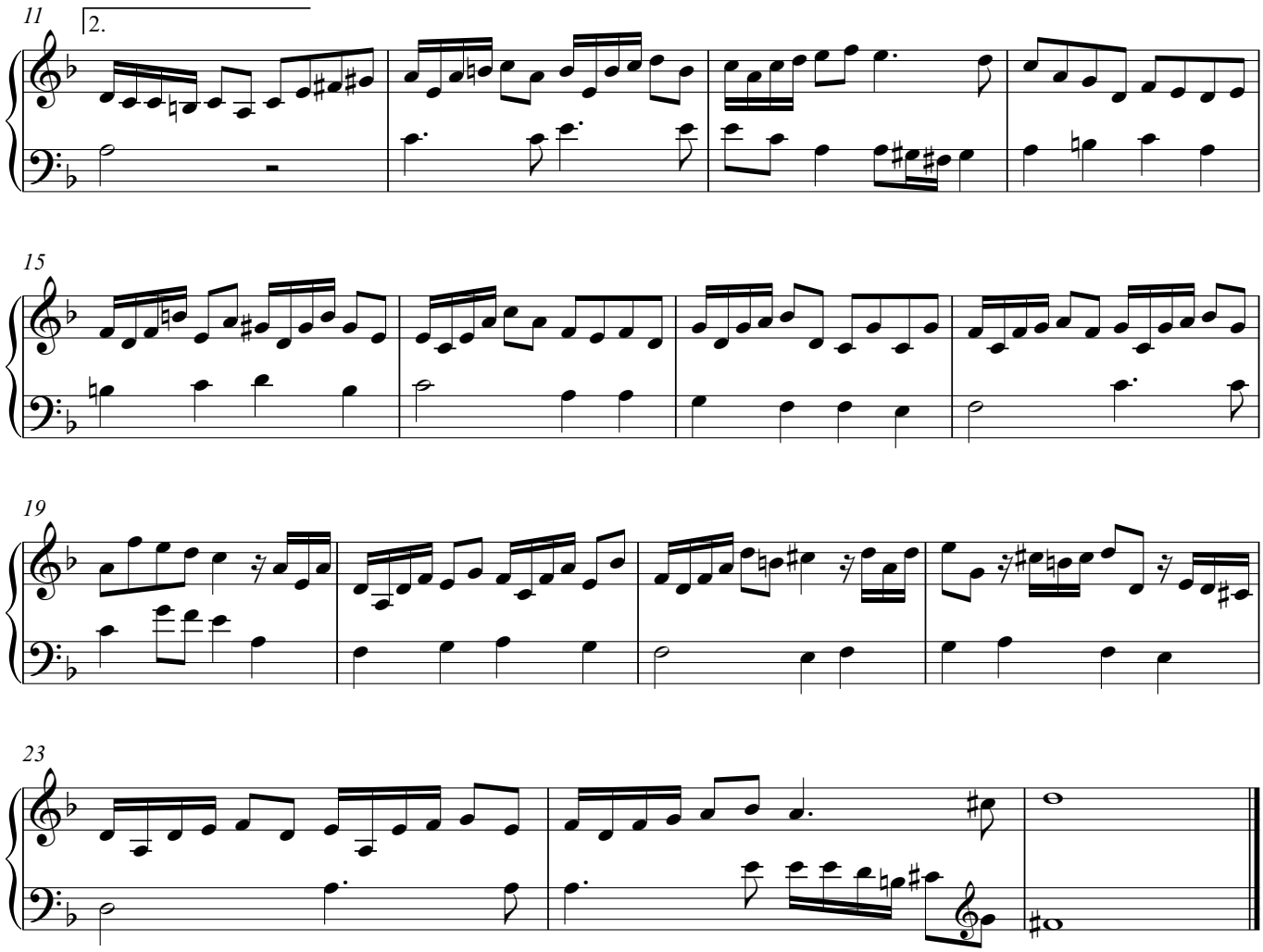
nanna: Lass mich diese Frage später beantworten. Ich stand also in dieser Kirche. Uebrigens war dort Paul Gerhardt einmal vor ger Zeit Pfarrer. Im Buch fand ich mein Lieblingslied aufgeschlagen. Es ist in seinen zwölf Strophen kunstvoll aufgebaut und wendet ein Achtgesichon.

omas: Was ist denn das schon wieder?

nanna: Das ist ein altes Stilmittel. Hintergrund des Liedes ist der biblische Satz "Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe f ihn, er wird´s wohl machen". Die erste Strophe fängt dann mit dem ersten Wort "Befiehl" an, die zweite mit den Worten em Herren" und so weiter, bis zu dem Schluss des Liedes. Mich begeistert an diesem Lied aber etwas anderes: Es ist so trauensvoll, entfaltet so vielfältig Gewissheit von der Geborgenheit in Gott.

omas: Vielleicht sollte ich es auch einmal durchlesen?

nanna: Das lohnt sich bestimmt! Aber ich wollte dir etwas anderes erzählen. Ich stand also in der Kirche und summte das Lied. zu betrachtete ich ein abgedrucktes Bild. Es zeigt Paul Gerhardt im Talar. Rechts von ihm steht ein Kreuz und in der linken nd hält er die Bibel, auf die er mit dem rechten Zeigefinger deutet.

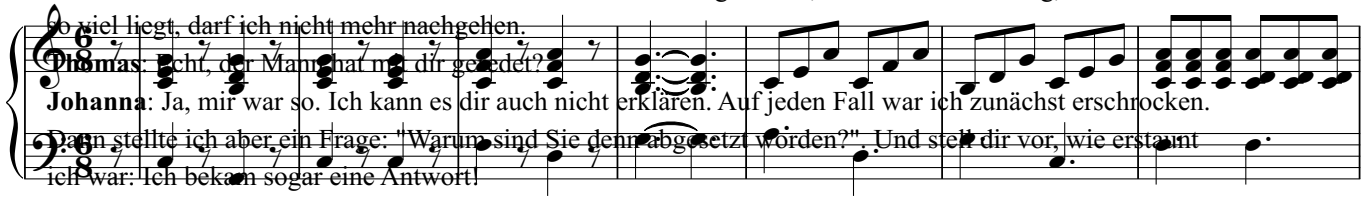


Johanna: Ich betrachtete das Gesicht Paul Gerhardts. Auf einmal war es mir, als ob es sich verziehen würde. Ich meinte, eine Träne aus seinen Augen rollen zu sehen. Und dann war mir, als ob ich seine Stimme hören würde.

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111

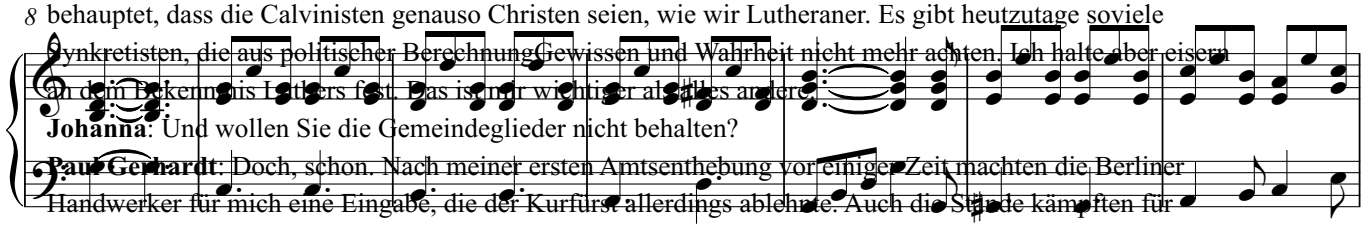
Paul Gerhardt (*aus dem off*): Jetzt bin ich 60 Jahre alt und als Pfarrer endgültig abgesetzt. Was soll nur aus mir werden? Zwar werden immer wieder Lieder von mir gedruckt, aber meine Berufung, an der mir so viel liegt, darf ich nicht mehr nachgehen.



Thomas: Echt, der Mann hat mit dir geredet?

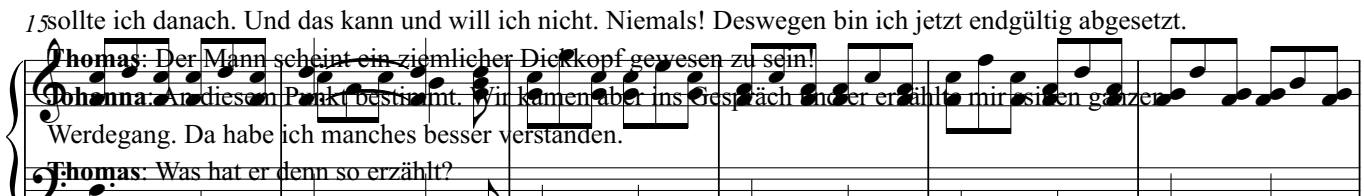
Johanna: Ja, mir war so. Ich kann es dir auch nicht erklären. Auf jeden Fall war ich zunächst erschrocken. Dann stellte ich aber ein Frage: "Warum sind Sie denn abgesetzt worden?". Und stell dir vor, wie erstaunt ich war: Ich bekam sogar eine Antwort!

Paul Gerhardt: Ich sollte das "Toleranzedikt" des Kurfürsten Friedrich Wilhelm akzeptieren. In ihm wird behauptet, dass die Calvinisten genauso Christen seien, wie wir Lutheraner. Es gibt heutzutage soviele Synkretisten, die aus politischer Berechnung Gewissen und Wahrheit nicht mehr achten. Ich halte aber eisern an dem Bekenntnis Luthers fest. Das ist mir wichtiger als alles andere.



Johanna: Und wollen Sie die Gemeindeglieder nicht behalten?

Paul Gerhardt: Doch, schon. Nach meiner ersten Amtsenthebung vor einiger Zeit machten die Berliner Handwerker für mich eine Eingabe, die der Kurfürst allerdings ablehnte. Auch die Stände kämpften für mich. Da wollte der Kurfürst plötzlich nicht mehr, dass ich das "Toleranzedikt" unterschreibe. Aber handeln sollte ich danach. Und das kann und will ich nicht. Niemals! Deswegen bin ich jetzt endgültig abgesetzt.



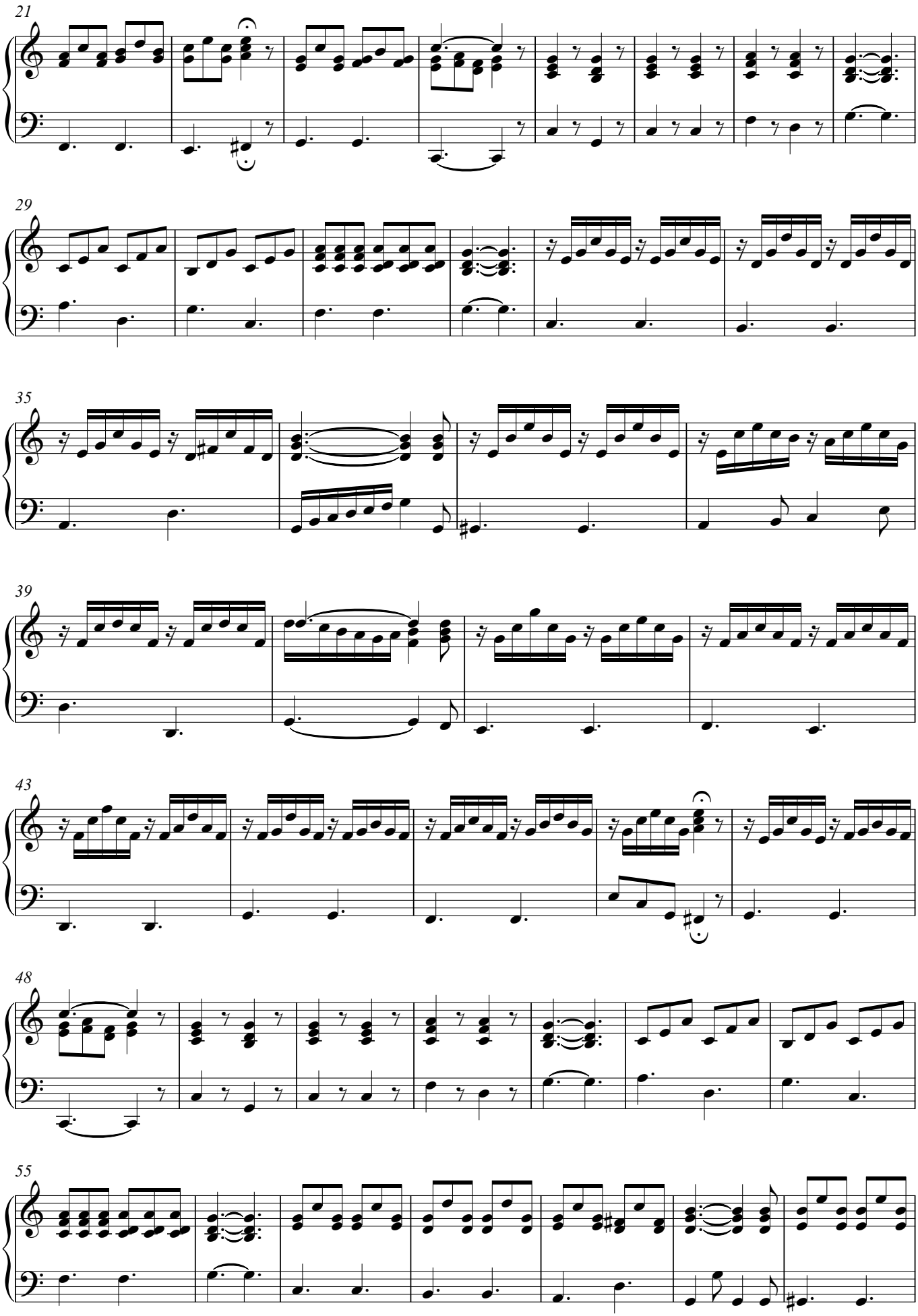
Thomas: Der Mann scheint ein ziemlicher Dickkopf gewesen zu sein!

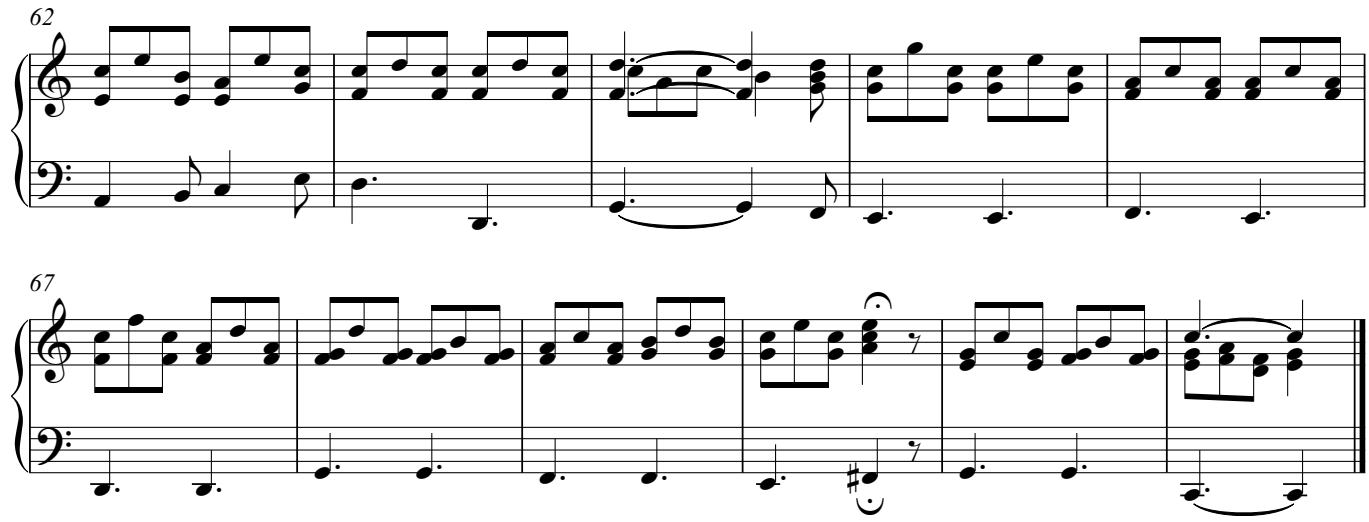
Johanna: An diesem Punkt bestimmt. Wir kamen aber ins Gespräch und er erzählte mir seinen ganzen Werdegang. Da habe ich manches besser verstanden.

Thomas: Was hat er denn so erzählt?

Johanna: Sein Leben war nicht so einfach und klar, wie ich es auf Grund seiner Lieder geglaubt habe. Ich habe etwa manches Lobblied von ihm im Ohr:

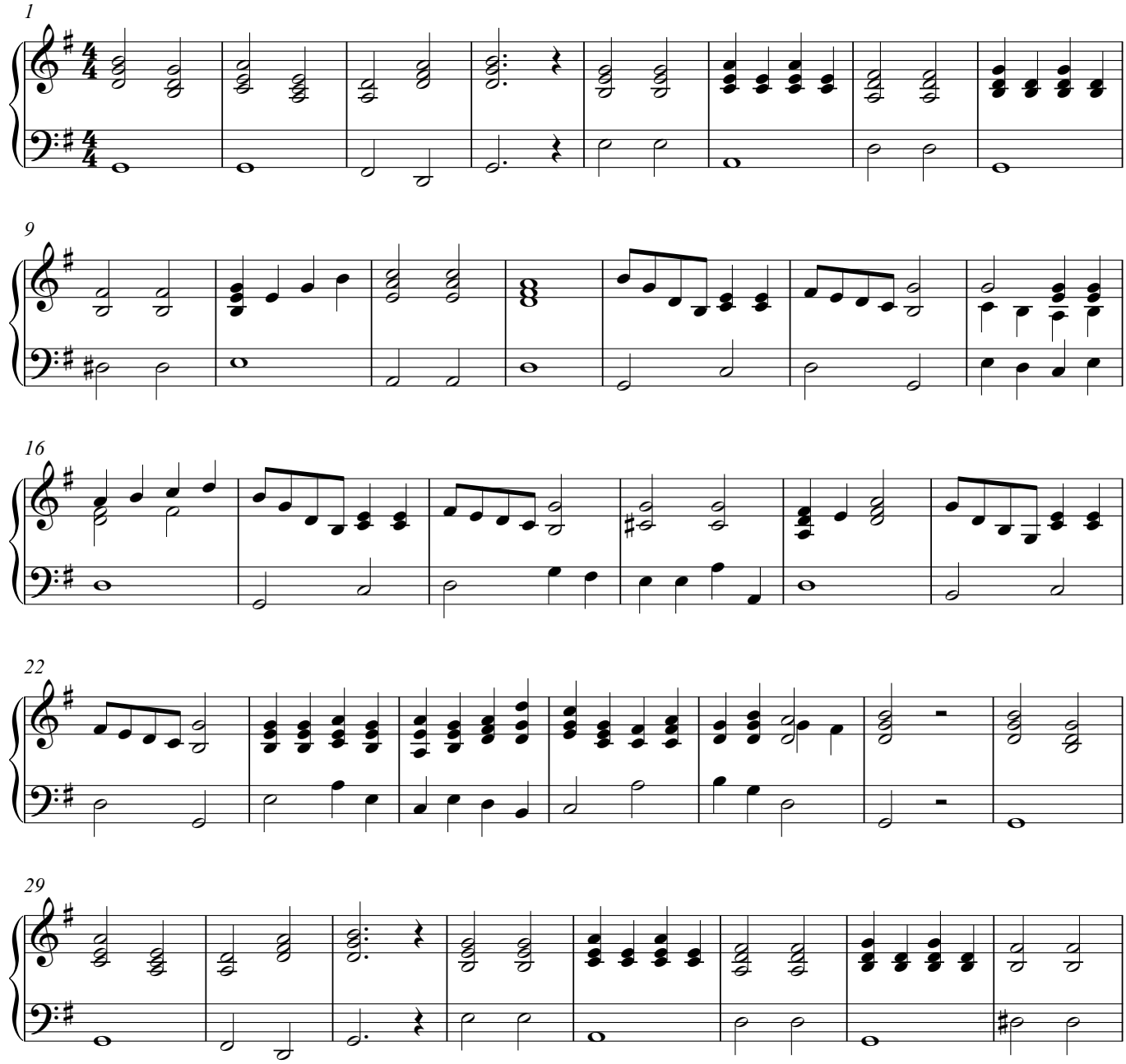
V.S.


21
29
35
39
43
48
55

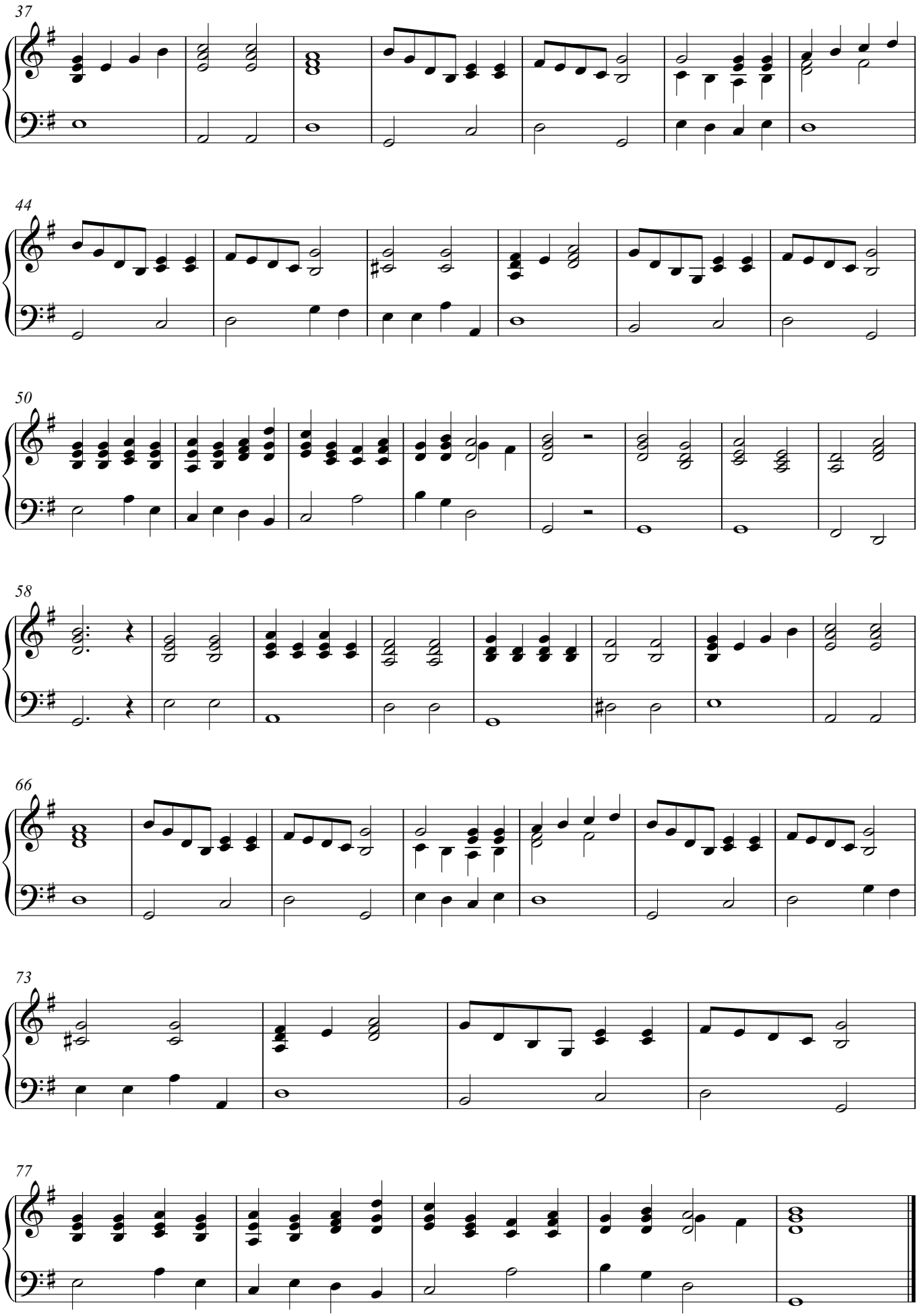


4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

nach Psalm 27

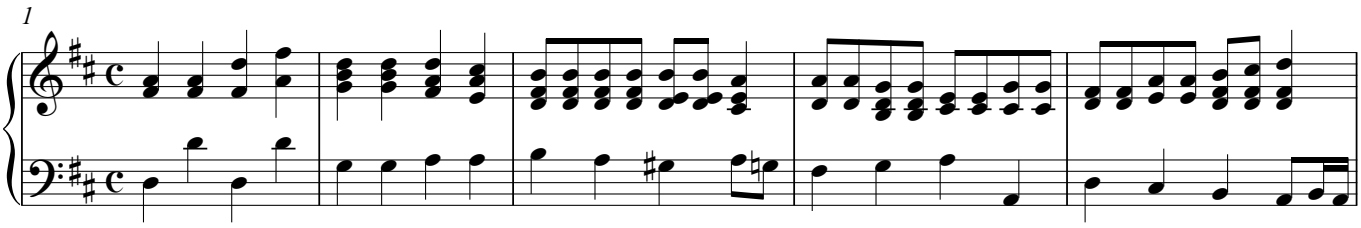


V.S.


37
44
50
58
66
73
77

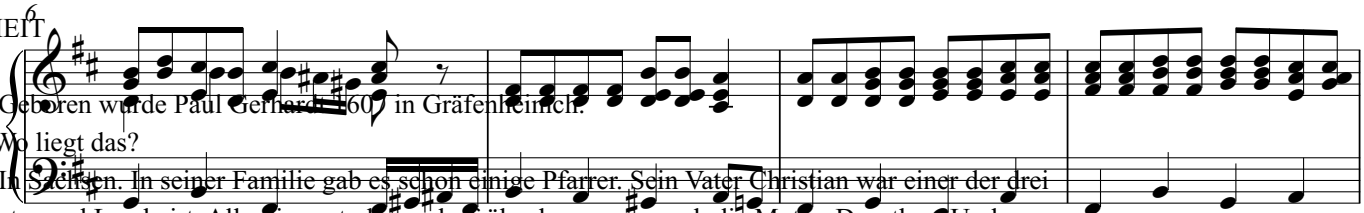
5. Wer wohlauf ist und gesund

Danklied für die Gesundheit des Leibes



7 WEGSTATIONEN

I.) KINDHEIT

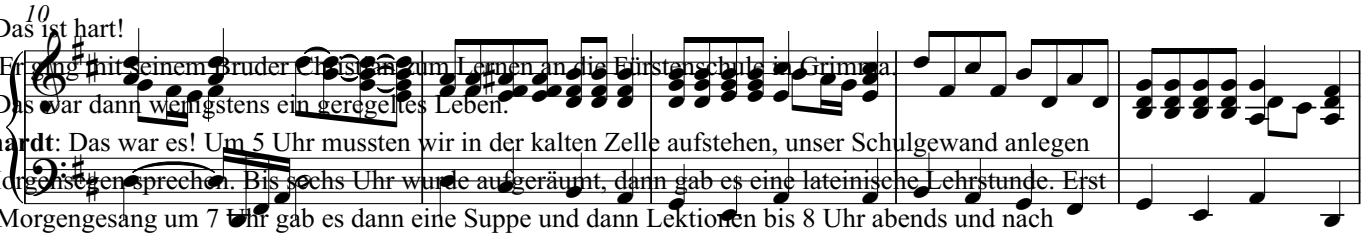


Johanna: Geboren wurde Paul Gerhardt 1607 in Gräfenheinich.

Thomas: Wo liegt das?

Johanna: In Sachsen. In seiner Familie gab es schon einige Pfarrer. Sein Vater Christian war einer der drei Bürgermeister und Landwirt. Allerdings starb er sehr früh, ebenso wie auch die Mutter Dorothea. Und so war Paul mit 14 Jahren wie seine drei Geschwister Vollwaise.

Thomas: Das ist hart!

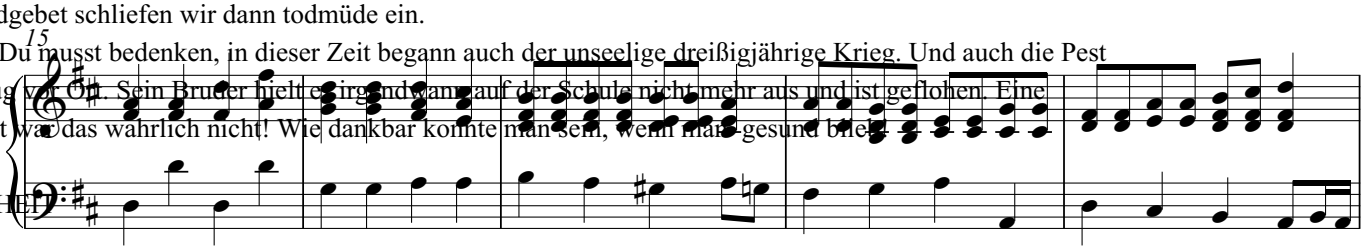


Johanna: Er ging mit seinem Bruder Christian zum Lernen an die Fürstenschule in Grimma.

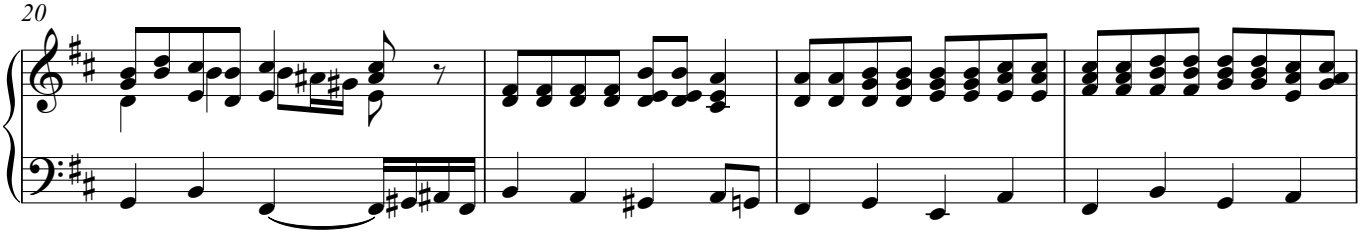
Thomas: Das war dann wenigstens ein geregeltes Leben.

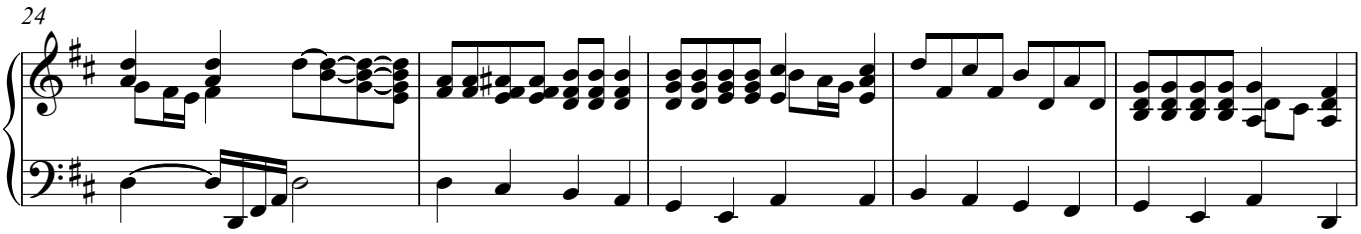
Paul Gerhardt: Das war es! Um 5 Uhr mussten wir in der kalten Zelle aufstehen, unser Schulgewand anlegen und den Morgensegen sprechen. Bis sechs Uhr wurde aufgeräumt, dann gab es eine lateinische Lehrstunde. Erst nach dem Morgengesang um 7 Uhr gab es dann eine Suppe und dann Lektionen bis 8 Uhr abends und nach dem Abendgebet schliefen wir dann todmüde ein.

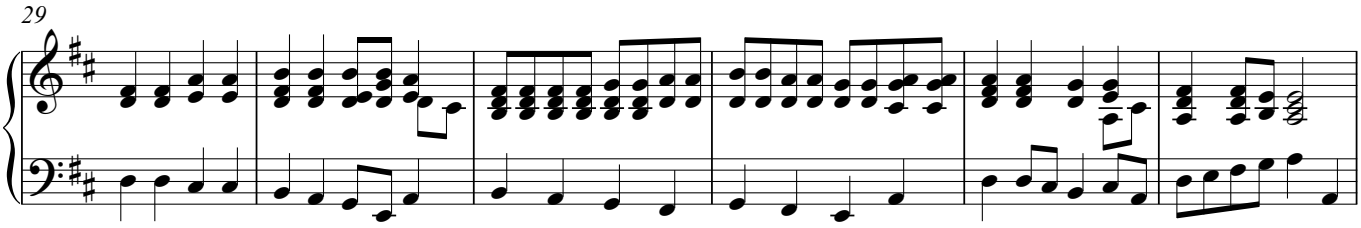
Johanna: Du musst bedenken, in dieser Zeit begann auch der unseelige dreißigjährige Krieg. Und auch die Pest hielt Einzug von Ost. Sein Bruder hielt es irgendwann auf der Schule nicht mehr aus und ist geflohen. Eine leichte Zeit war das wahrlich nicht! Wie dankbar konnte man sein, wenn man gesund blieb.

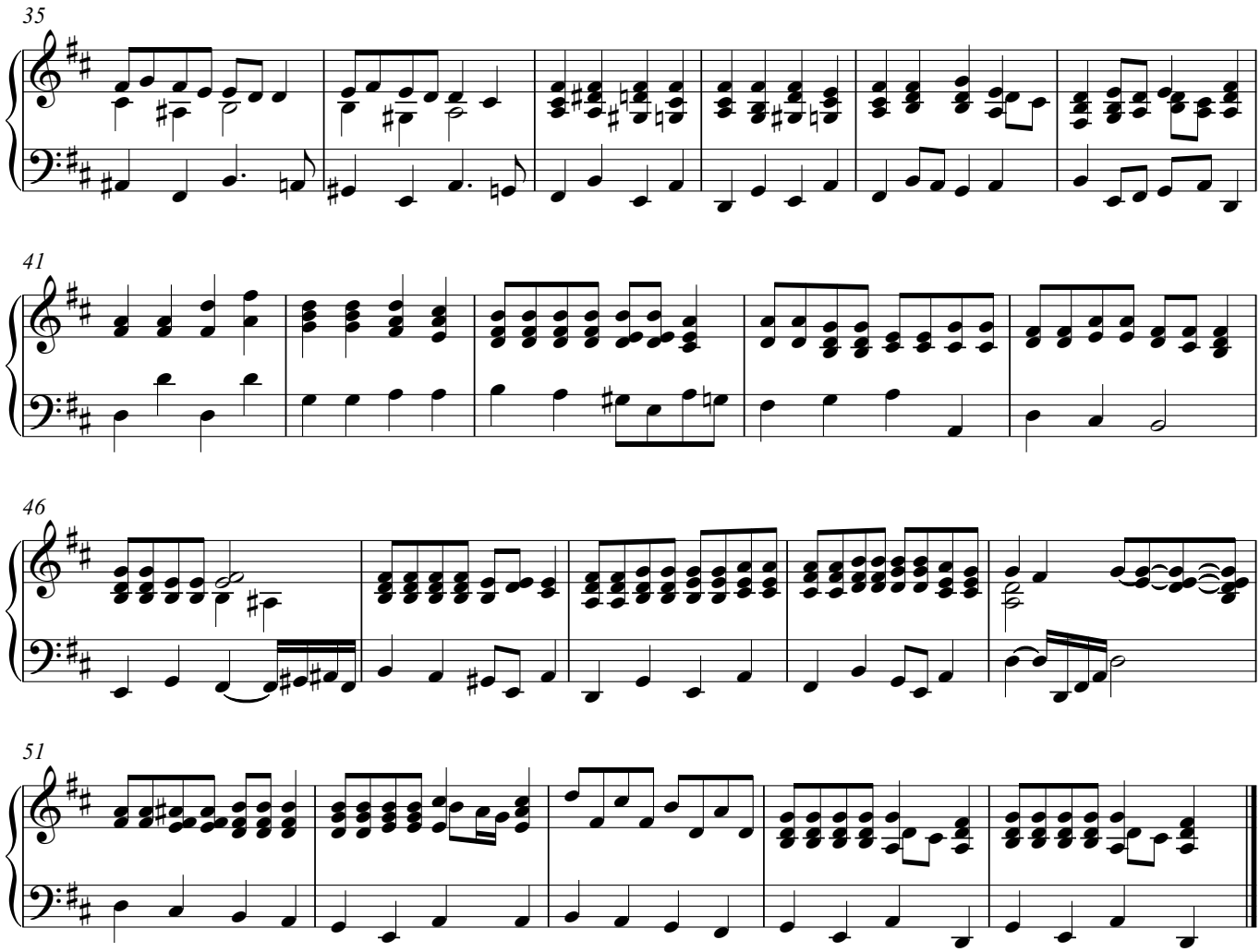


GESUNDHEIT

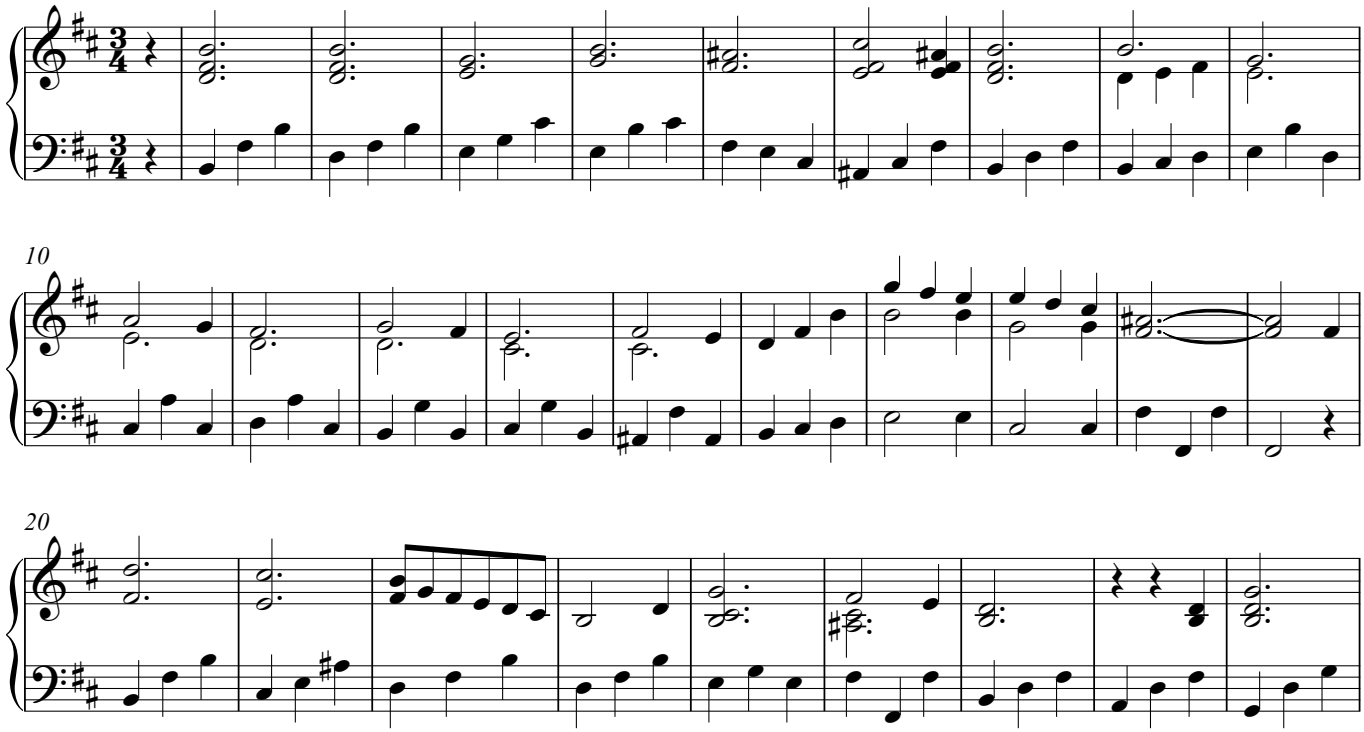


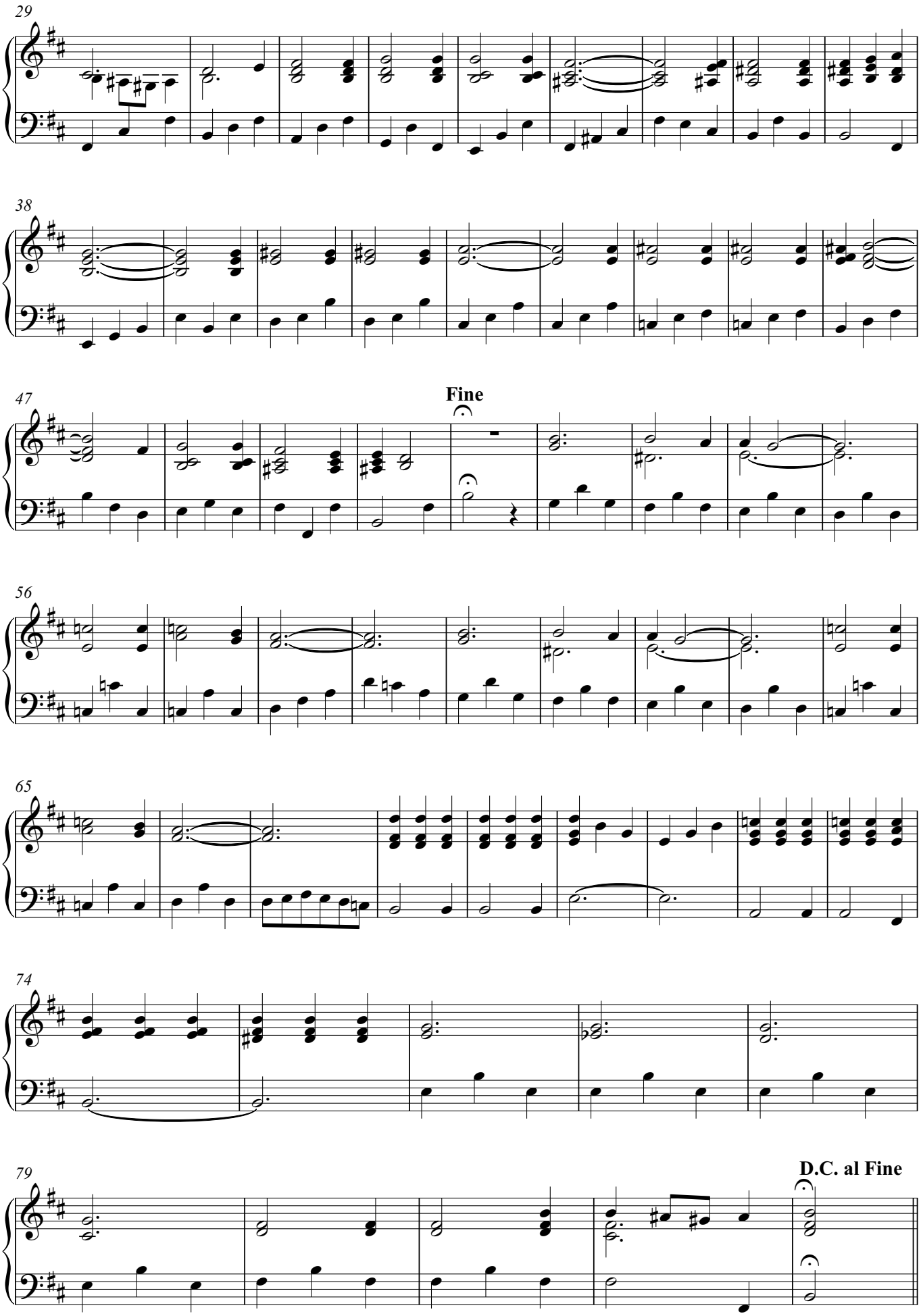






6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

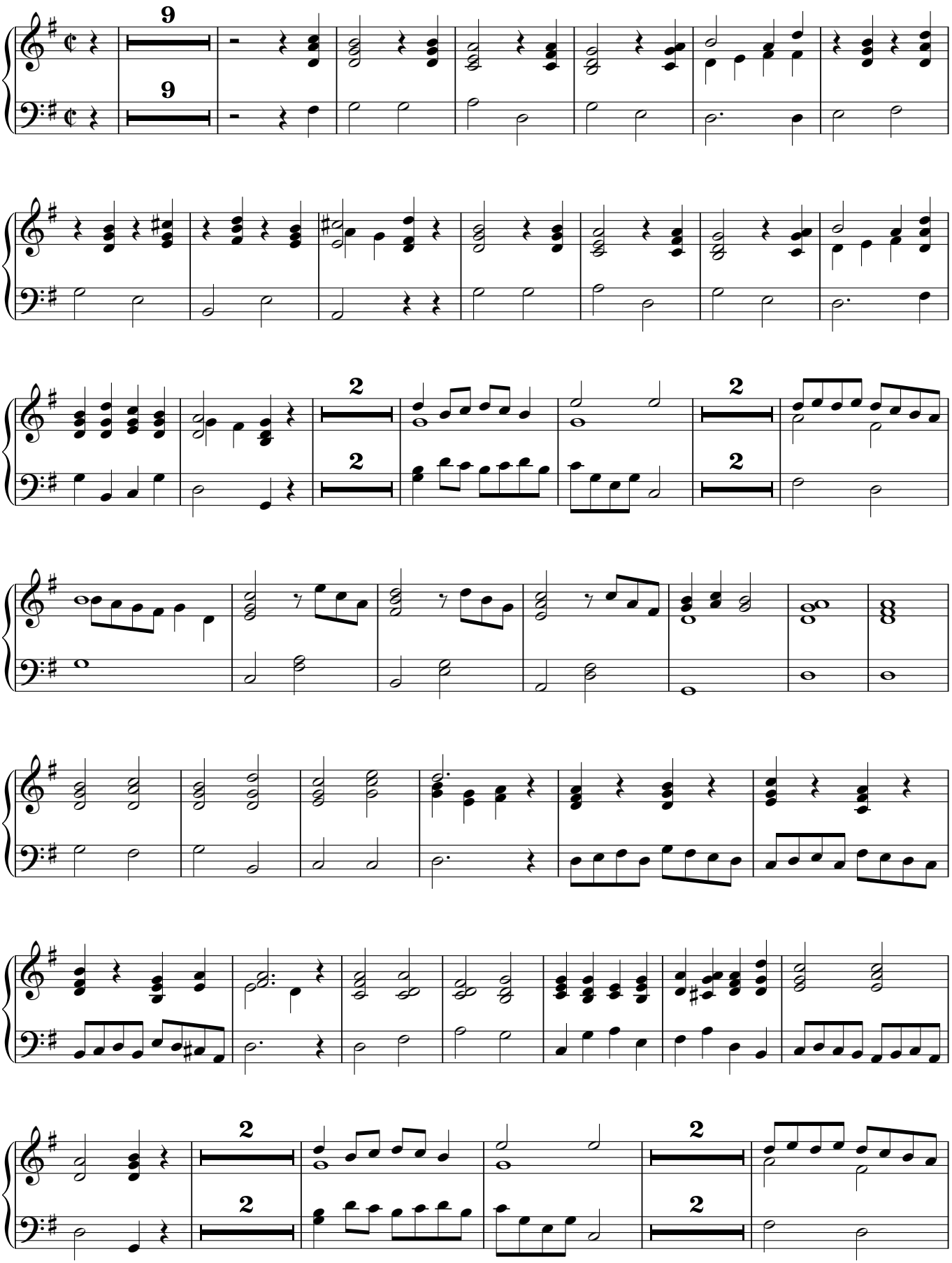


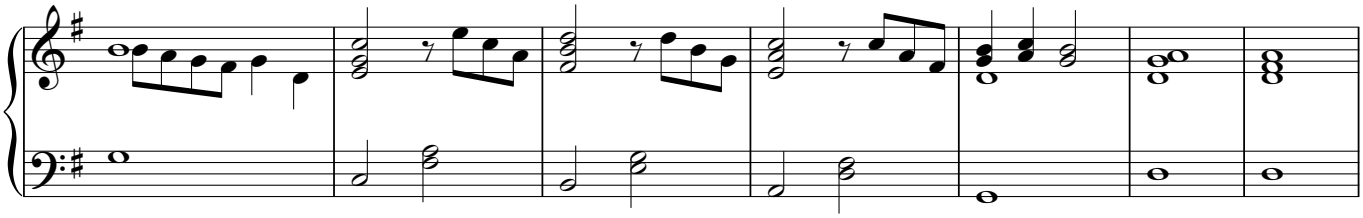


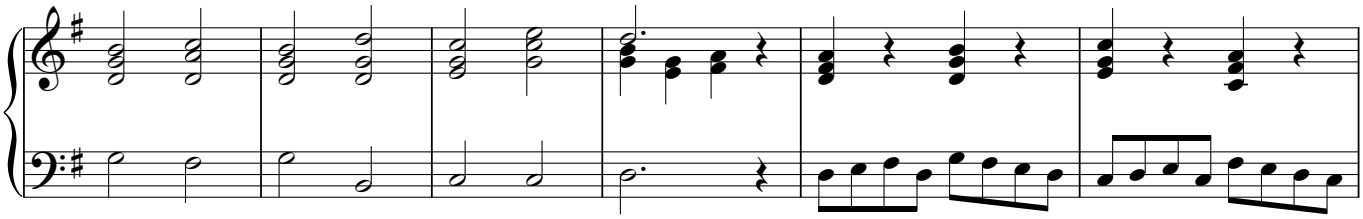
V.S.

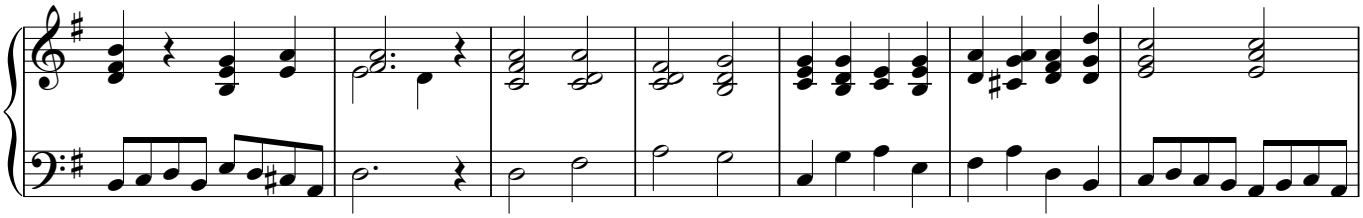
Orgel

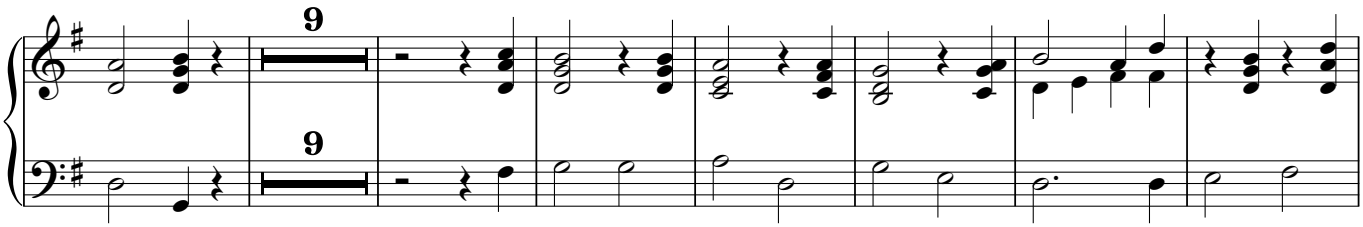
7. Ist Ephraim nicht meine Kron

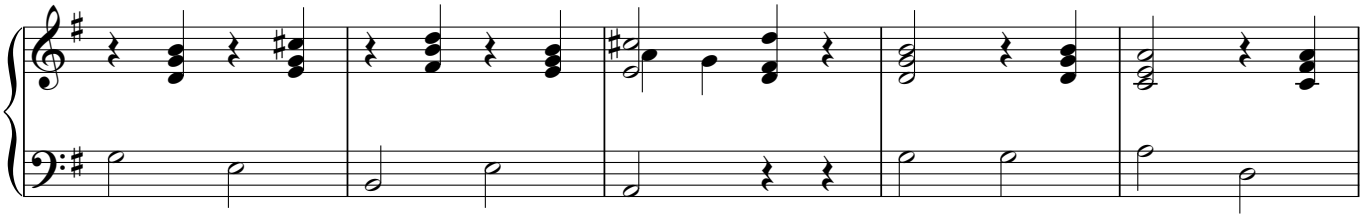




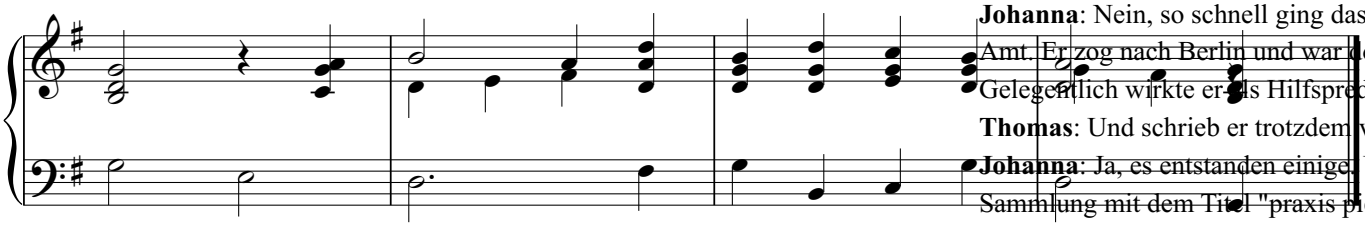








III.) HAUSLEHRER IN BERLIN

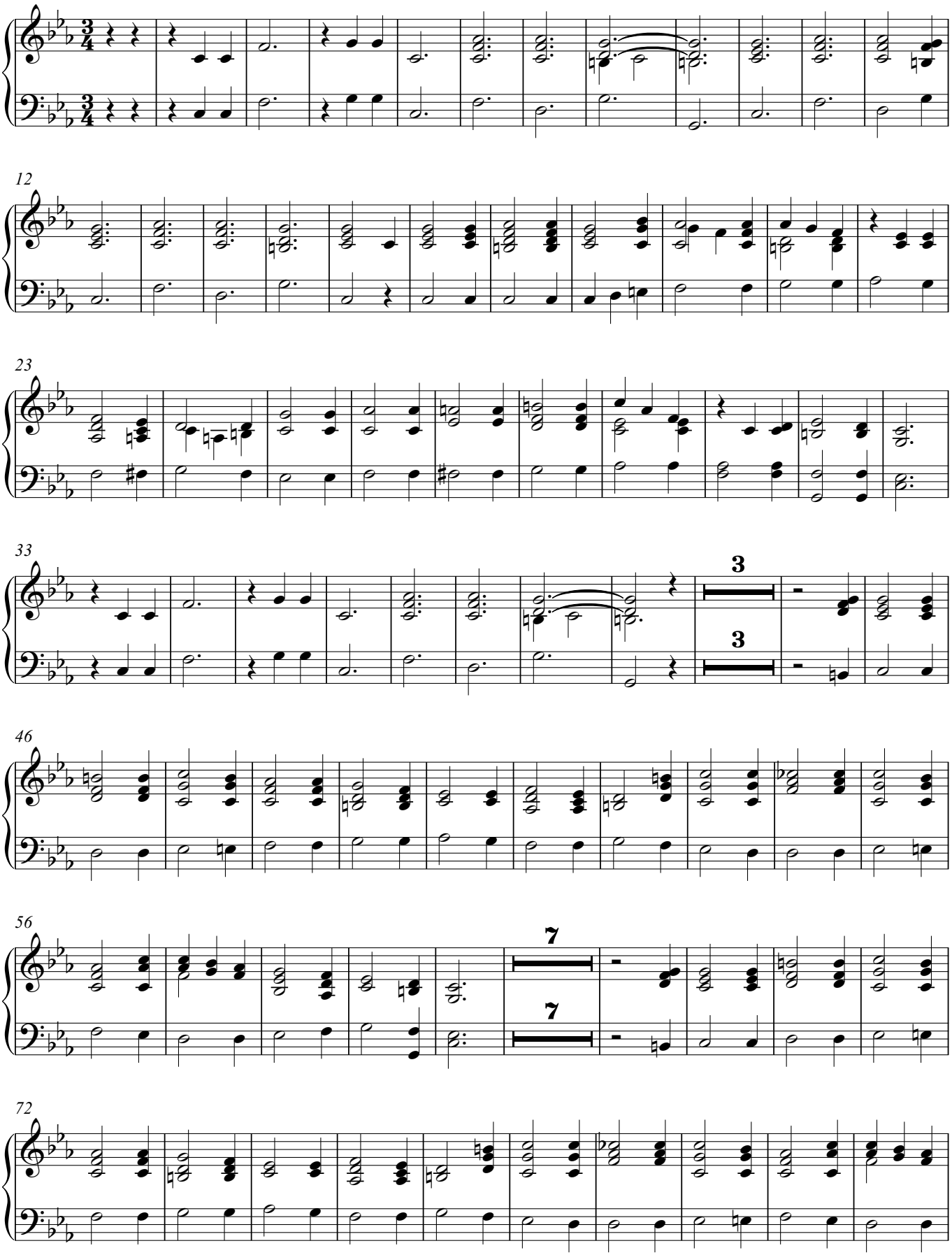


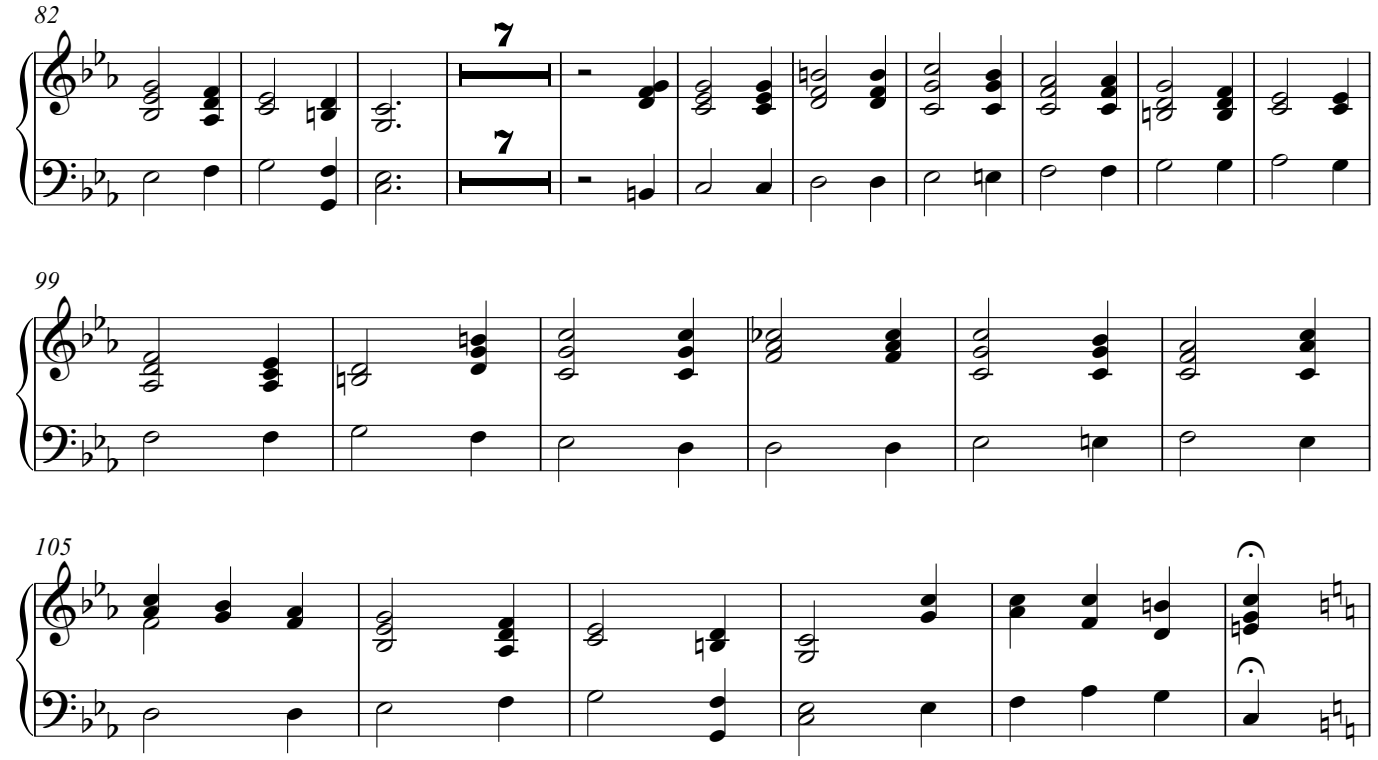
Thomas: Und nach dem Studium trat Paul G
Johanna: Nein, so schnell ging das wahrlich
Amt. Er zog nach Berlin und war dort Hausle
Gelegentlich wirkte er als Hilfsprediger. Er a
Thomas: Und schrieb er trotzdem viele Lied
Johanna: Ja, es entstanden einige. Und 1647
Sammlung mit dem Titel "praxis pietatis meli
Thomas: War da noch Krieg?
Johanna: Ja; aber er endete bald und nach ei
besetzt hatten.
Paul Gerhardt: Es war eine Zeit des Hunger

Orgel

8. O Herrscher in dem Himmelszelt

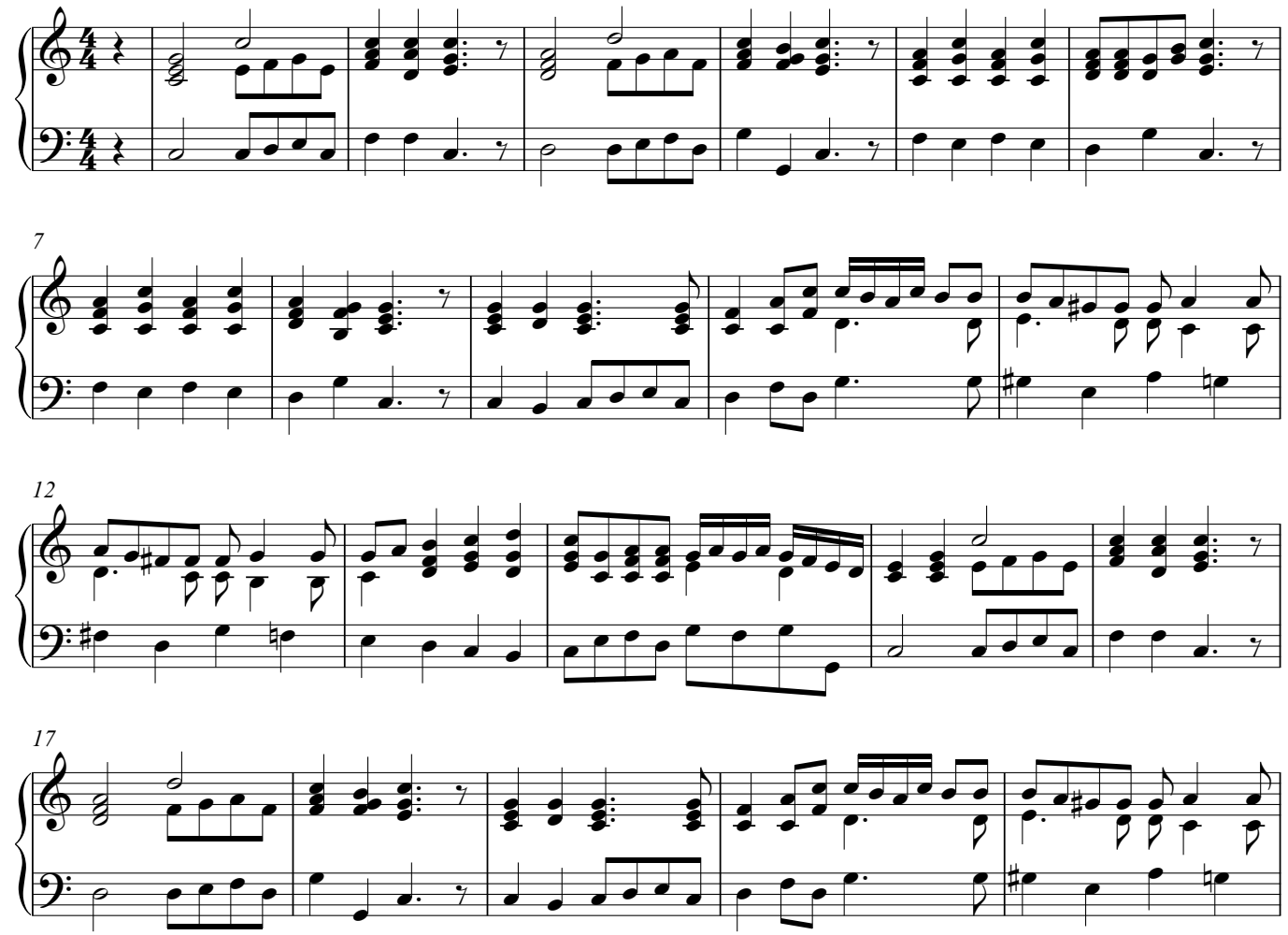
Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter



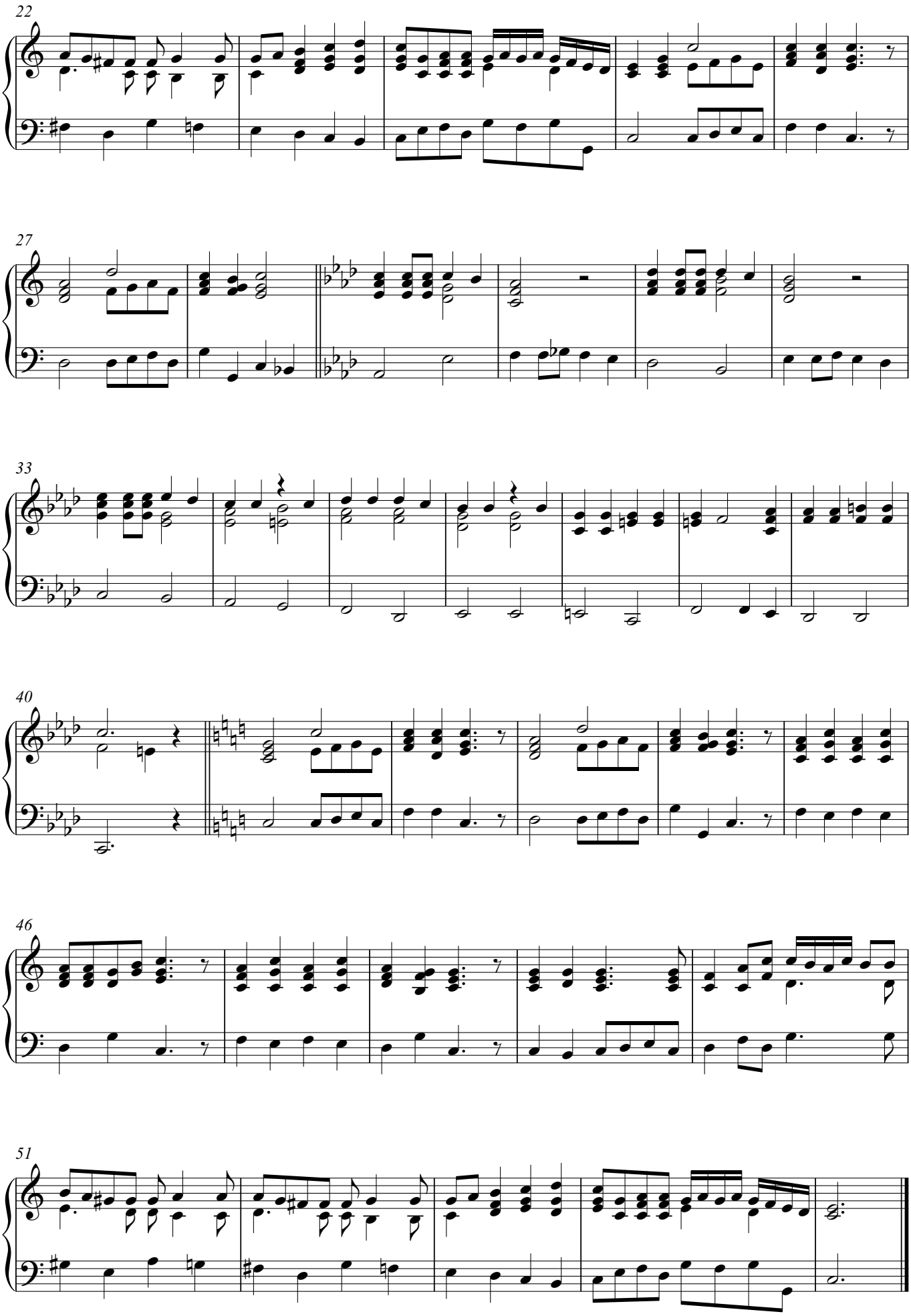


9. Nun ist der Regen hin

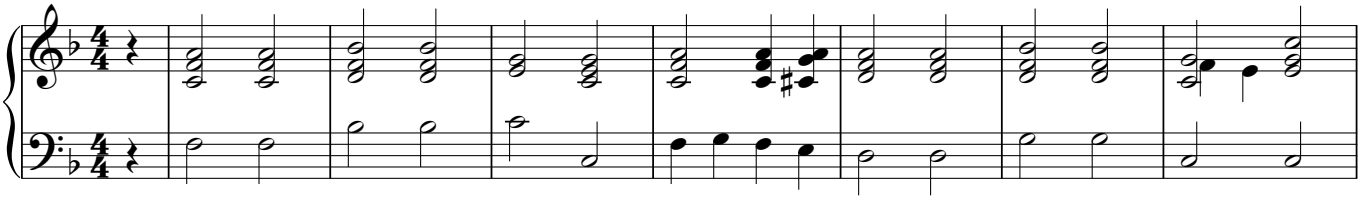
Danklied vor einen gnädigen Sonnenschein



V.S.


22
27
33
40
46
51

10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ



ROBST IN MITTENWALDE

8

nas: Aber die Lieder Paul Gerhardts wurden schon fleißig im Gottesdienst gesungen?
nna: Nein, das wurden sie nicht. Im Gottesdienst sang man auswendig und hauptsächlich die Lieder
rs. Paul schrieb seine Lieder für Hausandachten. Der Hausvater war in damaliger Zeit nämlich auch
auspriester. Und es wurden daheim immer wieder Andachten gehalten, zu denen dann neue Lieder
ngen.
Gerhardt: Wie war ich damals froh, als ich mit 45 Jahren endlich meine erste geistliche Stelle angeboten
n. Ich wurde als Pfarrer und Probst nach Mittenwald berufen.

15

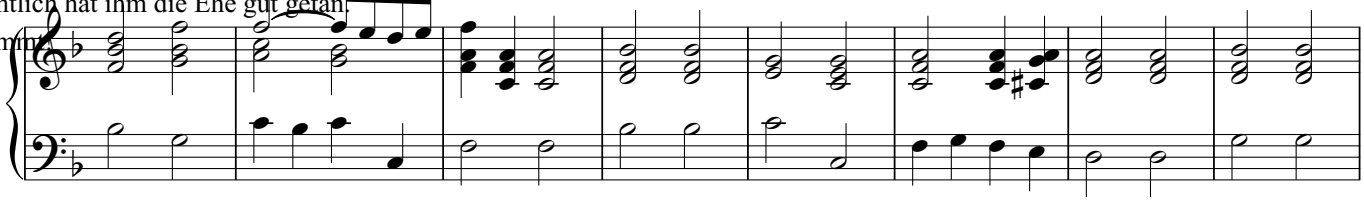
nna: Paul Gerhardt war bekannt als fleißig, wissenschaftlich auf der Höhe, unerschütterlich in Luthers
e und als friedliebender Geist. Deshalb gab es jetzt endlich die Berufung in ein Pfarramt.
Gerhardt: Allerdings war die Bezahlung schwer zu regeln. Ich war auf den Zehnten der Bauern
viesen. Und es waren Hungerzeiten; die Bauern hatten selber nichts. So hatte ich selber auch ein paar
r und Wiesen zu berbeiten. Noch schlimmer war für mich aber die Verrohung der Gemüter durch den
. Die Menschen brauchten Predigt und Beichte.

20

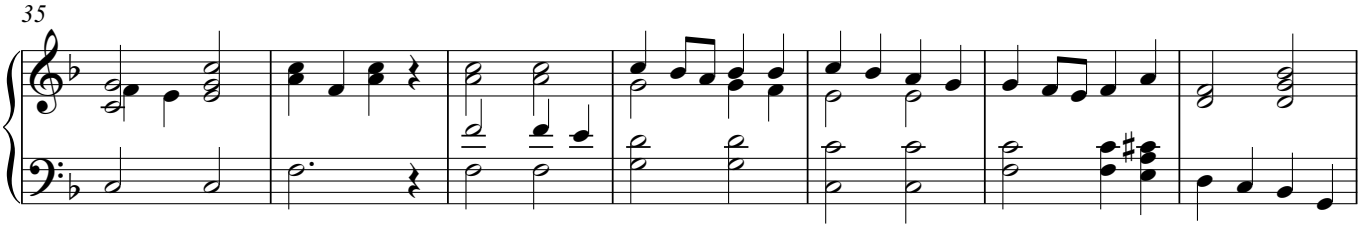
nna: In dieser Zeit konnte Paul Gerhardt dann aber endlich heiraten. Er wählte die stille, fromme Anna
Berthold, die zuvor fünf Jahre lang ihre kranke Mutter gepflegt hatte.
nas: Da war er aber schon alt!
nna: Ja, er war 48 Jahre, seine Braut 32 Jahre. Aber so war die Zeit. Erst musste er ja für eine Familie
n können. Übrigens: Als es eines Tages kein Brot und kein Geld mehr in seinem Hause gab, sagte Paul
r Frau: "Ich will dir eine Speise schaffen, die nicht vergeht!". Und er schrieb das Lied "Befiehl du
Wege".

27

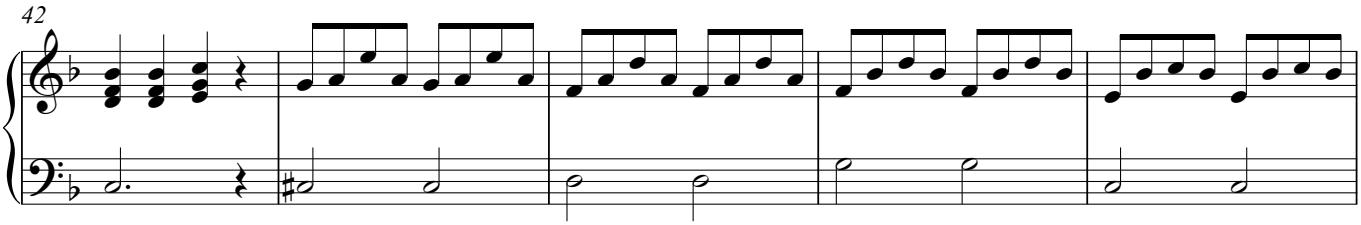
nas: Hoffentlich hat ihm die Ehe gut getan.
nna: Bestimmt.



35

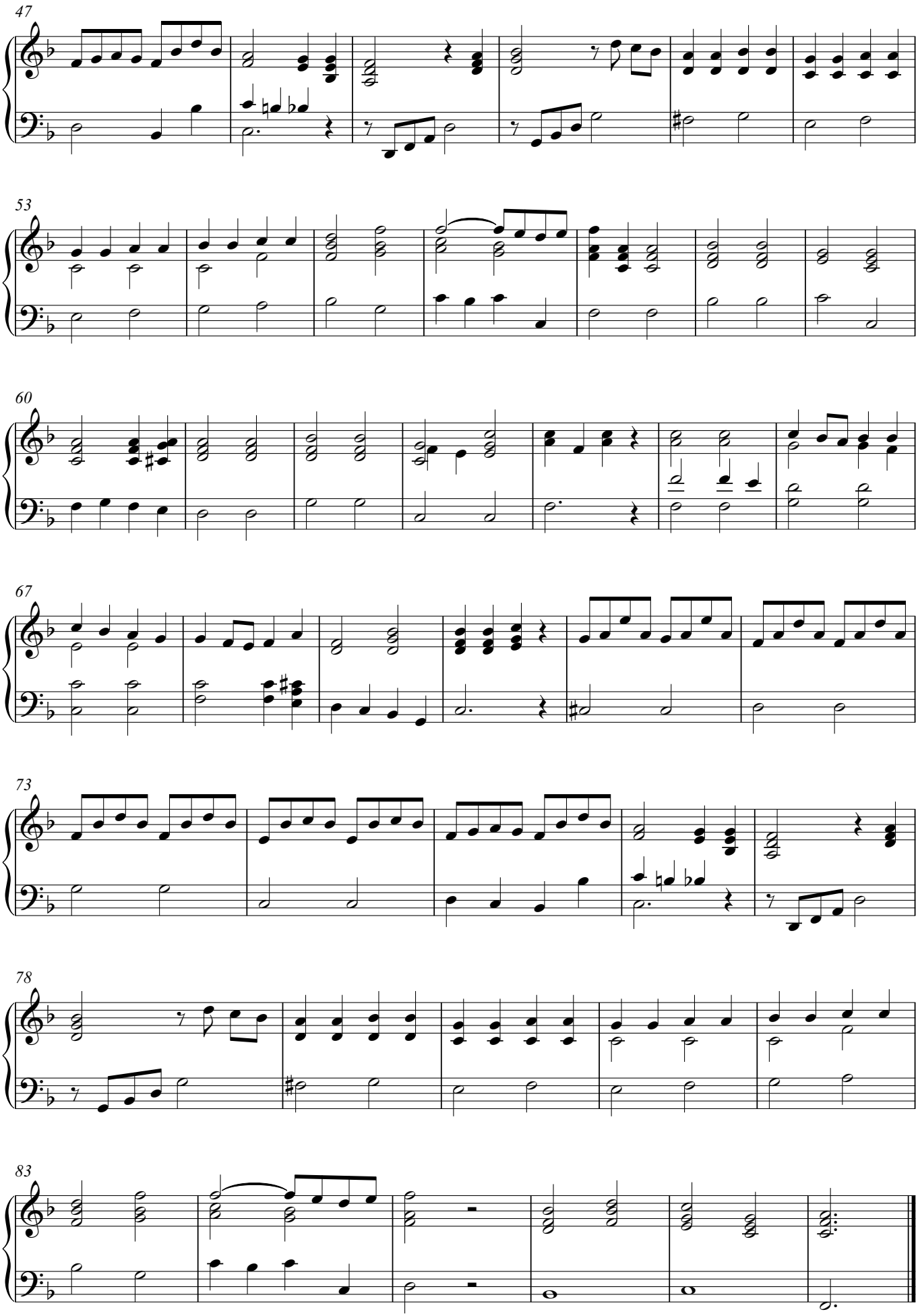


42



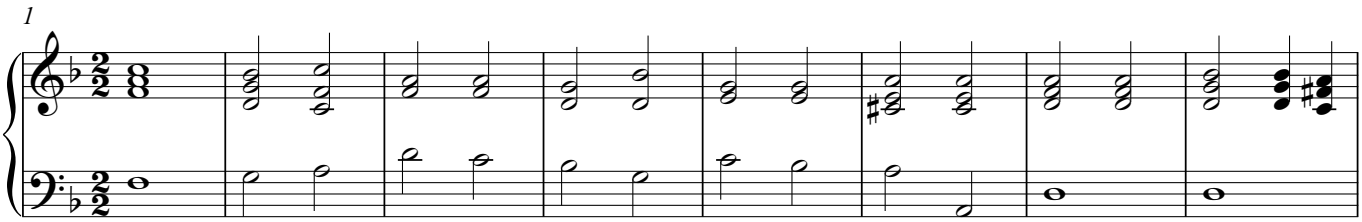
V.S.

Orgel



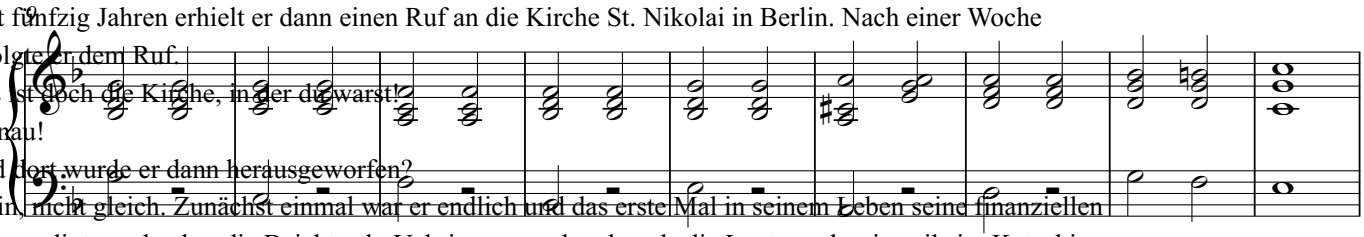
11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322

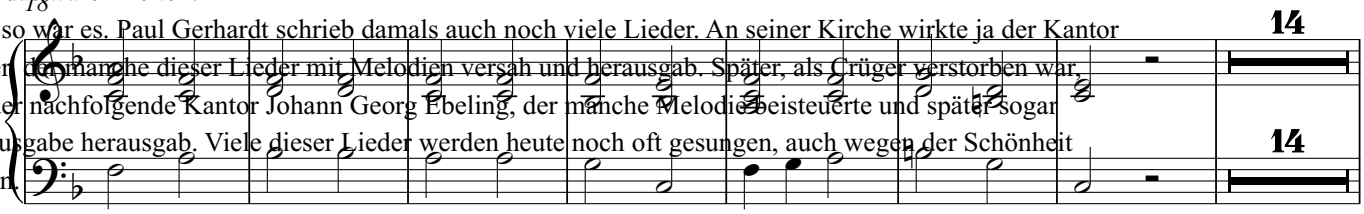


PFARRER IN ST. NIKOLAI

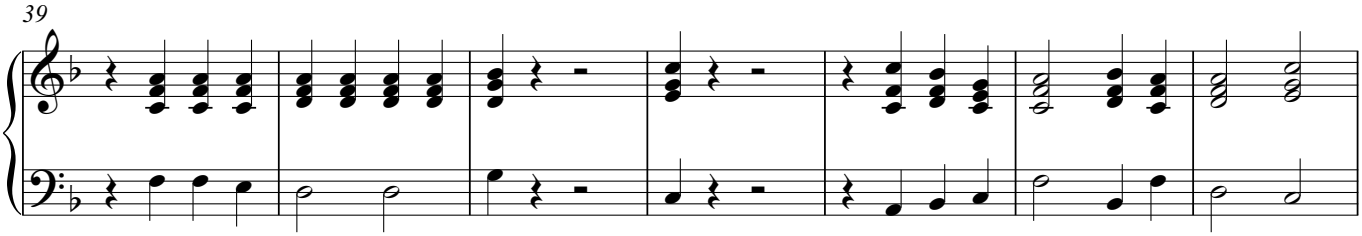
nanna: Mit fünfzig Jahren erhielt er dann einen Ruf an die Kirche St. Nikolai in Berlin. Nach einer Woche denkzeit folgte er dem Ruf.

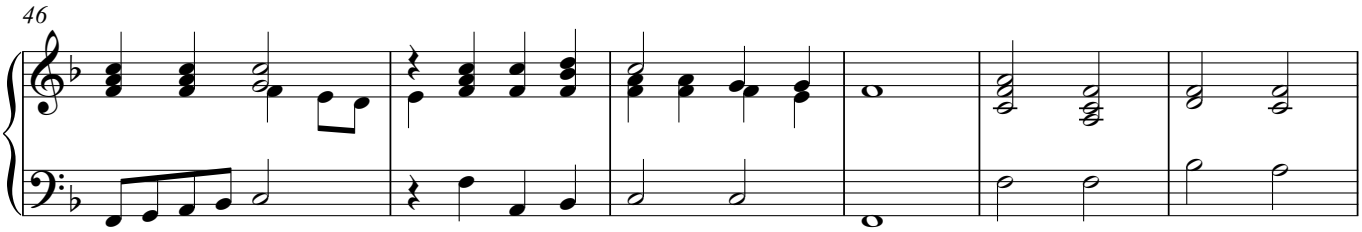


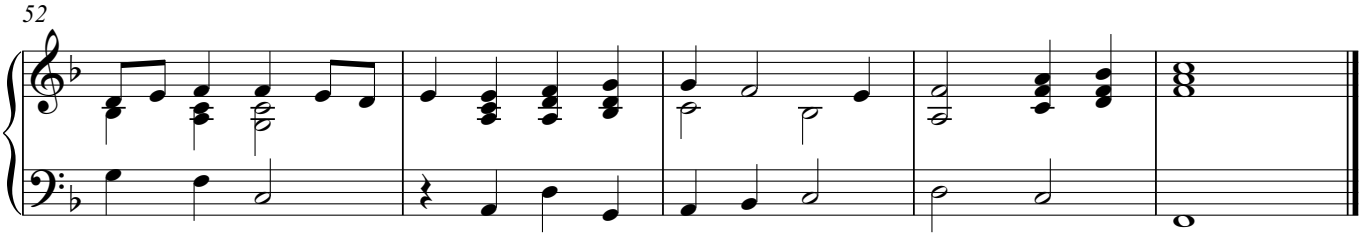
omas: Das ist doch die Kirche, in der du warst!
nanna: Genau!
omas: Und dort wurde er dann herausgeworfen?
nanna: Nein, nicht gleich. Zunächst einmal war er endlich und das erste Mal in seinem Leben seine finanziellen rgen los. Er predigte und nahm die Beichte ab. Uebrigens wurden damals die Leute vorher jeweils im Katechismus prüft.
omas: Na, das waren Zeiten!
nanna: Ja, so war es. Paul Gerhardt schrieb damals auch noch viele Lieder. An seiner Kirche wirkte ja der Kantor ann Crüger, der manche dieser Lieder mit Melodien versah und herausgab. Später, als Crüger verstorben war, r es dann der nachfolgende Kantor Johann Georg Ebeling, der manche Melodie beisteuerte und später sogar e Gesamtausgabe herausgab. Viele dieser Lieder werden heute noch oft gesungen, auch wegen der Schönheit er Melodien.



STRUMENTALBLOCK



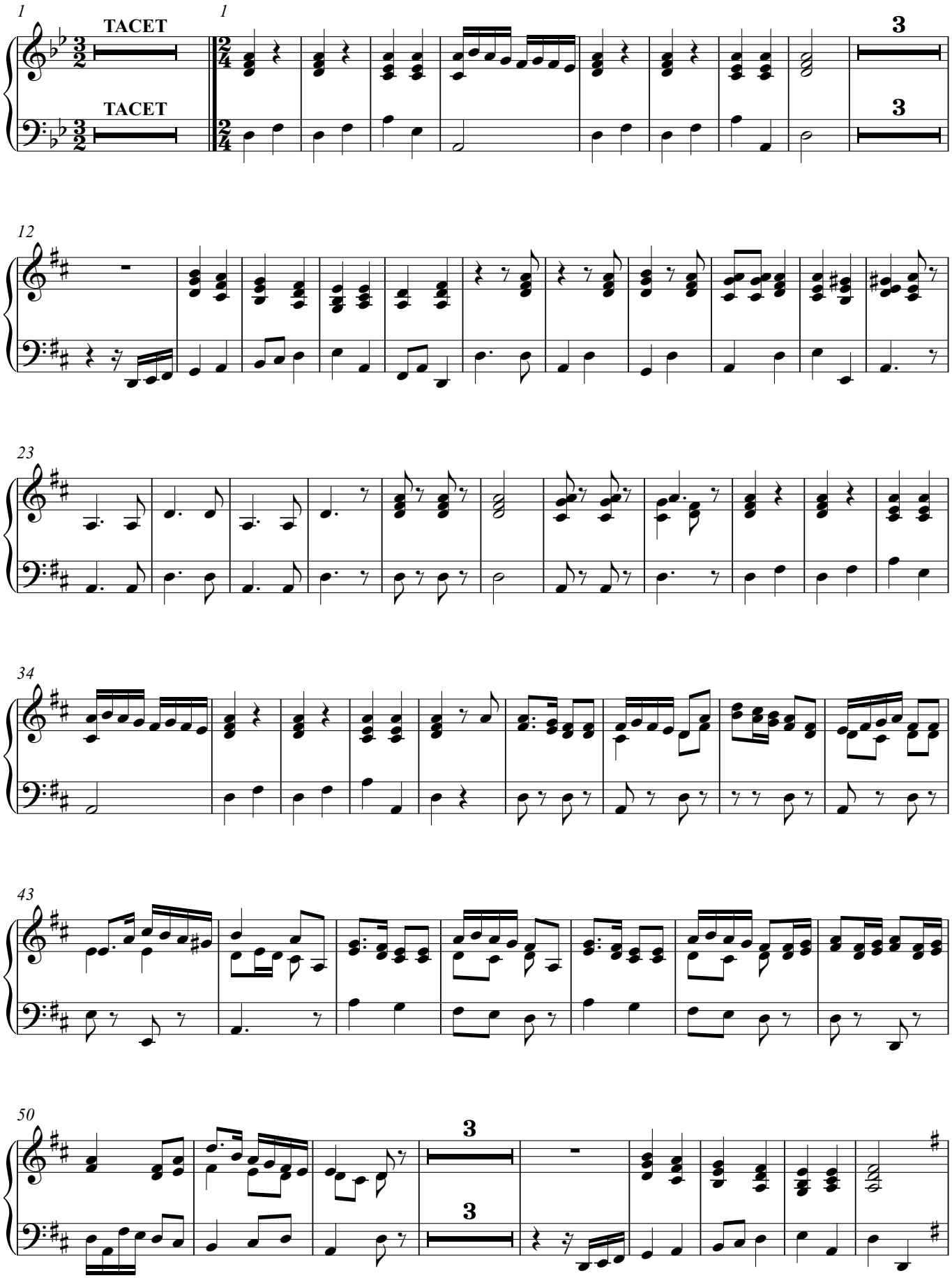




Orgel

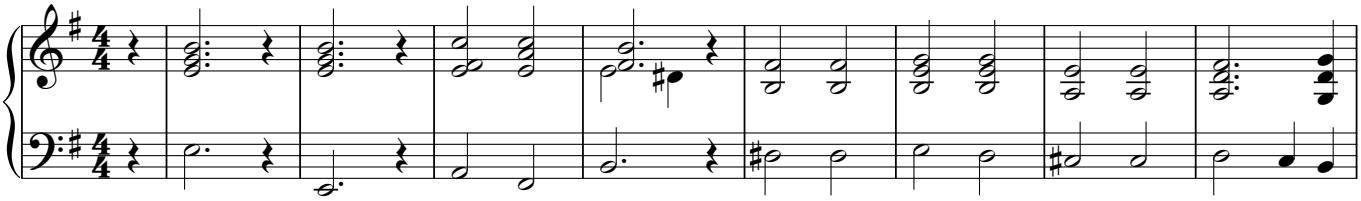
13. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
12. Du meine Seele, singe

EG 503
EG 302

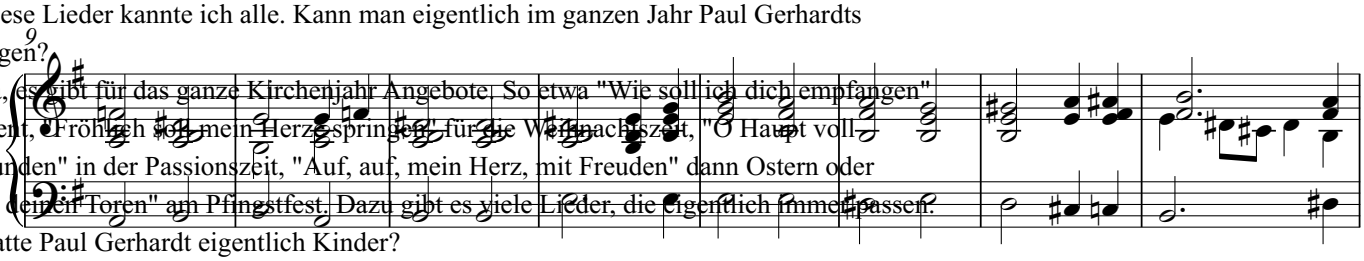


14. Du bist zwar mein und bleibest mein

auf den Tod des Sohnes des Archidiakonus Johann Berkov in Berlin



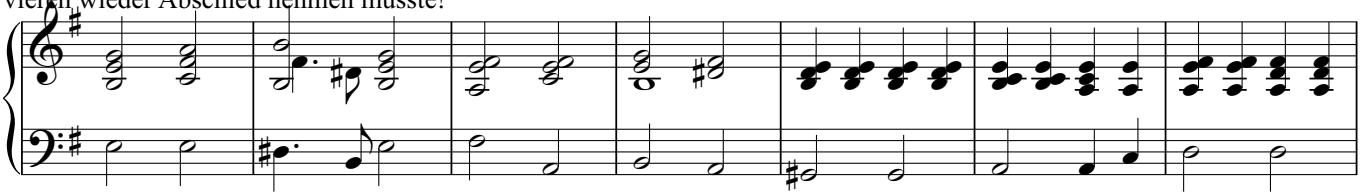
homas: Diese Lieder kannte ich alle. Kann man eigentlich im ganzen Jahr Paul Gerhardts esänge singen?



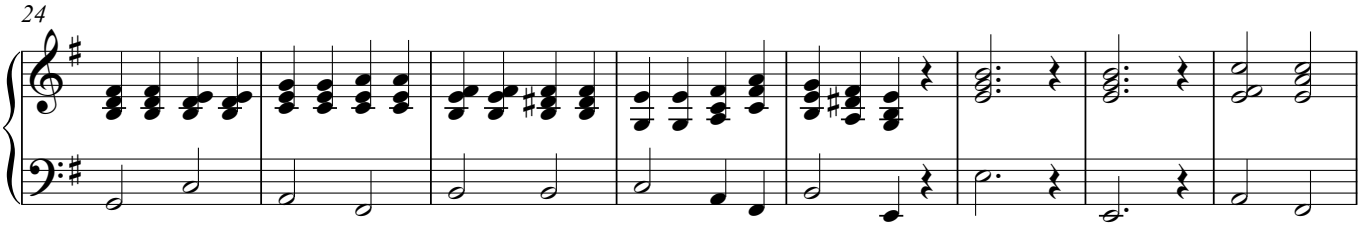
ohanna: Ja, es gibt für das ganze Kirchenjahr Angebote. So etwa "Wie soll ich dich empfangen" r den Advent, "Fröhlich soll mein Herze springen" für die Weihnachtszeit, "O Haupt voll lut und Wunden" in der Passionszeit, "Auf, auf, mein Herz, mit Freuden" dann Ostern oder Zieh ein zu deinen Toren" am Pfingstfest. Dazu gibt es viele Lieder, die eigentlich immer passen.

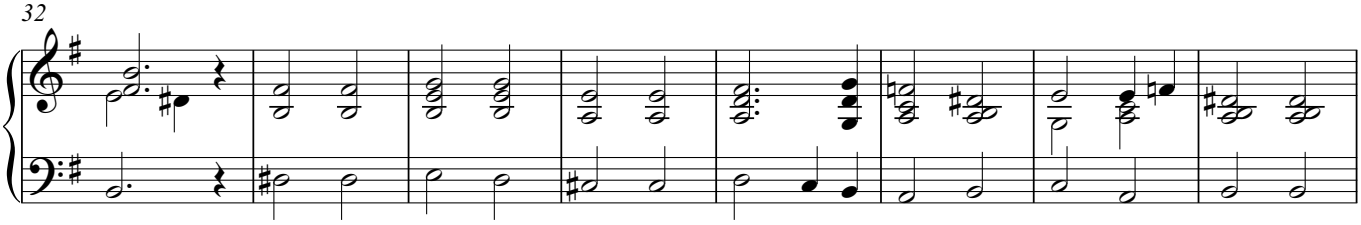
homas: Hatte Paul Gerhardt eigentlich Kinder?

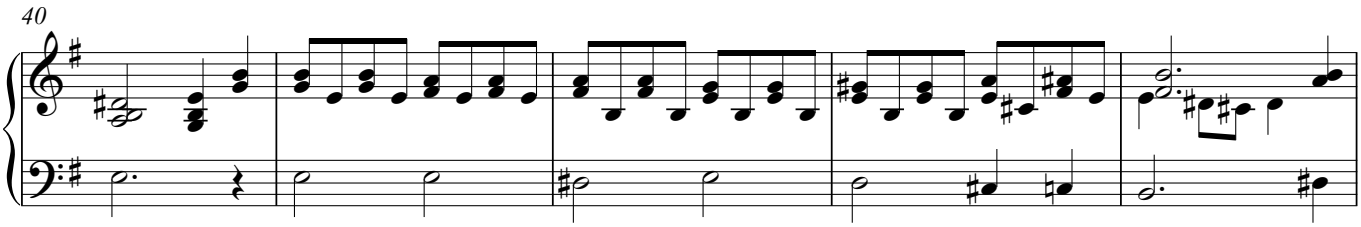
aul Gerhardt: Ich hatte fünf Kinder und habe sie sehr geliebt. Wie schwer war es für mich, ass ich von vieren wieder Abschied nehmen musste!

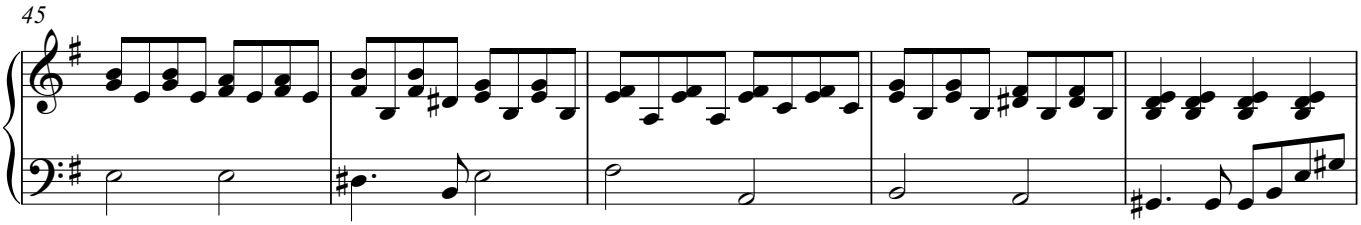


OD

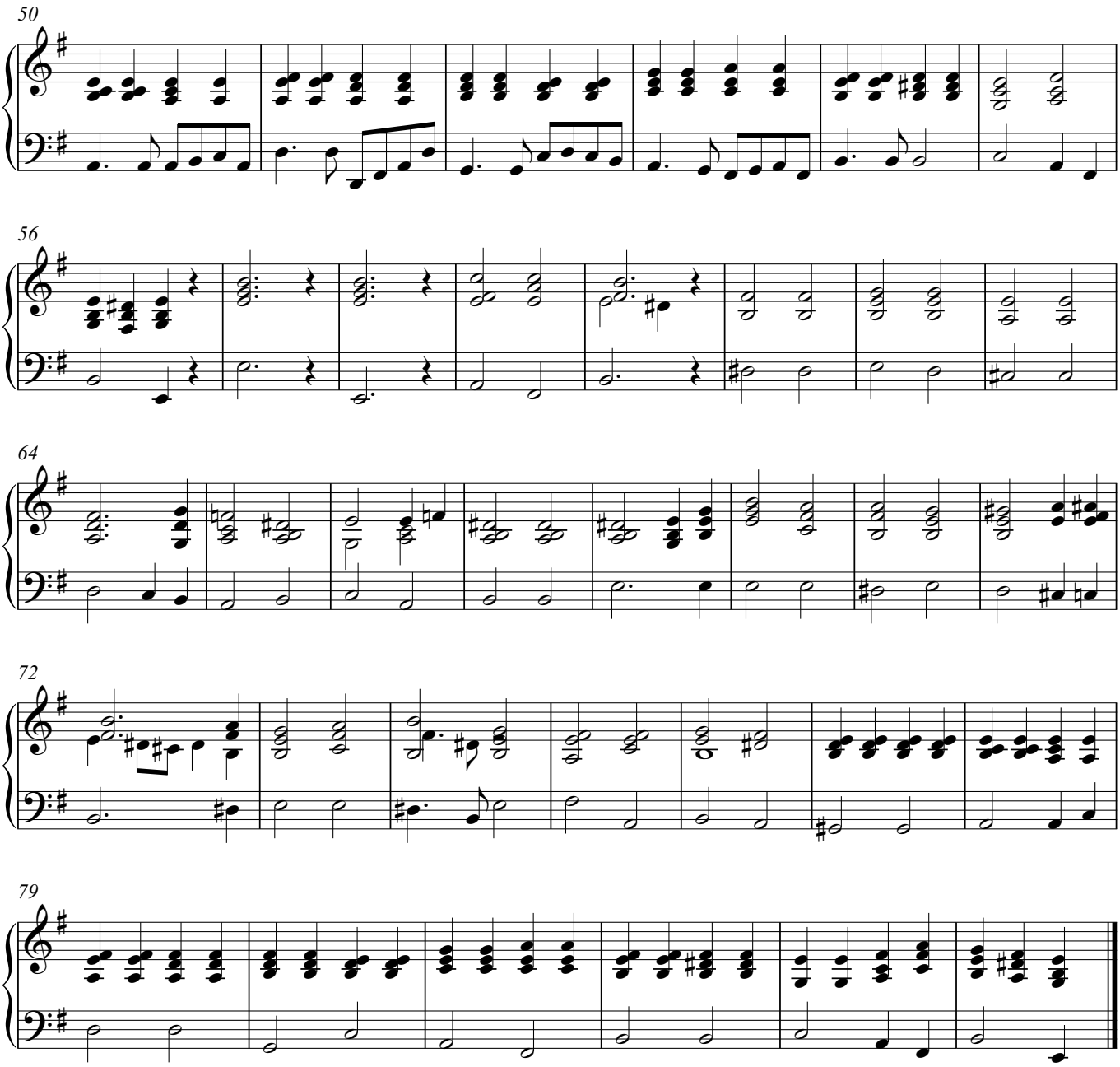






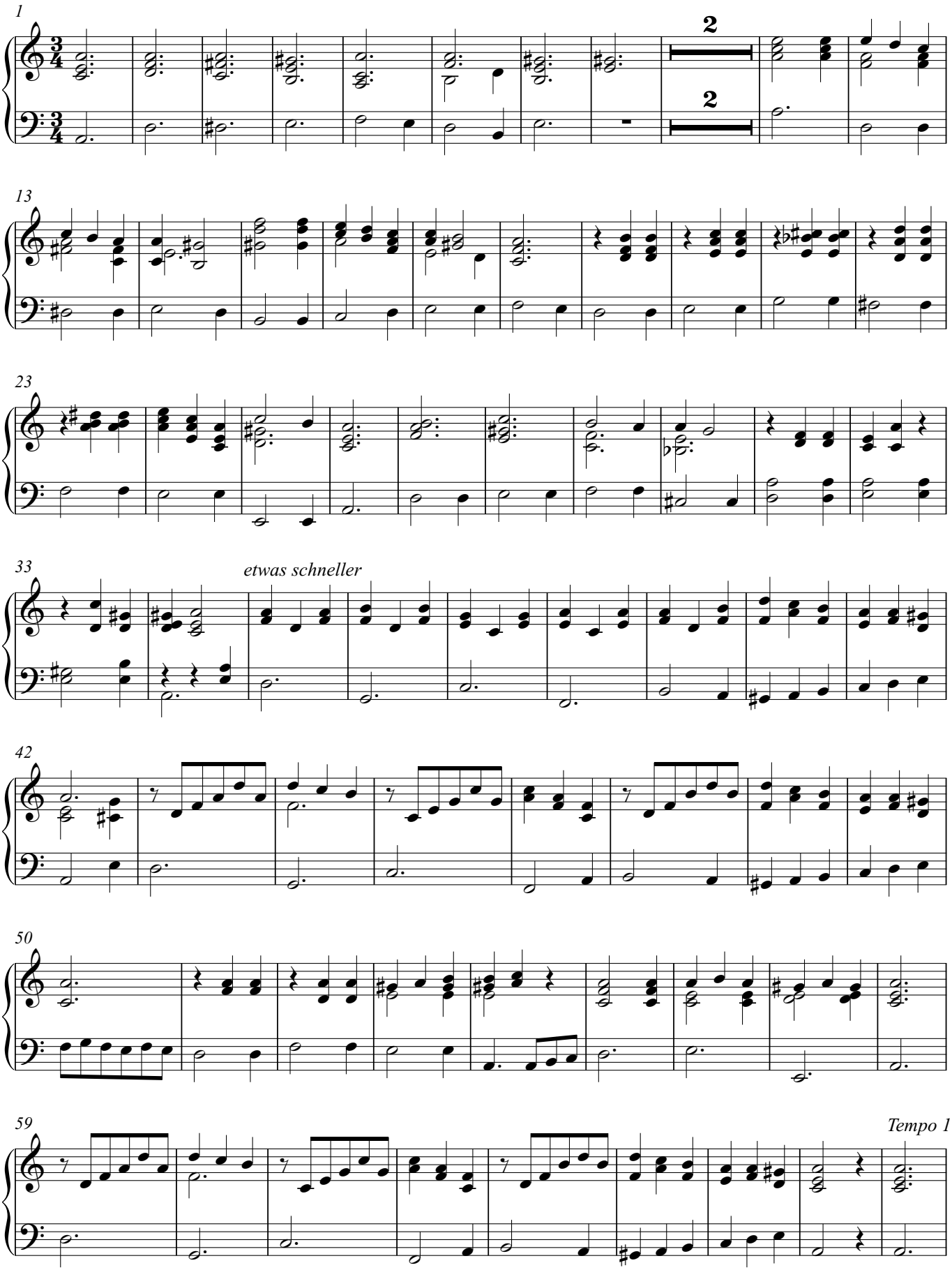


V.S.

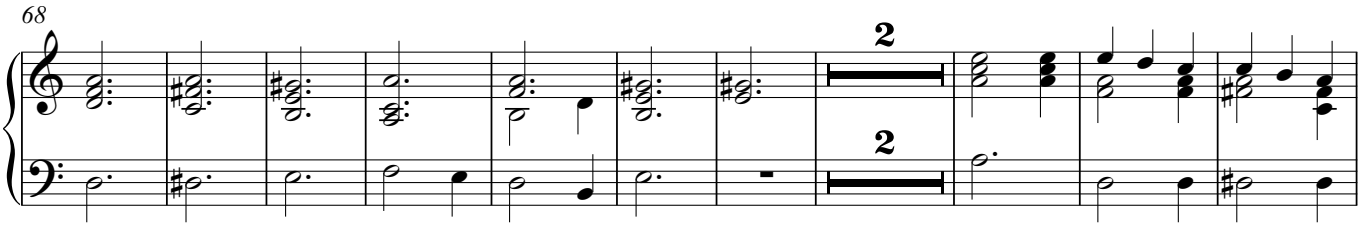

50
56
64
72
79

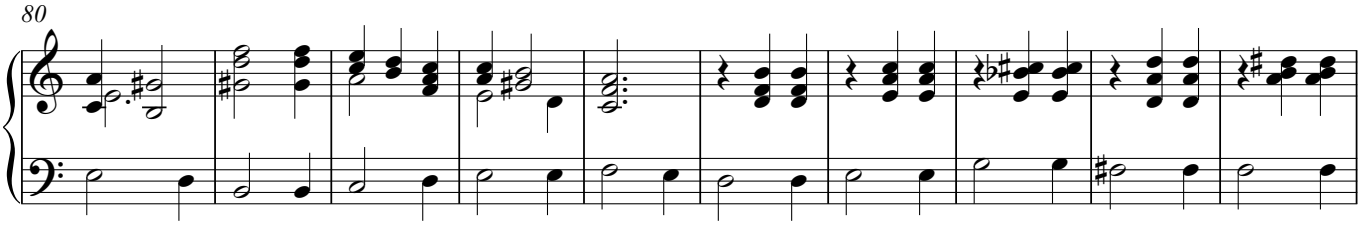
15. Leid ists mir in meinem Herzen (Strophen 2+3)

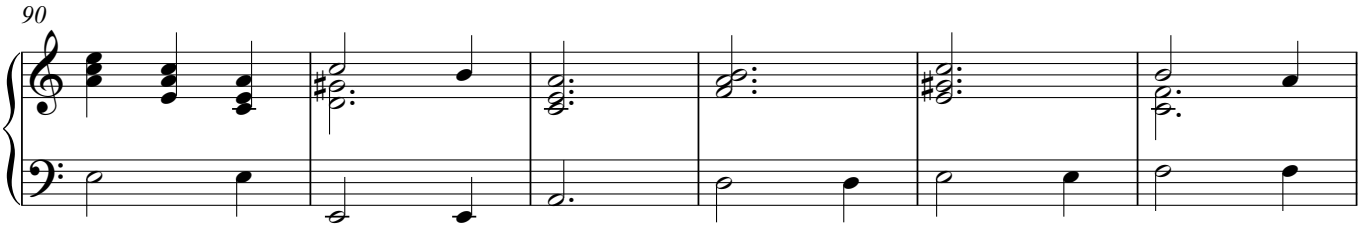
auf den Tod der kleinen Elisabeth Heintzelmann

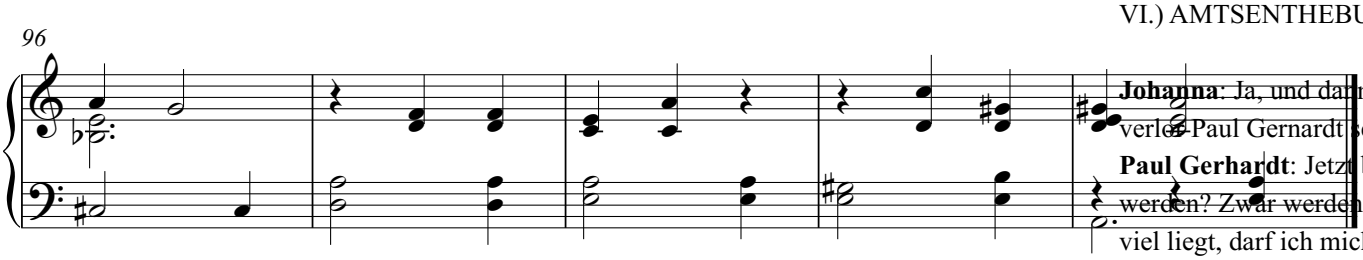


V.S.







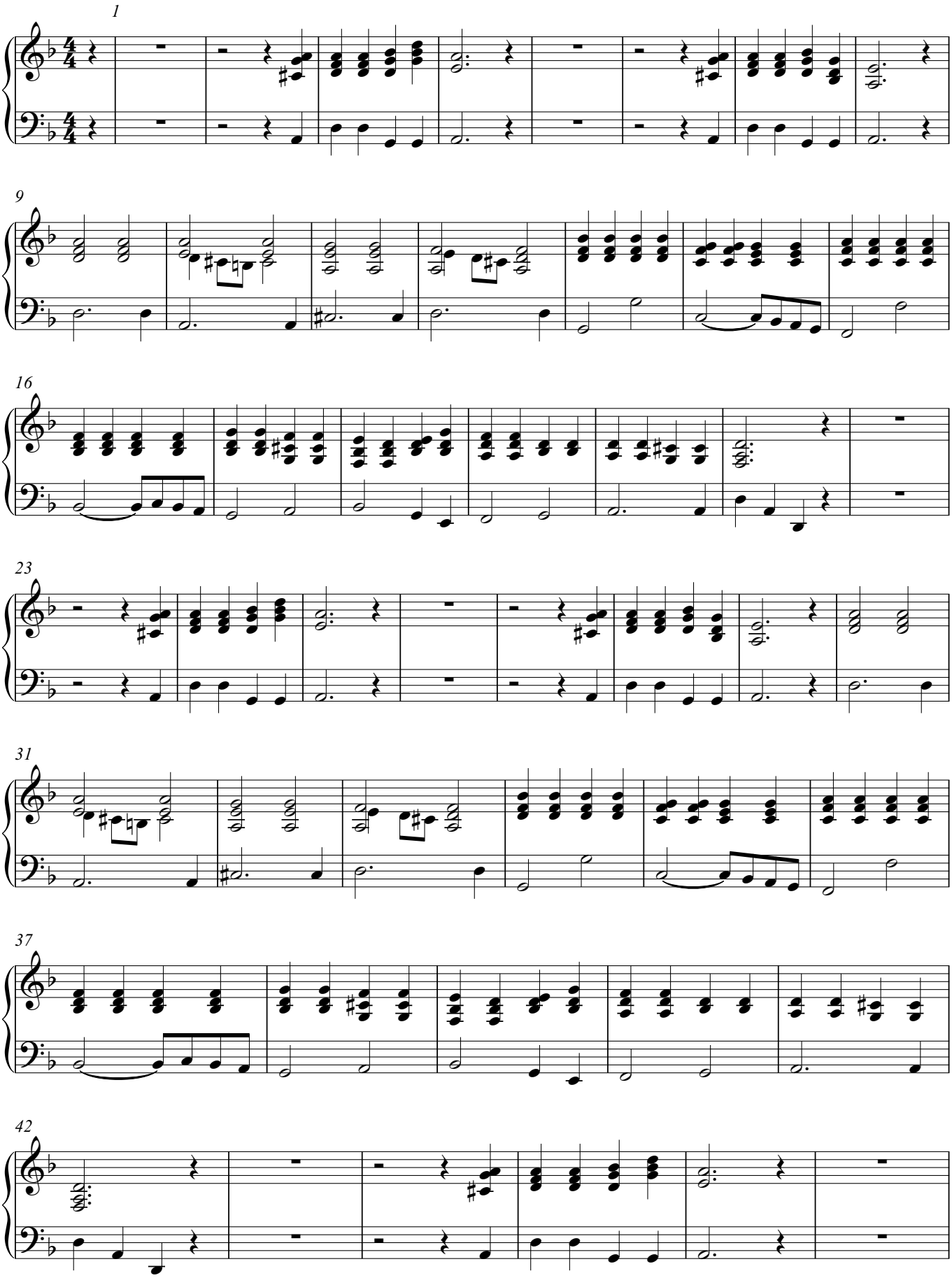


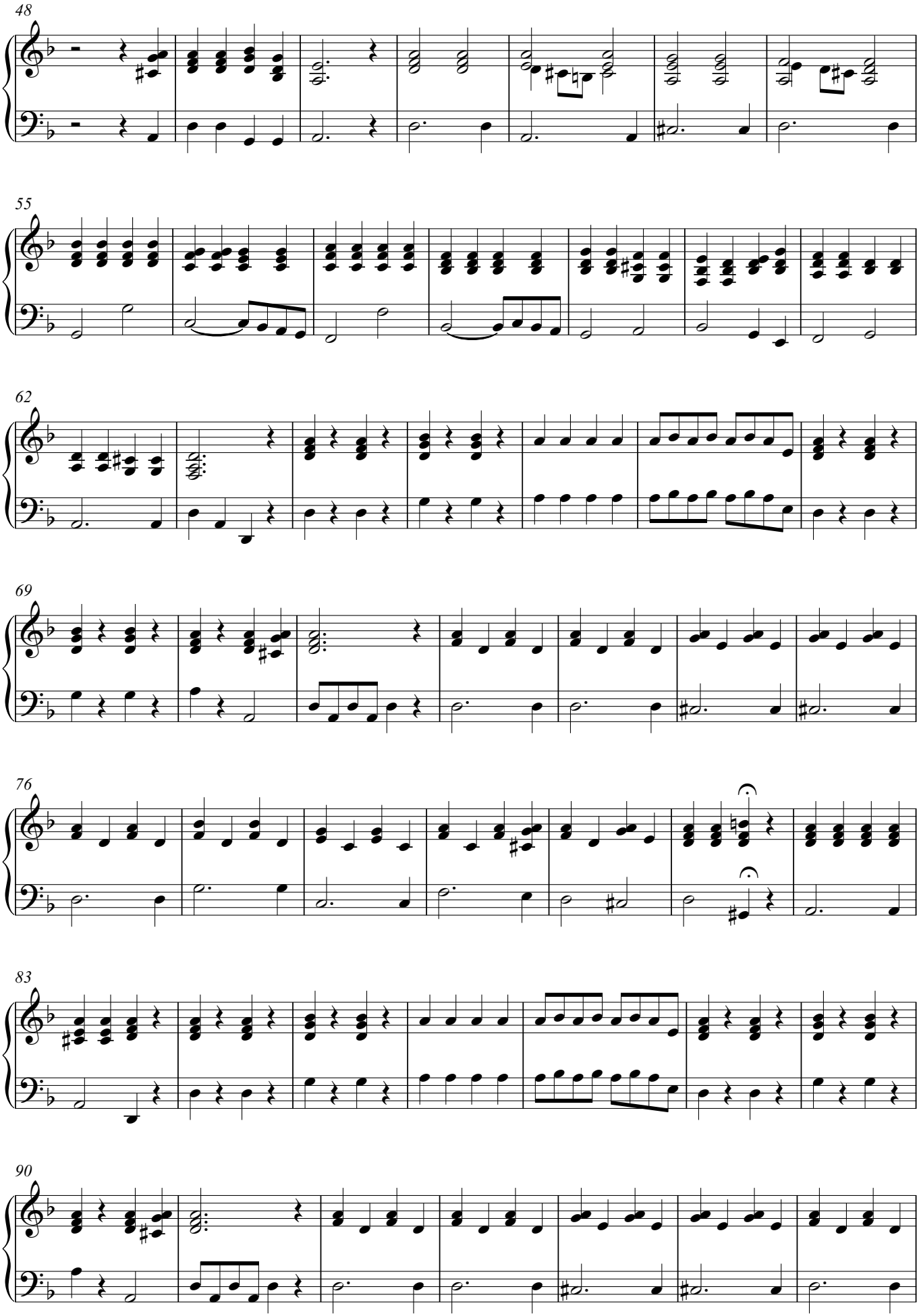
VI.) AMTSENTHEBUNG

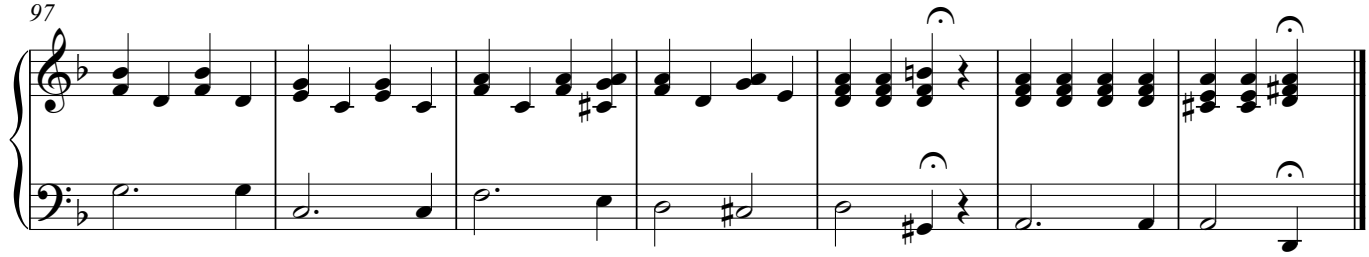
Johanna: Ja, und dann gab es di
verlor Paul Gernardt sein Amt, w
Paul Gerhardt: Jetzt bin ich 60
werden? Zwar werden immer wi
viel liegt, darf ich micht mehr na
Thomas: Jetzt kann ich manche
Johanna: Nun, Paul Gerhardt ha

LEIDEN UND ERQUICKUNG

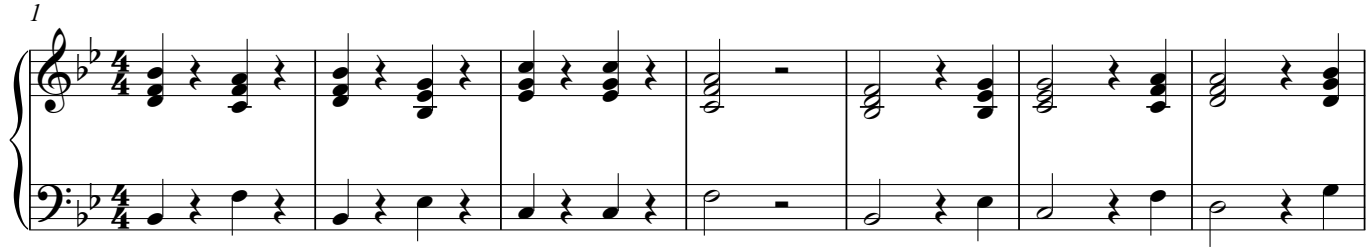
16. Ich hab oft bei mir selbst gedacht

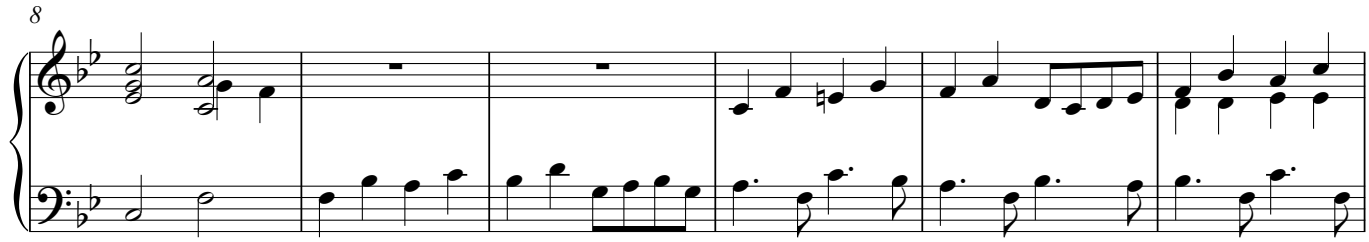


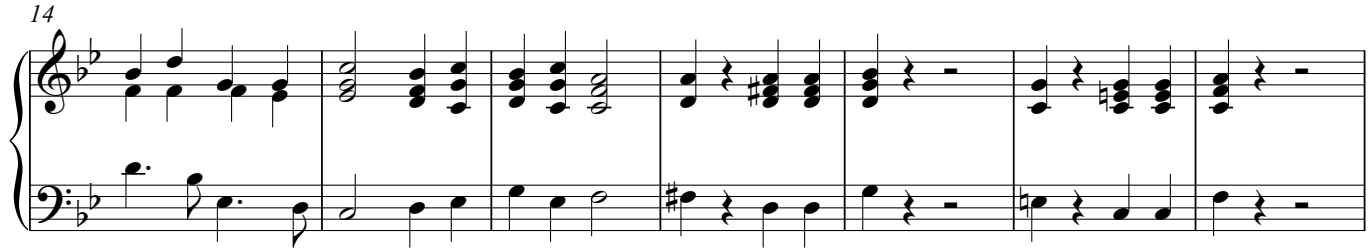

48
55
62
69
76
83
90

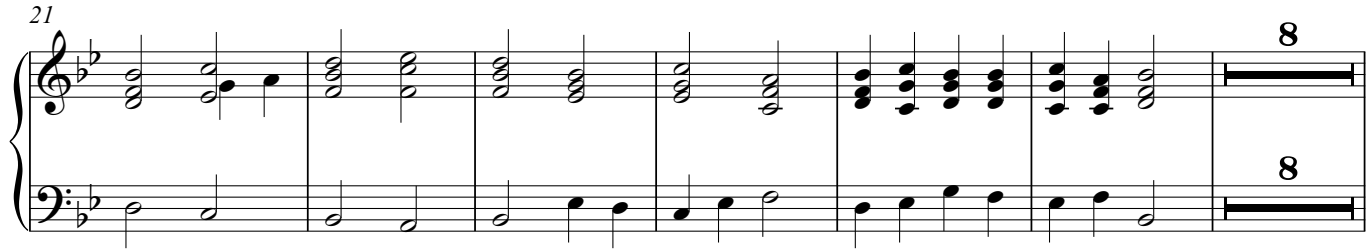


17. Auf den Nebel folgt die Sonne

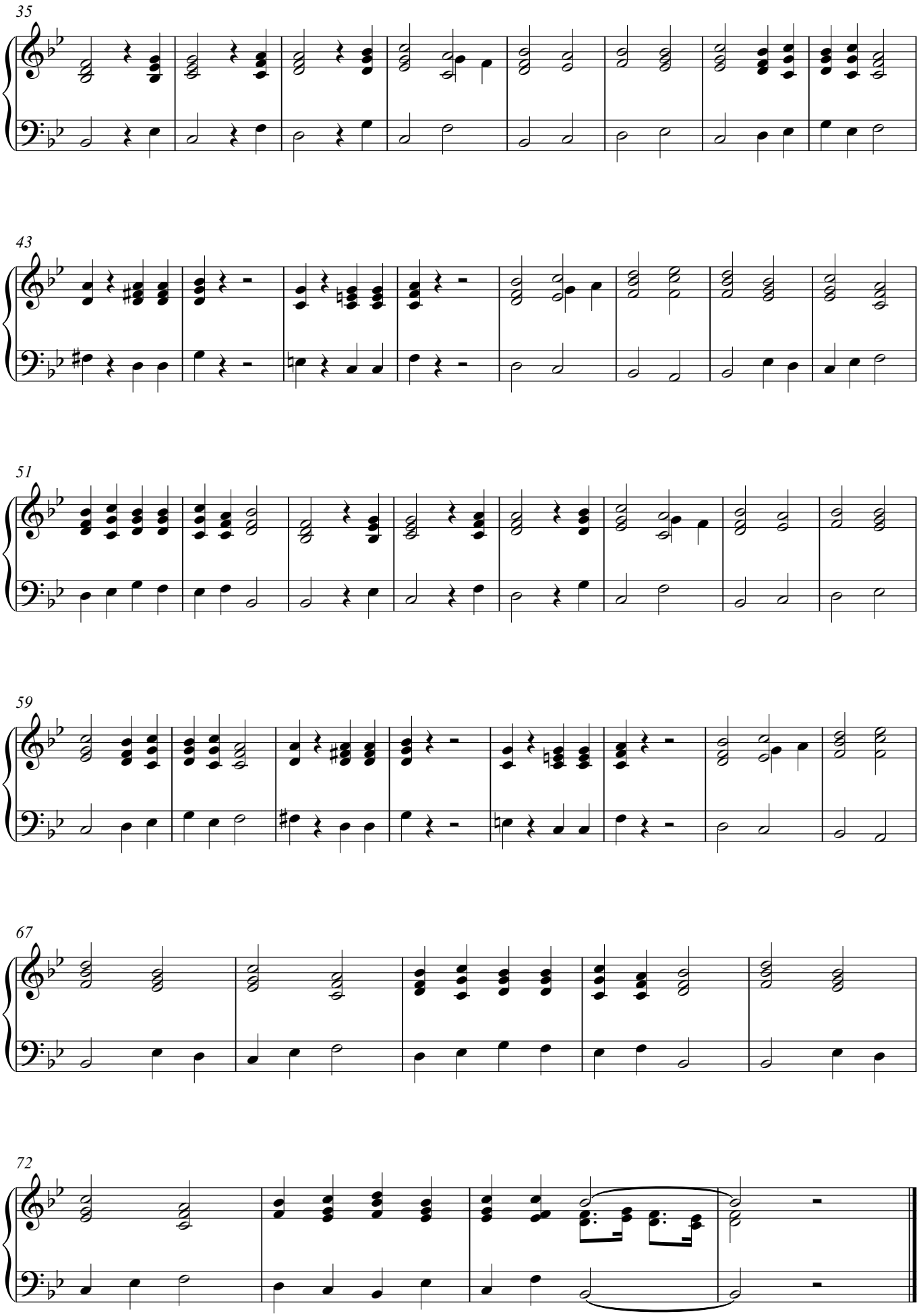








Orgel

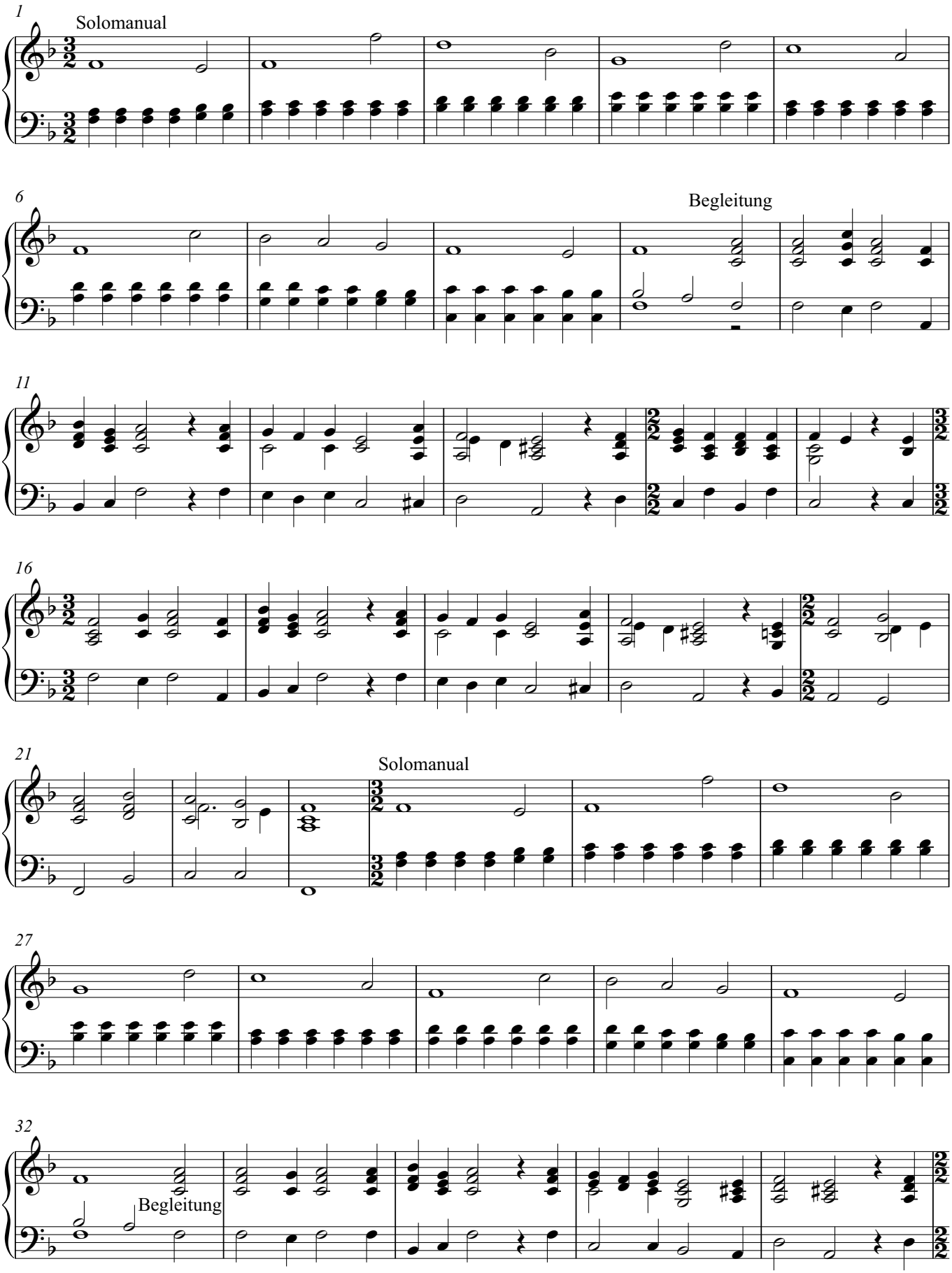


VII.) LUEBBEN

Johanna: Paul Gerhardt verlor zu seinem Unglück auch noch seine Frau, die erst leidend und krank wurde und dann an Schwindsucht starb. Er wurde einsam, es lebte nur noch eines seiner Kinder und er fühlte sich

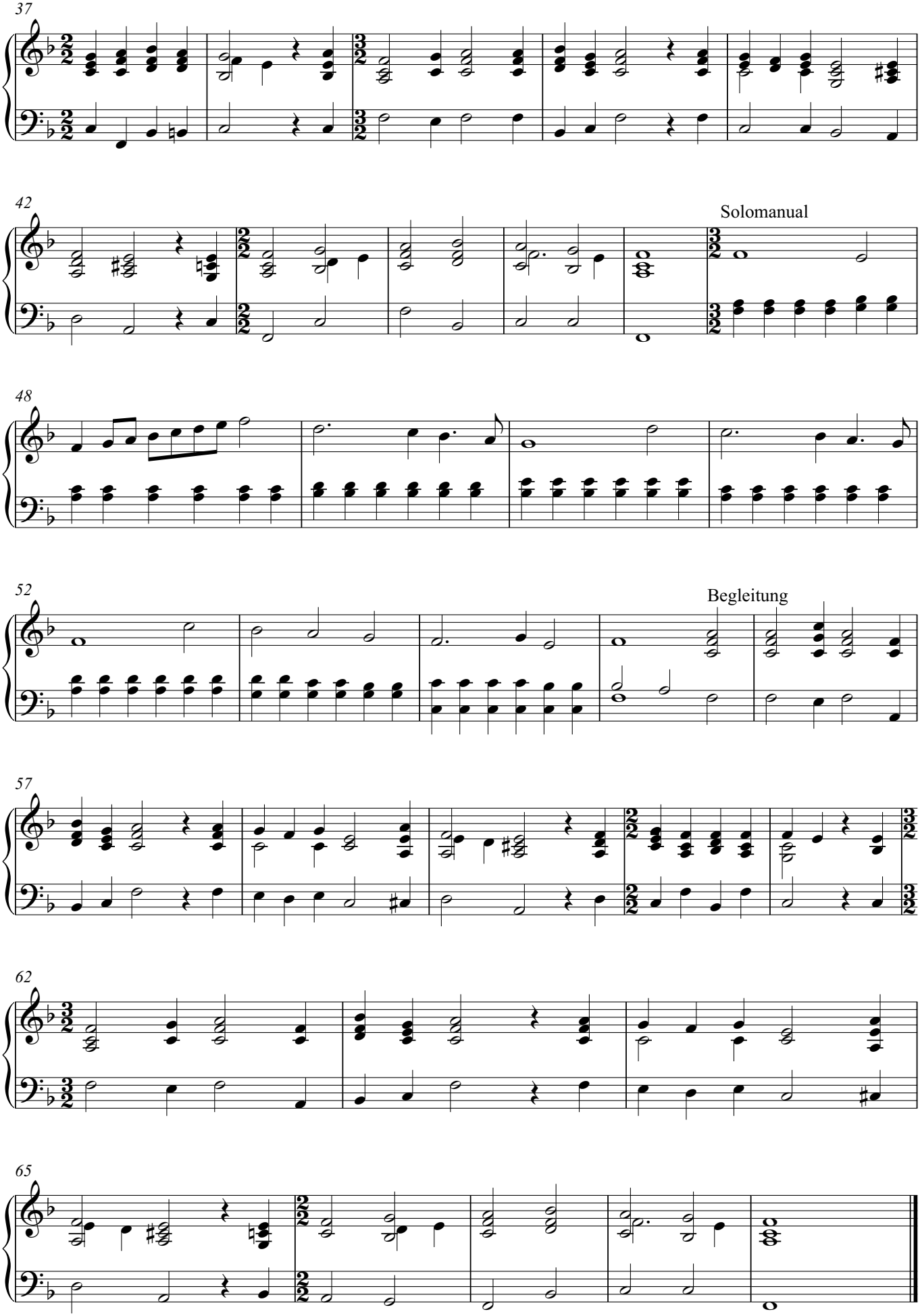
18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477



V.S.

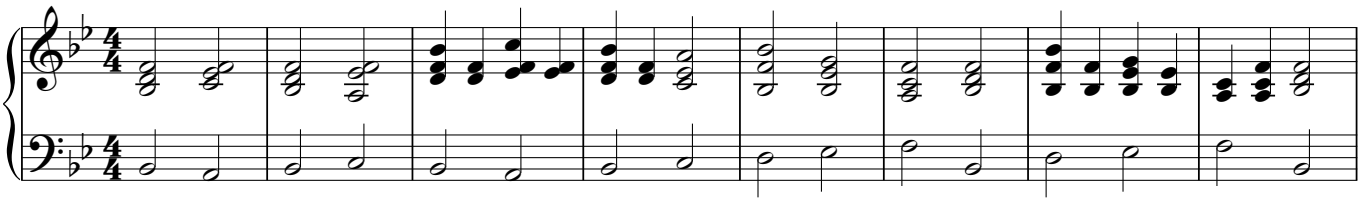
Orgel



19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli

1

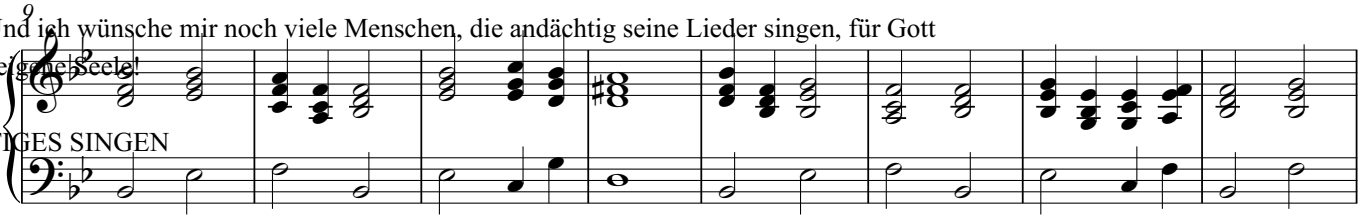


Thomas: Das wünsche ich diesem Manne von Herzen!

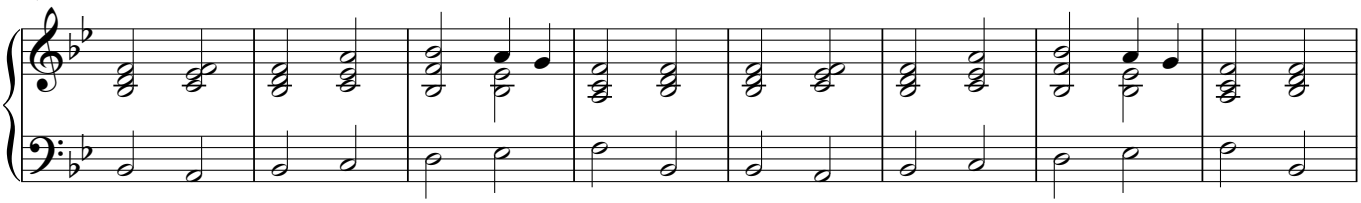
Johanna: Und ich wünsche mir noch viele Menschen, die andächtig seine Lieder singen, für Gott und für die eigene Seele!

ANDÄCHTIGES SINGEN

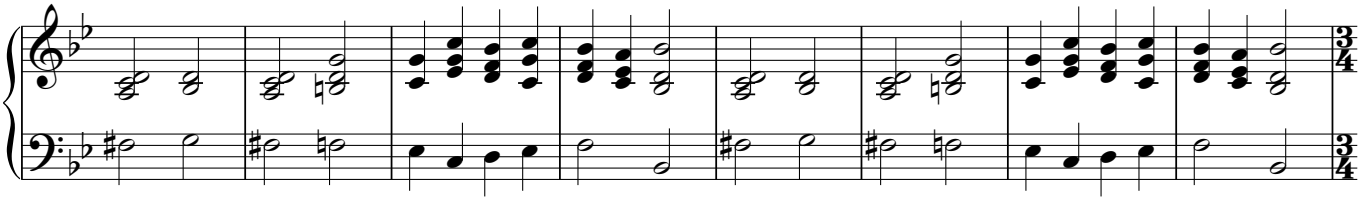
9



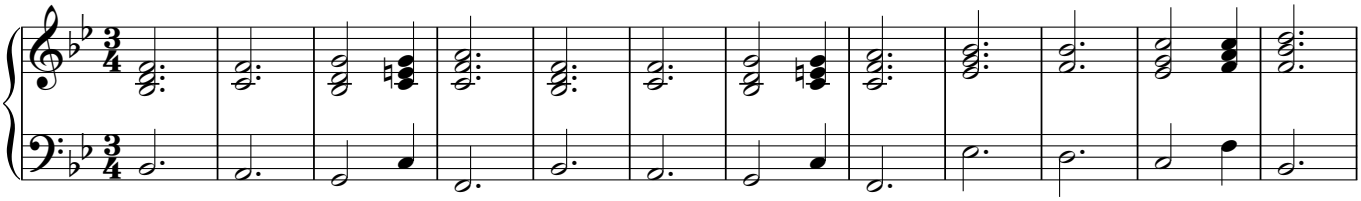
17



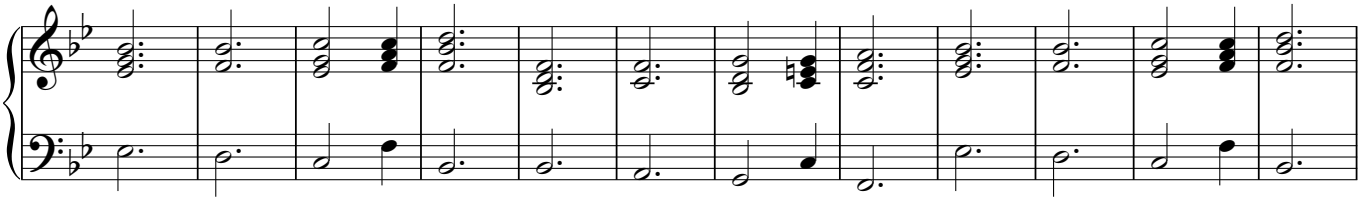
25



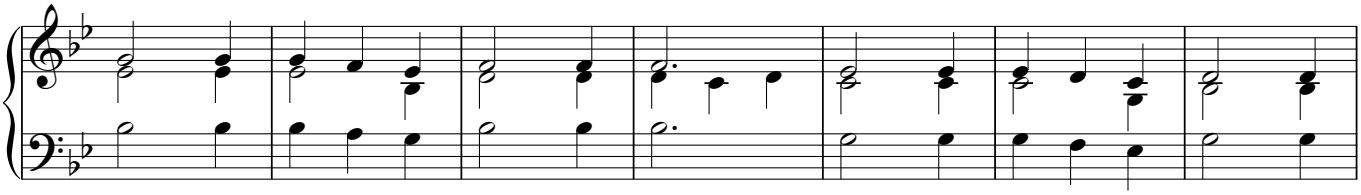
33



45

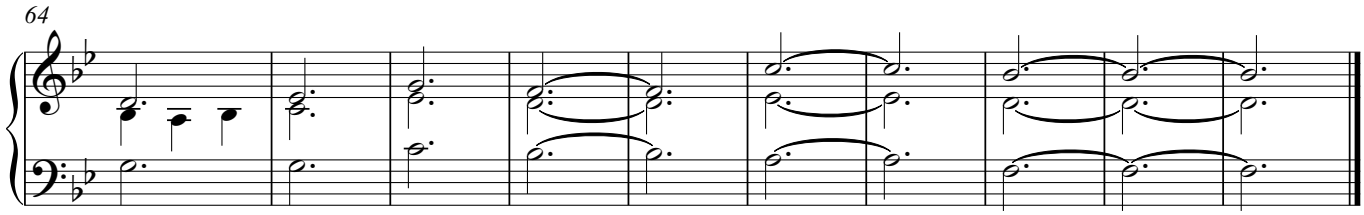


57



V.S.

Orgel



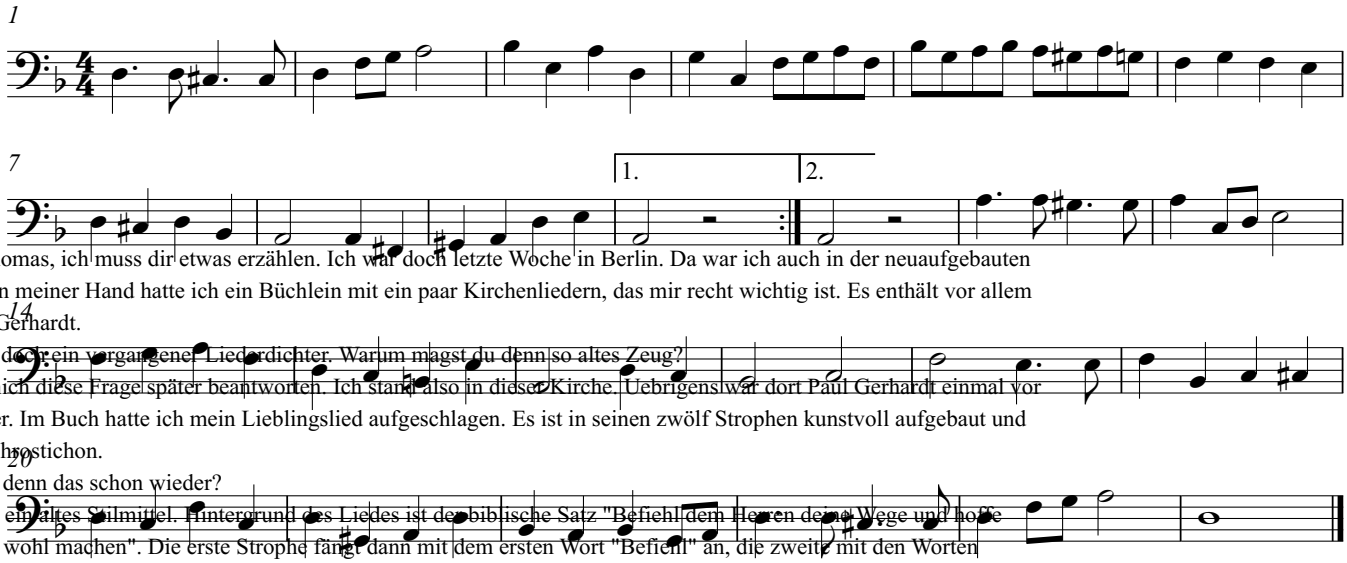
Pedale
Pedale

1. Eingangschor "Weltskribenten und Poeten"

zu Michaels Schirmers "Biblischen Liedern"

TACET

2. Befiehl du deine Wege



hanna: Du, Thomas, ich muss dir etwas erzählen. Ich war doch letzte Woche in Berlin. Da war ich auch in der neuaufgebauten kolai-Kirche. In meiner Hand hatte ich ein Büchlein mit ein paar Kirchenliedern, das mir recht wichtig ist. Es enthält vor allem der von Paul-Gerhardt.

omas: Das ist doch ein vergangener Liederdichter. Warum magst du denn so altes Zeug?

hanna: Lass mich diese Frage später beantworten. Ich stand also in dieser Kirche. Übrigenswar dort Paul Gerhardt einmal vor ger Zeit Pfarrer. Im Buch hatte ich mein Lieblingslied aufgeschlagen. Es ist in seinen zwölf Strophen kunstvoll aufgebaut und wendet ein Acht-Akrostichon.

omas: Was ist denn das schon wieder?

hanna: Das ist ein altes Stilmittel. Hintergrund des Liedes ist der biblische Satz "Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe f ihn, er wird´s wohl machen". Die erste Strophe fängt dann mit dem ersten Wort "Befiehl" an, die zweite mit den Worten em Herren" und so weiter, bis zu dem Schluss des Liedes. Mich begeistert an diesem Lied aber etwas anderes: Es ist so trauensvoll, enthält so viel Gewissheit von der Geborgenheit in Gott.

omas: Vielleicht sollte ich es auch einmal durchlesen?

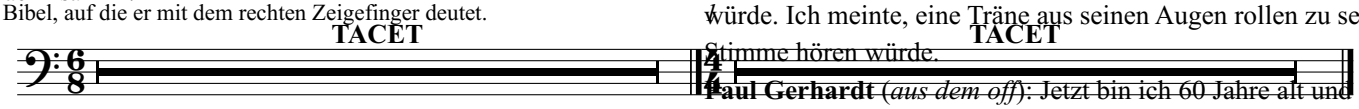
hanna: Das lohnt sich bestimmt! Aber ich wollte dir etwas anderes erzählen. Ich fand dann in der Kirche noch ein zweites Lied.

3. Ich will mit Danken kommen

nach Psalm 111
nach Psalm 27

zu betrachtete ich ein abgedrucktes Bild. Es zeigt Paul Gerhardt im Talar. Rechts von ihm steht ein Kreuz und in der linken nd hält er die Bibel, auf die er mit dem rechten Zeigefinger deutet.

TACET



Johanna: Ich betrachtete das Gesicht Paul Gerhardts. Auf einmal war würde. Ich meinte, eine Träne aus seinen Augen rollen zu sehen. Und Stimme hören würde.

TACET

Paul Gerhardt (*aus dem off*): Jetzt bin ich 60 Jahre alt und als Pfarrer aus mir werden? Zwar werden immer wieder Lieder von mir gedruckt so viel liegt, darf ich nicht mehr nachgehen.

Thomas: Echt, der Mann hat mit dir geredet?

Johanna: Ja, mir war so. Ich kann es dir auch nicht erklären. Auf jede Dann stellte ich aber ein Frage: "Warum sind Sie denn abgesetzt word Ich war: Ich bekam sogar eine Antwort!

Paul Gerhardt: Ich sollte das "Toleranzedikt" des Kurfürsten Friedric behauptet, dass die Calvinisten genauso Christen seien, wie wir Luthe Synkretisten, die aus politischer BerechnungGewissen und Wahrheit n an dem Bekenntnis Luthers fest. Das ist mir wichtiger als alles andere

Johanna: Und warum sind die Gemeindeglieder nicht behalten?

Paul Gerhardt: Doch, schon. Nach meiner ersten Amtsenthebung vo Handwerker für mich eine Eingabe, die der Kurfürst allerdings ablehn mich. Da wollte der Kurfürst plötzlich nicht mehr, dass ich das "Toler sollte ich danach. Und das kann und will ich nicht. Niemals! Deswege

Thomas: Der Mann scheint ein ziemlicher Dickkopf gewesen zu sein

Johanna: An diesem Punkt bestimmt. Wir kamen aber ins Gespräch u Werdegang. Da habe ich manches besser verstanden.

Thomas: Was hat er denn so erzählt?

4. Gott ist mein Licht, der Herr mein Heil

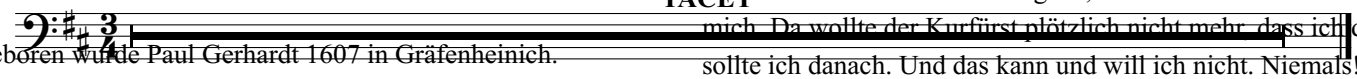
5. Wer wohlauf ist und gesund

Danklied für die Gesundheit des Leibes

TACET

6. Weg, mein Herz, mit den Gedanken

WEGSTATIONEN
) KINDHEIT



TACET

ohanna: Geboren wurde Paul Gerhardt 1607 in Gräfenheinich.

homas: Wo liegt das?

ohanna: In Sachsen. In seiner Familie gab es schon einige Pfarrer. Sein Vater Christian war einer der drei ürgermeister und Landwirt. Allerdings starb er sehr früh, ebenso wie auch die Mutter Dorothea. Und so war aul mit 14 Jahren wie seine drei Geschwister Vollwaise.

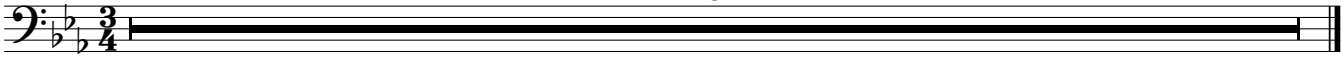
Pedale
Pedale
Pedale
Pedale

Pedale

8. O Herrscher in dem Himmelszelt

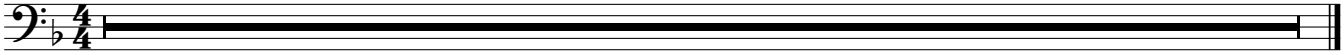
Buß- und Betgesang bei unzeitiger Nässe und betrübtem Gewitter

TACET



10. Wie schön ist´s doch, Herr Jesu Christ

TACET



ROBST IN MITTENWALDE

11. Nun danket all und bringet Ehr

EG 322

1

TACET

as: Aber die Lieder Paul Gerhardts wurden schon fleißig im Gottesdienst gesungen?

na: Nein, das wurden sie nicht. Im Gottesdienst sang man auswendig und hauptsächlich die Lieder s. Paul schrieb seine Lieder für Hausandachten. Der Hausvater war in damaliger Zeit nämlich auch uspriester. Und es wurden daheim immer wieder Andachten gehalten, zu denen dann neue Lieder gen.

Gerhardt: Wie war ich damals froh, als ich mit 45 Jahren endlich meine erste geistliche Stelle angeboten . Ich wurde als Pfarrer und Probst nach Mittenwalde berufen.

FARRER IN ST. NIKOLAI

na: Paul Gerhardt war bekannt als fleißig, wissenschaftlich auf der Höhe, unerschütterlich in Luthers und als friedliebender Geist. Deshalb gab es jetzt endlich die Berufung in ein Pfarramt.

Gerhardt: Anfangs war die Bezahlung schwer zu regeln. Ich war auf den Zehnten der Bauern

na: Mit fünf Jahren verlor er dann seinen Kurfürsten, die Kirche St. Nikolai in Berlin. Noch einer Woche ukzeit folgte er dem Ruf.

Gerhardt: Es waren Hungerzeiten, die Bauern hatten selber nichts. So hatte ich selber auch ein paar und Wiesen zu bearbeiten. Noch schlimmer war für mich aber die Verrohung der Gemüter durch den

na: Genau!

Die Menschen brauchten Predigt und Beichte.

mas: Und dort wurde er dann herausgeworfen?

na: In dieser Zeit konnte Paul Gerhardt dann aber endlich heiraten. Er wählte die stille, fromme Anna Berthold, die zuvor fünf Jahre lang ihre kranke Mutter gepflegt hatte.

mas: Nein, nicht gleich. Zunächst einmal war er endlich und das erste Mal in seinem Leben seine finanziellen en los. Er predigte und nahm die Beichte ab. Uebrigens wurden damals die Leute vorher jeweils im Katechismus

as: Da war er aber schon alt!

ift

na: Ja, er war 48 Jahre, seine Braut 32 Jahre. Aber so war die Zeit. Erst musste er ja für eine Familie

mas: Na, das waren Zeiten!

kommen. Uebrigens: Als es eines Tages kein Brot und kein Geld mehr in seinem Hause gab, sagte Paul

na: Ja, so waren. Paul Gerhardt schrieb damals auch noch viele Lieder. An seiner Kirche wirkte ja der Kantor Paul: "Ich will dir eine Speise scharren, die nicht vergeht!". Und er schrieb das Lied "Befiehl du

n Crüger, der manche dieser Lieder mit Melodien versah und herausgab. Später, als Crüger verstorben war, Wege".

as: dann der nachfolgende Kantor Johann Georg Ebeling, der manche Melodie beisteuerte und später sogar Hoffentlich hat man die Ehe gut getan.

Gesamtausgabe herausgab. Viele dieser Lieder werden heute noch oft gesungen, auch wegen der Schönheit

na: Bestimmt!

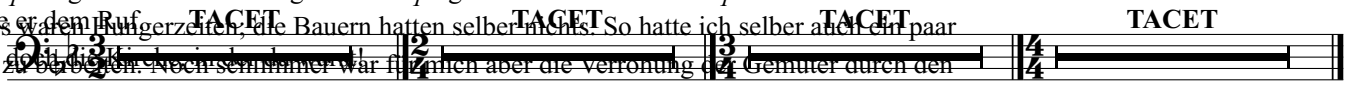
Melodien.

13. Gerhardt, mein Herz, und bedenke Freud

15. Leid ists mir, daß meine Sünden (Strophen 2+3)

1

TACET



TACET

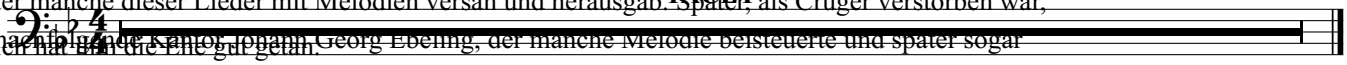
TACET

TACET

TRUMENTALBLOCK

17. Auf den Nebel folgt die Sonne

TACET

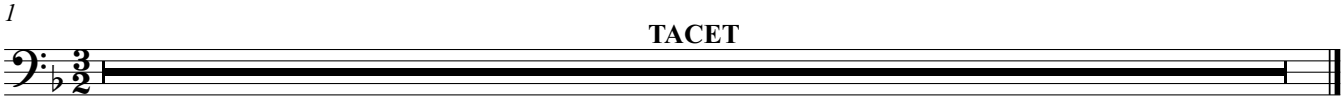


18. Nun ruhen alle Wälder

EG 477

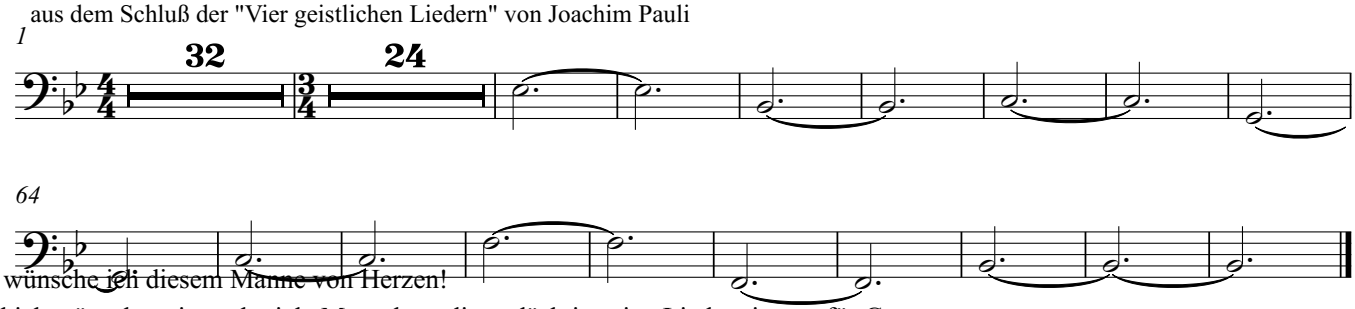
1

TACET



19. Unter allen, die da singen

aus dem Schluß der "Vier geistlichen Liedern" von Joachim Pauli



omas: Das wünsche ich diesem Manne von Herzen!

hanna: Und ich wünsche mir noch viele Menschen, die andächtig seine Lieder singen, für Gott d für die eigene Seele!

NDÄCHTIGES SINGEN